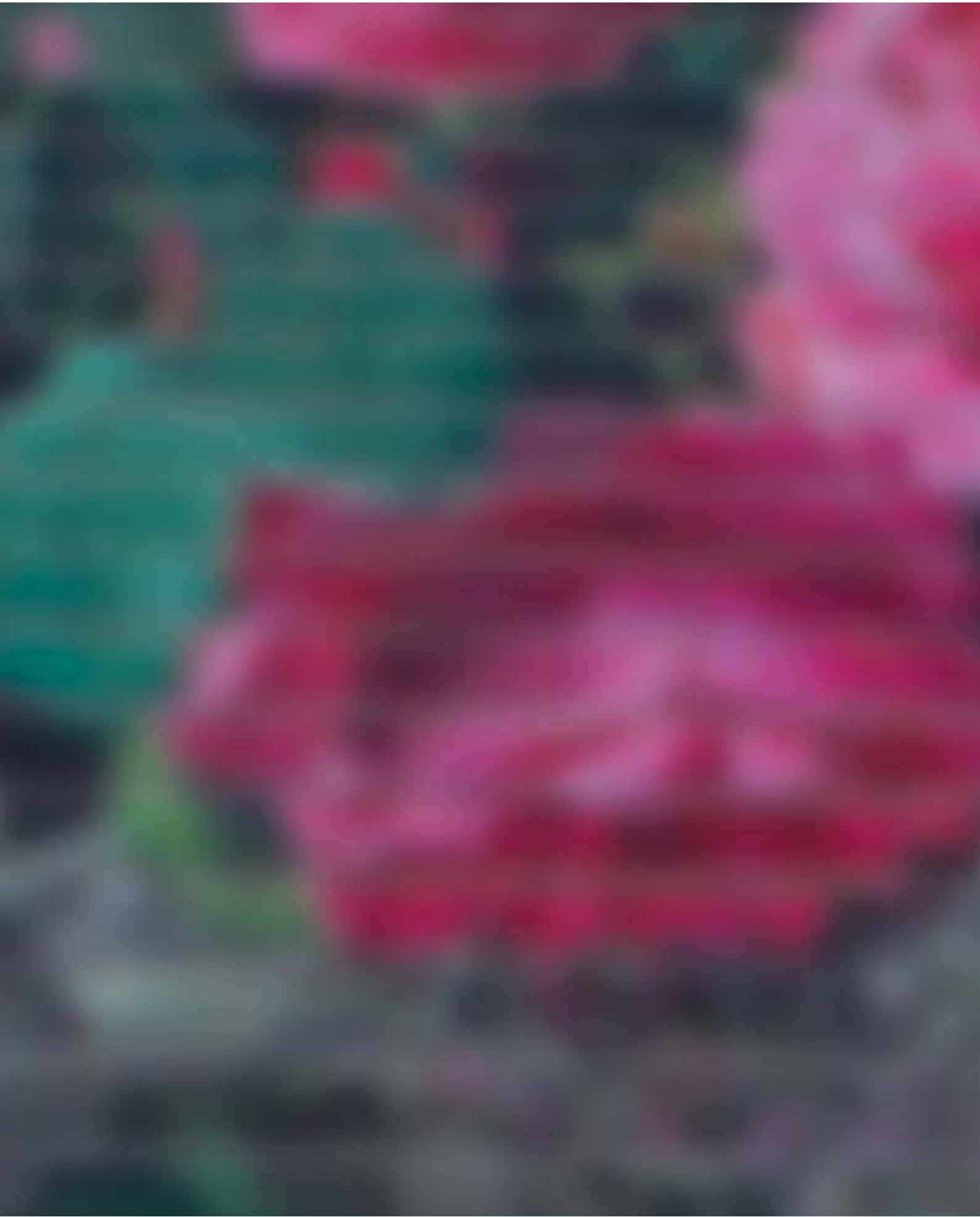


 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Kunst Kultur Bericht

2019



Kunst- und Kulturbericht 2019

Kunst- und Kulturbericht 2019

Wien 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

im März 2020 wurde alles anders. Denn die österreichische Bundesregierung und das österreichische Parlament waren angesichts der weltweiten Covid-19-Pandemie zu gesundheitspolitischen Maßnahmen gezwungen. Diese führten zu drastischen Änderungen in unserem privaten Alltag, aber auch in unserem beruflichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben. Wer in diesen Tagen unterwegs war, in der Stadt oder am Land, war die meiste Zeit allein und traf kaum auf andere Menschen. Nicht nur Schulen, Universitäten, Geschäfte, Restaurants und Cafés konnten nicht öffnen, auch Konzerthäuser, Theater, Kabarett, Kinos, Museen, Galerien und Literaturhäuser mussten geschlossen bleiben.

Das öffentliche und gesellschaftliche Leben – und damit die Grundvoraussetzung für Kunst und Kultur – stand still. Da konnten auch all die wunderbaren Projekte und Auftritte im Internet nicht darüber hinwegtäuschen, dass Kunst und Kultur Gemeinschaft und persönliche Begegnung benötigen. Das Theater, aber auch Bücher, Filme, Musikstücke, Bilder und digitale Kunstformen sind auf ein Publikum angewiesen, das zusammenkommt, das sieht und hört, staunt und begreift, begeistert zustimmt, kritisch kommentiert oder sich glänzend zu unterhalten weiß. Wäre es anders, könnten wir uns Buchmessen, Lesungen, Kinos, Galerien, Museen, Konzerte, Filmfestivals und Festivals für digitale Kunst sparen und zu Hause vor unseren Bildschirmen sitzen bleiben. Und auch wenn zahlreiche Musikerinnen und Musiker in diesen Wochen des März und April 2020 ihren Balkon zur Bühne gemacht und für Passantinnen und Passanten auf der Straße gespielt haben, so dürfen wir niemals vergessen, dass Künstlerinnen und Künstler nicht nur Applaus verdienen, sondern vielmehr ein Recht darauf haben, für ihre Leistungen bezahlt zu werden. Während der Covid-19-Krise haben sie aber ihr Publikum und mit ihm einen Gutteil ihres Einkommens verloren.

Um einen finanziellen Ausgleich zu schaffen, haben wir den Härtefallfonds bei der Wirtschaftskammer Österreich, den Covid-19-Fonds beim Künstler-Sozialversicherungsfonds und den Überbrückungsfonds bei der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen eingerichtet. Drei Fonds, die Künstlerinnen und Künstlern dabei helfen, durch diese schwierigen Zeiten zu kommen. Ein weiterer wichtiger Fonds, der NPO-Unterstützungsfonds, wurde im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport zur Unterstützung gemeinnütziger Organisationen und Vereine geschaffen. In den vergangenen Monaten konnten zahlreiche gesundheitspolitisch notwendige Maßnahmen gelockert oder ganz zurückgenommen werden, sodass wir uns jetzt auf dem Weg zurück zu einer gewissen, wenn auch etwas anderen Normalität befinden. Wir werden diesen Weg gut bewältigen, weil wir uns den Herausforderungen gemeinsam und mit Zuversicht stellen.

Wenn wir nun den Kunst- und Kulturbericht des Jahres 2019 vorlegen, der die Amtszeit von Bundesminister Mag. Gernot Blümel und Bundesminister Mag. Alexander Schallenberg umfasst, so wirkt er wie ein Bericht aus einer anderen Zeit, in der das Coronavirus und seine Folgewirkungen noch gänzlich unbekannt waren. Dieses Kompendium der Kunst- und Kulturförderung berichtet über ein Jahr künstlerischer Kreativität und Vielfalt sowie ungebrochenen kulturellen Lebens und Erlebens.

Und auch das bestärkt uns in unserer festen Überzeugung, dass wir in einigen Jahren, wenn wir auf 2020 und seine Folgen für Kunst- und Kultur zurückblicken, von einem schwierigen Jahr sprechen werden, das wir gemeinsam gemeistert haben.

Gehen wir also mutig, offensiv und einfallsreich, mit neuen Projekten, Ideen und Plänen ausgestattet, in die Zukunft!

Mag. Werner Kogler

Vizekanzler und Bundesminister für Kunst,
Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Mag.^a Andrea Mayer

Staatssekretärin für Kunst und Kultur

Wien, Juli 2020

Kunst- und Kulturförderung	9	Bundestheater-Holding	259
Rechtliche Grundlagen	11	Burgtheater	265
Kunst- und Kulturausgaben	19	Wiener Staatsoper	275
Institutionen und Förderungsprogramme ..	37	Volksoper Wien	285
Bundesmuseen	39	Wiener Staatsballett	295
Albertina	47	ART for ART Theaterservice	303
Österreichische Galerie Belvedere	59	Darstellende Kunst	307
Kunsthistorisches Museum Wien	69	Bildende Kunst, Fotografie,	
Österreichisches Theatermuseum	79	Architektur, Design, Mode	319
Weltmuseum Wien	85	Film, Kino, Medienkunst	329
MAK – Museum für angewandte Kunst	93	Kulturinitiativen	337
Museum moderner Kunst Stiftung		Europäische und internationale	
Ludwig Wien – mumok	103	Kulturpolitik	345
Naturhistorisches Museum Wien	111	Festspiele, Großveranstaltungen	359
Technisches Museum Wien	121	Soziales	371
Österreichische Mediathek	127	Ausgaben im Detail	375
MuseumsQuartier Wien	131	Museen, Archive, Wissenschaft	377
Leopold Museum-Privatstiftung	141	Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz	380
Österreichische Friedrich und Lillian		Heimat- und Brauchtumpflege	385
Kiesler-Privatstiftung	149	Literatur	386
Österreichische Ludwig-Stiftung für		Bibliothekswesen	402
Kunst und Wissenschaft	155	Presse	403
Museumsförderung	159	Musik	405
Digitalisierung, Kulturdokumentation,		Darstellende Kunst	409
Kulturstatistik	165	Bildende Kunst, Fotografie	412
Restitution	169	Film, Kino, Medienkunst	425
Baukultur, UNESCO-Welterbe,		Österreichisches Filminstitut	434
Denkmalschutz	183	Kulturinitiativen	441
Bundesdenkmalamt	191	Internationaler Kulturaustausch	447
Volkskultur	209	Festspiele, Großveranstaltungen	453
Literatur	213	Soziales	454
Österreichische Nationalbibliothek	223	Beiräte und Jurys	457
Öffentliche Büchereien	233	Sektion für Kunst und Kultur,	
Zeitschriften	239	Beiräte und Jurys 2019	459
Musik	243	Bildnachweise	473
Wiener Hofmusikkapelle	253		
Bundestheater	257		

Kunst- und Kulturförderung

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen der Tätigkeit der Sektion für Kunst und Kultur sind mannigfaltig und keiner einheitlichen Rechtsmaterie zuzuordnen. Mit dem Vertrag über die Europäische Union, der am 1. November 1993 in Kraft trat, wurde erstmals eine Rechtsgrundlage für das kulturpolitische Engagement der Gemeinschaft geschaffen. Unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips (Art. 167, Vertrag von Lissabon) beschränkt sich die Rolle der EU auf die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Kulturakteurinnen bzw. -akteuren der Mitgliedstaaten und die Ergänzung ihrer Initiativen. Die Kulturkompetenz liegt folglich uneingeschränkt bei den Mitgliedstaaten. Auf österreichischer Verfassungsebene wurde 1982 die Kunstfreiheit als ein von der Meinungsfreiheit losgelöstes und eigenständiges Grundrecht verankert, das – als Abwehrrecht konzipiert – jede Form von künstlerischem Schaffen vor staatlichen Eingriffen schützt. Kulturrelevante Bestimmungen enthalten auch die Art. 10 bis 15 des Bundes-Verfassungsgesetzes, in denen die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern festgeschrieben ist. Artikel 10 zählt die Kompetenzen des Bundes auf. Daraus resultiert, dass er im Bereich der Kulturpflege u. a. für die Führung der Bundestheater, der Bundesmuseen sowie im Rahmen des Denkmalschutzes etwa für Schlösser, Residenzen und Kirchen zuständig ist. Primär sind daher die Länder für Kunst und Kultur zuständig, während der Bund nur subsidiär bzw. in explizit angeführten Bereichen tätig wird. Die österreichische Bundesverfassung schreibt der öffentlichen Hand jedoch keinerlei direkte Verpflichtung zur Pflege oder Förderung von Kultur und Kunst vor. Diesbezügliche Maßnahmen erfolgen im Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes und der Länder, in dem die Gebietskörperschaften ohne Einsatz von Hoheitsgewalt und unabhängig von der Kompetenzverteilung der Bundesverfassung tätig werden können. Aufgrund der Bedeutung der Kunst für das Ansehen Österreichs als Kunst- und Kulturnation engagiert sich der Bund im Wege der Privatwirtschaftsverwaltung, allerdings subsidiär zur primären hoheitlichen Zuständigkeit der Länder.

Die Förderungstätigkeit des Bundes wird auch durch sogenannte Selbstbindungsgesetze geregelt. Auf dem Gebiet der Kunst kommt seit 1988 das Bundesgesetz vom 25. Februar 1988 über die Förderung der Kunst aus Bundesmitteln (Kunstförderungsgesetz, BGBl. Nr. 146/1988 i. d. g. F.) zur Anwendung. Neben der Forderung, im jeweiligen Budget die nötigen Mittel für die öffentliche Kunstförderung vorzusehen, beinhaltet § 1 Abs. 1 des Kunstförderungsgesetzes die Zielsetzung der Förderung des künstlerischen Schaffens und seiner Vermittlung, der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sponsoring sowie der sozialen Lage der Kunstschaffenden. Dem föderalistischen Subsidiaritätsprinzip folgend, bindet sich der Bund in § 2 Abs. 2 dahingehend, dass er nur Leistungen und Vor-

Kunstförderung

haben fördert, „die von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken, innovatorischen Charakter haben oder im Rahmen eines einheitlichen Förderungsprogramms gefördert werden.“ Weiters normiert § 4 Abs. 3 des Kunstförderungsgesetzes, dass – sollten durch eine beabsichtigte Förderungsmaßnahme Interessen (Aufgaben) anderer Gebietskörperschaften berührt werden – eine angemessene Beteiligung dieser Gebietskörperschaften an der Durchführung der Förderungsmaßnahmen unter weitestmöglicher Koordinierung des beiderseitigen Mitteleinsatzes anzustreben ist.

Das österreichische Beiratssystem sieht die Beiziehung bzw. Konsultation unabhängiger Sachverständigengremien bei der Vergabe von Förderungen, Stipendien, Subventionen und Preisen vor. Nach § 9 des Kunstförderungsgesetzes kann die Ressortleitung „zur Vorbereitung und Vorberatung von Förderungsangelegenheiten einzelner Kunstsparten Beiräte oder Jurys einsetzen, in die Fachleute der jeweiligen Sparte zu berufen sind.“ Die Entscheidungen der Beiräte sind jedoch nicht bindend. In der Regel wird diesen Empfehlungen der Beiräte und Jurys aber Folge geleistet. Die verfassungsgesetzliche ministerielle Verantwortlichkeit bleibt dennoch unteilbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sektion für Kunst und Kultur (ohne Stimmrecht) leiten in den meisten Fällen die Beiräte, bringen ihre langjährige Erfahrung ein und geben die Empfehlungen an die Ressortleitung weiter. Die in diesem Kunst- und Kulturbericht aufgelisteten Beiräte sind den einzelnen Fachabteilungen der Sektion beigelegt und spiegeln damit auch deren administrative Struktur wider. Die Berufung in einen Beirat erfolgt durch das für Kunstfragen zuständige Regierungsmitglied. Die Beiräte werden üblicherweise für eine Funktionsdauer von drei Jahren bestellt. Bei der Zusammensetzung der Beiräte wird in der Regel auf eine paritätische Besetzung – z. B. hinsichtlich des professionellen Hintergrunds, des Geschlechts und der regionalen Streuung – geachtet. Für die berufenen Beiräte und Jurys wurde mit 1. September 2015 eine neue Geschäftsordnung auf der Website der Sektion veröffentlicht. Dieses einheitliche Regelwerk für die Einsetzung und Durchführung von Beiräten und Jurys und die darin aufgenommenen Bestimmungen zur Compliance und einer allfälligen Befangenheit von Beirats- und Jurymitgliedern sollen zu einer erhöhten Transparenz bei der Vergabe von Förderungsmitteln nach dem Kunstförderungsgesetz beitragen. Durch die mit 1. Jänner 2016 in Kraft getretene Verordnung des Bundesministers für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien über die Vergütung des Aufwands für Mitglieder von Beiräten und Jurys nach dem Kunstförderungsgesetz (BGBl. II Nr. 429/2015 i. d. g. F.) wurden die Sitzungsgelder für die Mitglieder der Beiräte und Jurys transparent und einheitlich festgesetzt. Nähere Regelungen zur Förderungsvergabe treffen die erneuerten und ebenfalls mit 1. Jänner 2016 in Kraft getretenen Richtlinien für die Gewährung von Förderungen nach dem Kunstförderungsgesetz. Als Anhang beinhalten diese Richtlinien auch spezielle Regelungen für die Filmförderung.

Neben dem Kunstförderungsgesetz ist als ein weiteres Sondergesetz für die Vergabe von Förderungen das Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln (BGBl. Nr. 171/1973 i. d. g. F.) zu erwähnen, auf dessen Grundlage die Volkskultur und das Büchereiwesen gefördert werden. Die Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln des Bundesministeriums für Finanzen (ARR 2014, BGBl. II Nr. 208/2014 i. d. g. F.) finden in allen Förderungsbereichen subsidiär Anwendung.

Volkskultur,
Büchereiwesen,
Rahmenrichtlinien

Das Österreichische Filminstitut (ÖFI) wurde mit dem Bundesgesetz vom 25. November 1980 über die Förderung des österreichischen Films (Filmförderungsgesetz, BGBl. Nr. 557/1980 i. d. g. F.) als bundesweite Filmförderungseinrichtung errichtet. Das ÖFI fördert den Kinofilm als kulturelles Produkt sowie das österreichische Filmwesen und trägt dadurch zur Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films als Voraussetzung für seinen Erfolg im In- und Ausland bei.

Österreichisches
Filminstitut

Die bereits erwähnte Zielsetzung der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sponsoring sowie der sozialen Lage der Kunstschaffenden wird durch zahlreiche Regelungsmaterien verfolgt. Das Gemeinnützigkeitsgesetz 2015 (BGBl. I Nr. 160/2015) änderte eine Reihe von Gesetzesmaterien – vom Bundesstiftungs- und Fondsgesetz bis zum Einkommenssteuergesetz – und schafft rechtliche Anreize, um zusätzliche Mittel aus dem privaten Sektor auch für Kunst und Kultur zu ermöglichen. Die Spendenaktivität von Stiftungen wird gefördert und die Spendenbegünstigung auch auf Körperschaften ausgeweitet, die der österreichischen Kunst und Kultur dienende künstlerische Aktivitäten entfalten. Mit der Novelle BGBl. I Nr. 117/2016 des Einkommenssteuergesetzes umfasst die Spendenbegünstigung auch Einrichtungen, deren begünstigter Zweck die allgemein zugängliche Präsentation von Kunstwerken ist.

Gemeinnützigkeits-
gesetz

Der Auftrag des Künstler-Sozialversicherungsfonds besteht darin, Beitragszuschüsse an nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz (GSVG, BGBl. Nr. 560/1978 i. d. g. F.) pensionsversicherte Künstlerinnen und Künstler zu leisten und die dafür notwendigen Mittel aufzubringen. Zur weiteren Verbesserung der sozialen Absicherung der selbständigen Künstlerinnen und Künstler wurde durch eine umfassende Novelle des Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetzes (K-SVFG, BGBl. I Nr. 131/2000 i. d. g. F.) der Zugang zu den Zuschüssen des Fonds erleichtert. Weiters wurde die Möglichkeit geschaffen, im Rahmen des 2015 neu beim Fonds eingerichteten Unterstützungsfonds Künstlerinnen und Künstlern in besonders berücksichtigungswürdigen Notlagen eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Der Fonds finanziert sich nach dem Kunstförderungsbetragsgesetz 1981 (BGBl. Nr. 573/1981 i. d. g. F.) aus einer Abgabe, die

Künstler-Sozialver-
sicherungsfonds

von gewerblichen Betreiberinnen und Betreibern einer Kabelrundfunkanlage für alle Empfangsberechtigten von Rundfunksendungen zu entrichten ist, und einer Abgabe von denjenigen, die als Erste im Inland gewerbsmäßig entgeltlich durch Verkauf oder Vermietung Geräte in den Verkehr bringen, die zum Empfang von Rundfunksendungen über Satelliten bestimmt sind.

Urheberrecht, Verwertungsgesellschaften

Die Aufgabe des Urheberrechts ist es, Werke auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst zu schützen und die Durchsetzung der ideellen und materiellen Interessen der Urheberinnen und Urheber zu ermöglichen. Rechtsgrundlage ist das Urheberrechtsgesetz, dessen Novelle 2015 (BGBl. I Nr. 99/2015) insbesondere durch die Einbeziehung von Speichermedien jeglicher Art in die Leerkassettenvergütung die Verbesserung der Einkommenssituation für die Kunstschaffenden zum Ziel hatte. Nach Jahren der Rechtsunsicherheit und der intransparenten Regelungen wurde mit der Novelle ein zeitgemäßes Urheberrecht umgesetzt: Klar, nachvollziehbar und rechtssicher erhalten Künstlerinnen und Künstler künftig für ihre geistigen Leistungen eine faire Vergütung. Gleichzeitig stellt die Novelle sicher, dass Nutzerinnen und Nutzer auch weiterhin das Recht haben, von legal erworbenen, urheberrechtlich geschützten Werken für den eigenen Gebrauch Privatkopien zu erstellen. Das österreichische Filmurheberrecht sah bisher vor, dass die Rechte von Urheberinnen und Urhebern an gewerbsmäßig hergestellten Filmwerken sowie die Rechte der Schauspielerinnen und Schauspieler an solchen ex lege auf die Filmproduzentin bzw. den Filmproduzenten übergehen (cessio legis). Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Europäischen Gerichtshofs in der Entscheidung C-277/10 wurde nunmehr eine Vermutungsregelung nach deutschem Vorbild umgesetzt. Die Übertragung der Rechte der Urheberinnen und Urheber auf Filmproduzentinnen und -produzenten wird also widerleglich vermutet. Als Begleitmaßnahme zur Einbeziehung multifunktionaler Speichermedien in die Leerkassettenvergütung wurde das Verwertungsgesellschaftengesetz 2006 (BGBl. I Nr. 9/2006 i. d. g. F.) novelliert und ein Beirat für die Geräte- und Speichermedienvergütung eingerichtet. Seine Aufgabe ist die Beobachtung und Evaluierung des Markts für Vervielfältigungsgeräte und Speichermedien, um neue Geräte und Speichermedien oder ein geändertes Nutzungsverhalten zu erfassen und den Abschluss oder die Neuverhandlung von Gesamtverträgen zu erleichtern. Weiters ist nun eine jährliche Berichterstattung der Aufsichtsbehörde für Verwertungsgesellschaften über das Ausmaß und die Verwendung der den sozialen und kulturellen Einrichtungen zugeführten Einnahmen vorgesehen.

Preisbindung bei Büchern

Das Bundesgesetz über die Preisbindung bei Büchern (BGBl. I Nr. 45/2000 i. d. g. F.) trat am 30. Juni 2000 in Kraft. Das Gesetz galt ursprünglich laut § 1 für den Verlag und den Import sowie den Handel, mit Ausnahme des grenzüberschreitenden elektronischen

Handels, mit deutschsprachigen Büchern und Musikalien. Es zielt auf eine Preisgestaltung ab, die auf die Stellung von Büchern als Kulturgut, die Interessen der Konsumentinnen und Konsumenten an angemessenen Buchpreisen und die betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten des Buchhandels Bedacht nimmt. Mit der Novelle 2014 (BGBl. I Nr. 79/2014) wurde das Bundesgesetz über die Preisbindung bei Büchern dahingehend abgeändert, dass zum einen E-Books ausdrücklich in den sachlichen Anwendungsbereich des Gesetzes aufgenommen wurden, zum anderen auch der grenzüberschreitende elektronische Handel mit deutschsprachigen Büchern (einschließlich E-Books) der Preisbindung unterliegt. Durch diese Änderungen wird sichergestellt, dass die kultur- und gesellschaftspolitischen Ziele des Buchpreisbindungsgesetzes in einem sich ändernden Marktumfeld weiterhin erreicht werden können und die Vielfalt des österreichischen Verlagswesens und Buchmarkts gewährleistet bleibt.

Im Beteiligungsmanagement der Sektion für Kunst und Kultur sind Kultureinrichtungen zusammengefasst, die unterschiedliche Rechtspersönlichkeit haben. Das Spektrum reicht von der nachgeordneten Bundesdienststelle Wiener Hofmusikkapelle und den als wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts ausgegliederten vollrechtsfähigen Bundesmuseen und der ebenso organisierten Österreichischen Nationalbibliothek über die als Gesellschaften mit beschränkter Haftung errichteten Bundestheatergesellschaften und das MuseumsQuartier bis zum Salzburger Festspielfonds und den Stiftungen Leopold Museum-Privatstiftung, Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung und der Österreichischen Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft. Die Aufgaben des Bundes in Bezug auf diese Kultureinrichtungen umfassen insbesondere Aufsichts-, Mitwirkungs- und Kontrollrechte, die sich aus den besonderen Rechtsgrundlagen dieser Institutionen bzw. durch die allgemeinen haushaltsrechtlichen und gesellschaftsrechtlichen Normen ergeben.

Beteiligungsmanagement

Die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek sind als vollrechtsfähige wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts aus der unmittelbaren Bundesverwaltung ausgegliedert. Rechtsgrundlagen für die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek sind das Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I Nr. 14/2002, i. d. g. F.) und die Museumsordnungen sowie die Bibliotheksordnung, bei denen es sich um Verordnungen der zuständigen Ressortleitung handelt. Die wissenschaftlichen Anstalten agieren auf Basis dieser rechtlichen Grundlagen inhaltlich und organisatorisch eigenständig. Sie erhalten eine jährliche Basisabgeltung, die gesetzlich fixiert ist. Aufgabe der Sektion für Kunst und Kultur ist die Kontrolle der wirtschaftlichen Gebarung der wissenschaftlichen Anstalten und die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben im Interesse der Republik. Umfasst sind etwa die Erarbeitung neuer strategischer Vorgaben und Rahmenbedingungen, die

Bundesmuseen

Gestaltung von Ausschreibungen und Geschäftsführungsverträgen, die Ernennungen von Aufsichtsorganen und die laufende Beratung der ausgegliederten Rechtsträger. Im Rahmen des Beteiligungscontrollings zählt zu den Aufgaben die Weiterentwicklung, Vorgabe und laufende Prüfung des Beteiligungs-, Finanz- und Risikocontrollings der Institutionen, die Genehmigung der Budget- und Strategieberichte, die Feststellung der Jahresabschlüsse und die Entlastungen der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane, die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Standards und Regularien sowie die Überwachung der Tätigkeit der Kuratorien.

MuseumsQuartier

Mit dem MuseumsQuartier zählt eines der weltweit größten Kunst- und Kulturareale zu den Stakeholdern des Kulturreorts. Der Bund hält einen Anteil von 75 % an der MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebs GesmbH, 25 % entfallen auf die Stadt Wien. Die Aufgaben des Bundes in Bezug auf das MuseumsQuartier sind durch das Bundesgesetz vom 7. Juni 1990 zur Errichtung einer MuseumsQuartier-Errichtungs- und Betriebsgesellschaft (BGBl. Nr. 372/1990 i. d. g. F.) definiert.

Bundestheater

Die Österreichischen Bundestheater sind als ein aus fünf eigenständigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung bestehender Konzern organisiert: der Bundestheater-Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und ART for ART Theaterservice GmbH. Die Bundestheater-Holding GmbH, die zu 100 % im Eigentum des Bundes steht, ist Alleineigentümerin der drei Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – sowie Mehrheitseigentümerin (51,1 %) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Bühnengesellschaften verteilt. Das künstlerisch und finanziell autonome Wiener Staatsballett ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete Arbeitsgemeinschaft, zu der die Ballettkompanien der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien 2005 vereinigt wurden. Wesentliche Rechtsgrundlagen für die Arbeit der Bundestheater-Holding sind das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG, BGBl. I Nr. 108/1998 i. d. g. F.) und die Errichtungserklärung vom 21. Juni 1999 (Gesellschaftsvertrag, zuletzt geändert mit Generalversammlungsbeschluss vom 25. September 2015). Die Erfüllung des in § 2 BThOG gesetzlich festgeschriebenen kulturpolitischen Auftrags erfolgt im Wesentlichen auf der finanziellen Grundlage der von der Republik Österreich der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften jährlich zugewiesenen Basisabgeltung, deren Verwendung durch die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit bestimmt ist. Wesentliche Verwaltungs- und Aufsichtssachen im Bereich der Bundestheater werden von der Bundestheater-Holding wahrgenommen. Die Sektion für Kunst und Kultur ist im Rahmen des Beteiligungsmanagements und der Eigentümervertretung gegenüber dem

Bundestheater-Konzern für die Kontrolle der Konzernführung durch die Bundestheater-Holding und die Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zuständig. Zu den Aufgaben zählen die laufende Entwicklung und Überwachung strategischer Vorgaben und Zielvereinbarungen, Agenden im Bereich der Governance wie Ausschreibungen, Bestellungen von Geschäftsführungs- und Überwachungsorganen, Weiterentwicklung, Vorgaben und laufende Prüfung des Beteiligungs-, Finanz- und Risikocontrollings, Feststellung des Jahresabschlusses der Bundestheater-Holding und Entgegennahme des Konzernabschlusses.

Neben den relevanten gesetzlichen Normen ist für die ausgegliederten Kultureinrichtungen des Bundes mit dem 2012 von der Bundesregierung beschlossenen Bundes-Public Corporate Governance Kodex, in dem die Grundsätze der Unternehmens- und Beteiligungsführung im Bereich des Bundes festgelegt sind, ein weiteres Regelwerk verbindlich. Es bildet u. a. die Grundlage für die jährlichen Corporate Governance Berichte der Unternehmen. Der Public Corporate Governance Kodex wurde aufgrund der Erfahrungen in der Praxis und neuer gesetzlicher Bestimmungen einer Revision unterzogen. Die Änderungen und Ergänzungen sind in den Public Corporate Governance Kodex 2017 (B-PCGK 2017) aufgenommen worden. Dieser wurde am 28. Juni 2017 von der Bundesregierung beschlossen und wird ab dem Geschäftsjahr 2017 angewendet.

Public Corporate
Governance Kodex

Rechtsgrundlage für die Arbeit des Salzburger Festspielfonds, der die jährlichen Salzburger Festspiele veranstaltet, ist das Bundesgesetz vom 12. Juli 1950 über die Errichtung eines Salzburger Festspielfonds (BGBl. Nr. 147/1950 i. d. g. F.). Die durch das Gesetz festgelegte Beteiligung des Bundes an der Abgangsdeckung beträgt 40%. Die übrigen Anteile übernehmen zu gleichen Teilen das Land Salzburg, die Landeshauptstadt Salzburg und der Fremdenverkehrsförderungsfonds des Landes Salzburg. Für die Kulturstiftungen – Österreichische Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung, Leopold Museum-Privatstiftung und Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft – sind als Rechtsgrundlagen neben den allgemeinen Bestimmungen des Stiftungsrechts die jeweiligen Stiftungsurkunden und Satzungen maßgeblich.

Salzburger Festspiele,
Kulturstiftungen

Wesentliche Rechtsgrundlage für den Bereich Denkmalschutz ist das Denkmalschutzgesetz (DMSG, BGBl. Nr. 533/1923 i. d. g. F.). Denkmalschutz verfolgt das Ziel, das materielle Kulturerbe in seiner Vielzahl und Vielfalt dauerhaft zu erhalten. Voraussetzung ist die geschichtliche, künstlerische oder sonstige kulturelle Bedeutung. Die Wahrnehmung der Kompetenz Denkmalschutz mit den Kernaufgaben Schützen, Pflegen, Forschen und Vermitteln erfolgt in unmittelbarer Bundesverwaltung durch das Bundesdenkmalamt mit dezentralisierten Abteilungen für jedes Bundesland.

Denkmalschutz,
Welterbe, Restitution

Eine weitere Rechtsgrundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt (Welterbekonvention 1972, BGBl. Nr. 60/1993). Österreich hat durch Ratifikation ein Bekenntnis zu einem weltweiten und gemeinsamen Kulturerbe abgegeben und anerkannt, dass es seine Aufgabe ist, Erfassung, Schutz und Erhaltung des eigenen Welterbes in Bestand und Wertigkeit sowie dessen Weitergabe an künftige Generationen zu sichern. Für die Erhaltung der österreichischen Welterbestätten in Bestand und Wertigkeit sind die Gebietskörperschaften in ihren jeweiligen Aufgabengebieten verantwortlich. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) ist für die Umsetzung der UNESCO-Konvention zum Schutz des Weltkultur- und Naturerbes in Österreich federführend und koordinierend tätig. Eine weitere Rechtsgrundlage im Zusammenhang mit dem Schutz von Kulturgut ist die Verordnung der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur über Maßnahmen gemäß der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut im Falle eines bewaffneten Konflikts (Kulturgüterschutzverordnung, BGBl. II Nr. 51/2009 i. d. g. F.).

Angelegenheiten der Restitution werden auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Rückgabe von Kunstgegenständen und sonstigem beweglichem Kulturgut aus den österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen und aus dem sonstigen Bundeseigentum (Kunstrückgabegesetz – KRG, BGBl. I Nr. 181/1998 i. d. g. F.) wahrgenommen.

Regionale Museen

Laut Bundesverfassung fallen ausschließlich die Bundesmuseen und die Sammlungen des Bundes in die Kompetenz des Bundes, die Belange der übrigen Museen sind Landesache und stehen damit unter Verantwortung ihrer jeweiligen Rechtsträger. Der Bund fördert dennoch auch regionale Museen mit überregionaler Bedeutung, um so gesamtösterreichisch relevante kulturpolitische Entwicklungen zu unterstützen. Die Förderung erfolgt auf Basis der Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2014, BGBl. II Nr. 208/2014 i. d. g. F.).

Kunst- und Kulturausgaben

Der Bund verpflichtet sich in verschiedenen Rechtsmaterien, die im Eingangskapitel *Rechtliche Grundlagen* kursorisch dargestellt sind, Kunst und Kultur zu unterstützen und zu finanzieren. Politisch verantwortlich für diesen Bereich waren im Jahr 2019 der Bundesminister im Bundeskanzleramt Mag. Gernot Blümel und danach Mag. Alexander Schallenberg, der am 5. Juni 2019 von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen als Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien angelobt wurde.

Organisatorisch zuständig für Kunst und Kultur war 2019 die Sektion II des Bundeskanzleramts. Die Sektion bestand aus zwei Gruppen und zehn Abteilungen, und zwar Gruppe II/A mit Abteilung 1 (Auszeichnungsangelegenheiten, Sonderprojekte, Veranstaltungsmanagement, Digitalisierung), Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst), Abteilung 3 (Film), Abteilung 4 (Denkmalschutz und Kunstrückgabeangelegenheiten) und Abteilung 5 (Literatur und Verlagswesen, Büchereien) und Gruppe II/B mit Abteilung 6 (Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie und Medienkunst), Abteilung 7 (Kulturinitiativen, Volkskultur, Museen), Abteilung 8 (Beteiligungsmanagement Bundestheater) und Abteilung 9 (Beteiligungsmanagement Bundesmuseen und sonstige Rechtsträger) sowie Abteilung 10 (Europäische und internationale Kulturpolitik), die direkt der Sektionsleitung unterstellt ist.

Finanztechnisch wird das Budget für Kunst und Kultur 2019 im Teilheft zum Bundesvoranschlag 2019, Untergliederung 32: Kunst und Kultur, ausgewiesen. Dort ist auch das Leitbild für die Förderung von Kunst und Kultur definiert: „Die hervorragenden Leistungen in Kunst und Kultur sind ein wesentlicher Faktor für die Bedeutung Österreichs in der Welt und Standortfaktor in den Regionen. Kunst und Kultur sind auch bedeutende Elemente des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die Freiheit des kulturellen und kreativen Schaffens ist nicht nur Voraussetzung für eine facettenreiche und qualitätsvolle Kunst- und Kulturlandschaft. Künstlerische Positionen zu Fragen unserer Zeit sind auch wichtige Beiträge zur Diagnose gesellschaftlicher Herausforderungen. Das Bundeskanzleramt gestaltet die Rahmenbedingungen für das Schaffen und Vermitteln von Kunst und Kultur und bekennt sich daher ausdrücklich zur öffentlichen Förderung von und zur Verantwortung für Kunst und Kultur. Je mehr Verständnis dafür geschaffen werden kann, desto mehr Gewicht erhalten Inhalte und deren Ausgestaltung gegenüber der Frage der Finanzierung künstlerischer und kultureller Vorhaben.“

Als Wirkungsziele werden erstens die nachhaltige Verankerung von zeitgenössischer Kunst in der Gesellschaft sowie die Gewährleistung stabiler Rahmenbedingungen für Kunstschaffende (Gleichstellungsziel) und zweitens die nachhaltige Absicherung der staatlichen Kultureinrichtungen und des kulturellen Erbes sowie das Sicherstellen eines breiten Zugangs zu Kunst- und Kulturgütern für die Öffentlichkeit definiert.

Zum Wirkungsziel 1 wird festgehalten: „Die Partizipation an der Kunst und die Auseinandersetzung mit der Kunst sind wesentliche Faktoren für die hohe Lebensqualität einer Gesellschaft. Kunst ist Teil des österreichischen Selbstverständnisses und darüber hinaus ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Neben der intensiven Vermittlung kultureller Werte und der Möglichkeit der Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungsschichten an Kunst sind daher vor allem die Rahmenbedingungen für die künstlerische und kulturelle Arbeit laufend abzusichern und zu verbessern. Dies betrifft insbesondere auch die künstlerische Nachwuchsförderung und die gendergerechte Förderung von Kunstschaffenden.“

Das Wirkungsziel 2 wird wie folgt näher beschrieben: „Die aktive und passive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur ist ein wesentlicher Faktor für die hohe Lebensqualität einer Gesellschaft. Kunst und Kultur sind Teil des österreichischen Selbstverständnisses und liefern traditionell auch wesentliche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Neben der intensiven Vermittlung kultureller, materieller und immaterieller Werte und der Verbesserung der Möglichkeiten zur Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungsschichten an Kunst und Kultur sind daher vor allem die Rahmenbedingungen der Kunst- und Kulturarbeit abzusichern und zu verbessern. Das materielle und immaterielle Kulturerbe birgt zudem ein breit gefächertes Potenzial für eine nachhaltige soziale Entwicklung und stellt damit eine wesentliche Grundlage für die künftige Ausrichtung der Gesellschaft dar. Die Bewahrung und Vermittlung kultureller Leistungen ist überdies ein wichtiger Standortfaktor. Die Etablierung einer umfassenden Berücksichtigung des Kulturerbes und die Nutzung von dessen Zusatzwert in anderen Politikfeldern (Schaffung einer Kunst- und Kulturstrategie) sollen langfristig in ein möglichst alle Bevölkerungsschichten einschließendes neues Bewusstsein und Verantwortungsdenken in Bezug auf die Umsetzung nachhaltiger, zukunftsorientierter Gestaltungsmechanismen führen. Kulturerbe soll als eine wichtige Ressource für Gesellschaft und Wirtschaft ins Rampenlicht gerückt werden.“

Anschließend an die Kunstberichte und die Kulturberichte der vergangenen Jahre stellt auch der Kunst- und Kulturbericht für das Jahr 2019 sowohl die Förderungsmaßnahmen in den einzelnen Kunstsparten als auch die großen Kulturinstitutionen – die Bundestheater, die Bundesmuseen und Kulturstiftungen – dar und berichtet über Denkmalschutz, Kunstrückgabe und internationale Aktivitäten. Darüber hinaus werden alle einzelnen Förderungen und Finanzierungen im Detail aufgelistet, und zwar gegliedert nach Empfänger, Zweck und Betrag.

Wertet man das Kunst- und Kulturbudget des Jahres 2019 nach Abteilungen strukturiert aus, so erhält man die in Tabelle 1 zusammengefassten Ausgaben in der Höhe von rund € 439,457 Mio. In dieser Summe sind alle Zahlungen ausgewiesen, die sachlich der Förderung und Finanzierung von Kunst und Kultur aus öffentlichen Mitteln zuzuordnen sind. Private Spenden ans Bundesdenkmalamt und sonstige Erlöse sowie Aufwendungen

der Sektion für Kunst und Kultur, also z. B. Beirats- und Juryhonorare, Miet- und Instandhaltungskosten für Ateliers, Ausgaben für Werk- und freie Dienstverträge, Veranstaltungen, Eigenpublikationen, Kulturstatistik und Studien, sind in dieser Summe nicht enthalten.

Förderungsausgaben Kunst und Kultur nach Abteilungen	2018	2019
Auszeichnungsangelegenheiten, Sonderprojekte, Veranstaltungsmanagement, Digitalisierung	1.384.986,34	1.196.886,37
Musik und darstellende Kunst	34.826.952,00	37.456.323,68
Film	27.055.784,44	26.087.271,57
Denkmalschutz und Kunstrückgabeangelegenheiten	31.738.696,90	32.480.859,10
Literatur und Verlagswesen, Büchereien	14.326.984,03	14.240.735,97
Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Medienkunst	10.891.719,33	10.984.257,80
Kulturinitiativen, Volkskultur, Museen	8.214.200,00	8.209.440,32
Beteiligungsmanagement Bundestheater	171.077.070,69	171.088.121,12
Beteiligungsmanagement Bundesmuseen und sonstige Rechtsträger	136.247.523,25	135.958.719,48
Europäische und internationale Kulturpolitik	755.314,00	762.473,98
Sektion II	1.027.986,56	991.538,71
Summe	437.547.217,54	439.456.628,10

Tabelle 1

Um das Budget für Kunst und Kultur unabhängig von administrativen Strukturen und unabhängig von Organisationsänderungen in der Verwaltung vergleichbar zu machen und vergleichbar zu halten, wird im Kunst- und Kulturbericht 2019 wie im Vorjahr für beide Förderungsbereiche die vom Institut für Kulturmanagement der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien entwickelte und von der Statistik Austria und den Bundesländern verwendete LIKUS-Systematik (Länderinitiative Kulturstatistik) benützt – ein Schema, in dem jede einzelne Förderung einem Sachbereich zugeordnet werden kann. Das LIKUS-Schema unterscheidet im kulturellen Sektor zwischen 17 Hauptkategorien bzw. Förderungsbereichen: 1 Museen, Archive, Wissenschaft; 2 Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz; 3 Heimat- und Brauchtumpflege; 4 Literatur; 5 Bibliothekswesen; 6 Presse; 7 Musik; 8 Darstellende Kunst; 9 Bildende Kunst, Fotografie; 10 Film, Kino, Medienkunst; 11 Hörfunk, Fernsehen; 12 Kulturinitiativen; 13 Ausbildung, Weiterbildung; 14 Erwachsenenbildung; 15 Internationaler Kulturaustausch; 16 Festspiele, Großveranstaltungen; 17 Sonstiges. In den LIKUS-Kategorien 11 (Hörfunk, Fernsehen), 13 (Ausbildung, Weiterbildung) und 14 (Erwachsenenbildung) gibt es keine Förderungen aus den Mitteln der Sektion für Kunst und Kultur. Die LIKUS-Kategorie 17 (Sonstiges) wird im Kunst- und Kulturbericht als Soziales geführt. Dort werden alle sozialen Transferleistungen an Künstlerinnen und Künstler zusammengefasst. Somit werden die Förderungsausgaben im Jahr 2019 auf insgesamt 14 der 17 LIKUS-Gruppen aufgeteilt. Fasst man die Ausgaben der Sektion für Kunst und Kultur nach dieser Systematik zusammen, so ergibt sich das in Tabelle 2 dargestellte Bild.

Tabelle 2

Förderungsausgaben Kunst und Kultur nach LIKUS-Kategorien	2018	2019
Museen, Archive, Wissenschaft	107.334.423,08	113.212.204,80
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz	30.873.894,12	31.607.749,69
Heimat- und Brauchtumpflege	505.000,00	502.000,00
Literatur	10.579.084,03	10.220.054,97
Bibliothekswesen	35.484.609,51	29.460.836,09
Presse	896.007,00	919.904,00
Musik	10.080.011,69	9.051.510,80
Darstellende Kunst	181.985.541,00	185.561.834,00
Bildende Kunst, Fotografie	9.548.305,13	9.568.168,88
Film, Kino, Medienkunst	26.982.184,44	26.305.898,57
Kulturinitiativen	4.569.480,00	4.794.643,32
Internationaler Kulturaustausch	1.960.300,34	1.644.484,06
Festspiele, Großveranstaltungen	15.107.470,00	14.842.100,00
Soziales	1.640.907,20	1.765.238,92
Summe	437.547.217,54	439.456.628,10

Die Veränderungen bei den Ausgaben von 2018 auf 2019 sind bei *Museen, Archive, Wissenschaft* auf verstärkte Investitionen bei den Bundesmuseen 2019 und im *Bibliothekswesen* auf eine einmalige Investition im Jahr 2018 für das Haus der Geschichte Österreich, das bei der Österreichischen Nationalbibliothek angesiedelt ist, zurückzuführen. Darüber hinaus gab es in der LIKUS-Kategorie *Darstellende Kunst* 2019 eine Sonderzahlung für die Sanierung des Volkstheaters Wien und in der *Musik* 2018 eine für die Wiener Konzerthausgesellschaft. Alle anderen Schwankungen liegen im Bereich des Üblichen oder haben rein administrative bzw. finanztechnische Ursachen.

Im Folgenden werden die Ausgaben in den beiden Bereichen Kunst und Kultur anhand des LIKUS-Schemas im Jahresvergleich 2018/19 ausgewiesen und Veränderungen kurz erläutert. Danach werden die Ausgaben in Hinblick auf die Verteilung der Mittel auf die Bundesländer dargestellt. Der daran anschließende Abschnitt widmet sich unter genderpolitischen Aspekten der Vergabe von Stipendien und Preisen. Und schließlich werden auch die in der Kunstförderung tätigen Beratungsgremien, die Beiräte und Jurys, gegendert. Ein eigenes Kapitel widmet sich aus diesem Blickwinkel der Filmförderung durch das Österreichische Filminstitut.

Addiert man jeweils alle 2018 bzw. 2019 auf Basis des Kunstförderungsgesetzes geleisteten Förderungen, so erhält man die in Tabelle 3 und in Grafik 1 angegebenen Ausgaben.

Förderungsausgaben Kunst

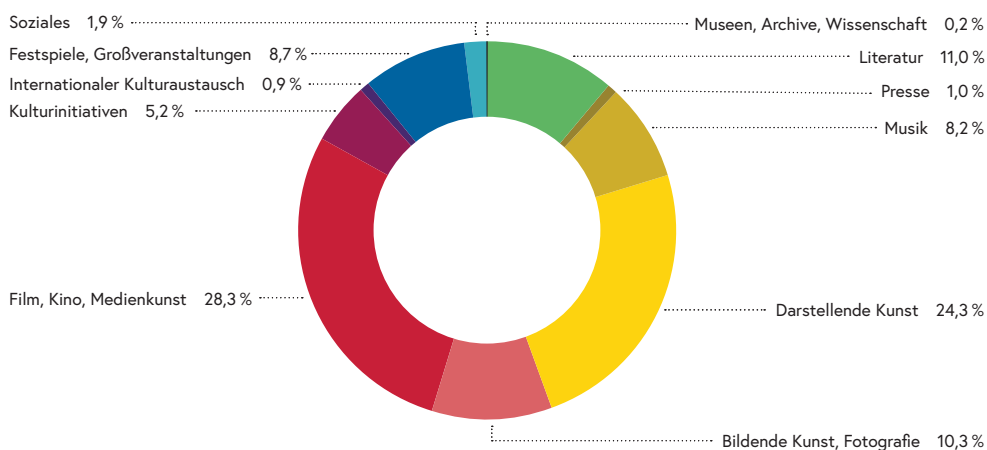
Förderungsausgaben Kunst nach LIKUS-Kategorien	2018	2019
Museen, Archive, Wissenschaft	140.000,00	140.000,00
Literatur	10.579.084,03	10.220.054,97
Presse	896.007,00	919.904,00
Musik	8.722.941,00	7.619.389,68
Darstellende Kunst	19.049.541,00	22.625.834,00
Bildende Kunst, Fotografie	9.548.305,13	9.568.168,88
Film, Kino, Medienkunst	26.982.184,44	26.305.898,57
Kulturinitiativen	4.569.480,00	4.794.643,32
Internationaler Kulturaustausch	1.204.986,34	882.010,08
Festspiele, Großveranstaltungen	8.323.470,00	8.122.100,00
Soziales	1.640.907,20	1.765.238,92
Summe	91.656.906,14	92.963.242,42

Tabelle 3

Der Jahreserfolg 2019 in der Höhe von rund € 92,963 Mio. liegt um ca. € 1,31 Mio. bzw. 1,4% höher als 2018. Veränderungen im Erfolg der einzelnen LIKUS-Kategorien sind auf auszahlungsbedingte Schwankungen bzw. auf Sonderinvestitionen (Volkstheater Wien, Wiener Konzerthausgesellschaft) zurückzuführen.

Förderungsausgaben Kunst 2019 nach LIKUS-Kategorien in %

Grafik 1



Im Zusammenhang mit der Diskussion über institutionelle, strukturelle und personenbezogene Förderungen ist die Gesamtstruktur der Ausgaben für Kunst von Interesse. So machte 2019 die Summe der einzelnen Förderungen über € 2 Mio. bereits 41,5% (€ 38.575.300) der gesamten Förderungen aus, jene ab € 1 Mio. schon 50,4% (€ 46.884.050), jene ab € 0,5 Mio. schließlich sogar 56,0% (€ 52.086.693). In Tabelle 4 werden jene 44 Institutionen ausgewiesen, die regelmäßig gefördert werden und 2019 insgesamt mindestens € 200.000 erhalten haben. Diese Beträge ergeben in Summe € 59.758.169 und machen somit fast zwei Drittel (64,3%) der Förderungen im Bereich Kunst in der Gesamthöhe von rund € 92,963 Mio. aus.

Tabelle 4

Förderungsausgaben Kunst ab € 200.000	2019
Österreichisches Filminstitut (Ö)	19.700.000
Volkstheater Wien (W)	9.300.000
Theater in der Josefstadt (W)	6.797.700
Bregenzer Festspiele (V)	2.777.600
Theater der Jugend (W)	2.000.000
Filmarchiv Austria (Ö)	1.407.500
Literar-Mechana (Ö)	1.400.000
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)	1.301.250
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	1.200.000
Tiroler Festspiele Erl (T)	1.000.000
Österreichisches Filmmuseum (Ö)	786.800
Klangforum Wien (W)	740.000
IG Autorinnen Autoren (Ö)	687.000
MICA – Music Information Center Austria (Ö)	682.843
Steirischer Herbst (ST)	666.000
Architekturzentrum Wien (W)	620.000
Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	520.000
ImPulsTanz (W)	500.000
Österreichischer Musikfonds (Ö)	480.000
IG Freie Theaterarbeit (Ö)	385.970
Institut für Jugendliteratur (W)	380.000
Schauspielhaus Wien (W)	380.000
WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (W)	380.000
Biennale Venedig 2019 (Ö/Italien)	348.000
Schauspielhaus Salzburg (S)	339.806
Theater Phönix (OÖ)	331.500
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik (T)	330.000

Förderungsausgaben Kunst ab € 200.000	2019
Secession Wien (W)	320.000
Carinthischer Sommer (K)	300.000
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	300.000
Grafenegg Kulturbetriebsgesellschaft (NÖ)	300.000
KulturKontakt Austria (Ö)	293.000
sixpackfilm (W)	281.000
Österreichische Galerie Belvedere / Artothek des Bundes (Ö)	268.700
Inter-Thalia Theater (W)	260.000
Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)	254.500
Wiener Symphoniker (W)	250.000
Kunsthaus muerz (ST)	245.000
Verein Forum Österreichischer Film / Diagonale (Ö)	224.000
Arge Kultur (S)	220.000
Camera Austria (ST)	200.000
Musik der Jugend (W)	200.000
Neue Bühne Villach (K)	200.000
Vorarlberger Landestheater (V)	200.000
Summe	59.758.169

Die Finanzierungen im Sektor Kultur, die nicht im Kunstförderungsgesetz geregelt sind, sondern auf anderen gesetzlichen Grundlagen, etwa dem Bundesmuseen-Gesetz oder dem Bundestheaterorganisationsgesetz, beruhen, werden in Tabelle 5 und Grafik 2 dargestellt.

Förderungsausgaben
Kultur

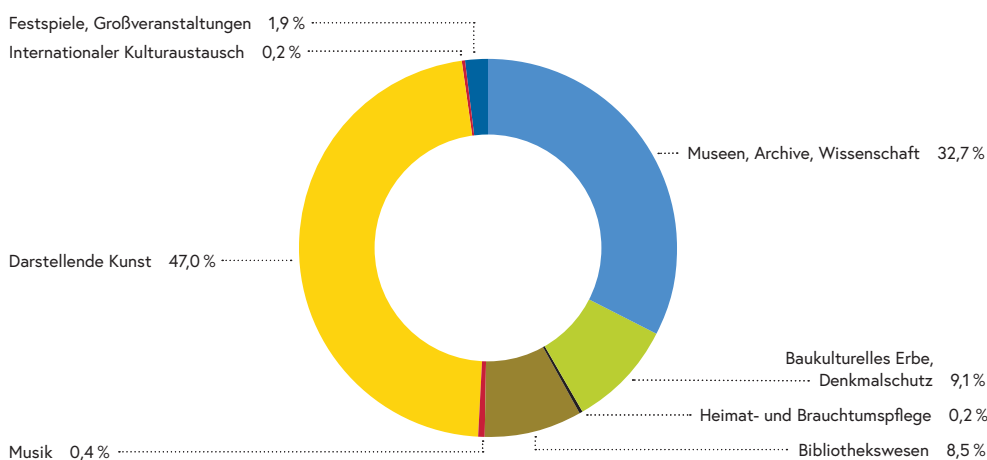
Förderungsausgaben Kultur nach LIKUS-Kategorien	2018	2019
Museen, Archive, Wissenschaft	107.194.423,08	113.212.204,80
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz	30.873.894,12	31.607.749,69
Heimat- und Brauchtumpflege	505.000,00	502.000,00
Bibliothekswesen	35.484.609,51	29.460.836,09
Musik	1.357.070,69	1.432.121,12
Darstellende Kunst	162.936.000,00	162.936.000,00
Internationaler Kulturaustausch	755.314,00	762.473,98
Festspiele, Großveranstaltungen	6.784.000,00	6.720.000,00
Summe	345.890.311,40	346.633.385,68

Tabelle 5

Die Ausgaben in der Kulturförderung belaufen sich 2019 auf rund € 346,633 Mio. Ein Großteil dieser Mittel geht aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen an die Bundestheater sowie an die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek, ein Teil an Kulturstiftungen bzw. an nachgeordnete Dienststellen (Bundesdenkmalamt, Hofmusikkapelle),

und ein in Relation dazu kleinerer Teil wird im Rahmen der Büchereiförderung, der „kleinen“ Museumsförderung und der Förderung der Volkskultur verwendet. Die Ausgaben 2018 und 2019 sind in Summe sehr stabil. Signifikante Veränderungen gibt es in der LIKUS-Kategorie *Museen, Archive, Wissenschaft* sowie beim *Bibliothekswesen*, verursacht durch erhöhte Investitionen bei den Bundesmuseen im Jahr 2019 und die einmalige Investition in das Haus der Geschichte Österreich im Jahr 2018.

Grafik 2 **Förderungsausgaben Kultur 2019 nach LIKUS-Kategorien in %**



Förderungsausgaben nach Bundesländern

Im folgenden Abschnitt wird der Anteil der Förderungen für Kunst und Kultur im Jahr 2019 nach Bundesländern auf Basis der LIKUS-Kategorien dargestellt, wobei die Förderungen auf Grundlage der jeweiligen Gesetze und Richtlinien (siehe Kapitel *Rechtliche Grundlagen*) erfolgen. Aufgrund der historisch gewachsenen Strukturen im Kunst- und Kulturbereich in Österreich befinden sich viele Kunst- und Kultureinrichtungen in Wien. Daher sind in dieser Darstellung die Zahlungen an die Bundestheater, Bundesmuseen inklusive Österreichische Nationalbibliothek, Leopold-Stiftung, MuseumsQuartier nicht berücksichtigt. Grundsätzlich werden nur jene Förderungen angeführt, die einem Bundesland eindeutig zugeordnet werden können. Die hier also nicht berücksichtigten Ausgaben sind jene Förderungen, die entweder österreichweit wirken (z. B. Förderungen von Dachverbänden oder landesweit aktive Interessensvertretungen), mehrere Bundesländer gleichzeitig betreffen oder zu einem Teil auch international zu verorten sind.

In Summe betragen sämtliche Förderungen abzüglich der oben beschriebenen Anteile rund € 121,736 Mio. Die einzelnen Förderungssummen können im Kapitel *Ausgaben im Detail* nachgelesen werden.

LIKUS-Kategorie	gesamt	in %	eindeutige Bundesländerzuordnung	in %
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz*	16.253.546,19	13,4	16.253.546,19	18,2
Bibliothekswesen	2.279.000,00	1,9	56.000,00	0,1
Bildende Kunst, Fotografie	9.568.168,88	7,9	8.519.951,38	9,5
Darstellende Kunst	22.625.834,00	18,6	22.548.834,00	25,2
Festspiele, Großveranstaltungen	14.842.100,00	12,2	14.418.100,00	16,1
Film, Kino, Medienkunst	26.305.898,57	21,6	3.841.448,57	4,3
Heimat- und Brauchtumpflege	502.000,00	0,4	0,00	0,0
Internationaler Kulturaustausch	1.644.484,06	1,4	1.571.693,98	1,8
Kulturinitiativen	4.794.643,32	3,9	4.586.573,32	5,1
Literatur	10.220.054,97	8,4	8.628.175,47	9,6
Museen, Archive, Wissenschaft	2.395.797,00	2,0	2.299.497,00	2,6
Musik	7.619.389,68	6,3	5.896.546,00	6,6
Presse	919.904,00	0,8	915.984,00	1,0
Soziales	1.765.238,92	1,5	0,00	0,0
Summe	121.736.059,59	100	89.536.349,91	100

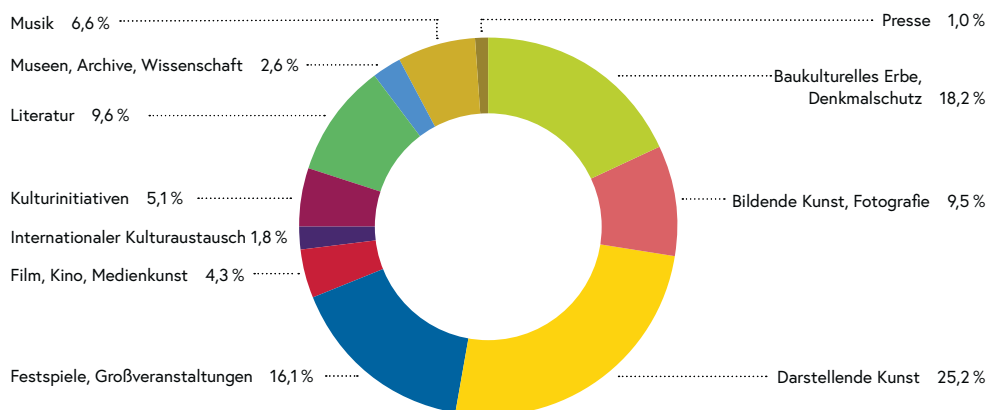
Tabelle 6

* Ohne Sachaufwand für Baukultur und Personal- und Betriebskosten für das Bundesdenkmalamt

Von den eingangs beschriebenen 14 LIKUS-Kategorien werden *Bibliothekswesen*, *Heimat- und Brauchtumpflege* und *Soziales* nicht extra ausgewiesen, da es für diese Bereiche keine eindeutige Bundesländerzuordnung gibt bzw. die Beträge für die Darstellung zu gering sind. Grafik 3 stellt in einer allgemeinen Übersicht die Anteile der Förderungen in den elf relevanten LIKUS-Kategorien dar.

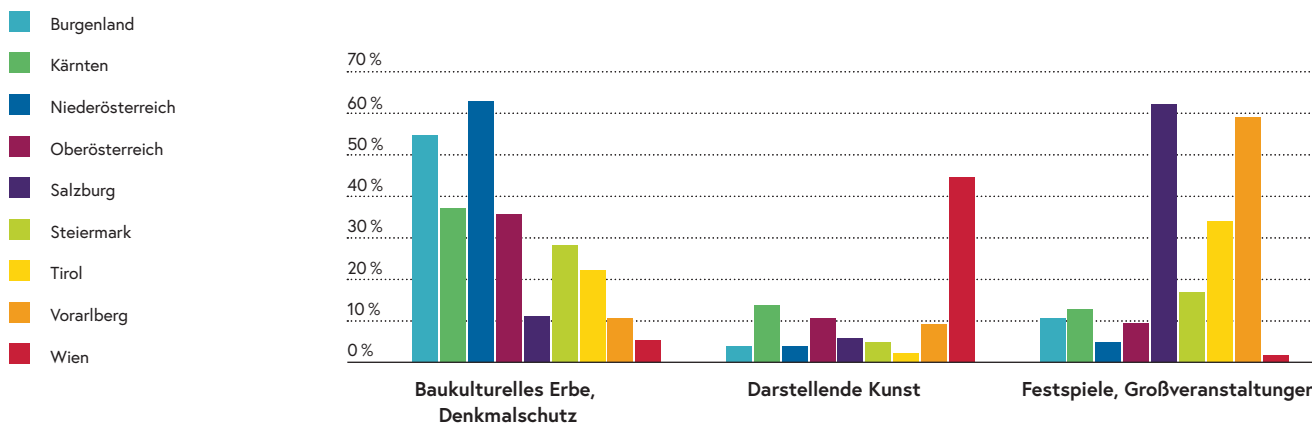
Förderungen in die Bundesländer je LIKUS-Kategorie

Grafik 3



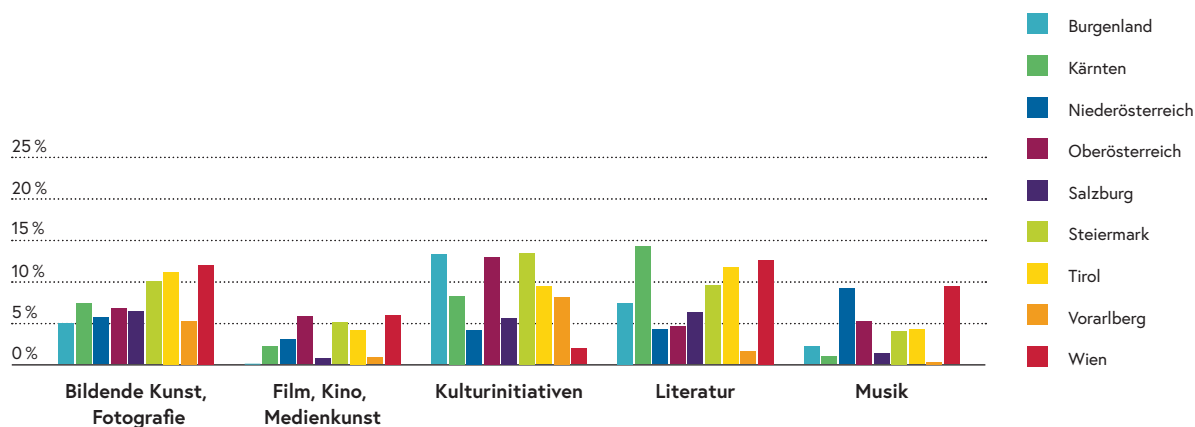
Grafik 4 erläutert die bundesländerspezifischen Anteile an den LIKUS-Sparten *Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz, Darstellende Kunst* sowie *Festspiele, Großveranstaltungen*. Demnach betreffen beispielsweise rund 37% aller Förderungen, die nach Kärnten fließen, die Kategorie *Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz*. Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass die Förderungen für Denkmalschutz mit jenen des Bundesdenkmalamtes gemeinsam ausgewiesen sind. In der Sparte *Darstellende Kunst* sind für Wien die Förderungen für das Theater in der Josefstadt, das Volkstheater sowie das Theater der Jugend enthalten. Diese machen einen Anteil von 91,7% aller Förderungsausgaben für Wien in dieser Sparte aus. In der Rubrik *Festspiele, Großveranstaltungen* finden sich als größte Anteile die Salzburger Festspiele mit rund € 6,7 Mio. und die Bregenzer Festspiele mit rund € 2,8 Mio.

Grafik 4 Anteil der Spartenförderung in einem Bundesland 2019



Grafik 5 enthält die LIKUS-Kategorien *Bildende Kunst, Fotografie* und *Film, Kino, Medienkunst* sowie *Kulturinitiativen, Literatur* und schließlich *Musik*. Bei den Filmförderungen ist darauf hinzuweisen, dass die Ausgaben für die Filmfestivals *Viennale (Wien), Diagonale (Graz)* und *Crossing Europe (Linz)* sowie für das *Österreichische Filminstitut* als österreichweit wirksam eingeordnet sind und demnach hier keinen Niederschlag finden. Genauso verhält es sich mit den Ausgaben für das *Filmarchiv Austria* und das *Österreichische Filmmuseum*.

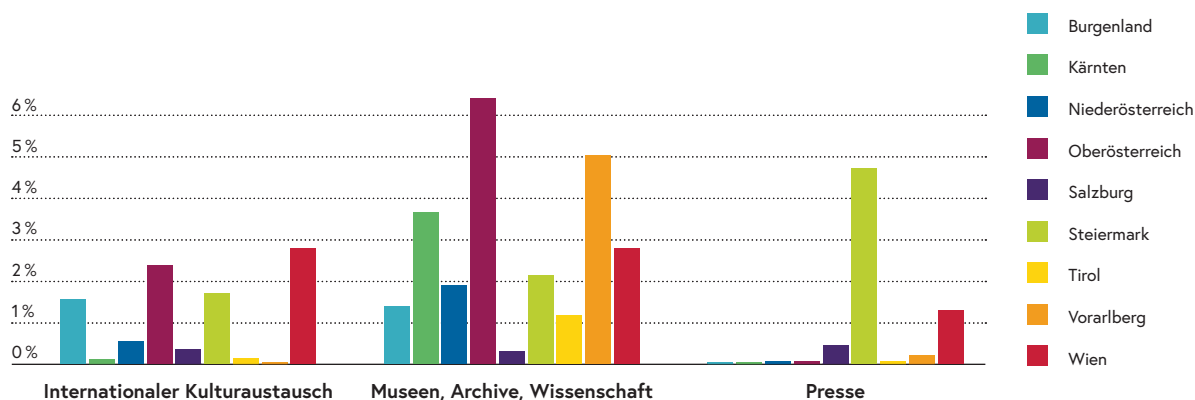
Anteil der Spartenförderung in einem Bundesland 2019



Grafik 5

Grafik 6 weist jene LIKUS-Kategorien aus, die in Relation an allen Sparten die vergleichsweise kleinsten Anteile der bundesländerspezifischen Förderungsausgaben ausmachen.

Anteil der Spartenförderung in einem Bundesland 2019



Grafik 6

In den vergangenen Jahren wurde oftmals die Frage nach der Geschlechtergerechtigkeit bei der Verteilung der Kunstförderungsmittel gestellt. Aus diesem Grund werden seit dem Jahr 2007 jene finanziellen Transferleistungen, die direkt an einzelne Künstlerinnen und Künstler gehen, nach genderbezogenen Kriterien ausgewertet. Die Darstellung umfasst sowohl Stipendien und Projekte als auch Zahlungen für Kunstankäufe, Preise und Prämien. Zusätzlich werden die Beiräte und Jurys, die in der Kunstförderung aktiv sind, gegendert. In Tabelle 7 wird die Verteilung der Förderungsmittel, also die Anzahl

Gender Budgeting

und die Höhe der Finanzierungen, gegliedert nach Abteilung, Sparte und Geschlecht, ausgewiesen. Tabelle 8 bringt die Anzahl der Finanzierungen und die Gesamtbeträge in Prozent sowie die durchschnittlichen Beträge in absoluten Zahlen, diesmal gegliedert nach Sparte und Geschlecht. Tabelle 9 beleuchtet die Startstipendien und Tabelle 10 die Beiräte und Jurys unter Genderaspekten.

Während das Verhältnis Männer/Frauen in den einzelnen Abteilungen und Sparten variiert, ergibt sich über die gesamte Auswertung hinweg gerechnet ein recht ausgewogenes Bild. So wurden im Jahr 2019 im Bereich der Kunst 1.214 Stipendien und Projektförderungen mit einem Gesamtbetrag von € 6.677.690 vergeben. 609 Vorhaben von Künstlern wurden mit einer Summe von € 3.338.423 und 605 Vorhaben von Künstlerinnen mit einer Summe von € 3.339.267 unterstützt. Das entspricht bezüglich Finanzierungsanzahl und -beträgen jeweils einem Männer/Frauen-Verhältnis von 50 % zu 50 %.

Durchschnittlich flossen pro Stipendium und Projekt € 5.482 an Männer und € 5.519 an Frauen. Zusätzlich zu diesen Förderungen wurden Kunstankäufe bei 64 Künstlerinnen und Künstlern (44 % Männer, 56 % Frauen) im Gesamtwert von € 512.211 getätigt, wobei € 209.701 (41 %) an 28 Männer und € 302.510 (59 %) an 36 Frauen gingen. Hier beliefen sich die Durchschnittsbeträge auf € 7.489 bei Männern und € 8.403 bei Frauen. 2019 wurden auch 121 Preise und Prämien für besondere künstlerische Leistungen verliehen. Der Gesamtbetrag von € 507.900 (64 % an Männer, 36 % an Frauen) ging mit € 326.200 an 63 Künstler (52 %) und mit € 181.700 an 58 Künstlerinnen (48 %). Im Jahr 2019 gab es also insgesamt 1.399 Finanzierungen von Einzelpersonen mit einem Gesamtaufwand von € 7.697.801. Davon gingen 700 Finanzierungen (50 %) an Männer, 699 Finanzierungen (50 %) an Frauen. In absoluten Zahlen sind das € 3.874.324 (50 %) an Männer und € 3.823.477 (50 %) an Frauen. Pro Finanzierung wurden für Männer durchschnittlich € 5.535, für Frauen € 5.470 aufgewendet.

Tabelle 7 Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2019

Abt.	Sparte	Anzahl der Finanzierungen			Beträge in €		
		gesamt	M	F	gesamt	M	F
2	Musik	81	55	26	450.000	322.100	127.900
	Stipendien, Projekte	79	53	26	405.000	277.100	127.900
	Preise	2	2	0	45.000	45.000	0
	Darstellende Kunst	21	7	14	162.810	53.010	109.800
	Stipendien, Projekte	20	7	13	152.810	53.010	99.800
	Preise	1	0	1	10.000	0	10.000
3	Film	193	106	87	2.259.491	1.252.553	1.006.938
	Stipendien, Projekte	187	102	85	2.202.491	1.220.553	981.938
	Preise	6	4	2	57.000	32.000	25.000
5	Literatur	616	324	292	1.923.846	1.014.846	909.000
	Stipendien, Projekte	511	271	240	1.627.946	830.646	797.300
	Preise, Prämien	105	53	52	295.900	184.200	111.700

Abt.	Sparte	Anzahl der Finanzierungen			Beträge in €		
		gesamt	M	F	gesamt	M	F
6	Bildende Kunst	218	95	123	1.338.926	569.335	769.591
	Stipendien, Projekte	170	75	95	973.205	405.334	567.871
	Ankäufe	45	19	26	330.721	149.001	181.720
	Preise	3	1	2	35.000	15.000	20.000
	Architektur, Design	48	26	22	377.460	194.550	182.910
	Stipendien, Projekte	48	26	22	377.460	194.550	182.910
	Preise	0	0	0	0	0	0
	Fotografie	114	52	62	634.750	282.960	351.790
	Stipendien, Projekte	92	41	51	403.240	187.240	216.000
	Ankäufe	19	9	10	181.510	60.720	120.790
	Preise	3	2	1	50.000	35.000	15.000
	Medienkunst	74	27	47	239.277	77.490	161.787
	Stipendien, Projekte	73	26	47	224.277	62.490	161.787
	Preise	1	1	0	15.000	15.000	0
	Mode	17	5	12	183.000	74.000	109.000
	Stipendien, Projekte	17	5	12	183.000	74.000	109.000
	Preise	0	0	0	0	0	0
7	Kulturinitiativen	17	3	14	128.261	35.500	94.761
	Stipendien, Projekte	17	3	14	128.261	33.500	94.761
	Preise, Prämien	0	0	0	0	0	0
	Sektion II	1.399	700	699	7.697.801	3.874.324	3.823.477
	Stipendien, Projekte	1.214	609	605	6.677.690	3.338.423	3.339.267
	Ankäufe	64	28	36	512.211	209.701	302.510
	Preise, Prämien	121	63	58	507.900	326.200	181.700

Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2019

Tabelle 8

Sparte	Anzahl der Finanzierungen in %		Gesamtbeträge in %		Durchschnittliche Beträge in €		
	M	F	M	F	gesamt	M	F
Musik	68	32	72	28	5.556	5.856	4.919
Darstellende Kunst	33	66	33	67	7.753	7.573	7.843
Film	55	45	55	45	11.707	11.817	11.574
Literatur	53	47	53	47	3.123	3.132	3.113
Bildende Kunst	44	56	43	57	6.142	5.993	6.257
Architektur, Design	54	46	52	48	7.864	7.483	8.314
Fotografie	46	54	45	55	5.568	5.442	5.674
Medienkunst	36	64	32	68	3.233	2.870	3.442
Mode	29	71	40	60	10.765	14.800	9.083
Kulturinitiativen	18	82	28	72	7.545	11.833	6.769
Sektion II	50	50	50	50	5.502	5.535	5.470

Nachwuchsförderung

Seit 2009 wird ein kulturpolitischer Schwerpunkt im Bereich der Nachwuchsförderung gesetzt. Unter der Bezeichnung Startstipendien werden 95 Stipendien zu je € 7.800 mit einer Laufzeit von sechs Monaten für den künstlerischen Nachwuchs in folgenden Bereichen ausgeschrieben: 35 Stipendien für Musik und darstellende Kunst, 15 Stipendien für Literatur, zehn Stipendien jeweils für bildende Kunst sowie für Architektur/Design, fünf Stipendien jeweils für künstlerische Fotografie, Medienkunst, Mode, Filmkunst sowie Kulturmanagement. Die Startstipendien sind als Anerkennung und Förderung für das Schaffen junger Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturmanagerinnen und Kulturmanager zu verstehen. Sie sollen zur Umsetzung eines künstlerischen Vorhabens beitragen und den Einstieg in die österreichische und internationale Kunstszene erleichtern. Ein Gendervergleich der Förderungen durch Startstipendien (Tabelle 9), die ausschließlich an Künstlerinnen und Künstler der jüngeren Generation gehen, mit den Förderungen für Künstlerinnen und Künstler im Allgemeinen (Tabelle 8) zeigt recht deutlich, dass der Anteil von künstlerisch tätigen Frauen in der jüngeren Generation überdurchschnittlich hoch und somit höher ist als bei der Künstlerschaft im Ganzen.

Betrachtet man alle Förderungen insgesamt, so liegt das Verhältnis Männer/Frauen im Jahr 2019 bei 50 % zu 50 %, hingegen besteht bei den Startstipendien ein Männer/Frauen-Verhältnis von 39 % zu 61 %. Schließlich gingen 58 der 95 Startstipendien im Jahr 2019 an Frauen. Bei den Förderungen zeigt sich also nach wie vor ein Trend, der mit einer allgemeinen Beobachtung übereinstimmt: dass nämlich der Anteil von Frauen in der jüngeren Generation der Künstlerschaft, in vielen Fällen unabhängig von der Kunstsparte, in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Aber auch das Verhältnis Männer/Frauen bei der Vergabe von Förderungen insgesamt hat sich seit 2007, als diese Auswertung zum ersten Mal durchgeführt wurde, verschoben: Gingen 2007 noch 57 % der gesamten Förderungsmittel an Männer und nur 43 % an Frauen, so zeigt sich mit einem Verhältnis von annähernd 50 % zu 50 % bei der Mittelvergabe im Jahr 2019 eine deutliche Veränderung zugunsten von Frauen.

Tabelle 9 Geschlechtsspezifische Verteilung der Startstipendien 2019

Sparte	Anzahl der Stipendien			%	
	gesamt	M	F	M	F
Bildende Kunst	10	3	7	30	70
Architektur	10	6	4	60	40
Fotografie	5	1	4	20	80
Medienkunst	5	1	4	20	80
Mode	5	2	3	40	60
Musik	19	11	8	58	42
Darstellende Kunst	16	4	12	25	75
Film	5	2	3	40	60

Sparte	Anzahl der Stipendien			%	
	gesamt	M	F	M	F
Literatur	15	7	8	47	53
Kulturmanagement	5	0	5	0	100
Sektion II	95	37	58	39	61

Zur Vorberatung und Vorbereitung von Förderungsangelegenheiten sind für die einzelnen Fachabteilungen der Sektion für Kunst und Kultur Beiräte und Jurys tätig. Im Jahr 2019 arbeiteten im Rahmen der Kunstförderung 61 Gremien (ohne den Österreichischen Kunstsenat und den Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz), und zwar 15 Beiräte und 46 Jurys mit insgesamt 236 Mitgliedern. Das Geschlechterverhältnis weist einen Anteil von 48 % Männern und 52 % Frauen aus: 114 Männer und 122 Frauen waren 2019 als Expertinnen und Experten in den Beiräten und Jurys tätig (Tabelle 10). Die Sitzungshonorare beliefen sich auf € 125.814,15, die damit verbundenen Reise- und Aufenthaltsspesen auf € 14.179,01.

Beiräte und Jurys

Geschlechtsspezifische Verteilung der Beirats- und Jurymitglieder 2019

Tabelle 10

	Anzahl der Gremien			Anzahl der Mitglieder			%	
	gesamt	Beiräte	Jurys	gesamt	M	F	M	F
Abteilung 1	5	0	5	15	8	7	53	47
Abteilung 2	6	2	4	29	15	14	52	48
Abteilung 3	6	2	4	22	13	9	59	41
Abteilung 5	20	5	15	87	43	44	49	51
Abteilung 6	21	4	17	69	28	41	41	59
Abteilung 7	3	2	1	14	7	7	50	50
Sektion II	61	15	46	236	114	122	48	52

Der Österreichische Kunstsenat umfasst 21 Mitglieder und besteht ausschließlich aus den Trägerinnen und Trägern des Großen Österreichischen Staatspreises. Dieser ging in den Jahren 1950 bis 2018 an 101 Männer und an zwölf Frauen, 2019 an Thomas Larcher. Der Kunstsenat bestand 2019 aus 17 Männern (81 %) und vier Frauen (19 %). Der Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz, der aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, der Länder, der Städte und Gemeinden, der Kammern, des ÖGB sowie Vertreterinnen und Vertretern von Kunstschaffenden sozialpartnerschaftlich-paritätisch zusammengestellt wird, umfasste 2019 (samt Ersatzmitgliedern sowie Beobachterinnen und Beobachtern) 43 Mitglieder: 26 Männer (60 %) und 17 Frauen (40 %).

Österreichisches Filminstitut, Gender

Gender Equality ist dem Österreichischen Filminstitut ein umfassendes Anliegen. Seit 2014 besteht eine eigene Abteilung zur Bearbeitung von Genderangelegenheiten. Der Aufsichtsrat des Filminstituts war 2019 mit sechs Frauen und sechs Männern paritätisch besetzt. Den Vorsitz hatte eines der männlichen Mitglieder inne. Auch in der Projektkommission war das Geschlechterverhältnis 2019 mit vier weiblichen und vier männlichen Mitgliedern ausgeglichen. Mit dem Vorsitz war auch hier eines der männlichen Mitglieder betraut.

Im Bereich der Förderungen gingen 2019 in der Herstellung 26% der Gesamtförderung in Höhe von € 11.494.062 an Projekte mit weiblicher Regie, 65% an Projekte mit männlicher Regie und 9% an Projekte mit Regie-Teams, die sowohl aus Frauen als auch Männern bestanden. Betrachtet man die Verteilung der Mittel nach Drehbuch, so verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil männlicher Autoren auf 53% zugunsten der Drehbuch-Teams, deren Anteil auf 21% anstieg. Projekte von Drehbuchautorinnen hatten einen Anteil von 26%. Im Bereich der Projektentwicklungsförderungen erhielten Projekte mit Regisseurinnen 40% der Fördermittel in diesem Bereich, Projekte mit Regisseuren 56% und solche mit Regie-Teams 4%. Beim Drehbuch war die Verteilung mit 41%, 55% und 4% ähnlich den Anteilen nach Regie. Besonders hoch war mit 51% der Anteil von Projekten mit weiblicher Regie im Bereich der Förderung von Festivalteilnahmen.

Tabelle 11 Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2019

	Anzahl der Förderung				Beträge in €			
	gesamt	F	M	F/M*	gesamt	F	M	F/M*
Berufliche Weiterbildung**	37	15	22	-	57.727	16.000	41.727	-
Verwertung/Festivalteilnahme (Regie)	21	10	10	1	291.086	149.180	117.406	24.500
Verwertung/Kinostart (Regie)	29	5	23	1	1.042.074	198.797	823.277	20.000
Herstellung (Regie)	25	5	18	2	11.494.062	3.033.000	7.461.062	1.000.000
Herstellung (Drehbuch)	25	5	15	5	11.494.062	3.033.000	6.036.062	2.425.000
Projektentwicklung (Regie) ***	23	8	14	1	707.696	281.435	400.261	26.000
Projektentwicklung (Drehbuch)	25	9	14	2	745.696	304.735	403.261	37.700
Stoffentwicklung (Drehbuch)	95	32	50	13	1.272.350	419.750	668.000	184.600

Die Anzahl der Förderungen basiert auf dem Geschlecht der Person, die Regie führt, das Drehbuch verfasst oder Förderungsempfängerin bzw. -empfänger ist.

* Personen-Teams, die sowohl aus Frauen als auch aus Männern bestehen

** insgesamt 39 Förderungen in der beruflichen Weiterbildung, allerdings zwei davon an juristische Personen ohne Geschlechter-Zuordnung, diese erhielten insgesamt € 9.467

*** insgesamt 25 Förderungen in der Projektentwicklung, allerdings zwei davon ohne Regie-Angabe, diese erhielten insgesamt € 38.000

In den Jahren 2017–2018 konnte sich das *Gender-Incentive-Programm* des Österreichischen Filminstituts in der Filmbranche etablieren und wurde am Ende dieses Zeitraums einer Evaluierung unterzogen. Der österreichische *Film Gender Report 2012–2016*

hat aufgezeigt, welche Stabsstellen für Frauen weniger zugänglich sind. Diese Fakten wurden als Basis für einen Relaunch des *Gender-Incentive-Programms* herangezogen: Seit Anfang 2019 werden in allen Stabsstellen, in denen laut *Film Gender Report 2012–2016* weniger als 50% Frauen tätig waren, Punkte vergeben, jeweils gewichtet nach dem Missverhältnis zwischen Frauen und Männern. Nur den zentralen Positionen Regie, Drehbuch und Produktion wurden überproportional Punkte zugeteilt. Durch diese Umstellung ist das Erreichen des Zielwerts gendermäßig ambitionierten Projekten vorbehalten. Die Maßnahme unterstützt dabei exakt jene Tätigkeitsbereiche, in denen die Förderung von Frauen am notwendigsten ist. Aufgrund des *Gender Incentive* konnten 2019 vier Projekten zusätzlich zur Herstellungsförderung Mittel in Höhe von € 30.000 für die Stoff- oder Projektentwicklung eines Folgeprojekts mit weiblicher Besetzung bei Produktion, Drehbuch oder Regie zugesprochen werden – Tendenz steigend. 2019 erhielten erstmals zwei Filme von Regisseurinnen die um 10% erhöhten Referenzmittel im Rahmen des *Gender-Incentive-Programms*. Gut bewährt hat sich auch eine Gender-Budgeting-Auswertung als fixer Bestandteil der Herstellungskalkulation.

Sehr erfolgreich wurde 2019 der dritte Durchgang des Workshops *ProPro* veranstaltet, der erstmals einer international besetzten Teilnehmerinnengruppe zugänglich war. Dieses Programm hat die Stärkung von Produzentinnen zum Ziel, indem sie maßgeschneiderte Betreuung in jenen Bereichen ihres Berufslebens erhalten, die sie als ausbaufähig erachten.

Da das Filminstitut großen Wert auf die inhaltliche Repräsentation legt, fand 2019/20 wieder der gemeinsam mit dem Drehbuchforum Wien veranstaltete Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it* statt – mit dem Ziel, Frauenfiguren jenseits von Klischees zu schreiben. Der Wettbewerb stieß auch diesmal auf großes Interesse. Dementsprechend wird der Fokus des für Ende 2021 in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport geplanten zweiten *Film Gender Reports* auf Filminhalten und Figurendarstellung liegen. Eine Auswahl der im Drehbuchwettbewerb eingereichten Stoffe wurde in einer Pitching-Veranstaltung österreichischen Produktionsfirmen vorgestellt, wodurch ihre weitere Entwicklung ermöglicht werden soll.

Um Regisseurinnen bestmögliche Sichtbarkeit zu bieten, veröffentlicht das Filminstitut Interviews mit geförderten Filmemacherinnen auf der Website unter www.equality.filminstitut.at. Das Filminstitut unterstützt auch in internationalen Gremien Gender Equality. Die entsprechende Arbeitsgruppe bei Eurimages, der Förderstelle des Europarats für europäische Koproduktionen, fand auch 2019 unter österreichischem Vorsitz statt. Das erklärte Ziel ist die Erreichung eines gendermäßig ausgeglichenen Verhältnisses bis 2020.

Institutionen und Förderungs- programme

Die Abfolge der einzelnen Kapitel im Abschnitt *Institutionen und Förderungsprogramme* orientiert sich an den Hauptkategorien des LIKUS-Schemas, beginnend bei *Museen, Archive, Wissenschaft* und abschließend mit der Kategorie *Soziales*. Die Listen im nachfolgenden Abschnitt *Ausgaben im Detail* sind ebenso angeordnet. Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Angaben auf das Berichtsjahr 2019. Redaktionsschluss: Juni 2019

Bundesmuseen

Zu den Bundesmuseen im Sinne des Bundesmuseen-Gesetzes 2002 zählen die Albertina, das Kunsthistorische Museum mit dem Weltmuseum Wien und dem Theatermuseum Wien (KHM-Museumsverband), die Österreichische Galerie Belvedere, das MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, das Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok, das Naturhistorische Museum Wien (NHM), das Technische Museum Wien mit der Österreichischen Mediathek (TMW) und die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB). Die Bundesmuseen sind selbstständige Anstalten öffentlichen Rechts und bilden in ihrer Gesamtheit eine der größten Sammlungen der Welt. Sie gehen zum Teil auf die kaiserlichen Sammlungen bis 1918 zurück, die seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum Teil in repräsentativen Museumsbauten ausgestellt wurden, zum Teil handelt es sich um Gründungen der k. k. Staatsverwaltung. Das mumok wurde 1962 gegründet. In seinem ehemaligen Gebäude wurde 2011 vom Belvedere das 21er Haus eröffnet. Die Rechtskonstruktion der vollrechtsfähigen Bundesmuseen – sie sind wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts – wurde auch für die Österreichische Nationalbibliothek gewählt.

Die Bundesmuseen sind gemäß Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I Nr. 14/2002 i. d. g. F.) „kulturelle Institutionen, die im Rahmen eines permanenten gesellschaftlichen Diskurses die ihnen anvertrauten Zeugnisse der Geschichte und Gegenwart der Künste, der Technik, der Natur sowie der sie erforschenden Wissenschaften sammeln, konservieren, wissenschaftlich aufarbeiten und dokumentieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen sollen. Sie sind ein Ort der lebendigen und zeitgemäßen Auseinandersetzung mit dem ihnen anvertrauten Sammlungsgut. Ihr Wirkungsbereich wird, entsprechend den jeweiligen historischen und sammlungsspezifischen Voraussetzungen, in den einzelnen Museumsordnungen geregelt. Die Bundesmuseen sind dazu bestimmt, das ihnen anvertraute Sammlungsgut zu mehren und zu bewahren und es derart der Öffentlichkeit zu präsentieren, dass durch die Aufbereitung Verständnis für Entwicklungen und Zusammenhänge zwischen Gesellschafts-, Kunst-, Technik-, Natur- und Wissenschaftsphänomenen geweckt wird. Als bedeutende kulturelle Institutionen Österreichs sind sie dazu aufgerufen, das österreichische Kulturleben zu bereichern, das Kulturschaffen der Gegenwart, die aktuellen Entwicklungen der Technik und die Veränderungen der Natur zu registrieren und deren Zeugnisse gezielt zu sammeln und das Sammlungsgut im Sinne des spezifisch kulturpolitischen Auftrags jedes Hauses ständig zu ergänzen. Dabei pflegen sie den Austausch mit Museen in Österreich und anderen Ländern im Ausstellungs- und Forschungsbereich. Als umfassende Bildungseinrichtungen entwickeln sie zeitgemäße und innovative Formen der Vermittlung besonders für Kinder

und Jugendliche. Sie sind zu einer möglichst zweckmäßigen, wirtschaftlichen und sparsamen Gebarung verpflichtet.“

Der Bund leistete im Jahr 2019 eine Basisabgeltung für in Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrags entstandene Aufwendungen in der Höhe von € 87.062.500 für die Bundesmuseen und € 25.020.500 für die Österreichische Nationalbibliothek.

Basisabgeltung	2018	2019
Albertina	7.746.500,00	7.746.500,00
KHM-Museumsverband	23.841.500,00	23.841.500,00
Kunsthistorisches Museum	16.946.500,00	16.946.500,00
Weltmuseum Wien	4.280.000,00	4.280.000,00
Österreichisches Theatermuseum	2.615.000,00	2.615.000,00
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst	9.660.500,00	9.660.500,00
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok	9.587.500,00	9.587.500,00
Naturhistorisches Museum Wien	14.693.500,00	14.693.500,00
Österreichische Galerie Belvedere	8.969.500,00	8.969.500,00
Österreichische Nationalbibliothek*	25.820.500,00	25.020.500,00
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	12.563.500,00	12.563.500,00
Technisches Museum Wien	10.527.500,00	10.527.500,00
Österreichische Mediathek	2.036.000,00	2.036.000,00
Summe**	112.883.000,00	112.083.000,00

* 2018 und 2019 inkl. anteilig Haus der Geschichte Österreich

** € 800.000 der gesetzlich für den kulturpolitischen Auftrag vorgesehenen € 112,883 Mio. wurden 2019 einmalig für die Sammlung Essl verwendet. Dieser Betrag wird in der Tabelle *Investitionsprogramme* bzw. im Kapitel *Ausgaben im Detail* ausgewiesen.

Der Bund kann nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten den Bundesmuseen und der Österreichischen Nationalbibliothek einen finanziellen Beitrag für nutzerspezifische bauliche Investitionsvorhaben, Bestandsadaptierungen und technische Sicherheitsmaßnahmen leisten. Zusätzlich zu den Investitionsprogrammen kann er nach Maßgabe der im jährlichen Bundesfinanzgesetz für diese Zwecke vorgesehenen Mittel erhöhte Aufwendungen unter der Voraussetzung vergüten, dass dies trotz zweckmäßiger, wirtschaftlicher und sparsamer Gebarung des Bundesmuseums bzw. der Österreichischen Nationalbibliothek und unter Bedachtnahme auf Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich ist.

Investitionsprogramme	2018	2019
Albertina	–	–
Sammlung Essl, Beitrag 2018	800.000,00	–
Sammlung Essl, Beitrag 2019	–	850.000,00
Sammlung Essl, Beitrag 2020 inkl. des Betriebs der Albertina Modern im Künstlerhaus	–	1.500.000,00
Notlicht- und Fluchtwegbeleuchtung, Umstellung auf LED, Palais	–	238.750,00

Investitionsprogramme	2018	2019
Fancoilaustausch, Prunkräume und Shop	-	206.500,00
Terrazzoboden, Studiengebäude	-	93.841,22
Notlicht- und Fluchtwegbeleuchtung, Umstellung auf LED, Depots und Tiefenspeicher	-	84.250,00
Netzwerkverkabelung, Palais Ebene 1	-	69.632,58
Elektronisches Informationsband, Kassenbereich	-	69.088,00
Sanierung Eingangsbereich, Court	-	54.526,00
BesucherInnen-WC, Ebene -1	-	32.163,58
BesucherInnen-WC, Ebene 1	-	30.349,82
Austausch Bürobeleuchtung, Umstellung auf LED, Palais	-	30.070,00
Barrierefreier Zugang, Shop	-	15.297,13
BesucherInnenzugang Glaspandeltür, Taroucastiege	-	6.280,00
Austausch Kältemaschinen Tiefspeicher	180.312,50	-
Austausch Kältemaschinen Donald Kahn Galleries	70.000,00	-
Absicherung Eingangstür Studiengebäude	36.518,97	-
Absicherung Serverraum	24.694,91	-
KHM-Museumsverband		
Not- und Sicherheitsbeleuchtung, Neue Burg	-	580.800,00
LWL-Anbindung, Zentraldepot Himberg	-	350.000,00
Sicherung Fluchstiegenhäuser	-	324.740,98
Videüberwachung, Ambras	-	165.026,10
Erneuerung der Brandmeldeanlage, Haupthaus	-	99.256,46
Videüberwachung, Schauhalle Wagenburg	-	50.000,00
Weltmuseum Wien	1.390.352,76	-
Leit- und Orientierungssystem, Neue Burg	2.000,00	-
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst		
Barrierefreier Eingang	-	752.000,00
LED-Beleuchtung	-	121.868,02
Tischlerei	-	41.160,00
Brandschutzanlage, Geymüllerschlüssel	-	28.929,00
Ausstellung des Bundes, MAK Los Angeles	16.955,00	18.192,00
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok		
Lichtsteuerung, Grundbeleuchtung	500.000,00	500.000,00
Erneuerung Gebäudetechnik	-	200.000,00
Notbeleuchtungsanlage	-	200.000,00
Brandschutzklappen	-	190.000,00
Lüftungsanlagen, Hofstallungen	19.147,90	12.430,00
Erneuerung Alarm- und Zutrittsanlage	294.114,71	5.885,29
Erneuerung Schließsystem	400.000,00	-
Erneuerung Hard- und Software	190.000,00	-
Adaptierung der Besucherlifte	70.000,00	-
Adaptierung des Sozialraums	60.000,00	-

Investitionsprogramme	2018	2019
Naturhistorisches Museum Wien		
Sanierung Narrenturm	-	1.400.000,00
Technische Geräteausstattung Forschung	-	623.500,00
Aktivitätsaal	1.900.000,00	-
Österreichische Galerie Belvedere		
Fenstersanierung, Oberes Belvedere	-	1.900.000,00
Notlichtanlage	-	188.355,00
Funkanlage	-	148.650,00
Ausfallrechenzentrum	-	91.000,00
Trafostation	152.528,03	-
Brandmeldeanlagen	110.674,11	-
Primärverkabelung	37.960,64	-
Österreichische Nationalbibliothek		
Sanierung Prunksaal, Phase 1	-	814.000,00
Mietdepot	-	336.792,00
Austausch aller analogen Sicherheitskameras, Anpassung der Verkabelung	-	318.544,09
Papyrusmuseum	-	300.000,00
Brandschutz und Objektsicherheit	-	200.000,00
Adaptierung Sanitäranlagen	-	192.000,00
Brandschutz Sicherheitsanlage	444.791,47	-
Erweiterung Alarm- und Brandmeldeanlage	177.310,33	-
Umbau der Sicherheitszentrale, Josefsplatz	136.959,76	-
Haus der Geschichte Österreich	6.776.047,95	-
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek		
Brandschutz Hauptgebäude, Brandmeldeanlage, Brandschutztüren, Mediathek	-	867.000,00
Netzwerksicherheit-Datensicherung	-	430.000,00
Beleuchtungssystem BesucherInnenbereich, Schausammlung	-	250.000,00
Digitale Langzeitarchivierung, Mediathek	-	240.000,00
Erneuerung Kinderbereiche	-	200.000,00
Compactus Anlage	-	100.000,00
Glasfaserleitung-Anbindung ACOnet	-	100.000,00
Sicherheitsrolltor mit Brandschutzvorhang, Linzer Tor	-	80.000,00
Sanierung Historischer Festsaal	-	75.000,00
Depot neu	418.642,64	-
Sicherung der Dampflok 12.10 mit Tender	351.000,00	-
Langzeitspeicher, Mediathek	230.000,00	-
Digitalisierung Archiv-Scanner und Speicherplatz	210.000,00	-
Alarmsicherung Schausammlung	145.897,34	-
Pressburger Bahn	120.000,00	-
Erneuerung Bandsystem zur Datensicherung in der Österreichischen Mediathek	93.000,00	-
Alarmserver	61.500,00	-
Brandmeldesystem	24.325,29	-

Investitionsprogramme	2018	2019
Anbindung diverser Sicherheitskomponenten	10.000,00	-
Brandschutztüren in historischen Stiegenhäusern	9.420,94	-
Summe	15.464.155,25	15.775.877,27

Die Besuchszahlen in den einzelnen Bundesmuseen entwickelten sich von 2018 auf 2019 sehr gut. Bis auf einen geringfügigen Rückgang bei der Albertina und dem KHM-Museumsverband mit jeweils 0,3% gibt es erfreuliche Steigerungsraten: von einem 8%-Plus beim Belvedere und NHM bis hin zu einem Plus von 32% an Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern in der ÖNB. Hier sind auch die Besuche im Haus der Geschichte Österreich enthalten, woraus der enorme Anstieg resultiert. Insgesamt stiegen die Besuche von 2018 auf 2019 um 7%, das sind 471.702 Personen. Dabei gibt es Steigerungen bei den Vollzahlerinnen und Vollzahlern um 8%, ermäßigt zahlende Besuche erhöhten sich um 13%, Besucherinnen und Besucher unter 19 Jahren kamen um 6% öfter in die Bundesmuseen. Die Zahl der Nichtzahlenden ohne Berücksichtigung der unter 19-Jährigen verringerte sich um 8%.

Besuchszahlen

Besuche nach Museum*	2018	2019	%
Albertina	1.004.800	1.001.294	0
Belvedere	1.592.748	1.721.399	+8
KHM-Museumsverband	1.750.814	1.745.070	0
MAK	197.586	219.873	+11
mumok	235.683	289.237	+23
NHM	777.059	841.869	+8
ÖNB**	519.833	686.415	+32
TMW	383.551	428.619	+12
gesamt	6.462.074	6.933.776	+7

* Bundesmuseen inkl. ÖNB (ohne die Besucherinnen und Besucher des Lesesaals)

** ab 2018 inkl. Besucherinnen und Besucher im Haus der Geschichte Österreich

Besuche nach Kartenkategorie	2018	2019	%
zahlend	4.382.781	4.843.212	+11
davon vollzahlend	2.468.382	2.676.234	+8
ermäßigt	1.914.399	2.166.978	+13
nicht zahlend	2.079.293	2.090.564	+1
davon unter 19	1.235.203	1.312.904	+6
gesamt	6.462.074	6.933.776	+7

Besuche nach Bundesland	2018	%	2019	%
Wien	1.440.307	76	1.492.556	76
Niederösterreich	163.263	9	181.820	9
Steiermark	85.980	4	75.338	4
Oberösterreich	67.430	4	70.663	4
Tirol	46.870	2	47.145	2
Salzburg	35.999	2	33.584	2
Kärnten	25.701	1	30.379	1
Vorarlberg	19.642	1	23.993	1
Burgenland	18.032	1	21.112	1
gesamt	1.903.224	100	1.976.590	100

1.976.590 Besucherinnen und Besucher (31 %) kamen 2019 aus Österreich, wobei die bei weitem größte Gruppe aus Wien (76 %) stammt. Sieht man sich nicht nur das Berichtsjahr 2019 bzw. den Vergleich zwischen den Jahren 2018 und 2019 an, sondern betrachtet die mittelfristige Entwicklung in den vergangenen neun Jahren, so fällt die Bilanz ebenfalls äußerst positiv aus: Besuchten im Jahr 2010 insgesamt 4.170.818 Personen die Bundesmuseen, so waren es neun Jahre danach bereits 6.933.776 Besucherinnen und Besucher, die die Häuser mit ihren einzigartigen und vielfältigen Schausammlungen, Ausstellungen und Präsentationen aufsuchten, was einem Plus von 66 % entspricht.

Freier Eintritt

Mit der Initiative *Freier Eintritt bis 19* öffnen die Bundesmuseen seit 1. Jänner 2010 ihre Tore für Kinder und Jugendliche: Junge Menschen haben ohne finanzielle Barrieren Zugang zu den größten kulturellen Schätzen Österreichs. Der freie Eintritt gilt für Personen bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, darüber hinaus aber auch für ältere Schülerinnen und Schüler im Klassenverband sowie für Begleitpersonen von Schulgruppen. Über 10,6 Millionen Kinder und Jugendliche haben zwischen 2010 und 2019 dieses Angebot genutzt. 2019 kamen 1.312.904 Personen aus dieser Altersgruppe in die Bundesmuseen, davon 557.925 (42 %) aus Österreich. In den Jahren 2010 bis 2019 nahmen bereits 2.740.348 Kinder und Jugendliche an insgesamt 153.035 Vermittlungsprogrammen und Führungen, die in den Museen angeboten wurden, teil.

Besuche unter 19 nach Besuchsart	2018	2019	%
Einzelbesuche	606.156	699.027	+15
Schulklasse	629.047	613.877	-2
gesamt	1.235.203	1.312.904	+6

Besuche unter 19 nach Museum*	2018	2019	%
Albertina	159.806	141.575	-11
Belvedere	213.339	231.329	+8
KHM-Museumsverband	224.564	227.891	+1
MAK	21.289	25.794	+21
mumok	35.302	49.665	+41
NHM	309.319	320.766	+4
ÖNB	67.263	91.661	+36
TMW	204.321	224.223	+10
gesamt	1.235.203	1.312.904	+6

* Bundesmuseen inkl. ÖNB (ohne die Besucherinnen/Besucher des Lesesaals)

Besuche unter 19 nach Bundesland	2018	%	2019	%
Wien	375.920	70	368.117	66
Niederösterreich	55.633	10	64.201	11
Oberösterreich	25.854	5	33.119	6
Steiermark	18.883	4	31.334	6
Tirol	32.039	6	23.718	4
Salzburg	9.513	2	9.947	2
Kärnten	8.192	1	9.469	2
Vorarlberg	6.593	1	9.284	2
Burgenland	6.025	8	8.737	2
gesamt	538.652	100	557.925	100

Mit 11. Dezember 2018 begann der Verkauf der Bundesmuseen-Card. Die Karte kostet € 59, ist nicht übertragbar und berechtigt innerhalb eines Jahres ab Kaufdatum zu je einem Eintritt in die acht Bundesmuseen sowie in die ÖNB. Im Jahr 2019 wurden 2.792 Karten verkauft, das sind seit der Einführung der Bundesmuseen-Card insgesamt 4.103 verkaufte Karten. Mit der Bundesmuseen-Card erfolgten seit der Einführung insgesamt 9.065 Besuche. Zusätzlich bieten alle Bundesmuseen sowie die ÖNB jeweils eigene Jahreskarten an. Insgesamt wurden 67.437 Jahreskarten in den wissenschaftlichen Anstalten verkauft und 152.254 Besuche von Jahreskartenbesitzerinnen und -besitzern gezählt.

Bundesmuseen-Card



Albertina, Liechtenstein-Treppe

Albertina

Die Albertina ist das Bundesmuseum für österreichische und internationale Kunst der Zeichnung, Druckgrafik und Fotografie. Kernkompetenz der Albertina sind Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien und andere Werke auf Papier. Ergänzende Kompetenzen der Albertina sind Pläne, Skizzen und Modelle der Architektursammlung sowie Plakate und Miniaturen. Die permanente und integrative Schausammlung der Albertina umfasst insbesondere Werke der internationalen Malerei der Klassischen Moderne aus Dauerleihgaben.

Leitung Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer | Mag. Renate Landstetter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Ök.-Rat Dr. Christian Konrad, Vorsitzender | Dr. Bernd Riessland, stellvertretender Vorsitzender | MR Dr. Ilsebill Barta | Sylvia Eisenburger-Kunz | Martin Graf | Fritz Neugebauer | Waltraud Orthner | ao. Univ.-Prof. Dr. Martina Pippal | Dr. Barbara Schaller

Die Sammlungen der Albertina umfassen sechs große Bereiche: die Grafische Sammlung, die Architektursammlung, die Sammlung für Gegenwartskunst, die Fotosammlung, die Sammlung Batliner und die Sammlung Essl. 2019 wurden insgesamt 1.655 Neuzugänge verzeichnet. 1.151 Neuerwerbungen beziehen sich auf die Grafische Sammlung, die Gemälde- und Skulpturensammlung für Gegenwartskunst sowie die Sammlung Batliner. Davon sind 118 Werke Ankäufe (u. a. Arbeiten von Leopold Blauensteiner, Michaela Ghisetti, David Hockney, William Kentridge, Florentina Pakosta und Andy Warhol), 849 Werke sind Schenkungen, die vor allem aus der Sammlung Chobot stammen (u. a. Arbeiten von Herbert Brandl, Gunter Damisch, Alfred Hrdlicka, A.R. Penck, Arnulf Rainer, Erwin Wurm und Otto Zitko). Als Dauerleihgaben (insgesamt 177) sind Werke der bedeutenden Sammlung internationaler Kunst von Rafael Jablonka an die Albertina gekommen (darunter Arbeiten von Francesco Clemente, Eric Fischl, Damien Hirst, Mike Kelley, Philip Taaffe und Andy Warhol). Schließlich wurden sieben Werke von Christian Ludwig Attersee, Adolf Frohner und Maria Lassnig übernommen. Die Sammlung Batliner wurde um vier Gemälde von Ty Waitinger und um eine Keramik Wilfredo Lams erweitert. Für die Fotosammlung wurden 504 Arbeiten von Nobuyoshi Araki, Richard Avedon, David LaChapelle und Sherry Levine aus der Sammlung Jablonka sowie Fotozyklen u. a. von Heinz Cibulka und Manfred Willmann erworben.

2019 kam es zur Schenkung des Anteils von Prof. Karlheinz Essl an der Sammlung Essl an die Albertina, der eine Realteilung vorausging. Die im Eigentum von Dr. Hans Peter Haselsteiner stehenden Kunstwerke werden der Albertina weiterhin bis mindestens 2044 als Dauerleihgabe zur Verfügung stehen.

Sammlung

Ausstellungen

2019 fanden in der Albertina 16 Sonderausstellungen statt. Acht Sonderausstellungen wurden unter Beteiligung nationaler und internationaler Partnerinstitutionen produziert oder an diese weitergegeben.

Das Highlight 2019 war sicherlich die Jahrtausendausstellung *Albrecht Dürer*, in der die Albertina zusätzlich zu den ikonischen Meisterwerken aus den eigenen reichen Beständen auch bedeutende internationale Leihgaben präsentierte. Mit über 100 Zeichnungen, einem Dutzend Gemälden, persönlichen Aufzeichnungen und anderen seltenen Dokumenten wurde das Werk des Renaissance-Genies umfassender als jemals zuvor gezeigt.

Der zweite Teil der Jubiläumsausstellung anlässlich der 300-Jahr-Feier des Fürstentums Liechtenstein – *Rubens bis Markart. Die Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein* – widmete sich dem Wiener Aquarell vom Biedermeier bis zum Realismus.

Die Albertina würdigte Maria Lassnig zum 100. Geburtstag mit der umfassenden Retrospektive *Maria Lassnig. Ways of Being*. Die Ausstellung zeigte die Haupt- und Schlüsselwerke einer der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. In der Fülle ihres Schaffens dominiert das Sichtbarmachen ihres Körperbewusstseins.

Unter dem Titel *Die Neue Sachlichkeit in Österreich* wurden von April bis Juli 2019 in zwei Galerien Gemälde der Sammlung der Österreichischen Nationalbank im Rahmen der Ausstellung *Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner* präsentiert. Zu sehen waren 22 bedeutende Werke von Albin Egger-Lienz, Josef Floch, Greta Freist, Karl Hauk, Robert Kloss, Viktor Planckh, Herbert von Reyl-Hanisch, Franz Sedlacek, Rudolf Wacker und Alfons Walde.

Mit der Ausstellung *Foto.Buch.Kunst* lieferte die Albertina mit der Kombination aus überzeugender Fotografie, raffinierter Buchgestaltung und handwerklicher Perfektion ein breites Spektrum früher Fotobände aus Österreich, denen erstmals eine Ausstellung gewidmet war. Weiters zeigte die Albertina mit *Manfred Willmann* sechs umfangreiche Serien aus Willmanns Werk, darunter die einflussreichen Arbeiten *Schwarz und Gold* und *Das Land*. Willmann hält darin Szenen aus seinem persönlichen Umfeld in Graz und der Südsteiermark fest und bricht mit Klischees des idyllischen Landlebens.

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

||| 3

Künstler

||||||| 7

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||||||| 14

Kuratoren

||| 3

Schausammlung

Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner XXI, ab 22. Jänner 2019

Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner XXII, ab 11. Juli 2019

Munch. Chagall. Picasso. Die Sammlung Batliner XXIII, ab 7. Oktober 2019

Temporäre Ausstellungen

Manfred Willmann, 8. Februar bis 26. Mai 2019

Albertina Contemporary X, ab 14. Februar 2019

Rubens bis Makart. Die Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein, 16. Februar bis 10. Juni 2019

Rudolf von Alt und seine Zeit. Aquarelle aus den Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein, 16. Februar bis 10. Juni 2019

Die Neue Sachlichkeit, 3. April bis 7. Juli 2019
NITSCH. Räume aus Farbe, 17. Mai bis 11. August 2019

Sean Scully. Eleuthera, 7. Juni bis 8. September 2019



Albrecht Dürer, Ausstellungsansicht

Foto.Buch.Kunst, 28. Juni bis
22. September 2019

Maria Lassnig. Ways of Being, 6. September
bis 1. Dezember 2019

Albrecht Dürer, 20. September 2019 bis
6. Jänner 2020

Arnulf Rainer. Eine Hommage, 27. September
2019 bis 19. Jänner 2020

*A Passion for Drawing. Die Sammlung Guerlain
aus dem Centre Pompidou Paris*, 11. Oktober
2019 bis 26. Januar 2020

*Sammlung Dagmar und Manfred Chobot. Eine
Schenkung an die Albertina*, 13. Dezember
2019 bis 23. Februar 2020

Kooperationen mit in- und ausländischen Museen

Jim Dine. I never look away, Kulturstiftung
Versicherungskammer München, 22. Februar
bis 15. Mai 2019

Maria Lassnig. Ways of Being, Stedelijk Mu-
seum, Amsterdam, 6. April bis 11. August 2019

*Helen Levitt. Les Rencontres de la Photogra-
phie*, Arles, 1. Juli bis 22. September 2019

The Renaissance of Etching, The Metropolitan
Museum of Art, New York, 23. Oktober 2019
bis 20. Jänner 2020

Wilhelm Leibl. Gut sehen ist alles!, Kunsthaus
Zürich, 25. Oktober 2019 bis 19. Jänner 2020

*8th Moscow International Biennale of Contem-
porary Art*, The New Tretyakov Gallery, Mos-
kau, 28. Oktober 2019 bis 20. Jänner 2020

Trésors de l'Albertina. Dessins d'architecture,
Trocadero, Paris, 13. November 2019 bis
16. März 2020

*Andy Warhol bis Cindy Sherman. Amerikani-
sche Kunst aus der Albertina*, Schlossmuseum
Linz, 19. November 2019 bis 29. März 2020



Maria Lassnig. Ways of Being, Ausstellungsansicht

Kulturvermittlung

Die Albertina-Kunstvermittlung kuratiert Bildungsprozesse und generiert Inhalte für ein heterogenes Publikum. Hierbei werden inklusive und multiperspektivische Kommunikationsvorgänge angestoßen. Im Programm *Bilderbuch* für Drei- bis Sechsjährige werden Bilderbücher vor Kunstwerken vorgetragen und gemeinsam besprochen. Die *Meisterklassen* wurden auf Wunsch der Kundinnen und Kunden ausgebaut und bieten nun mit der Albertina Art Academy die Weiterführung der Klassen für Jugendliche ab 15 Jahren an. Einzigartig in Österreich verfügt die Albertina über einen völlig neuen Smartphone-Guide. Parallel dazu wurde das Sprachenangebot erweitert, um erstmals Gäste aus dem asiatischen Raum in ihren Sprachen anzusprechen. Die länderübergreifende Kooperation mit dem Europakolleg Simmerath/Stolberg der Städteregion Aachen wurde gestartet, um die Expertise der Jugendlichen zu nützen, um U25-(noch)-Nicht-Besucherinnen und -Besucher für Museen zu interessieren.

Einen Jahresschwerpunkt bildete das Thema Barrierefreiheit im Museum: In mehreren intensiven Workshops mit Betroffenen (blind, immobil, gehörlos, autistisch)

wurden die Herausforderungen erörtert und an neuen Angeboten gefeilt. Die Teilnahme an der Zero-Conference brachte wichtige Inputs und Kontakte. Eine erste Umsetzung in die Praxis war die VR-Brille für Demenzbetroffene, mit deren Hilfe die Albertina-Ausstellungen nach Hause geholt werden können. Auf nationales und internationales Interesse stieß die Albertina etwa bei der Österreichisch-Russischen Jugendplattform (Präsentation der Arbeit auf Einladung des Bundeskanzleramts) und bei der CECA-ICOM Austria Conference (Präsentation der Sprachprogramme).

Im Tourismus-Bereich lag der Fokus auf dem Erschließen lange brachliegender Märkte durch Verkaufsreisen in die USA, Russland und Spanien, ergänzt durch entsprechende Marketingmaßnahmen (Texterstellung für Inserate, Artikel, Betreuung von Bloggerinnen und Bloggern bei ihrem Albertina-Besuch). Für die Vermarktung der Prunkräume wurde die dänische Firma Mystery Makers beigezogen, die eine Rätselrallye für Erwachsene in den Prunkräumen anbot. Die Zusammenarbeit mit Online-Travel-Agencies wurde intensiviert. Die laufende Betreuung der Voucher-Partnerinnen und -partner, der Hotels und insbesondere der Austria Guides wurde weitergeführt und für letztere regelmäßige Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen initiiert. Die Zusammenarbeit mit dem Vienna Expert Club, der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Tourismusbranche betreut, wurde wieder aufgenommen.

Tourismus

Die Bibliothek der Albertina ist eine öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek. Sie umfasst mit rund 200.000 Medien die Schwerpunkte Grafik, Malerei, Architektur und Fotografie. Neben einer umfangreichen Sammlung nationaler und internationaler Ausstellungskataloge verfügt sie über einen wertvollen Bestand an Werkkatalogen und Künstlermonografien sowie an historischen internationalen Auktionskatalogen und verwaltet eine Dauerleihgabe aus dem Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek sowie die fotohistorische Bibliothek der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt (GLV).

Bibliothek und Archiv

Der Bestand der Bibliothek wurde 2019 um 3.561 Medien (693 durch Kauf, 335 als Geschenke, 235 im Schriftentausch und 193 als Belegexemplare) ergänzt. Den übrigen Zuwachs bilden Zeitschriftenhefte sowie Nachinventarisierungen. Ende 2019 konnten 93.874 Mediensätze über den Onlinekatalog abgerufen werden. Insgesamt 2.957 Medien aus dem Bestand wurden für interne und externe Benutzerinnen und Benutzer zur Einsichtnahme bereitgestellt.

Als Abschlusspräsentation des Projekts zur Katalogisierung der fotohistorischen Bibliothek der GLV fand in Zusammenarbeit mit dem Photoinstitut Bonartes die Ausstellung *Foto.Buch.Kunst* statt. Die rund 25.000 Bände der GLV-Bibliothek sind über die Suchmaschine des Österreichischen Bibliothekenverbunds abrufbar.

Forschung und Publikationen

Neben der Forschung für wissenschaftliche Ausstellungskataloge wird Grundlagenforschung für Œuvrekataloge, Monografien und Bestandsdokumentation betrieben. Vortragsreihen als Rahmenprogramm zu Ausstellungen und Lehrveranstaltungen bieten den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Albertina weitere Möglichkeiten, ihre kunsthistorische Arbeit einem größeren Publikumskreis vorzustellen. Ein im Juli/August 2019 gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Wien abgehaltener Studienkurs führte eine ausgewählte Gruppe von Postdoc-Studierenden in die Theorie und Praxis der Zeichnung ein.

Forschungsprojekte (Auswahl)

Digitale Erfassung und Erforschung der Druckgraphik-Klebebände der Albertina (Dr. Regina Doppelbauer und Dr. Christof Metzger)

Die Dürer-Zeichnungen der Albertina, für die 2019 realisierte Albrecht-Dürer-Ausstellung (Dr. Christof Metzger und Mag. Julia Zaunbauer)

Online-Werkkatalog *Max Weiler Werkverzeichnis – Die Zeichnungen/Arbeiten auf Papier* (Dr. Regina Doppelbauer)

Online-Werkkatalog *Florentina Pakosta* (Dr. Regina Doppelbauer)

Die Entwicklung Amerikanischer Fotobücher, für die 2020 geplante Ausstellung *American Photography* (Dr. Anna Hanreich)

Die Entwicklung der Farbfotografie zwischen den 1880er- und 1940er-Jahren (Dr. Anna Hanreich und Dr. Astrid Mahler)

Österreichische Porträtfotografie der 1920er- und 30er-Jahre in Zeitschriften und zeitgenössischen Publikationen, für die 2020 geplante Ausstellung *Faces* (Dr. Astrid Mahler)

Amerikanische Fotografie des 20. Jahrhunderts, für die 2020 geplante Ausstellung *American Photography* (Dr. Walter Moser)

Kooperationen zur wissenschaftlichen Erschließung und Onlinestellung herausragender kunstschaftender Persönlichkeiten oder zentraler Epochen der Kunstgeschichte

Census of Italian Single-leaf Woodcuts before 1550. Projektleitung: David Landau, Venedig, Projektleitung Albertina: Dr. Achim Gnann

Cranach Digital Archive. Druckgraphik und Zeichnung. Projektleitung: Prof. Gunnar Heydenreich, Köln, Projektleitung Albertina:

Dr. Christof Metzger

Dürer 2.0. Digitales Werkverzeichnis der Gemälde, Druckgraphiken und Zeichnungen Albrecht Dürers. Projektleitung: Dr. Thomas Schauerte, Aschaffenburg, Projektleitung Albertina: Dr. Christof Metzger

Publikationen, Kataloge, Aufsätze (Auswahl)

Manfred Willmann, Ausstellungskatalog, Wien 2019, mit Beiträgen von Dr. Anna Hanreich und Dr. Walter Moser

Von Rubens bis Makart. Die Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein, Ausstellungskatalog, Köln 2019, mit Beiträgen von Dr. Marian Bisanz-Prakken, Dr. Achim Gnann, Dr. Maren Gröning, Mag. Serena Ligas, Dr. Christof Metzger, Mag. Laura Ritter, Dr. Sandra Maria Rust und Dr. Maria Luise Sternath-Schuppanz



NITSCH. Räume aus Farbe, Ausstellungsansicht

Rudolf von Alt und seine Zeit. Aquarelle aus den Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein, Ausstellungskatalog, Köln 2019, mit Beiträgen von Dr. Anna Hanreich und Mag. Stefanie Hoffmann-Gudehus

NITSCH. Räume aus Farbe, Ausstellungskatalog, München 2019, mit Beiträgen von Elsy Lahner

Sean Scully. Eleuthera, Ausstellungskatalog, Bielefeld/Berlin 2019, mit einem Beitrag von Dr. Elisabeth Dutz

Maria Lassnig. Ways of Being, Ausstellungskatalog, München 2019, mit einem Beitrag von Dr. Antonia Hoerschelmann

Albrecht Dürer, Ausstellungskatalog, München 2019, mit Beiträgen von Dr. Christof Metzger und Mag. Julia Zaunbauer

A Passion for Drawing. Die Sammlung Guerlain aus dem Centre Pompidou, Ausstellungskatalog, München 2019, mit einem Beitrag von Elsy Lahner

Aufsätze für Fachpublikationen von Kuratorinnen und Kuratoren der Albertina (Auswahl)

Elisabeth Dutz: *Ein Gespräch zwischen Sean Scully und Elisabeth Dutz*, in: Ausstellungskatalog *Sean Scully*. Eleuthera, Bielefeld/Berlin 2019, S. 55–67

Achim Gnann: Einzelbeiträge zum Ausstellungskatalog *La Maniera Emiliana, Bertoja, Mirola, da Parma alle corti d'Europa*, Fontanellato 2019

Antonia Hoerschelmann: *Man malt, wie man ist. Körperwahrnehmung und Farbe als wichtige Aspekte im Werk Maria Lassnigs*, in: *Maria Lassnig. Ways of Being*, München 2019, S. 17–22

Stefanie Hoffmann-Gudehus: *Prachtentfaltung an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft. Franz Anton von Scheidel, die Brüder Bauer und Moritz Michael Daffinger*, in: Ausstellungskatalog *Rudolf von Alt und seine Zeit. Aquarelle aus den Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein*, Köln 2019, S. 165–174

- Elsy Lahner: *Dancing off the Paper*, in: Ausstellungskatalog *Nancy Spero*, Göttingen 2019
- Astrid Mahler: *Lechners Taschencamera*, in: Monika Faber und Hanna Schneck (Hrsg.) *Foto. Buch.Kunst.*, Wien 2019, S. 116–123
- Christof Metzger, *Dürer, der Zeichner*, in: AK *Albrecht Dürer*, München/London/New York 2019, S. 37–49
- Eva Michel: *Scrolling the Emperor's Life and Triumph*, in: *Continuous Page: Scrolls and Scrolling from Papyrus to Hypertext*, hrsg. von Jack Hartnell, in der Reihe Courtauld Books Online (Workshop 22.–23.6.2015), hrsg. von Alixe Bovey, London 2019
- Walter Moser: *Bilder zwischen Volkskunde und Kunsttheorie. Kristian Sottriffer als Fotograf*, in: Semirah Heiligsetzer (Hrsg.): *Kristian Sottriffer. Kunstkritiker. Verleger. Künstler. Fotograf*, Weitra 2019, S. 203–219
- Laura Ritter: Einzelbeiträge zum Ausstellungskatalog *Von Rubens bis Makart. Die Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein*, Köln 2019
- Sandra Maria Rust: Einzelbeiträge zum Ausstellungskatalog *Von Rubens bis Makart. Die Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein*, Köln 2019
- Julia Zaunbauer: *Albrecht Dürer. Eine Biografie*, in: Ausstellungskatalog *Albrecht Dürer*, München/London/New York 2019, S. 13–35

Datenbank. Der komplette Zeichnungsbestand der Albertina sowie die gesamte Gemälde- und Skulpturensammlung, ein zunehmend umfangreicher werdender Teil der Druckgrafiksammlung, die gesamte Fotosammlung sowie seit 2019 fast die gesamte Architektursammlung sind in der internen TMS-Datenbank der Albertina mit rund 365.000 Datensätzen erfasst. Etwa 48.000 Datensätze davon sind Rohdatensätze, die in Zusammenhang mit der seit März 2017 erfolgenden Digitalisierung der Druckgrafik-Klebebände angelegt wurden. Rund 215.000 Datensätze sind mit einem Image versehen.

Albertina online. Über das Portal *Sammlungen online* können mit Ende 2019 178.000 Objekte recherchiert werden, das sind 28.000 Objekte mehr als 2018. Über 11.000 Objekte sind mit Katalogtexten und vertiefenden wissenschaftlichen Kommentaren versehen. Das Portal ist mit Normdatenbanken, digitalisierten Werkverzeichnissen, anderen Kunstsammlungen sowie mit Forschungsstrukturen verlinkt. Um zukünftig verstärkt zeitgenössische Bestände (Sammlung Essl) online zeigen zu können, wurde eine umfassende Klärung der Werknutzungsrechte implementiert.

Studiensaal. Als zentrale Forschungseinrichtung der Albertina hat der Studiensaal international einen guten Ruf und wird mit ca. 150 Personen monatlich stark frequentiert. Auf mehreren Terminals stehen direkte Zugänge zu den internen Datenbanken der Albertina (Kunst- und Bibliotheksdatenbank) bereit. Die digitale Recherche erleichtert die gezielte Bestellung von Originalen sowie entsprechender weiterführender Fachliteratur.



Albertina, ARTivity-Club

Mit über 6.000 nationalen und rund 1.800 internationalen Presseberichten konnte die Albertina ihre Reichweite signifikant steigern. Die beiden großen Präsentationen *Rubens bis Makart. Die Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein* und *Albrecht Dürer* standen als Leitausstellungen im Mittelpunkt. Beide wurden von einer breit angelegten Werbekampagne in allen großen nationalen Medien und durch eine umfangreiche Plakat-kampagne in der Stadt begleitet. Die Ausstellung *Rubens bis Makart* fand besonders beim internationalen Publikum großen Zuspruch. Für das einheimische Publikum wurden eigene innovative Angebote geschaffen, z. B. wurden Führungen mit der Dragqueen Tiefe Kümernis angeboten, die im Rahmen der *Vienna Pride verstärkt beworben wurden*.

Mit den Ausstellungen *NITSCH. Räume aus Farbe*, *Maria Lassnig. Ways of Being* und *Arnulf Rainer. Eine Hommage* lag ein Schwerpunkt auf der Präsentation des Werks österreichischer Künstlerinnen und Künstler. Im Rahmen der Ausstellungen fanden zahlreiche Sonderveranstaltungen statt, darunter die Uraufführung des *Streichquartetts Nr. 2* von Hermann Nitsch sowie ein Symposium zum 100. Geburtstag von Maria Lassnig in Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum. Mit zwei Ausstellungen war auch die Fotografie – *Manfred Willmann* und *Foto.Buch.Kunst* – ein wichtiges mediales Thema, das neue Zielgruppen in die Albertina lockte.

Im Herbst lag der Schwerpunkt der Kommunikation auf der Leitausstellung *Albrecht Dürer*. Zu dieser veranstaltete die Albertina in Kooperation mit der Tageszeitung *Kurier* und den beiden reichweitenstarken Fotografie-Vereinen Instagramers Austria und Instagramer Vienna den Fotowettbewerb *#DürerChallenge*. Die Auswertung der Social-Media-Reporte zeigte, dass gerade das klassisch kunsthistorische Thema *Albrecht Dürer* eine

Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

ungebrochene Anziehungskraft bei allen Altersgruppen genießt – dies zeigen auch die Profile der am Fotowettbewerb Teilnehmenden. Die Publikumsschichten konnten somit um zahlreiche Followerinnen und Follower jenseits des 35. Lebensjahres erweitert werden.

Die Berichterstattung war, vor allem international, von der erfolgreichen Dürer-Schau mit den ikonischen Meisterwerken aus der eigenen Sammlung geprägt. Weitere Berichterstattungsanlässe über die Albertina waren der Tod des Sammlers und Mäzens Herbert Batliner, die Präsenz der Albertina bei der Moskau Biennale sowie das Gastspiel mit Meisterwerken aus der Architektursammlung an der Cité de l'Architecture et du Patrimoine Paris.

2019 fanden zwei Social Conferences und sechs Instawalks, zu denen vorrangig Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Blog- und Social-Media-Szene eingeladen waren, statt. Um das Zielpublikum im Alter von 20 bis 35 Jahren anzusprechen, wurde das beliebte Art-Clubbing *Albert & Tina* im Sommer fortgesetzt, was eine verstärkte Präsenz des Museums auf den Social-Media-Kanälen bewirkte. Neben Facebook und Twitter wurden weiterhin auch Instagram, Pinterest, YouTube und Vimeo mit großem Erfolg bespielt. Insgesamt postete die Albertina über 1.500 Beiträge für knapp 200.000 Fans in den sozialen Netzwerken.

Veranstaltungen

2019 wurden insgesamt 219 Events in der Albertina organisiert und betreut, davon waren 91 Eigenveranstaltungen (Ausstellungseröffnungen, Previews für Sponsoren, Partner und Spezialzielgruppen sowie Sonderveranstaltungen für den Verein der Freunde der Albertina). Das Art Clubbing *Albert & Tina* fand 2019 von 5. Juni bis 4. September jeweils Mittwoch abends auf der Bastei der Albertina statt. Insgesamt 37.840 Interessierte – ein auffallend junges Publikum, das vor allem über Social-Media-Kanäle eingeladen wurde – nahmen daran teil. In der vom ORF organisierten Langen Nacht der Museen am 5. Oktober 2019 zählte die Albertina von 18 bis 1 Uhr früh 16.575 Besuche.

Besuche

2019 haben 1.001.294 Personen die Albertina besucht. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies ungefähr gleichbleibenden Besuchszahlen.

Besuche nach Kartenkategorie	2018	2019
zahlend	748.356	764.274
davon vollzahlend	395.734	370.811
ermäßigt	352.622	393.463
nicht zahlend	256.444	237.020
davon unter 19	159.806	141.575
gesamt	1.004.800	1.001.294

Mit insgesamt 1.001.294 Besuchen konnte auch im Jahr 2019 die Millionengrenze überschritten werden. Die Anzahl der Gesamtbesuche lag damit um 24 % höher als der im Vorhabensbericht 2019–21 budgetierte Wert. Zurückzuführen ist diese Steigerung im Vergleich zum Budget einerseits auf die vielbesuchte Ausstellung *Claude Monet* in den ersten Tagen des Jahres und die Frühjahrsausstellungen zu den Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein, andererseits – gestärkt durch die Entwicklung im Tourismus – auf anhaltend steigende Besuchszahlen in den Sommermonaten (+41%) und den großen Erfolg der Herbstausstellung zu Albrecht Dürer.

2019 ist der Anteil der Besucherinnen und Besucher unter 19 Jahren im Verhältnis zu den Gesamtbesuchen leicht gesunken (2019: 14,1%, 2018: 15,9%). Insgesamt haben 141.575 Personen unter 19 Jahren die Albertina besucht. Von den Gesamteintritten im Jahr 2019 fallen 9,5% auf die sonstigen Grateintritte (2018: 9,6%).

Freier Eintritt

Albertina	2018	2019
Basisabgeltung	7.747	7.747
Umsatzerlöse	13.672	15.018
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.864	1.779
Erträge aus unentgeltlich zugegangenem Sammlungsvermögen	2.096	4.726
Sonstige betriebliche Erträge	138	147
Materialaufwand	-8.126	-6.883
Personalaufwand	-7.919	-8.579
Abschreibungen	-938	-724
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-602	-1.192
Sonstiger Aufwand	-5.422	-6.412
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	2.510	5.628
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.429	5.814

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Albertina weist 2019 vor Zuweisung zum Sonderposten für unentgeltlich zugegangenes Sammlungsvermögen mit unbeschränktem Eigentumsrecht im Jahresergebnis einen Überschuss in Höhe von TEUR 5.814 (2018: TEUR 2.428) aus. Der um die Schenkungen an die wissenschaftliche Anstalt bereinigte Jahresüberschuss beträgt TEUR 1.088 und liegt wieder deutlich über den Planungen.



Oberes Belvedere, vom Belvedere-Garten aus gesehen

Österreichische Galerie Belvedere

Das Belvedere ist eines der ältesten Museen der Welt und gleichzeitig Ort zeitgenössischer Kunst. Es ist Barockjuwel und Ort des Österreichischen Staatsvertrags. Als eine der größten Kultureinrichtungen des Landes steht es vor der Herausforderung, dem eigenen Anspruch bezüglich Kunst und Wissenschaft sowie den touristischen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Kernkompetenz des Belvedere liegt im Sammeln, Bewahren und Vermitteln österreichischer bildender Kunst aller Medien, insbesondere von Bildern und Skulpturen des späten Mittelalters (14. bis 16. Jahrhundert), des Hochbarock (18. Jahrhundert), des Biedermeier, des Historismus, des späten 19. Jahrhunderts sowie des 20. und 21. Jahrhunderts. Ergänzend liegt ein Schwerpunkt des Belvedere auf internationaler Kunst, die in Zusammenhang mit der Kernkompetenz steht.

Leitung Prof. Stella Rollig, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Wolfgang Bergmann, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Mag. Andrea Mayer, Vorsitzende | Dr. Ingrid Kapsch-Latzer, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Dr. Tomas Blažek | Eveline Fritsch | Mag. Ursula Hafner | Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer | Mag. Gerlinde Layr-Gizycki | Univ.-Prof. Raphael Rosenberg | Mag. Gerlinde Weilinger

Wie bereits im Vorjahr wurden auch 2019 Werke im engen Zusammenhang mit der Ausstellungstätigkeit des Belvedere erworben. Neben Donna Huancas großer Arbeit *YUCUMAMA* kamen Werke aus der Serie *Random Grid* des Künstlers Nicolas Jasmin, Melanie Ebenhochs *Kaminstück* sowie Angelika Loderers *Schüttloch* in die Sammlung des Belvedere, dazu einige große Arbeiten von Caroline Achaintre, Johanna Kandl sowie der jungen deutschen Künstlerin Henrike Naumann. Ein Highlight der Neuerwerbungen stellt neben dem Portrait *Felix Dörmann* von Max Oppenheimer von 1909 das fast monumentale Gemälde *Das Stahlwerk* von Paul Kirnig von 1932/40 dar. Im Bereich zeitgenössischer Kunst trägt der Erwerb des großformatigen Gemäldes *Neoliberal Surrealist* von Ashley Hans Scheirl der internationalen Präsenz der Künstlerin Rechnung. Das diesjährige Fundraising Dinner und die Entscheidung der Widmung der Einkünfte für Ankäufe von Künstlerinnen aus der Ära nach 1900 ermöglichte den Erwerb von Erika Giovanna Kliens *Vogelflug* und *Die Friedensengel* von Greta Freist. Damit führt das Belvedere die genderbewusste Ankaufstrategie des Vorjahres konsequent weiter.

Im Jahr 2019 kamen 120 Schenkungen an das Belvedere. Ein Großteil betraf dabei den Bereich der zeitgenössischen Kunst. Neben einem großen Konvolut an bereits historisch als wichtig zu erachtenden Werken der Geschwister Christine und Irene Hohenbüchler kamen Werkserien von Christian Ludwig Attersee und Kay Walkowiak in

Sammlung



Stadt der Frauen. Künstlerinnen in Wien von 1900 bis 1938, Ausstellungsansicht

die Sammlung. Sie zeugen zusammen mit der Schenkung einer Werkgruppe von Herbert W. Franke aus den 1950er Jahren sowie Zeichnungen von Adolf Hölzel von der hohen Qualität der geschenkten Arbeiten. Durch die Schenkungen konnten wesentliche Lücken geschlossen werden. Die Werke der Wiener Künstlerin Emilie Dworsky, gezeigt in den frühen 1920er Jahren in Ausstellungen der Wiener Secession, sind Zuwächse, die auch der Ausstellung *Stadt der Frauen* geschuldet sind. Aus dem 19. Jahrhundert konnten das Werk *Bildnis einer jungen Dame* von Carl Rahl aus dem Jahr 1860, zwei Bildnisse von Franz Eybl sowie ein Werk von Eduard Peithner von Lichtenfels von 1863/83 den Sammlungsbestand erweitern.

Ausstellungen

In den Häusern Oberes und Unteres Belvedere, Orangerie sowie Belvedere 21 wurden 19 Ausstellungen gezeigt. Die Ausstellungsformate *Im Blick* sowie *Carlone Contemporary* im Erdgeschoß des Oberen Belvedere sind in die Schausammlung eingebettet und finden Platz für rechnerbasierte Ausstellungen bzw. außergewöhnliche raumbezogene Werke.

Im Unteren Belvedere war zu Beginn des Jahres die vom großen Publikums-erfolg getragene Ausstellung *Stadt der Frauen* zu sehen. *Talking Heads* verband die Charakterköpfe des Barockbildhauers Franz Xaver Messerschmidt mit zeitgenössischen internationalen Positionen, und Kiki Smiths erste Einzelausstellung in Österreich stand neben Johanna Kandls Gesamtinstallation in der Orangerie für die neuerliche starke Präsenz von Künstlerinnen im Gesamtprogramm. Wolfgang Paalens Retrospektive zeigte umfangreiches Material und Werke des einzigen österreichischen Surrealisten auf seiner Reise von Wien nach Paris, New York und Mexiko.

In der Ausstellungsserie *Im Blick* war eine Großplastik Leopold Kieslings aus der Sammlung und ihre komplexe Ausstellungsgeschichte im Belvedere zu sehen, danach eine umfangreiche Ausstellung zur Sammlungsgeschichte der Ölskizzen des 18. und 19. Jahrhunderts aus eigenem Bestand sowie die erste Ausstellung des Barockmalers Josef Ignaz Mildorfer. Hierbei konnten wesentliche Forschungsergebnisse zur österreichischen Geschichte der Kunst gezeigt und publiziert werden.

Das Belvedere 21 führte die Strategie des Zwei-Generationen-Programms in seiner Ausstellungsarbeit fort. Im Obergeschoss erschloss erstmals eine große Ausstellung das Frühwerk von Christian Ludwig Attersee. Im Hauptraum waren parallel dazu Arbeiten der jüngeren Generation von Künstlerinnen und Künstlern in der umfassenden multidisziplinären Ausstellung *Über das Neue. Junge Szenen in Wien* zu sehen. Gleichzeitig setzte das Belvedere 21 erstmals mit zwei Künstlerinnen aus Österreich bzw. mit starkem Bezug zu Österreich im Hauptraum des Glasgebäudes ein Zeichen für die größere Sichtbarkeit zeitgenössischer Künstlerinnen. Monica Bonvicini und Eva Grubinger realisierten im Sinne einer Midcareer-Ausstellung zwei große Installationen. Parallel dazu zeigte das Museum mit Josef Bauer eine bis heute unterrepräsentierte Position der Konzeptkunst der 1960er Jahre. Im Untergeschoss komplettierten installative Ausstellungen von Caroline Achaintre, Nicolas Jasmin und Henrike Naumann das Programm des Hauses.

Mit der Weiterführung des im Vorjahr etablierten *Public Program* sowie der Installation des *Community Outreach* konnten die Sichtbarkeit des Belvedere 21 in der näheren Umgebung verbessert und gesellschaftlich relevante Diskurse mit der Museumsarbeit verankert werden. Unter dem Überbegriff *Gemeinsame Wagnisse* ging es in den Programmen um Kunstschaufende und ihre Arbeitsbedingungen. Das thematisch darauf abgestimmte Kinoprogramm des Blickle-Archivs sowie mehrere kleine internationale Filmfestivals komplettierten das umfangreiche kuratorische Vermittlungsprogramm zu den Ausstellungen.

Kooperationen in Österreich und im Ausland stellten die Ausstellungen *Faistauer, Schiele, Harta & Co.* in Salzburg dar sowie die beiden Ausstellungen zu *Gustav Klimt. Wien und Japan 1900* zum 150-jährigen Jubiläum der österreichisch-japanischen Beziehungen, die in Tokio und Toyota stattfanden und 770.000 Besucherinnen und Besucher anlockten.

Genderverteilung

Künstlerinnen

||||||| 7

Künstler

||| 3

Kuratorinnen

||||||| 11

Kuratoren

||||||| 8

Assistentinnen

||||||| 11

Assistenten

|| 2

Ausstellungsmanagerinnen

||||||| 16

Ausstellungsmanager

||| 4



Josef Bauer. Demonstration, Ausstellungsansicht

Ausstellungen

Nicolas Jasmin und andere Arbeiten,
Belvedere 21, 18. Jänner bis 22. April 2019
*Stadt der Frauen. Künstlerinnen in Wien
1900–1938*, Unteres Belvedere, 25. Jänner
bis 19. Mai 2019
Attersee. Feuerstelle, Belvedere 21, 1. Februar
bis 18. August 2019
*Leopold Kiesling. Der Mythos von Mars und
Venus mit Amor*, Oberes Belvedere,
15. Februar bis 12. Mai 2019
Über das Neue. Junge Szenen in Wien,
Belvedere 21, 1. März bis 2. Juni 2019
*Talking Heads. Zeitgenössische Dialoge mit
F.X. Messerschmidt*, Orangerie, 8. März bis
18. August 2019
*Wiener Fürstenfiguren. Gotische Meisterwerke
des Stephansdoms*, Prunkstall,
ab 8. März 2019

*Uli Aigner. One Million – Item 2361 –
Monumentales Porzellangefäß*, Oberes Belve-
dere, 12. April bis 3. November 2019
Caroline Achaintre. Dauerwelle, Belvedere 21,
17. Mai bis 15. September 2019
Spontan erfasst. Faszination Ölskizze, Oberes
Belvedere, 23. Mai bis 8. September 2019
Kiki Smith. Procession, Unteres Belvedere,
7. Juni bis 15. September 2019
Monica Bonvicini. I Cannot Hide My Anger,
Belvedere 21, 28. Juni bis 27. Oktober 2019
Josef Bauer. Demonstration, Belvedere 21,
5. September 2019 bis 12. Jänner 2020
*Johanna Kandl. Material. Womit gemalt wird
und warum*, Orangerie, 12. September 2019
bis 19. Jänner 2020
Josef Ignaz Mildorfer. Rebell des Barock,
Oberes Belvedere, 19. September 2019 bis
6. Jänner 2020

Henrike Naumann. *Das Reich*, Belvedere 21, 26. September 2019 bis 12. Jänner 2020
 Wolfgang Paalen. *Der österreichische Surrealist in Paris und Mexiko*, Unteres Belvedere, 3. Oktober 2019 bis 19. Jänner 2020
 Walter Pichler. *Alte Figur*, Oberes Belvedere, 9. November 2019 bis 9. Februar 2020
 Eva Grubinger. *Malady of the Infinite*, Belvedere 21, 22. November 2019 bis 13. April 2020

Gustav Klimt. *Vienna and Japan 1900*, Tokyo Metropolitan Museum of Art, 23. April bis 10. Juli 2019 / Toyota Municipal Museum of Art, 23. Juli bis 14. Oktober 2019
Landleben im Biedermeier, Gaueremann Museum, Miesenbach, 15. Juni 2019 bis 20. April 2020
Faistauer, Schiele, Harta & Co. Malerei verbindet, Salzburg Museum, 12. Juli bis 13. Oktober 2019

2019 haben 64.730 Teilnehmende die breite Palette an informativen, inklusiven und partizipativen Vermittlungsangeboten für alle Alters- und Interessensgruppen wahrgenommen. Mit der Etablierung von Formaten wie den *Free Friday Nights* oder dem *Mittelalter.Kunst.Spectaculum* gelang es, vor allem das regionale Publikum zu einem Erstbesuch der Museen des Belvedere zu motivieren. Für die Dauerausstellung wurden mit Mandarin, Kantonesisch und Ukrainisch drei weitere Audiotouren produziert. Die Zahl der Entlehnungen konnte damit um 22,7% auf 130.772 gesteigert werden.

Kulturvermittlung

Die Umstellung auf ein neues Kassensystem und der Relaunch der Belvedere-Website ermöglichten einen Fortschritt in der Automatisierung aller administrativen Prozesse, die Ausstellungsprogramme und Vermittlungsangebote betreffen. Der damit einhergehende Vorverkauf von Veranstaltungstickets brachte seit August 2019 viele Vorteile für Besucherinnen und Besucher sowie für das Organisationsteam im Backoffice, u. a. freie Ressourcen für inhaltliche Tätigkeiten. Veranlasst durch die Neustrukturierung der Veranstaltungskommunikation wurden alle Programme für Schulklassen überarbeitet und mit der neuen Publikation *Museum und Schule* auf der Bildungsfachmesse *Interpädagogica* präsentiert.

Im Bereich der nonpersonalen Kunstvermittlung kamen im Belvedere 21 erstmals sogenannte Impulskarten zum Einsatz. Frei in den Ausstellungen verfügbar, regen sie mit Kurzimpulsen und Fragestellungen dazu an, einzelne Kunstwerke genauer zu betrachten, über sie nachzudenken oder im Gespräch Ideen und Wahrnehmungen auszutauschen. Außerdem fand das inklusive Projekt *Freizeichen* durch eine enge Kooperation mit *Jugend am Werk* und dem Verein *Neustart* seine Fortsetzung. Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten konnten sich in einer intensiven Projektwoche im Belvedere 21 neuen Bekanntschaften und künstlerischen Anreizen gegenüber öffnen und selbst kreativ tätig werden.

Bibliothek und Archiv

Bibliothek. Zu Beginn des Jahres 2019 erfolgte der offizielle Beitritt zum Österreichischen Bibliothekenverbund. Der damit verbundene Systemumstieg auf das neue Bibliothekssystem *Alma* und die notwendige Migration der Bestandsdaten wurden nach einjähriger Projektphase im Dezember erfolgreich abgeschlossen. Bis Ende 2019 waren mithilfe von manuellem Datenabgleich 24.169 Datensätze der Bibliothek über das Suchportal des Bibliothekenverbunds recherchierbar. Parallel zu den Umstiegsarbeiten konnte auch eine Revision der offenen Entlehnungen bzw. Handapparate im Haus durchgeführt werden (5.320 Titel).

Neben der laufenden Retrokatalogisierung wurden 1.038 Neuzugänge (ohne Periodika) im Bibliothekssystem erfasst. Davon entfielen 387 Publikationen auf Ankäufe, 354 auf Schenkungen, 188 auf Erwerb durch Schriftentausch und 109 auf Pflichtablieferungen. Mit Jahresende 2019 waren somit 98.044 Medieneinheiten der Bibliothek über den Onlinekatalog bzw. das Suchportal *Belvedere Research Online* abrufbar.

Auch 2019 konnte die Bibliothek wieder einige bedeutende Bestände als Leihgaben für verschiedene Ausstellungen zur Verfügung stellen: *Koloman Moser – Villa Stuck*, München; *Richard Gerstl – Leopold Museum*, Wien; *Stadt der Frauen – Belvedere*, Wien; *Gustav Klimt. Vienna and Japan 1900 – Tokio/Toyota*.

Archiv. Im Sinn einer Erschließung und Aufarbeitung zentraler Quellendokumente zur Kunst in Österreich wurden laufend historische Archiv-Bestände wie Hausakten und Fotografien/Glasplatten, Diapositive und Plakate digitalisiert. Die systematische Akquirierung von Vor- bzw. Nachlässen und Galerie-Archiven zur Erweiterung der Bestände konnte fortgesetzt werden. Hervorzuheben sind der Ankauf von Porträtfotografien Gustav Klimts und einer Klimt-Postkarte aus dem Nachlass des Salzburger Galeristen und Sammlers Franz Eder sowie die Erwerbung von Teilen des Geschäftsarchivs der Wiener Galerie Basilisk. Als Schenkung gelangten u. a. Materialien zur Galerie Hildebrand und zum Kunstraum haaaauch–quer sowie Unterlagen zur Provenienzforschung aus dem Nachlass des deutschen Kunstsammlers Ernst Zix in den Bestand.

Forschung und Publikationen

2019 sind insgesamt 4.548 Buchseiten produziert worden: 16 Buchtitel begleitend zu 15 Ausstellungen sowie ein Sammlungsführer. Die Mehrheit der Bücher sind kunsthistorische Publikationen mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sämtliche Ausstellungen, mit Ausnahme der Werkpräsentationen in *Carlone Contemporary*, werden von Katalogen begleitet. Der Großteil erscheint zweisprachig deutsch/englisch bzw. je nach Markteinschätzung auch in separaten Ausgaben.

Der neue *Belvedere-Sammlungsführer*, erhältlich in acht Sprachen, stellt mehr als 100 Hauptwerke der umfangreichen Sammlung aus acht Jahrhunderten vor. Der Fokus liegt auf den einzelnen Kunstwerken, die den Leserinnen und Lesern mit einer Abbildung und einer einführenden Erklärung nähergebracht werden.



Kulturminister Gernot Blümel, Christian Ludwig Attersee und Stella Rollig bei der Ausstellungseröffnung *Attersee. Feuerstelle*

Im November 2019 wurde das Werkverzeichnis Carl Moll mit 627 Nummern online publiziert. An einem Relaunch der digitalen Werkverzeichnisse wurde gearbeitet.

Des Weiteren wurden mit Forschungsveranstaltungen neue Schwerpunkte und inhaltliche Vertiefungen gesetzt. Die internationale Konferenz *Das Kunstmuseum im digitalen Zeitalter* (10. bis 11. Jänner 2019) war als Format ein so großer Erfolg, dass sie als Reihe fortgeführt werden wird. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Research Centers diskutierten Thomas W. Gaehtgens (Direktor Emeritus, Getty Research Institute, Los Angeles) und Roger Fayet (Direktor, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich) über *Perspektiven und Herausforderungen kunsthistorischer Forschungseinrichtungen* (30. Oktober 2019). Die dritte Tagung des Arbeitskreises Werkverzeichnis wurde mit Schwerpunkt digitales Publizieren im Belvedere 21 abgehalten (15. November 2019). In Vorbereitung eines Forschungsprojekts zur *Privaten Kunstsammlung Kaiser Franz Josephs I.* wurde Anfang Dezember 2019 ein Workshop veranstaltet.

Das Belvedere setzt seit Jahren sehr erfolgreich auf eine profilierte Kommunikation in allen national und international bedeutenden Medien. 2019 wurden die Kommunikationsschwerpunkte vor allem vom Ausstellungsprogramm bestimmt. Von den 19 Ausstellungen im Belvedere und den vier Ausstellungen an externen Standorten sind aus der Sicht der Kommunikation folgende hervorzuheben: *Stadt der Frauen. Künstlerinnen in Wien 1900–1938*; *Attersee. Feuerstelle* und die Attersee-Matinee *Selten gehörte Musik; Über das Neue*.

Öffentlichkeitsarbeit

Junge Szenen in Wien; Josef Bauer. Demonstrationen sowie *Gustav Klimt. Vienna and Japan 1900* (Tokio und Toyota).

In allen Fällen wurde eine starke Berichterstattung wahrgenommen und hohe Medienpräsenz erreicht, sowohl national als auch international. Damit konnte nicht nur die Bekanntheit des Belvedere erhöht, sondern auch seine Positionierung als eines der bedeutendsten Museen in Europa gestärkt werden.

Im Bereich des Digitalen Belvedere wurde 2019 nach den Vorgaben der Dachmarkenstrategie des Belvedere eine neue Webseite implementiert: drei Standorte – eine Webseite. Besonderer Schwerpunkt lag auf der Einführung eines Webshops für Tickets und Veranstaltungen. Für das Obere Belvedere wurde bei den Tickets ein Time-Slot-System hinterlegt. Gleichzeitig wurden die Online-Marketing-Aktivitäten professionell in Verbindung mit der hochwertigen Contentbespielung der Social-Media-Kanäle (Twitter, Facebook, Instagram, YouTube) intensiviert.

Veranstaltungen

2019 konnte im Vermietungsbereich aufgrund der Weiterentwicklung der Eventangebote und Vermietungspreise neuerlich eine Steigerung der Anzahl von Veranstaltungen und Einnahmen verzeichnet werden. Ebenso konnte die Anzahl an Vermietungen an Schiffsreiseveranstalter gesteigert werden. Eigenveranstaltungen wurden – wie schon 2018 im Zuge eines reichhaltigen Begleitprogramms zu den Ausstellungen – im Rahmen des *Public Program* (Diskussionen und Künstlerinnen-/Künstler-Präsentationen) und des *Community Outreach* (Nachbarschaftsarbeit) durchgeführt.

Besuche

Insgesamt konnte das Belvedere im vergangenen Jahr 1.721.399 Eintritte an seinen drei Standorten verzeichnen und erzielte damit im Vergleich zu 2018 eine Steigerung der Besuchszahlen von 8,1%. Den größten Anteil daran hat das Obere Belvedere, das mit 1,26 Mio. Besuchen das meist besuchte Kunstmuseum des Landes ist.

Besuche nach Standort	2018	2019
Oberes Belvedere	1.140.897	1.264.113
Unteres Belvedere	369.571	362.088
Belvedere 21	82.280	95.198
gesamt	1.592.748	1.721.399

Besuche nach Kartenkategorie	2018	2019
zahlend	1.257.535	1.367.517
davon vollzahlend	847.724	939.571
ermäßigt	409.811	427.946
nicht zahlend	335.213	353.882
davon unter 19	213.339	231.329
gesamt	1.592.748	1.721.399

Mit 18.219 jungen Teilnehmenden unter 19 Jahren konnte im Bereich der didaktischen Vermittlungsarbeit auch 2019 ein hohes Interesse verzeichnet werden. Als besonders erfolgreich haben sich spezielle generationenübergreifende Formate für Familien, die Vermittlungsangebote zum Thema *Sprachförderung Deutsch im Museum* und erneut die *Kinder.Kunst.Wochen* in den Sommerferien erwiesen.

Freier Eintritt

Österreichische Galerie Belvedere	2018	2019
Basisabgeltung	8.970	8.970
Umsatzerlöse	18.759	21.891
Spenden und andere Zuwendungen	347	553
Erträge aus unentgeltlich zugegangenem Sammlungsvermögen	79.010	928
Sonstige betriebliche Erträge	421	706
Materialaufwand	-5.553	-5.799
Personalaufwand	-11.462	-13.238
Abschreibungen	-938	-1.043
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-500	-534
Sonstiger Aufwand	-8.282	-8.476
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	80.772	3.957
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	80.772	3.958

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Der um die Schenkungen an die wissenschaftliche Anstalt bereinigte Jahresüberschuss beträgt TEUR 3.002 und liegt deutlich über den Planungen. Der Umsatz hat sich gegenüber 2018 aufgrund gesteigerter Erlöse aus Ticketeinnahmen, Shop, Audioguides sowie aus Sponsorgeldern und Kooperationen um 16,7% erhöht. Die Steigerung der Ticketeinnahmen ist überwiegend auf die Steigerung der Besuche zurückzuführen, ein kleinerer Teil resultiert aus der leichten Erhöhung der Einzelpreise des Oberen und Unteren Belvedere ab Jänner 2019. Die Eigenfinanzierungsquote (Eigenerlöse gemessen an den Gesamterträgen inkl. Bundessubventionen und exkl. Erträge aus unentgeltlich zugegangenem Sammlungsvermögen) liegt somit bei 70,4%.



Kunsthistorisches Museum Wien, Außenansicht

Kunsthistorisches Museum Wien

Das Kunsthistorische Museum (KHM) ist das Bundesmuseum für alle kunst- und kulturhistorischen Epochen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts und im Falle der Sammlung alter Musikinstrumente und des Münzkabinetts bis zur Gegenwart. Seine Kernkompetenz sind Werke der europäischen Kunst- und Kulturgeschichte vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert sowie Ägyptens, des Vorderen Orients und des griechisch-römischen Altertums. Das KHM bildet mit dem Weltmuseum Wien und dem Österreichischen Theatermuseum einen Verband aus drei Bundesmuseen unter einer gemeinsamen Geschäftsführung.

Leitung Dr. Sabine Haag, Generaldirektorin des KHM-Museumsverbands, wissenschaftliche Geschäftsführerin | Dr. Paul Frey, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer, Vorsitzende | Dr. Brigitte Borchhardt-Birbaumer, stellvertretende Vorsitzende | Dr. Andreas Brandstetter | Dr. Barbara Damböck | MMag. Dr. Thomas Kohlert | Mag. Marianne Novotny-Kargl | ADir. Johann Pauxberger | Gabriele Spiegelfeld | Mag. Erwin Wurm

Zu den Sammlungen zählen die Ägyptisch-Orientalische Sammlung, die Antikensammlung, das Münzkabinett, die Kunstkammer und die Gemäldegalerie im KHM-Haupthaus; die Weltliche und die Geistliche Schatzkammer in der Alten Hofburg (Wien); die Hofjagd- und Rüstkammer, die Sammlung alter Musikinstrumente und das Ephesos-Museum in der Neuen Burg (Wien); die Sammlung historischer Prunk- und Gebrauchswagen (Wagenburg) in Schloss Schönbrunn; Heldenrüstkammer, Kunstkammer, Porträtgalerie und Spanischer Saal in Schloss Ambras (Innsbruck) sowie die nicht ausgestellten Sammlungskomplexe Tapisseriensammlung, Monturdepot und das Heroon von Trysa.

Sammlung

Im Ausstellungsjahr 2019 gab es zwei Großausstellungen: einerseits die umfassende Retrospektive zum US-amerikanischen Künstler *Mark Rothko* (1903–1970) in der Modern-and-Contemporary-Reihe, andererseits mit *Caravaggio & Bernini. Entdeckung der Gefühle* eine dramatisch inszenierte Alte-Meister-Schau mit spektakulären Leihgaben und außergewöhnlichen Besuchszahlen – es war die zweiterfolgreichste Ausstellung im KHM. Die wissenschaftlich geprägten Kabinettausstellungen *Der Meister von Heiligenkreuz* und *Jan van Eyck* faszinierten die Gäste und begeisterten die Fachwelt und das Feuilleton gleichermaßen. Weltweit waren 2019 hochkarätige Leihgaben aus den Sammlungen als Botschafter Österreichs und vornehme Gesandte des KHM-Museumsverbands zu Gast: *Il Sarcofago di Spitzmaus e Altri Tesori* als Folgeausstellung des erfolgreichen Vorjahresprojekts rund um Wes Anderson und Juman Malouf in der Fondazione Prada, Mailand,

Ausstellungen

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

| 1

Künstler

||||| 13

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||| 11

Kuratoren

||||| 14

The Last Knight. Art, Armour and Ambition of Maximilian I. im Metropolitan Museum, New York, *150 Years Friendship Austria-Japan – The Habsburg Dynasty: 600 Years of Imperial Collections* im National Museum of Western Art, Tokio, und schließlich *Natura in Posa* im Museo di Santa Caterina, Treviso. Damit waren im Herbst 2019 fast 1.000 Leihgaben des KHM-Museumsverbands gleichzeitig auf drei verschiedenen Kontinenten auf Reisen.

Kunsthistorisches Museum

Spitzmaus Mummy in a Coffin and other Treasures, 6. November 2018 bis 28. April 2019

Ansichtssache #23 – Albtraumhaft schön.

Rubens' Wiener Medusenhaupt trifft auf die

Brünner Fassung, 30. November 2018 bis

24. März 2019

Mark Rothko, 12. März bis 30. Juni 2019

Der Meister von Heiligenkreuz, 26. März bis

23. Juni 2019

grey time – Bruchteile aus dem Museum.

Eine künstlerische Auseinandersetzung von

Jeremias Altmann und Andreas Tanzer, 14. Mai

bis 20. Oktober 2019

Jan van Eyck, 10. Juli 2019 bis 6. Januar 2020

Caravaggio & Bernini. Entdeckung der Gefühle,

15. Oktober 2019 bis 19. Januar 2020

Klaus Mosettig – The David Plates, 15. Oktober

2019 bis 19. Januar 2020

Böse Kaiser, 12. November 2019 bis

4. Oktober 2020

Theseustempel

Maurizio Cattelan, 25. April bis

6. Oktober 2019

Schloss Ambras

Maximilian I. „Zu Lob und ewiger Gedachtnus“,

11. April bis 31. Oktober 2019

Piraten und Sklaven im Mittelmeer, eine

Ausstellung von Schloss Ambras Innsbruck

und der Universität Innsbruck, 20. Juni bis

6. Oktober 2019

Kulturvermittlung

2019 nahmen 109.898 Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen das Kunstvermittlungsprogramm, bestehend aus 7.267 Atelierworkshops, Ferienspielaktionen, Führungen und Vorträgen, in Anspruch. Damit ist 2019 das zweiterfolgreichste Jahr der Kunstvermittlung – der Bruegel-Höhepunkt 2018 war einfach nicht zu toppen. Die Downloads der Kunstvermittlungs-App *KHM Stories* wuchsen auf ca. 60.000 Kontakte bei kontinuierlich sehr hoher qualitativer Bewertung an. Dank der Arbeiterkammer konnte 2019 eine Erwachsenentour zum hochrelevanten Thema *Schnee von gestern?! Klima, Kunst und Katastrophen* verwirklicht werden.

Im wichtigen Bereich der barrierefreien Kunstvermittlung wurde das Projekt *Arches* (www.arches-project.eu/de) erfolgreich abgeschlossen: *Arches* ist ein von *Horizon 2020* gefördertes Projekt, das Menschen mit Behinderungen den Zugang zu Informationen über Kunstwerke in Museen erleichtert. Zwölf Partner entwickelten in den letzten drei Jahren eine Museums-App, ein Lernspiel und ein interaktives Tastrelief unter Berücksichtigung neuester technologischer Entwicklungen. Besonders hervorzuheben ist der partizipative



Ganymed in Love, Premiere der Inszenierung von Jacqueline Kornmüller

Zugang. In 170 Workshops berieten die Museums- und Technologiepartner Menschen mit unterschiedlichen besonderen Bedürfnissen, testeten und evaluierten alle Ergebnisse. *Arches* wurde mit dem *Zero Project Award 2020*, dem *eAward 2020* in der Kategorie Soziale Verantwortung ausgezeichnet und ist *WSIS Champion 2020* (www.khm.at/erfahren/kunstvermittlung/barrierefreie-angebote/projekt-arches).

Die Bibliothek des KHM ist eine wissenschaftliche Präsenzbibliothek mit Fachbibliotheken in allen Sammlungen und Abteilungen des Hauses, die 2019 von 918 Besucherinnen und Besuchern benützt wurde. Der inventarische Bestand an Medien in der Bibliothek betrug mit 31. Dezember 2019 275.134 Einheiten, davon 77.536 digital erfasst. 2019 wurde die Fachbereichsbibliothek Gemälderestaurierung nach bibliothekarisch-wissenschaftlichen Parametern (RAK/RDA, RSWK) retro-katalogisiert und neu aufgestellt: Projektbeginn Retro-Katalogisierung, Verstandortung nach Regensburger Verbundklassifikation (RVK) und

Bibliothek und Archiv



Caravaggio & Bernini. Entdeckung der Gefühle, Ausstellungsansicht

Neuaufstellung der Fachbereichsbibliothek Ägyptisch-Orientalische Sammlung (Volumen 9.000 Einheiten). Die Bibliothek war 2019 an neun Ausstellungen als Leihgeber beteiligt.

2019 besuchten 77 Personen – einige davon mehrmals – das Archiv des KHM und nahmen Einblick in 354 Archivalien. Durch die kontinuierliche Inventarisierungs- und Erschließungsarbeit sind inzwischen 66% des ca. 25.800 Einheiten umfassenden Archivbestands in die Museumsdatenbank TMS aufgenommen. Im Februar 2019 startete ein mehrjähriges Projekt zur Sichtung, Erfassung und besseren Verwahrung des Archivbestands an historischen Karten, Plänen und Baustudien. Elisabeth Hassmann forschte weiter zur Geschichte des Schlosses Ambras und seiner Sammlungen im 18. Jahrhundert. Die Kooperation mit der österreichischen Kommission für Provenienzforschung wurde fortgesetzt: So nahm das Archiv am 10. April 2019 aktiv am 1. Internationalen Tag der Provenienzforschung teil. 399 zusätzliche Karteikarten, die sich im KHM-Archiv fanden, bereicherten im Frühjahr die *Online-Edition der Karteien zum sogenannten Zentraldepot für beschlagnahmte Sammlungen in Wien*. Zu etwa 500 der auf den Karteikarten genannten Objekte stehen mittlerweile –

dank Hinweisen aus der Forschungscommunity – Zusatzinformationen zur Verfügung. Das im Jänner 2019 erstmals präsentierte *Lexikon der österreichischen Provenienzforschung* wuchs unter redaktioneller Mitarbeit von Susanne Hehenberger bis zum Jahresende auf 265 Artikel an, darunter einige Beiträge zu ehemaligen KHM-Mitarbeiterinnen und -arbeitern sowie zu Bergungsstellen des Museums im Zweiten Weltkrieg.

Das KHM ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung für kunsthistorische Fächer. Hinter den Kulissen des Ausstellungs- und Museumsbetriebs arbeiten Kuratorinnen und Kuratoren, Restauratorinnen und Restauratoren sowie Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an wissenschaftlichen Projekten, die eine unverzichtbare Grundlage für eine adäquate Vermittlung sowie für Ausstellungen und Publikationen darstellen. Oberstes Ziel in der Weiterentwicklung des KHM ist die Ausarbeitung einer Forschungsstrategie, die auf der Objekt- und Sammlungsgeschichte mit Fokus auf Dissemination basieren muss. Die Digitalisierung wird in Form eines Online-Bestandskatalogs sowie mittels Datenbanken und e-Publishing weiterentwickelt und soll einen digitalen Besuch des Museums ermöglichen.

2019 wurden außerdem acht Ausstellungskataloge herausgegeben, darunter zu den Ausstellungen *Mark Rothko* und *Caravaggio & Bernini. Entdeckung der Gefühle*. Daneben erschienen diverse Publikationen und Museumsführer. Zusätzlich erschien das Jahrbuch des KHM in einem Doppelband. In Zusammenarbeit mit dem Taschen Verlag wurde der Prachtband *Freydal. Medieval Games*, der das Turnierbuch Kaiser Maximilians I. prominent in Szene setzt, publiziert. Und schließlich erschien *Bruegel – The Hand of the Master. The 450th Anniversary Edition*.

Das KHM ist regelmäßig Austragungsort von Tagungen und wissenschaftlichen Symposien. Dazu zählt die seit vielen Jahren etablierte Forschungskonferenz *Nahaufnahme*, auf der hauseigene Forschungsergebnisse der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Das Jahr 2019 wurde von zwei Ausstellungsprojekten dominiert: von Mark Rothko, dessen umfassendes Werk erstmals in Österreich gezeigt wurde, und der internationalen Großausstellung *Caravaggio & Bernini*. Dazu entstand ein detaillierter Kommunikationsplan, der alle Bereiche wie Presse, Marketing, Fundraising und Events umfasste. Die Kommunikation hat sich auf verschiedene Themenbereiche wie z. B. Wissenschaft, internationale Kooperationen und Medienarbeit konzentriert. Durch klassische Pressearbeit sowie verstärkten Einsatz von Social Media (Facebook und Instagram) konnte der Umfang des Zielpublikums ausgeweitet und die Aufmerksamkeit erhöht werden. Für die Ausstellung *Caravaggio & Bernini* wurde eine eigene Emoji-Kampagne mit Focus auf die Social-Media-Kanäle entwickelt und eine spezifische Ausstellungswebsite designt, wodurch ein erweitertes internationales Publikum erreicht werden konnte.

Forschung und Publikationen

Öffentlichkeitsarbeit



Mark Rothko, Ausstellungsansicht

Veranstaltungen

Die Eventabteilung betreute 2019 in allen zum KHM-Museumsverband gehörenden Standorten rund 800 Veranstaltungen. Zu den Höhepunkten zählten die Premiere von *Ganymed in Love* am 13. März 2019 und die Eröffnung der *Caravaggio & Bernini*-Sonderausstellung im KHM mit Previews, Sponsorenabenden und Pressekonferenz zwischen 11. und 14. Oktober 2019. Weiters gab es erfolgreiche Kundenveranstaltungen der großen Sponsoren und Partner Post AG, Lotterien, UNIQA, ÖW und Wien Tourismus sowie zahlreicher externer Kundinnen und Kunden in allen Museen des Verbands und im KHM, die Reihe *Kunstschatzi* mit insgesamt acht Terminen für ein jüngeres und jung gebliebenes Publikum und schließlich auch die erfolgreiche Lange Nacht der Forschung und die Lange Nacht der Museen.

2019 haben den KHM-Museumsverband insgesamt 1.745.070 Personen besucht. Die Besuchszahl liegt damit geringfügig unter dem Vorjahreswert von 1.750.814. Bei den unter 19-Jährigen ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein minimaler Anstieg von 1,5%. Die KHM-Jahreskarte ist mit rund 304.000 Verkäufen seit ihrer Einführung 2009 weiterhin das Erfolgsprodukt des Verbands, allein 2019 wurden 35.619 Jahreskarten verkauft.

Besuche

Besuche nach Standort	2018	2019
Kunsthistorisches Museum	901.552	852.333
Schatzkammer	257.970	290.548
Wagenburg	89.652	109.023
Schloss Ambras	100.247	108.079
Weltmuseum	175.996	167.628
Theatermuseum	81.637	80.322
Theseustempel	143.760	128.638
Ephesos Museum	0	8.499
gesamt	1.750.814	1.745.070

2019 besuchten 227.891 junge Menschen unter 19 Jahren die Museen des KHM-Museumsverbands. Das entspricht 13,1% der Gesamtbesuche. 126.709 Kinder und Jugendliche besuchten den KHM-Museumsverband im Klassenverband. Der KHM-Museumsverband hat 2019 insgesamt 3.761 Vermittlungsprogramme angeboten, die von 57.516 Kindern und Jugendlichen genutzt wurden.

Freier Eintritt

Besuche nach Kartenkategorie	2018	2019
zahlend	1.224.472	1.229.125
davon vollzahlend	627.399	634.269
ermäßigt	597.073	728.226
nicht zahlend	526.342	515.945
davon unter 19	224.564	227.891
gesamt	1.750.814	1.745.070

Budget

Wie bereits im Jahr 2018 kann der KHM-Museumsverband auch für 2019 ein klar positives Jahresergebnis ausweisen. Die Gesamterlöse überstiegen wie im Vorjahr deutlich die 40-Millionen-Euro-Grenze. Mit diesem Wert erzielt der KHM-Museumsverband als große außeruniversitäre Forschungsstätte Österreichs mit über 150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen herausragenden betriebswirtschaftlichen Erfolg.

KHM-Museumsverband	2018	2019
Basisabgeltung	23.842	23.842
Umsatzerlöse	22.235	22.544
Spenden und andere Zuwendungen	669	1.104
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	526	632
Sonstige betriebliche Erträge	2.161	1.344
Materialaufwand	-5.442	-6.622
Personalaufwand	-28.160	-26.850
Abschreibungen	-1.603	-1.696
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-111	-161
Sonstiger Aufwand	-12.597	-13.285
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	1.520	1.219
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.245	761

Alle Angaben in Tausend Euro

Österreichisches Theatermuseum, Außenansicht



Österreichisches Theatermuseum

Das Österreichische Theatermuseum ist das Bundesmuseum für die österreichische Bühnengeschichte in einem internationalen Kontext und Teil des KHM-Museumsverbands. Kernkompetenz des Theatermuseums sind die Zeugnisse aller theatralen Darstellungsformen von der Barockzeit bis in die Gegenwart.

Leitung Dr. Thomas Trabitsch, Direktor

Das Theatermuseum umfasst folgende Sammlungsbereiche: Handschriften und Nachlässe; Handzeichnungen; Druckgrafik, Programme, Plakate; Fotos und Dias; Kostüme; Modelle; Gemälde, Künstlerinnen- und Künstlerandenken; Figuren- und Papiertheater; eine Bibliothek und ein Archiv.

Sammlung

Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne. 21. März 2019 bis 10. Februar 2020. Wien zählte bis in die 1930er Jahre zu den internationalen Zentren für modernen Tanz. Die Ausstellung unternahm den Versuch, zentrale Tänzerinnen der Moderne in eine große Wien-Erzählung einzuschreiben. Im Fokus standen dabei für die europäische Moderne wegweisende Tänzerinnen, Choreografinnen und Pädagoginnen, wie z. B. Grete Wiesenthal, Gertrud Bodenwieser, Rosalia Chladek, Gertrud Kraus und Hilde Holger. Die Schau zeigte die Vielfalt und Dichte einer von Frauen bestimmten Tanzszene, die von der NS-Diktatur zerstört und im Exil weiterentwickelt wurde. Durch fortwirkende Bewegungslehren der Moderne und verwandte Themenkreise wurden zwischen dem gesellschaftskritischen Geist von damals und heute Fäden gesponnen. Dem entsprechend endete die von Andrea Amort kuratierte und von Thomas Hamann gestaltete Schau mit Filmbeiträgen u. a. von Thomas Kampe, Amanda Piña, Doris Uhlich und Simon Wachsmuth in der Gegenwart. Kooperationspartner der Ausstellung waren die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien mit dem Studiengang Tanz und dem Tanz-Archiv, die Internationale Gesellschaft Rosalia Chladek und die Kulturabteilung der Stadt Wien.

Ausstellungen

Aus dem Stegreif. Ein gemeinsamer Blick auf die Commedia dell'arte. 11. Mai bis 9. September 2019. Die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien und das Theatermuseum präsentierten eine kleine Auswahl von erlesenen Exponaten von Jan Miel (1599–1664) und Lodovico Ottavio Burnacini (1636–1707) zu dieser speziellen Theaterform. Im Besonderen wurden von Claudia Koch (Gemäldegalerie) und Rudi Risatti (Theatermuseum), die diese Ausstellung kuratierten, die beliebten Commedia dell'arte-Figuren des 17. Jahrhunderts und Karnevalsdarstellungen thematisiert.

Genderverteilung

Kuratorinnen

|| 2

Kuratoren

| 1

Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper. 16. Mai 2019 bis 13. Jänner 2020. Innerhalb des Hauses einen thematischen Bogen spannend und auf die Aktivitäten der Wiener Staatsoper zu ihrem 150. Jubiläum verweisend, widmete sich parallel zu *Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne* eine zweite Ausstellung dem Thema des klassischen Balletts. In Kooperation mit dem Wiener Staatsballett wurden Merkmale untersucht und gezeigt, welche die Geschichte des Ballett-Ensembles von der Kaiser-Zeit über das 20. Jahrhundert bis zur unmittelbaren Gegenwart prägten. Thematisiert wurde in der von Andrea Amort kuratierten und Thomas Hamann gestalteten Schau auch das Schaffen von Persönlichkeiten wie Gerhard Brunner, Josef Hassreiter, Manuel Legris, Rudolf Nurejew und Renato Zanella, die für die Geschichte des Balletts an der Wiener Staatsoper von großer Bedeutung waren.

Bosch tritt auf! Seit 8. November 2017. Während der Generalsanierung der Akademie der bildenden Künste Wien sind die Meisterwerke der Gemäldegalerie in neuer Zusammenstellung im Theatermuseum zu Gast: Neben dem Herzstück der Sammlung, Hieronymus Boschs *Weltgericht-Triptychon*, wird hervorragende holländische und flämische Malerei des 17. Jahrhunderts, darunter Gemälde von Rubens, Rembrandt, van Dyck, Lukas Cranach d. Ä., Guardi, Murillo, Tizian, Tiepolo und vielen anderen, gezeigt. Ergänzt wird die ständige Schausammlung der Gemäldegalerie durch Sonderausstellungen der Reihe *Korrespondenzen*, in der in regelmäßiger Folge Kunstwerke aus verschiedenen Gattungen zu Boschs *Weltgericht-Triptychon* in Beziehung gesetzt werden, sowie durch wechselnde Ausstellungen des Kupferstichkabinetts der Akademie der bildenden Künste Wien.

Kulturvermittlung

Mit einem breiten Angebot konnte die Kulturvermittlung 2019 bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Begeisterung für das Theater und das Wissen rund um dieses vertiefen. 13.850 Besucherinnen und Besucher nahmen an 667 Aktivitäten teil. Die Nachfrage von Schulen und Hortgruppen konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden. Pädagoginnen und Pädagogen schätzen das abwechslungsreiche theaterpädagogische Angebot, das neben den Vermittlungsprogrammen zu den Sonderausstellungen ein breites Spektrum an Workshops für alle Altersgruppen bietet. Dank vielseitiger Themen und Zugangsweisen war es damit auch 2019 möglich, verschiedene Zielgruppen zu berücksichtigen.

Bibliothek und Archiv

Das Theatermuseum beherbergt eine umfangreiche Fach- und Studienbibliothek mit dem Schwerpunkt Sprech- und Musiktheater, Ballett und Tanz, Puppenspiel, Film, Fernsehen und Hörspiel, basierend auf einer 1922 von Burgschauspieler Hugo Thimig erworbenen Büchersammlung. Theaterzettel, Bühnenmanuskripte und Archivalien aus großen Wiener Theaterarchiven ergänzen die Druckschriftensammlung. Die öffentlich zugängliche



Die Spitze tanzt, Ausstellungsansicht

Präsenzbibliothek ist als Expositur der Österreichischen Nationalbibliothek in das Theatermuseum integriert. Zwei Drittel des Druckschriftenbestands stellen eine Dauerleihgabe der Österreichischen Nationalbibliothek dar, dieser Teil verfügt online über alle Verbindungen des österreichischen Bibliothekennetzes. Der restliche Buchbestand sowie die Theaterarchivmaterialien sind über die Website bzw. vor Ort zugänglich. Laufend werden weitere Maßnahmen gesetzt, um die Benützung der Bibliothek zu erleichtern und die vorhandenen Bestände transparenter zu gestalten, etwa durch die elektronische Erschließung und Präsentation von Altbeständen. Ebenso wird der Bestand durch themenspezifische Führungen Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen aus dem In- und Ausland nähergebracht. Darüber hinaus konnten wichtige Neuzugänge bereits vorhandene Bestände wertvoll ergänzen und zentrale Projekte, wie z. B. die Weiterführung der Erschließung des theaterhistorisch wertvollen Burgtheaterbibliotheksbestands sowie dessen Digitalisierung, fortgesetzt werden.



Aus dem Stegreif, Ausstellungsansicht

Veranstaltungen

Neben der umfangreichen Ausstellungstätigkeit war das Theatermuseum mit einer Vielzahl von Veranstaltungen auch 2019 ein Ort des Austauschs auf dem Gebiet des Theaters und der Musik. Konzerte, Theater- und Figurentheateraufführungen, Buchpräsentationen, Vorträge und Symposien waren Teil der Rahmenprogramme, die anlässlich der Ausstellungen initiiert wurden.



Weltmuseum Wien, Außenansicht

Weltmuseum Wien

Das Weltmuseum Wien ist das Bundesmuseum für materielle und immaterielle Zeugnisse fremder und vertrauter Lebenswelten der Vergangenheit und Gegenwart. Kernkompetenz des Weltmuseums Wien ist die Auseinandersetzung mit der kulturellen Vielfalt auf Grundlage ethnographischer und kulturanthropologischer Forschung.

Leitung Dr. Christian Schicklgruber, Direktor

Mit seinen einmaligen Kulturdokumenten zählt das Weltmuseum Wien zu den größten und bedeutendsten Museen seiner Art. Seine Bestände – die ältesten gelangten bereits im 16. Jahrhundert nach Österreich – zeugen nicht nur von den alten und weitreichenden Beziehungen Österreichs zum außereuropäischen Raum, sondern vor allem von der Vielfalt, dem Reichtum und der Kreativität von Menschen und Kulturen aller Erdteile. Die Geschichte des Museums beginnt im Jahr 1806, als mit dem Erwerb eines Teils der Cook'schen Sammlungen das kaiserliche Hofnaturalienkabinett um eine k. k. Ethnographische Sammlung erweitert wurde. Ab 1876 wurden die stark angewachsenen Bestände in die Anthropologisch-Ethnographische Abteilung des Naturhistorischen Museums übernommen, aus der 1928 die Gründung eines eigenen Museums für Völkerkunde im Corps de Logis der Neuen Burg hervorging. 2001 wurde das Museum Teil des KHM-Museumsverbands und im April 2013 von Museum für Völkerkunde in Weltmuseum Wien umbenannt. Es beherbergt folgende Sammlungen: Afrika südlich der Sahara; Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien; Süd- und Südostasien, Himalaya-Länder; Ostasien: China, Korea, Japan; Insulares Südostasien; Ozeanien und Australien; Nord- und Mittelamerika; Südamerika; die Fotosammlung, das Archiv und die Bibliothek.

Sammlung

Korridor des Staunens. Die lange zurückreichende Idee für ein Schaudapot wurde im Jänner 2019 realisiert. Auf drei Räume verteilt werden rund 800 Objekte gezeigt. Die drei Themenfelder Menschendarstellungen, Musikinstrumente und Haus- und Bootsmodelle bilden hierfür die Grundgliederung der Auswahl. Es soll ein Eindruck der Vielfalt der Sammlungsbestände entstehen: Altes, Neues, Seltenes und Massenwaren, aber auch Objekte mit Beschädigungen, um bewusst keine Leistungsschau von Highlights zu inszenieren.

Ausstellungen

Nepal Art Now. Das Weltmuseum Wien zeigte 2019 die bisher umfangreichste Ausstellung zur modernen und zeitgenössischen Kunst Nepals. Der Bogen der gezeigten

Werke spannt sich von herausragenden Arbeiten aus den 1950er Jahren bis zu der gerade im Entstehen begriffenen pulsierenden jungen Kunstszene. Die Werke helfen nicht nur dabei, die Rolle des Westens im internationalen Kontext neu zu bestimmen, sondern zeigen auch, wie das Lokale, das Nationale und das Globale einander durchdringen.

Die Künstlerinnen von Janakpur. Zusätzlich zum Ausstellungsbereich im Hochparterre erwartete das Publikum in einer der Sonderausstellungsgalerien im Mezzanin des Weltmuseums Wien eine von Claire Burkert kuratierte Präsentation mit Bildern von Künstlerinnen im Stil der Maithil-Kultur aus dem Grenzgebiet zu Indien.

Die Eleganz der Hosokawa. Tradition einer Samurai-Familie. Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums der Unterzeichnung des Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtvertrags der beiden Monarchien Japan und Österreich-Ungarn im Jahr 1869 zeigte das Weltmuseum Wien eine Ausstellung aus der Sammlung der Daimyō-Familie Hosokawa. Der Name dieser Familie steht nicht nur für kriegerische Errungenschaften, sondern auch für berühmte Poeten, Gelehrte und Künstler, die dem Nō-Theater und der Teezeremonie viel Aufmerksamkeit schenkten.

The Majlis – Cultures in Dialogue. Die internationale Wanderausstellung *The Majlis – Cultures in Dialogue* des *Sheikh Faisal Bin Qassim Al-Thani Museum* in Doha, Katar, gastierte nach den Stationen in Valletta und Paris ab September 2019 im Weltmuseum Wien.

Ein koloniales Ding. Die Frage, wie ethnografische Museen mit ihren kolonialen Vergangenheiten umgehen sollen, wurde während der letzten Jahre auch in der breiten Öffentlichkeit diskutiert. Entwickelte Leitfäden und Empfehlungen berücksichtigen folgende Aspekte: Wer muss, soll oder kann restituieren? An wen soll materielle Kultur zurückgegeben werden? Die Ausstellung setzt diese Leitfäden mit zwölf konkreten Dingen in Beziehung.

Metamorphosis. Brazil 1998 – Photography by Andrea Altemüller. Der brasilianische Regenwald ist eine umkämpfte Kulturlandschaft, heute mehr denn je. 1998 bereiste die deutsche Fotografin Andrea Altemüller Brasilien. Sie begegnete dabei Menschen, die die Rohstoffe des Regenwaldes auf höchst unterschiedliche Weise transformieren, und verarbeitete dies in den beiden Fotoserien *Erde aus meinem Fluss* und *Abholzung des Regenwaldes*. Die Ausstellung *Metamorphosis. Brazil 1998* stellt erstmals diese Fotoserien einander gegenüber. Die Ausstellung eröffnet einen reflexiven Gedankenraum, in dem kreative und zerstörerische Kräfte des Menschen aufeinandertreffen.

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

|| 2

Künstler

0

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 7

Kuratoren

| 1



Die Eleganz der Hosokawa. Tradition einer Samurai-Familie, Ausstellungsansicht

Faces in Prayer – Photography by Katharina Heigl. Dreißig Gesichter, beleuchtet von der Schönheit der spirituellen Aussprache, des Gebets, der Meditation. Intime fotografische Porträts von Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen, die dabei sind, ihr innerstes Selbst mit etwas anderem zu verbinden, vielleicht außerhalb von sich selbst, und dabei aber immer noch einen grundlegenden Teil des Kerns ihrer Menschlichkeit zeigen.

Forest of Mirrors. *Forest of Mirrors* untersucht die Figuren und Muster, die entstehen, wenn sich ein Wald in den Schwarzwasserlagunen von Bëweya spiegelt. Inspiriert von der Sieko-pai-Kosmologie lädt die Ausstellung die Betrachterinnen und Betrachter in eine animierte Landschaft ein. Die Ausstellung ist das Ergebnis einer gemeinsamen Feldarbeit der Anthropologin Stine Krøijer und des Fotografen Mike Kollöffel zwischen 2014 und 2017.



Nepal Art Now. Zeitgenössische Kunst Nepals, Ausstellungsansicht

Forschung und Publikationen

Im Rahmen der Studie *Insights into Japan – Related Overseas Artifacts and Documents of the Nineteenth Century in Europe through Research and Use* unter der Leitung von Frau Prof. Kaori Hidaka, National Museum of Japanese History, die für den Zeitraum von 2016 bis 2022 geplant ist, wurden die Forschungskampagnen im Jänner, Juni und Oktober 2019 zur Objektaufnahme der Sammlung Heinrich von Siebold des Weltmuseums Wien fortgeführt. Ein Team von Expertinnen und Experten für japanische Lackarbeiten, Keramik und Porzellan, Malerei und Karten, Bronzen und Alltagsgeräte wie Fischerei- und Landwirtschaftsgeräte sowie Textilien nahm gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen des Weltmuseums Wien unter Leitung der Kuratorin der Sammlung Ostasien, Dr. Bettina Zorn, Objektgruppen auf, die in der Ausstellung 2020 präsentiert werden und in einem weiteren Schritt für die Online-Datenbank sowohl in Japan als auch in Wien bereitgestellt werden.

Rekonstruktion der Provenienzgeschichte von Objekten der Syrien-Sammlung im Zuge eines partizipativen Forschungsprojekts mit dem Ethnologischen Museum. Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Aufarbeitung der Provenienzgeschichte zu den Objekten der Saami-Sammlung im Zusammenhang mit dem Projekt *Digital Access to the Sámi Heritage Archives*. University of Lapland, Rovaniemi, Finland

Provenienzhistorische Untersuchungen zu den Beständen der Jakuten-Sammlung im Rahmen des Projektes *Material and Spiritual Culture of the Peoples of Yakutia in World Museums (17th – early 20th centuries)* des National Fine Arts Museum of the Republic of Sakha (Yakutia)

Historisch-quellenkundliche Aufarbeitung der Reisetagebücher von Franz Heger, Josef Troll, Georg von Almásy und Fritz Willfort im Rahmen des Forschungsprojekts von Maria-Katharina Lang (Institut für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) *Dispersed and Connected. Artistic Fragments along the Silk and Steppe Roads*.

Projektstart von *TAKING CARE – Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care*. Im Sommer 2019 wurde die Kofinanzierung dieses Kooperationsprojekts durch die EU genehmigt. Das Projektteam im Museum hatte dieses Vorhaben als Lead Partner gemeinsam mit 13 Partnerinstitutionen für das Creative Europe Programm der Europäischen Union eingereicht. Die Gesamtfördersumme beträgt € 2 Mio. Das Projekt untersucht die Zusammenhänge zwischen ethnografischen Sammlungen und Fragen zur Klimakrise sowie dem Anthropozän und stellt dabei Bezüge zu den Auswirkungen des Kolonialismus her.

Swosti Rajbhandari Kayastha, Christian Schicklgruber (Hrsg.): *Nepal Art Now*, Kerber Verlag 2019

Bettina Zorn (Hrsg.): *Die Eleganz der Hosokawa. Tradition einer Samurai-Familie*, Hirmer Verlag 2019

2019 lag der Fokus für das Marketing in der Etablierung der Marke Weltmuseum Wien und in der Zusammenarbeit mit Communities und Vereinen, um den Besucherinnen und Besuchern ein buntes Rahmenprogramm anzubieten. Neben der Website www.weltmuseumwien.at und dem Newsletter werden die Ausstellungen, Sammlungsobjekte und Events vor allem über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram kommuniziert. Mit einem breiten Angebot an diversen Veranstaltungen (Konferenzen, Filmvorführungen, Workshops, Konzerte, Theateraufführungen, Podiumsdiskussionen), die zusammen mit Communities und Vereinen organisiert wurden, war das Museum zusätzlich zum Kulturvermittlungsprogramm bemüht, unterschiedliche Zielgruppen von Besucherinnen und Besuchern anzusprechen.

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens diplomatischer Beziehungen zwischen Japan und Österreich fand eine Teezeremonie durch Hounsai Genshitsu Sen, Großmeister der 15. Generation der Urasenke-Chado-Tradition, in Kooperation mit der japanischen Botschaft statt. Diese Tradition ist eine der wichtigsten Schulen der japanischen Teezeremonie.

Marketing und Kommunikation

Die Theaterinszenierung *Die Macht der Dinge – Szenen zur Migration* war eine Koproduktion der Theatergruppe badluck mit dem Weltmuseum Wien. Das Museum wurde zu einer Bühne von Dialogen zwischen Menschen und Objekten. Die Besucherinnen und Besucher wurden in inszenierten Führungen von Objekt zu Objekt, von Szene zu Szene geführt. Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Herkunft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums verbanden die Geschichten der Objekte mit ihren eigenen Geschichten.

Das *ethnocineca – International Documentary Film Festival Vienna* präsentierte jeden Sonntag um 11 Uhr eine Matinee mit ethnographischen und dokumentarischen Filmhighlights aus dem Repertoire des Festivals. Bei der Konzertreihe *FemFriday* drehte sich alles um Frauen auf der Bühne. 2019 wurden vier Konzerte zusammen mit dem Verein *kulturen in bewegung* organisiert. Mit dem mexikanischen Kulturverein *Mexikayotl* wurde ein vielfältiges Programm rund um den mexikanischen Tag der Toten kreiert. Das Programm bestand aus Workshops mit der mexikanischen Künstlerin *Stephany Daphne Rodriguez Cabañas*, aus Musik, Kulinarik, Volkstanz und einem riesigen geschmückten Totenaltar in der Säulenhalle.

Seit Herbst 2019 wird bei der Abendöffnung des Museums von 18 bis 21 Uhr das neue Lichtsetting *Helle Stunden* in der Dauerausstellung aktiviert. Die Besucherinnen und Besucher haben dadurch die Möglichkeit, die Ausstellungsräumlichkeiten in hellerem Ambiente neu zu entdecken. Dieses Lichtsetting wurde eigens für sehgeschwache Menschen zusammen mit der Hilfgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs entwickelt.

Im Rahmen der 2019 in Wien gastierenden *EuroPride* wurde ein Schwerpunkt auf queere Aspekte im Museum gelegt sowie die Themenführung *Begierde, Lust und Fruchtbarkeit* und der *FemFriday* mit queeren Acts organisiert. Alle Events wurden über die verbandsübergreifende Website europride.khm.at kommuniziert.

Kulturvermittlung

2019 war für die Kulturvermittlung neuerlich ein sehr erfolgreiches Jahr. Fast 20.000 Menschen nahmen an den Programmen der Kulturvermittlung teil, besonders die Kindergarten und Schulprogramme erfreuten sich großer Nachfrage. Sie wurden im Herbst 2019 umfassend überarbeitet, sodass nun sechs Programme für Kindergarten und 18 für die erste bis 13. Schulstufe im Angebot sind. Diese Vielfalt ist wichtig, um den Bedürfnissen der Lehrenden bei ihrem Schullehrstoff entgegen zu kommen. Auch für die Sonderausstellungen *Die Eleganz der Hosokawa*, *Nepal Art Now*, *Zeitgenössische Kunst Nepals* und *Majlis – Cultures in Dialogue* wurden Programme mit einem Kreativteil für alle Schulstufen entwickelt.

Im April 2019 wurden rund 150 Lehrerinnen und Lehrer zu einer Informationsveranstaltung zum Programm der Kulturvermittlung eingeladen. Weitere Kooperationen für die Pädagoginnen- und Pädagogenfortbildung konnten mit der KPH-Kirchliche

Pädagogische Hochschule Wien/Krems, der MA 10 Wiener Kindergärten und der Bafep 21 – Bildungsanstalt für Elementarpädagogik der Stadt Wien geschlossen werden, sodass 2019 insgesamt etwa 300 Personen im Weltmuseum Wien an Informations- und Weiterbildungsprogrammen teilgenommen haben.

Das Ferienangebot wurde mit Unterstützung von wienXtra weiter ausgebaut; es fanden in den Sommerferien durchgehend an vier Tagen wöchentlich Workshopprogramme für drei- bis sechsjährige und sieben- bis zwölfjährige Kinder statt. In den Herbstferien wurden erstmals Kinderführungen im Rahmen des neuen Kinderkunstfestivals *KiKuFe* durchgeführt, das Weltmuseum war mit Workshops in der Sonderausstellung *Majlis – Cultures in Dialogue* mit dabei. In den Weihnachtsferien wurde das neue Programm *Was hat der lachende Buddha mit dem Weihnachtsmann gemeinsam?!* von wienXtra als Programmhilighlight angekündigt und speziell ausgezeichnet.

Ab Herbst starteten auch drei neue Formate: Seit September findet nun jeden letzten Sonntag des Monats ein Familienprogramm für Teilnehmende von drei bis 99 Jahren statt, das sich sehr großen Interesses erfreut. Sämtliche Programme bis Jahresende waren lange im Vorhinein ausgebucht. Besonders erfreulich war die Zusammenarbeit mit dem Blindenverein Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, der bei der Konzeption eines Formats für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen beratend zur Seite stand.

Im Laufe der letzten beiden Jahre wurden 60 Themenführungen für Erwachsene zur Dauerausstellung konzipiert und in regelmäßigen Führungen dienstags und sonntags angeboten. Workshops für Erwachsene runden das Programm ab.

Seit seiner Gründung im Jahr 1928 ist dem heutigen Weltmuseum Wien eine öffentlich zugängliche Bibliothek angeschlossen. Durch Ankäufe, Belegexemplare, Publikations-tausch und Schenkungen erweiterte sich der Bestand mit Ende 2019 auf 155.458 Medien. Dieser umfasst u. a. Literatur zur Sammlungs- und Museumsgeschichte sowie zu aktuellen kultur- und sozialanthropologischen Themen. Im Zeitschriftenkatalog sind derzeit mehr als 3.000 Titel nationaler und internationaler Fachzeitschriften verzeichnet. Die Digitalisierung historischer Werke in Zusammenarbeit mit der Abteilung Visuelle Medien wurde auch 2019 fortgeführt; diese Daten sind über die Museumsdatenbank TMS abrufbar. Erstmals wurden 2019 an sieben Terminen Schreibworkshops in der Bibliothek angeboten.

Bibliothek



MAK Säulenhalle

MAK – Museum für angewandte Kunst

Das MAK ist das Bundesmuseum für angewandte Kunst an der Schnittstelle zu Design, Architektur und Gegenwartskunst. Seine Kernkompetenz besteht in der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit diesen Disziplinen, um auf Basis der Tradition des Hauses neue Perspektiven zu schaffen, gesellschaftlich relevante Bereiche wie die Digitale Moderne auszuloten und einen internationalen Austausch voranzutreiben.

Leitung DDr. Christoph Thun-Hohenstein, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer | Mag. Teresa Mitterlehner-Marchesani, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Dr. Johann Sereinig, Vorsitzender | Mag. Helene Kanta, stellvertretende Vorsitzende | Otto Aiglsperger | Mag. Dr. Tomas Blažek | Dkfm. Heinz Hofer-Wittmann | Mag. Beate Murr | Claudia Oetker | Mag. Alexander Palma | Univ.-Prof. Dr. August Ruhs

Die unvergleichliche Sammlung des MAK gliedert sich in die Bereiche Asien, Bibliothek und Kunstblättersammlung, Gegenwartskunst, Glas und Keramik, Design, Design-Info-Pool, Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv, Möbel und Holzarbeiten sowie Textilien und Teppiche. Die Schausammlung umfasst die Räume Asien, Barock/Rokoko/Klassizismus, Empire/Biedermeier, Gegenwartskunst, Historismus/Jugendstil, Renaissance/Barock/Rokoko, Teppiche sowie Wien 1900. Das MAK Design Lab wurde anlässlich der *Vienna Biennale for Change 2019* neu aufgestellt. Das MAK unterhält die Exposituren Geymüllerschloß (Wien 18. Bezirk), das MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles, den als Depot genutzten MAK Tower im Gefechtsturm Arenbergpark und das Josef Hoffmann Museum in Brnice (Tschechien), eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK.

Die MAK-Sammlung wurde 2019 um Ankäufe im Wert von € 180.689,79 erweitert, davon € 54.000 im Rahmen der österreichischen Galerienförderung. Unter anderem wurden angekauft: ein Konvolut aus dem Nachlass von Prof. Johannes Spalt mit unveröffentlichten Dokumenten aus dem Besitz von Josef Hoffmann; 58 zeitgenössische Farbholzschnitte; das Virtual-Reality-Erlebnis *Objective Realities* (2018) von automato.farm; ein überdimensionales *Sofa* (2019) von Gelatin; Anna-Lülja Prauns Bücherregal für das Haus Sailer in Salzburg (1984); die Prunkkassette zum 25-Jahr-Jubiläum der Wiener Werkstätte aus dem Jahr 1928; eine Teehaube (um 1925–1930) aus dem von Josef Frank entworfenen und von Haus & Garten ausgeführten Baumwollstoff *Flora*.

Neben den Ankäufen hat das MAK Donationen im Wert von € 450.621,73 erhalten. Beispielsweise übergab Heinz Slunecko der Sammlung Asien eine Reihe von Donationen, darunter eine koreanische Deckeldose aus dem 13. Jahrhundert. Die MAK-Bibliothek und

Sammlung



Chinese Whispers. Neue Kunst aus der Sigg Collection, Ausstellungsansicht

Kunstblättersammlung erhielt Installationen und Plakatprojekte von Stefan Sagmeister aus der 2015 im MAK gezeigten Wanderausstellung *Stefan Sagmeister: The Happy Show* (2013), die Sammlung Design als Schenkung der Firma IKEA vier Stücke aus der vom US-amerikanischen Modedesigner und Künstler Virgil Abloh entworfenen Kollektion *Markerad for IKEA* (2019). Die MAK-Sammlung Glas und Keramik erhielt u. a. ein Konvolut von über 300 Gipsformen und -figuren sowie Dokumente aus dem Nachlass der Firma Goldscheider, die MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten auf Initiative der MAK Art Society den Armlehnsessel *Spitting Image* (2008) von Rolf Sachs. Zu den Schenkungen an die MAK-Sammlung Textilien und Teppiche zählt ein Konvolut des Künstlers Hans Robert Pippal (1915–1998).

Ausstellungen

Bereits zum dritten Mal fand 2019 die vom MAK initiierte *Vienna Biennale* statt. Als eines ihrer Herzstücke eröffnete die MAK-Ausstellung *Uncanny Values. Künstliche Intelligenz & Du* heterogene Perspektiven zu künstlicher Intelligenz. Den Blick des MAK auf interkulturelle und ästhetische Bezüge schärften *Chinese Whispers. Neue Kunst aus der Sigg Collection* und *Bugholz, vielschichtig. Thonet und das moderne Möbeldesign*.

MAK gesamt

Vienna Biennale for Change 2019: Schöne Neue Werte. Unsere Digitale Welt gestalten, 29. Mai bis 6. Oktober 2019

MAK Design Lab. Neuaufstellung anlässlich der *Vienna Biennale for Change 2019*, Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, permanent ab 29. Mai 2019

Future Factory. Urbane Produktion neu denken, Projekt mit der Wirtschaftsagentur Wien und in Kooperation mit der Ottakringer Brauerei, 29. Mai bis 6. Oktober 2019

Klimawandel! Vom Massenkonsum zur nachhaltigen Qualitätsgesellschaft, Kooperation mit dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, 29. Mai bis 6. Oktober 2019

Space and Experience. Architektur für ein besseres Leben, Kooperation mit Wienerberger, 29. Mai bis 6. Oktober 2019

Uncanny Values. Künstliche Intelligenz & Du, mit Unterstützung der Erste Group, 29. Mai bis 6. Oktober 2019

MAK-Ausstellungshallen

Chinese Whispers. Neue Kunst aus der Sigg Collection, 30. Jänner bis 26. Mai 2019

Bugholz, vielschichtig. Thonet und das moderne Möbeldesign, 18. Dezember 2019 bis 13. April 2020

**MAK-Schausammlung
Gegenwartskunst**

Otto Prutscher. Allgestalter der Wiener Moderne, 20. November 2019 bis 17. Mai 2020

**MAK-Schausammlung Historismus
Jugendstil**

„Sitzen 69“ Revisited, 13. November 2019 bis 29. März 2020

MAK Design Lab

Kuniyoshi +. Design und Entertainment im japanischen Farbholzschnitt, 26. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020

MAK Galerie

Ukiyoenow. Tradition und Experiment, 26. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020

MAK-Kunstblättersaal

100 Beste Plakate 18. Deutschland Österreich Schweiz, Kooperation mit dem Verein 100 Beste Plakate e.V., 6. November 2019 bis 1. März 2020

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

Josef Hoffmann – Otto Prutscher, 1. Juli 2019 bis 26. April 2020

**MAK Center for Art and Architecture,
Los Angeles**

Shelter or Playground: The House of Dust at the Schindler House, Schindler House, 9. Februar bis 2. Juni 2019

Soft Schindler, Schindler House, 12. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020

Garage Exchange Vienna – Los Angeles

Constanze Schweiger and 69: Continuous Composition, Mackey Garage Top, 2. Mai bis 29. Juni 2019

Christoph a. Kumpusch of Forward-slash (/) Architektur with Youmna Chlala: Salt Works, Mackey Garage Top, 23. November 2019 bis 11. Jänner 2020

MAK Center Artists and Architects-in-Residence-Program

Final Projects: *Group XLVII, The Santee Alley*, Mackey Garage Top, 6. März 2019

Final Projects: *Group XLVIII, Michael was a good neighbor*, Mackey Garage Top, 5. September 2019

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

0

Künstler

| 1

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||| 12

Kuratoren

||||| 13



Bugholz, vielschichtig. Thonet und das moderne Möbeldesign, Ausstellungsansicht

MAK-Ausstellungen außerhalb des MAK (Auswahl)

Circular Flows: The Toilet Revolution! Österreichischer Beitrag des Designstudios EOOS, XXII Triennale di Milano, 1. März bis 1. September 2019

Sagmeister & Walsh: Beauty, eine Ausstellung des MAK, Wien, und des Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main, 11. Mai bis 15. September 2019

Koloman Moser. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann, Museum Villa Stuck, München, 23. Mai bis 15. September 2019

Sagmeister & Walsh: Beauty, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, 15. Dezember 2019 bis 26. April 2020

Kulturvermittlung

Im Jahr 2019 organisierte das Vermittlungsteam des MAK 1.170 Führungen. Neben einem Ausbau des Führungsschwerpunkts zur Wiener Moderne und einem Fokus auf die *Vienna Biennale* wurde das Programm für junge Besucherinnen und Besucher um zukunftsorientierte Themen ergänzt. Das digitale Vermittlungsangebot wurde mit der in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung entwickelten MAK Lab App (lab.mak.at), die den Parcours durch das neu aufgestellte MAK Design Lab ergänzt, ausgebaut.

Der Bestand der MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung wurde 2019 um 2.090 Publikationen erweitert, 1.127 davon durch Ankauf, 671 durch Donationen, 45 als Belegexemplare und 247 im Schriftentausch. Die Kunstblättersammlung umfasst rund 400.000 Exponate. Der Lesesaal wurde von rund 12.000 Interessierten frequentiert.

Bibliothek und Archiv

Neben der sukzessiven Vervollständigung der Museumsdatenbank arbeiteten die Sammlungsleiterinnen und -leiter auch 2019 wieder an zahlreichen weiteren Forschungsprojekten. Die Museumsdatenbank ist seit Jahren ein Schwerpunkt in der Forschungsarbeit und geht mit der Aufarbeitung unterschiedlichster Sammlungssegmente einher.

Forschung und Publikationen

Bugholz, vielschichtig. Thonet und das moderne Möbeldesign, Deutsch/Englisch, MAK Wien / Birkhäuser Verlag, Basel 2020
Kuniyoshi +. Design und Entertainment im japanischen Farbholzschnitt, Deutsch/Englisch, MAK Wien / Verlag für moderne Kunst, Wien 2019

Otto Prutscher. Allgestalter der Wiener Moderne (MAK Studies 26), Deutsch/Englisch, MAK Wien / Arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2019
Vienna Biennale for Change 2019: Schöne neue Werte. Unsere Digitale Welt gestalten (Guide), Deutsch/Englisch, MAK Wien / Verlag für moderne Kunst, Wien 2019

Nach zweieinhalb Jahren Laufzeit wurde das INTERREG-Projekt *Art Nouveau – Sustainable protection and promotion of Art Nouveau heritage in the Danube Region*, an dem elf Partnereinrichtungen mitwirkten, Ende Juni 2019 erfolgreich abgeschlossen. Der Hauptauftrag des MAK lag in der wissenschaftlichen Bearbeitung und Digitalisierung der eigenen Architektenbestände.

EU-Projekte

Das seit Jänner 2017 bis Ende 2019 laufende INTERREG-Projekt *Bilaterale Designnetzwerke. Designinnovationen von der Moderne um 1900 zur Digitalen Moderne* fokussierte auf Bewahrung und Vermittlung der zentraleuropäischen Moderne. Kernaktivitäten waren Ausstellungen in Brno und Brtnice sowie im MAK zu Protagonisten der Moderne wie Otto Wagner, Koloman Moser und Josef Hoffmann.

Im Rahmen des INTERREG-Projekts *Design & Innovation* untersuchen das Slovak Design Center, Bratislava (Lead), das MAK, die VŠVU – Academy of Fine Arts and Design Bratislava und die Universität für angewandte Kunst Wien seit 2018 das Thema *Design & Innovation* unter verschiedensten Aspekten. Ergebnisse sind 2019 in die Neuaufstellung des MAK Design Lab eingeflossen.



Klimawandel! Vom Massenkonsum zur nachhaltigen Qualitätsgesellschaft, Ausstellungsansicht

Das MAK-Marketing agiert sehr erfolgreich im Bereich Social Media. Als erstes Bundesmuseum bespielt das MAK seit 2019 neben allen relevanten Plattformen auch das Videoportal TikTok. Im Bereich Presse wurde insbesondere die Vienna Biennale erfolgreich positioniert. Die hohe Medienpräsenz in Österreich bereicherten internationale Berichte, u. a. im *Handelsblatt* (Deutschland), in der *Neuen Zürcher Zeitung* (Schweiz) oder im *artforum.com* (USA). Der MAK-Blog hat sich etabliert und wird monatlich von rund 2.800 Personen aufgerufen. Im Jahr 2019 realisierte das MAK 61 Veranstaltungen (ohne Vermietungen).

Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen

Mit 219.873 Gesamtbesuchen (MAK am Stubenring und Exposituren) erzielte das MAK das beste Ergebnis seiner Geschichte (+11% gegenüber 2018). In das MAK Wien (MAK am Stubenring und Geymüllerschloß) kamen 208.185 Besucherinnen und Besucher. Bei den jungen Besuchenden zeigte sich ein sehr erfreulicher Zuwachs: 2019 kamen 21% mehr unter 19-Jährige (25.794) ins MAK.

Besuche

Besuche nach Standort	2018	2019
MAK-Hauptgebäude	185.750	205.241
Geymüllerschloß	964	2.944
MAK Center, Los Angeles	8.835	9.190
Josef-Hoffmann-Museum, Brtnice	2.037	2.498
gesamt	197.586	219.873

Besuche nach Kartenkategorie	2018	2019
zahlend	107.836	137.282
davon vollzahlend	45.618	58.322
ermäßigt	62.218	78.960
nicht zahlend	89.750	82.591
davon unter 19	21.289	25.794
gesamt	197.586	219.873

Mit einer Zuweisung zur Deckungsvorsorge in Höhe von TEUR 436 war das Jahr 2019 das zweiterfolgreichste seit der Ausgliederung und das erfolgreichste seit 2006. Das MAK hat viele seiner wirtschaftlichen Ziele deutlich übertroffen. Dies gilt insbesondere für die Einnahmen aus Eintritten, die erstmals den Wert von € 1,1 Mio. weit überschritten haben. Auch der Vorjahreswert der für die Projektfinanzierung erforderlichen Drittmittel (Sponsoring, Spenden und Subventionen) konnte dank der vielfältigen Unterstützung des Bundes, der Europäischen Union, aber auch von privater und unternehmerischer Seite gesteigert werden – und zwar um fast 175% bzw. von TEUR 688 auf TEUR 1.888. Konsequenterweise konnte auch der Eigendeckungsgrad von 30% im Jahr 2018 auf 38% im Jahr 2019 gesteigert werden.

Budget



Diana Scherer, Interwoven. Exercises in Rootsystem Domestication, Ausstellungsansicht

MAK – Museum für angewandte Kunst	2018	2019
Basisabgeltung	9.661	9.661
Umsatzerlöse	3.433	4.198
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-10	-4
Spenden und andere Zuwendungen	440	1.188
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	119	19
Sonstige betriebliche Erträge	97	162
Materialaufwand	-3.039	-3.756
Personalaufwand	-6.763	-6.775
Abschreibungen	-451	-449
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-139	-235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.220	-3.602
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	128	407
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	117	455

Angaben in Tausend Euro



Carlos Cruz-Diez, *Promenade Chromatique Vienne*, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien - mumok

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok

Das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok ist das Bundesmuseum für die internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Seine Kernkompetenz sind Werke der Klassischen Moderne, der objekt- und gesellschaftsbezogenen, konzeptuellen und performativen Kunst der 1960er und 1970er Jahre sowie zeitgenössische Positionen der internationalen bildenden Kunst aller Medien. Ergänzende Kompetenzen des mumok betreffen Werke österreichischer Kunst in Zusammenhang mit seiner Kernkompetenz.

Leitung Mag. Karola Kraus, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Cornelia Lamprechter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag. Dr. Johannes Attems, Vorsitzender | Mag. Susanne Moser, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Dieter Böhm | Marianne Dobner, MA | Monika Gabriel | Mag. Karoline Hollein | Dr. Viktor Lebloch | Prof. Dipl.-Ing. Stefan Stoltzka | ao. Univ.-Prof. Doz. Mag. Dr. Felicitas Thun-Hohenstein

2019 konnte die Sammlung durch großzügige Schenkungen von Kunstschaaffenden und Privatpersonen, der Eckhardt-Gramatté Stiftung, des Fördervereins Phileas, des mumok Board, der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste und mit den Mitteln der Galerienförderung um zentrale Werke österreichischer und internationaler Kunstschaffender sowie mit den Ankäufen der Österreichischen Ludwig-Stiftung um bisher in österreichischen Museen nicht vorhandene Werke bedeutender Künstlerinnen und Künstler erweitert und damit das Sammlungsprofil geschärft und aktualisiert werden.

Sammlung

2019 gab es im mumok 17 Sonder- und Sammlungsausstellungen sowie zwei Dauerinstallationen zu sehen, davon wurden zwölf Sonder- und Sammlungsausstellungen sowie eine Dauerinstallation eröffnet. Dem mumok gelang eine produktive Wechselbeziehung von Sonderausstellungen etablierter Einzelpositionen sowie junger wegweisender Künstlerinnen und Künstler und thematischen Ausstellungen, die werk- und kunstübergreifende Fragestellungen auf innovative Weise vermittelten, mit präzise darauf abgestimmten Sammlungspräsentationen.

Ausstellungen



Alfred Schmeller. *Das Museum als Unruheherd*, Ausstellungsansicht

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

|||||| 7

Künstler

||||| 6

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 8

Kuratoren

|||| 4

Friedrich Kiesler. *Endless House*, Dauerinstallation seit 30. November 2018
 Christian Kosmas Mayer. *Aeviternity*, 23. Februar bis 16. Juni 2019
Pattern and Decoration. Ornament als Versprechen, 23. Februar bis 8. September 2019
 Dorit Margreiter. *Really!*, 25. Mai bis 6. Oktober 2019
Vertigo. Op Art und eine Geschichte des Schwindels 1520–1970, 25. Mai bis 26. Oktober 2019
 Nikita Kadan. *Project of Ruins*, 27. Juni bis 6. Oktober 2019
 Siegfried Zaworka. *Funktionale*, Dauerinstallation seit 27. September 2019
 Heimrad Bäcker. *Es kann sein, dass man uns nicht töten wird und erlauben wird, zu leben*, 27. September 2019 bis 16. Februar 2020

Alfred Schmeller. *Das Museum als Unruheherd*, 27. September 2019 bis 16. Februar 2020
Objects Recognized in Flashes. Michele Abeles, Annette Kelm, Josephine Pryde, Eileen Quinlan, 16. Oktober 2019 bis 13. April 2020
 Anita Leisz. *Kapsch Contemporary Art Prize 2019*, 18. Oktober 2019 bis 23. Februar 2020
Forms Larger and Bolder: Eva Hesse Zeichnungen, aus dem Allen Memorial Art Museum am Oberlin College, 16. November 2019 bis 16. Februar 2020
 James Coleman. *Lapsus Exposure*, 16. November 2019 bis 28. März 2020
Im Raum die Zeit lesen, Moderne im mumok 1910 bis 1955, 16. November 2019 bis 13. April 2020

Die Kunstvermittlung ist für Informationen an Besucherinnen und Besucher jeglicher Altersstufe und sozialer Herkunft innerhalb des Hauses verantwortlich. Dazu gehören das Leitsystem, Raum- und Wandtexte bzw. ausstellungsbegleitende Broschüren sowie weiterführende Lesebereiche. Alle Ausstellungen werden von einem Multimediaguide begleitet, 2019 erstmals durch einen Kinderaudioguide erweitert. Alle Versionen des Guides sind als Public App kostenlos zum Download verfügbar. Die Vermittlung erarbeitet eigene Formate, darunter Gespräche mit Expertinnen und Experten oder Themenführungen mit vertiefenden Fragestellungen, die über die unmittelbaren Inhalte der Ausstellungen hinausgehen. Kunstgespräche, welche die kritisch-reflexive Annäherung von Kindern und Jugendlichen herausfordern, gehören ebenso zum Angebot. Die Konzertserie der *mumok Matineen* mit internationalen Ensembles wurde durch die *mumok Matinee petite* in Kooperation mit Wien Modern erweitert.

Kulturvermittlung

Als erstes österreichisches Bundesmuseum bietet das mumok für Kinder das digitale Atelier *Scratch Lab* an, das in die Welt des Codings und des kreativen Gestaltens mit dem Computer einführt. Die digitalen und auch sozialen Kompetenzen der Kinder und die Auseinandersetzung mit moderner Kunst werden hier zu einem spannenden Mix verbunden. Die Kindersaalfolder zu den Ausstellungen *Alfred Schmeller* und *Vertigo* begleiteten die Kinder mit anregenden Illustrationen und kurzen Texten bei ihrem Rundgang. Das vielfältige Programm am Kinderaktionstag ermöglichte Kindern sowie Erwachsenen ein besonderes Museumserlebnis.

Die mumok Bibliothek bewahrt Künstlerbücher der 1960er Jahre bis zu aktuellen Positionen. Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe *Kunst/Buch/Donnerstag* verzeichnete 2019 knapp 200 Besuche.

Bibliothek und Archiv

Das mumok Archiv widmete sich 2019 dem filmischen Nachlass von Wilhelm Gaube. Die Filme, die von Porträts über Atelierbesuche bis zur Dokumentation von Ausstellungseröffnungen eine große Bandbreite abdecken, wurden archivarisches erfasst. Im Rahmen der Sammlungsausstellungen diente das Fotoarchiv erneut als ergiebige Quelle für zeithistorische Aufnahmen des gesellschaftlichen Lebens im Museum sowie zur Dokumentation historischer Sammlungspräsentationen.

Die Ausstellungen waren durchwegs mit Forschungs- und Publikationstätigkeit verknüpft und basierten daher auf wissenschaftlichen Beiträgen mit neuesten Erkenntnissen. Die Publikation zu Dorit Margreiter's Ausstellung *Really!* fasst in zehn Teilbänden erstmals das umfangreiche konzeptuelle und medienübergreifende Œuvre der Künstlerin zusammen. Zu Eva Hesse erschien eine Publikation, die das grafische Werk der Künstlerin im Kontext ihres skulpturalen Werks beleuchtet. Erstmals wurde in der Publikation zu *Vertigo* die Op Art im Zusammenhang mit historischen Vorläuferbeispielen seit der

Forschung und Publikationen

Renaissance analysiert. Als Beitrag zu einer Neuentdeckung ornamentaler Kunst der 1960/70er Jahre wurde das Buch zur Ausstellung *Pattern and Decoration* gemeinsam mit dem Ludwig Forum für internationale Kunst Aachen herausgegeben. Der anlässlich der Ausstellung *Objects Recognized in Flashes* publizierte gleichnamige Katalog enthält aktuelle Forschungen zum Verhältnis von Fotografie, Digitalisierung und Warenästhetik. Für die jüngeren, mit monografischen Ausstellungen vertretenen Künstlerinnen und Künstlern – Christian Kosmas Mayer, Nikita Kadan und Anita Leisz – wurden Kataloge bzw. Künstlerbücher produziert, welche die aktuellen, den einzelnen Positionen jeweils zugrundeliegenden wissenschaftlichen Diskurse beinhalten.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Schwerpunkt der Kommunikation lag neben der Ansprache neuer Besucherinnen und Besucher auf der Bindung bestehender Besuchergruppen durch Neuerungen im Bereich Membership und zielgerichtete Kommunikationskampagnen. Es wurde auf einen differenzierten Marketingmix gesetzt: von Print über Out of Home bis hin zu Online, Eventmarketing und strategische Pressearbeit. Der Fokus lag auf dem Ausbau von Reichweiten bei den klassischen Werbeformen bei gleichzeitiger Stärkung der Onlinekanäle. Weiters wurde die Kommunikation über die eigenen Kanäle wie Website, Newsletter bzw. die Social-Media-Kanäle erfolgreich ausgebaut.

Das mumok erhielt 2019 zahlreiche Auszeichnungen. Artforum listete *Dorit Margreiter. Really!* und *Pattern and Decoration* in seinem Best of 2019-Ranking. Die Ausstellung *Vertigo* wurde sowohl vom *Falter* als auch vom *Parnass Magazin* unter die zehn Ausstellungshighlights des Jahres aufgenommen. Das Magazin *Monopol* führte in dieser Kategorie *Alfred Schmeller. ARTnews.com* veröffentlichte eine Liste der besten Bücher und der einflussreichsten Kuratorinnen und Kuratoren der letzten zehn Jahre, in der das mumok mit der Publikation zur Ausstellung *Painting 2.0* und Jakob Lena Knebl mit ihrer Ausstellung *Oh... Jakob Lena Knebl und die mumok Sammlung* gleich zwei Mal hervorgehoben wurde.

Veranstaltungen

2019 gab es erfolgreiche Kooperationen mit internationalen Museen, dem ImPulsTanz, den Bundesmuseen, Kulturinstitutionen der Länder, Kunstakademien sowie den Institutionen im MuseumsQuartier. Das Ausstellungsprogramm wurde von zahlreichen wissenschaftlichen Vorträgen und Veranstaltungen bzw. Konzerten begleitet. Eine Vielzahl landesweiter und internationaler Kooperationen macht das *mumok kino* zu einem experimentellen Umschlagplatz für neue Ansätze und Diskurse.



Dorit Margreiter. Really!, Ausstellungsansicht



mumok Scratch Lab

Besuche

Besuche nach Kartenkategorie	2018	2019
zahlend	144.567	189.440
davon vollzahlend	73.078	94.666
ermäßigt	71.489	94.774
nicht zahlend	91.116	99.797
davon unter 19	35.302	49.665
gesamt	235.683	289.237

Die Attraktivität des Hauses konnte 2019 mit 289.237 Besuchen erfolgreich fortgeführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung der Besuchszahlen von 22,7%. Das Jahr 2019 stellt das besuchsstärkste Jahr seit der Ausgliederung dar. Der Anteil an nichtzahlenden Besuchen ist auf besuchsstarke Aktionstage mit freiem Eintritt wie den Standard- und Dorotheumstag, den von Gerngross geförderten Tag der offenen Tür, den Kinderaktionstag sowie die Lange Nacht der Museen zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil nichtzahlender Besuche prozentuell zu den Gesamtbesuchen gesunken.

2019 wurde das mumok von 49.665 Kindern und Jugendlichen besucht, dies entspricht einem Anstieg von 40,7% im Vergleich zum Vorjahr. Anteilig an den Gesamtbesuchen sind dies 17,2%.

Freier Eintritt

Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok	2018	2019
Basisabgeltung	9.588	9.588
Umsatzerlöse	1.998	2.676
Bestandsveränderung	-42	18
Spenden und andere Zuwendungen	365	828
Erträge aus unentgeltlich zugegangenem Sammlungsvermögen	1.069	1.089
Sonstige betriebliche Erträge	148	94
Materialaufwand	-1.969	-2.519
Personalaufwand	-5.416	-5.666
Abschreibungen	-303	-321
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-290	-299
Sonstiger Aufwand	-4.026	-4.229
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	1.122	1.257
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.125	1.258

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Aufgrund des erfreulichen Besuchsanstiegs konnte auch im Hinblick auf die Eintrittserlöse 2019 eine Steigerung von 37,4% im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden. 2019 stellt damit in Bezug auf die Eintrittserlöse das erfolgreichste Jahr seit der Ausgliederung dar. Der unter Spenden und andere Zuwendungen angeführte Betrag bildet die Summe aus Spenden und sonstigen Fördermitteln ab. Das Jahr 2019 ist mit einem Schenkungsvolumen von TEUR 1.089 als äußerst erfolgreiches Jahr hervorzuheben. Diese Summe wird in Folge einer Rücklage zugeführt und verringert das Jahresergebnis auf TEUR 168 (Vorjahr TEUR 56).



Naturhistorisches Museum Wien, Außenansicht

Naturhistorisches Museum Wien

Die Kernkompetenzen des Naturhistorischen Museums Wien (NHM Wien) liegen auf Basis der gesetzlich verankerten Aufgaben in der sorgfältigen Pflege der kostbaren Sammlungen, der zeitgemäßen Vermittlung sowie in der modernen Forschung auf den Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften.

Leitung Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer | HR Dr. Herbert Kritscher, Vizedirektor und wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Univ.-Prof. DI Dr. Sabine Seidler, Vorsitzende | Gabrielle Costigan, MBA, stellvertretende Vorsitzende | MR DI Roman Duskanich | Gerhard Ellert | Monika Gabriel | Mag. Werner Gruber | Ing. Walter Hamp | MMag. Bernhard Mazegger | ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Katrin Schäfer

Die Kuratorinnen und Kuratoren der einzelnen wissenschaftlichen Abteilungen des NHM Wien verwalten die jeweiligen Sammlungen, die wie folgt gegliedert sind: Anthropologische Abteilung (inklusive der Pathologisch-Anatomischen Sammlung im Narrenturm), Archiv für Wissenschaftsgeschichte, Botanische Abteilung, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Mineralogisch-Petrographische Abteilung, Prähistorische Abteilung, drei Zoologische Abteilungen (Wirbeltiere, Insekten, Wirbellose) und Zentrale Forschungslaboratorien.

Sammlung

Nightwatch. Ein visuelles Zusammenspiel von Kunst und Astronomie. 10. April bis 24. Juni 2019. Die Ausstellung zeigte anlässlich der *Foto Wien / Monat der Fotografie* die Werke von Angela Schwank, Akelei Sell und Ulrich Werner in Gegenüberstellung mit diversen astronomischen Fotografien, Zeichnungen und wissenschaftlichen Grafiken. Die Objekte in den Vitrinen in der Raummitte stellten Bezüge zu den ausgestellten Fotomotiven an den Wänden des Raumes her. Das Kunstwerk *Nightwatch*, ein computer-generiertes Foto als Darstellung der inneren Wahrnehmung der Nacht, verlieh dieser Sonderausstellung ihren klingenden Titel.

Sonderausstellungen

Dahinschmelzen. Gletscher als Zeugen des Klimawandels. 5. Juni bis 9. September 2019. Diese Schau thematisierte auf wissenschaftliche, illustrative und poetische Weise die Bedeutung von Gletschern und zeigte ausgewählte Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die von der Stiftung Project Pressure weltweit entsandt wurden, die Auswirkungen des Klimawandels, speziell das Abschmelzen der Gletscher, in ihrer kreativen Umsetzung zu dokumentieren. Über Touchscreens auf einem CO₂-Fußabdruck-Rechner

am Ende der Ausstellung konnten die Besucherinnen und Besucher abrufen, wie CO₂-intensiv ihr Lebensstil ist, um Verbesserungspotenziale in unterschiedlichen Bereichen wie Wohnen, Verkehr, Energie, Lebensmittel usw. aufzudecken.

Flora Photographica. Die Zeit dazwischen. 26. Juni bis 6. Oktober 2019. Die ausgestellten Fotografien von Petra Lutnyk erleuchteten die oft wenig oder gar nicht wahrgenommenen Phasen von Pflanzen in der Winterzeit, gekennzeichnet durch Verfall, Ruhe und Regeneration. Die Intention der präsentierten Fotokunstwerke bestand darin, zu einer komplementären Erweiterung allgemeiner Kenntnisse aus der Wissenschaft zu verhelfen und durch kreative Kunstgriffe wie Vergrößerungen oder Verortungen in andere Lebensräume überraschende Erkenntnisse zu erzeugen.

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

||||| 6

Künstler

||||||||||||| 17

Japan und das Naturhistorische Museum Wien – eine Erfolgsgeschichte. 19. Oktober 2019 bis 30. März 2020. Aus Anlass von *150 Jahre österreichisch-japanischer Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag* wurde ein Themenpfad durch diverse Schausäle des ersten Stocks des NHM Wien zu ausgewählten Exponaten aus Japan gestaltet. Das Museum erhielt von Japan als Geschenk zwei seltene und wertvolle Tiefsee-Koboldhai-Präparate.

Ausstellungen

Kuratorinnen

|| 2

Kuratoren

||| 3

Der Mond. Sehnsucht, Kunst und Wissenschaft. 30. Oktober 2019 bis 1. Juni 2020. Nach über einem Jahr minutiöser Planung schufen Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Ausstellungsexpertinnen und -experten des NHM Wien in dieser Sonderausstellung eine einzigartige Zusammenschau von wissenschaftlichen Fakten zur Erforschung und Kartierung des Mondes und astronomischen Grundlagen wie Mondphasen, Sonnen- und Mondfinsternissen etc. Thematisiert wurden auch die Auswirkungen auf den Planeten und das Leben auf der Erde, die geologische Beschaffenheit des Mondes und die Geschichte seiner Erforschung mittels Mondlandungen der Raumfahrt. Komplettiert wurde die Ausstellung durch zahlreiche interaktive Stationen sowie durch diverse künstlerische Komponenten aus Literatur, bildender Kunst und künstlerischen Darstellungen in den verschiedensten Medien aus den letzten Jahrhunderten.

Vielfalt in Gefahr. 30. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2020. Dieser Themenpfad im Rahmen des Projekts *VielfaltLeben IV* (2017–2019) in Kooperation mit BirdLife Österreich und dem Alpenverein informierte u. a. über konkrete Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Vogelarten in einigen Bundesländern Österreichs wie Bekassine, Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper. Eine Ampelliste veranschaulichte die Dringlichkeit des Handlungsbedarfs.



Der Mond. Sehnsucht, Kunst und Wissenschaft, Ausstellungsansicht

Die Anzahl der Buchungen für das Führungsprogramm, Workshops, Mikrotheater- und Planetariumsvorstellungen blieben mit 124.614 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenüber dem Vorjahr (121.607) annähernd gleich, wobei der Anteil an unter 19-Jährigen bei fast 59 % lag. Bei der Langen Nacht der Museen belegte das NHM Wien mit 13.959 Besuchen wieder Platz 2 hinter der Albertina.

Kulturvermittlung

Die Abteilung Bibliotheken verwaltet für interne wie externe Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Interessierte unverzichtbare Arbeitsbehelfe in Form von Periodika und Monographien (insgesamt ca. 500.000 Titel). Ein Viertel davon ist historisch, d. h. aus der Zeit vor 1900, und stammt zum Teil aus den Sammlungen der Habsburger. Neben den klassischen Bibliotheksagenden werden auch wissenschaftliche Recherche, Lektoratsarbeiten, die Betreuung von Schülerinnen und Schülern bei der Erstellung vorwissenschaftlicher Arbeiten oder von Menschen mit Migrationshintergrund übernommen. *Hinter den Kulissen*-Führungen bringen die Teilnehmenden in Kontakt mit den wertvollen Buchbeständen des Museums.

Bibliothek und Archiv



Dahinschmelzen. Gletscher als Zeugen des Klimawandels, Ausstellungsansicht

Das Archiv für Wissenschaftsgeschichte verwaltet und pflegt teilweise sehr wertvolle Sammlungen, die sich in die Bereiche Teilnachlässe und Nachlässe (Briefe- und Autografensammlung), Bildersammlung (Originalbilder und Druckgrafiken), Porträtsammlung (Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotos), Foto- und Glasplattennegativsammlung, Dingliche Quellen (Druckstöcke, Schreibmaschinen, Fotoapparate) und in das Verwaltungsarchiv (Intendanz-, später Direktionsakten, Inventare, amtliche Korrespondenz) gliedern. Von besonderer Bedeutung waren 2019 vor allem Digitalisierungs-, aber auch Restaurationsarbeiten zum Erhalt der wertvollen Sammlungen für die Nachwelt.

Forschung und Publikationen

Seit mittlerweile mehr als zehn Jahren bemüht sich die Geschäftsleitung des NHM Wien um eine Aufwertung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit, im Besonderen in der öffentlichen Wahrnehmung. Forschungsarbeiten finden oft projektbezogen und nach Möglichkeit unter Einwerbung von Drittmitteln statt. Von den insgesamt 76 im Jahr 2019 laufenden Forschungsprojekten wurden 45 in Teilen oder zur Gänze durch Drittmittel finanziert. Das entspricht rund 60% aller im Berichtszeitraum am NHM Wien laufenden Forschungsprojekte. Zu den Fördergebern zählen neben dem Wissenschaftsfonds FWF (3 Projekte) die Österreichische Akademie der Wissenschaften (2 Projekte), die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG (1 Projekt), mehrere Bundesministerien bzw. Bundeseinrichtungen (6 Projekte), die EU (2 Projekte), die Stadt Wien und die Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien (4 Projekte) sowie eine Vielzahl kleinerer nationaler und internationaler Institutionen. Das Gesamtfördervolumen aller 2019 am NHM Wien laufenden Forschungsprojekte betrug rund € 5,5 Mio.

Forschungsprojekte (Auswahl)

ABOL Austrian Barcode of Life – Phase 2 setzt die genetische Erfassung aller im Land vorkommenden Arten (Tiere, Pflanzen, Pilze) anhand ihres DNA-Barcodes fort (PD Dr. Elisabeth Haring, Zentrale Forschungslaboratorien, Fördergeber: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft).

Die Salzmänner Irans. Das Kulturerbe des Salzmumien-Museums in Zanjan untersucht die Überreste von antiken mumifizierten Bergleuten, die vor ca. 1.300 bis 2.400 Jahren bei einem Grubenunglück ums Leben kamen (Mag. Dr. Karina Grömer, Prähistorische Abteilung, Gesamtleitung Deutsches Bergbaumuseum Bochum, Fördergeber: Gerda Henkel Stiftung).

Libellenfauna Wiens zielt auf die Erhebung der Libellenfauna Wiens ab, wobei der Wienerwald, der Lainzer Tiergarten und die Lobau wichtige Zielgebiete darstellen. Besonderes Augenmerk liegt auf den beiden FFH-Arten Große Quelljungfer (*Cordulegaster heros*) und Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) (PD Dr. Elisabeth Haring, Zentrale Forschungslaboratorien, Fördergeber: MA 22).

Pleistozäne und rezente Riffe des Roten Meeres im Vergleich untersucht die Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere des Temperaturanstiegs der Meere, auf die komplexen Systeme von Korallenriffen (Mag. Dr. Andreas Kroh, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Fördergeber: FWF).

Vielfalt Leben IV – Maßnahmen im Vogelschutz entwickelt Maßnahmen zum Schutz prioritärer Vogelarten sowie zur Förderung der Biodiversität und zur Bewusstseinsbildung für diese Problematik (PD Dr. Anita Gamauf, Dr. Ernst Miksch, 1. Zoologische Abteilung, Fördergeber: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft).

Pigmentanalytische Untersuchung römischer Polychrombemalung in Noricum und Pannonien untersucht die Einsatzmöglichkeiten moderner Methoden wie Röntgenfluoreszenzspektroskopie, Mikro-Raman-Spektroskopie und ein neues, eigens entwickeltes System zur Multispektralfotografie und Hyperspektralanalyse bei der Denkmalpflege (PD Mag. Dr. Karina Grömer, Prähistorische Abteilung, Fördergeber: Bundesdenkmalamt).

MicoMus – Unlocking the Microcosm – Micro-CT Analyses in Museum Collections nutzt die Technik eines Micro-CT zur zerstörungsfreien Untersuchung einer Vielzahl von Objekten aller wissenschaftlichen Sammlungen des NHM Wien (Mag. Dr. Andreas Kroh und PD Mag. Dr. Mathias Harzhauser, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Fördergeber: FFG).

Dispersal of Aquatic Organisms in Karst Landscapes überprüft die Möglichkeiten der unterirdischen Ausbreitung von (teils endemischen) Fischarten im Karst der Balkanhalbinsel (Dr. Anja Palandačić, 1. Zoologische Abteilung, Fördergeber: FWF).

THANADOS (The Anthropological and Archaeological Database of Sepultures) bereitet alle archäologisch und anthropologisch untersuchten frühmittelalterlichen Gräberfelder digital auf und stellt die Informationen als Open Data der Öffentlichkeit zu Verfügung (Mag. Dr. Stefan Eichert, Prähistorische Abteilung, Fördergeber: ÖAW).

Landesweite Biodiversitätsforschung durch den Aufbau einer Barcode Bibliothek für Lepidoptera liefert durch genetische Analysen Informationen zur Erweiterung der Barcode-Bibliothek für Schmetterlinge und Nachtfalter Niederösterreichs (Dr. Nikolaus Szucsich, Zentrale Forschungslaboratorien, Fördergeber: Land Niederösterreich).



Charity Event, Wiener Tafel

GIS mit Biss – Force Health Protection und Health Promotion stellt eine Datenbank für gefährliche Tiere zusammen, mit denen bei Friedensmissionen im nordafrikanischen Raum zu rechnen ist (Mag. Christoph Hörweg, 3. Zoologische Abteilung, Fördergeber: Bundesministerium für Landesverteidigung). *Integrated Stratigraphy of the Vienna Basin* erarbeitet ein Referenz-Datenset zur Stratigraphie der Felder Aderklaa, Matzen, Pirawarth und Rabensburg und erstellt anhand paläontologischer und paläoökologischer Analysen von etwa 400 Kernproben zwei Beckenquerschnitte zur Unterstützung der Interpretation der Seismik und zum besseren Verständnis der

räumlichen Verbreitung der Ablagerungsräume (PD Mag. Dr. Mathias Harzhauser, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Fördergeber: OMV Exploration & Production GmbH).

Von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des NHM Wien wurde 2019 eine Anzahl von 282 Monografien bzw. Beiträgen in Monografien und peer-reviewten Artikeln verfasst.

Publikationen

F. Bacher, K. Ernst, K. Repp & S. Schweiger:
*Gefährliche Schlangen Ostafrikas und Ver-
wechslungsarten*. Äthiopien, Eritrea, Somalia,
Sudan, Südsudan

F. Bacher, K. Ernst, K. Repp & S. Schweiger:
*Gefährliche Schlangen Westafrikas und Ver-
wechslungsarten*. Gambia, Mali, Mauretanien,
Senegal

A. Kern, K. Grömer, K. Kowarik & H. Reschreiter
(Hrsg.): *Archäologie Online Hallstatt*, Band 1

C. Köberl & H. Kritscher (Hrsg.):

Jahresbericht 2018

A. Kroh (Hrsg.): *Annalen NHMW*, Serie A,
Band 121

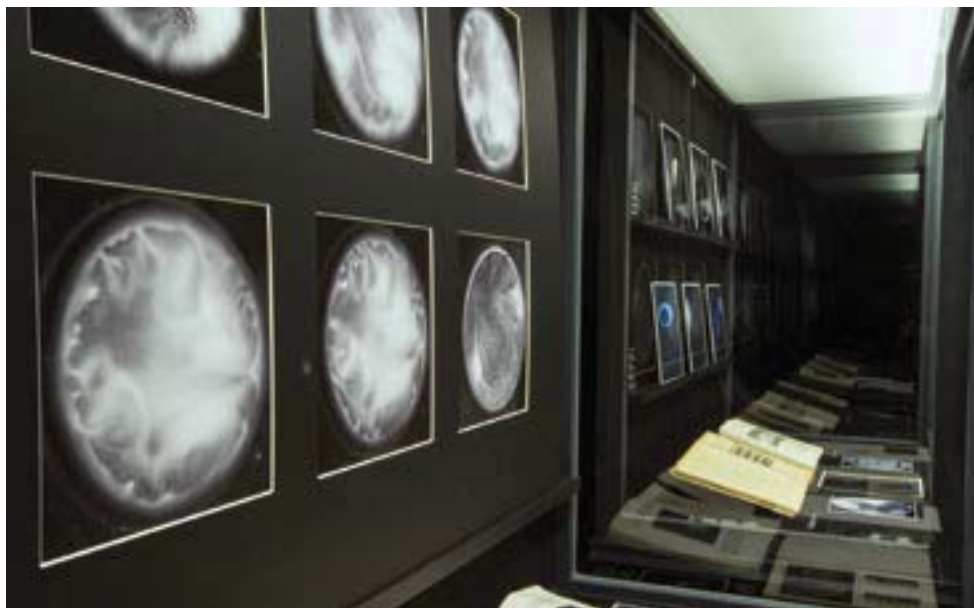
M. Lödl & S. Gaal-Haszler (Hrsg.): *Quadrifina*,
Band 15

H. Sattmann, E. Haring & R. A. Patzner (Hrsg.):
Arianta, Band 7

E. Vitek & N. Akkari (Hrsg.): *Annalen NHMW*,
Serie B, Band 121

2019 wurden insgesamt 42 Presseaussendungen zu den unterschiedlichsten wissenschaftlichen Ergebnissen, Ausstellungen und Veranstaltungen an einen 600 Redaktionen umfassenden Verteiler versandt. Über die OTS-Plattform der APA konnten zusätzlich anhand von 39 Aussendungen rund 800 Redaktionen und Pressestellen in Österreich erreicht werden. Gut medial vertreten waren 2019 Expertisen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem NHM Wien zu Umweltthemen wie Artenvielfalt, Insektensterben, natürlicher Nachthimmel oder giftige Spinnenarten. Die Website des NHM Wien wurde 2019 einem Responsive Relaunch unterzogen, um die Nutzung auf allen (mobilen) Endgeräten zu optimieren. Im Herbst 2019 wurde ein Schritt in Richtung Gamification gesetzt. Seither werden Online-Spiele zur Dauerausstellung *Evolution der Minerale* auf der Homepage angeboten, damit sich die Userinnen und User und vielleicht künftige Besucherinnen und Besucher mit diesen Inhalten auseinandersetzen können. Für die größte Sonderausstellung wurde ein Mondblog eingerichtet, der (populär-)wissenschaftliche und ergänzende Beiträge bietet. Im Frühjahr wurden die Gewinnerinnen und Gewinner eines Instagram-Fotowettbewerbs zur Sonderausstellung *Krieg. Auf den Spuren einer Evolution* gekürt. Am Internationalen Museumstag im Mai 2019 gab es wieder einen Zusammenschluss von Wiener Museen zum *#ViennaMuseumInstaSwap*: Das NHM Wien kooperierte dabei mit dem Technischen Museum Wien und brachte eine besondere technisch-naturwissenschaftlich verwobene Posting-Reihe hervor. Im November 2019 folgte ein spezieller Instawalk: der *Moonwalk* mit Führung durch die Ausstellung und anschließender Mond-Beobachtung am Dach des Museums. Großer Beliebtheit erfreuten sich 2019 die Live-Berichterstattung zur Archäologie am Berg in Hallstatt und der Beitrag zum Bau des Watt-Dioramas für die große Mond-Ausstellung.

Öffentlichkeitsarbeit



Nightwatch. Ein visuelles Zusammenspiel von Kunst und Astronomie, Ausstellungsansicht

Veranstaltungen

2019 lag die Zahl der betreuten Veranstaltungen bei rund 200. Ein kleiner Auszug aus dem Veranstaltungskalender: Im Rahmen einer Podiumsdiskussionsreihe gab es zwei Umwelttalks, weiters war der Arbeitskreis Wirbeltierpaläontologie zu Gast und es gab einen öffentlichen Vortrag des EGU European Geosciences Union-Kongresses. Weitere prominente Veranstaltungen waren die Yuri's Night oder ein Charity-Event der Wiener Tafel, ein Event des Austrian IIASA Committees sowie die EXAR-Tagung (Experimentelle Archäologie).

Besuche

2019 wurde abermals eine Rekordbesuchszahl erreicht.

Besuche nach Standort	2018	2019
Hauptgebäude	744.069	804.620
Pathologisch-Anatomische Sammlung (Narrenturm)	32.990	37.249
gesamt	777.059	841.869

Besuche nach Kartenkategorie	2018	2019
zahlend	397.588	482.480
davon vollzahlend	218.141	256.287
ermäßigt	179.447	226.193
nicht zahlend	379.471	359.389
davon unter 19	309.319	320.766
gesamt	777.059	841.869

Der Anteil der unter 19-Jährigen mit freiem Eintritt belief sich auf insgesamt 38,1%. Fast 62% aller Führungsteilnehmenden waren aus der Gruppe der unter 19-Jährigen. Die Programmangebote für Kinder und Jugendliche, vor allem für Schulen und Kindergärten, wurden sehr gut angenommen.

Freier Eintritt

Naturhistorisches Museum Wien	2018	2019
Basisabgeltung	14.694	14.694
Umsatzerlöse	5.324	6.296
Andere aktivierte Eigenleistungen	9	30
Spenden und sonstige Zuwendungen	2139	1.704
Erträge aus unentgeltlich zugegangenem Sammlungsvermögen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	43	53
Materialaufwand	-949	-1.012
Personalaufwand	-15.384	-15.012
Abschreibungen	-1.303	-1.196
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-5	-99
Sonstiger Aufwand	-4.701	-4.508
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	-133	950
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-116	1.038

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Mit 841.869 Besuchen war 2019 nach 2018 (777.059) erneut das erfolgreichste Jahr seit Bestehen des NHM Wien. Dies spiegelt sich auch im wirtschaftlichen Erfolg mit dem besten Jahresergebnis seit 2006 wider. Die Einnahmen aus Eintritten, Führungen und Shop konnten um 24% gesteigert werden. Die geringeren Einnahmen aus Spenden und sonstigen Zuwendungen beruhen auf einem verminderten Verbrauch von Subventionen und Sondermitteln des Ressorts, was wiederum zu einem geringeren Personal- und sonstigen Aufwand führte. Beim Personal verringerte sich die Anzahl der Vollbeschäftigten-äquivalente (VBÄ) 2019 um -7,7 auf 240,6 VBÄ, davon um -6,3 VBÄ aus der Abnahme der subventionierten Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Ankäufe wurden ausschließlich durch Drittmittel finanziert.



Trojanisches Pferd, Greenpeace, Neuzugang

Technisches Museum Wien

Das Technische Museum Wien (TMW) ist das Bundesmuseum für angewandte Naturwissenschaften und Technik. Kernkompetenz des TMW sind Objekte und Archivalien internationaler technischer Entwicklungen, vornehmlich vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart aus einer primär österreichischen Perspektive.

Leitung HR Dr. Gabriele Zuna-Kratky, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Karin Skarek, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Dr. Peter Kostelka, Vorsitzender | Dr. Doris Rothauer, stellvertretende Vorsitzende | MR Dr. Ilsebill Barta | Stefan Jandrisits | MMag. Peter Part | Präsident Dkfm. Dr. Claus J. Raidl | Dr. Norbert Schnedl | Dr. Michael Stampfer | Univ.-Prof. Verena Winiwarter

Die Sammlungen des TMW umfassen die Bereiche Energie und technische Grundlagen, Information und Kommunikation, Alltag, Verkehr und Mobilität sowie Produktionstechnik. 2019 wurden insgesamt 786 Objekte als Neuzugänge in die Sammlung aufgenommen. Mit Jahresende 2019 waren insgesamt 21.421 Sammlungsobjekte feinerschlossen. Ein großes, bereichsübergreifendes Projekt betraf die Evaluierung der TMW-Sammlungsstrategie durch einen externen Gutachter, Prof. Bernhard Graf vom Institut für Museumskunde in Berlin. Als Evaluierungsmethode kam ein Peer-Review-Verfahren zum Einsatz, wie es bei der Beurteilung von Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft in Deutschland üblich ist. Ein Auszug aus dem Gutachten lautet: „Die Sammlungsstrategie 2017–2020 des Technischen Museums Wien ist in ihrer Art einzigartig. In keinem der anderen vergleichbaren deutschen und europäischen Technikmuseen existiert Vergleichbares in dieser Aktualität, Dynamik und Qualität. Die Besonderheit liegt nicht nur in der präzisen und klaren Struktur der Sammlungseinteilung, sondern insbesondere am dynamischen Charakter zur Weiterentwicklung von Sammlungen, Sammlungsstrukturen und Handlungsfeldern im Sinne von museologischen Selbstverpflichtungen.“

Sammlungen

Die große Sonderausstellung des Jahres 2019 *Special Effects* wurde von der Cité des Sciences et de l'Industrie in Paris konzipiert und ist im TMW das erste Mal außerhalb von Frankreich zu sehen. Sie bietet auf ca. 700 m² einen interaktiven Zugang zur Geschichte der Special Effects und vermittelt gleichzeitig einen spannenden Blick hinter die Kulissen einer Filmproduktion. Das TMW erweiterte die Ausstellung um die Medieninstallation *Special Effects History* sowie den neuen Vermittlungsbereich *Filmstudio*.

Ausstellungen



Hunger auf Kunst und Kultur, TechLAB

Genderverteilung

Kuratorinnen

||| 3

Kuratoren

||| 4

An kleineren Formaten organisierte die Abteilung Ausstellungsorganisation 2019 Umsetzungen sowohl im als auch außerhalb des TMW. Die *Frauengalerie* stellt eine Erweiterung der in den letzten Jahren stetig gewachsenen Intervention in der Schausammlung des Museums zu Frauen in Technik und Forschung dar. Im Jänner 2019 wurde das TMW eingeladen, im Bundeskanzleramt Objekte seiner Sammlung zu zeigen. Die Präsentation *Kunst im Bundeskanzleramt – Kunst und Technik* zeigt Sammlungsobjekte und Fotografien aus der Reihe *Museumsdepots* von Stefan Oláh. Die Ausstellung *High Moon* zeigte Objekte aus der Schausammlung zum 50-jährigen Jubiläum der Apollo 11 Mission.

Kunst im Bundeskanzleramt – Kunst und Technik, Präsentation, ab 28. Jänner 2019
High Moon. 50 Jahre Mondlandung im TMW, Sonderschau, 28. Mai bis 6. Oktober 2019

Special Effects. Die interaktive Ausstellung für Filmfans, Sonderausstellung, 18. Oktober 2019 bis 5. Juli 2020
Frauengalerie, Weiterentwicklung des bestehenden Ausstellungspfads, ab 5. November 2019

Digitalisierung ist heutzutage für die Dokumentation und Präsentation von Museumsbeständen unerlässlich. 2019 konnten ein Scansystem für die qualitativ hochwertige Digitalisierung von Vorlagen bis zum Format DIN-A1 sowie ein A2-Scanner für den Lesesaalbetrieb angeschafft werden. Zu den digitalen Projekten des Archivs zählten die Online-Präsentationen *110 Jahre Tauernbahn*, *Weltausstellung St. Louis 1904* sowie *Bilder einer Ausstellung*.

Anlässlich der Aufnahme eines seltenen Fotobestands zum Bau der Wiener Stadtbahn aus dem Eisenbahnarchiv in das UNESCO-Dokumentenregister *Memory of Austria* erschien die TMW-Publikation *Schienenwege in die Moderne*. Einen inhaltlichen Schwerpunkt in der TMW-Bibliothek stellte die Katalogisierung von rund 800 Büchern zur Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte aus der Spezialbibliothek des ehemaligen ÖIAG-Generaldirektors Dr. Oskar Grünwald dar. Ein weiteres wichtiges Projekt umfasste die Konservierung von rund 200 großformatigen Posttroutenkarten aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Der Sammlungszuwachs betrug 1.635 Bände in der Bibliothek sowie 54 unterschiedlich umfangreiche Konvolute im Archiv.

Schwerpunkt der Bewerbung waren die Sonderausstellungen des laufenden Jahres. Im Tourismusmarketing wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit internationalen webbasierten Ticketingplattformen fortgesetzt und intensiviert. Weatherbased Advertising im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel im Sommer unterstützte die gezielte Ansprache von Touristinnen und Touristen.

Neben umfangreichen Presseaktivitäten und der Bewerbung in den museums-eigenen Kanälen wurde auch eine neue Kampagne mit Konzentration auf Out-of-Home, Kinowerbung, Online und Social Media ausgerollt. Regelmäßige News, Veranstaltungen wie der alljährliche Instawalk oder der Instaswap am Internationalen Museumstag brachten neues Publikum auf die Social-Media-Kanäle. 2019 wurden insgesamt 15 Presseveranstaltungen zu Sonderausstellungen und aktuellen Themen des Hauses abgehalten sowie 38 TV-Drehs und Radiointerviews von in- und ausländischen Medienteams betreut. Das viermal erschienene Museumsmagazin *Forum* und der Jahresbericht 2018 rundeten die umfangreichen Kommunikationsmaßnahmen ab.

2019 wurden ca. 70 Veranstaltungen im TMW durchgeführt, der Umsatz an Mieterlösen konnte um mehr als 15% gesteigert werden. Dabei blieb das Verhältnis zwischen ca. 55% Vermietungen an Dritte und ca. 45% Eigen- und Kooperationsveranstaltungen des Museums gleich wie in den Vorjahren.

Archiv und Bibliothek

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen



Werkzeugkoffer in Pink

Besuche

Besuche nach Kartenkategorie	2018	2019
zahlend	144.170	164.925
davon vollzahlend	93.353	108.382
ermäßigt	50.817	56.543
nicht zahlend	239.381	263.694
davon unter 19	204.321	224.223
gesamt	383.551	428.619

Mit 428.619 Besuchen überschritt das TMW erstmals den Wert von 400.000. Damit ist 2019 das erfolgreichste Jahr in der Geschichte des Museums in Hinblick auf die Besuchszahlen, die gegenüber 2018 um 11,8% stiegen und im Vergleich zum Durchschnittswert der letzten fünf Jahre mit 14,4% im Plus lagen. Die zahlenden (inklusive ermäßigten) Eintritte konnten um knapp 21.000 Besuche erhöht werden, ebenfalls ein Plus von 14,4% zum Vorjahr.

Mit 75,9% an Besuchen aus Österreich ist der heimische Markt mit dem Großraum Wien nach wie vor der Kernmarkt für das TMW. Der Anteil an Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland stieg von 19% im Vorjahr auf 24% im Jahr 2019 an. Der Anteil an Besuchen durch Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren lag bei 52,3% und bestätigte erneut den Stellenwert des TMW als außerschulischen Lernort und junges Museum.

Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	2018	2019
Basisabgeltung	12.564	12.564
Umsatzerlöse	2.869	3.442
Andere aktivierte Eigenleistungen	206	31
Spenden und andere Zuwendungen	1.200	1.035
Erträge aus unentgeltlich zugegangenem Sammlungsvermögen	1.111	148
Sonstige betriebliche Erträge	104	209
Materialaufwand	-1.232	-1.456
Personalaufwand	-9.750	-9.753
Abschreibungen	-901	-1.043
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-47	-30
Sonstiger Aufwand	-5.099	-4.757
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	1.025	189
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.026	190

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Auch 2019 konnte die Vorgabe eines ausgeglichenen Jahresabschlusses – vor allem durch die höheren Einnahmen aufgrund der positiven Besuchsentwicklung – erfüllt werden. Im Vorjahr 2018 enthalten die Erträge aus unentgeltlich zugegangenem Sammlungsvermögen eine Umbuchung von € 1 Mio., die zuvor wegen bestehender Auflagen nicht bilanziert war. Um diesen außerordentlichen Posten bereinigt ist diese Position stabil. Bei gleichbleibender Basisabgeltung konnten die Erlöse insgesamt um 5% gesteigert werden. Die Reduzierung des Personalaufwands ist auf die Auflösung einer Rückstellung zurückzuführen, der Personalstand in Vollzeitäquivalenten ist stabil geblieben.



Einblicke und Rückblicke. Private Tondokumente zum Zweiten Weltkrieg, Dokumente der Ausstellung

Österreichische Mediathek

Die Österreichische Mediathek bewahrt das audiovisuelle Kulturerbe Österreichs, indem sie Audio- und Videoträger von der Schellackplatte bis zum Videofile sammelt und erschließt, die Bestände dauerhaft durch Digitalisierung und digitale Langzeitarchivierung sichert und das audiovisuelle Kulturerbe Österreichs für die Öffentlichkeit zugänglich macht.

Leitung Mag. Dr. Gabriele Fröschl

2019 konnte der Sammlungsbestand der Österreichischen Mediathek kontinuierlich erweitert werden. Unter den Neuzugängen besonders hervorzuheben sind Aufnahmen aus dem Nachlass des 2019 verstorbenen österreichischen Jazz- und Improvisationsmusikers Fritz Novotny, eine Sammlung der Kommune Friedrichshof und Oral-History-Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.

Die Sammlungserschließung und -sicherung zeichnen sich dadurch aus, dass sie flexibel entsprechend der unterschiedlichen Formate agieren und mit ihrer technischen Infrastruktur auf die jeweiligen Besonderheiten der einzelnen Trägerformate eingehen können. Neben der kontinuierlichen inhaltlichen Erschließung und laufenden Digitalisierung des analogen Sammlungsbestands, die sich an vorab festgelegten inhaltlichen und technischen Prioritäten orientieren, sind 2019 folgende Projekte hervorzuheben: In Kooperation mit dem Arnold Schönberg Center in Wien wurden Schellacks aus der Privatsammlung des Komponisten Arnold Schönberg aufgearbeitet und digitalisiert, die neue Einblicke in seinen Medienkonsum, seinen Familienalltag und seine Unterrichtstätigkeit in den USA erlauben. Im Jahr 2019 konnten über Sondermittel der Sektion für Kunst und Kultur wesentliche Teile der digitalen Langzeitarchivierungsinfrastruktur getauscht und auf eine zeitgemäße Hard- und Softwarelösung umgestellt sowie um notwendige Funktionen zur Diagnose, Steuerung und Verwaltung ergänzt werden. Ebenfalls mit Sondermitteln des Bundeskanzleramts wurde die Österreichische Mediathek an das ACOnet (Austrian Academic Computer Network) angebunden.

Sammlung

**Erschließung,
Digitalisierung und
digitale Langzeit-
archivierung**

Onlineausstellungen

2019 wurde die Webpräsenz der Österreichischen Mediathek weiter ausgebaut und um folgende Ausstellungen ergänzt:

Fly Me to the Moon. Zum 50-jährigen Jubiläum der Mondlandung präsentierte die Österreichische Mediathek Archivaufnahmen zur Geschichte der Raumfahrt, darunter vor allem Interviews mit Zeitzeuginnen, Zeitzeugen und Radioberichte aus der Sammlung des United States Information Service. www.mediathek.at/mondlandung

Erweiterung der akustischen Chronik des 20. Jahrhunderts. Eine Ausstellung anlässlich des 30. Jahrestags des Falls der Berliner Mauer und der Ostöffnung sowie eine weitere Ausstellung anlässlich des 80. Jahrestags des Beginns des Zweiten Weltkriegs, bei der Ausschnitte aus einigen der wenigen privaten Tonaufnahmen aus der Kriegszeit, den sogenannten „sprechenden Feldpostbriefen“, präsentiert wurden. www.mediathek.at/akustische-chronik

Meine Mediathek – Curated By ... In dieser Webausstellung sprechen Kennerinnen und Kenner der Österreichischen Mediathek über ihre Mediensozialisation und präsentieren eine individuelle Auswahl von Archivaufnahmen. www.mediathek.at/meine-mediathek-curated-by

Forschung

2019 wurden folgende wissenschaftliche Projekte weitergeführt bzw. abgeschlossen:

MenschenLeben. In diesem langjährigen Oral-History-Forschungsprojekt wurden weitere ausführliche lebensgeschichtliche Interviews geführt und inhaltlich erschlossen. Laufzeit: 2009–2020

Interviews als multimediale Quelle. Wissenschaftliches Arbeiten mit Interviews. In diesem Projekt wurden Interviews für die österreichische Zeitgeschichtsforschung zugänglich gemacht sowie Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe 2 erstellt. Laufzeit: 2016–2019. www.mediathek.at/interviews-als-quelle

Fachtagungen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Österreichischen Mediathek waren bei Fachtagungen wie der *50th Annual Conference of the International Association of Sound and Audiovisual Archives* präsent.



Fly Me to the Moon, Screenshot der Website zur Online-Ausstellung

Publikationen. Zwei 2019 erschienene Publikationen widmen sich den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Österreichischen Mediathek: Herausgegeben von der Österreichischen Mediathek und dem Technischen Museum Wien erschien *Fast Forward? Sammeln, Bewahren und Zugänglichmachen von audiovisuellen Medien in der Österreichischen Mediathek*, und Band 3/2019 von *Österreich in Geschichte und Literatur (mit Geographie)* brachte *Das audiovisuelle Kulturerbe im Archiv. Die Österreichische Mediathek*.



MQ Libelle, Außenansicht

MuseumsQuartier Wien

Wien ist eine Kunst- und Kulturmetropole von Weltrang. Das MuseumsQuartier Wien (MQ) im Herzen der Stadt ist ein Motor der österreichischen Gegenwartskultur. Mit 90.000 m² Fläche und 60 kulturellen Institutionen, Festivals und Initiativen ist das MQ aber nicht nur eines der größten Kulturareale der Welt, sondern auch eine Oase der Erholung im Zentrum der Stadt. Das MQ ist ein Ort der Begegnung – es ist ein Lebensraum, ein Schaffensraum und ein Kunstraum. Durch die vielen Menschen, die hier einander begegnen, entsteht ein Klima der Weltoffenheit und Kreativität. Das MQ ist ein Platz zum Wohlfühlen.

Leitung Dr. Christian Strasser, MBA, Direktor

Aufsichtsrat Mag. Nikolaus Gretzmacher, MBA, Vorsitzender | Mag. Helene Kanta, 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden | OMagR Mag. Daniel Löcker, MA, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden | Mag. Martina Flitsch | Djeiran Malek, BA, MAS (bis 28. Juli 2019) | MR Mag. Dr. Anton Matzinger | Mag. Peter Menasse | Monika Schieferdecker (seit 22. Oktober 2019) | SR Norbert Schindler | Matthias Semler (seit 22. Oktober 2019) | Maryrose Sutterlüty, MA | Hasan Yolacan (bis 28. Juli 2019)

Als eines der weltweit größten Kunst- und Kulturareale hat das MuseumsQuartier 2018 mit 4,5 Millionen Besuchen einen neuen Rekord erreicht. Als Dankeschön an die Besucherinnen und Besucher wurden daher 2019 im Rahmen des *MQ Frühlingserwachens* am 10. April ab 17 Uhr insgesamt 450 Tickets von Architekturzentrum Wien, Kunsthalle Wien, Leopold Museum und mumok vergeben. Zudem erfolgte die Aufstellung der beliebten *MQ Hofmöbel*.

Am 25. und 26. April fand zum bereits vierten Mal das elektronische Musikfestival *Electric Spring* in Kooperation mit der Stadt Wien, dem Verein Wien macht Kultur, dem Architekturzentrum Wien, dem frei_raum Q21 exhibition space, der Halle E sowie der Kunsthalle Wien statt. Den Auftakt bildeten an beiden Tagen Konzerte im MQ Haupthof, sämtliche Konzerte konnten bei freiem Eintritt besucht werden.

Zum zweiten Mal stellten die Museen und Kultureinrichtungen des MQ im Rahmen des *KinderKulturParcours* (24. bis 26. Mai) ein ganzes Wochenende die Kinder in den Mittelpunkt. Geboten wurden eine *Paraden-Werkstatt*, zahlreiche Kunst- und Musikworkshops, Walking Acts, Aufführungen, eine Abenteuernacht u. v. m. Das Open-Air-Konzert der Wiener Symphoniker im MQ Haupthof zählt mittlerweile zu den Programm-Highlights im MQ. 2019 fand das Konzert am 31. Mai statt.

Kulturprogramm



Konzert der Wiener Symphoniker im Haupthof des MuseumsQuartiers Wien

Am 11. Juni eröffnete die Kunstinstallation *Airship.01* im MQ Haupthof. Die hybride *Waldoase* wurde von der Österreich Werbung gemeinsam mit dem interdisziplinären Designteam Breathe Earth Collective entwickelt und umgesetzt. Bis Mitte September hatten Besucherinnen und Besucher damit nicht nur die Möglichkeit, Waldluft einzusatmen und dabei Ruhe vom hektischen Stadtleben zu finden, sondern auch über Luft und Klima den Wald als eine der wichtigsten Ressourcen unserer Biosphäre und die Herausforderungen unserer Zeit zu reflektieren. Im Rahmen der *MQ SommerÖffnung* (13. Juni) erwartete die Besucherinnen und Besucher dann traditionell freier Eintritt in allen teilnehmenden Museen und Ausstellungshäusern, Sonderführungen, Performances, Kinder-Workshops u. v. m. Im Juli und August bot das Literaturfestival *O-Töne* wieder einen Querschnitt durch die große Vielfalt der österreichischen Gegenwartsliteratur mit Lesungen aus wesentlichen Neuerscheinungen des Jahres. Das Filmfestival *frame[O]ut* sorgte ebenfalls im Juli und August für audiovisuelle Überraschungen auf der sommerlichen Outdoor-Kinoleinwand.

Am 1. Juli fand die Gleichfeier zur *MQ Libelle* statt. Damit bekommt das MQ eine neue Attraktion. Die Terrasse am Dach des Leopold Museums wird, bei freiem Eintritt und öffentlich zugänglich für alle, einen der schönsten Ausblicke über die Wiener Innenstadt bieten, sie wird sowohl vermietet werden als auch für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Seit 14. Oktober 2019 präsentiert das MQ Wien im *Ovaltrakt* mit der Intervention *Escape!* der österreichischen Künstlerin Deborah Sengl auf 300 m² einen der größten Escape Rooms Europas. Sengl sprengt den Raum klassischer Kunstpräsentation und greift auf das weltweit populäre Phänomen des Escape Rooms zurück, um diesen als künstlerische Strategie zu nutzen. Mit den Mitteln der zeitgenössischen Kunst schafft sie eine Erfahrungswelt, in der sich Besucherinnen und Besucher mit dem Thema Flucht auf mehrdeutig-kritische Weise auseinandersetzen können.

Im Rahmen der Programmreihe *frei_raum Q21 exhibition space*, die in Kooperation mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres länderübergreifende Ausstellungen und Projekte verwirklicht, fanden 2019 zwei große Ausstellungen statt: *Dance of Urgency* sowie *Japan Unlimited*.

Auf historischem Fundament erbaut, bietet das MQ – im Zentrum Wiens und in der Nähe der historischen Sehenswürdigkeiten gelegen – mit seiner Mischung aus Kunst-, Schaffens- und Lebensraum ein einzigartiges Ambiente für Veranstaltungen. Die unterschiedlichen Räumlichkeiten mit modernster Event-Technik können gemietet und je nach Anlass adaptiert und kombiniert werden. Punktuell stehen auch die Außenflächen für Veranstaltungen zur Verfügung.

Vermietung

Insgesamt erschienen 2019 rund 3.850 Beiträge über das MQ und sein kulturelles Angebot, davon ca. 450 im Ausland. Eine der Aufgaben der MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH ist die nationale und internationale Positionierung des Areals und der Standortmarke. Zur Bewerbung des MQ und aller Einrichtungen werden daher laufend internationale Journalistinnen und Journalisten sowie Fernsenteams auf dem Areal betreut. Ein wichtiger Bestandteil ist zudem unverwechselbare Werbung. Das MQ ist für seine jährlich wechselnden Kampagnen bekannt. So wurden 2019 zwei große Kampagnen präsentiert: *Sommer im MQ* und *Winter im MQ*. Für die Illustrationen der Kampagne *Sommer im MQ* zeichnete die spanische Künstlerinnen- und Künstlergruppe Cabeza Patata verantwortlich. Die Kampagne zum *Winter im MQ* wurde von der italienisch-isländischen Künstlerin Elisa Vendramin gestaltet. Im Zuge der internationalen Bewerbung gab es zusätzlich Kooperationen mit der Österreich Werbung und Wien Tourismus. Gleichzeitig arbeitet das MQ daran, die Serviceleistungen ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Im Bereich Social Media ist das MQ auf den wichtigsten Kanälen und Plattformen (Facebook,

Öffentlichkeitsarbeit



MuseumsQuartier Wien, Außenansicht

Twitter, YouTube, Instagram), um in direkten Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern zu treten, ihnen Hintergrundinformationen zum Areal zu liefern und besser und schneller auf Anfragen und Wünsche reagieren zu können.

Besuche

Rund 4,5 Millionen Menschen haben 2019 das MQ besucht, entweder um die Ausstellungen und Programme in den Kultureinrichtungen zu sehen oder um die Kulturoase mit ihren vielfältigen Angeboten zu genießen. Das ist das erfreuliche Ergebnis der vom Marktforschungsinstitut Integral regelmäßig durchgeführten Frequenzmessungen. Auf konstant hohem Niveau sind auch die Besuchszahlen in den MQ Institutionen. 2019 wurden insgesamt 1.424.113 Besuche in den Institutionen verzeichnet.



Besuche nach Institutionen	2018	2019
Architekturzentrum Wien	81.106	72.600
Dschungel Wien	58.691	57.393
Halle E+G (exkl. Tanzquartier)	120.000	73.226
Kunsthalle Wien im MQ	70.429	73.150
Leopold Museum	521.847	437.603
mumok	235.683	289.237
Tanzquartier Wien	41.778	44.503
wienXtra-kinderinfo	29.220	29.039
ZOOM Kindermuseum	122.000	130.000
MQ Arealführungen	404	226
Q21	201.496	217.136
gesamt	1.482.654	1.424.113

Kultureinrichtungen im MuseumsQuartier

Architekturzentrum Wien. Das Architekturzentrum Wien ist das österreichische Architekturmuseum. Es zeigt, diskutiert und erforscht, wie Architektur und Stadtentwicklung das tägliche Leben aller Menschen prägen. Auf einer Fläche von 2.000m² präsentiert das Az W internationale Themenausstellungen, eine permanente Überblicksausstellung zur österreichischen Architektur und insgesamt über 500 Veranstaltungen im Jahr – von Symposien, Workshops und Vorträgen bis zu Führungen, Stadtexpeditionen, Filmreihen und Hands-On-Formaten. Was kann Architektur? Diese Frage geht uns alle an. www.azw.at

Dschungel Wien – Theaterhaus für junges Publikum. Dschungel Wien bildet ein Zentrum für Kinder, Familien, Jugendliche und junge Erwachsene. Das Programm beinhaltet ein breites Spektrum von Tanz über Schauspiel, Erzähltheater, Objekt- und Figurentheater bis hin zu Oper und Musiktheater sowie interdisziplinären Formen. In den ganzjährigen *Theaterwild:Werkstätten* erarbeiten Kinder und Jugendliche unter der Anleitung von professionellen Theatermacherinnen und -machern Produktionen. Die Schiene *Junge Kunst* gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen in verschiedenen Formaten die Möglichkeit, selbst auf der Bühne zu stehen oder ihr Können in verschiedensten künstlerischen Disziplinen zu trainieren. Um die Auseinandersetzung junger Kunstschaffender mit Kunst für junges Publikum zu fördern, wurde das *TRY OUT! artist in residence-Programm* ins Leben gerufen. www.dschungelwien.at

Halle E+G. Die Halle E+G im MuseumsQuartier ist der exklusive Veranstaltungsort im Zentrum Wiens. Neben den Veranstaltungen der Wiener Festwochen und des Tanzquartiers Wien finden zahlreiche Konzerte, Theater- und Tanzproduktionen statt. Die Halle E+G bietet sich durch die gelungene Verbindung von neobarocker und moderner Architektur, die optimale Innenstadtlage sowie die technische Ausstattung ideal für Firmen-Events, Kongresse und Präsentationen als Veranstaltungsort an. www.halleneg.at

Kunsthalle Wien. Die Kunsthalle Wien – mit ihren beiden Standorten Kunsthalle Wien Museumsquartier und Kunsthalle Wien Karlsplatz – ist ein Ort für die Vielfalt internationaler Gegenwartskunst und verwandte zeitgenössische Diskurse. Sie entwickelt dafür innovative Formate des Ausstellens und Kommunizierens. Als offenes Forum sammelt sie nicht, sondern ist gleichermaßen Ort für das Etablierte sowie Verhandlungsstätte aktueller Themen und zukünftiger Entwicklungen. Die Kunsthalle Wien misst der Präsentation von Kunst und der Reflexion von Kunst und Kultur eine ebenso große Bedeutung bei wie der Verantwortung gegenüber ihren Besucherinnen und Besuchern. www.kunsthallewien.at

Leopold Museum. Das Leopold Museum beherbergt die von Rudolf Leopold gegründete, heute mehr als 6.000 Objekte umfassende Sammlung österreichischer Kunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der Moderne. An keinem anderen Ort können der Kunstbegriff und die Geisteswelt von Wien um 1900 so unmittelbar nachempfunden und kunstgeschichtliche Entwicklungen vom Stimmungsimpressionismus über den Jugendstil bis zum Expressionismus so umfassend nachvollzogen werden. Höhepunkt war die 2019 eröffnete *Wien 1900*-Ausstellung mit der weltweit größten Sammlung an Werken des österreichischen Expressionisten Egon Schiele, mit Meisterwerken von Gustav Klimt und mit der international umfassendsten Dauerpräsentation zu Oskar Kokoschka sowie weiteren Werken der Wiener Moderne und Kunsthandwerk der Wiener Werkstätte. www.leopoldmuseum.org

mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. Das mumok ist das größte Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Mitteleuropa mit einer umfassenden Sammlung internationaler Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Die Sammlung spannt einen Bogen von der klassischen Moderne bis hin zu Pop Art, Fluxus, Nouveau Réalisme und dem Wiener Aktionismus. Wechselnde Ausstellungen zeigen die Kunst der Avantgarden seit 1945 und der Gegenwart. www.mumok.at

Tanzquartier Wien. Das Tanzquartier Wien (TQW) ist Österreichs erstes Produktions- und Veranstaltungszentrum für zeitgenössische Choreografie und Performance und zählt seit seiner Gründung im Jahr 2001 zu den maßgebenden Tanzhäusern Europas. Das Programm umfasst sowohl Uraufführungen österreichischer Künstlerinnen und Künstler als auch Gastspiele internationaler Produktionen. Darüber hinaus bietet das TQW professionellen Tänzerinnen und Tänzern tägliches Training und regelmäßige Workshops und verfügt über eine öffentlich zugängliche Bibliothek und eine Mediathek. Das TQW ist Mitglied im European Dancehouse Network. www.tqw.at

wienXtra-kinderinfo. Die wienXtra-kinderinfo informiert kostenlos und umfassend über das Freizeitangebot der Stadt Wien für Kinder bis 13 Jahre. Neben dem Info- und Beratungsservice gibt es auf 170 m² eine große Auswahl an Broschüren, Foldern und Prospekten mit aktuellen Programmen für Kinder sowie ein angenehmes, familienfreundliches Ambiente zum Recherchieren. www.kinderinfowien.at

ZOOM Kindermuseum. Das ZOOM Kindermuseum bietet in vier unterschiedlichen Bereichen verschiedene Hands-on-Programme für Kinder bis 14 Jahre an. Neben einer großen jährlichen Mitmachausstellung, die Themen aus den Bereichen Kunst, Wissenschaft oder Alltagskultur kindgerecht aufbereitet, gibt es den Spiel- und Erlebnisbereich ZOOM

Ozean für die jüngsten Besucherinnen und Besucher sowie das *ZOOM Trickfilmstudio* und das *ZOOM Atelier*, in denen von Künstlerinnen und Künstlern geleitete Workshops stattfinden. www.kindermuseum.at

Q21. Das Q21 beherbergt ca. 50 Kulturinitiativen, neun Artist-in-Residence-Studios und einen Ausstellungsraum. Der kreative Schaffensraum erstreckt sich über 7.000 m². Die Q21-Mieterinnen und -Mieter arbeiten in den unterschiedlichsten Feldern. Ob internationales Film- oder Tanzfestival, Indie Game Development, Kunstbuchverlag oder Modeshop: Die Initiativen ergänzen mit ihren Themen und Produktionsformen das Angebot der traditionellen Museen und Veranstaltungsbühnen im MuseumsQuartier. Schlüsselfaktor für die Etablierung des Q21 als Schaffensraum ist das Artist-in-Residence-Programm, das 2002 initiiert wurde. Der frei_raum Q21 exhibition space präsentiert wechselnde Gruppenausstellungen bei freiem Eintritt. www.Q21.at



Wien 1900. Aufbruch in die Moderne, Ausstellungsansicht

Leopold Museum-Privatstiftung

Die Leopold Museum-Privatstiftung wurde 1994 von Prof. Dr. Rudolf Leopold gegründet und ist eine gemeinnützige Privatstiftung. Der Augenarzt und Kunstsammler brachte seine 5.200 Kunstwerke umfassende Sammlung in die Stiftung ein, für deren Präsentation das Leopold Museum errichtet und 2001 eröffnet wurde. Stiftungszweck ist die dauerhafte Bewahrung, Dokumentation, wissenschaftliche Aufarbeitung und Präsentation der Sammlung Leopold. Der Fokus liegt auf der Darstellung der Bedeutung der Wiener Moderne für die künstlerische und kulturelle Entwicklung Österreichs. Das Leopold Museum beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen österreichischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, die bereits mehr als 6.000 Werke umfasst. Schwerpunkt ist die 2019 neu eröffnete permanente Präsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* mit der weltweit größten Egon-Schiele-Sammlung, Meisterwerken von Gustav Klimt, kunsthandwerklichen Objekten der Wiener Werkstätte und den weltweit umfassendsten Dauerpräsentationen zu Oskar Kokoschka und Richard Gerstl. Darüber hinaus ist das Leopold Museum Schauplatz internationaler Sonderausstellungen. In Zusammenarbeit mit bedeutenden Museen und Privatsammlungen wird die Sammlung in einen Kontext mit internationaler Kunst gesetzt. Mit dem Egon Schiele Dokumentationszentrum ist das Leopold Museum in der Forschung zu Leben und Werk des österreichischen Expressionisten international führend.

Direktorium: Mag. Hans-Peter Wipplinger, museologischer Direktor | Mag. (FH) Gabriele Langer, kaufmännische Direktorin

Stiftungsvorstand: Dr. Josef Ostermayer, Vorsitzender | Mag. Carl Aigner | Dr. Agnes Husslein-Arco | Dr. Elisabeth Leopold | Mag. Werner Muhm

Schwerpunkte der Sammlung sind Wien um 1900, der österreichische Expressionismus und österreichische Kunst von 1918 bis 1930.

Die Sammlung konnte durch zahlreiche Ankäufe und Schenkungen erweitert werden. Aus Privatbesitz wurden Textilobjekte aus dem Nachlass der Modeschöpferin Emilie Flöge, darunter ein Kimono aus dem Besitz Gustav Klimts, erworben. Von Oskar Kokoschka, Max Oppenheimer und Egon Schiele konnten Arbeiten auf Papier angekauft werden, von Adolf Loos ein Stuhl mit Fächerlehne (um 1910/12) und im Jahr 1921 für die Karlsbader Filiale des Herrenausstatters Kniže entworfene Einrichtungsgegenstände. Zur Ergänzung der *Wien 1900*-Präsentation konnten zahlreiche Objekte angekauft werden, darunter neun aquarellierte Zeichnungen von Erwin Osen, Fotografien des Kaiser-Huldigungsfest-

Sammlung

Ankäufe,
Schenkungen

zugs 1908, Post- und Korrespondenzkarten, Autografen und Theaterzettel. Unter den Schenkungen befinden sich u. a. Papierarbeiten von Georg Ehrlich und Oskar Kokoschka sowie Arbeiten von Angelika Krinzinger (2018) zu Werken Egon Schieles.

Dauerleihgaben

Als neue Dauerleihgaben für die Dauerpräsentation *Wien 1900* konnten u. a. Exponate aus der Sammlung des Arnold Schönberg Centers gewonnen werden, darunter Gemälde aus der Hand des Komponisten. Als institutionelle Dauerleihgeber sind darüber hinaus die Klimt Foundation, die Österreichische Nationalbank, die Universität für angewandte Kunst Wien und das Wien Museum zu nennen. Leihgaben aus Privatbesitz stammen u. a. aus der Sammlung Richard Grubman, von Christian Brandstätter, Dr. Ariel Muzicant und Dr. Ernst Ploil.

Ausstellungen

Egon Schiele. Die Jubiläumsschau – Reloaded, 28. September bis 4. November 2018 und 6. Dezember 2018 bis 4. März 2019

Eine Wiener Garderobe, kreiert von Arthur Arbesser, fotografiert von Elfie Semotan, 4. Oktober bis 4. November 2018 und 6. Dezember 2018 bis 4. März 2019

Verborgene Schätze II. Kunstwerke suchen Paten, 6. Dezember 2018 bis 28. April 2019

Wege ins Freie. Von Waldmüller bis Schindler, 6. Dezember 2018 bis 28. April 2019

Wien 1900. Aufbruch in die Moderne, seit 16. März 2019

Oskar Kokoschka. Expressionist, Migrant. Europäer, 6. April bis 8. Juli 2019

Edmund Kalb, 24. Mai bis 21. Oktober 2019

Olga Wisinger-Florian. Flower Power der Moderne, 24. Mai bis 21. Oktober 2019

Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis, 27. September 2019 bis 20. Jänner 2020

Deutscher Expressionismus. Die Sammlungen Braglia und Johanning, 15. November 2019 bis 20. April 2020

Die umfassende, auf mehrere Jahre angelegte Neupräsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* eröffnete am 16. März 2019. Papierarbeiten, Fotografien und Textilien wurden aufgrund konservatorischer Vorgaben regelmäßig ausgetauscht.

Leihverkehr

Zwölf Ausstellungen – sieben im Inland, fünf im Ausland – wurden mit rund 50 Leihgaben beschickt.

Provenienzforschung

Die gemeinsame Provenienzforschung wird von der Kunst- und Kultursektion finanziert. Seit ihrer Beauftragung durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und die Leopold Museum-Privatstiftung im Mai 2008 untersuchen Dr. Sonja Niederacher und Dr. Michael Wladika als Provenienzforscherin/Provenienzforscher den Sammlungsbestand des Leopold Museums. Zu jedem untersuchten Werk wird ein Dossier erstellt. Ein Gremium unter dem Vorsitz des früheren Bundesministers für Justiz Dr. Nikolaus Michalek begutachtet die Berichte unter dem Gesichtspunkt des Kunstrückgabegesetzes, wobei die Frage gestellt wird, ob für das Leopold Museum – wäre es ein Bundesmuseum – dieses Gesetz im



Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis, Ausstellungsansicht

jeweils geprüften Fall Anwendung finden würde oder nicht. Die Beschlüsse des Gremiums werden im Anschluss an den Vorstand der Leopold Museum-Privatstiftung übermittelt. Alle Dossiers und Beschlüsse werden auf der Website des BMKÖS publiziert.

Im Jahr 2019 finalisierten Dr. Niederacher und Dr. Wladika elf Dossiers zu insgesamt zwölf Werken von Oskar Kokoschka und zu fünf Werken von Gustav Klimt sowie ein Dossier zu je einem Werk von Wilhelm Novak, Franz Zelezny und Eduard Zetsche. Das Gremium veröffentlichte 2019 aus den Dossiers des vorangegangenen Jahres zwei Beschlüsse zu drei Werken Egon Schieles, acht Beschlüsse zu 16 Werken von Gustav Klimt und drei Beschlüsse zu drei Werken von Oskar Kokoschka. Bei sieben Werken kam das Gremium zu dem Schluss, dass – wäre das Leopold Museum ein Bundesmuseum – das Kunstrückgaberecht auf diese Werke keine Anwendung finden würde. Bei 15 Werken kann nach derzeitigem Wissensstand nicht beurteilt werden, ob ein Tatbestand des § 1 Abs.1 Kunstrückgabegesetz – stünden diese Werke im Bundeseigentum – erfüllt wäre. Bei keinem der begutachteten Werke sah das Gremium auf Grundlage der jeweiligen Dossiers den Tatbestand des § 1 Abs. 1 Kunstrückgabegesetz erfüllt.

Kulturvermittlung

Das Kunstvermittlungsteam des Leopold Museums entwickelte zahlreiche, altersgruppengerecht aufbereitete Vermittlungskonzepte zur permanenten Sammlung und zu Sonderausstellungen. Insgesamt wurden rund 1.200 Führungen und Programme, darunter 600 Führungen und Programme für Kindergärten und Schulklassen, 290 Führungen für Erwachsene, 210 öffentliche Führungen mit Kuratorinnen und Kuratoren bzw. Expertinnen und Experten und 100 Führungen für Marketing- und Presse Zwecke durchgeführt. Die Programme wurden im Rahmen von neun Infoterminen für Pädagoginnen und Pädagogen präsentiert, Newsletter informierten über die aktuellen Programme.

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie durch die Einnahmen im Zuge des Fundraising Dinners konnten im Rahmen des Projekts *Gesicht der Jugend* den Schulen rund 300 Gratis-Workshops für Schülerinnen und Schüler von sechs bis 19 Jahren angeboten werden. Das LEO-Kinderatelier lud an Sonntagen zu Kunstnachmittagen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zu insgesamt 14 unterschiedlichen Themen. Anlässlich der Neupräsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* wurde ein neuer, über 100 Titel umfassender Audioguide in fünf Sprachen (deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch) produziert. Zu den Sonderausstellungen *Oskar Kokoschka. Expressionist. Migrant. Europäer* sowie *Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis* und *Deutscher Expressionismus. Die Sammlungen Braglia und Johanning* wurden den Besucherinnen und Besuchern deutsch- bzw. englischsprachige Audioguides angeboten.

Egon Schiele Dokumentations- zentrum

Das seit 2011 bestehende Egon Schiele Dokumentationszentrum wird kontinuierlich von nationalen und internationalen Interessentinnen und Interessenten für Recherchen genützt, wobei die meisten Besuche aus dem angloamerikanischen Raum kommen. Eine Vielzahl von Anfragen wurde bearbeitet, Kontakte vermittelt und Unterstützung bei Forschungsfragen gegeben. Die Fachbibliothek wurde um relevante Neuerscheinungen bereichert, der Bestand an historischer Literatur zu Egon Schiele ausgebaut. Eine Rekonstruktion des Buchbesitzes von Schiele durch Ankauf der entsprechenden Publikationen ist im Entstehen begriffen. Der 2018 neu erfasste Autografenbestand aus Schieles Umfeld wurde 2019 transkribiert, die Aufnahme dieser Autografen in die Datenbank ist für 2020 geplant, deren 2018 begonnene Übersetzung ins Englische wurde fortgesetzt. Im Mai 2019 wurde damit begonnen, die aktuell 2.756 Datensätze der Datenbank systematisch hinsichtlich Qualität der Bilddaten zu optimieren sowie die Richtigkeit der Transkripte zu überprüfen. Am 10. November 2019 fand das mit 200 Personen sehr gut besuchte *3. Egon Schiele Symposium* im Leopold Museum statt. Auf die Keynote von Nobelpreisträger Eric Kandel folgten Vorträge von Gemma Blackshaw, Agathe Boruszczak, Sandra Maria Dzialek, Verena Gamper, Stefanie Jahn, Elisabeth von Samsonow und Patrick Werkner. Die Publikation des Tagungsbandes ist in Vorbereitung, die Veröffentlichung für Sommer 2020 geplant.

Der Fokus der Öffentlichkeitsarbeit des Leopold Museums lag auf der für die kommenden Jahre konzipierten Neupräsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne*. Es gelang, ein herausragendes Medienecho zu erzielen. Ebenfalls medial vielbeachtet waren die drei Sonderausstellungen *Oskar Kokoschka. Expressionist, Migrant, Europäer* weiters *Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis* und *Deutscher Expressionismus. Die Sammlungen Braglia und Johanning*. Im Rahmen von sechs Pressekonferenzen mit anschließendem Ausstellungsrundgang sowie im Zuge individueller Betreuung von österreichischen sowie internationalen Pressevertreterinnen und -vertretern wurden sämtliche Ausstellungen und das Jahresprogramm 2020 präsentiert. Zudem wurden Medienvertreterinnen und -vertreter in rund 30 Presseaussendungen und Newslettern über die Programme des Museums informiert. Die Aussendungen wurden im deutschsprachigen Raum bzw. themenbezogen international in englischer Sprache verbreitet. Die kontinuierliche Pressearbeit führte in den Print- und elektronischen Medien zu mehreren tausend Beiträgen. Rund 2.600 Clippings (Print, Online, Radio, TV) wurden von der Medienbeobachtung in Österreich erfasst, dazu kamen hunderte internationale Print- und Online-Artikel sowie TV- und Radiobeiträge. Zahlreiche internationale Pressegruppen, Filmteams, Fotografinnen und Fotografen, Radiojournalistinnen und -journalisten sowie Bloggerinnen und Blogger wurden betreut, vielfach in Kooperation mit Wien Tourismus.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Marketing- und Werbemaßnahmen des Leopold Museums konzentrierten sich auf die Highlights der Sammlung, im Besonderen auf die neu konzipierte Dauerpräsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne*. Durch diese sowie die Sonderausstellungen *Oskar Kokoschka. Expressionist, Migrant, Europäer* und weiters *Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis* konnte – unterstützt durch die jeweiligen Rahmenprogramme – ein breites Spektrum an Besucherinnen und Besuchern angesprochen werden. Neben einer eigenen Werbekampagne zu *Wien 1900* lag der Fokus des Medienmix auf Print und Außenwerbung. Im Bereich des Online-Marketings wurden die Kanäle crossmedial bespielt. Die Zugriffszahlen der Social-Media-Kanäle des Leopold Museums (Facebook, Instagram, Pinterest, Twitter, YouTube) stiegen weiter an, wobei der Schwerpunkt auf Facebook (43.600 Follower), Instagram (57.600 Abonnements) und Twitter (4.100 Follower) lag.

Marketing

Neben der Fortsetzung zahlreicher bestehender Kooperationsformate wurden Projekte mit neuen Partnern gestartet. Im Rahmen der Ausstellung *Oskar Kokoschka. Expressionist, Migrant, Europäer* wurden mit Unterstützung der Schweizerischen Botschaft in Österreich zwei Projekte verwirklicht: Der Spoken-Word-Artist Jurczok 1001 performte in der Ausstellung, weiters wurde ein Forschungsvortrag von der Kunsthistorikerin Régine Bonnefoit gehalten. In Kooperation mit der EuroPride wurde Besucherinnen und Besuchern eine

Kooperationen



Oskar Kokoschka. *Expressionist, Migrant, Europäer*, Ausstellungsansicht

exklusive Führung im Leopold Museum geboten, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit ImPulsTanz wurde mit 20 Tanz- und Filmvorführungen im Leopold Museum fortgesetzt. Im September empfing das Leopold Museum im Rahmen der *viennacontemporary* internationale Gäste der Kunstmesse zu Sonderführungen. Unter dem Motto *Making Truth* luden die Vienna Art Week und das Leopold Museum im November zu einem umfangreichen Führungs- und Diskussionsprogramm. Einmal im Monat trafen sich 2019 erstmals Yogabegeisterte jeweils samstags im Leopold Museum zum Techno Yoga mit anschließendem Ausstellungsbesuch. Neben einer Jahreskooperation mit dem Kunstmagazin *Parnass* und dem *Ö1 Club* bestanden exklusive Medienpartnerschaften mit den Tageszeitungen *Die Presse* und *Der Standard*.

Veranstaltungen

Das Leopold Museum konnte sich mit seinen einzigartigen Räumlichkeiten als außergewöhnliche Eventlocation präsentieren. So wurden Eventformate wie Vorträge, Produktpräsentationen, Workshops, Get-togethers und exklusive Sektempfänge durchgeführt. Interne Veranstaltungen wie Galadinner fanden u. a. im Rahmen der 20. Langen Nacht der Museen (CD-Release des Niko Leopold Quartetts, Lesungen, Workshops im LEO-Kinder-

atelier), anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Leopold Museum-Privatstiftung sowie beim 3. Egon Schiele Symposium, ein Fundraising Dinner zur neuen Sammlungspräsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* statt. Neben Konzert-Matinéen wurden Kooperationsveranstaltungen u. a. beim Dagmar Chobot Skulpturenpreis und der Filmpräsentation *New Tahiti* von Lukas Pusch, externe Veranstaltungen u. a. mit AMEX (Galadinner), BCG (Diversity Galadinner), der Donauuniversität Krems (Blue Hour), Energie Allianz, dem EU-Parlament (Galadinner), dem European Forum, der Österreichischen Post AG, Sozialbau AG, Vöslauer (Marketing Kick Off) und mit YSL (Parfumpräsentation) durchgeführt.

Die positive Besuchsentwicklung der letzten Jahre konnte fortgesetzt werden. Mit insgesamt 437.603 Besuchen wurde die zweithöchste Besuchszahl seit der Eröffnung des Museums erreicht. Die Zahlen sind mit jenen des Vorjahres nur bedingt vergleichbar, da 2018 den Museumsgästen durch die Unterstützung eines Sponsors freier Eintritt am Donnerstagabend geboten werden konnte und – zusätzlich zu Juni, Juli und August – auch in den Monaten März bis Mai auf den Schließtag verzichtet wurde.

Besuche

Besuche nach Kartenkategorie	2018	2019
zahlend	473.662	371.788
davon vollzahlend	137.116	128.819
ermäßigt	336.546	242.969
nicht zahlend	48.265	65.815
gesamt	521.927	437.603

Der Anteil der inländischen Besuche konnte mit 27,1% auf hohem Niveau gehalten werden. 72,9% der Gäste waren internationale Besuche, vor allem aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, den Niederlanden, Polen, Russland, der Schweiz, Skandinavien, Spanien, Taiwan, Tschechien und den USA.

Das Geschäftsjahr der Leopold Museum-Privatstiftung beginnt am 1. April jeden Jahres und endet am 31. März des Folgejahres. Das Stiftungsgrundkapital per 31. März betrug € 159.952.908,02.

Budget

Subventionen des Bundeskanzleramts	2018/2019	2019/20
Basissubvention	4.114.480,04	4.114.480,04
Mietsubvention	235.887,96	245.362,17
gesamt	4.350.368,00	4.359.842,21



Friedrich Kiesler mit Katze Sing-Sing auf seinem *Metabolism Chart*, New York, 1947

Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung

1997 gegründet, ist es Aufgabe der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung, das komplexe Werk des Architekten, Künstlers, Designers und Theoretikers Friedrich Kiesler (1890–1965) weltweit zu verbreiten und die reichhaltigen Materialien des Nachlasses zu erforschen. Die umfangreichen und vielschichtig interpretierbaren Archivalien ermöglichen vor allem auch weiterführende Ausstellungs- und Publikations-tätigkeiten mit internationalen Kooperationspartnern aus den Bereichen der Wissen-schaftstheorie und künstlerischen Praxis.

Leitung Mag. Peter Bogner, Direktor

Stiftungsvorstand Architektin DI Elke Delugan-Meissl, Vorsitzende | Mag. Thomas Angermair, stellvertretender Vorsitzender | Dr. Gerald Bast | Mag. Christa Bock | Mag. Martin Böhm | Mag. Angelika Fitz | SC Dr. Jürgen Meindl | DDr. Christoph Thun-Hohenstein | ao. Mitglied SC Mag. Barbara Weitgruber, MA

Die wissenschaftliche Arbeit im Archiv der Kiesler-Privatstiftung wurde 2019 mit der Vorbereitung der im Sommer 2019 erschienen Publikation *Face-to-Face with the Avant-Garde* sowie mit der Publikation *Magic Architecture* geleistet. Ein Schwerpunkt der Archivarbeit lag auf der Digitalisierung und Datenpflege inventarisierter Bestände sowie auf konservatorischen Maßnahmen. Die Datenbank umfasste 2019 insgesamt 17.878 Objekt- und 34.104 Bilddatensätze. Von der Kiesler-Privatstiftung wurden über 70 Forscherinnen und Forscher betreut.

Forschung und Archiv

Publikationen

Peter Bogner (Hrsg.): *Emmanuel Bornstein. Face to Face*, Katalog zur Ausstellung, Wien 2019
 Peter Bogner (Hrsg.): *Image Space – Die Erforschung des Raumes mit den Mitteln der Fotografie*, Katalog zur Ausstellung, Wien 2019

Peter Bogner, Gerd Zillner (Hrsg.): *Frederick Kiesler: Face to Face with the Avant-Garde. Essays on Network and Impact*, Basel 2019

Emmanuel Bornstein. Face to Face. Emmanuel Bornstein schuf für die Kiesler-Privatstiftung einen eigenen Zyklus an Werken, die das vielfältige Leben von Friedrich und Stefi Kiesler reflektieren. Beide knüpften in ihrem Leben und an ihren Lebensstationen

Ausstellungen



Yona Friedman, *Summer House*, Serpentine Galleries



in Czernowitz bzw. Skotschau, Wien, Berlin, Paris und schließlich in New York ein reges Netzwerk mit Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Literatur, Malerei, Bildhauerei, Musik, Performance und Theater. Die Nennung dieser Persönlichkeiten spannt den Bogen vom Wien der Jahrhundertwende, dem Berlin der 1920er Jahre, Paris als damaligem Zentrum der modernen Kunst bis nach New York, wohin im Laufe der 1930er Jahre die europäische Avantgarde flüchtete und die Basis für die moderne (amerikanische) Kunst der Nachkriegszeit legte.

Image Space – Looking for Strategy. Die Erforschung des Raumes mit den Mitteln der Fotografie. Im Rahmen des Monats der Fotografie 2019 – FOTO WIEN. Die Kiesler-Privatstiftung erwarb 1997 von Lillian Kiesler über 18.000 Dokumente und sekundäre Archivalien zum Leben und Werk Friedrich Kieslers, darunter circa 5.500 Fotos. Kieslers Bedeutung als Schlüsselfigur der Kunst- und Architektur-Avantgarde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zeigt sich in der umfassenden Korrespondenz mit renommierten Künstlerinnen, Künstlern und Persönlichkeiten des kulturellen Lebens wie etwa Hans Arp, Marcel Duchamp, Max Ernst, Peggy Guggenheim, Piet Mondrian, Theo van Doesburg und vielen anderen. Sieben zeitgenössische Fotografinnen und Fotografen – Marianne Greber, Sabine Hauswirth, Pez Hejduk, Matthias Klos, Stephan Olah, Didi Sattmann und Rupert Steiner – waren eingeladen, den Raum mit den Mitteln der Fotografie zu erkunden und Bezug auf die im Archiv vorhandenen Bilddokumente zu nehmen. Als Themen standen wie in der Sammlung der Kiesler-Stiftung der soziale, der architektonische, der gesellschaftliche, der landschaftliche, der atmosphärische, der repräsentative sowie der künstlerische Raum im Fokus der Ausstellung.

Yona Friedman: Spatial Visions. Die internationale Jury des Friedrich-Kiesler-Preises für Architektur und Kunst würdigte 2018 mit Yona Friedman (verstorben am 21. Februar 2020) „einen Giganten unter den Architekten, der unter etablierten wie jungen Vertreterinnen und Vertretern der Profession außerordentlich anerkannt ist. Während seines gesamten Berufslebens von mehr als sechs Jahrzehnten war er kompromisslos in seiner Präzision und visionär in seinem Denken. Bis heute ist er enorm einflussreich als Architekt realisierbarer Utopien, als Stadttheoretiker, Designer und Lehrender.“ Friedman veröffentlichte 1958 das Manifest *L'Architecture Mobile*, das zugleich als Gründungsdokument der *Groupe d'étude d'architecture mobile* anzusehen ist, und entwickelte Konzepte einer Raumstadt wie *La Ville Spatiale*. Die Ideen dieser Manifeste waren visionär und seiner Zeit weit voraus; die Megastrukturen über bestehende Städte, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner der Zukunft ihre Lebensumwelt flexibel gestalten sollten, beschäftigten Generationen von Fachleuten der Architektur und Stadtplanung. Zusammen mit Ionel Schein, Walter Jonas u. a. gründete er 1965 die *Groupe Internationale d'Architecture Pro-*

spective. In der Kiesler-Stiftung hat Friedman eine Auswahl seiner visionären Zeichnungen präsentiert, die sich mit dem Thema der mobilen Architektur befassen. Inhaltlich wurde damit der Bogen von Friedmans Ergründung des urbanen Raums und seiner Manifeste seit den 1950er Jahren bis zur heute so aktuellen Diskussion um Megastrukturen gespannt.

Ausstellungen,

Ausstellungsbeteiligungen,

Kooperationen

Kunst in Bewegung. 100 Meisterwerke mit und durch Medien, ZKM Karlsruhe, 14. Juli 2018 bis 10. Februar 2019

Klimt ist nicht das Ende. Aufbruch in Mitteleuropa, Bozar, Brüssel, 21. September 2018 bis 20. Februar 2019

Atelier E.B.: Passer-by, Serpentine Sackler Gallery, London, 3. Oktober 2018 bis 6. Jänner 2019

Home Futures, London Design Museum, 7. November 2018 bis 24. März 2019

„Raumblüte“. Kerstin Stoll, Friedrich Kiesler, Kunstverein Heidelberg, 1. Dezember 2018 bis 17. Februar 2019

Emmanuel Bornstein. Face to Face, Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung, Wien, 9. Jänner bis 1. März 2019

Image Space – Looking for Strategy. Die Erforschung des Raumes mit den Mitteln der Fotografie, Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung, Wien, 13. März bis 1. Mai 2019

Home Futures, IKEA Museum, Älmhult, Schweden, 25. April bis 23. August 2019

Prehistory and Modernity, Centre Pompidou, Paris, 8. Mai bis 16. September 2019

Connected. Peter Kogler with ..., Kunsthaus Graz, 28. Juni bis 20. Oktober 2019

Yona Friedman: Spatial Visions, Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung, Wien, 6. September 2019 bis 10. Jänner 2020

Objekte der Begierde – Surrealismus und Design, Vitra Design Museum, Weil am Rhein, 17. September 2019 bis 19. Jänner 2020

Resident Alien: Austrian Architects in America, Austrian Cultural Forum New York, 25. September 2019 bis 17. Februar 2020

Der montierte Mensch, Folkwang Museum, Essen, 8. November 2018 bis 15. März 2019

Building a New New World. Amerikanizm in Russian Architecture (1776–1991), Canadian Centre for Architecture CCA, Montreal, 12. November 2019 bis 5. April 2020

Das Jahresprogramm der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung wurde 2019 von der Kulturabteilung der Stadt Wien mit € 50.000 sowie mit € 10.000 für die Vorbereitung des Kiesler-Preises 2020 finanziert. Die Universität für angewandte Kunst finanzierte mit € 90.000 die Jahresaktivitäten. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung trug € 15.408 für die Inventarisierung und Implementierung einer Datenbank bei. Die Sektion für Kunst und Kultur unterstützte mit € 70.000 die Jahrestätigkeit, mit € 10.000 das Kiesler-Symposium Kiew anlässlich des Kulturjahres Österreich–Ukraine sowie mit € 7.000 infrastrukturelle Maßnahmen.

Subventionen

Walther PPK/s



Walther PPK/s


Hersteller: Walther
Modell: PPK/s
Produktionszeitraum: ab 1931

Maße:
 Länge: 170 mm
 Höhe: 100 mm
 Gewicht: 0,7 kg

Spezifikationen:
 Kaliber: 7,65 mm
 Magazinskapazität: 8
 Schussenergie: 350 J

Historie: Der Walther PPK/s ist eine der bekanntesten Handfeuerwaffen der Welt. Er wurde von Carl Walther entwickelt und ist seit über 80 Jahren im Einsatz. Der PPK/s ist eine kompakte, robuste Handfeuerwaffe, die für den Einsatz in der Polizei, im Militär und in der Privatwirtschaft geeignet ist. Er ist in über 100 Ländern im Einsatz und hat sich als eine der erfolgreichsten Handfeuerwaffen der Welt etabliert.

Smith & Wesson 622



Smith & Wesson 622

Hersteller: Smith & Wesson
Modell: 622
Produktionszeitraum: ab 1960

Maße:
 Länge: 180 mm
 Höhe: 110 mm
 Gewicht: 0,8 kg

Spezifikationen:
 Kaliber: 9 mm
 Magazinskapazität: 10
 Schussenergie: 400 J

Historie: Die Smith & Wesson 622 ist eine kompakte, robuste Handfeuerwaffe, die für den Einsatz in der Polizei, im Militär und in der Privatwirtschaft geeignet ist. Sie ist in über 100 Ländern im Einsatz und hat sich als eine der erfolgreichsten Handfeuerwaffen der Welt etabliert.

Nambu Type 94



Nambu Type 94

Hersteller: Nambu
Modell: Type 94
Produktionszeitraum: ab 1934

Maße:
 Länge: 180 mm
 Höhe: 110 mm
 Gewicht: 0,8 kg

Spezifikationen:
 Kaliber: 7,65 mm
 Magazinskapazität: 8
 Schussenergie: 350 J

Historie: Die Nambu Type 94 ist eine kompakte, robuste Handfeuerwaffe, die für den Einsatz in der Polizei, im Militär und in der Privatwirtschaft geeignet ist. Sie ist in über 100 Ländern im Einsatz und hat sich als eine der erfolgreichsten Handfeuerwaffen der Welt etabliert.

Mauser 1896



Mauser 1896

Hersteller: Mauser
Modell: 1896
Produktionszeitraum: ab 1896

Maße:
 Länge: 200 mm
 Höhe: 120 mm
 Gewicht: 0,9 kg

Spezifikationen:
 Kaliber: 7,65 mm
 Magazinskapazität: 8
 Schussenergie: 350 J

Historie: Die Mauser 1896 ist eine kompakte, robuste Handfeuerwaffe, die für den Einsatz in der Polizei, im Militär und in der Privatwirtschaft geeignet ist. Sie ist in über 100 Ländern im Einsatz und hat sich als eine der erfolgreichsten Handfeuerwaffen der Welt etabliert.

Luger



Luger

Hersteller: Luger
Modell: Luger
Produktionszeitraum: ab 1900

Maße:
 Länge: 180 mm
 Höhe: 110 mm
 Gewicht: 0,8 kg

Spezifikationen:
 Kaliber: 7,65 mm
 Magazinskapazität: 8
 Schussenergie: 350 J

Historie: Die Luger ist eine kompakte, robuste Handfeuerwaffe, die für den Einsatz in der Polizei, im Militär und in der Privatwirtschaft geeignet ist. Sie ist in über 100 Ländern im Einsatz und hat sich als eine der erfolgreichsten Handfeuerwaffen der Welt etabliert.

Desert Eagle



Desert Eagle

Hersteller: Desert Eagle
Modell: Desert Eagle
Produktionszeitraum: ab 1970

Maße:
 Länge: 200 mm
 Höhe: 120 mm
 Gewicht: 0,9 kg

Spezifikationen:
 Kaliber: 7,65 mm
 Magazinskapazität: 8
 Schussenergie: 350 J

Historie: Die Desert Eagle ist eine kompakte, robuste Handfeuerwaffe, die für den Einsatz in der Polizei, im Militär und in der Privatwirtschaft geeignet ist. Sie ist in über 100 Ländern im Einsatz und hat sich als eine der erfolgreichsten Handfeuerwaffen der Welt etabliert.

Colt 1911 Series



Colt 1911 Series


Hersteller: Colt
Modell: 1911 Series
Produktionszeitraum: ab 1911

Maße:
 Länge: 180 mm
 Höhe: 110 mm
 Gewicht: 0,8 kg

Spezifikationen:
 Kaliber: 7,65 mm
 Magazinskapazität: 8
 Schussenergie: 350 J

Historie: Die Colt 1911 Series ist eine kompakte, robuste Handfeuerwaffe, die für den Einsatz in der Polizei, im Militär und in der Privatwirtschaft geeignet ist. Sie ist in über 100 Ländern im Einsatz und hat sich als eine der erfolgreichsten Handfeuerwaffen der Welt etabliert.

Browning Buck Mark



Browning Buck Mark

Hersteller: Browning
Modell: Buck Mark
Produktionszeitraum: ab 1960

Maße:
 Länge: 180 mm
 Höhe: 110 mm
 Gewicht: 0,8 kg

Spezifikationen:
 Kaliber: 7,65 mm
 Magazinskapazität: 8
 Schussenergie: 350 J

Historie: Die Browning Buck Mark ist eine kompakte, robuste Handfeuerwaffe, die für den Einsatz in der Polizei, im Militär und in der Privatwirtschaft geeignet ist. Sie ist in über 100 Ländern im Einsatz und hat sich als eine der erfolgreichsten Handfeuerwaffen der Welt etabliert.

Benelli B76



Benelli B76

Hersteller: Benelli
Modell: B76
Produktionszeitraum: ab 1976

Maße:
 Länge: 180 mm
 Höhe: 110 mm
 Gewicht: 0,8 kg

Spezifikationen:
 Kaliber: 7,65 mm
 Magazinskapazität: 8
 Schussenergie: 350 J

Historie: Die Benelli B76 ist eine kompakte, robuste Handfeuerwaffe, die für den Einsatz in der Polizei, im Militär und in der Privatwirtschaft geeignet ist. Sie ist in über 100 Ländern im Einsatz und hat sich als eine der erfolgreichsten Handfeuerwaffen der Welt etabliert.

Lutz Bacher (1943–2019, New York), Firearms, Details der 58-teiligen Pigmentdruckserie

Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft

Die Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft hat den Zweck, in Österreich Vorhaben im Bereich der bildenden Kunst anzuregen, durchzuführen und zu fördern, womit zugleich auch zu Neuentwicklungen ermutigt werden soll. Dazu zählen gemäß der Stiftungssatzung vor allem die Pflege, Betreuung, Verwaltung und Präsentation der zum Zeitpunkt des Stiftungsakts als Stammvermögen der Stiftung zur Verfügung stehenden Gemälde und Skulpturen, der Ankauf von weiteren das Stammvermögen in entsprechender Weise ergänzenden Objekten sowie die Förderung von künstlerischen Aktivitäten im weitesten Sinn auf dem Gebiet der bildenden Kunst. Dem kulturellen Leben in Österreich sollen, wie in der Stiftungssatzung festgehalten, lebendige und nachhaltige Impulse gegeben werden.

Die Stiftung trägt seit ihrer Gründung im Jahr 1981 zu der unausgesetzten Revision der Moderne respektive ihrer Darstellung in den österreichischen Bundessammlungen bei. Gemäß dem Auftrag der Stiftung wurden unter Einbeziehung von zwei Tranchen von Kunstwerken aus der Sammlung des Ehepaars Ludwig in den Jahren 1981 und 1991 internationale Kunstwerke von höchster Qualität angekauft, u. a. aus den Bereichen Abstrakter und Klassischer Expressionismus, Arte Povera, Fluxus, Fotorealismus, Konzept- und Videokunst, Minimal Art, Nouveau Réalisme, Pop Art und Wiener Aktionismus. Diese werden bis dato überwiegend dem Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok als Dauerleihgaben der Stiftung gegen Übernahme der Kosten der ordnungsgemäßen musealen und kuratorischen Betreuung zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der geänderten gesetzlichen Grundlage für die Stiftung (Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz 2015, BGBl. I Nr. 160/2015) erfolgte 2018 nach Überarbeitung der Satzung und Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde die Etablierung einer dualen Geschäftsführung sowie die Umwandlung des Stiftungsrats in ein qualifiziertes Aufsichtsorgan.

Leitung Dr. Gottfried Toman, Vorsitzender der Geschäftsführung | Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabeth Buchmann, 2. Geschäftsführerin

Stiftungsrat *Vertreterinnen und Vertreter der Republik Österreich:* Mag. Theresia Niedermüller, MSc, Vorsitzende | Direktor Paul Dujardin (seit 21. November 2019) | Prof. Otto Hochreiter, MA | Mag. Boris Marte | Mag. Dr. Gerald Matt | Mag. Dr. Gabriele Schor | Dr. Pia Theis, MA | *Vertreterin der deutschen Peter und Irene Ludwig-Stiftung:* Dr. Brigitte Franzen

Sammlung

Wie bereits in der Vergangenheit bezieht sich das Ankaufskonzept der Österreichischen Ludwig-Stiftung gemäß ihrer Agenda nicht allein auf das mumok, sondern auch auf andere österreichische Bundesmuseen, sofern diese den Stiftungszielen entsprechen und die vorgeschlagenen Werke den jeweiligen Sammlungsbestand des einreichenden Museums sinnvoll ergänzen.

Diesen Richtlinien kam das mumok auch im vergangenen Jahr nach, wurden doch in erster Linie Werke von Künstlerinnen vorgeschlagen, die dem Sammlungsschwerpunkt im Bereich spätmoderner und zeitgenössischer Kunst, dabei vor allem den Beständen von Medienkunst, Fotografie und konzeptueller Malerei, entsprechen. So enthalten die Ankäufe etwa die kurz vor ihrem Tod entstandene 58-teilige Pigmentdruckserie *Firearms* von Lutz Bacher (1943–2019, New York), die auf konzeptuelle Weise den Waffenfetischismus in den USA adressiert. Ein konzeptuell ebenfalls anspruchsvoller Ansatz findet sich in den erworbenen Werken von Sanja Iveković (*1949, Zagreb). Wie Bacher untersucht die aus Ex-Jugoslawien stammende Künstlerin vorrangig Massen- bzw. Printmedien und Werbung respektive die Inszenierungsstrategien öffentlicher und privater Fotografie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden und realitätsmächtigen Funktion, die von Kaufanreizen bis hin zu misogynen und ethnischer Diskriminierung sowie zu ideologischer Indoktrination reicht. Es wurden vier Zeichnungen (1981–1982) und drei Collagen aus der Serie *Bitter Life* (1975–1976) erworben. Bei ersteren handelt es sich um im Stil von Modezeichnungen skizzierte weibliche Stereotype, die bigotte Weiblichkeitsbilder zwischen Parteisoldatin und sexualisierter Freizeitkonsumentin (*Before and after the Revolution*, 1981), Sexobjekt und Hausfrau (*Half-half*) auf den Punkt bringen. Dem stehen in *Bitter Life* aus dem privaten Bildarchiv sowie aus Zeitungs- und Zeitschriftenfotos rekrutierte Konterfeis von Personen öffentlichen und medialen Interesses gegenüber, darunter Kriminelle und Opfer tragischer Ereignisse. Die für die Künstlerin so maßgebliche Wechselwirkung von voyeuristischem Blick und kollektiver Wahrnehmung macht dabei das ästhetische Werk zum Schauplatz der Frage nach den Möglichkeiten der Intervention in herrschende Blickregime, hier im Rahmen kommunistischer Gesellschaftsmoral, die in der Bleistift- und Tuschezeichnung *Tito's Dress* (1981) auf eine anspielungsreiche Art und Weise zugespitzt wird. Dass sich die Ankaufskommission auch für die vergleichsweise preiswerte Multimedia-Videoinstallation *Resnik* entschieden hat, ist dem Umstand geschuldet, dass das mumok bislang keine Werke der Künstlerin besaß und somit die so bestehende Sammlung von Werken aus dem osteuropäischen Kontext essenziell erweitert werden konnte. Auch wenn es sich um vier individuelle Künstlerinnen handelt, resultiert der Erwerb ausgewählter fotografischer Werke von Michèle Abeles (*1977, New York), Annette Kelm (*1975, Stuttgart, heute Berlin), Josephine Pryde (*1967, Alnwick/England, heute Berlin) und Eileen Quinlan (*1972, Boston, heute New York) aus der für den zeitgenössischen Fotografiediskurs signifikanten Gruppenausstellung *Objects Recognized in*

Flashes (16. November 2019 bis 13. April 2020): So reflektierten die angekauften Arbeiten nicht nur auf vergleichbare und dabei jeweils spezifische Weise das Spannungsverhältnis von analoger und digitaler Technik, sondern auch jenes zwischen ästhetischer Autonomie und Auftragskunst im Rahmen von Werbe-, Mode- und Alltagsfotografie.

Aus den Vorschlägen des Belvedere wurde Tess Jarays *St. Stephen's Way II* (1965) ausgewählt: Das Gemälde der 1937 in Wien geborenen und als Kind mit den Eltern vor antisemitischer Verfolgung nach London geflohenen Künstlerin ist ein überaus signifikantes Beispiel für ihre architekturbezogene, dabei zugleich auf Pattern-Painting referierende Gestaltungsweise der malerischen (Ober-)Fläche, die sie aus der Interaktion der zum Einsatz gebrachten Farben generiert. Sie steht damit in der Tradition der geometrischen Abstraktion, deren künstlerisches Interesse den Dialektiken sozialer und ästhetischer (Infra-)Strukturen gilt.

Bei den Einreichungen des MAK konnte *Land of Lads* (1975) von Rosemarie Castoro (1939–2015, New York) überzeugen: Die aus Epoxidharz, Stahl, Pigment und Styropor bestehende Installation weist die Künstlerin als eine Grenzgängerin zwischen Minimal, Land und Conceptual Art aus. Die mathematisch-geometrische, mit Industrieästhetik konnotierte Form rekurriert dabei auf spannungsvolle Weise auf anthropomorphe Bild- und Objekttraditionen, so jene des Surrealismus.

In Fortsetzung der Ankäufe für die Albertina hat sich der Stiftungsrat auch diesmal für eine fotografische Serie entschieden, und zwar für das achteilige Werk *The New West: Landscapes along the Colorado Front Range* (1968–1974) des US-amerikanischen Künstlers Robert Adams (*1937, Orange/New Jersey). Im sachlich-konzeptuellen Stil gehalten, wurden die Gelatine-Silberdrucke erstmals 1974 in Buchformat publiziert. Sie dokumentieren auf höchst prägnante Weise die Veränderungen und Zerstörungen der an die Stadt Denver angrenzenden Landschaften durch den Bau von Siedlungen bzw. Städten, Highways und Industrieanlagen.

Die Anlage der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel erfolgte gemäß Stiftungssatzung sowie Beschlüssen des Stiftungsrats in mündelsicheren Wertpapieren. Mit Stichtag 31. Dezember 2019 betrug der summarische Wert der verfügbaren Mittel – neben dem Wert der seit dem Jahr 1981 angekauften und den Museen als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellten Kunstwerke – vorläufig festgestellt € 24.698.808,30. Damit ist nach wie vor eine solide Basis für die zukünftige Tätigkeit und Ankaufspolitik der Stiftung auf Basis ihres kulturpolitischen Auftrags gegeben.

Budget



Arbeit ist unsichtbar, Gasthaus zum Goldenen Pflug

Museumsförderung

Zusätzlich zur Finanzierung der Bundesmuseen und der Sammlungen des Bundes fördert die Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur Museen anderer Rechtsträger, um relevante Entwicklungen auf dem Gebiet der Museumsarbeit auf gesamtösterreichischer Ebene zu unterstützen. Zu den derzeit jährlich geförderten Institutionen und Veranstaltungen gehören das Österreichische Museum für Volkskunde, die jüdischen Museen in Hohenems und Wien, die Museumsakademie Joanneum und der Österreichische Museumstag sowie die beiden Dachverbände ICOM Österreich und Museumsbund Österreich.

Das Österreichische Museum für Volkskunde legte seit seiner Gründung 1895 eine umfangreiche Sammlung mit rund 400.000 Objekten zur Volkskunst und Regionalkultur Österreichs, seiner Nachbarländer sowie weiterer europäischer Regionen an. Das Museum unterscheidet sich aufgrund seiner umfassenden, vergleichenden Sammlungen von national orientierten Volkskundemuseen der meisten europäischen Länder.

Österreichisches
Museum für
Volkskunde

Das Jüdische Museum Wien ist mit seinen beiden Standorten am Judenplatz und im Palais Eskeles seit seiner Gründung ein Ort der Begegnung und der Verständigung. Mit Dauerausstellungen, wechselnden Sonderausstellungen und einem umfangreichen Rahmen- und Vermittlungsprogramm ermöglicht es einen einzigartigen Überblick über die Geschichte und die Gegenwart der Wiener Jüdinnen und Juden.

Jüdisches Museum
Wien

Das Jüdische Museum Hohenems ist seit vielen Jahren ein Zentrum innovativer Museumsarbeit. Mit seinen Ausstellungen, die international diskutiert und als Wanderausstellungen in vielen Ländern Europas präsent sind, erprobt das Museum immer wieder neue, partizipative Formen des Engagements und eröffnet mit begleitenden Veranstaltungsformaten wie der *Europäischen Sommeruniversität für Jüdische Studien* Diskursräume, die unmittelbar an gesellschaftliche Debatten, aber auch an die Entwicklung der universitären Forschung anschließen.

Jüdisches Museum
Hohenems

Die Museumsakademie Joanneum steht für die Entwicklung und Professionalisierung der Museumsarbeit, indem sie Aus- und Weiterbildung organisiert, Forschung, Beratung und Dokumentation leistet sowie als Plattform für museologische Diskurse regional, national und international zur Verfügung steht. Sie wurde im Jahr 2004 gegründet und hat seitdem an zahlreichen Forschungsprojekten mitgewirkt, eine Publikationsreihe begonnen und ein In-Residence-Programm initiiert. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf Workshops, Tagungen und Exkursionen inner- und außerhalb des deutschsprachigen Raums zu museums- und ausstellungsrelevanten Themen.

Museumsakademie
Joanneum



Arbeit ist unsichtbar, Kinderworkshop

Der Österreichische Museumstag versteht sich als Forum der Kommunikation und des Erfahrungsaustauschs für alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Berufsgruppen, die im Museum oder in museumsnahen Organisationen tätig sind. Die Tagung wird jedes Jahr in einem anderen Bundesland von einem Museum in Zusammenarbeit mit dem ICOM Österreich und dem Museumsbund Österreich organisiert. Den Veranstaltern ist dabei wichtig, nicht nur Bundes- und Landesmuseen anzusprechen, sondern auch den Regional- und Heimatmuseen praktische Hilfestellung bei grundlegenden Problemen zu bieten und Impulsgeber für innovative und publikumsorientierte Museumsarbeit zu sein.

2019 fand der 30. Österreichische Museumstag im Salzburg Museum statt. Unter dem Titel *Die Sprache(n), die wir sprechen* drehten sich die Vorträge und Diskussionen um die unterschiedlichsten Formen der Kommunikation im Museumskontext. Die Frage, wer im Museum spricht, zeigte den Autoritätsdiskurs musealen Handelns auf und beleuchtete Sprache als Ausdruck von Rollenverhältnissen im Museum. Barrierefreiheit, Inklusion und leichte Sprache standen auf der Agenda, mit dem Ziel, mehr Verständlichkeit im Museum zu erreichen. Mit der Frage „Was spricht mit mir?“ standen die Bereiche Ausstellungsgestaltung, Display, Objekt und Beschriftung als Elemente der Kommunikation zur Debatte – immer in Zusammenhang mit der Frage „Für wen und worüber sprechen wir eigentlich im Museum?“. So standen die Themen Zielgruppen, Adressierung und Wahl der Museumsinhalte im Fokus der Diskussion.

Österreichischer Museumstag

Der Österreichische Museumspreis wird jährlich im Rahmen eines Nominierungsverfahrens durch den Museumsbeirat vergeben. Prämiert werden herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Museumsarbeit.

2019 ging diese Auszeichnung an das oberösterreichische Museum Arbeitswelt Steyr. Seit seiner Gründung im Jahr 1987 nimmt dieses Museum als Impulsgeber in der österreichischen Museumslandschaft eine wichtige Rolle ein. Die Inhalte, Ausstellungen, Workshops und Veranstaltungen des Museums reflektieren das Woher und Wohin der modernen Arbeitsgesellschaft. Dabei ist die Wahl der Themen in der Region und seiner Arbeitswelt tief verwurzelt, reicht aber weit darüber hinaus. Neben relevanten Fragestellungen der Arbeitswelt und des Arbeitens werden die Themen Demokratie, Rassismus, Migration und Partizipation im Museum Arbeitswelt Steyr in einem offenen Diskurs verhandelt. Aktuelle Fragestellungen und Themen werden in politisch grundierten Vermittlungsformaten wie *Parlamentstribüne*, *Rednerpult*, *Wahlkabine* oder *Medienstudio* zu einer anregenden Lernumgebung. Das Museum Arbeitswelt zählt im österreichischen Vergleich zu den kleinen und mittleren Museen und gerade für diese ist die Anforderung, ein Museum für alle zu gestalten, nicht einfach. Dennoch verankert es in seiner neuen Dauerausstellung barrierefreie Gestaltungsmöglichkeiten in und um das Museum. So

Österreichischer Museumspreis



Zwischenräume, Vitrine, Museum ERLAUF ERINNERT

übernimmt der Preisträger des Österreichischen Museumspreises 2019 eine Vorbildwirkung für eine Vielzahl österreichischer Museen.

Projektförderung

Der Schwerpunkt bei der Projektförderung liegt auf nachhaltigen, zeitlich begrenzten Vorhaben von überregionalem Interesse. Berücksichtigt werden insbesondere Initiativen zur Sammlungspflege, zur Erforschung und zur Aktualisierung der Präsentation von Sammlungen, Maßnahmen zur Stärkung des Museums als Ort des gesellschaftlichen Diskurses, außergewöhnliche museumsbezogene Vermittlungsprojekte sowie Sonderausstellungen, insofern sie für die Neupositionierung und langfristige Entwicklung eines Museums relevant sind.

2019 wurden 63 vielfältige und unterschiedliche Projekte in ganz Österreich unterstützt. Eine Vielzahl dieser Projektförderungen griff den Themenkomplex der Nachhaltigkeit auf. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt zeigte sich im Bereich der Digitalisierung. Die Aufgaben der Digitalisierung und der digitalen Inventarisierung spielten hier eine bedeutende Rolle, aber auch die Möglichkeiten der digitalen Aufbereitung und Vermittlung von Inhalten, so zum Beispiel im Zuge des Forschungs-, Vermittlungs- und Vernetzungsprojekts des Museums ERLAUF ERINNERT – Museum der Friedensgemeinde Erlauf. Unter dem Projekttitle *Zwischenräume – Erinnerungsorte in Niederösterreich*.

Ein Forschungs- und Vernetzungsprojekt fand eine Weiterentwicklung eines bereits bestehenden Projekts statt. Es sollten weitere Orte der Region, die Schauplätze von Widerstand und Verfolgung während des Nationalsozialismus waren, beforscht und sowohl online als auch in einer Ausstellung in Erlauf und Melk präsentiert werden. Begleitet wurde dieses Projekt von einem Vermittlungsprogramm mit Schülerinnen und Schülern aus der Region. Die so entstandene interaktive Karte wird laufend durch Forschungsergebnisse erweitert und ist abseits des Ausstellungsraums in Erlauf für alle zugänglich.



Franz Reinelli, *Agaricus pleurospis nova species et Agaricus omphalia cupularis*, Aquarell, vor 1806

Digitalisierung, Kulturdokumentation, Kulturstatistik

Die Erschließung und Bewahrung des Kultur- und Wissenserverbes durch Digitalisierung, seine Zugänglichkeit und die bessere Vernetzung des Kunst- und Kulturbereichs sind zentrale Anliegen des Bundes.

Der Umgang mit (digitalem) kulturellem Erbe ist von zentraler Bedeutung für zukünftige Strategien in der Informationsgesellschaft. Der Kulturpool bietet übergreifenden Zugang zu den digitalisierten Beständen von Museen, Bibliotheken und Archiven mittels eines zentralen Übersichts- und Suchportals. Mit einer semantischen Suchmaschine werden die Datenbanken der verschiedenen Institutionen durchsucht und den Benutzerinnen und Benutzern in einer einheitlichen Form übersichtlich zur Verfügung gestellt. Ende 2019 waren über den Kulturpool mehr als 983.000 digitale Objekte aus österreichischen Kulturinstitutionen zugänglich. Außerdem fungiert der Kulturpool auch als nationaler Aggregator (Datenlieferant) zur digitalen Bibliothek Europeana, wo 2019 mehr als 58 Millionen Objekte verfügbar waren, davon mehr als 2,2 Millionen aus Österreich.

Kulturpool und Europeana

Gemäß den Zielen der europäischen Kulturpolitik wurde und wird die Digitalisierung entsprechend dem Arbeitsprogramm der Bundesregierung forciert und im Sammlungsbereich der Bundesmuseen fortgesetzt. Dabei wird die Verbesserung des Zugangs zu Informationen und Materialien des Kulturerbe-Sektors, die intensivere Nutzung von Inhalten seitens unterschiedlicher Zielgruppen und die Erschließung und Aufbereitung des kulturellen Erbes bis hin zur Marktfähigkeit angestrebt.

Digitalisierung von Kulturgütern

Mit rund 30 Millionen Einzelobjekten stellen die Sammlungen des Naturhistorischen Museums Wien (NHM) einen der bedeutendsten Museumsbestände Europas dar. Sie zeichnen sich nicht nur durch ihre Vielfalt aus, vielmehr verfügt das NHM in manchen Bereichen über weltweit einmalige Objekte sowie (kultur)historisch und wissenschaftlich wertvolle Sammlungen wie z. B. die *Venus von Willendorf* oder die umfangreiche Meteoritensammlung. Die Sammlungen des NHM sind überaus heterogen. Neben zweidimensionalen Objekten – u. a. Dias, Fotoplatten, handschriftlichen Aufzeichnungen, botanischen Herbarbögen – sind in den Sammlungen auch eine Vielzahl dreidimensionaler Objekte wie z. B. Insekten oder Dermoplastiken, Bälge und Skelette von Wirbeltieren, Mineralien, Mikrofossilien und organismische Exponate als Alkoholpräparate vorhanden.

Naturhistorisches Museum Wien – Bilddatenbank und Webportal

2015 wurde das NHM vom Bundeskanzleramt mit dem Aufbau einer Bilddatenbank mit dem Ziel beauftragt, wesentliche Bestände der Sammlungsschwerpunkte des Museums nach internationalen Standards zu digitalisieren, in einer umfassenden Bilddatenbank zu

erschließen und der Öffentlichkeit zu Zwecken der Forschung, Lehre und Vermittlung online zur Verfügung zu stellen. Das Projekt wurde im Oktober 2019 abgeschlossen.

Im Projektzeitraum wurden ca. 740.000 Datensätze aus allen Sammlungen überarbeitet oder neu erstellt sowie ca. 180.000 Bilder/Digitalisate von Sammlungsobjekten aufbereitet. Weiters wurde für die Online-Stellung ein Webportal für die interessierte Öffentlichkeit entwickelt und installiert. Von den neun NHM-Abteilungen wurden über 1.000 didaktische Datensätze zu 128 Themenbereichen angelegt und elektronisch aufbereitet. Sie ermöglichen den Benutzerinnen und Benutzern einen Einblick in die unglaubliche Objektvielfalt des NHM, aber auch in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden hinter den Kulissen des Museums. Für die Erstellung eines weiteren Webportals speziell für den Wissenschafts- und Forschungsbereich wurden die Vorarbeiten bereits abgeschlossen und die Arbeiten für die Online-Version begonnen. Die Bilddatenbank sowie die Online-Sammlung des Museums wird vom NHM weiterhin betreut und kontinuierlich erweitert.

Mit dem Projekt der Digitalisierung eines repräsentativen Teils dieser international bedeutenden Sammlungen des NHM wurde einerseits ein wichtiger Teil des kulturellen Erbes Österreichs dauerhaft gesichert und andererseits weltweit zugänglich und sichtbar gemacht. Zugriff auf das Webportal über www.nhm-wien.ac.at/museum/online_sammlung oder objekte.nhm-wien.ac.at.

Österreichische Kulturdocumentation

Die Österreichische Kulturdocumentation erforscht und dokumentiert interdisziplinär und spartenübergreifend österreichische, europäische und internationale Kulturpolitik. Zu Themen wie Kulturentwicklung und -vermittlung, Kultur- und Kunstförderung, -finanzierung und -verwaltung, Kreativwirtschaft, kulturelle Vielfalt, kulturelles Erbe, Kunstsparten usw. unterhält sie die einzige fachspezifische Bibliothek in Österreich. Das Institut führt für verschiedene Auftraggeberinnen und -geber aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung Studien durch, erstellt Expertisen, bearbeitet Anfragen und berät öffentliche Stellen wie Stiftungen, Ministerien und supranationale Organisationen (EU, UNESCO, Europarat).

Kulturstatistik

Im Auftrag der Sektion für Kunst und Kultur veröffentlicht die Statistik Austria seit 2001 jährlich die Österreichische Kulturstatistik. Thematisch erfasst werden Museen und Ausstellungen, das baukulturelle Erbe, Archive, Bibliotheken, Theater und Musik, Festspiele und Festivals, Kinos und Filme, Visuelle Kunst, Medien sowie die Kulturfinanzierung. Neben Querschnittsmaterien wie Aus- und Weiterbildung werden auch Daten aus Kulturwirtschaft und kultureller Beteiligung erfasst. Alle statistischen Informationen zu Kunst und Kultur in Österreich können auf der Website der Statistik Austria (www.statistik.gv.at) abgerufen werden.



Detailansicht des Modells einer Zebraspringspinne



Lagernde k. k. Truppen in einem Dorf von Franz Adam aus dem Heeresgeschichtlichen Museum wurde 2019 zur Restitution an die Erblinnen nach Viktor Ephrussi empfohlen.

Restitution

Wie auch in den vergangenen Jahren erscheint der Restitutionsbericht, der dem Nationalrat gemäß § 2 Abs. 3 Kunstrückgabegesetz vorzulegen ist, für den Berichtszeitraum 2019 als Teil des Kunst- und Kulturberichts.

Im Berichtszeitraum tagte der Kunstrückgabebeirat unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. DDr. h.c. Clemens Jabloner bzw. von Mag. Eva Blimlinger viermal, wobei zehn Empfehlungen aufgrund der Forschungen der Mitglieder der Kommission für Provenienzforschung beschlossen wurden. Allen Empfehlungen des Beirats wurde ausnahmslos gefolgt. Die Suche nach den Rechtsnachfolgerinnen und Rechtsnachfolgern der Verfolgten führte auch 2019 die Restitutionsabteilung der Israelitischen Kultusgemeinde Wien durch. Die Finanzprokuratur hat durch Prokuraturanwalt Dr. Martin Windisch die zu den Erbfolgen gefundenen Dokumente rechtlich bewertet und damit wesentlich zur Klärung der oft schwierigen Erbfolgefragen beigetragen.

Die systematische Provenienzforschung in den Sammlungen des Bundes wurde fortgeführt. Vorläufige Gesamtberichte wurden zu den Sonderbeständen Albrecht-Hönigschmied und nichtinventarisierte Objekte der Akademie der bildenden Künste, zu den in den Jahren 1938 bis 1945 erworbenen Handzeichnungen der Albertina, zur Sammlung alter Musikinstrumente im Kunsthistorischen Museum Wien sowie zur Mineralogisch-Petrographischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien vorgelegt und durch den Kunstrückgabebeirat zur Kenntnis genommen. 2019 erfolgte die Fortentwicklung der Vortragstätigkeit und wissenschaftlichen Vernetzung der Kommissionsmitglieder sowie der Austausch mit verwandten Einrichtungen im In- und Ausland.

Für die Kommission fungierten Monika Löscher und Anneliese Schallmeiner als wissenschaftliche Beraterinnen für die neu gestaltete Ausstellung in den Salzwelten in Altaussee, die die Bergung der Kunst- und Kulturgüter im Zweiten Weltkrieg thematisiert. Im Herbst 2019 organisierte Monika Löscher im Kammerhofmuseum in Bad Aussee einen Workshop zum Thema *Kunstraub und -politik in der NS-Zeit im Ausseerland – Zur Geschichte des Heimathauses*, an dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kammerhofmuseums (Birgit Johler, Gerhard Milchram, Anneliese Schallmeiner und Pia Schölnberger) teilnahmen. Die Kommission für Provenienzforschung war 2019 mit einer großen Anzahl an öffentlichen Auftritten, Konferenzteilnahmen, Vorträgen, Publikationen und Interviews international wie national vertreten, darunter etwa Julia Eßl zum Chemnitzer Sammler Carl Heumann (Jänner 2019, Friedrichshafen, Tagung *Vom Bodensee in die Welt? Der Kunsttransfer in der Vierländerregion und seine Rolle für die Provenienzforschung*), Monika Mayer zu Mathilde und Gottlieb Kraus (April 2019, Linz, Symposium *Logiken der*

Kommission für
Provenienzforschung

Sammlung), Leonhard Weidinger zu *Vermögensabgabe aus jüdischem Besitz in Österreich* (Mai 2019, Lübeck, Tagung *Provenienzforschung in Lübeck. Erwerbungen 1933 bis 1945*), Thomas Mayer gemeinsam mit Margit Berner zu *Just collected? Practices of Science in Occupied Territories during Wartime* (Oktober 2019, Prag, Konferenz *Science, Occupation, War: 1939–1945*), Justus Düren zu *Kriegsbeute* in der Österreichischen Nationalbibliothek (November 2019, Posen, *Wojna i Książka*) und Leonhard Weidinger gemeinsam mit Lea Grüters zu *A European Network. The Traces of Art Under Control of Nazi Germany in World War II* (November 2019, Paris, Konferenz *20 Jahre CIVS*).

Für die administrative Leitung der Kommission für Provenienzforschung war Pia Schölnberger u. a. bei den Konferenzen von ICOM Russland (St. Petersburg, Juni 2019), von HERA (Zagreb, September 2019) oder auf Einladung des Sarah and Chaim Neuberger Holocaust Education Centers (Toronto, Oktober 2019) mit Vorträgen vertreten. Im kollegialen Austausch wurde im Juli 2019 am TMW ein Workshop der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin zur Provenienzforschung in technischen Sammlungen abgehalten. Außerdem führte die Kommission gemeinsam mit Christian Klösch und Anneliese Schallmeiner im Dezember 2019 einen Workshop für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesmuseums Kärnten ebendort durch. Auch die Vortragsreihe *Mittagsgespräche* wurde 2019 fortgesetzt.

Mittagsgespräche

Dr. Britta Olényi von Husen, Dr. Marcus Leifeld: *Aktuelle Forschungen zu Provenienzen und Genese der Wiener Sammlung Heinrich Rieger. Ein Aquarell von Egon Schiele,*

21. Februar 2019

Prof. Dr. Christoph Zuschlag: *Vom Iconic Turn zum Provenancial Turn? Überlegungen zur Zukunft der Provenienzforschung,* 10. April 2019

Konstantin Ferihumer, MA: *„Arisierung“ als Form sozialer Praxis am Beispiel der Wiener Uhren- und Juwelenbranche – Ein Werkstattbericht,* 15. Mai 2019

Dr. Birgit Schwarz: *Eine Schlüsselquelle zum NS-Kunstraub: Die Reisetagebücher von Hans Posse im Deutschen Kunstarchiv am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg,* 12. Juni 2019

Univ.-Prof. Dr. Ilse Reiter-Zatloukal, Mag.

Mathias Lichtenwagner: Buchpräsentation

„... um alle nazistische Tätigkeit und Propaganda in Österreich zu verhindern“,

NS-Wiederbetätigung im Spiegel von Verbotsgesetz und Verwaltungsstrafrecht, 10. Juli 2019

Prof. Dr. Matthias Weller, Anne Dewey: *Nach 20 Jahren „Washington Principles on Nazi-Confiscated Art“: Zeit für ein „Restatement of Restitution Rules“,* 18. September 2019

Dr. Gabriele Anderl: *Der Kunsthandel im Spiegel der Ausfuhrformulare des Bundesdenkmalamts. 1938–1945. Ein Werkstattbericht,* 4. Dezember 2019

Zur internationalen Vernetzung der Kommission und ihrer Mitglieder ist insbesondere der Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. zu nennen, in dessen Vorstand Christian Klösch (TMW/Kommission für Provenienzforschung) vertreten ist und dessen Initiative *Tag der Provenienzforschung* im April 2019 die Kommission bzw. zahlreiche Mitglieder in den jeweiligen Museen und Sammlungen gefolgt sind. Die Kommission war durch mehrere Mitglieder auch beim Herbsttreffen des Arbeitskreises in Düsseldorf im November vertreten. Weiters ist das in diesem Jahr formell gegründete Netzwerk der Europäischen Restitutionskommissionen zu nennen, in dem die Kommission für Provenienzforschung gemeinsam mit Organisationen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden vertreten ist. Eine internationale Kooperation bestand 2019 auch mit dem Jewish Digital Cultural Recovery Project, dessen Ziel die Entwicklung einer Online-Plattform zur Dokumentation der Plünderung von Kulturgütern durch das NS-Regime von 1933 bis 1945 ist. Internationale Sichtbarkeit erzeugte auch Leonhard Weidingers Einladung zur Anhörung *Cross-border restitution of looted art* des JURI-Komitees des Europäischen Parlaments in Brüssel am 3. Dezember 2019.

Die Digitalisierungsprojekte der Kommission wurden 2019, zum Teil in Kooperationen, weitergeführt und ausgebaut, wie die 2017 publizierte *Online-Edition der Karteien zum sogenannten Zentraldepot für beschlagnahmte Sammlungen in Wien* (www.zdk-online.org), die um rund 400 Karteikarten ergänzt wurde. Zahlreiche von Provenienzforschenden übermittelte Zusatzinformationen konnten redaktionell bearbeitet online gehen. Die Edition wurde von Peter Kloser in seiner Tätigkeit für den KHM-Verband bei der *Collective Imagination-Tagung* von Gallery Systems in Dublin vorgestellt. 2019 wurde zudem der Austausch der Kommission mit dem Fraunhofer Institut in Berlin zum Thema *Technik und Provenienzforschung* gestartet, in dessen Folge derzeit die Projekte zur *Erkennung von Stempeln*, betreut von Julia Eßl, und zur *Bilderkennung von Fotos in Auktionskatalogen*, entwickelt von Leonhard Weidinger in Kooperation mit Maria Effinger von der Universitätsbibliothek Heidelberg, hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit überprüft werden. Die von Julia Eßl betreute Datenbank der Provenienzmerkmale wurde 2019 weiterentwickelt und durch neue Einträge im gesamten deutschsprachigen Raum erweitert.

Nach der Freischaltung von rund 200 Beiträgen Ende 2018 wurde im Jänner 2019 das *Lexikon der österreichischen Provenienzforschung* (www.lexikon-provenienzforschung.org) in der Fachbereichsbibliothek für Zeitgeschichte an der Universität Wien präsentiert. Initiiert und konzipiert von Pia Schölnberger und Leonhard Weidinger richtet das Online-Lexikon seinen inhaltlichen Fokus auf Personen und Institutionen, die in den Entzug von Kunst- und Kulturgütern während der Zeit des Nationalsozialismus involviert bzw. von diesem betroffen waren. Ziel des Lexikons ist es, das zu diesem Themenkomplex von Provenienzforschenden erarbeitete Wissen in Form kompakter Lexikoneinträge öffentlich zugänglich zu machen. Als digitales Instrument der Wissensvermittlung wird es

Zur Geschichte der Kostüme.

Erster Bogen.
Kostüm der Gegenwart.
Zweiter Bogen. Bayern.



Leben



Wohnen



Wandern



Wandern

Münchener Bilderbogen.

11. Heft.
(Die Seiten vertauschen.)

Nro. 466.

Verlag von Leopold Kerschbamer, Wien, K. D. Hof- u. Staatsdruckerei.

Verlag von Leopold Kerschbamer, Wien, K. D. Hof- u. Staatsdruckerei.

kontinuierlich aktualisiert und ausgebaut. Redaktionell betreut von Konstantin Ferihumer und Susanne Hehenberger, standen zum Jahresende 2019 bereits Forschungsergebnisse in 265 Beiträgen von 31 Autorinnen und Autoren zur Verfügung.

Wie in den Vorjahren betreuten und bearbeiteten Lisa Frank, Anneliese Schallmeiner und Anita Stelzl-Gallian nationale und internationale Anfragen wie beispielsweise die Unterstützung des Projekts zur im Nationalsozialismus verfolgten russisch-österreichischen Bildhauerin Teresa Feodorowna Ries. Die Recherchen zur Klärung offener Fragen zu Verteilungsvorschlägen von Adolf Hitlers „Sonderbeauftragten“ Hans Posse 1940, u. a. für die topographische Sammlung der Zentralstelle für Denkmalschutz, konnten von Anita Stelzl-Gallian begonnen werden. Gabriele Anderl arbeitete in Kooperation mit Anneliese Schallmeiner an einem vorläufigen Endbericht zum Projekt *Der Kunsthandel im Spiegel der Ausfuhrformulare und Ausfuhrakten des Bundesdenkmalamtes. 1938–1945*. Das Projekt soll unter Einbeziehung weiterer Fragestellungen fortgesetzt werden. Zudem wurden das Digitale Archiv der Kommission, in dem die Ergebnisse der Provenienzforschung (gemeinsam mit Leonhard Weidinger) gesammelt werden, verwaltet und die Website der Kommission betreut.

Als assoziierte Partner des HERA-Projekts *Transfer of Cultural Objects in the Alpe Adria Region in the 20th Century* (www.transcultaa.eu) war das Büro mit Beiträgen von Anneliese Schallmeiner vertreten (Vorträge zu „Masse Adria“ in *Triest. Distribution of Shipments in a Transnational Perspective – Teil 3*, 16.–18. Mai, Zentralinstitut für Kunstgeschichte München; *The Commission of Provenance Research and the Project TranscultAA*, 24.–25. September, Strossmayer Gallery of Old Masters – Croatian Academy of Sciences and Arts, Zagreb; Aufsatz mit Gabriele Anderl zu *Sequestered/Confiscated Assets in Trieste: A List of Austrian Jewish Owners in Viennese Archives. A Workshop Report*, in: *Studi di Memofonte* 22).

Beim Österreichischen Bibliothekartag im September 2019 in Graz referierte Lisa Frank mit Regina Zodl (Wirtschaftsuniversität Wien) zum Thema *Das Exlibris Doris J. Klang als Beispiel eines bibliotheksübergreifenden Provenienzfalles* und präsentierte die Thematik ebenfalls beim Treffen der AG Provenienzforschung der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare im März 2019 an der Universitätsbibliothek Salzburg sowie im Rahmen des 12. Treffens des Arbeitskreises Provenienzforschung und Restitution in Bibliotheken im November in Hamburg.

Büro der Kommission
für Provenienzforschung

Vortrags- und
Publikationstätigkeit

Zum Stand der Recherchen

Akademie der bildenden Künste Wien. Nach dem Abschluss der systematischen Provenienzforschung im Bestand der Gemäldegalerie richtete sich der Fokus der Forschung 2019 auf den mit rund 40.000 Zeichnungen, 100.000 Druckgrafiken und 22.000 Fotografien quantitativ weitaus umfangreicheren Bestand des Kupferstichkabinetts. Nach einer ersten Erschließung relevanter Aktenbestände im Archiv der Akademie der bildenden Künste Wien und in der Sammlung selbst wurde mit der Untersuchung der einliegenden Handzeichnungen von Gustav Klimt begonnen. Im Grundlagenforschungsprojekt zur „Arisierung“ der Wiener Uhren- und Juwelenbranche nach dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsch Reich im März 1938 konnte 2019 die Erschließung und Aufbereitung der zentralen Quellenbestände zu großen Teilen abgeschlossen werden.

Albertina. Die systematische Untersuchung der Handzeichnungen bildete auch 2019 die Hauptaufgabe der Provenienzforschung an der Albertina. Aus dem Bibliotheksbestand wurden die für die Provenienzforschung relevanten Signaturen zur weiteren Bearbeitung aufgenommen. Die routinemäßige Überprüfung von Leihgaben für internationale Ausstellungen und die Bearbeitung externer Anfragen stellten ebenso eine zentrale Aufgabe dar.

Bundesmobilenverwaltung. Aufbauend auf das Provenienzforschungsprojekt zur Silberkammer von 2016 erstellten Leonhard Weidinger und Christina Felzmann 2019 eine Studie zur Provenienzforschung in der Bundesmobilenverwaltung. Dabei wurden u. a. fast 1.000 Objekte ermittelt, die aus dem Vermögensverfall von NS-Täterinnen, NS-Tätern und NS-Organisationen sowie aus Zuweisungen von Finanzbehörden in die Bundesmobilenverwaltung gelangt waren. Eine Weiterführung und Vertiefung der Provenienzforschung ist daher vorgesehen.

Heeresgeschichtliches Museum / Militärhistorisches Institut Wien. Die systematische Provenienzforschung wurde fortgesetzt, wobei mittlerweile im Zuge der elektronischen Inventarisierung 328.949 Objekte auf ihre Herkunft bzw. ihren Erwerb geprüft wurden (hiervon bislang 247.507 Objekte mit digitalen Bilddaten). Davon sind aktuell im Online-Katalog auf der Website des HGM/MHI 52.374 Objekte öffentlich einsehbar. Die Bereitstellung wird kontinuierlich ausgebaut.

Kunsthistorisches Museum Wien. Monika Löscher setzte die systematische Provenienzforschung in der Gemäldegalerie fort, wo zu einzelnen Erwerbungen umfassende Recherchen durchgeführt wurden, darunter zur Sammlung Erich Fiala und Isolde Ahlgrimm, die dem Beirat in seiner 93. Sitzung zur Kenntnis gebracht wurde. Ein Teil der Arbeit war



Geometria, Kupferstich, 1565, von Frans Floris, wurde mit Beschluss des Kunstrückgabebeirats vom 11. Jänner 2019 zusammen mit zwei weiteren Grafiken aus dem Bestand des Kupferstichkabinetts der Akademie der bildenden Künste Wien sowie einer Zeichnung aus der Albertina zur Restitution an die RechtsnachfolgerInnen nach Moritz Grünebaum empfohlen.

weiterhin der Frage nach der Provenienz der Luster in der Neuen Burg gewidmet. Die Recherchen wurden auf den Deutschen Orden ausgeweitet und sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Der Arbeitskreis *historische Luster* wurde gebildet, der Fragen über die Provenienzforschung hinaus zum Thema hat.

MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst. Hier sind Rainald Franz als Beauftragter des Museums und Leonhard Weidinger als Provenienzforscher im Auftrag der Kommission verantwortlich. Die Provenienzforschung im MAK befasste sich 2019 aufgrund einer Anfrage aus Deutschland vor allem mit einer Reihe von Objekten in der MAK-Sammlung Asien, die über Anton Exner ans Museum gelangt waren.

Naturhistorisches Museum Wien. Parallel zu den im Herbst 2018 begonnenen Recherchen zur Anthropologischen und Geologisch-Paläontologischen Abteilung legten Katja Geiger, Dario Alejandro Luger und Marcus Rößner im März 2019 einen überarbeiteten Bericht zur Provenienzforschung in der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung. Ab Mitte April übernahm Thomas Mayer die Agenden von Katja Geiger. Im Juli folgten Erstfassungen der Berichte zur Anthropologischen sowie zur Geologisch-Paläontologischen Abteilung.

Österreichische Galerie Belvedere. Die systematische Provenienzforschung in der Österreichischen Galerie wurde durch Katinka Gratzer-Baumgärtner und Monika Mayer fortgeführt. In Ergänzung zu dem Ende 2017 vorgelegten *Vorläufigen Gesamtbericht* der Erwerbungen von 1933 bis 2009 lag der Fokus auf jenen Kunstwerken, die seit 2010 in die Sammlung des Belvedere gelangt waren. Als wichtige Quelle für die Provenienzforschung konnte das Research Center des Belvedere Unterlagen aus dem Nachlass des deutschen Kunstsammlers Ernst Zix (1891–1971) als Schenkung übernehmen.

Österreichische Nationalbibliothek. Bis heute wurden in rund 70 Fällen Bücher und Sammlungsgegenstände, die unrechtmäßig in der Zeit des Nationalsozialismus an die Nationalbibliothek gekommen waren, restituiert. 2019 forschte Justus Düren an weiteren Fällen aus bedenklichen Beständen. Dabei konnten in Druckschriften und Musikalien über 100 verfolgte Personen identifiziert werden, die in Sachverhaltsdarstellungen dem Kunstrückgabebeirat dargelegt werden. Bei der begonnenen Generalautopsie der Sammlung Kotek im Österreichischen Volksliedarchiv konnte festgestellt werden, dass sich auch hier entzogene Objekte befinden.

Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek. Über 116.000 Objekte, Bücher und Archivalien wurden bisher auf ihre Herkunft überprüft. Davon konnte die Erwerbung von 79.000 Objekten (ca. 68%) als „unbedenklich“ klassifiziert werden. Die Erwerbung der restlichen 37.000 Objekte (etwa 31%) muss als „offen“ klassifiziert werden, da über die Besitzverhältnisse während der NS-Zeit nach heutigem Wissensstand keine definitive Aussage getroffen werden kann. 16 Fälle mit 274 Objekten, Büchern und Archivalien sind bisher als NS-verfolgungsbedingte Entziehungen identifiziert, davon sind zehn Fälle durch Rückgabe der Objekte oder rechtmäßigen Rückkauf abgeschlossen.

In sechs Fällen läuft die Suche nach den rechtmäßigen Erbinnen bzw. Erben. Die Arbeit der Provenienzforschung am TMW, geleitet von Christian Klösch, konzentrierte sich im Jahr 2019 auf den vorläufigen Endbericht zur Bibliothek des ehemaligen Post- und Telegraphenmuseums, die begleitende Provenienzforschung zu Neuerwerbungen des TMW, erzeugt vor 1945, sowie die Überarbeitung der beiden Online-KFZ-Datenbanken für die Erweiterung und den Relaunch 2020.

Österreichisches Theatermuseum. 2019 wurde seitens der Kommission für Provenienzforschung wie bereits im Vorjahr ein Zivildienstler für assistierende Arbeiten für die 2020 wieder aufzunehmende Provenienzforschung zur Verfügung gestellt. Dieser wurde in den Sammlungen Handschriften, Grafik, Handzeichnungen und Fotografie eingesetzt.

Der Kunstrückgabebeirat ist 2019 zu vier Sitzungen zusammengetreten: am 11. Jänner, 12. April, 14. Juni und 18. Oktober.

Sitzungen des Beirats

Sammlung Ernst Bunzl. Der Kopf eines Würdenträgers aus der Zeit der chinesischen Song-Dynastie aus dem Eigentum des Wiener Rechtsanwalts Dr. Ernst Bunzl gelangte in den 1940er Jahren über den Kunsthändler Anton Exner ins MAK. Der Beirat nimmt an, dass der als Jude verfolgte und geflohene Ernst Bunzl das Stück verfolgungsbedingt verloren hatte, und empfahl daher die Übereignung an dessen Erbinnen bzw. Erben.

Sitzung vom 11. Jänner 2019

Sammlung Moriz Grünebaum. Der Beirat empfahl die Rückgabe einer Zeichnung aus der Albertina und von drei Drucken aus der Akademie der bildenden Künste. Da die vier Blätter den Sammlerstempel des im NS-Ghetto Theresienstadt zu Tode gekommenen Wiener Bibliothekars Moriz Grünebaum tragen, sah auch hier der Beirat einen verfolgungsbedingten Entzug.

Sammlung Viktor Ephrussi. Nachdem Viktor Ephrussi unter Androhung der KZ-Haft eine Verzichtserklärung auf sein Vermögen abgeben musste, wurden seine Kunstwerke und die Bibliothek aus dem Wiener Palais auf staatliche Sammlungen verteilt oder versteigert. Nach der Rückstellung 1948 wurde ein Gemälde von Franz Adam für die Ausfuhr gesperrt, damit das Heeresgeschichtliche Museum es ankaufen konnte. Aufgrund des engen zeitlichen wie sachlichen Zusammenhangs zwischen Ausfuhrverfahren und Ankauf empfahl der Beirat die Übereignung an die Erbinnen bzw. Erben nach Viktor Ephrussi.

Sitzung vom 12. April 2019

Sammlung Gertrude Felsövänyi. Der Beirat sah aufgrund von Nachträgen der Kommission für Provenienzforschung in der Erwerbung zweier Porträtbildnisse Ferdinand Georg Waldmüllers durch das Belvedere die Voraussetzungen für eine Rückgabe gegeben.



Objekt aus der zu restituierenden Sammlung Wilhelm Hernfeld

Nachdem deren Eigentümerin Gertrude Felsövy, als Jüdin verfolgt, im April 1939 aus Österreich geflohen war, erwarb die Österreichische Galerie die Porträts kurz darauf von einer Bevollmächtigten Gertrude Felsövy.

Sammlung Hermine bzw. Paul Wittgenstein. Bezüglich fünf Objekten aus dem Österreichischen Museum für Volkskunde, die 1938/40 von Paul bzw. Hermine Wittgenstein dem Museum geschenkt worden waren, empfahl der Beirat keine Übereignung, da in diesen Schenkungen keine Entziehungen verwirklicht gesehen werden.

Sitzung vom 14. Juni 2019

Sammlung Wilhelm Hernfeld. Der Beirat empfahl die Rückgabe von elf Gegenständen aus dem Österreichischen Museum für Volkskunde, die 1939 vom Wiener Antiquitätenhändler Wilhelm Hernfeld erworben wurden; dieser musste, als Jude verfolgt, seine Gewerbeberechtigung zurücklegen. Da der Verkauf der Objekte im engen Zusammenhang



Objekt aus der zu restituierenden Sammlung Wilhelm Herfeld

mit der verfolgungsbedingten Geschäftsauflösung stand, bewertete der Beirat die Veräußerung als nichtiges Rechtsgeschäft.

Sammlung Deutscher Orden. Im Fall eines Hammerflügels der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien empfahl der Beirat die Übereignung an den Deutschen Orden, dessen Kunstgegenstände der NS-Stillhaltekommissar im Schloss Freudenthal im „Reichsgau Sudetenland“ sicherstellen hatte lassen. In seinem Beschluss beurteilte der Beirat diese Verfügungen als nichtige Rechtshandlungen.

Sammlung Luise Simon. Aufgrund des engen zeitlichen wie sachlichen Zusammenhangs zwischen der Ankündigung der Ausfuhrsperr durch das Bundesdenkmalamt nach der Restitution nach 1945 und dem Erwerb durch die Albertina empfahl der Beirat die Übereignung einer Zeichnung Friedrich Schilchers an die Erbinnen und Erben nach Luise Simon, die 1939, als Jüdin verfolgt, in die Schweiz geflohen war.

Sitzung vom
18. Oktober 2019

Sammlung Fritz Illner. Der Beirat empfahl die Rückgabe von vier Fossilien aus dem NHM, da diese von Irma Bondy kurz vor ihrer Flucht aus Wien an das Museum verkauft worden waren. Bondy verkaufte sie für ihren Schwager Fritz Illner, der die Fossilien in den 1920er Jahren selbst gesammelt hatte und mit dem sie wenige Jahre später von Frankreich aus nach Auschwitz deportiert und ebendort ermordet wurde.

Sammlung Heinrich Klang. Der Beirat empfahl die Übereignung zweier Druckwerke aus dem NHM, die mit Exlibris des 1914 verstorbenen Juristen Dr. James Klang versehen sind. Er hatte seine Bibliothek seinem Sohn, dem berühmten Rechtswissenschaftler Heinrich Klang, vermacht. Dieser verkaufte später, vom NS-Regime als jüdisch verfolgt, seine Bücher zur Vorbereitung seiner Flucht, bevor er 1942 ins NS-Ghetto Theresienstadt eingewiesen wurde.

Alle Empfehlungen sind im Volltext auf der Seite der Kommission für Provenienzforschung (www.provenienzforschung.gv.at) nachzulesen.

Provenienzforschung an kolonialzeitlichen Erwerbungen

Unter dem Eindruck weltweiter Debatten, die die Herkunft und Art der Erwerbungen von Objekten aus ehemaligen Kolonien thematisieren, hat das Bundeskanzleramt in Kooperation mit ICOM Österreich und dem Weltmuseum Wien 2019 die Veranstaltungsreihe *Das Museum im kolonialen Kontext* ins Leben gerufen. Die erste Veranstaltung fand am 17. Oktober zum Thema *Österreichische Bundesmuseen und Erwerbungen im 19. und 20. Jahrhundert* im Weltmuseum Wien statt, gefolgt vom ICOM-Österreich-Seminar *Unsere Verantwortung für Objekte mit belasteter Geschichte* am 6. Dezember 2019. Der zugehörige Sammelband soll 2020 erscheinen.



Baukultur, UNESCO-Welterbe, Denkmalschutz

Die Angelegenheiten der Baukultur, des UNESCO-Welterbes, des Denkmalschutzes und der Kunstrückgabe sind in der Abteilung 4 der Sektion für Kunst und Kultur zusammengefasst. Die Tätigkeit der Abteilung 4 im Rahmen der Kommission für Provenienzforschung und des gemäß Kunstrückgabegesetz eingerichteten Beirats wird im Kapitel *Restitution* dargestellt.

Baukultur ist ein relativ junges Politikfeld. In Österreich markiert eine Parlamentarische Enquete im Jahr 2004 den Beginn der Diskussion auf Bundesebene, die 2006 den *Ersten Baukulturreport* zur Folge hatte. Als wesentliche Drehscheibe fungiert der Beirat für Baukultur, der 2008 als Beratungsgremium für Bundesdienststellen eingerichtet wurde. Ab 2009 sind die Länder an den Beratungen beteiligt, allerdings bislang ohne Stimmrecht. Seit 2014 ist die Geschäftsstelle des Beirats für Baukultur in der Abteilung 4 angesiedelt. Der Beirat für Baukultur erstellt jährlich einen Tätigkeitsbericht, der der Bundesregierung zur Kenntnis gebracht wird.

Baukultur

Die 2017 vom Ministerrat beschlossenen *Baukulturellen Leitlinien des Bundes* samt Impulsprogramm sowie der im selben Jahr erschienene *Dritte Baukulturreport* stellen eine zukunftsorientierte Gesamtstrategie des Bundes in einem Teilbereich von Kunst und Kultur mit Vorbildcharakter hinsichtlich Entstehung, Inhalt und Umsetzung dar. Sie entwickelt sich dank Durchführung umfassender und vielschichtiger Beteiligungsprozesse zu einer Gesamtstrategie für alle Ebenen der Verwaltung und Politik, indem sie von anderen Gebietskörperschaften als Basis für die Bemühungen in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen aufgegriffen wird. Diese Situation bedeutet einen wichtigen Meilenstein in der baukulturellen Entwicklungsgeschichte Österreichs und bildet eine wesentliche Voraussetzung für eine effektivere Lenkung im Sinne einer die Gebietskörperschaften übergreifenden, wirkungsorientierten Verwaltungsführung auf nationaler Ebene.

Als zweites wichtiges Gremium wird gezielt die Österreichische Raumordnungskonferenz genutzt. Insbesondere in Partnerschaften auf der Grundlage des Österreichischen Raumentwicklungskonzepts 2011 (sog. ÖREK-Partnerschaften) gelingt es zunehmend, zu Policy Agreements zu kommen. Dies trifft insbesondere auf das Thema Bodenverbrauch zu. Dazu wurden in den letzten Jahren die ÖREK-Partnerschaften *Flächensparen, Flächenmanagement und aktive Bodenpolitik* und *Stärkung der Orts- und Stadtkerne* abgeschlossen. Im Übrigen standen die ÖREK-Partnerschaften als Multi-Level-Arbeitsmethode Pate für die erstmals 2016 im Rahmen der *Urban Agenda for the EU* eingerichteten Partnerschaften.

Auf der europäischen Ebene ist seit 2018 eine gesteigerte Aufmerksamkeit für das Thema Baukultur zu verzeichnen. Anfang 2018 verabschiedeten die europäischen Kulturministerinnen und -minister am Rande des Weltwirtschaftsforums die *Erklärung von Davos 2018*, die die zentrale Rolle der Kultur für die gebaute Umwelt postuliert: „Bauen ist Kultur und schafft Raum für Kultur.“ Dabei handelte es sich um eine Initiative der Schweiz als Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018. Die Europäische Konferenz für Architekturpolitik, die Mitte 2018 in Wien stattfand, trug zur Verankerung des Themas Baukultur im *EU-Arbeitsplan für Kultur 2019–2022* bei, und zwar unter der Priorität B *Zusammenhalt und Wohlbefinden* mit der Einsetzung einer EU-Expertinnen- und -Expertengruppe zu Baukultur. Als zentrales strategisches Ziel wird die Aufwertung des baukulturellen Erbes verfolgt, da Restaurieren und Revitalisieren zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Die unter Denkmalschutz stehenden Siedlungsstrukturen bzw. Ensembles und Objekte stellen die qualitative Spitze des Bestands dar. Diese werden daher bei allen Überlegungen stets als Ausgangspunkt und Modell genutzt und gestärkt.

Das Jahr 2019 stand im Zeichen der Präsentation und Diskussion der Baukulturstrategie des Bundes in den Bundesländern, der Abstimmung mit anderen relevanten Strategien – namentlich dem Masterplan Ländlicher Raum und dem Integrierten nationalen Energie- und Klimaplan 2021–2030 – sowie der Positionierung der Baukultur als Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030. Besondere Meilensteine stellten auf regionaler Handlungsebene der Fokustag *Das Dorf geht an die Uni* im Rahmen der LandLuft Universität im April an der Technischen Universität Wien sowie die Abschlussveranstaltung der ÖREK-Partnerschaft *Stärkung der Orts- und Stadtkerne* Mitte September im steirischen Trofaiach dar, die unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen stand. Kombiniert war diese mit einer Ortskernkonferenz im Interesse eines unverzüglichen Umsetzungsbeginns der Fachempfehlungen. Publikationen zum Thema Baukultur sind auf der Seite des Beirats für Baukultur (www.baukultur.gv.at) verfügbar.

UNESCO-Welterbe

Österreich trat 1993 der Welterbekonvention (Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt, BGBl. Nr. 60/1993) bei, die mittlerweile von 191 Staaten ratifiziert wurde und als weltweit wirksamstes Instrument zum Schutz und zur vorausschauenden Erhaltung von unbeweglichem Kultur- und Naturgut gilt. Die Feststellung in der Präambel der Konvention, „dass das Kulturerbe und das Naturerbe zunehmend von Zerstörung bedroht sind, nicht nur durch die herkömmlichen Verfallsursachen, sondern auch durch den Wandel der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, der durch noch verhängnisvollere Formen der Beschädigung oder Zerstörung die Lage verschlimmert“, hat in den vergangenen Jahren nichts an Aktualität eingebüßt. Das Bundeskanzleramt ist als National Focal Point direkter Ansprechpartner des UNESCO-Welterbezentrums sowie



Zukunftsland, Architekturforum Linz, Ausstellungseröffnung

der beratenden Fachorganisationen ICOMOS (International Council on Monuments and Sites) und ICCROM (International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property). Die Verantwortung für die Erhaltung der österreichischen Welterbestätten ist entsprechend der Kompetenzverteilung von den Gebietskörperschaften gemeinsam wahrzunehmen.

Welterbestätten. Ende Jänner 2018 erfolgte die Nominierung des *Donaulimes* zum Weltkulturerbe. Österreich ist an diesem transnationalen, seriellen Welterbe-Antrag gemeinsam mit Deutschland, der Slowakei und Ungarn beteiligt. Im September 2018 und November 2019 wurde die potenzielle Welterbestätte durch Experten von ICOMOS International evaluiert. Aufgrund der vom Welterbe-Komitee verlangten Zusatzinformationen entscheidet das Welterbe-Komitee erst 2020 über die Eintragung in die Welterbeliste. Evaluiert wurde im September 2018 auch die 2017 zum Welterbe nominierte *Großglockner Hochalpenstraße*. 2019 wurde diese Nominierung vom Welterbe-Komitee an Österreich zurückverwiesen und um Erstellung einer thematischen Studie zur Rolle der Großglockner Hochalpenstraße im Vergleich internationaler Panoramastraßen ersucht. Diese wird 2020 erstellt und zusammen mit dem überarbeiteten Welterbe-Antrag dem Welterbe-Komitee

frühestens 2021 vorgelegt. Die unter Federführung der Tschechischen Republik laufende Nominierung der *Great Spas of Europe* wurde 2019 von ICOMOS International evaluiert. Österreich ist mit Baden bei Wien an dem Projekt beteiligt. Über die Eintragung in die Welterbe-Liste entscheidet das Welterbe-Komitee 2020.

Über die Beibehaltung des *Historischen Zentrums Wien* auf der Liste des *Welterbes in Gefahr* entschied das Welterbe-Komitee in seiner 43. Sitzung im Juli 2019 in Baku. Die Welterbestätte war 2017 wegen einer als kritisch eingestuften Gesamtentwicklung, die im Bauvorhaben *Heumarkt Neu* kulminierte, als gefährdet eingestuft worden. Das Welterbe-Komitee begrüßte die vom Vertragsstaat Österreich eingeleiteten Maßnahmen zur Wiederherstellung eines erwünschten Erhaltungszustands, vor allem die Durchführung eines dreistufigen Prozesses zum *Historischen Zentrum Wien*. Dieser begann im Frühjahr 2018 mit einem Workshop unabhängiger Expertinnen und Experten des Städtebaus, dem im Sommer eine Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfung (Heritage Impact Assessment) folgte. Im November 2018 fand eine hochrangig besetzte UNESCO/ICOMOS Advisory Mission statt, deren Ergebnisse die Grundlage für die weitere Vorgangsweise und korrektiver Maßnahmen sind. Der Prozess zum *Historischen Zentrum Wien* verlief 2019 sehr positiv. Es ist geplant, alle nötigen Maßnahmen für die Wiederherstellung eines wünschenswerten Erhaltungszustands der Welterbestätte bis 2021 abzuschließen. Alle im Rahmen dieses Prozesses erarbeiteten Studien und Informationen wurden online veröffentlicht.

Im September 2019 fand im Schloss Hellbrunn Salzburg die 15. Österreichische Welterbestätten-Konferenz statt. Gastgeber der Tagung, die 2019 unter dem Generalthema *Welterbestätten und Tourismus: Overtourism versus Nachhaltigkeit* stand, war die Welterbestätte *Historisches Zentrum der Stadt Salzburg*.

Welterbestätten in Österreich nach dem Jahr der Aufnahme. Historisches Zentrum der Stadt Salzburg (1996) | Schloss und Gärten von Schönbrunn (1996) | Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein / Salzkammergut (1997) | Semmering-Eisenbahn (1998) | Stadt Graz – Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg (1999/2010) | Kulturlandschaft Wachau (2000) | Kulturlandschaft Fertö / Neusiedler See (2001) | Historisches Zentrum von Wien (2001) | Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen (2011) | Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas (2017)

ICOMOS. Die internationale Fachorganisation für Denkmalpflege mit Sitz in Paris unterhält ein Dokumentationszentrum, das durch den jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 15.000 unterstützt wird. ICOMOS International unterstützt Österreich zusammen mit dem Nationalkomitee bei der Umsetzung der Welterbekonvention; vor allem bei der Durchführung von Welterbe-Anträgen, der Erstellung damit verbundener Studien sowie im Prozess zur Wiederherstellung eines welterbekonformen Erhaltungszustands

des *Historischen Zentrums Wien*. Das Österreichische ICOMOS-Nationalkomitee wurde mit € 53.000 gefördert. ICOMOS berät und vermittelt bei Fragen der Erhaltung und Veränderung von Welterbestätten.

Der Schutz und die Erhaltung des materiellen Kulturerbes, seine Erforschung und Dokumentation hat in Österreich eine lange, jedenfalls in das 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition. Das materielle Kulturerbe ist eine Ressource, die für die Gegenwart erschlossen und – in die Zukunft gerichtet – nachhaltig genutzt werden soll. Die Besorgung der Geschäfte der obersten Bundesverwaltung im Denkmalschutz ist im Wesentlichen der Abteilung 4 zugeordnet. Mit umfasst sind insbesondere auch die Denkmalschutz-Legistik und internationale Angelegenheiten des Denkmalschutzes. Seit dem Systemwechsel der Verwaltungsgerichtsbarkeit und dem Wegfall der Funktion der Rechtsmittelbehörde konzentriert sich die Tätigkeit der Sektion für Kunst und Kultur bzw. der Abteilung 4 in diesem Bereich auf Strategie- und Steuerungsfragen sowie auf die Funktion als Aufsichtsbehörde, als haushaltsleitendes Organ und haushaltsführende Stelle betreffend das Detailbudget Denkmalschutz.

Eine zentrale Rolle kommt in dieser Beziehung dem Bundesdenkmalamt als Erstinstanz zu, dessen Tätigkeit im Kapitel *Bundesdenkmalamt* dargestellt wird. Im Bundesdenkmalamt sind rund 200 Personen beschäftigt, die in für jedes Bundesland eingerichteten Abteilungen, mehreren zentralen Abteilungen und den Restaurierwerkstätten arbeiten. Der Personalaufwand betrug 2019 € 11,329 Mio., der Sachaufwand € 3,808 Mio. Die Vergabe von Förderungen für denkmalpflegerische Maßnahmen erfolgt geteilt zwischen dem Bundesdenkmalamt und der zuständigen Ressortleitung. Das Bundesdenkmalamt hat aus Budgetmitteln € 11,182 Mio. an Förderungen vergeben und zusätzlich Förderungen in der Höhe von € 3,760 Mio. aus Spendengeldern. Der Vergabe durch die zuständige Ressortleitung sind Förderungen über € 100.000 sowie Förderungen für Stifte und Klöster, für Maßnahmen im Rahmen des UNESCO-Welterbes und die Jahresbeiträge zu internationalen Organisationen (UNESCO, ICCROM, ICOMOS) vorbehalten.

Kulturgüterschutz. Durch den Beitritt zum UNESCO-Übereinkommen über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut bekennt sich Österreich mit mehr als 120 weiteren Staaten auch durch ein völkerrechtlich verbindliches Dokument zum Kampf gegen die Zerstörung von Kulturerbe durch den Schmuggel und den illegalen Handel (BGBl. III Nr. 139/2015). Weite Teile des Übereinkommens sind bereits durch die Regelungen über die Ausfuhr von Kulturgütern im Denkmalschutzgesetz erfüllt. Der Verpflichtung, Maßnahmen für eine Rückgabe illegal ausgeführter Kulturgüter zu setzen, wurde durch das Bundesgesetz über die Rückgabe unrechtmäßig verbrachter Kulturgüter (Kulturgüterrückgabegesetz, BGBl. I Nr. 19/2016)

Denkmalschutz

entsprochen. Dieses setzt nicht nur die EU-Richtlinie 2014/60/EU über die Rückgabe von unrechtmäßig verbrachten Kulturgütern um, sondern ermöglicht auch für die Vertragsstaaten des UNESCO-Übereinkommens ein gerichtliches Verfahren, um Rückgaben unrechtmäßig ausgeführter Kulturgüter durchzusetzen.

Als Reaktion auf die Zerstörungen von Kulturgut durch die bewaffneten Auseinandersetzungen im Nahen Osten wurden 2015 mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres die Palmyra-Gespräche initiiert, die seither regelmäßig von ICOM Österreich (International Council of Museums) durchgeführt werden.

Als weiterer Schutz von Kulturgut wurde am 7. Juni 2019 die Verordnung (EU) 2019/880 des Europäischen Parlaments und des Rats über das Verbringen und die Einfuhr von Kulturgut kundgemacht. Die Verordnung betrifft Kulturgüter, die außerhalb der EU geschaffen oder entdeckt werden. Die Verbringung von Kulturgütern, die unrechtmäßig ausgeführt wurden, wird verboten, wobei Kulturgüter nach dem Grad ihrer Gefährdung in zwei Kategorien unterteilt werden: Für die am stärksten gefährdeten Kulturgüter wird eine Einfuhrgenehmigung benötigt, bei weniger gefährdeten Kulturgütern muss eine Erklärung abgegeben werden. Die Anwendbarkeit der Verordnung tritt nun zeitlich gestaffelt in Kraft. Die Abwicklung wird über eine neu zu schaffende zentrale elektronische Datenbank der Europäischen Kommission erfolgen, die voraussichtlich 2025 anwendbar sein wird.

Haager Konvention. Die 1954 geschaffene Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten ist eines der ältesten völkerrechtlichen Instrumente des Kulturgüterschutzes. Österreich gehört ihr seit 1964 an (BGBl. Nr. 58/1964). Durch das 1999 unter maßgeblicher Mitarbeit Österreichs entstandene Zweite Protokoll zur Haager Konvention wurden die darin enthaltenen Verpflichtungen modernisiert und weiter konkretisiert. Insbesondere wurden eigene Straftatbestände für Delikte gegen Kulturgüter formuliert, die seit Anfang 2015 auch Bestandteil des österreichischen Strafrechts sind (§§ 321 lit c, e StGB). Das BMKÖS nimmt in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung an den Vertragsstaatentreffen und Sitzungen des Komitees zum Schutz von Kulturgütern bei bewaffneten Konflikten teil. Bei der Tagung der Vertragsstaaten des Zweiten Protokolls im Dezember 2019 wurde Österreich für vier Jahre in das Komitee für den Schutz von Kulturgütern bei bewaffneten Konflikten gewählt.

Die im Mai 2016 begonnenen Arbeiten an einer Konvention des Europarats über Delikte gegen Kulturgüter konnten unter der Federführung des Bundesministeriums für Justiz beendet werden. Die Konvention liegt seit Mai 2017 den Staaten zum Beitritt vor, die neue Konvention soll das Europäische Übereinkommen über Straftaten im Zusammenhang mit Kulturgut aus dem Jahr 1985 (Delphi) ersetzen.



Zukunftsland, Einladungskarte

Denkmalbeirat. Der Denkmalbeirat ist ein Beratungsgremium des Bundesdenkmalamts und des BMKÖS zur Lösung von Fragen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege. Der im Bundesdenkmalamt eingerichtete Denkmalbeirat verfasst jährlich einen Bericht über seine Tätigkeit im vorangegangenen Jahr. 2019 wurde der Denkmalbeirat vom Bundesdenkmalamt mit fünf neuen Fällen befasst. Darüber hinaus hat er in einem Wahrnehmungsbericht zur steuerlichen Erleichterung für Investitionen zur Erhaltung denkmalgeschützter Gebäude neuerliche Lösungsansätze im Bereich des Einkommensteuer- und Umsatzsteuerrechts aufgezeigt, um die Situation für Denkmalbesitzerinnen und -besitzer zu verbessern.



Bundesdenkmalamt

Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Verlässlichkeit von Entscheidungen sind wesentliche Faktoren für die Akzeptanz von Denkmalschutz und Denkmalpflege. Ein bundes einheitlicher Umgang mit dem materiellen Kulturerbe garantiert, dass es für die Gegenwart erschlossen und – in die Zukunft gerichtet – nachhaltig genutzt werden kann. Das Bundesdenkmalamt baut auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen und der Tradition der im 19. Jahrhundert gegründeten Vorgängerinstitution auf und schützt, pflegt, erforscht und vermittelt das kulturelle Erbe Österreichs. Denkmale sind einmalige und unersetzbare materielle Zeugnisse unserer Geschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart. Die praktische Denkmalpflege umfasst die laufende Betreuung von denkmalgeschützten Objekten und legt den Rahmen für mögliche Veränderungen fest. Ein guter Austausch mit allen Partnerinnen und Partnern sichert unser kulturelles Erbe für die Zukunft. Mit der erfolgreichen Großveranstaltung *Tag des Denkmals* und dem Kulturvermittlungsprogramm *Lernort Denkmal* an Österreichs Schulen werden die Anliegen des Denkmalschutzes einer breiten Öffentlichkeit kommuniziert.

Präsidium MMag. Dr. Erika Pieler, Präsidentin (1. Jänner bis 31. Mai 2019) | Dr. Christoph Bazil, Präsident (seit 1. Juni 2019) | Dr. Bernd Euler-Rolle, Fachdirektor | Dr. Heinz Schödl, Verwaltungsdirektor

Basis der Arbeit ist die wissenschaftliche Erforschung des Denkmalbestands in Österreich und eine Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen. Das Fotoarchiv besitzt einen der größten Fotobestände zu österreichischen Denkmalen, im Plan- und Messbildarchiv ist weiteres Material zum österreichischen Denkmalbestand vereinigt. Das Archiv ist für Recherchen und die Beantwortung von wissenschaftlichen Anfragen aus dem In- und Ausland zugänglich.

Publikationen. Das Bundesdenkmalamt gibt Periodika und Buchreihen heraus, wie etwa die *Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege*, das *Dehio-Handbuch*, die *Österreichische Denkmaltopographie* oder *FOKUS DENKMAL*.

Die bundesweite Medienkommunikation über die Tätigkeit des Bundesdenkmalamts sowie die Betreuung der Website und der Social-Media-Kanäle zählen zu den Hauptaufgaben der Stabsstelle.

Wissenschaftliche
Grundlagen und
Dokumentation

Öffentlichkeitsarbeit



Girls' Day im Bundesdenkmalamt

Tag des Denkmals / European Heritage Days / Journées européennes du Patrimoine. Der *Tag des Denkmals* stand unter dem Motto *Kaiser, Könige und Philosophen* mit dem Schwerpunkt *100 Jahre Frauenwahlrecht*. Am 29. September wurden 274 Objekte von rund 62.000 Interessierten bei freiem Eintritt besucht. Auf facebook.com/TagDesDenkmalsInOsterreich wurde bis zum *Tag des Denkmals* täglich ein österreichisches Denkmal vorgestellt. Der gemeinsam mit WikiDaheim organisierte Fotowettbewerb mit der Sonderkategorie *Tag des Denkmals* war mit 8.577 eingereichten Fotos ein weiterer Höhepunkt.

Kulturvermittlung Lernort Denkmal. Das Programm wurde erfolgreich mit mehreren Projektklassen verschiedener Altersstufen weitergeführt. Das Bundesdenkmalamt beteiligte sich mit drei Workshops an der KinderuniKunst Kreativwoche im Juli 2019.

Denkmalkoffer. Der Denkmalkoffer bietet didaktisch aufbereitete Unterrichtsbehelfe zum Thema Denkmal für alle Schulformen der 3. bis 8. Schulstufe und wird laufend um Materialien erweitert.

Girls' Day im Bundesdienst / Girls' Day MINI. 45 Mädchen im Alter zwischen 14 und 15 Jahren informierten sich in den Restaurierwerkstätten über Berufsbilder im Denkmalpflege-Bereich. Der *Girls' Day MINI* wurde zum fünften Mal im Bundesdenkmalamt ab-

gehalten. 42 Mädchen im Alter von vier bis sechs Jahren besuchten die Bundesdenkmalamt-Zentrale in der Wiener Hofburg. **(Interimistische) Leitung** Mag. Andrea Böhm, BA

Rechtsabteilung. Die Rechtsabteilung nimmt neben zivil- und dienstrechtlichen Agenden jene Aufgaben wahr, die dem Bundesdenkmalamt als Behörde zukommen. Eine sich aus dem Denkmalschutzgesetz ergebende Kernaufgabe ist die Durchführung von Verfahren zur Unterschutzstellung. 2019 wurden 360 Objekte unter Denkmalschutz gestellt. In neun Fällen wurde dagegen Beschwerde eingebracht. Die Rechtsabteilung vertritt das Bundesdenkmalamt in Verfahren über Sicherungsmaßnahmen, Wiederherstellungen und Rückholungen von beweglichem Kulturgut bei den Bezirksverwaltungsbehörden. Es wurden auch Bescheide betreffend Aufhebung des Denkmalschutzes sowie eine beantragte Zerstörungsbewilligung konzipiert, ebenso in komplexen Fällen eine beantragte Ausfuhr- und Veränderungsbewilligung erteilt. 2019 wurden insgesamt 5.146 Bescheide erlassen. Insgesamt wurden in elf Fällen Beschwerden eingebracht. Die Beschwerdequote beträgt 2019 somit 0,21%. **Leitung** HR Sylvia Preinsperger

Rechts- und
Verwaltungsbereich

Abteilung für bewegliche Denkmale – Internationaler Kulturgütertransfer. 2019 wurden 1.708 Ausfuhranträge bearbeitet. Dies ist die zweithöchste Anzahl von Anträgen seit dem EU-Beitritt Österreichs. In zehn Fällen wurde die Ausfuhrgenehmigung nicht erteilt. In Zusammenhang mit der Bearbeitung von Kunstauktionen wurde bei sechs Objekten die Einleitung von Unterschutzstellungsverfahren angekündigt. Darunter befanden sich künstlerisch herausragende Keramikobjekte, unveröffentlichte Autografen sowie Raritäten der österreichischen Möbelgeschichte. Bei acht Objekten wird geprüft, ob sie von geschützten Baudenkmalen bzw. Sammlungen stammen. In 13 Fällen wurden Unterschutzstellungen bescheidmäßig durchgeführt. Im Rahmen der EU-Richtlinie zur Rückführung illegal ausgeführter Kulturgüter wurden insgesamt 2.492 Notifications/Benachrichtigungen zu gestohlenen Kunstwerke von EU-Staaten bearbeitet. Neben den erforderlichen Sicherungsmaßnahmen wurden Vermittlungstätigkeiten zwischen Eigentümerinnen und Eigentümern im In- und Ausland angestrengt. **Leitung** Dr. Ulrike Emberger

Fachbereiche

Abteilung für Inventarisierung und Denkmalforschung. Aufgabe der Abteilung ist die Erfassung, Erforschung, Inventarisierung, Dokumentation und Publikation des österreichischen Denkmalbestands, die Erstellung, Koordination und das Monitoring des Unterschutzstellungsplans, die Erstellung von Amtssachverständigengutachten, die Führung der Denkmalliste sowie die Umsetzung der Agenden des Kulturgüterschutzes (Haager Konvention). **Leitung** Dr. Paul Mahringer

Publikationen

Studien zu Denkmalschutz und Denkmalpflege, Band XXV/2 – *Zur Geschichte der österreichischen Denkmalpflege. Die Ära Helfert*, Teil 2: 1892–1910

Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, Teil I: *Stellung unter Denkmalschutz. Auswahl – Bewertung – Prozess*, Teil II: *Jeder Schiele ein Denkmal? – Vom Ausfuhrverbot zum Kulturgüterschutz*, Heft 3, 4/2018
100 Jahre Republik. Denkmalpflege zwischen Monarchie und Republik, Heft 1, 2/2019
Denkmal heute, Herrschaft und Philosophie, Heft 1/2019 – *Alltag und Brisanz*, Heft 2/2019
Wiederhergestellt, Nr. 53, Fialkirche Hl. Martin in Sankt Michael im Lungau

Denkmalgespräch am Donnerstag – Ahnensaal

Dipl.-Ing. Iris Kaltenegger (13. Juni), Peter Noever (17. Oktober), Dr. Christoph Bazil, (7. November), Architekt Hermann Czech (28. November)

Fachgespräche

Denkmalschutz im öffentlichen Diskurs. Engagement – Vermittlung – Werte, Kartause Mauerbach, 27. Juni
ESPON's Targeted Analysis Study on „The Material Cultural Heritage as a Strategic Territorial Development Resource: Mapping Impacts through a Set of Common European Socio-Economic Indicators“, Präsentation, Ahnensaal, 30. Oktober
Die Sommerfrischevillen im Salzkammergut. Inventarisierung und Unterschutzstellungsstrategie des Bundesdenkmalamts, Bad Ischl, 4./5. November

Fotoausstellungen

Stark fragmentiert – wenig beachtet. Vom Schottentor zum Schwedenplatz. Ein historischer Rundgang durch Wien, Frühling 2019
Landschaft und Garten, Herbst 2019

Abteilung für Architektur und Bautechnik. Grundlage für die langfristige Erhaltung von Denkmalen ist ihre adäquate Nutzung, die eine kontinuierliche Abwägung zwischen Denkmalwerten und aktuellen Anforderungen voraussetzt. Veränderungsverfahren stellen somit einen Schwerpunkt im Wirkungskreislauf der Denkmalpflege dar. Die Prozesse und Entscheidungen bedürfen einer genauen Kenntnis zu Architektur und Bautechnik des Denkmalbestands die Möglichkeiten und Grenzen einer denkmalgerechten Weiterentwicklung betreffend. Für eine einheitliche und zeitgemäße Arbeitsweise koordiniert die Abteilung bundesweit Grundlagen, Methoden und Regelwerke für bauliche Veränderungen am Denkmal. Zur Erhebung aktueller Entwicklungen erfolgte 2019 eine systematische Auswertung der 2.557 Veränderungsbewilligungen. **(Interimistische) Leitung** DI Hanna Antje Liebich



Millstatt, Sprungturm



Wiener Neustadt, Kasematten

Abteilung für Konservierung und Restaurierung. Die Abteilung bündelt restauratorische Fachkompetenzen mit naturwissenschaftlicher Analytik. Zum vielfältigen Aufgabenbereich zählen Beratung und Qualitätssicherung bei Restaurierungen, Erstellung und Implementierung von Standards, Leitfäden und Richtlinien sowie Konservierungs- und Grundlagenprojekte mit Musterrestaurierungen und Pilotprojekte zur Methodenentwicklung. 2019 wurde die Konservierung und Restaurierung der romanischen Wandmalereiausstattung der Johanneskapelle in Pürgg (Steiermark) erfolgreich beendet. Die Abteilung widmet sich Artefakten aus allen Zeitstellungen, wobei eine besondere Verantwortung im Umgang mit dem „belasteten Erbe“ besteht. So konnten zahlreiche Funde aus dem ehemaligen Lager Gunskirchen (Oberösterreich), wohin im Dezember 1944 Menschen auf Todesmärschen getrieben worden waren, mit restauratorischer Begleitung geborgen werden. **Leitung** Dr. Bernd Euler-Rolle

Informations- und Weiterbildungszentrum Baudenkmalpflege – Kartause Mauerbach. Die Vermittlung der vielen Themen der Baudenkmalpflege, die Weiterbildung und die Beratungstätigkeit für Denkmaleigentümerinnen und -eigentümer sowie Ausführende bildeten auch 2019 Schwerpunkte. Themenbereiche wie Salzsäuren im Mauerwerk,



Pürgg, Romanische Wandmalerei in der Johanneskapelle

Ergänzungsmassen für Naturstein und Romanzement sowie die Instandsetzung von Innenraumanstrichen auf unterschiedlichen Untergründen ergänzten das Kurs- und Seminarangebot. 350 Teilnehmenden wurden in 30 Kursen und Seminaren traditionelle Handwerkstechniken und aktuelle Restaurierungsmethoden vermittelt. Im Juni 2019 wurde für das tschechische Denkmalamt im Rahmen eines EU-Projekts ein einwöchiger Weiterbildungsworkshop zu historischen Fassaden und Fenstern veranstaltet. Die Ausstellung *care and repair* bot Einblicke zu nachhaltigen Instandsetzungsmethoden und traditionellen Baumaterialien. **Leitung** Mag. Astrid Huber-Reichl

Abteilung für Archäologie. Ein besonderes Highlight war die aus einer Fundmeldung hervorgegangene spektakuläre Neuentdeckung eines römischen Bergheiligtums mit einer Weiheinschrift und einem Altar in Kärnten. Ein Großprojekt widmete sich der Archivierung archäologischen Fundmaterials und den für die Zukunft dieses Kulturguts wichtigen Perspektiven. Die Publikation der Ergebnisse des international besetzten Fachgesprächs *Making Choices: Selection and Evaluation in Archaeological Heritage Management* ist in Vorbereitung und soll dazu beitragen, den Blick auf die Evaluierung des österreichischen archäologischen Denkmalbestands zu schärfen. **Leitung** Univ.-Doz. Dr. Bernhard Hebert



St. Georgen, Passionskreuz von 1711 nach der Restaurierung

Publikationen

*Fundberichte aus Österreich, Band 56
Leitfaden für die Behandlung von Kultur-
gütern/Denkmalen in (teil)konzentrierten
Verfahren*

*St. Johann im Mauerthale und Ybbs an der
Donau. Zwei neu entdeckte römische Militä-
anlagen am norischen Limes und ihre Nach-
folgebauten, Fokus Denkmal, Band 11*

Abteilung für Spezialmaterien. Die Abteilung ist für historische Gartenanlagen, Klangdenkmale und technische Denkmale zuständig. Ihre Tätigkeit konzentriert sich auf die Erforschung und Vermittlung dieses Denkmalbestands einschließlich der notwendigen



Graz, Dom, Restaurierung des Christophorus an der Nordwand des Langhauses

Unterschutzstellungen sowie auf die Vorbereitung und Betreuung von Restaurierungen. Nach langer Verfahrensdauer konnte eines von Österreichs innovativsten Verkehrsbauwerken der Zwischenkriegszeit, die Wiener Höhenstraße, unter Denkmalschutz gestellt werden. Eine weitere bedeutende Unterschutzstellung betraf 2019 die historische Gartenanlage von Schloss Hellbrunn in Salzburg. Als Beispiele für gelungene Restaurierungen von Klangdenkmälern sind die barocke Orgel der Wallfahrtskirche Hafnerberg oder das historische Hammerklavier aus dem Beethovenhaus Baden zu nennen. **Leitung** Mag. Dr. Gerd Pichler



Matrei, Alte Prager Hütte





Bischofshofen, Buchbergkirche

Landeskonservatorate

Burgenland. An denkmalpflegerischen Leitprojekten im kirchlichen Bereich sind Restaurierprojekte in der Nepomukkirche in Donnerskirchen, in der Pfarrkirche Breitenbrunn und im evangelischen Pfarrhaus in Deutsch Jahrndorf besonders nennenswert. Themen wie Barrierefreiheit, Brandschutz, Fluchtwege und Normen bestimmen die Denkmalpflege, was sich etwa bei der umfangreichen Vorbereitung der Landesausstellung 2021 auf der aus dem Mittelalter stammenden Burg Schlaining zeigt. Für das Schloss Esterházy, das landesweit bedeutendste profane Denkmal, stand ein architektonisch ambitioniertes Außenliftprojekt – und damit die Frage nach dem „Weiterbauen“ am Denkmal – intensiv zur Diskussion. Dank einer Privatinitiative wurde in St. Georgen eine Bildstockaktion mit kunsthistorisch interessanten Kleindenkmalen umgesetzt. **Leitung** Mag. Peter Adam

Kärnten. Mit der Neueindeckung der Pfarrkirche St. Stefan am Krappfeld konnte ein für Kärnten typisches Steinplattldach für die Zukunft gesichert werden. Sicherungen von mittelalterlichen Wandmalereien wurden in Thörl-Maglern, in Dellach bei Mellweg und im Gurker Dom fortgesetzt. Monitoringprojekte fanden in Pölling, St. Andrä im Lavanttal und St. Paul im Lavanttal statt. In der Domkirche Maria Saal wurde die Innenreinigung anstelle einer Innenrestaurierung kostengünstig umgesetzt. In St. Paul im Lavanttal wurden

mittels Bauforschung neue Erkenntnisse zur Baugeschichte der Stiftskirche gewonnen. An barocken Einzeldenkmälern konnten die Mariensäule am Hohen Platz in Wolfsberg und der Obeliskbrunnen im Landhaushof von Klagenfurt restauriert werden. Bei Schloss Grades erfolgte eine Konsolidierung der Außenputze. Mit der sicherheitstechnischen Adaptierung des Sprungturms in Millstatt (Baujahr 1930) konnte ein langjähriges Desiderat abgeschlossen werden. **Leitung** Mag. Gorazd Živkovič

Niederösterreich. Ein Schwerpunkt lag auf der bauhistorischen und restauratorischen Untersuchung von Bürgerhäusern und Monumentalbauten im Vorfeld von Umbauten oder Restaurierungen. Daneben wurden zahlreiche Befestigungsanlagen von Städten und Märkten erforscht und dokumentiert, ihr Erhaltungszustand geprüft und vorbildhaft einige Bereiche instandgesetzt. In diesem Zusammenhang ist das Großvorhaben der Stadtbefestigung von Wiener Neustadt hervorzuheben, die mit Graben, Zwinger, Hauptmauer und Kasematten erhalten ist und im Rahmen der niederösterreichischen Landesausstellung 2019 mit der ehemaligen Klosterkirche St. Peter an der Sperr präsentiert wurde. In beiden niederösterreichischen UNESCO-Welterbestätten erfolgten umfangreiche Sanierungen, in der Wachau waren Stift Melk und mehrere Wohnhäuser betroffen. Daneben zählten wie jedes Jahr Kirchenrestaurierungen zu den Schwerpunkten. **Leitung** HR Dr. Hermann Fuchsberger

Oberösterreich. 2019 stand unter dem Aspekt der Restaurierung oberösterreichischer Wahrzeichen. Die erste Etappe der Turmhelmrestaurierung des Linzer Doms wurde erfolgreich abgeschlossen. Der erste Abschnitt der umfassenden Restaurierung der Dreifaltigkeitssäule am Linzer Hauptplatz wurde begonnen. Der sogenannte Innerberger Stadel in Steyr wird 2021 ein Standort der oberösterreichischen Landesausstellung sein. Der ehemalige Getreidespeicher konnte am *Tag des Denkmals* 2019 erstmals von einer breiten Öffentlichkeit besichtigt werden. 2019 wurde wieder der Denkmalpreis des Landes Oberösterreich vergeben, der besonders Restaurierungen in den Fokus rückt, die dabei helfen, das traditionelle Handwerk weiter zu bewahren. Die Fachtagung *Sommerfrischvillen im Salzkammergut* im November stieß auf reges Interesse bei Fachpublikum und Bevölkerung. **Leitung** Ing. Mag. Petra Weiss

Salzburg. Großprojekte in der Landeshauptstadt prägten 2019 die Arbeit der Denkmalpflege im Land Salzburg: Im September konnte die Innenrestaurierung der Stiftskirche St. Peter abgeschlossen werden. Sowohl beim Großen Festspielhaus als auch beim Schloss Mirabell wurden Projekte zum Brandschutz unter intensiver denkmalfachlicher Begleitung in Angriff genommen. Die Stadt Hallein bildete mit Sanierungen in der Altstadt einen weiteren Arbeitsschwerpunkt. Im Fokus der Aufmerksamkeit stand das Zentrum von Bad Gastein:

Nach umfangreichen Vorarbeiten befinden sich die Revitalisierungspläne für die Objekte am Straubingerplatz vor der Fertigstellung, bei anderen denkmalgeschützten Gebäuden im Ortskern stehen Umbau und Sanierung kurz bevor. Unter den zahlreichen Sanierungen kirchlicher Bauten ist die Filialkirche Hll. Primus und Felizian am Buchberg in Bischofshofen hervorzuheben, wo langjährige Restaurierungsarbeiten ein stimmiges Gesamtergebnis mit großer ästhetischer Wirkung hervorgebracht haben. **Leitung** DI Eva Hody

Steiermark. 2019 konnte die Restaurierung der romanischen Wandmalereien in der Johanneskapelle in Pürgg und das Holzrelief *Heilige Familie* an der Minoritenkirche von Bruck an der Mur beendet werden. Das umfangreichste Restaurierungsvorhaben der steirischen Kirchen betraf die Weiterführung der Arbeiten im Grazer Dom. Im Profanbereich zeigt sich herausragend die Außenrestaurierung des spätgotischen Kornmesserhauses in Bruck an der Mur. In Graz behielt ein innerstädtisches Wohnhaus nahe dem Murufer trotz technisch aufwändiger Adaptierung als Hotel seinen Charakter. Als besonderer Erfolg ist die Rettung des Vierkanters zu Schloss Klaffenau in Hartberg zu werten, der mit substanzerhaltenden Maßnahmen eine Zukunftsperspektive erhielt. Die denkmalfachliche Bandbreite dokumentiert der Einbau einer barocken Stuckdecke samt Trägergewölbe in einem neu errichteten Pavillon einer Grazer Volksschule. **Leitung** Dr. Christian Brugger

Tirol. 2019 wurden an rund 200 Objekten größere Veränderungs-, Instandsetzungs- bzw. Restaurierungsmaßnahmen umgesetzt. Im sakralen Bereich sind die Außenrestaurierung der Pfarrkirche Jenbach und St. Pankraz in Fügenberg sowie die Generalsanierungsarbeiten für das Kloster St. Georgenberg zu nennen. In restauratorischer Hinsicht besonders erfreulich sind die Arbeiten an den Wandmalereien aus dem 13. Jahrhundert im Unterchor der St. Nikolauskirche in Matrei in Osttirol und die Wiederaufstellung der Bronzereiterstatue Erzherzog Leopolds V. auf dem Leopoldsbrunnen am Rennweg in Innsbruck. Die Erhaltung des baukulturellen Erbes auf dem Land rückt zunehmend in das allgemeine Bewusstsein, sodass vermehrt Anfragen zu Schutz- und Erhaltungswürdigkeit sowie Instandsetzungsinitiativen – wie etwa in den Altstädten von Hall, Rattenberg und Innsbruck – erfolgen. Die logistische Herausforderung bei Denkmalpflegebaustellen im Hochgebirge konnte bei der Alten Prager Hütte als frühe Alpenvereinschütte am Fuße des Großvenedigers gut gelöst und somit der Dokumentcharakter dieser Bauten für die Erschließung der Alpen erhalten werden. **Leitung** DI Walter Hauser



Kartause Mauerbach, Workshop mit dem tschechischen Denkmalmant

Vorarlberg. Das Arbeitsjahr war von Restaurierungen und Umbauten in den profanen Ensembles in Feldkirch und Hohenems geprägt. Ein Drittel der Befassungen verzeichnete die sakrale Denkmalpflege. Die Gesamtrestaurierung der Pfarrkirche Lauterach konnte abgeschlossen werden. Auch der Pfarrhof in Weiler wurde vorbildlich instandgesetzt. Zudem wurden zahlreiche Gebäude aus der Region Montafon auf ihre Denkmalwürdigkeit überprüft. In den Tourismusregionen werden immer wieder Denkmalobjekte für die Vermietung adaptiert, was eine langfristig gesicherte Nutzung ermöglichen und den Gästen ein authentisches Erlebnis bieten kann. Das Haus Außerlitzstraße in Schruns oder Klaras Hus in Mittelberg können hier stellvertretend genannt werden. Nach 25 Jahren Bauzeit wurde mit viel Engagement der Eigentümerinnen und Eigentümer die historische Mühle in Düns wiedereröffnet. **Leitung** DI Mag. Barbara Keiler



Wien, Höhenstraße

Wien. Seit vielen Jahren werden die von Otto Wagner für die Weltmetropole Wien geplanten und errichteten Stadtbahnbauten vorbildlich instandgesetzt. Kaum einer anderen Millionenstadt gelingt es so zufriedenstellend, ihre historischen Infrastrukturbauten zu erhalten und dabei gleichzeitig die aktuellen Nutzungsanforderungen zu erfüllen. Die aufwändigen Restaurierungsarbeiten an den Stationsgebäuden Gumpendorfer Straße und Nußdorfer Straße sowie Friedensbrücke und Roßauer Lände konnten mittlerweile abgeschlossen werden. Was Otto Wagner für die Moderne ist, bedeutet Hans Hollein für die Postmoderne. Seine Lichtskulptur in Form einer über drei Stockwerke reichenden steinernen Wendeltreppe im Haus Jasomirgottstraße 3A kann nun wieder erlebt und bewundert werden. Eine besondere Herausforderung waren die Restaurierungen kaiserlicher Prunkräume im Schloss Schönbrunn, in der Hofburg sowie der Sala Terrena im Deutschordenshaus, letztere mittlerweile eine begehrte Spielstätte für die Aufführung klassischer Konzerte. **Leitung** HR Univ.-Doz. Dr. Friedrich Dahm



Generalprobe *Chorsinfonie*, Theater Odeon

Volkskultur

Neben den traditionellen Kunst- und Kultureinrichtungen und den freien und autonomen Kulturinitiativen stellt die Volkskultur einen wichtigen Bestandteil in Österreichs Kunst- und Kulturlandschaft dar. Der Bereich ist vielfältig und durch einen sehr großen Anteil von Freiwilligentätigkeit und eine große Anzahl von Vereinen mit hohen Mitgliederzahlen geprägt. Die rund 10.000 Vereine, die in den österreichischen Dachverbänden organisiert sind, bieten ein breites Angebot, insbesondere für Amateure. Diese Einrichtungen sind allen zugänglich, es wird wichtige Sammlungsarbeit geleistet, kulturelles und musikalisches Erbe an breite Bevölkerungsschichten vermittelt und diese zur Selbstausbildung ermächtigt.

Aufgrund der Kompetenzlage subventioniert die Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur die Bundesverbände der Volkskultur sowie exemplarische, innovative, auf Nachhaltigkeit abzielende Projekte von gesamtösterreichischer Bedeutung. Die Förderung soll es den Dach- und Bundesverbänden der Volkskultur ermöglichen, sichtbare und nachhaltige kulturpolitische Zeichen zu setzen und ihre zahlreichen Vereine zu koordinieren.

Gemeinsam mit den Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein bildet der Österreichische Blasmusikverband eine große Plattform, die sowohl als Service- und Dienstleistungseinrichtung als auch als Bildungseinrichtung dient. Er setzt sich für die Erhaltung von traditionellem Brauchtum und typisch österreichischer Blasmusik ein, fördert aber auch zeitgenössische symphonische Blasmusik in über 2.000 österreichischen Musikkapellen mit mehr als 100.000 aktiv musizierenden Musikerinnen und Musikern. Durch die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Österreichischen Blasmusikjugend und des Österreichischen Blasmusikverbands sowie die gute Zusammenarbeit mit den Musikschulwerken in den Bundesländern wird ein wesentlicher Beitrag zur musikalischen Ausbildung der Jugend geleistet.

Die 1949 als Österreichischer Sängerbund gegründete und heute als Chorverband Österreich bekannte Dachorganisation vereint Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, interkulturellen Austausch und Zusammenarbeit mit österreichischen Komponistinnen und Komponisten. Die Chorlandschaft Österreichs ist geprägt von Vielfalt, Aktivität, Tradition, Inklusion, Innovation und Musikalität. In über 3.250 Chören singen knapp 100.000 Sängerinnen und Sänger in jährlich mehr als 13.000 Konzerten, 20.000 Messen und 500 Rundfunk- und Fernsehaufnahmen und erreichen damit ein Publikum von mehr als drei Millionen Menschen.

Mit dem einmaligen Konzert *CHOR:sinfonie* feierte der Chorverband Österreich 2019 sein 70-Jahr-Jubiläum. Das von Andreas Salzbrunn und Karl-Gerhard Straßl in Zusammenarbeit mit dem Musikausschuss ausgearbeitete Konzept kam nach detailreicher

Vereine und Verbände

Planung am 3. November 2019 in Kooperation mit der Jeunesse im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins zur Aufführung. Dafür verfasste der Schriftsteller Franzobel Texte, die vertont und von ausgesuchten Chören gesungen wurden. Die wesentliche Intention, die auch im Jubiläumsjahr durch das Gelingen der *CHOR:sinfonie* unter Beweis gestellt wurde, ist nicht nur, Traditionelles zu erhalten und zu pflegen, sondern auch innovativ neue Inhalte und Möglichkeiten in der Musik- und Programmgestaltung aufzuzeigen und den Stellenwert des Chorsingens in der Gesellschaft positiv zu manifestieren.

Der Österreichische Arbeitersängerbund (ÖASB) bietet seit seiner Gründung 1891 musikalische Aus- und Weiterbildung für Menschen jeden Alters in Workshops, Seminaren für Gesang sowie in Chorleitungskursen für rund 100 Vereine. Gesungen wird eine breitgefächerte Chorkliteratur bis hin zu kritischem, zeitgenössischem Liedgut. Der ÖASB ist bestrebt, Menschen jeglicher Herkunft und Denkweise anzusprechen und fühlt sich dem Leitgedanken der Humanität, der Achtung der Menschenrechte und einem multikulturellen Verständnis verpflichtet. Der Verband unterstützt die Teilnahme an Chorfestivals und Wettbewerben auf nationaler und internationaler Ebene.

Der Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs wurde im Jahr 1925 gegründet und ist seither bestrebt, das Musizieren mit Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Mandoline, Tamburizza und Zither zu erhalten und zu fördern. Dem Verband gehören Vereine, Spielgruppen und Einzelmitglieder an, veranstaltet werden Konzerte, Seminare und Wettbewerbe.

Das Österreichische Volksliedwerk zählt die Sammlung, Archivierung, Dokumentation und Vermittlung musikalischer Volkskulturen in Österreich in Vergangenheit und Gegenwart zu seinen Aufgaben und Zielen. Dabei wird Volkskultur heute nicht mehr ausschließlich als Traditionspflege verstanden, sondern sie eröffnet der Kreativität breiter Bevölkerungsschichten eine Vielzahl von Ausdrucksformen und lässt Raum für interkulturelle und kreative Prozesse. Als Dachorganisation koordiniert das Österreichische Volksliedwerk sowohl bundesweite als auch internationale Projekte und schafft geeignete Rahmenbedingungen für gemeinsame Anliegen. Basis der Arbeit stellen die Sammelbestände der Archive dar. Im Verbund werden jährlich etwa 80 Publikationen veröffentlicht, 100 Projekte und 1.300 Veranstaltungen durchgeführt und rund 10.000 Anfragen zu Liedern, Noten und Fachpublikationen beantwortet. Mit den Aufgaben im Bereich der Sammlungsstrategien, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung sowie mit wissenschaftlich-konzeptionellen Belangen ist das Österreichische Volksliedwerk seit vielen Jahren ein Vermittler zwischen angewandten und wissenschaftlichen Aspekten der Volkskultur.

Als Dachverband für rund 1.500 Vereine widmet sich der Österreichische Bundesverband für außerberufliches Theater der Aufgabe, die vielfältigen Ausformungen des Volks- und Amateurtheaters, des Jugend- und Seniorentheaters und des inklusiven Theaters zu fördern und Initiativen in der Theater- und Dramapädagogik sowie der Quali-

tätsentwicklung im außerberuflichen Theater zu setzen. Zu seinen Angeboten gehören die Konzeption und Durchführung von theaterspezifischen Aus- und Weiterbildungen, die Planung und Koordination von nationalen und internationalen Festivals, nationale und internationale Vernetzung, die Herausgabe von Fachzeitschriften und Arbeitsmaterialien sowie die Konzeption und Durchführung von Theaterkongressen und -symposien.

Die österreichische Volkstanzbewegung wurzelt in der Forschung und Sammel-tätigkeit einiger Persönlichkeiten des ausklingenden 19. Jahrhunderts. Gleichzeitig mit der Systematisierung und Aufzeichnung der verschiedenen Tänze begann die Ausrichtung auf österreichische Besonderheiten. 2011 wurde die österreichische Volkstanzbewegung in das von der Österreichischen UNESCO-Kommission geführte Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz hat sich zum Ziel gesetzt, die ausgeprägte und historisch gut belegte Volkskultur Österreichs durch Pflege, Forschung und Dokumentation aus historischem Interesse, aber auch mit Blick auf eine nachbarschaftliche europäische Entwicklung voranzutreiben. Tradition und Modernität, alt und neu werden dabei als eng miteinander verwoben angesehen und nicht als Gegensätze betrachtet. Als Kompetenzzentrum für den österreichischen Volkstanz steht die Bundesarbeitsgemeinschaft allen interessierten Menschen offen.

Die Förderung von elementaren Werten wie Toleranz, Demokratiebewusstsein, Weltoffenheit und Heimatverbundenheit gehört zu den Zielen, die sich der Bund Österreichischer Trachten- und Heimatverbände gesetzt hat. In rund 1.300 Vereinen und 340 Jugendgruppen mit über 100.000 Mitgliedern wird aktive Kulturarbeit geleistet, im Bemühen ein umfassendes Bild von Volkskultur in zeitgemäßer Form zu etablieren – gestützt auf einen offenen Kulturbegriff, der sowohl die Pflege von Tradition als auch die Schöpfung neuer Formen von Kunst und Kultur beinhaltet. Die Vermittlung von spezifischen Kulturtechniken im Dialog zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Religion sowie unterschiedlicher nationaler oder ethnischer Zugehörigkeit und die Förderung von völkerverbindenden internationalen Kontakten und Austauschprojekten in der Volkskultur sind weitere Schwerpunkte.



Österreichischer Buchpreis, Dorothee Hartinger und Philipp Hauß

Literatur

Die Finanzierung der Literatur und des Verlagswesens liegt bei der Abteilung 5 der Sektion für Kunst und Kultur. Das Arbeitsfeld umfasst folgende Bereiche: die Förderung des literarischen Schaffens, der Vermittlung und Präsentation sowie der Publikation und Übersetzung österreichischer Gegenwartsliteratur. Die Abteilung 5 unterstützt die Projekte österreichischer Autorinnen und Autoren und vergibt Literaturpreise und Prämien, sie subventioniert Literaturhäuser, literarische Vereine und Veranstaltungen, und sie finanziert inländische Verlage sowie Übersetzungen zeitgenössischer österreichischer Belletristik.

Zur Unterstützung von Autorinnen und Autoren hat sich im Laufe der Jahre ein vielfältiges und differenziertes Stipendienwesen entwickelt. Neben Arbeits-, Reise- und Werkstipendien standen 2019 insgesamt 83 Langzeitstipendien mit einer Laufzeit von sechs bis 36 Monaten für die Ausarbeitung größerer literarischer Projekte zur Verfügung, und zwar drei Robert-Musil-Stipendien, fünf Mira-Lobe-Stipendien, zehn Stipendien für Dramatikerinnen und Dramatiker, 15 Startstipendien und 50 Projektstipendien.

In Österreich gibt es eine Fülle literarischer Vereine, zahlreiche Literaturzeitschriften und Kleinverlage sowie ein vielfältiges Angebot an Workshops, Kursen und Schreibwerkstätten, in denen Autorinnen und Autoren, insbesondere auch die junge Generation, ihre Texte dem interessierten Publikum vorstellen können. In den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten wurde die Nachwuchsarbeit zunehmend professionalisiert. Bereits seit 1991 arbeitet die Schule für Dichtung in Wien mit ihren Schreib- und Meisterklassen. Hervorragende Arbeit leisten neben einigen kleineren Schreibwerkstätten auch der Verein UniT mit seinem *Drama Forum* und der *Kritikfabrik*, die Leondinger Akademie für Literatur, geleitet von Gustav Ernst und Karin Fleischanderl, und die Initiative Schreibzeit, die den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur fördert. Über das gut ausgebaute Verlags- und Zeitschriftenwesen und durch Veranstaltungen von Literaturhäusern und Literaturvereinen ist der literarische Nachwuchs bestens in den Literaturbetrieb in Österreich eingebunden. Seit 2009 gibt es auch auf universitärer Ebene eine institutionalisierte Ausbildung für den Beruf der Schriftstellerin bzw. des Schriftstellers, nämlich den Studiengang Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Die Literaturabteilung fördert die Initiativen dieser Vereine, Zeitschriften und Verlage und bietet darüber hinaus noch Stipendien an, die auf jüngere Autorinnen und Autoren und auf den literarischen Nachwuchs zugeschnitten sind. Die Startstipendien mit einer Laufzeit von sechs Monaten erhalten Autorinnen und Autoren, die an ihrem ersten bzw. zweiten Buch arbeiten. Die ebenfalls sechs Monate laufenden Mira-Lobe-Stipendien gehen in erster Linie an den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur.

Autorinnen und Autoren



Ernst-Jandl-Preis für Lyrik, Oswald Egger im Gespräch

Für besondere literarische Leistungen werden Preise und Prämien, die direkt an die Autorinnen und Autoren gehen, vergeben. Preisträger sind dabei österreichische, deutschsprachige oder europäische Autorinnen und Autoren. Die Salzburger Festspiele bilden einen idealen Rahmen für die Verleihung des Österreichischen Staatspreises für europäische Literatur. Der Preis ging 2019 an den französischen Schriftsteller Michel Houellebecq.

Preise und Prämien

Nach der gelungenen Premiere im Jahr 2016 wurde 2019 der Österreichische Buchpreis zum vierten Mal ausgeschrieben. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Qualität und Eigenständigkeit der österreichischen Literatur zu würdigen und ihr im deutschsprachigen Raum die gebührende Aufmerksamkeit zu verschaffen. Ausgezeichnet werden das beste belletristische, essayistische, lyrische oder dramatische Werk einer österreichischen Autorin bzw. eines österreichischen Autors und zusätzlich das beste Debüt. Der Preis wird in Zusammenarbeit mit dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels und der Arbeiterkammer Wien vergeben. 2019 wurde Norbert Gstrein für seinen Roman *Als ich jung war* ausgezeichnet. Angela Lehner erhielt für *Vater unser* den Debütpreis. Die Verleihung fand in der Woche der Buch Wien vor rund 300 geladenen Gästen im Kasino am Schwarzenbergplatz statt. Durch den Abend führten die beiden Mitglieder des Wiener Burgtheaters Dorothee Hartinger und Philipp Hauß.

Der Österreichische Buchhandlungspreis wurde 2017 ins Leben gerufen und ging 2019 in die dritte Runde. Die Auszeichnung als beste Buchhandlung des Jahres zielt darauf ab, Anreize für die Fortführung innovativer und beispielhafter Geschäftsmodelle zu geben. Fünf Sortimentsbuchhandlungen erhielten den mit jeweils € 10.000 dotierten Preis. Bei den Schönsten Büchern Österreichs wurden wieder drei besondere Bücher mit einem Staatspreis gewürdigt.

Die Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise gingen an Jens Rasmus für *Das Nacht-Tier*, an Albert Wendt und Linda Wolfgruber für *Henrikes Dachgarten*. *Das Wunder auf der Krümmen Sieben*, an Irmgard Kramer für *17 Erkenntnisse über Leander Blum* und an Lilly Axster, Christine Aebi, Henrie Dennis und Jaray Fofana für *Ein bisschen wie du / A little like you*. Die Auszeichnungen wurden im Kultur- und Kongresszentrum Eisenstadt überreicht. Anlässlich der Preisverleihung fanden in den Schulen der Region zahlreiche Lesungen und Workshops von und mit den ausgezeichneten Künstlerinnen und Künstlern statt. Um die mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichneten Bücher auch in die Schulen zu bringen, stellt der Österreichische Buchklub der Jugend in Kooperation mit der Abteilung 5 interessierten Schulklassen die Bücher gratis zur Verfügung.



Bernhard Strobel, Outstanding Artist Award für Literatur



Maja Haderlap, Österreichischer Kunstpreis für Literatur

Der Österreichische Kunstpreis für Literatur ging an Maja Haderlap, der Outstanding Artist Award an Bernhard Strobel. Der Österreichische Staatspreis für Literaturkritik wurde Katja Gasser zuerkannt. Der deutsche Autor Steffen Mensching wurde mit dem Erich-Fried-Preis ausgezeichnet. Für seine Übersetzungen aus dem Russischen wurde Alexander Nitzberg, für seine Übersetzungen österreichischer Literatur ins Slowenische Štefan Vevar mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung gewürdigt.

Der Ernst-Jandl-Preis für Lyrik ging an den 1963 in Tschermers, Südtirol, geborenen Dichter Oswald Egger. Der Preis wurde im Rahmen der Ernst-Jandl-Lyrikstage, die von 28. bis 30. Juni 2019 in der steirischen Marktgemeinde Neuberg an der Mürz stattfanden, überreicht. Eröffnet wurden die Lyrikstage mit dem Musikprogramm *ich sein ein groß kunstler*, das Kompositionen von Filippa Gojo (Gesang), Florian Willeitner (Violine) und Georg Breinschmid (Kontrabass) zu Gedichten von Ernst Jandl brachte. Der Samstag, 29. Juni, gehörte den Dichterinnen und Dichtern. Es lasen Brigitta Falkner, Hendrik Jackson, Martin Piekar, Marion Poschmann, Kerstin Preiwuß, Nico Bleutge, Michael Donhauser, Dieter M. Gräf und Esther Kinsky. Am Abend wurde Oswald Egger der Ernst-Jandl-Preis verliehen. Am Sonntagvormittag fand ein Publikumsgespräch mit dem Preisträger statt.



Kulturminister Alexander Schallenberg und Michel Houellebecq,
Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung 5 liegt in der Unterstützung der Vermittlung und Präsentation von Gegenwartsliteratur. Die Literaturabteilung fördert die Literaturhäuser in den Bundesländern und die dort ansässigen größeren literarischen Institutionen, die nicht nur wesentlich zum literarischen Leben und zur Literaturvermittlung im jeweiligen Bundesland, sondern auch zu einem positiven und anregenden literarischen Klima in ganz Österreich beitragen. Sie beteiligt sich aber auch an Projekten kleinerer Veranstalter und an der Finanzierung von Literaturvereinen und Literaturzeitschriften, die für junge Autorinnen und Autoren von besonderer Bedeutung sind. Heute gibt es in Österreich ein flächendeckendes Netz von Literaturhäusern, Literaturveranstaltern und Literaturgruppen und mit der IG Autorinnen Autoren, der IG Übersetzerinnen Übersetzer, der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung und dem Österreichischen P.E.N.-Club vier repräsentative Verbände.

Der dritte Arbeitsbereich der Abteilung 5 liegt in der Förderung der Publikation und Übersetzung österreichischer Gegenwartsliteratur. Mit der Einführung der Verlagsförderung im Jahr 1992 gelang eine wesentliche Verbesserung der Publikationsmöglichkeiten in Österreich. Die Verlagsförderung ist Teil der Kunstförderung und verfolgt das Ziel, die Produktion von qualitativ hochstehenden Programmen österreichischer Belletristik- und Sachbuchverlage sowie die Verbreitung und den Vertrieb dieser Bü-

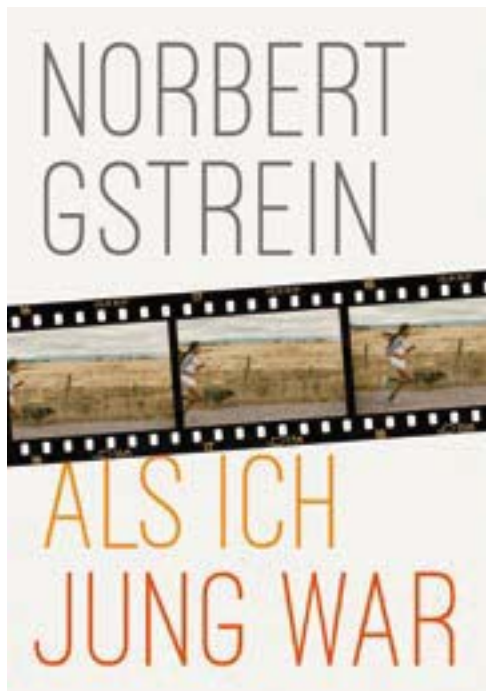
Vermittlung und
Präsentation

Publikation und
Übersetzung

cher zu sichern. Damit soll dem Lesepublikum ein breites Angebot mit einer großen literarischen und thematischen Vielfalt geboten werden, wobei Programme mit Büchern österreichischer Urheberinnen und Urheber sowie mit österreichischen Themen bei der Förderung Vorrang haben. Gefördert werden Belletristik und Essayistik, Kinder- und Jugendliteratur sowie Sachbücher der Sparten Kunst, Kultur, Philosophie und Geschichte. Die Förderung erfolgt in drei Tranchen, die jährlich auf Empfehlung des Verlagsbeirats vergeben werden, und zwar für das Frühjahrsprogramm, das Herbstprogramm und die Werbe- und Vertriebsmaßnahmen. Eine Förderung der Werbe- und Vertriebsmaßnahmen ist ohne vorausgehende Programmförderung nicht möglich. Ausschlaggebend für die Zuerkennung von Förderungsmitteln sind die Qualität des Verlagsprogramms und die Professionalität der Arbeit des Verlags. Zur Verlagsförderung einreichende Verlage müssen mindestens drei Jahre lang in den ausgeschriebenen Sparten publiziert haben. Von der Verlagsförderung nicht erfasste Verlage und Editionen können für einzelne belletristische Buchprojekte Druckkostenbeiträge erhalten. Die Förderung von Literaturzeitschriften wird im Kapitel *Presse* dargestellt.

Ein eigenes Übersetzungsförderungsprogramm unterstützt inländische wie ausländische Übersetzerinnen und Übersetzer und hilft ausländischen Verlagen, österreichische Gegenwartsliteratur in Übersetzung herauszubringen. In der Übersetzungsförderung kooperiert die Literaturabteilung Jahr für Jahr mit zahlreichen Belletristikverlagen weltweit. Bei den übersetzten Autorinnen und Autoren gibt es ein ungebrochenes Interesse an Ingeborg Bachmann, Robert Musil, Joseph Roth und Stefan Zweig. Großer Beliebtheit erfreuen sich seit vielen Jahren die Werke von Thomas Bernhard, Peter Handke und Elfriede Jelinek. Aber auch die Literatur der jüngeren und mittleren Generation ist mit Milena Michiko Flašar, Norbert Gstrein, Maja Haderlap, Daniel Kehlmann, Robert Menasse, Robert Seethaler, Clemens J. Setz und Josef Winkler gut vertreten. So leistet die Übersetzungsförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und Internationalisierung der österreichischen Literatur.

Parallel zur direkten Förderung von Übersetzungen arbeitet die Literaturabteilung beim Projekt *New Books in German* mit dem Österreichischen Kulturforum London und dem Goethe-Institut London, der Frankfurter Buchmesse, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem German Book Office in New York und Pro Helvetia zusammen. *New Books in German* hat sich zur Aufgabe gemacht, deutschsprachige Gegenwartsliteratur im angloamerikanischen Raum zu bewerben und Neuerscheinungen für Übersetzungen zu empfehlen. Dazu erscheint zweimal jährlich ein umfangreiches Heft mit Besprechungen ausgewählter Titel und Artikeln zur deutschsprachigen Literatur. Herausgegeben wird das Heft vom British Centre for Literary Translation, das an der University of East Anglia beheimatet ist. Auf der Website www.new-books-in-german.com findet man darüber hinaus noch Probeübersetzungen und alle fürs Lizenzgeschäft relevanten Informationen.



Norbert Gstrein, *Als ich jung war*, Buchcover, Österreichischer Buchpreis



Angela Lehner, Österreichischer Buchpreis, Debüt

International ausgerichtet ist auch die Arbeit der Literaturhäuser und zahlreicher Literaturvereine. Mehrere Literaturfestivals, wie die Rauriser Literaturtage, die Europäischen Literaturtage in der Wachau, die Lesefestwoche bei der Buch Wien, das Literaturfest Salzburg und die Tiroler Literaturtage Sprachsalz in Hall, bieten ebenfalls die Möglichkeit, die internationale Gegenwartsliteratur in all ihrer Vielfalt bei Lesungen, Buchpräsentationen und Podiumsdiskussionen live zu erleben.

Auf internationalem Parkett bewegen sich die österreichischen Verlage auf der Leipziger und der Frankfurter Buchmesse. Während die Messe in Leipzig als Publikumsmesse gilt, richtet sich die Frankfurter Buchmesse vor allem an Fachbesucher, also an Verleger, Agenten, Buchhändler, Bibliothekare, Wissenschaftler, Illustratoren, Dienstleister, Übersetzer, Drucker, Verbände, Künstler, Autoren, Antiquare, Software- und Multimedia-Anbieter. Rund 100 österreichische Aussteller, darunter die beiden großen Gemeinschaftsstände des Hauptverbands des Österreichischen Buchhandels und der IG Autorinnen Autoren, präsentierten auf der Frankfurter Buchmesse 2019 ihre Programme und Neuerscheinungen.

Mit 385 Ausstellern aus 25 Ländern und 575 Autorinnen und Autoren bzw. Mitwirkenden boten die Buch Wien und die parallel dazu stattfindende Lesefestwoche bei

Messen und Internationales

Lesungen, Diskussionen und Performances auch im Jahr 2019 wieder einen umfassenden Einblick in die Neuerscheinungen in den Bereichen Belletristik, Sachbuch und Kinder- und Jugendliteratur. Gelesen wurde auf neun Bühnen direkt auf der Messe und an 30 weiteren Orten in ganz Wien, und erstmals ging die Messe mit ihrem Programm und einigen Autorinnen und Autoren auf Tour durch die Bundesländer. Schwerpunkte gab es u. a. mit neuer Literatur aus Bulgarien, Slowenien, Tschechien, der Ukraine und Israel, frankophonen Comics, der Donau Lounge und einem eigenen Programm für Kinder. Die Lange Nacht der Bücher lockte erneut zahlreiche Besucherinnen und Besucher an, die bereits am Eröffnungsabend Messeluft schnuppern wollten. Die Messe wurde von Bundespräsident Alexander Van der Bellen eröffnet. Die Eröffnungsrede mit dem Titel *Die manipulierte Freiheit* hielt der Autor und *Falter*-Chefredakteur Armin Thurnher. Zu keiner Zeit des Jahres hat das Buch in Österreich mehr mediale Aufmerksamkeit als während der Buch Wien. Neben der Ausrichtung als Publikumsmesse ist sie das wichtigste Ereignis der österreichischen Buchbranche. 2019 wurden 55.000 Bücherfreunde auf der Buch Wien gezählt – wieder einmal ein neuer Rekord.



Österreichische Nationalbibliothek, Josefsplatz, Warteschlange, Ausstellung *Ludwig van Beethoven. Menschenwelt und Götterfunken*

Österreichische Nationalbibliothek

Die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) sammelt als zentrale Archivbibliothek des Landes alle in Österreich erschienenen oder veröffentlichten Publikationen einschließlich der elektronischen Medien. Kernkompetenzen der ÖNB sind die Sammlung, langfristige Bewahrung, Erschließung und Bereitstellung ihrer Bestände mittels zeitgemäßer Informationstechnologien sowie deren wissenschaftliche Erforschung und Präsentation in Ausstellungen. Die ÖNB ist außerdem Herausgeberin der Österreichischen Bibliografie.

Leitung Dr. Johanna Rachinger, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Richard Starkel, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Mag. Dr. Gerhard Hesse, Vorsitzender | Mag. Werner Muhm, stellvertretender Vorsitzender | Dr. Barbara Damböck | Mag. Markus Feigl | HR Dir. Christine Gubitzer | Dr. Felix Hammerschmidt | Beate Neunteufel-Zechner | Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb | Univ.-Doz. Dr. Heidemarie Uhl | MR Mag. Gerlinde Weilinger

Die ÖNB umfasst neben der Bibliothek am Heldenplatz, die Druckschriften und andere Medien ab 1850 sammelt und erschließt, acht Sammlungen, die jeweils spezifische Sonderbestände betreuen: das Archiv des Österreichischen Volksliedwerks, Bildarchiv und Grafiksammlung, die Kartensammlung mit dem Globenmuseum, das Literaturarchiv mit dem Literaturmuseum, die Musiksammlung, die Papyrussammlung mit dem Papyrusmuseum, die Sammlung für Plansprachen mit dem Esperantomuseum, die Sammlung von Handschriften und alten Drucken. Teil der ÖNB sind, gemeinsam mit dem 2018 eröffneten Haus der Geschichte Österreich (hdgö), fünf Museen.

Sammlung

Neben den permanenten Ausstellungen im Literaturmuseum, Globenmuseum, Papyrusmuseum und Esperantomuseum wurden 2019 folgende Sonderausstellungen in der ÖNB eröffnet:

Ausstellungen

Gleiche Rechte – 100 Jahre Frauenwahlrecht, Ausstellung gemeinsam mit dem Parlament am Heldenplatz, 8. März bis 31. Mai 2019, Online-Ausstellung
Kaiser Maximilian I. Ein großer Habsburger, 15. März bis 3. November 2019, Prunksaal
Wien. Eine Stadt im Spiegel der Literatur, 12. April 2019 bis 16. Februar 2020, Literaturmuseum

Stricken. Die Installation, Kooperation mit den Wiener Festwochen, 16. Mai bis 10. Juni 2019, Haus der Geschichte Österreich, Alma Rosé-Plateau
Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung, 14. Juni bis 27. Oktober 2019, Haus der Geschichte Österreich, Alma Rosé-Plateau



Führung für Kinder im Globenmuseum

In vino veritas. Wein im alten Ägypten, 14. Juni 2019 bis 12. Jänner 2020, Papyrusmuseum
Nicht mehr verschüttet. Jüdisch-österreichische Geschichte in der Wiener Malzgasse, 8. November 2019 bis 19. April 2020, Haus der Geschichte Österreich, Alma Rosé-Plateau

Peter Handke. Aus dem Archiv: Eine digitale Schau zum Nobelpreis für Peter Handke, 10. Dezember 2019 bis 31. März 2020, Online-Ausstellung
Beethoven. Menschenwelt und Götterfunken, 19. Dezember 2019 bis 19. April 2020, Prunksaal

Kulturvermittlung

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 3.380 Führungen in den musealen Bereichen (inklusive hdgö) sowie in der Bibliothek am Heldenplatz abgehalten, was einer Steigerung von 14% gegenüber 2018 entspricht. In dieser Zahl sind 105 Führungen im Rahmen der Schülerprogramme *Wissenswelten*, *Wortwelten* und *Weltenwechsel*, die speziell für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund entwickelt wurden, wie auch Führungen im hdgö enthalten.

Neu im Kulturvermittlungsangebot ist eine Augmented-Reality-Tour im Prunksaal, die im Dezember 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde und auf großes mediales Interesse gestoßen ist. Das speziell auf Kinder ausgerichtete Angebot vermittelt den Prunksaal mit seinen 200.000 wertvollen Büchern mithilfe neuester Technologie. An insgesamt sechs Punkten des Raums erscheinen auf einem Tablet drei wissbegierige virtuelle Bücherwürmer, die vielfältige Informationen lebendig und kindgerecht vermitteln.

Die Nutzung der digitalen Serviceangebote der ÖNB stieg weiterhin stark an. Die Zahl der Seitenaufrufe erhöhte sich von 225 Millionen im Jahr 2018 auf über 300 Millionen Pageviews 2019, wobei mehr als die Hälfte auf das Angebot des Online-Zeitungsportals ANNO entfällt.

Der Bestandszugang betrug 2019 rund 154.000 Einheiten, 49.000 analoge Dokumente und etwa 105.000 elektronische Medien, ein großer Anteil davon entfiel auf die Webarchivierung. Nach Abschluss des Projekts *Austrian Books Online* 2018, in dessen Rahmen knapp 600.000 urheberrechtsfreie Druckschriften digitalisiert wurden, wird die Public Private Partnership mit Google jährlich mit dem Kontingent der urheberrechtsfrei werdenden Werke fortgesetzt.

2019 wurden folgende Forschungsprojekte abgeschlossen: *Papyri of the Early Arab Period Online III: Digitization and Online Catalogue of Unpublished Documents* (Andrew W. Mellon Foundation, 2016–2019); *Texts and Textiles from Byzantine Egypt. Texte und Textilien im spätantiken Ägypten*, Projekt in Kooperation mit dem Institut für Kulturgeschichte der Antike / ÖAW (FWF, 2015–2018, verlängert bis 2019); *Ancient Textiles – Modern Hands*, Projekt in Kooperation mit dem Institut für Kulturgeschichte der Antike / ÖAW (FWF, 2017–2019); *Modellfall Fragmentendigitalisierung – Die mittelalterlichen Fragmente des Klosters Mondsee*. Projekt im Rahmen von Go!Digital 2.0 (ÖAW, 2018–2019); *Wiener Genesis (Cod. Theol. gr. 31): Materialanalyse und Konservierung einer spätantiken Purpurhandschrift* (FWF, 2016–2019); *Die Handschriften des Matthias Corvinus* (ÖNB, 2018–2019); *Ödön von Horváth: Wiener Ausgabe* (Edition und Interpretation) – Fortsetzung. Durchgeführt am Franz-Nabl-Institut der Universität Graz in Kooperation mit dem Literaturarchiv der ÖNB (FWF, 2015–2019); *Verschüttet. Funde jüdisch-österreichischer Geschichte* (Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus, Zukunftsfonds der Republik Österreich, 2018–2019); *Downed Allied Air Crew Database Austria* (DAACDA) in Kooperation mit dem Austrian Centre for Digital Humanities der ÖAW (ÖAW, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Ende 2017–2019); Unterrichts- und Vermittlungsmaterialien für das hdgö (Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus, Zukunftsfonds der Republik Österreich, 2018–2019).

2019 startete das EU-Projekt *Time Machine* im Rahmen von Horizon 2020. Neu angelaufen sind außerdem die Projekte *SACHA 3* in Kooperation mit dem Austrian Centre for Digital Humanities der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (2019–2020); *Imperiales Erbe und nationale Identität. Die Entstehungsgeschichte der Österreichischen Nationalbibliothek* (FWF, 2019–2021); *Bring Your Project*, Kooperation mit der ÖAW im Rahmen der Initiative *CLARIAH-AT* (2019–2020); *Papyri of the Early Arab*

Bibliothek und Archiv

Forschung und
Publikationen

Period Online IV: Digitization and Online Catalogue of Unpublished Documents (Andrew W. Mellon Foundation, 2019–2021). Als Kooperationsprojekt wurde *Geschäftsbriefe aus dem byzantinischen Ägypten* in Kooperation mit der Universität Wien (FWF – Hertha-Firnberg-Programm, 2019–2022) begonnen.

Im 2016 eingerichteten Forschungsblog auf der Website der ÖNB wurden bis Jahresende 2019 insgesamt 92 wissenschaftliche Beiträge zu den Forschungsaktivitäten der ÖNB publiziert, davon 25 neue Artikel im Jahr 2019. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖNB publizierten 2019 insgesamt acht Monografien und 88 wissenschaftliche Artikel und Fachbeiträge.

Öffentlichkeitsarbeit

Die ÖNB hielt 2019 fünf Pressekonferenzen ab: vier bezogen sich auf die aktuellen Sonderausstellungen, eine auf die Neuerwerbung des Fotonachlasses von Yoichi R. Okamoto. Das hdgö informierte in acht Pressekonferenzen über eigene Ausstellungen und aktuelle Themen. Die Pressekonferenzen sowie neun weitere Presseausendungen (sowie 34 Aussendungen des hdgö) schlugen sich in insgesamt 6.808 Artikeln (und weiteren 1.548 Beiträgen zum hdgö) in österreichischen und internationalen Medien nieder. Hinzu kamen 88 Drehtermine (zusätzliche 28 des hdgö) mit in- und ausländischen Fernsehstationen. Die Web-2.0-Aktivitäten wurden intensiviert: Auf Facebook kann sich die ÖNB seit Dezember 2019 über 19.500 Follower freuen; wachsende Bedeutung verzeichnet aber auch der im Mai 2017 eröffnete Account auf Instagram, dem mittlerweile über 5.800 Interessierte folgen. Mit elektronischen Newslettern für die Bereiche Veranstaltungen, Bibliothek und Presse werden die umfangreichen Vermittlungsinitiativen breit beworben. Das Jahr 2019 mit seinen vielfältigen Aktivitäten wurde von zahlreichen Partnerinnen und Partnern unterstützt.

Veranstaltungen

Neben den Ausstellungen bot die ÖNB wieder ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit Konzerten, Lesungen, Vorträgen, Filmvorführungen und zahlreichen Aktionstagen.

Ein Fixpunkt im Veranstaltungsreigen ist der *Musiksalon* mit jährlich sechs moderierten Konzertabenden in der Beletage des Palais Mollard. Das Literaturmuseum lud 15 Mal ins Grillparzerhaus in der Johannesgasse und festigte damit seinen Ruf als literarisches Zentrum.

Die 2018 anlässlich des 650-Jahr-Jubiläums der ÖNB gestartete Reihe *Objekt des Monats* wurde 2019 unter dem Titel *Das besondere Objekt* fortgesetzt: Sechs Präsentationen von Expertinnen und Experten des Hauses brachten Interessierten jene Kostbarkeiten näher, die aus konservatorischen Gründen nur höchst selten das Licht der Öffentlichkeit erblicken können und daher auch nur für jeweils zwei Monate im Prunksaal zu sehen waren.

Prunksaal unplugged zeigte den barocken Saal erstmals ohne künstliche Beleuchtung, bei den Kinderführungen am späten Nachmittag wurden Taschenlampen

ausgegeben. Am 17. Februar anlässlich des Welttags der Fremdenführer führten 120 Austriaguides rund 7.000 Besucherinnen und Besucher in allen Museen der ÖNB in insgesamt 17 Sprachen.

Österreichische Nationalbibliothek

15.3.-3.11.2019

**KAISER
MAXIMILIAN I.**
Ein großer Habsburger

im Prunksaal der
Österreichischen Nationalbibliothek
Josefsplatz 1, 1010 Wien

Di-So 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr
Juni bis September
täglich 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr

www.onb.ac.at

ÖNB
OMV

WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

Kaiser Maximilian I., Plakat

Zum Internationalen Frauentag am 8. März bot das Literaturmuseum zahlreiche Themenführungen und eine Abendveranstaltung zu österreichischen Schriftstellerinnen der Zwischen- und Nachkriegszeit unter dem Motto *Im Meer des Vergessens*. Ein großer Erfolg war auch der *Kurier-Sonntag* am 31. März mit exklusiven Führungen zur Sonderausstellung zu Kaiser Maximilian I.

Weitere Highlights waren der jährliche Welttag des Buches am 23. April sowie der erstmals abgehaltene Wiener Linien-Tag im Literaturmuseum, der jährliche Kooperationsabend mit dem Dorotheum am 12. September sowie der vom Bundesdenkmalamt organisierte Tag des Denkmals, der diesmal unter dem Motto *Kaiser, Könige und Philosophen – 100 Jahre Frauenwahlrecht* stand. Die vom ORF initiierte Lange Nacht der Museen am 5. Oktober lockte über 18.000 Kulturinteressierte in die Museen der ÖNB.

Beim größten Literaturfestival des Landes *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek*, organisiert vom Büchereiverband Österreichs, war die ÖNB auch 2019 wieder mit einem mehrtägigen Veranstaltungs- und Führungsprogramm vertreten. Darüber hinaus beteiligte sich die ÖNB an zahlreichen Initiativen wie der Aktion *Schule schaut Museum*, der Wiener Integrationswoche sowie dem Tag der offenen Tür am Nationalfeiertag.

Im März fand eine internationale Tagung anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Webarchivs der ÖNB statt. Ein ebenfalls international besetztes Symposium anlässlich des 90. Geburtstages des Esperantomuseums trug den Titel *Plansprachen und Sprachplanung*. Eine weitere wissenschaftliche Tagung gemeinsam mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien widmete sich unter dem Titel *Nationalsozialismus digital. Die Verantwortung von Bibliotheken, Archiven und Museen sowie Forschungseinrichtungen und Medien im Umgang mit der NS-Zeit im Netz* dem Umgang mit NS-Publikationen in digitalen Sammlungen.

Besuche und Bibliotheksbenützung

2019 konnte die ÖNB bei den Museumsbesuchen eine erfreuliche Steigerung von 18% (inkl. hdgö 32%) verzeichnen, was u.a. auf die vielfältigen Ausstellungen und Veranstaltungen zurückzuführen ist. Die Zahl der Lesesaal-Besucherinnen und -besucher blieb 2019 mit rund 192.000 Besuchen um 3,5% unter jener des Vorjahres. Der Rückgang ist vor allem auf die anhaltende Beeinträchtigung durch die Burggarten-seitige Fassadensanierung zurückzuführen.

Besuche nach Standort	2018	2019
Prunksaal	387.197	487.857
Globenmuseum	26.742	26.928
Papyrusmuseum	32.641	26.683
Esperantomuseum	19.329	17.825
Literaturmuseum	16.735	16.387
Haus der Geschichte Österreich	24.296	102.456
Sonstige	12.893	8.279
gesamt	519.833	686.415

Besuche nach Kartenkategorie	2018	2019
zahlend	358.257	508.169
davon vollzahlend	167.335	253.339
ermäßigt	190.922	254.830
nicht zahlend	161.576	178.246
davon unter 19	67.263	91.661
gesamt	519.833	686.415

2019 stieg die Besucherzahl der Kinder und Jugendlichen unter 19 Jahren um 9% (inkl. hdgö 36%). Das Schulprogramm *Wissenswelten* erfreute sich weiterhin großer Popularität. Die Programme wurden speziell für die jeweiligen Zielgruppen entwickelt und ermöglichten eine vielfältige und vertiefende Auseinandersetzung mit den musealen Einrichtungen der ÖNB. Sie werden zu aktuellen Inhalten angeboten und variieren halbjährlich.

Im Literaturmuseum der ÖNB wurde das Vermittlungsprogramm *Wortwelten* erfolgreich fortgesetzt. Geboten wurden altersspezifisch konzipierte Mitmachprogramme und Lesungen für Schulklassen ab der 5. Schulstufe, die in ihren Inhalten und Vermittlungsformen an der Lebensrealität und den Interessen der Jugendlichen anknüpften. Zusätzlich wurden für Volksschulklassen ab der 3. Schulstufe Veranstaltungen wie *Sprachbasteln im Literaturmuseum* sowie Lesungen angeboten. Sehr erfolgreich war auch das Vermittlungsprogramm *Weltenwechsel*, das speziell für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund konzipiert wurde. Der Prunksaal bot dabei einen ganz besonderen Rahmen, um mit ihnen über Themen zu reden, die beispielsweise auch die Grundregeln des Zusammenlebens in Österreich umfassen.

Freier Eintritt

Budget

Österreichische Nationalbibliothek	2018	2019
Basisabgeltung	25.821	25.021
Umsatzerlöse	3.853	4.628
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.855	2.220
Bestandsveränderung	47	-3
Sonstige betriebliche Erträge	150	176
Materialaufwand	-426	-1.362
Personalaufwand	-19.159	-19.249
Abschreibungen	-755	-838
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-1.212	-1.527
Sonstiger Aufwand	-7.878	-8.228
Betriebsergebnis	2.297	838
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.232	1.086

Alle Angaben in Tausend Euro

Die ÖNB weist für 2019 wie im Vorjahr ein positives Jahresergebnis aus. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber 2018 um 20 % gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf eine erfreuliche Steigerung der Besuchszahlen (ÖNB +18 %, inkl. hdgö +32 %) im Prunksaal und im hdgö, das im November 2018 eröffnet wurde und 2019 erstmals für die Dauer eines gesamten Jahres geöffnet war, zurückzuführen. Die Basisabgeltung für das hdgö wurde gegenüber 2018 um TEUR 800 reduziert. Der deutlich höhere Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus höheren bezogenen Leistungen für die hdgö-Sonderausstellung *Aufbruch ins Ungewisse – Österreich seit 1918*. Dem stehen höhere Zuschüsse gegenüber, die unter den Spenden und anderen Zuwendungen ausgewiesen werden. Durch das 650-Jahr-Jubiläum der ÖNB im Jahr 2018 gab es einmalig ein höheres Spendenaufkommen. Für die Erweiterung des Sammlungsvermögens wurden aufgrund höherer Ankaufsbudgets TEUR 1.527 nach TEUR 1.212 im Vorjahr aufgewendet. Die gestiegenen sonstigen Aufwendungen beruhen im Wesentlichen auf höheren Betriebskosten für das erste volle Jahr des hdgö und höheren Aufwendungen für bauliche Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Der Jahresüberschuss 2019 in Höhe von TEUR 1.086 ergibt sich aus dem positiven Betriebsergebnis in der Höhe von TEUR 838 und dem Finanzerfolg in der Höhe von TEUR 249.



Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal



Österreich liest, Plakat

Öffentliche Büchereien

In Österreich gibt es zurzeit rund 1.400 öffentliche Büchereien. Sie ermöglichen den Zugang zur Literatur, sind Informationszentren auf lokaler Ebene und bieten ihren Benutzerinnen und Benutzern alle Möglichkeiten zur selbstbestimmten Weiterbildung und zum gesellschaftlichen Austausch. Öffentliche Büchereien verstehen sich als Kultur- und Bildungseinrichtungen, die durch ein attraktives, aktuelles Medienangebot sowie durch Veranstaltungen Lust aufs Lesen machen und Interesse an Literatur wecken. Die Träger der öffentlichen Büchereien sind die Städte und Gemeinden, die Arbeitnehmerorganisationen, die Kirche und Vereine. In vielen Fällen gibt es eine gemischte Trägerschaft. Bei einem Angebot von 11.283.903 Medien zählten die öffentlichen Büchereien im Jahr 2018 insgesamt 811.958 eingeschriebene Benutzerinnen und Benutzer und 23.815.086 Entlehnungen. 45.713 Büchereiveranstaltungen (inkl. Gruppenführungen) mit 1.162.994 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden durchgeführt.

Im Rahmen der Büchereiförderung werden die drei überregionalen Verbände, in denen die Büchereien organisiert sind, unterstützt: der Büchereiverband Österreichs, das Österreichische Bibliothekswerk und der Büchereiservice des ÖGB. Darüber hinaus erhalten die öffentlichen Büchereien Förderungen für Veranstaltungen und für den Ankauf von Büchern.

Der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) vertritt als Dachverband die Interessen der öffentlichen Bibliotheken auf landes- und bundespolitischer Ebene sowie in internationalen Gremien und bietet seinen Mitgliedern Service, Beratung und Information. Mitglieder sind sowohl die Erhalter bzw. Eigentümer von öffentlichen Büchereien und Sonderbüchereien (Bibliotheken in Schulen, Krankenhäusern und Altenheimen) als auch juristische Personen, in denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Büchereien oder die Träger von Büchereien zusammenschließen. So sind etwa die beiden anderen großen Verbände, also der Büchereiservice und das Bibliothekswerk, dem BVÖ gemeinsam mit allen ihren Mitgliedern kooperativ beigetreten. Der BVÖ organisiert die Aus- und Fortbildung von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, stattet Büchereien mit Bibliothekssoftware, Website, Online-Katalog, Bibliotheksmaterialien und Materialien zur Leseanimation aus und unterstützt sie bei der Literaturvermittlung und Leseförderung sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen. Er entwickelt Standards für eine einheitliche Bibliotheksarbeit, Grundlagen für die praktische Arbeit, Ausbildungscurricula sowie Aus- und Fortbildungsunterlagen. In der Fachzeitschrift *Büchereiperspektiven*, im monatlichen BVÖ-Newsletter und auf seiner Website, in Konferenzen und Kongressen informiert der Verband über all jene Themen, die für öffentliche Bibliotheken relevant

Büchereiverband Österreichs

sind. Mit der Website www.bvoe.at, dem Portal zur Leseförderung www.wirlesen.org und einer interaktiven Büchereilandkarte trägt er wesentlich zu den Vernetzungsaktivitäten der Büchereien bei. Der BVÖ spielt außerdem eine wesentliche Rolle bei der Vergabe der Büchereiförderungsmittel des Bundes. Er bot auch 2019 Förderungen an und unterstützte Büchereien, Netzwerke und Serviceeinrichtungen bei der Erfüllung ihres Kultur- und Bildungsauftrags.

Eine zeitgemäße und moderne Ausbildung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken anzubieten, ist eine zentrale Aufgabe des BVÖ. Von 2015 bis 2018 wurden sowohl die Ausbildung für hauptamtliche als auch jene für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare neu konzipiert. Die neuen Ausbildungslehrgänge sind modular aufgebaut, was nunmehr auch eine Anrechenbarkeit und damit eine Durchlässigkeit der beiden Ausbildungslehrgänge ermöglicht und dadurch eine Erleichterung des Umstiegs von einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu einem Angestelltenverhältnis bringt. Ziel der neu konzipierten Ausbildungslehrgänge ist es, die Bibliothekarinnen und Bibliothekare bestmöglich für neue Anforderungen und das sich stetig ändernde Berufsbild zu qualifizieren. Die Rückmeldungen der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie der Vortragenden zum neuen Ausbildungskonzept sind äußerst positiv.

In der Woche von 14. bis 20. Oktober 2019 fand mit *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek* bereits zum 14. Mal das größte Literaturfestival Österreichs statt. Die österreichischen Bibliotheken standen eine Woche lang im Zentrum des öffentlichen Interesses und organisierten ein vielfältiges und attraktives Veranstaltungsprogramm. Das Angebot reichte von klassischen Buchpräsentationen und Lesungen über Library Slams, Vorlesestunden und Bilderbuchkinos bis hin zu Bücherflohmärkten, Literaturwanderungen und Lesenächten. Mit dabei waren wieder Gemeinde- und Pfarrbibliotheken, Schulbibliotheken, Stadt- und Landesbibliotheken sowie Universitätsbibliotheken im ganzen Land. Österreichweit wurden bei *Österreich liest* in dieser Oktoberwoche rund 420 Veranstaltungen rund ums Buch und rund ums Lesen gezählt.

Österreichisches Bibliothekswerk

In der Betreuung seiner Mitgliedsbibliotheken ist auch das Österreichische Bibliothekswerk ein starker Impulsgeber in der Entwicklung der österreichischen Bibliotheks-, Lese- und Lernkultur. Die Mitarbeit am European Literacy Policy Network und am Österreichischen Rahmenleseplan bringt theoretische Konzepte und praktische Erfahrungen in Dialog und Austausch. Die Zeitschrift *bn.bibliotheksnachrichten* ist ein zentrales Medium im Bereich bibliothekarischer Medienkritik und eine wichtige Orientierungshilfe auf dem Gebiet aktueller Neuerscheinungen. Mit *Buchstart Österreich* (www.buchstart.at) entwickelte das Bibliothekswerk gemeinsam mit österreichischen Autorinnen und

Autoren, Institutionen und Verlagen ein überaus dynamisches und vielseitiges Projekt im Bereich Family Literacy, das von Bibliotheken und Bundesländern aufgegriffen und umgesetzt wird. Das überaus erfolgreiche Konzept einer Ausbildung zur Vorlesepatin bzw. zum Vorlesepaten und der Begleitung entsprechender Kurse leistet einen wichtigen Beitrag zur Lese- und Sprachförderung und zur sozialintegrativen Bibliotheksarbeit. Das Literaturportal *Rezensionen online open* ist ein wichtiger, frei zugänglicher Online-Besprechungspool: Die Rezensionen von 23 Zeitschriften bzw. Institutionen aus Österreich, Italien und Deutschland können abgerufen und die Daten über offene Schnittstellen direkt in die eigene Medienverwaltung übernommen werden. Unter www.leselandschaft.at hat das Bibliothekswerk eine auf Geocoding basierende Österreich-Karte aufgebaut, die alle im Bereich von Lesen, Buchkultur und Buchmarkt tätigen Einrichtungen erfasst und auf diese Weise Österreichs Leselandschaft zur Darstellung bringt.

Der Büchereiservice des ÖGB ist als Servicestelle für Bibliotheken und Büchereien beim Verlag des ÖGB eingerichtet. Von dort aus werden Betriebsbüchereien, die öffentlichen Bibliotheken der Arbeiterkammern, öffentliche Büchereien und Bibliotheken in gemischter Trägerschaft mit Interessenvertretungen der Arbeitnehmerinnen und -nehmer, ausgewählte Sonderbibliotheken (z. B. Büchereien in Justizanstalten) und andere Büchereien, die gemeinnützige Ziele verfolgen und an einer Zusammenarbeit mit dem ÖGB interessiert sind, landesweit umfassend und kompetent mit Förderungsmitteln zur Medienbeschaffung unterstützt und mit speziell darauf abgestimmten Serviceleistungen betreut. Die Rezensionszeitschrift *Bücherschau* informiert in Print und online auf www.buecherschau.at über aktuelle Neuerscheinungen und gibt Tipps zur Zusammenstellung und zum Aufbau des Buch- und Medienbestands.

Büchereiservice des ÖGB

Zusätzlich zu den Verbänden und den Stadtbibliotheken gibt es in Österreich zahlreiche kleinere Büchereien, die sich ideenreich, engagiert und ambitioniert verschiedenen Anliegen und Fragen, die in der einen oder anderen Weise mit Buch, Bibliothek und Lesen zusammenhängen, verschrieben haben. Leseförderung und Literaturvermittlung zählen dabei zu ihren Kernaufgaben, denn der Umgang mit Büchern ist im digitalen Zeitalter immer noch wichtig und will gelernt und schon in jungen Jahren geübt werden. Das Projekt *Buchstart Burgenland*, in dem Familien Lesematerialien und regelmäßige Treffen angeboten werden, ist ein erfolgreiches Beispiel für diese frühe Leseförderung. Von der klassischen Lesung über den Buchklub bis hin zur literarischen Wanderung: Literaturveranstaltungen in allen erdenklichen Formaten finden, organisiert von Österreichs Bibliotheken, das ganze Jahr über statt. Außerdem gibt es in den Ferienmonaten in allen Bundesländern Sommerleseaktionen für das junge Publikum.

Büchereien in der Region

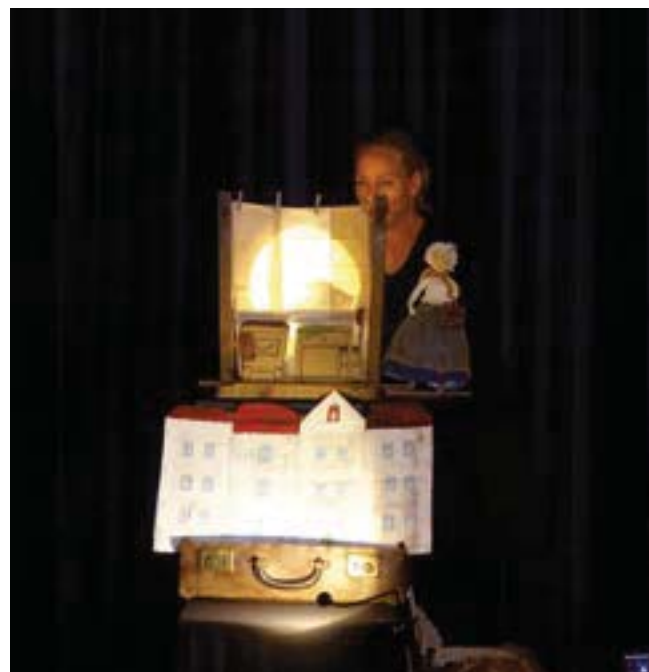


Lesung Renate Habinger in der Stadtbibliothek Traiskirchen



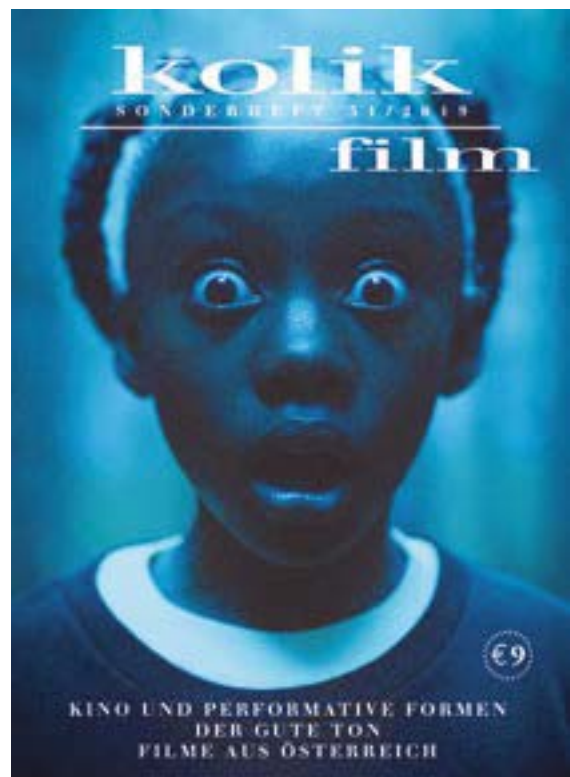
Lesung Michael Roher in der Stadtbücherei Bruck a. d. Mur

Klimaschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit sind ebenfalls Themen, die Österreichs Büchereien bewegen. So arbeitet etwa ein Jugendteam der Walserbibliothek Raggal in Vorarlberg daran, den Biosphärenpark Großes Walsertal plastiktaschenfrei zu gestalten, indem es Geschäfte, Institutionen und Menschen dabei unterstützt, auf Plastiktaschen zu verzichten und diese durch handgefertigte Stofftaschen aus Altkleidern und Altstoffen zu ersetzen. In Jenbach, Tirol, haben das Institut für Ökologie der Universität Innsbruck, Südwind Tirol und die Markt- und Schulbücherei jen.buch ihre Stärken gebündelt, um gemeinsam Kinder, Jugendliche und Erwachsene für den Erhalt und Schutz der biologischen Vielfalt zu sensibilisieren. Zum Themenschwerpunkt *Leben an Land – Landökosysteme schützen* wurden nicht nur neue Fach- und Sachbücher erworben und angeboten, sondern auch Diskussionen, Vorträge und Exkursionen in die Natur veranstaltet und eine eigene Ausstellung in der Bücherei erarbeitet.



Lesung Melanie Laibl in der Bücherei von St. Johann im Pongau Lesung in der Stadtbücherei Amstetten

Öffentliche Büchereien sind die meistbesuchten außerschulischen Kultur- und Bildungseinrichtungen in unserem Land. Und auch die sogenannten kleinen Bibliotheken sind heutzutage nicht nur Orte, an denen Bücher ausborgt werden können, sondern sie sind Lese- und Medienkompetenzzentren, Orte zum Lernen und Kennenlernen sowie Orte der gesellschaftlichen Reflexion und Debatte, anders gesagt: bedeutende lokale und regionale Kultur- und Bildungszentren mit vielfältigen Angeboten und Aufgaben.



Zeitschriften

Für Förderungen, die dem Bereich *Presse* zuzuordnen sind, ist die Sektion für Kunst und Kultur nur ergänzend zum Presseförderungsgesetz und zum Publizistikförderungsgesetz zuständig. Sowohl die Presse- als auch die Publizistikförderung des Bundes wird seit 2004 von der Regulierungsbehörde für elektronische Audiomedien und elektronische audiovisuelle Medien, der Kommunikationsbehörde Austria, betreut. Die gesetzliche Grundlage der Bundespresseförderung ist das mit 1. Jänner 2004 in Kraft getretene Presseförderungsgesetz 2004. Die Publizistikförderung ist im Abschnitt II des Bundesgesetzes über die Förderung politischer Bildungsarbeit und Publizistik 1984 geregelt. Die Förderungsmaßnahmen der Sektion für Kunst und Kultur betreffen vor allem Kunst-, Foto-, Film- und Literaturzeitschriften, die eine wichtige Vermittlungsrolle in ihren jeweiligen Sparten einnehmen. Sie sind u. a. Ort der ersten Veröffentlichung literarischer Texte, aber auch Medium inhaltlicher Debatten, die in der nötigen Ausführlichkeit und Genauigkeit sonst nirgends geführt werden können.

So finanzierte die Abteilung 6 im Jahr 2019 Fachzeitschriften im Bereich bildende Kunst, Architektur und Fotografie, etwa *Collectors Agenda*, *Dérive*, *Parnass*, *Spike*, *Springerin* und *ST/A/R* sowie die Fotoperiodika *Camera Austria* und *Eikon*. Die international renommierte Zeitschrift *Camera Austria* setzt sich mit der Rolle der Fotografie zwischen Kunst und Massenmedium, Ästhetik und sozialer Praxis, Dokument und Diskurs, Politik und Bild auseinander. *Parnass* widmet sich erfolgreich der breiten Darstellung des zeitgenössischen österreichischen Kunstschaffens. Die viermal jährlich erscheinende *Springerin* wendet sich an ein an der Diskussion über aktuelle kunsttheoretische und gesellschaftspolitische Fragestellungen interessiertes Publikum. Das Angebot wird mit dem Magazin *Spike*, das zwischen Kunsttheorie und Kunstpraxis angesiedelt ist, komplettiert.

Bildende Kunst,
Fotografie,
Architektur

Einen hohen Stellenwert haben Zeitschriften traditionell in der Literatur. Von der Abteilung 5 wurden 2019 u. a. *Buchkultur*, *Kolik*, *Lichtungen*, *Literatur und Kritik*, *Manuskripte*, *Perspektive*, *Salz*, *Sterz*, *Volltext*, *Wespennest* und *Zwischenwelt*, die Kinderliteraturzeitschrift *1000 und 1 Buch* sowie das Internetmagazin *Eurozine* finanziert.

Literatur

Die Zeitschrift *Manuskripte* ist eine der bekanntesten österreichischen Literaturzeitschriften und hat ihren Sitz in Graz. Sie wird seit 1960 federführend vom Dichter und Erzähler Alfred Kolleritsch herausgegeben und bringt nahezu ausschließlich Erstveröffentlichungen. Mitherausgeber ist seit 2016 der Schriftsteller Andreas Unterweger. Bis heute zählen die *Manuskripte* zu den wichtigsten Literaturzeitschriften im deutschsprachigen Raum, in der Autorinnen und Autoren wie H.C. Artmann, Wolfgang Bauer, Barbara Frischmuth, Peter Handke, Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker veröffentlichen bzw.

veröffentlicht haben, in der aber auch die jüngere Generation mit Ann Cotten, Valerie Fritsch, Clemens J. Setz, Andrea Stift und Anna Weidenholzer bestens vertreten ist.

Wespennest publiziert seit 1969 vierteljährlich, seit 2010 halbjährlich Essays und Texte internationaler Autorinnen und Autoren sowie literarische Neuentdeckungen. Neben länderspezifischen, literarischen, kunsttheoretischen oder politischen Themenschwerpunkten bietet jedes Heft auf 112 großformatigen Seiten Interviews, Polemiken, Buch- und Theaterbesprechungen sowie Fotoarbeiten.

Die Zeitschrift *Literatur und Kritik* wurde 1966 in Wien gegründet und hat ihren Redaktionssitz seit 1991 in Salzburg. Sie erscheint fünfmal im Jahr mit einem Umfang von je 112 Seiten. Programmatisch heißt es zu ihr vom Herausgeber, dem Autor, Essayisten und Literaturkritiker Karl-Markus Gauß: „Die Literatur, die wir meinen, kann realistisch oder surrealistisch anmuten, in Versen verfasst oder als Essay entworfen sein, eine Landschaft erkunden, die Geschichte verwerfen, die Liebe rühmen, die Provinz verdammen oder verklären, sie darf nur eines nicht: biedersinnig sein.“

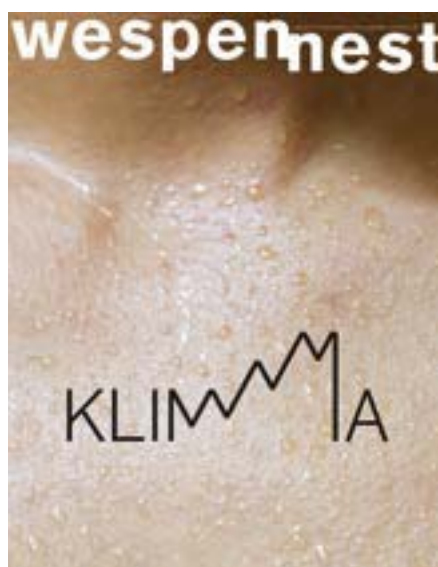
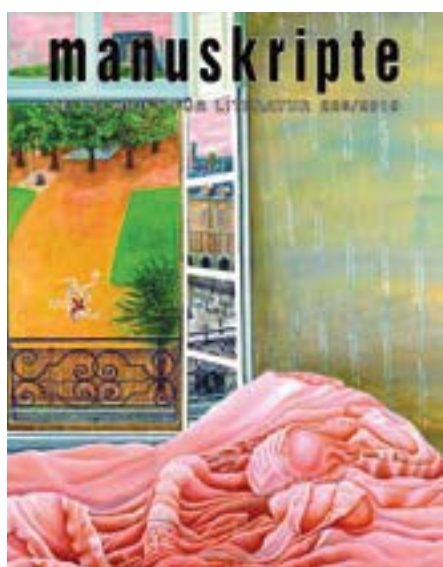
Die *Lichtungen* erscheinen seit 1979 in Graz. Sie bieten eine abwechslungsreiche Mischung aus junger, noch unbekannter Literatur, international bekannten Autorinnen und Autoren, junger bildender Kunst und anspruchsvoller Essayistik. Neben der Förderung des Schriftstellernachwuchses kommt der Präsentation internationaler Literaturszenen besonderes Gewicht zu. Jede Ausgabe wird der Literatur eines bestimmten Landes bzw. einer Stadt gewidmet.

Die Literaturzeitschrift *Kolik* wurde von Gustav Ernst und Karin Fleischanderl gegründet und erscheint seit 1997 in Wien. Seite an Seite mit bereits renommierten Kolleginnen und Kollegen bietet sie jungen Schreibenden, die noch keinen Markt und keine Buchpublikation vorzuweisen haben, ein erstes Forum. „Die *Kolik* ist ein bewährtes Organ des scharfen Widerspruchs und einer Debattenkultur, die sich bewusst als Geschäftsstörung des Literaturbetriebs verstehen will“, meinte der Literaturkritiker Paul Jandl in der *Neuen Zürcher Zeitung* zur *Kolik*.

Gegründet 1985, ist *1000 und 1 Buch* seit 1999 am Institut für Jugendliteratur beheimatet. Das Quartalsmagazin richtet sich an alle Leserinnen und Leser, die an Literatur für ein junges Publikum interessiert sind. Jedes Heft ist einem Schwerpunktthema gewidmet. In Beiträgen, Essays, Interviews und Porträts wird über Texte und Illustrationen, Autorinnen und Autoren, Illustratorinnen und Illustratoren, Genres und Motive, Traditionen und aktuelle Trends berichtet. Zusätzlich werden jeweils rund 70 Neuerscheinungen aus den Bereichen Bilderbuch, Kinderbuch, Jugendbuch, All Age, Graphic Novel, Hörmedien und Kinderfilm besprochen. Diese Rezensionen sind in der Datenbank www.rezensionen.at nachzulesen. Von der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen e. V. mit Sitz in Frankfurt am Main wurde *1000 und 1 Buch* auf der Leipziger Buchmesse mit dem avj-medienpreis 2016 ausgezeichnet. In *1000 und 1 Buch*, hieß es bei der Preisverleihung, werde „mit Leidenschaft quer gedacht, hier haben auch ungewöhnliche Themen ihr Zuhause.“

Die Abteilung 3 unterstützte 2019 die Herausgabe der Filmzeitschriften *Kolik Film* und *Ray*. *Kolik Film* ist ein Spin-Off der Literaturzeitschrift *Kolik* und erscheint jährlich in zwei Ausgaben. Jedes Heft widmet sich in zwei bis drei ausführlichen Schwerpunkten aktuellen Themen und Fragestellungen rund um Filmkultur und den österreichischen Film. *Ray* ist eine zehnmal jährlich erscheinende Zeitschrift für Film und Kino und gilt als das führende Filmmagazin in Österreich. *Ray* erschien erstmals im April 2001. Zusätzlich zu den regulär erscheinenden Heften gibt es regelmäßig Sonderausgaben und Programmzeitschriften, u. a. zum Crossing Europe Filmfestival Linz, zur Diagonale Graz, zur Viennale und zum Internationalen Kinderfilmfestival Wien.

Film, Kino





Klangforum Wien

Musik

Die Musikförderung zielt vor allem auf die Förderung des zeitgenössischen und innovativen Aspekts im österreichischen Musikleben ab, unter der Prämisse der künstlerischen Qualität und des musikalischen Angebots. Von der Abteilung 2 der Sektion für Kunst und Kultur werden sowohl Jahresprogramme (2019: € 6,208 Mio.) als auch einzelne Projekte (2019: € 0,924 Mio.) unterstützt. Unter den größeren geförderten gemeinnützigen Einrichtungen befinden sich international herausragende Institutionen, die allesamt einen wesentlichen Beitrag zum Ruf Österreichs als Musikland leisten. Neben den Konzertveranstaltern in der Bundeshauptstadt Wien zählen dazu zahlreiche Institutionen und Vereine in ganz Österreich.

Der Österreichische Musikfonds / Verein österreichische Musikförderung wurde 2005 als europaweit einzigartiges Public-Private-Partnership-Modell der Musikförderung gegründet. Unterstützt werden Albumproduktionen, teilweise ergänzt durch eine Musikvideoförderung, sowie Tourneen, die zur Bewerbung dieser Produktionen dienen. Darüber hinaus werden nachhaltige Maßnahmen im Bereich der Musikexportförderung gesetzt. Der Musikfonds berücksichtigt die große Genre Vielfalt in unserem Land und fördert Produktionen in allen musikalischen Stilfeldern. Musik aus Österreich erlebt derzeit – auch international – einen Höhenflug. Der Musikfonds leistete durch seine bisher 820 Produktionsförderungen einen wesentlichen Beitrag zu aktuell erfolgreichen Acts, wie z. B. 5KHD, Bilderbuch, CariCari, Der Nino aus Wien, Josh, Julian LePlay, Lemo, Leyya, Mathea, Parov Stelar, Shake Stew und Voodoo Jürgens. 261 österreichweite Tourneen konnten bisher mit Unterstützung des Musikfonds realisiert werden. Mehr als die Hälfte der für die Austrian Music Awards nominierten bzw. ausgezeichneten Acts entstanden mit Unterstützung des Österreichischen Musikfonds. Mit dem Titel 2x, einer Singleauskopplung aus ihrem Album, schaffte es Mathea als beste Österreicherin unter die Top 10 der österreichischen Jahrescharts. Das mit Hilfe der Videoförderung des Musikfonds realisierte Video *Cordula Grün* des 2019 erschienenen Albums *Von Mädchen und Farben* von Josh verzeichnet bis zum Ende des Jahres bereits mehr als 35 Millionen YouTube-Views.

Der Verein Fat Tuesday nennt als eine seiner Hauptaufgaben, die junge steirische Jazzszene zu fördern und diese mit dem Rest von Österreich, aber auch international zu vernetzen. So konnte im Rahmen der Partnerschaft mit anderen europäischen Jazzwerkstätten 2019 das norwegische Trio Nils Berg's Cinemascope für eine Kooperation gewonnen werden. Aber auch die Fortführung der Jazzwerkstatt Junior, die durch mittlerweile sechs interaktive Kinderkonzerte einen musikalischen Anstoß für das junge

Österreichischer
Musikfonds

Jazzwerkstatt Graz



Trio Artio, Jeunesse Musicale

Publikum ermöglicht, war im letzten Jahr ein wichtiger Bestandteil der Jahrestätigkeit des Vereins. Bei der Jazzwerkstatt Graz, dem einwöchigen Festival im April, lag der Fokus wieder stark auf dem Bereich der improvisierten Musik. Mit Auftritten von Clemens Sainitzer, David Six oder der Formation Echo Boomer konnten vor allem junge Musikerinnen und Musiker der heimischen Szene präsentiert werden. Ergänzend widmete sich das dreitägige Shortcut-Festival im Herbst ganz dem Thema *Instant Composing*.

Ensembles

Neben den Pionieren unter den zeitgenössischen Formationen wie dem Ensemble Kontrapunkte und dem Ensemble XX. Jahrhundert existieren in Österreich weitere qualifizierte Klangkörper, etwa das Klangforum Wien und das Ensemble PHACE.

Klangforum Wien

Das Klangforum Wien hat 2019 seine Linie der Verbindung von höchster musikalischer Qualität mit künstlerischer Innovation und gesellschaftlichem Engagement konsequent fortgesetzt. Geprägt wurde das Jahr durch die exemplarische Uraufführung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Produktion *Happiness Machine* – eine weibliche Sicht auf das männlich dominierte Wirtschaftsleben. Die inszenierte Uraufführung fand

im Februar 2019 bei ECLAT/Stuttgart statt. In dieser ersten Stufe des als Work-in-Progress konzipierten Projekts wurden Musik und Film mit performativen Interventionen der Ensemblemitglieder verbunden. An der Elbphilharmonie in Hamburg und bei Rainy Days in Luxemburg trat ein diskursives Element hinzu. Parallel wurde für Wien und das Onassis Cultural Center in Athen eine 24-Stunden-Fassung geschaffen, bei der Aspekte der persönlichen Begegnung, des ernsthaften Austauschs und eines umfassenden Kunst-erlebnisses verstärkt thematisiert wurden. Begleitet wurde diese Produktion durch ein großes Vermittlungsprojekt, das in Wien von Schülerinnen und Schülern verschiedener Schultypen sehr gut angenommen wurde. Das Projekt wird auch in den kommenden Jahren vom Ensemble fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Die internationale Präsenz des Ensembles ist 2019 unverändert stark geblieben, wie die großen Konzerte bei herausragenden internationalen Konzertreihen und Festivals (Donaueschingen, Parma, Perm, Liszt Academy/Budapest, Musica Viva/München, Salzburg) dokumentieren. Drei von ausländischen Sponsoren finanzierte CD-Produktionen und die intensive Lehrtätigkeit an der Kunstuniversität Graz und im europäischen Ausland ergänzen die Jahresaktivität.

Mit Ende 2019 verließ Langzeit-Intendant Sven Hartberger das Klangforum Wien, der das Ensemble mit diskursiver Verve, unablässiger Kreativität und dem erfolgreichen Bemühen um internationale Strahlkraft geleitet hat. Ihm folgt der ausgebildete Konzertpianist Peter Paul Kainrath nach, der – intensiv mit der zeitgenössischen Musik verbunden – zuletzt für das Transart Festival in Südtirol und für die Klangspuren Schwaz verantwortlich war.

Seit vielen Jahren überzeugt das Ensemble PHACE in speziellen Konzertformaten und spartenübergreifenden Projekten mit Tanz, Theater, Performance, Elektronik, Installationen u. v. m. Seit der Gründung 1991 als ensemble on_line und nach einem Relaunch 2010 unter dem Namen PHACE firmierend, hat die Suche nach dem Neuen über viele Jahre tiefgehende künstlerische Freundschaften mit zahlreichen renommierten Komponistinnen und Komponisten, Dirigentinnen und Dirigenten sowie Musikerinnen und Musikern hervorgebracht. 2019 präsentierte es europaweit eine Vielzahl an einzigartigen Projekten und Kompositionen, u. a. von Peter Ablinger, Pierluigi Billone, Natalia Domínguez Rangel, Zeynep Gedizlioğlu, Wolfgang Mitterer, Alexander Moosbrugger, Olga Neuwirth, Jorge Sánchez-Chiong, Alexander Schubert, François Sarhan, Johannes Maria Staud und Yiran Zhao. Unter diesen sind auch Vertreterinnen und Vertreter einer jungen Komponistinnen- und Komponisten-Generation, deren Förderung ein zentrales Anliegen des Ensembles ist. Im Rahmen von Wien Modern startete PHACE den bewährten Wiener Konzerthaus-Zyklus mit dem Highlight *FACE Dia.De* des Komponisten Pierluigi Billone. Auf die Werkstattbühne der Bregenzer Festspiele lud es zur Uraufführung von François Sarhans

PHACE



Superar Orchester, Dirigent Andy Icochea Icochea

musikalischen Kosmos *Ephémère Enchainé*. Nach internationalen Stationen präsentierte PHACE einem begeisterten Publikum im Wiener Konzerthaus *Index of Metals* von Fausto Romitelli. Mit Olga Neuwirths Vertonung des bedeutenden österreichischen Stummfilms *Die Stadt ohne Juden* war PHACE beim Berliner MaerzMusik-Festival und in der Alten Oper Frankfurt zu Gast. Dass 2019 ein besonders erfolgreiches Jahr war, beweisen nicht nur die herausragenden Produktionen – PHACE wurde zudem auch mit den Outstanding Artist Award für Musik ausgezeichnet.

Nachwuchsförderung

Die Schwerpunkte Nachwuchsförderung und Internationalisierung schlagen sich in der Sparte Musik bei der Förderung junger Musikerinnen und Musiker durch Stipendien, bei Kompositionsförderungen, bei der Unterstützung von Fortbildungsmaßnahmen im Ausland und bei Tourneekostenzuschüssen gleich mehrfach nieder. Nachwuchsförderung junger österreichischer Künstlerinnen und Künstler wird österreichweit von Ensembles, Veranstaltern und Vereinen sehr erfolgreich und effizient durchgeführt.



PHACE – Ensemble für Neue Musik, Outstanding Artist Award für Musik

Die Initiative Superar bietet kostenfreien Zugang zu hochwertiger musikalischer Förderung für Kinder und Jugendliche aller Schichten, unabhängig von ihrem kulturellen, religiösen, sprachlichen oder ökonomischen Hintergrund. Das Angebot erstreckt sich auf die Bereiche Orchester, Chor und Musical. Ein Großteil der Arbeit von Superar findet in Schulen statt, in denen Chorgesang für ganze Schulklassen mit vier Stunden pro Woche unterrichtet wird. Kostenfreie außerschulische Kurse, das Orchester mit rund 100 Kindern und eine Kooperationsklasse mit der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bieten Zugang für jedes interessierte Kind. Superar versteht sich gleichermaßen als Musikvermittlungs-, Integrations- und Bildungsprojekt. Professionelle Musikerinnen und Musiker arbeiten ausschließlich im Gruppenunterricht, da gemeinsames Musizieren Gemeinschaften positiv beeinflusst und die Integration fördert. Neben einem Jahreskonzert im Wiener Konzerthaus mit über 500 Kindern und Jugendlichen finden während des Schuljahres regelmäßig Auftritte statt.

Superar



Josh, Österreichischer Musikfonds

Jeunesse – Musikalische Jugend Österreichs

Die Jeunesse – Musikalische Jugend Österreichs engagiert sich seit 70 Jahren für ein junges Publikum und für die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler, denen das österreichweite Veranstalternetzwerk am Beginn ihrer Karriere professionelle Auftrittsmöglichkeiten und weiterführende Berufserfahrungen ermöglicht. An 22 Standorten in ganz Österreich bietet die Jeunesse als kultureller Nahversorger abseits der urbanen Ballungszentren mit rund 600 Konzerten und interaktiven Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein hochqualitatives, vielfältiges und innovatives (Vermittlungs-) Programm und macht herausragende junge Talente im ganzen Land bekannt. Besonderes Augenmerk liegt auf einem niederschweligen Zugang. Die Jeunesse ist Teil des weltumspannenden Musiknetzwerks Jeunesses Musicales International.

Die Salzburger Cellistin Julia Hagen, der Geiger Benjamin Herzl sowie das Trio Artio traten 2019 als Featured Artist bzw. Featured Ensemble in ganz Österreich in zahlreichen Musikvermittlungsformaten sowie in Kammermusik- und Orchesterkonzerten auf. Mit dem Wiener Jeunesse Orchester feierte die Jeunesse ihren 70. Geburtstag im Rahmen eines Jubiläumskonzerts im Wiener Musikverein, wo auch die Uraufführung einer Auftragskomposition der Jeunesse durch das Ensemble Federspiel erklang. Im Rahmen einer österreichweiten Jubiläumswoche gingen junge aufstrebende Musikerinnen und

Musiker wie das Hamamelis Quartett, Sophie Druml (Klavier) oder Ulrich Manafi (Klarinette) auf Tournee. Beim Jeunesse-Tag in der Brotfabrik Wien wurden bei freiem Eintritt Workshops, Konzerte u. a. vom Duo BartolomeyBittmann, dem Duo Aliada und dem Wiener Hornensemble sowie *Die Blumengeschichte* mit dem Wiener Akustik-Duo Die Strottern veranstaltet.

Als Beitrag zur Internationalisierung österreichischer Musikerinnen und Musiker werden im Rahmen von AME – Austrian Music Export geeignete Maßnahmen entwickelt, um das österreichische Musikschaffen weltweit auf Märkten und Showcase-Festivals gezielt zu promoten und zu platzieren. AME wird in Kooperation mit der Sektion für Kunst und Kultur federführend von mica – music information center austria und dem Österreichischen Musikfonds organisiert. So werden seit 2014 von der Sektion für Kunst und Kultur Tourneekostenzuschüsse für die Teilnahme an wichtigen Festivals zur Verfügung gestellt. 2019 konnten Formationen wie 5KHD, Christoph Pepe Auer, CariCari, Dives, Petrol Girls, Sinfonia de Carnaval und Yukno mit Hilfe der Unterstützung von AME weltweite Tourneen durchführen. Diesen Focus Acts, die mit ihren Konzerttourneen auf internationale Festivals und Bühnen streben, wird so ein Sprungbrett auf den globalen Musikmarkt geboten.

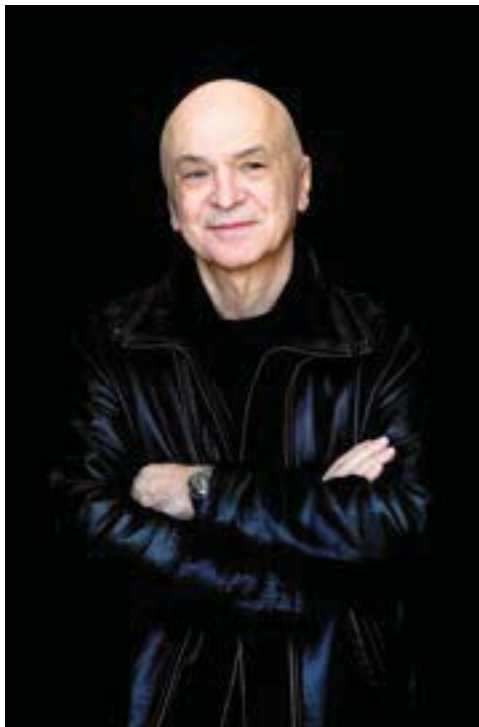
Austrian Music
Export – Focus Acts

Für den künstlerischen Nachwuchs werden jährlich 35 Startstipendien für Musik und darstellende Kunst ausgeschrieben. Die Stipendien stellen eine Anerkennung des Schaffens junger professioneller Künstlerinnen und Künstler dar. Sie sollen die künstlerische Entwicklung vorantreiben und den Einstieg in die österreichische und internationale Kunstszene erleichtern. Ebenso werden jährlich zehn Staatsstipendien für Komposition vergeben, die bereits arrivierte Komponistinnen und Komponisten für ein Jahr in die Lage versetzen sollen, sich ihren eingereichten kompositorischen Vorhaben zu widmen. Auf Vorschlag der zuständigen Jury wurde 2019 Marco Döttlinger, Hans Georg Gräwe, Alexander Kaiser, Jana Kmitová, Christof Kurzmann, Hossam Mahmoud, Maja Osojnik, Reinhold Schinwald, Šimon Voseček und Gerhard Winkler ein Staatsstipendium zugesprochen.

Stipendien

Neben den Staatsstipendien für Komposition werden in der Abteilung für Musik und darstellende Kunst auch Kompositionsförderungen für einzelne Projekte vergeben. 2019 wurden inklusive der erwähnten Staatsstipendien 57 kompositorische Vorhaben von Einzelpersonen gefördert. Durch die neue Einreichmöglichkeit für Ensembles und Veranstalter wurden 2019 auch Vereine mit einem Zuschuss für Kompositionsprojekte unterstützt. Ensembles wie Schallfeld, das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti oder Studio Dan, aber auch Festivals wie die Klangspuren Schwaz, artacts oder das Sirene Operntheater haben in diesem Zusammenhang Förderungen erhalten, die für die Honorare der jeweils beauftragten Komponistinnen und Komponisten gewidmet wurden.

Kompositions-
förderung



Bernhard Lang, Österreichischer Kunstpreis für Musik

Preise

Zur Sichtbarmachung und Anerkennung der hervorragenden Leistungen österreichischer Kunschtchaffender werden von der Sektion für Kunst und Kultur jährlich Preise vergeben. Der Outstanding Artist Award für Musik wurde 2019 an das seit Jahren zu den innovativsten zeitgenössischen Formationen Österreichs zählende Ensemble PHACE vergeben. PHACE ist vor allem in den Bereichen Kammermusik und Musiktheater sowie spartenübergreifend bei Projekten in Verbindung mit Tanz, Performance oder Installation tätig. Zahlreiche Kooperationen mit namhaften Komponistinnen und Komponisten sowie internationale Auftritte in den wichtigsten Konzerthäusern zeigen, dass die offene Herangehensweise der Musikerinnen und Musiker vielerorts sehr gefragt ist.

Mit dem Österreichischen Kunstpreis wurde 2019 der Komponist Bernhard Lang ausgezeichnet. In seiner Musik bedient sich Lang vieler Anregungen aus unterschiedlichsten Genres, wie etwa der europäischen Avantgarde- und Kunstmusik, des Jazz, Rock oder elektronischer Musik. Seine Werke reichen von Solostücken und kleinen Kammermusikbesetzungen über Chorwerke bis hin zu großen Ensemblestücken sowie Orchester- und Musiktheaterwerken. Mit all seinen grenzüberschreitenden Konzepten und innovativen Klangrealisierungen ist Bernhard Lang ein unverzichtbarer Bestandteil der modernen zeitgenössischen Musikszene geworden.



Kulturminister Alexander Schallenberg und Thomas Larcher, Großes Österreichisches Staatspreis

Der Komponist und Pianist Thomas Larcher wurde 2019 mit dem Großen Österreichischen Staatspreis ausgezeichnet. Sein Werk ist gekennzeichnet durch die intensive Auseinandersetzung mit seinem Instrumentarium, das Ausloten aller erdenklichen klanglichen Möglichkeiten und durch eine eigene Handschrift, die sich keinen gängigen Trends unterordnen lässt. Als Gründer der Klangspuren Schwaz 1994 und künstlerischer Leiter bis 2003 zeigt sich auch sein nachhaltiger Einfluss als Programmgestalter. Larcher gilt als einer der bedeutendsten österreichischen Komponisten zeitgenössischer Musik, dem für seine prägnanten und eindringlichen Kompositionen im Bereich der Kammer- und Orchestermusik enorme Bedeutung zukommt.



Wiener Hofmusikkapelle

Die österreichische Kirchenmusik von der Renaissance bis in die Gegenwart steht im Zentrum der bis in die Zeit Kaiser Friedrichs III. zurückreichenden Wiener Hofmusikkapelle. Das Ensemble der Hofmusikkapelle besteht aus 44 Mitgliedern des Orchesters der Wiener Staatsoper (respektive der Wiener Philharmoniker), 18 Mitgliedern des Herrenchors der Wiener Staatsoper und den Wiener Sängerknaben. Das Proprium im Gregorianischen Choral gestaltet die Choralschola der Wiener Hofburgkapelle. 2019 wurden 42 Messen aufgeführt und sieben liturgische Feiern für Taufen, Hochzeiten und Gedenkmessen gestaltet. Ständige Dirigenten sind – neben dem künstlerischen Leiter em. o. Univ.-Prof. Erwin Ortner – Jordi Casals und Martin Schebesta. Den Organistendienst bestreiten o. Univ.-Prof. Martin Haselböck (bis 30. November 2019), Jeremy Joseph, Mag. Wolfgang Kogert, Mag. Robert Kovács (ab 1. Dezember 2019) und MMag. Elke Eckerstorfer, Bakk. (ab 1. Dezember 2019). 2019 besuchten inklusive Stehplatz 22.306 Personen (2018: 21.844) die Gottesdienste.

Direktorium Prof. Dr. Walter Dobner, Direktor (bis 31. August 2019) | Mag. Jürgen Partaj, Direktor (ab 11. Oktober 2019) | em. o. Univ.-Prof. Erwin Ortner, Hofmusikkapellmeister | Dr. Ernst Pucher, Rektor

Die Hofburgkapelle war ein gut besuchter Schauplatz am Tag des Denkmals, dessen Veranstaltungen der Hofmusikkapelle 2019 dem Jahresregenten Kaiser Maximilian I. gewidmet waren und der von mehr als 1.000 Personen besucht wurde. Neben mehreren Tonträgerproduktionen und einer CD-Präsentation fanden 14 Konzerte statt, u. a. im Zusammenwirken mit der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, der Jeunesse – Musikalische Jugend Österreichs, der Kroatischen Botschaft und Slowakischen Botschaft. World Vision organisierte zusammen mit dem Orchester Sinfonia Academica ein Benefizkonzert.

Am 4. Oktober 2019 fand im Familien- und Freundeskreis die feierliche Verabschiedung des Chorleiters und Dirigenten Helmuth Froschauer, der am 18. August im 86. Lebensjahr verstorben war, in der Hofburgkapelle statt. Die rege Anteilnahme zahlreicher internationaler Musikerkolleginnen und -kollegen unterstrich die große Bedeutung dieses herausragenden Mitglieds der Wiener Hofmusikkapelle. Helmuth Froschauer war über sieben Jahrzehnte mit dieser Institution eng verbunden und prägte durch sein Wirken Generationen von Musikerinnen und Musikern.

Nach seinem letzten Dienst als Hoforganist wurde Martin Haselböck am 17. November 2019 in feierlichem Rahmen für seine über mehr als 40 Jahre währende Organistentätigkeit zum Ehrenmitglied der Wiener Hofmusikkapelle ernannt.

Die Wiener Hofmusikkapelle war mehrfach in den Medien vertreten. Die Messe am 20. Jänner 2019 wurde im ORF-Regionalradio übertragen. Weitere Berichte erschienen bei deutschen, spanischen und japanischen Sendeanstalten.

Budget

Wiener Hofmusikkapelle		2018	2019
Umsatzerlöse		439.145,14	441.384,26
Aufwendungen		1.357.070,69	1.432.121,12
davon	Personal	923.307,05	956.777,50
	Anlagen	20.422,85	7.034,90
	Betriebsaufwand	413.340,79	468.308,72

Die Aufwendungen für die Hofmusikkapelle werden vom Bund getragen. Die Umsatzerlöse werden durch den Verkauf von Eintrittskarten erzielt und fließen dem Bundesbudget zu.



Erwin Ortner und die Wiener Hofmusikkapelle

Bundestheater

Die Bundestheater sind seit der Ausgliederung aus der Bundesverwaltung mit Wirksamkeit vom 1. September 1999 als ein aus fünf eigenständigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung bestehender Konzern organisiert: der Bundestheater-Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und ART for ART Theaterservice GmbH. Die Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – wurden als wirtschaftlich eigenverantwortliche und künstlerisch autonome Gesellschaften errichtet. Die Kostüm- und Dekorationswerkstätten, der Kartenvertrieb, die Gebäudeverwaltung sowie die EDV wurden in einer vierten Gesellschaft, der ART for ART Theaterservice GmbH, zusammengefasst, die 100%ige Eigentümerin ihrer Tochtergesellschaft, der ART for ART Kreativ-Werkstätten GmbH, ist. Die Bundestheater-Holding GmbH, die zu 100% im Eigentum des Bundes steht, ist Alleineigentümerin der drei Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – sowie Mehrheitseigentümerin (51,1%) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9% sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3%) auf die drei Bühnengesellschaften verteilt. Das künstlerisch und finanziell autonome Wiener Staatsballett ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete ARGE, zu der die Ballett-Kompanien der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien 2005 vereinigt wurden.

Das Geschäftsjahr der Bundestheater läuft von 1. September bis 31. August. Die Aufteilung der Basisabgeltung erfolgt gemäß § 7 Bundestheaterorganisationsgesetz 1998 auf Vorschlag der Bundestheater-Holding GmbH nach Maßgabe des Bedarfs. Es kann daher in den jeweiligen Budgetjahren zu unterschiedlich hohen Beiträgen für die einzelnen Gesellschaften kommen und bedingt durch das schiefe Geschäftsjahr kann die Summe von dem im Kalenderjahr ausgezahlten Betrag abweichen. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden aufgrund des Aufteilungsvorschlags der Holding € 162.936.000 an Basisabgeltung an die Bundestheater überwiesen, das dem gesetzlich festgelegten Wert des Kalenderjahrs entspricht.

Basisabgeltung	2017/2018	2018/2019
Bundestheater-Holding	4.927.000,00	5.485.000,00
Burgtheater	48.858.000,00	47.404.000,00
Volksoper Wien	45.200.000,00	43.959.000,00
Wiener Staatsoper	71.400.000,00	66.088.000,00
Summe	170.385.000,00	162.936.000,00

Besuche

In der Spielzeit 2018/19 lag die Anzahl der Besuche mit 1.354.756 rund 3,7% über jener des Vorjahres. Die Einnahmen aus dem Kartenvertrieb übertrafen jene der Saison 2017/18 um € 3.296.150 und erreichten mit € 57.387.486 (+6,1%) ein neues Rekordniveau.

Besuche nach Bühnengesellschaft	2017/2018	2018/2019
Burgtheater	397.078	414.768
Volksoper Wien	300.019	311.986
Wiener Staatsoper	608.955	628.002
gesamt	1.306.052	1.354.756

Bundestheater-Holding

Die Bundestheater-Holding GmbH bildet gemeinsam mit ihren vier Tochtergesellschaften den größten Theaterkonzern der Welt: mit 990 Künstlerinnen und Künstlern und 1.038 technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie sieben Spielstätten und der Opernschule, der Ballettakademie und der Chorakademie der Wiener Staatsoper. Die Spielzeit 2018/19 brachte 1.677 Vorstellungen, 41 Neuproduktionen und 157 Werke im Repertoire, die von 1.354.756 Personen besucht wurden. Der Gesamtertrag 2018/19 betrug € 261,4 Mio., die Umsatzerlöse € 81,5 Mio.

Leitung Mag. Christian Kircher, Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2018/19 Prof. Dr. Manfred Matzka, Vorsitzender | Prof. Dr. Barbara Auracher-Jäger, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Elfriede Baumann | MR Dr. Monika Hutter | BRV Kammersänger Josef Luftensteiner | Mag. Friederike Schwarzendorfer | BRV Walter Tiefenbacher | BRV Martin Zalodek | Mag. Matthäus Zelenka

Alleingesellschafter Bund, vertreten durch die Eigentümervertretung im Bundeskanzleramt

Die Bundestheater-Holding GmbH verkörpert die Einheit des Konzerns in wirtschaftlicher, unternehmenspolitischer und konzernstrategischer Hinsicht. Sie bildet die Schnittstelle zwischen ihren Tochtergesellschaften und der Politik. Sie übernimmt die strategische Führungsrolle im Konzern und unterbreitet dem Bundeskanzler einen Vorschlag über die Verteilung der Basisabgeltung an die Bühnengesellschaften.

Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG). Die Erfüllung des in § 2 BThOG gesetzlich festgeschriebenen kulturpolitischen Auftrags erfolgt im Wesentlichen auf der finanziellen Grundlage der von der Republik Österreich der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften jährlich zugewiesenen Basisabgeltung, deren Verwendung durch die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit bestimmt ist.

Zu den Hauptaufgaben der Bundestheater-Holding zählen die strategische Führung der Tochtergesellschaften, das konzernweite Controlling, die konzernweite Finanzbuchhaltung und Personalverrechnung, die konzernweite Interne Revision, die finanzielle Absicherung der Bühnengesellschaften als Voraussetzung für die Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrags, die einheitliche Regelung von Grundsatzfragen des Konzerns und deren Durchsetzung, die Verhandlung und der Abschluss von Kollektivverträgen für die Konzernbetriebe sowie die bauliche Instandhaltung der historischen

Zielsetzung

Theatergebäude. Die Bundestheater-Holding GmbH erbringt für ihre Tochtergesellschaften auch Serviceleistungen, etwa in Rechts-, Steuer-, Budget- und Finanzfragen. In Abstimmung mit ihren Tochtergesellschaften erfüllt die Bundestheater-Holding GmbH die Funktion eines Ansprechpartners gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben den Marketingstrategien der einzelnen Tochtergesellschaften ist es ein wesentliches Anliegen der Bundestheater-Holding GmbH, den Bundestheaterkonzern in seiner Gesamtheit zu positionieren. So ermöglicht die kostenlose bundestheater.at-CARD als Kundenkarte die Teilnahme am Bonuspunkteprogramm der Österreichischen Bundestheater und gewährt den Kundinnen und Kunden der Bundestheater u. a. einen ermäßigten Eintritt bei ausgewählten Veranstaltungen und die bevorzugte Reihung bei Standby-Tickets. Die Website www.bundestheater.at bietet ein bühnenübergreifendes Informationsangebot, das durch regelmäßig veröffentlichte Meldungen ergänzt wird.

Budget

Bundestheater-Konzern	2017/2018	2018/2019
Umsatzerlöse	76.294	81.503
Basisabgeltung	170.385	162.936
davon passive Rechnungsabgrenzung	-1.500	0
Bestandsveränderungen	-18	-74
Aktivierete Eigenleistungen	16.056	13.488
Sonstige betriebliche Erträge	5.410	3.503
Material- und Leistungsaufwand	-10.713	-9.338
Personalaufwand	-181.233	-185.713
Abschreibungen	-21.754	-20.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.890	-40.891
Betriebsergebnis	15.037	4.816
Finanzergebnis	-256	-206
Ergebnis vor Steuern	14.781	4.610
Ertragssteuern	97	-141
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	14.878	4.468
Veränderung Rücklagen	0	-6.794
Jahresgewinn	14.878	-2.326
Gewinn-/Verlustvortrag	36.986	51.865
Bilanzgewinn	51.865	49.539

Alle Angaben in Tausend Euro

Perspektiven

Die erstmals unter der neuen Geschäftsführung der Bundestheater-Holding umgesetzten Dreijahresbudgets bringen den Bühnen bis zur Spielzeit 2020/21 finanzielle Planungssicherheit. Der Aufsichtsrat genehmigte im Juni 2019 die Einjahresplanungen der Bundestheater-Holding und der Tochtergesellschaften mit Geltung für das folgende Geschäftsjahr 2019/20 und die Mehrjahresplanung mit der Maßgabe, dass zur Reduzierung des prognostizierten Abgangs Maßnahmen erarbeitet werden.

Die mittelfristige Bereitstellung von finanziellen Mitteln stellt weiterhin die größte Herausforderung für die Bundestheater dar. Der Anteil der Personalkosten am Gesamtbudget beträgt bei den Bundestheatern rund 70%. Die Fortsetzung der strategischen Neuaufstellung hat die Weiterentwicklung unterschiedlicher Unternehmensbereiche zum Ziel: Innerbetrieblich geltende Standards und Abläufe werden schrittweise einer Prüfung unterzogen und bei Bedarf zeitgemäß adaptiert. So sollen die Gestaltungs- und Steuerungsinstrumente des wirtschaftlichen Managements auf Basis finanzieller Kennzahlen weiter ausgebaut werden und die Compliance-Kultur im gesamten Konzern weitere Stärkung und Vertiefung erfahren. Aufgrund der Ergebnisse der IT-Evaluierung wurde per Jänner 2020 die Stelle eines Chief Information Officers besetzt, der für den gesamten Konzern die IT-Agenden verantwortet. Noch im laufenden Geschäftsjahr soll ein Maßnahmenkatalog erarbeitet werden, der mit Kosten hinterlegt die Basis für die entscheidenden Weiterentwicklungen bildet.

Im August 2019 wurde in der Bundestheater-Holding die Stelle *Konzernkoordination Kartenvertrieb* mit Verantwortung für das Projekt *Ticketing neu* geschaffen. Mit dem Kartenvertriebspartner Culturall konnte im Dezember 2019 eine Zukunftsvereinbarung getroffen werden, die auch eine Vergleichsvereinbarung über wechselseitige Forderungen aus der Vergangenheit beinhaltet. 2020 ist die Ausschreibung eines Kartenvertriebsystems für die Österreichischen Bundestheater geplant.

Im Herbst 2019 wurde ein Architekturwettbewerb zur Realisierung eines Besucherinnen- und Besucherzentrums in den Räumlichkeiten der Wiener Staatsoper am Herbert-von-Karajan-Platz durchgeführt. Die bauliche Umsetzung dieses Zentrums, in dem auch die Kassenhalle der Österreichischen Bundestheater untergebracht werden soll, ist für das Geschäftsjahr 2020/21 geplant.

Gender

Die nachfolgenden Tabellen bieten einen Überblick zum Anteil von Frauen und Männern im Ensemble, Orchester und Chor der drei Bühnengesellschaften und stellen auch die Urheberinnen und Urheber der Werke und die Leading Teams bei den Neuproduktionen der Saison 2018/19 nach Genderaspekten dar. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Geschlechterverteilung in den Gruppen *Ensemble*, *Chor* und *Ballett* durch das Repertoire, das jeweilige Rollenverzeichnis und die Rollenbesetzung ergibt und dass die Komponistinnen und Komponisten, Autorinnen und Autoren sowie Librettistinnen und Librettisten des klassischen Repertoires, das im Sinne des kulturpolitischen Auftrags gepflegt wird, historisch bedingt vorwiegend Männer sind.

Genderverteilung	Männer	Frauen	gesamt	Männer in %	Frauen in %
Ensemble					
Schauspielerinnen/Schauspieler, Sängerinnen/Sänger					
Burgtheater	39	26	65	60	40
Wiener Staatsoper	29	25	54	54	46
Volksoper Wien	39	27	66	59	41
gesamt	107	78	185	58	42
Orchester, Bühnenmusik					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	159	26	185	86	14
Volksoper Wien	61	39	100	61	39
gesamt	220	65	285	77	23
Chor					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	46	48	94	49	51
Volksoper Wien	32	32	64	50	50
gesamt	78	80	158	49	51
Ballett					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	48	55	103	47	53
Volksoper Wien	0	0	0	0	0
gesamt	48	55	103	47	53
Autorinnen/Autoren					
Dramatikerinnen/Dramatiker, Librettistinnen/Librettisten u. a.					
Burgtheater	23	1	24	96	4
Wiener Staatsoper	6	1	7	86	14
Volksoper Wien	9	1	10	90	10
gesamt	38	3	41	93	7

Genderverteilung	Männer	Frauen	gesamt	Männer in%	Frauen in%
Komponistinnen/Komponisten					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	10	1	11	91	9
Volksoper Wien	8	0	8	100	0
gesamt	18	1	19	95	5
Choreographinnen/Choreographen					
abendfüllende Ballette					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	4	1	5	80	20
Volksoper Wien	1	1	2	50	50
gesamt	5	2	7	71	29
Dirigentinnen/Dirigenten					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	8	0	8	100	0
Volksoper Wien	9	0	9	100	0
gesamt	17	0	17	100	0
Regisseurinnen/Regisseure					
Burgtheater	17	6	23	74	26
Wiener Staatsoper	5	2	7	71	29
Volksoper Wien	6	0	6	100	0
gesamt	28	8	36	78	22
Bühnenbildnerinnen/Bühnenbildner					
Burgtheater	13	10	23	57	43
Wiener Staatsoper	9	3	12	75	25
Volksoper Wien	5	3	8	63	38
gesamt	27	16	43	63	37
Kostümbildnerinnen/Kostümbildner					
Burgtheater	2	21	23	9	91
Wiener Staatsoper	9	3	12	75	25
Volksoper Wien	4	4	8	50	50
gesamt	15	28	43	35	65



Burgtheater, Außenansicht

Burgtheater

Das Wiener Burgtheater ist nach der Comédie Française das älteste Sprechtheater Europas. Heute zählt das ehemalige k. k. Hoftheater nächst der Burg mit seinen drei weiteren Spielstätten Akademietheater, Kasino und Vestibül und einem rund 70-köpfigen Ensemble zu den größten Sprechbühnen Europas und ist als österreichisches Nationaltheater die wichtigste Schauspielbühne des Landes.

Leitung Karin Bergmann, Direktorin | Dr. Thomas Königstorfer (bis 14. Jänner 2019), kaufmännischer Geschäftsführer | MMag. Robert Beutler (ab 15. Jänner 2019), kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2018/19 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Dr. Valerie Höllinger, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Manfred Lödl | Dr. Ingrid Nowotny | BRV Robert Reinagl | BRV Viktor Schön | HR Mag. Othmar Stoss | Dr. Christian Strasser, MBA

Mit der Spielzeit 2018/19 endete die fünfjährige Intendanz von Karin Bergmann. Als sie im Frühjahr 2014 die Direktion des Burgtheaters zunächst interimistisch übernahm, ging es darum, das Haus aus einer schweren Krise zu führen und zu konsolidieren. Die Bemühungen, diese Konsolidierung nie auf Kosten des künstlerischen Niveaus zu erreichen, sind geglückt. Das Burgtheater konnte seine ungebrochene Strahlkraft und Attraktivität für das Publikum wiedergewinnen und erhalten – ein Erfolg, der sich sowohl in zahlreichen Auszeichnungen und Einladungen, etwa zum Berliner Theatertreffen, als auch ganz besonders positiv im Publikumszuspruch und in den Einnahmen niederschlug.

In der Saison 2018/19 standen nicht weniger als 25 Premieren, darunter neun Ur- und Erstaufführungen, auf dem Spielplan. Deren großer inhaltlicher Bogen spiegelt sich von Klaus Manns *Mephisto* bis *Zu der Zeit der Königinmutter* von Fiston Mwanza Mujila wider. Die von Claus Peymann und Simon Stone bis zu Andrea Breth und Johan Simons reichende Vielfalt der Regiehandschriften verweist auf die breite künstlerische Basis der Direktionszeit. Die Zustimmung zu dieser vielfältigen Programmierung war nicht nur am Zuspruch des Publikums erkennbar, sondern auch an entsprechenden Auszeichnungen: Steven Scharf erhielt den Nestroy 2019 in der Kategorie *Bester Schauspieler* (*Medea*, *Woyzeck*), Johan Simons wurde für *Woyzeck* mit dem Nestroy 2019 für die beste Regie ausgezeichnet und last but not least erhielt Andrea Breth den Nestroy 2019 für ihr Lebenswerk. Die meistbesuchten Produktionen am Burgtheater waren *Mephisto* nach dem Roman von Klaus Mann sowie *Glaube Liebe Hoffnung* von Ödön von Horváth, im Akademietheater *The Who and the What* von Ayad Akhtar und *Der Kandidat* von Carl

Spielplan



Georg Büchner, *Woyzeck*, Steven Scharf, Szenefoto

Sternheim nach Flaubert. Dass es sich bei diesen Aufführungen um Stücke handelt, die Mechanismen der Gesellschaft und Politik und die Verantwortung des Einzelnen als politisch Handelndem reflektieren, macht diese große Anerkennung besonders erfreulich. Dieser Erfolg bestätigt jene Überzeugung, die der Programmierung der vergangenen fünf Jahre zugrunde lag, dass man mit relevanten Inhalten niemals weit vom Puls der Zeit entfernt sein kann.

Burgtheater

Mephisto (nach Klaus Mann),
11. September 2018
Glaube Liebe Hoffnung (Ödön von Horváth),
29. September 2018
Schöne Bescherungen (Alan Ayckbourn),
1. Dezember 2018
Medea (Simon Stone nach Euripides), Deutsche Erstaufführung, 20. Dezember 2018
Hiob (nach Joseph Roth), 24. Februar 2019
Die Ratten (Gerhart Hauptmann),
27. März 2019
Zelt (Herbert Fritsch), Uraufführung,
27. April 2019

Akademietheater

Kommt ein Pferd in die Bar (nach David Grossman), Koproduktion mit den Salzburger Festspielen und dem Deutschen Theater Berlin,
5. September 2018
Kampf des Negers und der Hunde (Bernard-Marie Koltès), 2. Oktober 2018
Der Kandidat (Carl Sternheim nach Flaubert),
31. Oktober 2018
Volkvernichtung oder Meine Leber ist sinnlos (Werner Schwab), 29. November 2018
Zu der Zeit der Königinmutter (Fiston Mwanza Mujila), Uraufführung, 23. Februar 2019
Die Stühle (Eugène Ionesco), 13. März 2019
In Ewigkeit Ameisen (Wolfram Lotz), Uraufführung, 22. März 2019

Woyzeck (Georg Büchner), Koproduktion mit dem Schauspielhaus Bochum, 10. April 2019
Land in Sicht (Joachim Meyerhoff), Uraufführung, 26. April 2019
Deponie Highfield (René Pollesch), Koproduktion mit den Wiener Festwochen, Uraufführung, 24. Mai 2019

Kasino

europa flieht nach europa (Miroslava Svolikova), Österreichische Erstaufführung, Koproduktion mit dem deutschen Theater Berlin, 3. Oktober 2018
Der Wind in den Weiden (Kenneth Grahame),
24. November 2018
Sechs Tanzstunden in Sechs Wochen (Richard Alfieri), 10. Mai 2019

Vestibül

Girls & Boys (Dennis Kelly), Österreichische Erstaufführung, 7. November 2018
Tropfen auf heiße Steine (Rainer Werner Fassbinder), 23. November 2018
Beben (Maria Milisavljević), Österreichische Erstaufführung, 25. Jänner 2019
Waisen (Dennis Kelly), 4. April 2019
Ich rufe meine Brüder (Jonas Hassen Khemiri),
14. Mai 2019

Premieren 2018/19



Simon Stone nach Euripides, *Medea*, Steven Scharf (Lucas), Irina Sulaver (Anne-Marie-Lou), Wenzel Witura (Edgar), Caroline Peters (Anna), Christoph Luser (Christoph), Mavie Hörbiger (Clara), Szenefoto



Gerhart Hauptmann, *Die Ratten*, Christoph Luser, Bernd Birkhahn, Stefan Hunstein, Sarah Viktoria Frick, Sven-Eric Bechtolf, Elisabeth Augustin, Marie-Luise Stockinger, Szenefoto

13.040 Menschen aller Altersgruppen nahmen an den Mitmach-Angeboten der *Offenen Burg* teil. Im Bereich *BurgProbe* wurden mehrtägige TheaterClubs und Workshops sowie wöchentliche TheaterWorkstätten angeboten. Jeden Dienstag gab es im Burgtheater das offene und kostenlose Theatertraining *ACTion*. Speziell für Kinder gab es die *BurgGeschichten*, wo Burgschauspielerinnen und -schauspieler sonntags aus ihren Lieblingsbüchern lasen, sowie die *BurgFerien* in den Ferien und ein *KulissenSpechteln* zum Kinderstück. Am *BurgSonntag* gab es das Kinderprogramm *BurgZwutschgerl*, das Kinder von fünf bis zehn Jahren während der Vorstellung betreute. Unter *BurgSchule* wurden u. a. Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen angeboten, der *Theaterkoffer*, *BurgLabor*, *BurgTag* und *VorstellBar goes Schule* stand für Schulklassen offen. Besonders positive Resonanz fand der *BurgÖffner*, ein kostenloser Theater-Spiele-Nachmittag alle zwei Monate für die ganze Familie.

32 Gruppen mit 415 Menschen aller Altersgruppen und 28 Künstlerinnen und Künstler nahmen in 298 Workshops an den *StadtRecherchen 2018/19* teil. 399 Teilnehmende präsentierten am Ende der Spielzeit unter dem Titel *pARTy-cipation continues – Ein Fest der Kreativität* im Akademietheater ihre Arbeiten. Mit dem Ensemble ins Gespräch kommen

Kulturvermittlung



Eugène Ionesco, *Die Stühle*, Michael Maertens (Der Alte), Maria Happel (Die Alte), Szenefoto

konnte das Publikum bei sechs Publikumsgesprächen zu aktuellen Neuinszenierungen, die jeweils nach einer Vorstellung im Theater stattfanden. Sehr gut angenommen wurden auch die 31 kostenlosen Werkeinführungen vor den Vorstellungen mit der Dramaturgie. Um blinden und sehbehinderten Menschen einen entsprechenden Zugang zu den Aufführungen im Burgtheater zu ermöglichen, wurde für drei Vorstellungen die akustische Bildbeschreibung angeboten. Für vier Inszenierungen gab es englische Übertitelungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Zum Saisonauftakt sorgte die Imagekampagne des Burgtheaters mit Zitaten aus den Stücken der Spielzeit auf Plakatwänden, Straßenbahnen und Citylights für eine starke Sichtbarkeit und Präsenz in der Stadt. Als regelmäßige Informationsmedien dienten neben der Saisonvorschau eine Imagebroschüre, der Monatsspielplan und das *Burgtheater Magazin*, das als Beilage in der Tageszeitung *Der Standard* erschien und per Post an alle Abonentinnen und Abonnenten versandt wurde. Die Medienkooperationen mit ORF, Ö1 und *Der Standard* wurden fortgesetzt.

Die Website www.burgtheater.at wurde in der Spielzeit 2018/19 von 710.000 Nutzerinnen und Nutzern besucht. Dabei wurden 49% der Besuche mit Mobilgeräten getätigt. Eine hohe Präsenz mit kontinuierlichen Steigerungsraten verzeichnete das Burgtheater auf Social Media: Mit Ende der Spielzeit gab es ca. 26.000 Follower auf Facebook, 4.500 auf Twitter, 17.000 auf Instagram und einen eigenen YouTube-Kanal. Kostenlose Livestreams wurden zu *Alles kann passieren! Ein Polittheater* von Florian Klenk und Doron Rabinovici sowie zur Lesung *Alle Toten fliegen hoch* von Joachim Meyerhoff angeboten. Mit *Die Burg* wurde die Produktion eines Kinofilms von Hans Andreas Guttner unterstützt, der am 24. Jänner 2019 in die Kinos kam.

2018/19 besuchten 414.768 Zuschauerinnen und Zuschauer 970 Vorstellungen, das entspricht einer Sitzplatzauslastung von 82,2%. Dazu konnten noch 20.925 Besucherinnen und Besucher im Rahmen der 40 Gastspielvorstellungen in Basel, Berlin, Bludenz, Bozen, Frankfurt, Fürstenfeldbruck, Graz, Gütersloh, Hamburg, Hannover, Liechtenstein, Moskau, Villach, Winterthur und Zürich gezählt werden. Darüber hinaus wurde *Alles kann passieren! Ein Polittheater* von Florian Klenk und Doron Rabinovici auf Anregung des luxemburgischen Außenministers Jean Asselborn nach Luxemburg eingeladen, weiters folgte diese Produktion einer Einladung des Nationalratspräsidiums mit einer Vorstellung im österreichischen Parlament in der Hofburg.

Besuche

Burgtheater GmbH	2017/2018	2018/2019
Umsatzerlöse	13.134	13.003
Basisabgeltung	48.858	47.404
Bestandsveränderungen	-1.500	0
Aktivierte Eigenleistungen	0	1.902
Sonstige betriebliche Erträge	2.018	996
Material- und Leistungsaufwand	3.398	-1.398
Personalaufwand	-1.589	-40.373
Abschreibungen	-39.496	-3.839
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.189	-15.532
Betriebsergebnis	-13.377	2.163
Finanzergebnis	5.256	57
Ergebnis vor Steuern	47	2.220
Ertragsteuern	5.304	0
Ergebnis nach Steuern	0	2.220
Veränderung Rücklagen	5.304	-252
Jahresgewinn/-verlust	-4.365	1.968
Verlustvortrag	939	1.796
Bilanzgewinn/-verlust	857	3.764

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Mit € 9,7 Mio. wurden zum fünften Mal in Folge die höchsten jemals im Burgtheater erzielten Kartenerlöse erreicht, dies ist eine Steigerung um € 2,2 Mio. bzw. 30% gegenüber der Spielzeit 2013/14. Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte ein erneuter Zuwachs von € 128.000 oder 1,3%. Gegenüber der Ausgliederung (1999/2000: € 4,739 Mio.) konnten die Kartenerlöse somit um 105% gesteigert werden. Der Nettoerlös pro Ticket beträgt € 23,40. Die Einnahmen aus Sponsoring betragen € 966.000 (Vorjahr: € 905.000). Die Initiative des Burgtheaters, neue Förderinnen und Förderer sowie Unterstützerinnen und Unterstützer zu gewinnen, trägt an dieser Steigerung wesentlichen Anteil. Die Bilanz weist zum 31. August 2019 ein positives buchmäßiges Eigenkapital in Höhe von € 15,94 Mio. (31. August 2018: € 13,72 Mio.) aus. Der operative Eigendeckungsgrad beträgt 26%.

In der Direktion von Karin Bergmann von Frühjahr 2014 bis 2018/19 besuchten 1.995.847 Besucherinnen und Besucher 105 Premieren und insgesamt 4.225 Vorstellungen. Sie erwarben dafür Karten um insgesamt € 46,366 Mio.

Saison 2019/20

Mit der Saison 2019/20 übernahm Martin Kušej die künstlerische Direktion des Burgtheaters. In der ersten Spielzeit stehen für die Spielstätte Burgtheater zwölf, für das Akademietheater acht, für das Kasino sechs und das Vestibül sechs Premieren auf dem Programm. Aus 13 Ländern haben Martin Kušej und sein Team Regisseurinnen und Regisseure eingeladen, diese zu inszenieren.



René Pollesch, *Deponie Highfield*, Martin Wuttke und Caroline Peters, Szenefoto



Wiener Staatsoper, Außenansicht

Wiener Staatsoper

Die Wiener Staatsoper zählt zu den bedeutendsten Opernhäusern der Welt. Die Spielzeit geht von September bis Juni und bietet über 300 Vorstellungen von mehr als 60 verschiedenen Opern- und Ballettwerken. Die künstlerischen Eckpfeiler dieses Opernhauses sind das Staatsopernorchester/Wiener Philharmoniker, das Bühnenorchester, der Chor sowie das fest engagierte Solistinnen-/Solisten- und das Ballett-Ensemble. Hinzu kommen internationale Gast-Sängerinnen und -Sänger, -Tänzerinnen und -Tänzer sowie -Dirigentinnen und -Dirigenten.

Leitung Dominique Meyer, Direktor | Manuel Legris, Ballettdirektor | Thomas W. Platzer, kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2018/19 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Dr. Valerie Höllinger, stellvertretende Vorsitzende | BRV Michael Dittrich | Dr. Monika Hutter | BR Kammersänger Herwig Pecoraro | Dr. Walter Rothensteiner | HR Mag. Othmar Stoss | Dr. Christian Strasser, MBA

Die Saison 2018/19, die im Zeichen des 150-Jahr-Jubiläums der Eröffnung des Opernhauses am Ring stand, brachte sechs Opernpremierer, 44 Opern im Repertoire, drei Ballettpremieren, sieben Ballett-Repertoireabende, sieben Solistenkonzerte, dazu noch zahlreiche weitere Konzerte, Kammermusikvormittage, Kinderoper, Gesprächsveranstaltungen, Programme der Opernschule und der Ballettakademie, Internet-Streams und vieles mehr. Der Pflege des weltweit größten Opern-Repertoires wurde erneut besondere Aufmerksamkeit gewidmet: Dieses umfasste Werke von der Barockzeit bis zum zeitgenössischen Musiktheater – ein Aspekt, der sich auch in der Auswahl der Premierer niederschlug. So fanden im Haus am Ring Ikonen der Alten Musik neben Vertretern der modernen Klangsprache gleichermaßen ihren Platz wie sogenannte traditionelle Interpretationen neben neuen. In der Spielzeit traten im Haus am Ring erneut die wichtigsten Künstlerinnen und Künstler der relevanten Genres auf.

Spielplan



Elisabeth Naske und Ela Baumann, *Was ist los bei den Enakos?*, Kinder der Opernschule, Szenefoto

Premieren 2018/19

Les Troyens (Hector Berlioz), Koproduktion mit dem Royal Opera House Covent Garden, London, dem Teatro alla Scala, Milano und der San Francisco Opera, 14. Oktober 2018
Sylvia (Manuel Legris nach Louis Mérante – Léo Delibes), Ballett, 10. November 2018
Die Weiden (Johannes Maria Staud – Durs Grünbein), Uraufführung, Auftragswerk der Wiener Staatsoper, 8. Dezember 2018
Was ist los bei den Enakos? (Elisabeth Naske), Uraufführung, Auftragswerk der Wiener Staatsoper, Kinderoper, 26. Jänner 2019
Lucia di Lammermoor (Gaetano Donizetti), 9. Februar 2019
Orest (Manfred Trojahn), 31. März 2019

Forsythe | van Manen | Kylián (William Forsythe – Johann Sebastian Bach, Hans van Manen – Erik Satie, Hans van Manen – Johann Sebastian Bach, Jiří Kylián – Igor Strawinski), Ballett, 14. April 2019
Die Frau ohne Schatten (Richard Strauss), 25. Mai 2019
Otello (Guiseppe Verdi), 20. Juni 2019
Nurejew Gala 2019 (Diverse), Ballett, 28. Juni 2019

Operngastspiele 2018/19

Le nozze di Figaro (Wolfgang Amadeus Mozart), Halbszenische Aufführung, Elbphilharmonie Hamburg, 15. September 2018
Don Giovanni (Wolfgang Amadeus Mozart), Konzertante Aufführung, Tonhalle Düsseldorf, 19. Mai 2019

Die Saison 2018/19 stand im Zeichen des 150-Jahr-Jubiläums der Eröffnung des Opernhauses am Ring. Am 25. Mai 1869 wurde das neue Opernhaus mit Mozarts *Don Juan* eröffnet. Zum Jubiläum des Hauses standen zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten auf dem Programm. Ebenso stimmten zahlreiche Institutionen und Städte im In- und Ausland in die Feierlichkeiten ein und präsentierten Opern- und Ballett-Übertragungen aus der Wiener Staatsoper. Hinzu kamen mehrere Publikationen und weitere Schwerpunkte in Radio und TV. Am 25. Mai 2019 wurden im Rahmen einer Geburtstagsmatinee die 150-jährige Geschichte des Hauses sowie seine Künstlerinnen und Künstler gewürdigt. Am Abend fand die Festpremiere *Die Frau ohne Schatten* unter dem Dirigat von Christian Thielemann mit Kammersänger Stephan Gould (Kaiser), Kammersängerin Camilla Nylund (Kaiserin), Evelyn Herlitzius (Amme), Wolfgang Koch (Barak) und Kammersängerin Nina Stemme (Färberin) statt. Am 26. Mai veranstaltete die Wiener Staatsoper bei freiem Eintritt auf dem Herbert-von-Karajan-Platz ein großes Jubiläumskonzert. Internationale Gastsolistinnen und -solisten, Ensemblesängerinnen und -sänger, der Staatsoperchor und das Orchester der Wiener Staatsoper unter der Leitung von Marco Armiliato boten ein abwechslungsreiches Programm quer durch die Opernliteratur als Abschluss der Feierlichkeiten.

150 Jahre Wiener Staatsoper

Agrana Studiobühne Walfischgasse. In dieser Spielstätte bietet die Wiener Staatsoper eine vielfältige Programmschiene: neben Kinderopernvorstellungen und weiteren Projekten für Kinder und Jugendliche u. a. Künstlerinnen- und Künstlergespräche mit Publikumslieblingen, eine Dirigentinnen- und Dirigentenwerkstatt, eine Vortragsreihe über die Geschichte der Oper, durchgeführt von Staatsoperndirektor Dominique Meyer bzw. den Dramaturgen Andreas Láng und Oliver Láng, öffentliche Meisterklassen, Schwerpunktveranstaltungen, die sich einzelnen Produktionen, Komponistinnen und Komponisten oder Aspekten des Opern- und Ballettbetriebs widmen, sowie Diskussionen, Vermittlungsprojekte und weitere Vorträge und Lesungen. In der Saison 2018/19 standen insgesamt 72 Veranstaltungen sowie mit Zählkarten zwei Publikumsgespräche und ein Gesangsworkshop für Schulklassen mit Kammersängerin Ildikó Raimondi auf dem Programm.

Kulturvermittlung

Wiener Staatsoper live at home und Oper live am Platz. In der Spielzeit 2018/19 wurden 47 Live-Übertragungen von Opern- und Ballettvorstellungen weltweit über Internet angeboten. Im September 2018, April, Mai und Juni 2019 sowie im Rahmen des Silvesterpfads 2018 wurden insgesamt 88 ausgewählte Vorstellungen der Wiener Staatsoper live auf eine LED-Videowand auf den Platz neben dem Opernhaus übertragen.

Matineen. In der Spielzeit 2018/19 wurden sechs Matineen zu den Opernpremierer veranstaltet. Außerdem fanden sechs Termine der Reihe *Ensemblematinee im Mahler-Saal* sowie zehn Kammermusik-Matineen der Wiener Philharmoniker statt. Vor den

Vorstellungen von neun ausgewählten Opernproduktionen wurden Werkeinführungen angeboten. Im Rahmen der Kooperation *Lied.Bühne* mit der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien wurden vier Liederabende mit Solistinnen und Solisten der Wiener Staatsoper im Gläsernen Saal des Wiener Musikvereins veranstaltet.

Angebote für Kinder und Jugendliche. Mit *Was ist los bei den Enakos?* – ein Auftragswerk der Wiener Staatsoper an die Komponistin Elisabeth Naske – feierte die Kinderoper in der Agrana Studiobühne Walfischgasse seine Uraufführung. 51 Veranstaltungen für Kinder, darunter 27 Vorstellungen von *Was ist los bei den Enakos?* und acht Tanzdemonstrationen der Ballettakademie der Wiener Staatsoper, bot die Wiener Staatsoper in der Saison 2018/19 in der Agrana Studiobühne Walfischgasse. 7.000 neun- und zehnjährige Schulkinder aus ganz Österreich besuchten am 1. März 2019 kostenlos zwei Vorstellungen von *Die Zauberflöte für Kinder* in der Dekoration des Wiener Opernballs.

Um Teenager für Oper und Ballett zu begeistern, wurde auch in der Spielzeit 2018/19 Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren ermöglicht, Vorstellungen der Wiener Staatsoper zum Preis von Studentinnen- und Studentenkarten zu besuchen. In Kooperation mit dem Stadtschulrat für Wien hatten Wiener Schulklassen, aber auch Schulklassen aus den Bundesländern die Möglichkeit, Bühnenproben zu besuchen. Schulprojekte, die vertiefende Einblicke in die Produktionsabläufe des Hauses gaben, Gesangsworkshops sowie zahlreiche Führungen durch das Gebäude der Wiener Staatsoper rundeten das Angebot der Spielzeit 2018/19 ab.

Durch ein spezielles Livestreaming-Programm exklusiv und kostenlos für Schulen und Bildungseinrichtungen – *Wiener Staatsoper live at school* – wurden Schülerinnen und Schülern virtuelle Probenbesuche ermöglicht. 3.040 Schülerinnen und Schüler haben in der Spielzeit 2018/19 elf Schulstreams auf www.wiener-staatsoper.at/4schools gesehen. Um den Nachwuchs beim Publikum der Wiener Staatsoper zu fördern, wurde für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr bei Opern- und Ballettvorstellungen im Großen Haus ein Kontingent von mindestens 25 Kinderkarten zum Einheitspreis von € 15, unabhängig von der gewählten Preiskategorie, zur Verfügung gestellt. In der Saison 2018/19 wurden 5.744 Kinderkarten im Großen Haus ausgegeben.

Ausbildungsstätten. Die Wiener Staatsoper bietet mit der Opernschule für Kinder einen mehrjährigen Ausbildungslehrgang zur Mitwirkung in Bühnenproduktionen der Wiener Staatsoper an. Die Ballettakademie der Wiener Staatsoper bietet eine umfassende praktische und theoretische Bühnentanz-Ausbildung, für die nach den gegen die Institution laut gewordenen Vorwürfe nun ein Zukunftskonzept vorliegt, das von der neuen Leiterin Christiane Stefanov umgesetzt werden soll. In der Chorakademie der Wiener Staatsoper können fortgeschrittene Studierende oder Berufseinsteigerinnen und -einsteiger, ihre ersten Schritte ins Berufsleben vorbereiten.



Hector Berlioz, *Les Troyens*, Szenefoto

Zu Saisonbeginn veranstaltete die Wiener Staatsoper am 2. September 2018 einen Tag der offenen Tür. Der Eiserne Vorhang 2018/19 – eine Kooperation mit dem museum in progress – wurde von Pierre Alechinsky gestaltet. Im Zeitraum von 1. September 2018 bis 31. August 2019 nahmen 278.326 Personen an insgesamt 923 Führungen in acht Sprachen durch das Gebäude der Wiener Staatsoper teil; für Kinder wurden eigene Kinderführungen angeboten.

Die Wiener Staatsoper produziert regelmäßige Druckschriften, wie den Monatsspielplan, die Monatszeitschrift *Prolog* und Programmhefte zu den Premieren, Plakate mit Ankündigungen der Vorstellungen und Veranstaltungen, die jährliche Saisonvorschau, den Geschäftsbericht sowie zahlreiche Sonderpublikationen. Der Webauftritt der Wiener Staatsoper bietet alle Informationen zu den Aktivitäten des Hauses am Ring. Die Social-Media-Auftritte ermöglichen dem Haus, direkt mit seinen Besucherinnen und Besuchern in Kontakt zu treten. Im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums 2019 wurden zahlreiche Sonderpublikationen sowie CD- und DVD-Veröffentlichungen herausgegeben.

2018/19 wurden wieder live-zeitversetzte Opernvorstellungen und weitere Opern- und Ballettaufzeichnungen auf ORF 2 und ORF III, Classica HD, 3Sat und Arte sowie

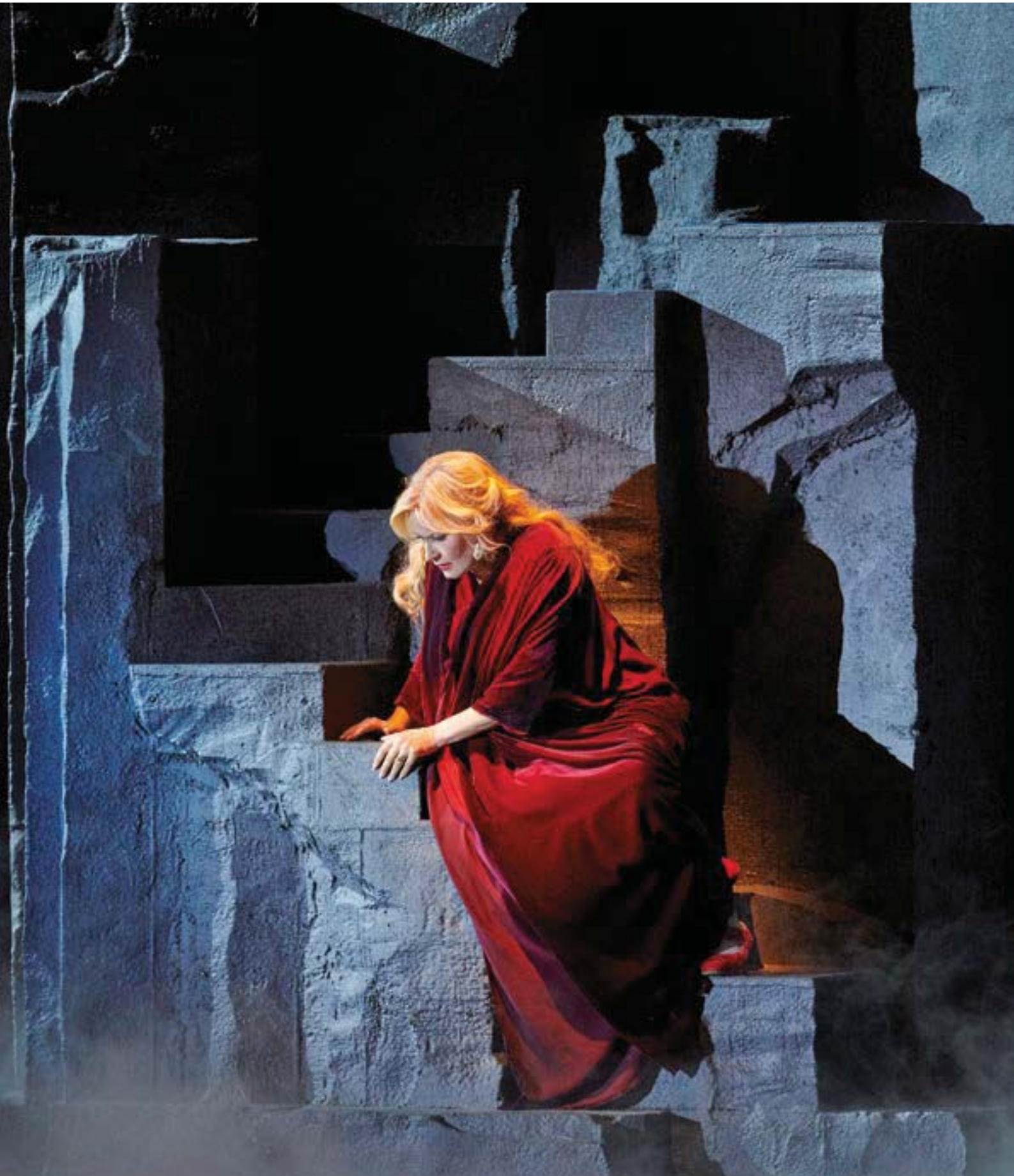
Öffentlichkeitsarbeit

zahlreiche Fernsehdokumentationen und Porträts im Fernsehen gezeigt. Auf Radio Ö1 wurden 2018/19 insgesamt zehn Vorstellungen aus der Wiener Staatsoper gesendet, mit insgesamt 137 European Broadcast Union-weiten Übertragungen. Darüber hinaus standen die Wiener Staatsoper und ihre Künstlerinnen und Künstler immer wieder im Mittelpunkt zahlreicher Sendungen von Ö1 sowie Radio Klassik Stephansdom. Weiters wurden im TV und Radio etliche Schwerpunktsendungen anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums angeboten.

Im Fokus nationaler und internationaler Berichterstattung steht der jährlich stattfindende Opernball: Der 63. Wiener Opernball fand am 28. Februar 2019 statt. Der Ball wird sowohl in der über dreistündigen ORF-Live-Übertragung als auch in der umfangreichen Vor- und Nachberichterstattung von Jahr zu Jahr immer stärker als Ball der Künstlerinnen und Künstler transportiert und wahrgenommen. Dies hilft, die Protagonistinnen und Protagonisten sowie die Themen der Wiener Staatsoper einer breiten Öffentlichkeit bekanntzumachen.

Besuche

In der Saison 2018/19 fanden auf der Hauptbühne der Wiener Staatsoper 281 Vorstellungen vor insgesamt 597.306 Besucherinnen und Besuchern statt. Die Sitzplatzauslastung betrug 99,1%. Weiters fanden auf der Hauptbühne der Wiener Staatsoper neun Matineen, eine Filmpremiere sowie drei Vorstellungen des Gastspiels *The Kabuki* statt, die von 15.086 Personen besucht wurden, wie auch 18 Matineen im Gustav-Mahler-Saal, zu denen 4.074 Besucherinnen und Besucher kamen. In der Agrana Studiobühne Walfischgasse wurden 72 Vorstellungen vor insgesamt 11.536 Zuschauerinnen und Zuschauern, vornehmlich Kindern, gezeigt. Die Gesamtbesuchszahl der 384 Vorstellungen in der Saison 2018/19 betrug 628.002.



Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, *Die Frau ohne Schatten*, Camilla Nylund (Kaiserin), Szenefoto

Budget

Wiener Staatsoper GmbH	2017/2018	2018/2019
Umsatzerlöse	48.882	53.474
Basisabgeltung	71.400	66.088
Bestandsveränderungen	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	537	656
Sonstige betriebliche Erträge	1.153	1.064
Material- und Leistungsaufwand	-4.110	-4.282
Personalaufwand	-81.127	-83.272
Abschreibungen	-6.857	-8.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.073	-23.512
Betriebsergebnis	7.804	1.688
Finanzergebnis	18	29
Ergebnis vor Steuern	7.822	1.717
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	7.822	1.717
Veränderung Rücklagen	0	-700
Jahresgewinn/-verlust	7.822	1.017
Gewinnvortrag	5.083	12.905
Bilanzgewinn/-verlust	12.905	13.922

Alle Angaben in Tausend Euro

Saison 2019/20

Für die Spielzeit 2019/20 sind sechs Opern- und drei Ballettpremieren im Großen Haus angesetzt. Insgesamt umfasst das vielfältige Programm der Wiener Staatsoper 50 Opernwerke, 20 verschiedene Ballette (in zehn abendfüllenden Zusammenstellungen) und zahlreiche Kinderprogramme, ergänzt mit den etablierten Veranstaltungsreihen *Ensemblematineen im Mahler-Saal*, *Solistenkonzerte* und *Kammermusik der Wiener Philharmoniker*. Abgerundet werden die umfangreichen Aktivitäten durch weitere Matineen und den beliebten Tag der offenen Tür zu Saisonbeginn.



Jubiläumskonzert vor der Wiener Staatsoper, 26. Mai 2019



Volksoper Wien, Außenansicht

Volksoper Wien

Die Volksoper ist Wiens großes Haus für Operette, Oper, Musical und Ballett, das anspruchsvolle musikalische Unterhaltung bietet. Farbige, vielschichtig und lebensfroh widmet sie sich als einziges Wiener Haus mit über 150 Solistinnen und Solisten, 100 Orchestermusikerinnen und -musikern, 64 Chorsängerinnen und -sängern, über 100 Tänzerinnen und Tänzern sowie 218 Technikerinnen und Technikern dem Genre Operette. Zwischen September und Juni stehen in knapp 300 Aufführungen rund 30 verschiedene Produktionen auf dem Programm des 1.337 Plätze fassenden Repertoiretheaters. Operette und Oper des 18., 19., 20. und 21. Jahrhunderts, klassisches Musical und Ballett sind die Repertoiresäulen der Volksoper.

Leitung Kammerschauspieler Robert Meyer, Direktor | Mag. Christoph Ladstätter, kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2018/19 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Dr. Valerie Höllinger, stellvertretende Vorsitzende | BRV Prof. Peter Gallaun | BRV Alexander Huber | MR Dr. Monika Hutter | Dr. Hans Michel Piëch | Mag. Elisabeth Sobotka | HR Mag. Othmar Stoss

Die Saison 2018/19 stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 120. Geburtstag der Volksoper Wien. Die Eröffnung des Hauses fand am 14. Dezember 1898 unter dem Namen Kaiserjubiläum-Stadttheater anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josephs statt. Dieser 120. Geburtstag wurde mit mehreren Veranstaltungen gefeiert: Die Jubiläumssaison wurde mit einem fulminanten Festkonzert und einer überdimensionalen Geburtstagstorte eröffnet. Die Geburtstagsmatinee *Happy Birthday, altes Haus!* und eine Ausstellung in den Pausenräumen rundeten das Jubiläum ab.

Spielplan

Ein besonderes Anliegen im Jubiläums- und Gedenkjahr 2018 war auch, an das dunkelste Kapitel der Geschichte der Volksoper zu erinnern. So wurde die Historikerin Marie-Theres Arnbom beauftragt, das Buch *Ihre Dienste werden nicht mehr benötigt. Aus der Volksoper vertrieben – Künstlerschicksale 1938* zu verfassen. Die Autorin arbeitet darin die Schicksale ausgewählter Künstlerinnen und Künstler auf, die in der Zeit zwischen 1938 und 1945 aufgrund ihrer jüdischen Wurzeln oder ihrer politischen Einstellung ins Exil vertrieben oder bis zur Ermordung verfolgt wurden. Damit soll an sie erinnert und ihnen ihre Geschichte zurückgegeben werden. Zu ihrem Andenken wurde außerdem ein Gedenkstein vor der Volksoper errichtet und am 27. Juni 2019 im Rahmen einer interreligiösen Feier eingeweiht.

Bei den Premieren der Jubiläumssaison waren alle Genres des vielfältigen Repertoires der Volksoper vertreten: angefangen mit einer neuen Sichtweise von Regisseur Peter Lund auf Emmerich Kálmáns Operette *Die Csárdásfürstin*, weiters mit Albert Lortzings beliebter Spieloper *Zar und Zimmermann* und dem Musicalhit *Wonderful Town* zur Feier von Leonard Bernsteins 100. Geburtstag. Es folgten der Ballettklassiker *Coppélia* und in einer konzertanten Version der *Folk Opera* von George Gershwins *Porgy and Bess*. Mit Richard Wagners *Der fliegende Holländer* kehrte eine Oper, die seit 82 Jahren nicht mehr an der Volksoper gezeigt wurde, zurück auf den Spielplan. Direktor Robert Meyer inszenierte Ralph Benatzkys besondere Operetten-Rarität *Meine Schwester und ich*, womit er die Pflege der Operette als wichtige Säule des Volksoperenrepertoires in den Mittelpunkt stellte. Im Kasino am Schwarzenbergplatz gelangte die erste Oper des preisgekrönten englischen Komponisten Thomas Adès, *Powder Her Face*, zur Aufführung; den Abschluss der Saison bildete mit *Peter Pan* eine Balletturaufführung für die ganze Familie. Nach 2015 mit *Die lustige Witwe* gastierte das Ensemble der Volksoper bereits zum zweiten Mal bei den Opernfestspielen im finnischen Savonlinna, diesmal mit der Operette *Die Fledermaus* von Johann Strauß.

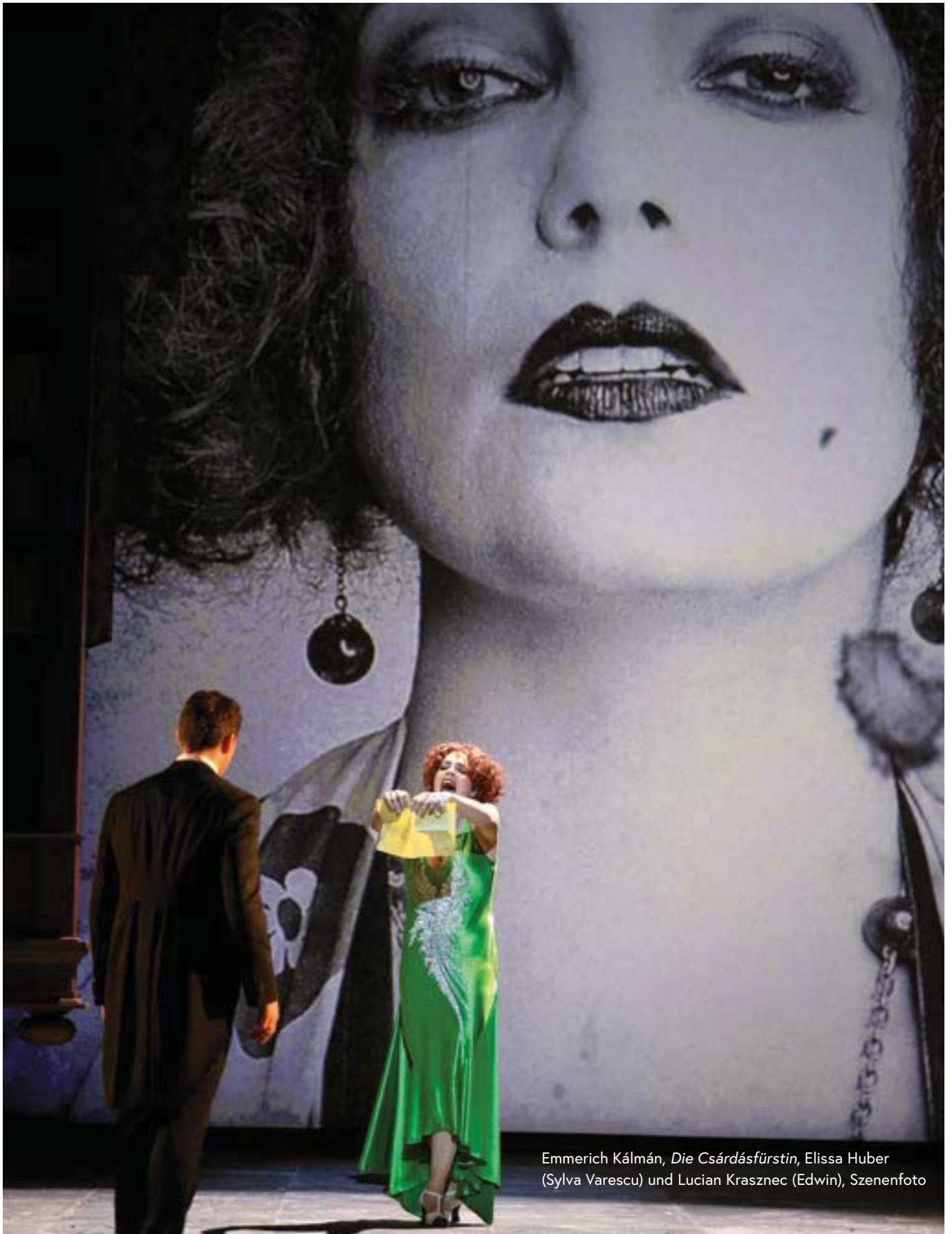
328 Veranstaltungen umfasste der vielseitige Spielplan der Saison 2018/19. Darunter befanden sich auch fünf Wiederaufnahmen (inklusive der Eröffnungspremiere *Orpheus in der Unterwelt* der Direktion Meyer aus dem Jahr 2007) und zahlreiche Sonderprogramme: zwei Operettenkonzerte, ein großes Weihnachtskonzert, Abende mit Louie's Cage Percussion, die Philharmonia Schrammeln, die Comedian Harmonists und das Soloprogramm von Robert Meyer *Zwangvorstellung: Ein Karl-Valentin-Abend* sowie die Abende im Foyer der Volksoper.

Kulturvermittlung

Die Volksoper versteht sich als Musiktheater für die ganze Familie und bietet daher ein vielfältiges Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unter dem Namen *Junge Volksoper* firmiert das gesamte Angebot und Vermittlungsprogramm für ein junges Publikum. Zu diesem Zweck wurde eine eigene Abteilung für Musiktheatervermittlung gegründet, die ihre Aufgaben für die *Junge Volksoper* intensiv wahrnimmt.

Folgende Werke speziell für das junge Publikum standen 2018/19 auf dem Spielplan: die Ballettproduktionen *Peter Pan*, *Coppélia* und *Märchenwelt Ballett*, die Kinderoper *Pinocchio*, die Musicals *Der Zauberer von Oz* und *The Sound of Music*, die Oper *Hänsel und Gretel* sowie die BaRock-Oper *Vivaldi – Die fünfte Jahreszeit*. Zahlreiche Vorstellungen mit frühen Beginnzeiten erleichterten zudem Familien mit Kindern den Opernbesuch.

Um Kindern und Jugendlichen neben dem Vorstellungsbuch einen aktiven Zugang zum Musiktheater zu ermöglichen, erweiterte die *Junge Volksoper* 2018/19 ihr Angebot und bot die beliebten Workshops erstmals unterteilt in vier Altersstufen an: *x-small* für Kinder von vier bis sechs Jahren (in Begleitung eines Erwachsenen), *small*



Emmerich Kálmán, *Die Csárdásfürstin*, Elissa Huber (Sylva Varescu) und Lucian Kraszec (Edwin), Szenefoto



Leonard Bernstein, *Wonderful Town*, Olivia Delauré (Eileen), Sarah Schütz (Ruth), Szenefoto

für Kinder von sechs bis neun Jahren, *medium* für Kinder und Jugendliche von acht bis 13 Jahren und *large* für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren. Workshops wurden zu verschiedenen Produktionen oder Themen wie Bühnenbild, Maske, Kinderchor oder Kostüm angeboten. Für ältere Kinder wurden Workshops gemeinsam mit dem Orchester der Volksoper oder dem Ensemble Louie's Cage Percussion gestaltet. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen konnten so spielerisch die verschiedenen Werke und den Theaterbetrieb kennenlernen und hatten nicht nur die Möglichkeit, Künstlerinnen und Künstler zu treffen, sondern auch selbst aktiv und kreativ Musiktheater zu erfahren.

In der Überzeugung, dass der Zugang zu Operette, Oper und Musical durch aktive Teilnahme intensiver gestaltet werden kann, hat die Volksoper zu folgenden Vorstellungen Kinderrätsel angeboten, bei denen die jungen Zuseherinnen und Zuseher mittels eines Fragebogens zur Auseinandersetzung mit den Werken angeregt wurden: *Die Zauberflöte*, *Gasparone*, *Gypsy*, *Zar und Zimmermann*, *My Fair Lady*, *Eine Nacht in Venedig*, *Der Mann von La Mancha*, *The Sound of Music* sowie *Carousel*.

Während der gesamten Spielzeit ermöglichte die Volksoper im Rahmen von Backstage-Führungen vor allem Schulklassen besondere Einblicke in einen modernen Musiktheaterbetrieb. Insgesamt nahmen 2.016 Kinder und Jugendliche sowie 317 Erwachsene dieses Angebot in Anspruch. Zahlreiche Schulklassen nutzten auch die Möglichkeit, Bühnenproben der Volksoper kostenfrei zu besuchen. Die umfassenden Schulprojekte zur Ballettneuproduktion *Peter Pan* (für Volksschulklassen) sowie zur Neuproduktion des Musicals *Wonderful Town* (für NMS- und BHS-Klassen) waren wie jedes Jahr ein großer Erfolg. Schwerpunktmäßig wurde diese Vermittlungstätigkeit vor allem Schulen mit hohem Migrationsanteil angeboten. Die Abteilung Musiktheatervermittlung erarbeitete Unterrichtsmaterialien zu zahlreichen Produktionen und stellte diese den Schulklassen kostenlos zur Verfügung. In eigenen Fortbildungen konnten sich Lehrerinnen und Lehrer zu ausgewählten Stücken vor dem Vorstellungsbuch informieren.

Ein neues Vermittlungsformat für Jugendliche und junge Erwachsene wurde 2018/19 ins Leben gerufen: Unter dem Titel *Junge Volksoper Newcomer* konnten junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren zu Studentenkartenpreisen Vorstellungen gemeinsam mit der Abteilung Musiktheatervermittlung inklusive Vor- und Nachbereitung und Backstage-Führung besuchen. In dem seit 2005 bestehenden Kinderchor und dem Jugendchor der Volksoper werden stimmlich begabte Kinder ab einem Alter von sieben Jahren in vier Leistungsgruppen in Chorgesang, Stimmbildung und Sologesang unterrichtet.

Den nachhaltigen, erfolgreichen Kurs der Volksoper durchgängig zu kommunizieren, blieb ein wesentliches Anliegen der Öffentlichkeitsarbeit. Die Berichterstattung konzentrierte sich neben Premieren und Wiederaufnahmen auf den 120. Geburtstag der Volksoper, der in dieser Saison begangen wurde. Nicht nur die Saisonvorschau stand unter diesem Motto – 120 Fotos auf dem Umschlag standen symbolisch für jedes dieser 120 Jahre und für die unzähligen Künstlerinnen und Künstler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besucherinnen und Besucher, die zwölf Jahrzehnte lang die Geschichte der Volksoper geprägt haben. Weiters wurde in den Pausenräumlichkeiten eine Ausstellung zur Geschichte der Volksoper gezeigt; ein eigener Menüpunkt auf der Website trug der Bedeutung von 120 Jahren Volksoper Rechnung. Einen weiteren Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit bildete die begleitende Kommunikation zu dem Buch *Ihre Dienste werden nicht mehr benötigt. Aus der Volksoper vertrieben – Künstlerschicksale 1938* von Marie-Theres Arnbom. Die Publikation wurde u. a. im Jüdischen Museum der Stadt Wien und im Wien Museum im Rahmen von Podiumsdiskussionen präsentiert. Zur Kommunikation der Jubiläumssaison wurde eine Saisonvorschau-Pressekonferenz abgehalten. Medienkooperationen mit Ö1 und ORF Wien unterstützten die Pressearbeit. Die Premiere *Die Csárdásfürstin* wurde live zeitversetzt auf ORF III übertragen und später auch auf 3Sat ausgestrahlt. Das bereits etablierte Fotokonzept für die Premierenankündigungen mittels Portraitfotos der

Öffentlichkeitsarbeit



Thomas Adès, *Powder her Face*, Morgane Heyse (Maid) und Ursula Pfitzner (Duchess), Szenefoto

Protagonistinnen und Protagonisten kommuniziert die Emotionalität und die Vielfalt des Musiktheaters und trägt zur Wiedererkennbarkeit der Volksoper auch im Stadtbild bei.

Die Website der Volksoper wurde kontinuierlich ausgebaut, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Einbindung von Videos gelegt wurde. Die Social-Media-Aktivitäten kommunizierte die Volksoper in aufeinander abgestimmter Weise auf den Kanälen Facebook, Instagram und Twitter. Der YouTube-Auftritt der Volksoper wurde konstant erweitert: Zu jeder Premiere stehen nun mehrere Backstage-Videos sowie ein Trailer zur Verfügung. Die multimedialen Inhalte wurden weiter auch in der App gebündelt, die zudem einen einfachen mobilen Kartenkauf ermöglicht.

Die Sitzplatzauslastung in der Saison 2018/19 betrug 80,43%. Die insgesamt 323 Vorstellungen (davon 18 Vorstellungen der Reihe *Heute im Foyer* und zehn im Kasino am Schwarzenbergplatz) wurden von 311.986 Zuschauerinnen und Zuschauern besucht, von denen 36.915 Personen Abonnement-, Wahlabonnement- und Zykluskartenbesitzerinnen und -besitzer sind.

Besuche

Volksoper Wien GmbH	2017/2018	2018/2019
Umsatzerlöse inkl. Sponsoring	9.987	11.246
Basisabgeltung	45.200	43.959
Bestandsveränderungen	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	567	406
Sonstige betriebliche Erträge	204	313
Material- und Leistungsaufwand	-2.236	-2.372
Personalaufwand	-38.195	-39.188
Abschreibungen	-5.134	-4.636
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.661	-9.941
Betriebsergebnis	733	-212
Finanzergebnis	15	2.179
Ergebnis vor Steuern	748	1.967
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	748	1.967
Veränderung Rücklagen	-37	-98
Jahresgewinn/-verlust	711	1.869
Gewinn-/Verlustvortrag	3.506	4.217
Bilanzgewinn/-verlust	4.217	6.085

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Saison 2019/20

Für die Saison 2019/20 stehen neun Premieren in Musical, Oper, Operette und Ballett auf dem Spielplan der Volksoper. Sechs Wiederaufnahmen und mehrere Konzertprogramme der Wiener Comedian Harmonists, der Louie's Cage Percussion, des Salonorchesters der Volksoper Wien, das Weihnachtskonzert und Robert Meyers Karl-Valentin-Abend *Zwangsvorstellung* gemeinsam mit der volksoperneigenen Blasmusikband Kantinenbrass ergänzen den umfangreichen Spielplan.



Richard Wagner, *Der fliegende Holländer*, Megan Miller (Senta), Szenefoto



Vesna Orlic, *Peter Pan*, Mila Schmidt, Keisuke Nejime, Timon Eis, Lorenzo Salvi, Szenefoto

Wiener Staatsballett

Das Wiener Staatsballett ist seit seiner Zusammenlegung am 1. September 2005 eine eigenständige Arbeitsgemeinschaft der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien mit einer gemeinsamen künstlerischen und kaufmännischen Leitung. Zum Aufgabenbereich der Ballettkompanie, die 103 Tänzerinnen und Tänzer umfasst, zählen neben abendfüllenden Ballett- und Tanztheatervorstellungen auch Balletteinlagen in Produktionen der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien sowie die Durchführung von Gastspielen.

Leitung Manuel Legris, Ballettdirektor | Mag. Simone Wohinz, kaufmännische Leiterin

In der neunten Spielzeit unter der Leitung von Ballettdirektor Manuel Legris wurde abermals das Ballettrepertoire mit zahlreichen neuen Produktionen erweitert. An 98 Abenden – davon 58 in der Wiener Staatsoper und 40 in der Volksoper Wien – wurden sieben neue Stücke dargeboten. Das breitgefächerte Programm von 15 unterschiedlichen Abenden gliederte sich in fünf Premieren, eine Wiederaufnahme und neun Repertoireabende und brachte für das Wiener Publikum noch nie zuvor in Wien gezeigte Ballette und die Begegnung mit international renommierten und kompanieeigenen zeitgenössischen Choreographinnen und Choreographen sowie abendfüllenden Ballettklassikern.

Spielplan

Die Spielzeit 2018/19 wurde mit Manuel Legris' zweitem abendfüllenden Ballett *Sylvia* zur Musik von Léo Delibes im November 2018 in der Wiener Staatsoper erfolgreich eröffnet. Dieser Produktion folgte im April 2019 der vierteilige Ballettabend *Forsythe / van Manen / Kylián* mit den Werken *Artifact Suite*, *Trois Gnossiennes*, *Solo* und *Psalmensymphonie*. Mit *Giselle* (Elena Tschernischova) sowie *Der Nussknacker* und *Schwanensee* (beide Rudolf Nurejew) präsentierte das Wiener Staatsballett außerdem allseits beliebte abendfüllende Repertoireschlager. Darüber hinaus komplettierten Manuel Legris' *Le Corsaire*, Edward Clugs *Peer Gynt* sowie die beiden Mehrteiler *Le Pavillon d'Armide / Le Sacre* (beide John Neumeier) und *MacMillan / McGregor / Ashton* das Programm in der Wiener Staatsoper. Zum Saisonschluss präsentierte das Wiener Staatsballett seine jährliche *Nurejew Gala*, die seit Beginn der Ära Manuel Legris zu einem besonderen Fixpunkt im Ballettkalender zählt.

In der Volksoper Wien brachte das Wiener Staatsballett im Jänner 2019 mit Pierre Lacottes *Coppélia* sowie im Mai 2019 mit Vesna Orlics Uraufführung *Peter Pan* zwei weitere Premieren heraus. Im Dezember 2018 fand außerdem die Wiederaufnahme des zweiteiligen Ballettabends *Märchenwelt Ballett* mit Choreographien von Vesna Orlic und Andrey Kaydanovskiy statt. Ergänzt wurde das Repertoire in der Volksoper Wien mit den beiden preisgekrönten Shakespeare-Balletten *Ein Sommernachtstraum* von



William Forsythe, *Artifact Suite*, Nikisha Fogo und Jakob Feyferlik, Szenefoto

Jorma Elo sowie *Roméo et Juliette* von Davide Bombana. Zudem wirkte das Ballett in rund 120 Opern-, Operetten- und Musicalabenden in der Wiener Staatsoper und in der Volksoper Wien mit.

Internationale Gastspiele sind die Visitenkarte einer jeden großen Ballettkompanie. Zusätzlich zu den 98 Vorstellungen in der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien gastierte das Wiener Staatsballett mit zwei Vorstellungen im April 2019 mit *Coppélia* beim Dance Open Festival in St. Petersburg (Russland). Diese Tätigkeit wird auch in den folgenden Saisonen kontinuierlich ausgebaut, um die Qualität des Wiener Staatsballetts auch international nachhaltig zu manifestieren und es als Kulturbotschafter Österreichs zu präsentieren.

Premieren 2018/19

Sylvia (Manuel Legris nach Louis Mérante u. a. – Léo Delibes), Wiener Staatsoper, 10. November 2018

Coppélia (Pierre Lacotte – Léo Delibes), Volksoper Wien, 27. Jänner 2019

Forsythe / van Manen / Kylián (William Forsythe, Hans van Manen, Jiří Kylián – Johann

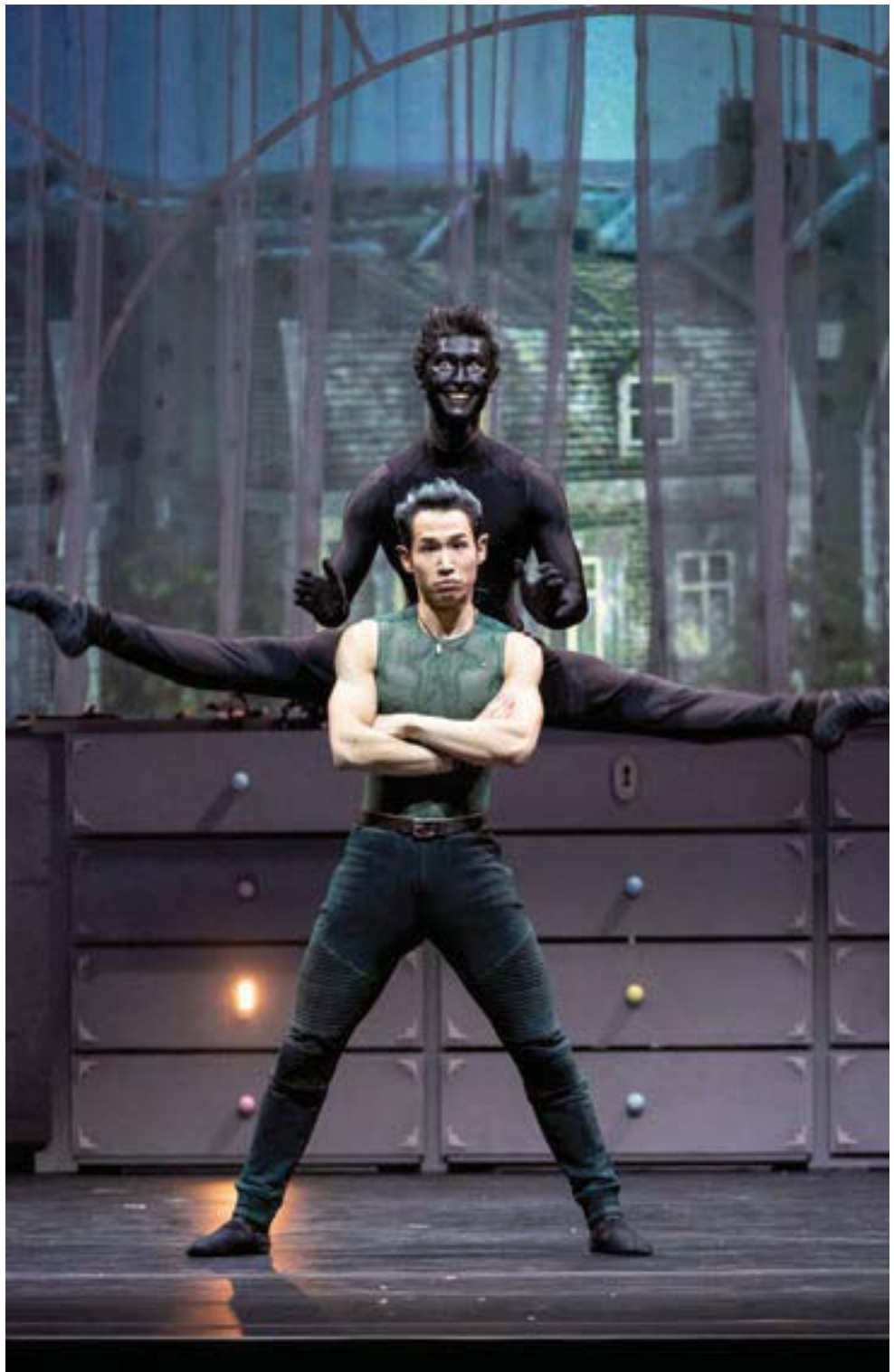
Sebastian Bach, Eva Crossman-Hecht, Erik Satie, Igor Strawinski), Wiener Staatsoper, 14. April 2019

Peter Pan (Vesna Orlic – Erich Wolfgang Korngold, Max Steiner, Franz Waxman u. a.), Volksoper Wien, 11. Mai 2019

Nurejew Gala 2019 (Diverse), Wiener Staatsoper, 28. Juni 2019

Das in den letzten Jahren vollkommen erneuerte Repertoire erfreut sich beim Wiener wie auch beim internationalen Publikum großer Beliebtheit und konnte somit weiter zum Renommee der Kompanie beitragen. Die damit verbundene Stärkung der Ensemblemitglieder soll auch in Zukunft forciert werden. Die Tänzerinnen und Tänzer des Wiener Staatsballetts haben einen erstrangigen Bekanntheitsgrad beim Publikum erlangt und konnten damit die hohe Reputation der Kompagnie festigen. Dieser erfreuliche Umstand führte zu zahlreichen Gastauftritten und -choreographien von Mitgliedern des Wiener Staatsballetts an renommierten Opernhäusern und bei angesehenen Ballettkompanien. Das ist ein weiterer Beweis dafür, dass sich Wien wieder zu einer Weltstadt des Balletts entwickelt hat.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Tänzerinnen und Tänzer sowie Choreographinnen und Choreographen mit internationalen Preisen bedacht bzw. dafür nominiert. Das Wiener Staatsballett ist auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Live-Übertragungen *Oper live am Platz* und *Wiener Staatsoper live at home*. Um auf dem internationalen DVD-Markt präsent zu sein, wurde zusätzlich zu den drei bereits erschienenen Rudolf-Nurejew-Klassikern *Der Nussknacker*, *Schwanensee* und *Don Quixote* im Jänner 2019 auch Manuel Legris' *Le Corsaire* auf DVD und Blu-ray veröffentlicht. Darüber hinaus



Vesna Orlic, *Peter Pan*, Keisuke Nejime und Robert Weithas, Szenefoto

gibt es im Rahmen des OMV-Kulturfonds die Möglichkeit, verdienten Tänzerinnen und Tänzern, die aus der Kompanie ausscheiden, eine finanzielle Unterstützung für ihre weitere berufliche Ausbildung zukommen zu lassen.

Das Wiener Staatsballett setzt seit Beginn seiner Tätigkeit auf gezielte und individuell abgestimmte Kulturvermittlung. Im Vordergrund steht der persönliche Kontakt mit dem Publikum, der im Rahmen von organisierten Gruppenbesuchen bei Ballettvorstellungen durch Werkeinführungen sowie Backstage- und Trainingsbesuchen erfolgt. Ein wichtiges Anliegen ist dem Ballett auch das Heranführen von Kindern und Jugendlichen an die Welt des Tanzes, das durch betreute Probenbesuche und durch speziell angebotene Schul-Streams laufend intensiviert wird. Für Besitzerinnen und Besitzer von Ballettzyklen-Abonnements bietet das Ballett alljährlich spezielle Werkeinführungen.

Kulturvermittlung

Ein zentrales Anliegen der Öffentlichkeitsarbeit ist es, dem Publikum zu vermitteln, dass das Wiener Staatsballett in beiden Opernhäusern als ein und dasselbe Ensemble auftritt. Zu den wichtigsten Presseagenden zählte 2019 neben den klassischen Premieren- und Repertoireberichterstattungen auch die intensive Pflege der Medienkooperationen. Neben klassischen Maßnahmen zur Bindung von Kundinnen und Kunden wie dem Ballett-Bonus, der als Ergänzung zur bundestheater.at-CARD fungiert, gibt es außerdem einen zweimonatigen elektronischen Ballett-Newsletter (inklusive Videos), der über aktuelle Ballett-Produktionen und Besetzungen informiert. Ein Schwerpunkt im Bereich Marketing ist nach wie vor die klassische Imagewerbung. Die jährlich produzierte Ballettsaisonvorschau wird bei touristischen Einrichtungen sowie beim sommerlichen Tourismismagnet *Film Festival am Rathausplatz* gezeigt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich Social Media setzt das Wiener Staatsballett weiterhin auf sein Video-Magazin *Ballet Insight*. Dieses Magazin, das als zusätzliche mediale Unterstützung gedacht ist, gewährt ebenfalls Einblicke in die Welt des Balletts und wird via Facebook und Website verbreitet. Darüber hinaus werden auf Instagram regelmäßig Fotos von Vorstellungen und Proben gepostet, um das Publikum mit tagesaktuellen Infos zu versorgen. Mit diesen Maßnahmen ist es dem Wiener Staatsballett gelungen, zusätzliche Aufmerksamkeit auch abseits der üblichen auf Premieren bezogenen Berichterstattung zu erlangen.

Die Ballett-Webseite ist eng vernetzt mit den Webseiten der Stammhäuser und dient als wichtige kundenbindende Unterstützung des Kartenvertriebs. Künstlerisch gestaltete Proben- und Vorstellungsvideos sollen das Publikum zusätzlich an die Welt des Balletts heranführen. Bereits zum dritten Mal kam es im Oktober 2019 im Rahmen des *World Ballet Days* zu einem weltweiten Live-Streaming aus dem Ballettsaal. Die jährliche Teilnahme am Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, die künstlerische Darbietung bei der Opernballeröffnung sowie die wiederholten TV-Ausstrahlungen von

Ballettklassikern sichern dem Wiener Staatsballett außerdem eine hohe TV-Präsenz mit weltweiten Einschaltquoten.

Besuche

Die Sitzplatzauslastung betrug in der Saison 2018/19 in der Wiener Staatsoper bei 58 Ballettvorstellungen 99,6% mit 123.234 Besucherinnen und Besuchern, in der Volksoper Wien bei 40 Ballettvorstellungen 86,5% mit 46.363 Besucherinnen und Besuchern. Über die Vorstellungen an der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien hinaus erzielte das Wiener Staatsballett im April 2019 in St. Petersburg mit zwei Vorstellungen einen großen Gastspielerfolg mit *Coppélia* in der Choreographie von Pierre Lacotte (2.000 Besucherinnen und Besucher). Somit ergibt sich eine Gesamtauslastung von 171.597 Personen (inkl. Gastspiel) in der Saison 2018/19.

Saison 2019/20

Für die Saison 2019/20 sind fünf Premieren geplant. Dazu zählen George Balanchines *Jewels*, der mehrteilige Ballettabend *Lukács / Lidberg / Duato* mit den Werken *Movements to Stravinsky*, *Between Dogs and Wolves* (Uraufführung/Auftragswerk) und *White Darkness*, weiters die *Nurejew Gala 2020* in der Wiener Staatsoper sowie Mauro Bigonzettis *La Piaf* und der mehrteilige Ballettabend *Appassionato – Bach und Vivaldi* mit den drei Uraufführungen bzw. Auftragswerken *Il Prete Rosso* (Boris Nebyla), *Monkey Mind* (Eno Peci) und *Not Another Now* (Martin Winter) in der Volksoper Wien. Ergänzt wird der Spielplan durch eine Wiederaufnahme und neun weitere Repertoirestücke.



Pierre Lacote, *Coppélia*, Alice Firenze und Denys Cherevychko, Szenefoto



Kostümwerkstätten der ART for ART

ART for ART Theaterservice

Große Theater brauchen eigene Werkstätten, um ihre künstlerischen Pläne umsetzen zu können. Künstlerinnen und Künstler sowie Handwerkerinnen und Handwerker erarbeiten die Ausstattung der Produktionen. Viele Bereiche müssen dabei zusammenwirken: Damen- und Herrenschneiderei, Weißnäherei, Modisterei, Schuhmacherei, Färberei, Schmuckerzeugung, Theatermalerei, Bildhauerei, Tischlerei, Schlosserei, Beleuchtung und Waffenschlosserei, Tapeziererei, Transport und Lagerbetreuung. Dazu kommen Ingenieurinnen und Ingenieure, Technikerinnen und Techniker, technische Zeichnerinnen und Zeichner sowie Sicherheitsexpertinnen und -experten, die konstruieren, organisieren, umsetzen und kontrollieren.

ART for ART betreibt die Werkstätten der Bundestheater und organisiert für die Wiener Staatsoper, die Volksoper Wien sowie das Burg- und Akademietheater all das, was zum Betrieb der Theater notwendig ist und gemeinsam besser oder kostengünstiger erbracht werden kann, als jedes dieser Theater es für sich allein könnte. Dazu gehören nicht nur die Leistungen der Werkstätten, sondern auch die Bereiche Hoch- und Maschinenbau, Schwachstrom und bühnentechnische Einrichtungen, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Betriebsdienste wie Feuerwehr, Elektro- und Klimazentrale. Theater, Opernhäuser, Ministerien, Museen und Filmfirmen wissen das Engagement und die Dienstleistungen der ART for ART zu schätzen. Privatkunden kennen das Unternehmen vor allem durch die Betreuung der Kassenhalle, den Fundus und durch Events, die verschiedene Veranstalter in den Räumen der Dekorationswerkstätten ausrichten.

Leitung HR Dr. Josef Kirchberger, Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2018/19 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Dr. Valerie Höllinger, stellvertretende Vorsitzende | Jürgen Beitelberger (ab 26. September 2019) | Mag. Christoph Ladstätter (ab 26. September 2019) | Barbara Lugner (7. Juni bis 26. September 2019) | BR Christian Mayer (bis 7. Juni 2019) | MMag. Peter Part | Christian Pizato (ab 7. Juni 2019) | Thomas W. Platzer (bis 26. September 2019) | BR Kurt Rothfuss (bis 7. Juni 2019) | Mag. Elisabeth Sobotka | BRV Walter Tiefenbacher

Als Teil der Bundestheater-Familie fühlt sich die ART for ART Theaterservice GmbH den Anliegen des Burgtheaters, des Akademietheaters, der Volksoper Wien und der Wiener Staatsoper verpflichtet. Ziel der ART for ART Theaterservice GmbH ist es, die Bühnengesellschaften optimal zu unterstützen.

Zielsetzung



Dekorationswerkstätten der ART for ART

Im Rampenlicht stehen die Bühnen. Mit ihren Leistungen trägt die ART for ART Theaterservice GmbH aber dazu bei, dass alles bestmöglich gelingt.

Öffentlichkeitsarbeit

ART for ART Theaterservice GmbH	2017/2018	2018/2019
Umsatzerlöse	47.370	43.593
Bestandsveränderungen	-18	-74
Aktivierete Eigenleistungen	329	123
Sonstige betriebliche Erträge	1.390	1.795
Material- und Leistungsaufwand	-17.952	-14.451
Personalaufwand	-19.497	-19.922
Abschreibungen	-3.346	-3.369
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.712	-6.354
Betriebsergebnis	1.565	1.341
Finanzergebnis	-344	-319
Ergebnis vor Steuern	1.221	1.022
Ertragsteuern	103	-138
Ergebnis nach Steuern	1.324	884
Jahresüberschuss	1.324	884
Veränderung Rücklagen	0	0
Jahresgewinn	1.324	884
Gewinnvortrag	12.038	13.362
Bilanzgewinn	13.362	14.246

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Das Bilanzergebnis 2018/2019 ist sehr erfreulich. Wieder ist es gelungen, Gewinn zu erwirtschaften, durch den die Finanzkraft des Konzerns gestärkt wird. Damit leistet ART for ART einen direkten Beitrag zur finanziellen Ausstattung der Bundestheater.

In einigen wesentlichen Bereichen steht ein Generationswechsel unmittelbar bevor. Auf eine neue Geschäftsführung warten herausfordernde Aufgaben, gilt es doch, in enger Absprache mit den Eigentümern und wichtigsten Kundinnen und Kunden, den Bühnengesellschaften, die Strategie für die nächsten Jahre festzulegen. Das Fundament, auf dem weiter aufgebaut werden kann, ist tragfähig, die Finanzen sind stabil und die Leistungsfähigkeit von ART for ART ist unbestritten.

Perspektiven



Katharina Illnar, D.ID, Dance Identity

Darstellende Kunst

Zusätzlich zur Finanzierung der Bundestheater fördert die Sektion für Kunst und Kultur österreichweit eine große Vielfalt an freien Theatern, großen Privattheatern und das Theaterschaffen im Allgemeinen. Die Förderungen der Abteilung 2 der Sektion Kunst und Kultur werden für die Jahresprogramme von Theatern und für einzelne Projekte und Produktionen von Schauspiel-, Tanz-, Musiktheater- und Performance-Gruppen vergeben. Jahresprogramme wurden 2019 von der Abteilung 2 mit € 17,275 Mio. unterstützt, Einzelprojekte schlugen mit € 1,105 Mio. zu Buche. Die zur Verfügung gestellten Mittel sind ein Beitrag für die Gestaltung eines künstlerisch anspruchsvollen Spielplans. Sie ermöglichen – unter Berücksichtigung der gesetzlich verankerten kulturellen Vielfalt – die Weiterentwicklung der mannigfaltigen theatralischen Ausdrucksformen im aktuellen Bezug zur Gegenwart.

In den österreichischen Bundesländern existiert eine hochqualifizierte und vielfältige Theaterszene – und das nicht nur in den Landeshauptstädten. Stellvertretend sollen hier einige Gruppen und Institutionen herausgegriffen werden, die durch ihre künstlerische Arbeit 2019 besonders auf sich aufmerksam gemacht haben.

D.ID Dance Identity wurde 2005 von Liz King in Pinkafeld als Plattform für zeitgenössischen Tanz gegründet. D.ID unterstützt in Österreich wirkende Künstlerinnen und Künstler, die sich durch künstlerische Qualität, Innovation, Diversität und gesellschaftliche Relevanz in ihren Arbeiten auszeichnen, und stellt ihnen Studios, Mentoring und Aufführungsmöglichkeiten zur Verfügung. Seit der Gründung wurden mehr als 200 Künstlerinnen und Künstler gefördert und etwa 90 Residencies vergeben. D.ID hat über 50 Eigen- und Koproduktionen durchgeführt. Die regelmäßige Teilnahme an europäischen Kooperationsprojekten trägt zur internationalen Präsenz bei.

Das Festival Burgenländische Tanztage findet im Mai statt und präsentiert jedes Jahr etwa zehn Produktionen. In Zusammenarbeit mit karitativen Organisationen, Schulen und spezifischen sozialen Gruppen konnten u. a. Projekte mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen realisiert werden. 2018 ist D.ID mit dem Choreografischen Zentrum Burgenland ins Kulturzentrum Eisenstadt übersiedelt. Der neue Standort bietet drei Bühnen, Proberäume, Produktionsbüros und Ausstellungsflächen. Infrastruktur und Lage des neuen Zentrums ermöglichen es, künftig mehr Projekte umzusetzen und damit die Sichtbarkeit der künstlerischen Leistungen österreichischer Tanzschaffender zu erhöhen.

D.ID Dance Identity



Hungry Sharks, *Zeitgeist*, Szenenfoto

Hungry Sharks

Die Tanzcompany Hungry Sharks wurde 2011 vom Choreografen Valentin Alfery und der Produzentin Dušana Baltić gegründet, mit dem Ziel, die Bewegungssprache urbaner Tanzstile im Theater zu etablieren. 2019 war für Hungry Sharks erneut ein Jahr, in dem unbekanntes Terrain betreten wurde. Ein erstes Experiment startete bei der Szene Salzburg. In dem Projekt *Young Sharks* arbeitete die Company mit fünf jungen Tänzerinnen und Tänzern einen Monat lang an einem Reenactment des Stückes *#fomo*. In der Produktion *Zeitgeist* eroberte Hungry Sharks sprichwörtlich ein neues Element: Die 45-minütige Unter-Wasser-Performance erforschte Tanz und Choreografie in der gravitationslosen Sphäre und betrachtete das Potenzial temporärer Räume und Zeiten. Die acht Aufführungen wurden u. a. mittels Crowdfunding finanziert und vom Publikum begeistert aufgenommen.



Theater Phoenix, *Er ist wieder da*, von Timur Vermes in einer Spielfassung von Harald Gebhartl, v.l.n.r.: David Fuchs, Felix Rank, Simon Jaritz, Szenefoto

Das seit 1989 bestehende Theater Phönix ist mit seinen drei Spielstätten, einem festen Ensemble und bis zu 25.000 Zuschauerinnen und Zuschauern pro Jahr eine der wichtigsten freien Bühnen Österreichs. Auf dem Spielplan stehen zeitgenössische Stücke, Ur- und Erstaufführungen, Neubearbeitungen von Klassikern sowie Stückaufträge und interdisziplinäre Projekte. Daneben produziert das Theater Kinder- und Jugendtheaterstücke und verfügt seit 2004 über einen eigenen Verlag. Die Strahlkraft, mit der das Theater Phönix vor 30 Jahren angetreten ist, hat es beibehalten und sogar noch erhöhen können.

2019 zeigte das Theater Phönix u. a. Goethes *Urfaust* als „freche Tragikomödie“ (*Oberösterreichische Nachrichten*), *Kaltes Herz* von Volker Schmidt, eine Dramatisierung und Uraufführung eines frei erfundenen Kriminalfalls mit auffallender Ähnlichkeit zum Märchen *Das kalte Herz* von Wilhelm Hauff als „bitterböse Märchenstunde“ (*Krone*), *Nach uns das All oder Das innere Team kennt keine Pause*, die österreichische Erstaufführung von Sibylle Berg, „politisch, sarkastisch, textgewaltig“ (*Oberösterreichische Nachrichten*), sowie *Schiller – Aufruhr und Empörung* in einer Fassung von Florian Hirsch und dem Theater Phönix als „packende Menschheitsexpedition“ (*Oberösterreichische Nachrichten*).

Theater Phönix



klagenfurter ensemble, Peter Wagner, *Der 13. Gesang der Hölle*, v.l.n.r.: Rainer Paul, Georg Müller-Fang, Eveline Rabold, Gerhard Lehner, Christa und Gerald Schönfeldinger, Szenenfoto

klagenfurter ensemble

Im Rahmen von *FOR FOREST* – die Waldinstallation im Wörtherseestadion Klagenfurt erregte kulturelles Interesse weit über Kärnten hinaus – präsentierte das klagenfurter ensemble in der Regie von Peter Wagner die Produktion *Der 13. Gesang der Hölle*, eine Paraphrase auf Dante Alighieris Blick in den wie ein Stadion sich nach unten verjüngenden Höllenschlund, wo Selbstmörder und Verschwender, in Bäume und Sträucher verwandelt, von Harpyien zerzaust, ihr Dasein beweinen. „Was sich zur Uraufführung mit Peter Wagners Sound-Oper im Wörtherseestadion abspielt, ist harte Vermessung des Menschseins, das den Himmel einreißt und daraus ein Inferno baut“, war in der Kritik zu lesen.

Mit Strawinskys *Die Geschichte vom Soldaten*, der Uraufführung von Picassos *Wie man Wünsche beim Schwanz packt* in der Vertonung von Dieter Kaufmann, der Dramatisierung vom *Brief an den Vater* von Franz Kafka (Regie, Textfassung und Schauspiel: Michael Kuglitsch) und Wolfram Lotzs *Der große Marsch* (Regie: Josef Maria Krasanovsky, Einladung zum internationalen Theaterfestival Hermannstadt 2020) und *FOR FOREST* wurden 2019 fünf Eigenproduktionen gezeigt. Das 40-jährige Jubiläum des klagenfurter ensembles wurde mit der Präsentation einer Festschrift im Rahmen zweier von Wegbegleitern gestalteten Abende in ausgelassener Feierlichkeit begangen.



Theater im Bahnhof, *Frauenturnen*, Szenefoto

Das Schöne am Theater ist, dass eine Resonanz zwischen der Bühne und dem Publikum entstehen kann. Das Theater im Bahnhof erforscht seit 30 Jahren diese Resonanz-Beziehung und macht daraus zeitgenössisches Volkstheater. Deshalb bewegt es sich durch die Fragen der Zeit: Politik, Arbeit, Digitalisierung, Hegemoniedebatten und Ökonomie. Es reagiert darauf mit seinem künstlerischen Instrumentarium zwischen verschärfter Unterhaltung und ernster Leichtigkeit. Einem Theater, in dem nicht gelacht wird, fehlt etwas, behauptet das Kollektiv.

Das Theater im Bahnhof hat sich seit jeher der Provinz verschrieben und arbeitet sich daran ab, wobei der Begriff nicht ausschließlich geografisch verstanden wird, sondern als Sicht auf die Welt. Das Prinzip der Zeitgenossenschaft setzt voraus, dass die Erzählformen und Produktionsweisen ständig hinterfragt werden – jedes Stück erfordert seine eigene Form. So entstehen Arbeiten, die sehr unterschiedlich sind, wie etwa 2019 die performative Skulptur *Frauenturnen* oder das mobile Stationentheater am Gelände des Wiener Nordwestbahnhofs *Nordwestpassage*. Gemeinsam ist ihnen das Bestreben nach radikaler Anwesenheit.

Theater im Bahnhof



Staatstheater, *Schwindelfrei*, nach einem Buch von Uli Bree, Szenefoto

Das Innsbrucker Staatstheater, das weder staatlich noch staatstragend ist, sondern frei, setzte mit Werner Schwabs *Die Präsidentinnen* im Jänner 2007 ein lang nachhallendes Ausrufezeichen in Innsbrucks freie Theaterszene. Für das Staatstheater war die Produktion ein Neustart: Mit Ute Heidorn und Esther Frommann fand Carmen Gratl, die das Theater 2001 mit Maria Gundolf gegründet hatte, neue Mitstreiterinnen. Seitdem bot das Staatstheater Schräges wie *Liebesg'schichten und Heiratsachen* nach Elizabeth T. Spiras TV-Sendung, Klassisches wie Edward Albees *Die Ziege* und Politisches wie die Rechtsauslegerabrechnung *Fear* von Falk Richter. Oberste Prämisse der Theaterarbeit des Staatstheaters ist: Man kann machen, was man will, aber gut muss es sein.

Staatstheater

Seit 30 Jahren machen sich Regisseur und Nestroypreisträger Martin Gruber und Dramaturg Martin Ojster bereits Gedanken darüber, was es bedeutet, Schauspielerinnen und Schauspieler nicht mehr als bloße Erfüllungsgehilfen eines vorgegebenen Textes anzustellen, sondern sie zu ihren eigenen Sehnsüchten und mitunter Abgründen heranzuführen. Das Ergebnis ist „Theater auf der Höhe der Zeit: schnell kühn und politisch“ (*Theater heute*) mit größtmöglicher evokativer Tauglichkeit. Wurden in den frühen Jahren noch Klassiker zertrümmert, so werden die Stücke in der jüngsten Vergangenheit selbst entwickelt. Inhaltliche Verdichtung und absurde Zuspitzung werden zudem von einer sinnlichen Ebene getragen, die Andockstellen abseits der intellektuellen Erfassung bieten soll.

Aktionstheater ensemble

2019 wurde die Uraufführung von *Wie geht es weiter* für den Heidelberger Stückemarkt 2020 nominiert. Beim virtuellen Theatertreffen 2019 wurde das Stück von Zuschauerinnen und Zuschauern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu einer der zehn wichtigsten Inszenierungen des Jahres gewählt.

Das Theater Nestroyhof Hamakom wurde 2009 gegründet und hat sich in wenigen Jahren zu einer der wichtigsten Mittelbühnen in Wien entwickelt. An der Schnittstelle von jüdischer Kultur und moderner Theaterarbeit nimmt es in der kulturellen Landschaft Wiens wie auch international eine Ausnahmestellung ein. Der von Oskar Marmorek gebaute Nestroyhof wurde 1940 arisiert. Die letzte jüdische Besitzerin, Anna Stein, floh nach New York. Das Theater im Innenhof des Gebäudes wurde 1938 von den Nationalsozialisten geschlossen, die Mitglieder des Ensembles der *Jüdischen Künstlerspiele* emigrierten aus Österreich. Nach dem Krieg geriet das Theater in Vergessenheit. Der Verein renovierte das Theater bewusst nur sanft, denn die vorgefundenen Zeitspuren sind eine wunderbare Inspirationsquelle, über Vergänglichkeit und Geschichte nachzudenken. Über 50 Theaterproduktionen, davon 23 Eigenproduktionen, Ausstellungen, Festivals und zahlreiche musikalische Veranstaltungen wurden seitdem realisiert.

Theater Nestroyhof Hamakom

Unter der Regie von Theaterleiter Frederic Lion hatte 2019 die österreichische Erstaufführung von *Falsch* von René Kalisky Premiere. Die zweite umfangreiche Eigenproduktion war die Uraufführung von *Der letzte Mensch* von Philipp Weiss. Das Stück



Kosmos Theater, Magdalena Schrefel, *Sprengkörperballade*, v.l.n.r.: Alice Peterhans, Veronika Glatzner, Alexandra Sommerfeld, Szenefoto

entwirft drei hypothetische Verläufe des 21. Jahrhunderts und innerhalb dieser mögliche Leben der Hauptfigur namens Liv. Was wird ein Mensch erleben, der heute zur Welt kommt? Welche Rolle wird das Menschliche in der Zukunft überhaupt spielen? Und wie bestimmt unser gegenwärtiges Denken und Handeln das Leben von morgen? Nur was wir erzählen und uns somit vorstellen können, so die These des Stücks, können wir auch verantworten und verändern.

Kosmos Theater

Am 15. Mai 2000 wurde das Kosmos Theater in Wien Neubau mit einer Rede von Elfriede Jelinek eröffnet. Mit der Forderung nach mehr Raum für Künstlerinnen war Link.* Verein für weiblichen Spielraum der Quotendebatte stets einen Schritt voraus. Das Kosmos Theater versteht sich als feministisches Haus mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Dramatik, Erst- und Uraufführungen. 2019 feierte Amahl Khouris Stück *She He Me* seine Uraufführung und entwickelte sich zum Publikumsmagnet. Es folgten *Sprengkörperballade* von Magdalena Schrefel und Katja Brunners sprachgewaltiges Stück *Geister sind auch nur Menschen*. Die Filmemacherin Nina Kusturica realisierte mit *Rule of Thumb* von Iva Brdar ihre zweite Theaterregiearbeit. Neben Eigenproduktionen setzt das Kosmos Theater auf eine enge Zusammenarbeit mit der Freien Szene. Das Berliner Kollektiv EINS bespielte



toxic dreams, Yosi Wanunu, *The Bruno Kreisky Lookalike – A Sitcom in 10 Episodes*, Szenenfoto

mit *Ein Zimmer für sich allein* über fünf Tage ein Glashaus im Hof des MuseumsQuartiers. Mit dem Wiener Kollektiv makemake produktionen startete das Kosmos Theater das Jahr mit der Wiederaufnahme der mit dem Nestroy Theaterpreis 2018 ausgezeichneten Produktion *Muttersprache Mameloschn* und beendete es mit der Adaption von Ágota Kristófs Roman *Das große Heft*. Theaterpädagogische Angebote, Lesungen, Poetry Slams, Konzerte und Vernetzungsveranstaltungen runden das vielfältige Programm ab.

toxic dreams wurde 1997 von der Produzentin Kornelia Kilga und dem Regisseur und Autor Yosi Wanunu gegründet. Seither hat die Gruppe mehr als 70 Eigenproduktionen realisiert. In einem sehr spezifischen, über Jahre entwickelten Arbeitsverfahren werden von der kontinuierlich arbeitenden und wachsenden Kerngruppe ästhetisch und formal sehr variantenreiche Formate entwickelt. Dabei werden verschiedene Elemente aus Film, Visual Arts, Musik, Vaudeville, Text, Bewegung und Bühnenbild zu immer neuen, herausfordernden Produktionen kombiniert. Der aktuelle Zyklus *Real Fiction* widmet sich der Bedeutung von Narration und Narrativ im Spannungsfeld von Wahrheit und Fiktion. 2019 erhielt die Produktion *The Bruno Kreisky Lookalike – A Sitcom in 10 Episodes* den Nestroypreis für die Beste Off-Produktion.

toxic dreams



Florentina Holzinger, *TANZ*, Szenefoto

Florentina Holzinger

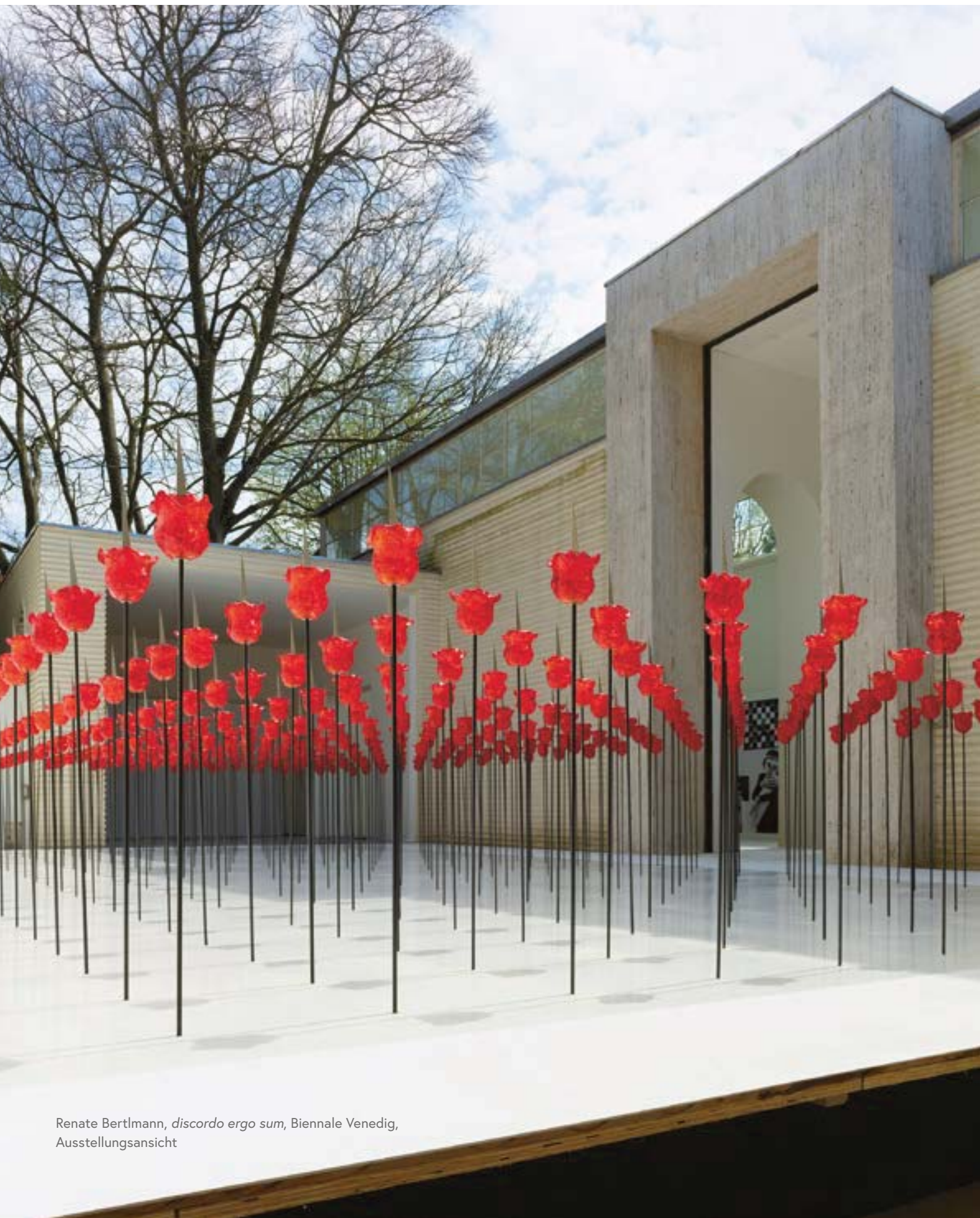
Seit 2011 bereichert Florentina Holzinger die internationale Performanceszene mit schwindelerregender Akrobatik, muskulösen Frauenkörpern und Martial-Arts-Kampfszenen. Mit *TANZ* schloss Holzinger 2019 ihre Trilogie – *Recovery* und *Apollon* waren die ersten beiden Teile – über den Körper als Spektakel und dessen Disziplinierung ab. Den Ausgangspunkt von *TANZ* bildet eine Ballettklasse unter der Leitung von Beatrice Cordua, der ersten Ballerina, die *Le Sacre du printemps* nackt tanzte. Die Performerinnen durchlaufen in diesem Stück eine strenge Ausbildung, die sogenannten *Sylphic Studies*. In gemeinsamen Ritualen lernen sie, Körper und Geist zu beherrschen und eignen sich übernatürliche Kräfte wie das Fliegen an. In einem opernhafte Setting entstehen brutale Parodien auf sensationslüsterne Bilder, wie man sie aus dem Ballett, aus Komödien und aus der Pornografie kennt. Mit einem Cast bestehend aus Frauen im Alter von 20 bis 80 Jahren, die alle einen unterschiedlichen Background im Tanz haben, wirft *TANZ* die Frage nach dem Erbe des Tanzes auf. Wie versöhnt man sich mit dem Schönheitskult dieser Tradition? Das Stück wurde 2020 zum Theatertreffen Berlin eingeladen.



Ingrid Lang, Outstanding Artist Award für darstellende Kunst

Seit 2010 wird der Outstanding Artist Award in der Kategorie darstellende Kunst in jährlich wechselnden Sparten verliehen. Der Preis soll hervorragende künstlerische Leistungen honorieren und ist für Künstlerinnen und Künstler der jüngeren und mittleren Generation gedacht. Die Nominierungen basieren auf Vorschlägen der Expertinnen und Experten des Beirats für darstellende Kunst. 2019 wurde der Preis an die Regisseurin Ingrid Lang verliehen. Vor allem die dichten Bilder von unausweichlicher Beklemmung, die gesetzten Choreografien und das vehement ausgestellte Sprechen in ihren Regiearbeiten überzeugte die Jurorinnen und Juroren. Ingrid Lang ist seit der Spielzeit 2017/18 für die künstlerische Leitung des Theaters Nestroyhof Hamakom mitverantwortlich.

Outstanding Artist Award



Renate Bertlmann, *discordo ergo sum*, Biennale Venedig,
Ausstellungsansicht

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Mode

Die Abteilung 6 der Sektion für Kunst und Kultur fördert das kreative Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern sowie dessen Aufarbeitung, Präsentation und Vermittlung durch Vereine und Institutionen im Bereich der bildenden Kunst, der Architektur, des Designs, der Mode und der Fotografie. Die Förderungen können Aktivitäten im In- und Ausland betreffen, wobei die Internationalisierung des österreichischen Kunstschaffens ein besonderes Anliegen ist. Ziel ist es, Bewährtes zu sichern, neue Impulse zu setzen und neue Entwicklungen zu forcieren.

Die Förderungsmöglichkeiten für Vereine und Institutionen bestehen für Jahresprogramme bei einer kontinuierlichen mehrjährigen Tätigkeit und in der Finanzierung einzelner Projekte und Vorhaben. Um die Planungssicherheit bestmöglich zu gestalten, werden auch Zweijahresförderungen angeboten. Den Vereinen von Wien bis Vorarlberg ist die Abteilung 6 seit Jahrzehnten ein stabiler Partner. Sie bemüht sich auch besonders um die lebendige Szene der Off-Spaces, also der nicht-kommerziellen, unabhängigen Ausstellungsräume für junge, nicht etablierte zeitgenössische Kunst. Sie alle tragen wesentlich zum Kunststandort Österreich bei. Erwähnenswert ist der in Wien ansässige Kunstverein das weisse haus, der es sich zum Programm gemacht hat, leerstehende Gebäude mit Ausstellungen und einem Atelierprogramm, zu dem sowohl bildende Künstlerinnen und Künstler als auch Theoretikerinnen und Theoretiker Zugang haben, zu bespielen.

Im Bereich der künstlerischen Fotografie ist der Fotohof Salzburg eine der wichtigsten Anlaufstellen für diese Kunstform in Österreich und steht als solcher für die Vielfalt des Mediums. Neben seinem innovativen Ausstellungsprogramm ist er als Verlag tätig, in der Kunstvermittlung äußerst aktiv und betreut ein Archiv für Vor- und Nachlässe. Dieses versteht sich auch als Arbeits-, Forschungs- und Kompetenzzentrum.

Im Bereich Architektur und Design steht besonders die Vermittlung von Architektur, Baukultur und Design im Mittelpunkt. Die Abteilung 6 hat ehemals die Gründung der Architekturhäuser in allen Bundesländern mitinitiiert und fördert deren Jahresprogramme. Diese engagieren sich österreichweit und über die Grenzen hinweg für eine aktive Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt und bieten eine Vielzahl von Programmen und Formaten an. So widmen sich etwa aut. architektur und tirol sowie alle anderen Architekturhäuser, aber auch der Baukultur-Gemeindepreis von LandLuft, die Vienna Design Week oder die Architekturtage fokussiert in ganz Österreich und darüber hinaus der Baukultur-, der Architektur- und der Designvermittlung.

Vereine und Institutionen



Thomas Feuerstein, *PROMETHEUS DELIVERED*, 2017–2019, Ausstellungsansicht, 15. Biennale de Lyon



Ashley Hans Scheirl, Jakob Lena Knebl, *Where Water Comes Together With Other Water*, 2019, Ausstellungsansicht, 15. Biennale de Lyon

Vor mittlerweile bereits 19 Jahren wurde gemeinsam mit der Stadt Wien ein Kompetenzzentrum für die Förderung von in Österreich tätigen Modedesignerinnen, -designern und -labels eingerichtet. 2014 wurden diese Aufgaben vom Verein Austrian Fashion Association übernommen. Das Hauptaugenmerk wird auf die Konzeption branchenspezifischer Unterstützungsangebote und auf fachspezifische Beratung gelegt. Die Leistungen umfassen die Organisation von Preisverleihungen, Veranstaltungen und Modeschauen, die Förderung von Projekten, Showrooms und Ateliers mit dem Ziel, die Internationalisierung und Professionalisierung der heimischen Modeszene zu forcieren. Darüber hinaus werden von der Abteilung 6 Veranstaltungen und Projekte mitfinanziert, die dem interessierten Publikum und der Fachwelt das österreichische Modeschaffen näherbringen.

Aber auch die verschiedensten Projekte und Vorhaben einzelner Künstlerinnen und Künstler im In- und Ausland werden unterstützt, etwa Ausstellungen, Publikationen und Auslandsaufenthalte. Im Jahr 2019 konnten besonders interessante Projekte mitfinanziert werden, u. a. die Beiträge von Ashley Hans Scheirl gemeinsam mit Jakob Lena Knebl und von Thomas Feuerstein bei der Lyon Biennale, der Beitrag von Nikolaus Gansterer für

Projekte, Stipendien,
Ateliers



Sylvie Fleury, *ÎÔ*, 2019, Kunstraum Dornbirn, Ausstellungsansicht

die Sharjah Biennale oder die Teilnahme von Brigitte Kowanz an der Cairo Biennale – sie hat dort auch den Preis der 19. Biennale gewonnen –, ebenso die Einzelausstellung von Lois Weinberger im Watari-Um Museum of Contemporary Art in Tokio oder etwa die Kuratierung der Gruppenausstellung österreichischer Künstlerinnen und Künstler mit dem Titel *Discrete Austrian Secrets* in Chongqing/China durch Margaretha Sandhofer.

Die jährlich ausgeschriebenen Staatsstipendien, zehn für bildende Kunst und fünf für Fotografie, mit einer Laufzeit von jeweils einem Jahr unterstützen die künstlerische Arbeit an größeren Projekten. Sechs Monate laufen die insgesamt 30 Startstipendien für junge Kunstschafter in den Sparten bildende Kunst, Fotografie, Architektur und Design sowie Mode, mit denen die Verbesserung der Start- und Karrierebedingungen jüngerer Künstlerinnen und Künstler angestrebt wird. Fünf Tische-Stipendien ermöglichen jungen Architektinnen und Architekten Arbeitsaufenthalte bei internationalen Architekturbüros, fünf Margarete-Schütte-Lihotzky-Stipendien sowie seit 2016 zwei Hans-Hollein-Projektstipendien die Verwirklichung von interessanten Vorhaben in diesem Bereich.

Die Kunst- und Kulturszene lebt vom ständigen Austausch auf internationaler Ebene. Ein wichtiger Förderungsschwerpunkt ist daher, österreichischen Kunstschafter im Bereich bildende Kunst und Fotografie durch jährlich vergebene Auslandsatelierstipendien neue Entfaltungs- und Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten. Die Künstlerinnen und Künstler können diese Zeit dazu nutzen, ihre Projekte im internationalen Kontext zu verwirklichen, neue Inspiration zu schöpfen, ihre Netzwerke auszubauen und die künstlerische Karriere weiter zu entwickeln. Dafür werden Stipendien und Ateliers zur Verfügung gestellt, 2019 in Herzliya/Tel Aviv, Istanbul, London, Mexiko City, Moskau, New York, Paris, Peking, Shanghai, Tokio und Yogyakarta.

Die Abteilung 6 betreut auch die Bildhauerateliers des Bundes in Wien-Leopoldstadt, die sogenannten Praterateliers. Die Mieter 2019 waren Judith Fegerl, Nikolaus Gansterer, Ingeborg Göschl-Pluhar, Jakob Lena Knebl / Ashley Hans Scheirl, Walter Kölbl, Roland Kollnitz, das Künstlerduo kozek hörlonski, Hans Kupelwieser, Evelyn Loschy, Constantin Luser, Lotte Lyon, Claudia Märzendorfer, Christian Mayer, Hannes Mlenek, Oswald Oberhuber, Ruth Schnell, Ulrike Truger und Werner Würtinger. Zusätzlich werden jungen Kunstschafter in den Ateliers in der Wattgasse und der Westbahnstraße insgesamt 27 Ateliers in Wien für jeweils sechs Jahre zur Verfügung gestellt.

In den einzelnen Sparten werden auch zahlreiche Preise zuerkannt. Im Jahr 2019 wurde der Österreichische Kunstpreis für bildende Kunst an Ashley Hans Scheirl, jener für künstlerische Fotografie an Tatiana Lecomte vergeben. Der Outstanding Artist Award für bildende Kunst ging an Toni Schmale, jener für künstlerische Fotografie an Georg Petermichl. 2019 wurde zum dritten Mal der Österreichische Hans-Hollein-Kunstpreis vergeben, der an PPAG architects ging.

Preise

Georg Petermichl, Outstanding Artist Award für künstlerische Fotografie

Tatiana Lecomte, Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie



House of the very Islands (Karin Krapfenbauer und Markus Pires Mata), Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign, v.l.n.r.: Miriam Hie, Markus Pires Mata, Karin Krapfenbauer

Toni Schmale, Outstanding Artist Award für bildende Kunst



PPAG architects (Anna Popelka und Georg Poduschka), Hans-Hollein-Kunstpreis für Architektur

Ashley Hans Scheirl, Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst



2019 wurde vom Bundeskanzleramt zum vierten Mal ein Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign vergeben. Dieser Preis wird Modedesignerinnen und -designern zuerkannt, deren aussagekräftiges Œuvre sich sowohl durch einen besonderen Grad an künstlerischer Eigenständigkeit als auch durch eine außergewöhnlich innovative Komponente auszeichnet und deren Arbeit bereits international wahrgenommen wird. Er ging 2019 an das international erfolgreiche Label *House of the very Island's* mit den beiden Designern Karin Krapfenbauer und Markus Pires Mata.

In Gedenken an die 2003 verstorbene Künstlerin Birgit Jürgenssen, die an der Akademie der bildenden Künste Wien lehrte, wurde der Birgit-Jürgenssen-Preis initiiert, der seitdem in Kooperation mit der Akademie vergeben wird. 2019 wurde Isabella Brunäcker mit diesem bedeutenden Preis ausgezeichnet.

Für kommerzielle Galerien gibt es im Bereich bildende Kunst zwei Förderungsprogramme: die Förderung durch Museumsankäufe und die Förderung der Teilnahme von Galerien an Auslandsmessen. Die Galerienförderung durch Museumsankäufe beinhaltet Zuschüsse von je € 36.500 an ausgewählte Bundes- und Landesmuseen zum Ankauf von Werken zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler in österreichischen Galerien. Diese Fördermittel müssen von den Museen auf € 54.000 aufgestockt werden. Bundesweit kommen zurzeit 15 Museen in den Genuss dieser Zuschüsse. Bei der Auslandsmesseförderung wird die Teilnahme an ausgewählten internationalen Kunstmessen gefördert, falls die Galerie zumindest zur Hälfte österreichische Kunst präsentiert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Emerging Artists gelegt. Diese Förderungsmaßnahmen dienen im Wesentlichen der Verbesserung der Chancen der bildenden Künstlerinnen und Künstler auf dem österreichischen, aber auch internationalen Kunstmarkt. Sie verstärken die internationale Präsenz, Rezeption und Verbreitung österreichischer Kunst. Die Abteilung 6 unterstützt auch eine wichtige Plattform bei der *viennacontemporary*, einer in Wien stattfindenden internationalen Kunstmesse: In der Zone 1 werden Stände für den Auftritt junger österreichischer oder in Österreich ausgebildeter Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung gestellt.

Galerien

Die Stärkung der internationalen Präsenz österreichischer Kunstschafter ist ein Schwerpunkt der Förderungsaktivitäten der Abteilung 6. Sie koordiniert u. a. jährlich die österreichische Beteiligung an der Biennale Venedig. Der österreichische Beitrag zur 58. Internationalen Kunstausstellung der La Biennale di Venezia wurde von der Künstlerin Renate Bertlmann mit dem Titel *discordo ergo sum* gestaltet. Kuratiert wurde der Beitrag von Felicitas Thun-Hohenstein. Das Generalthema des Kurators der Biennale Ralph Rugoff lautete 2019 *May You Live in Interesting Times*.

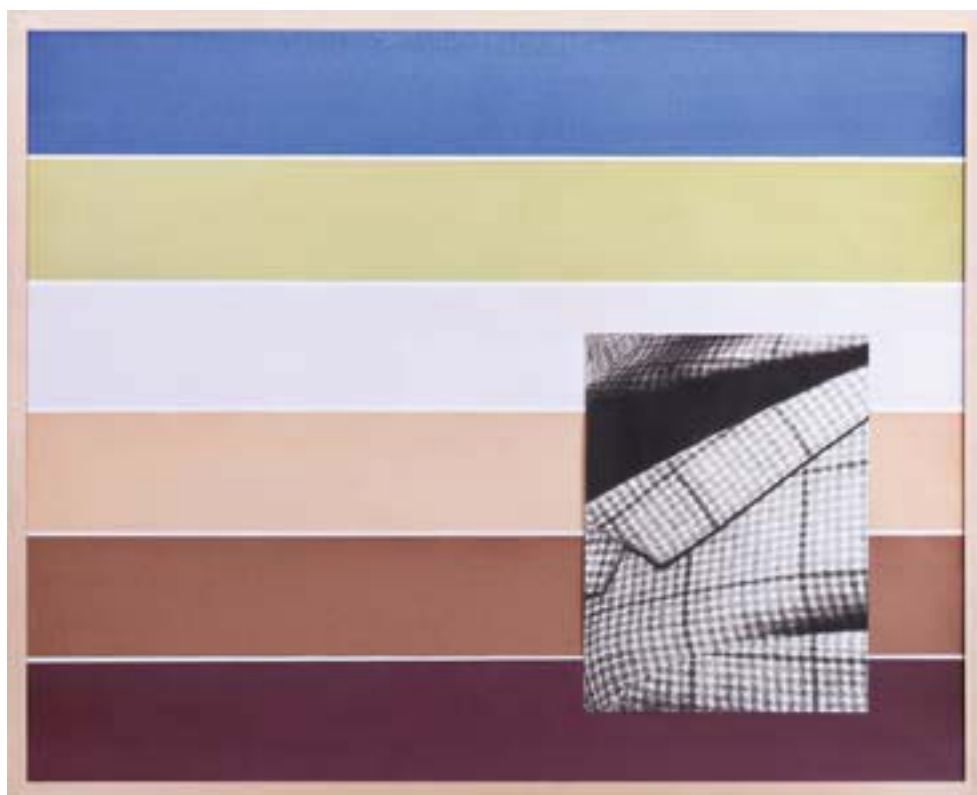
Internationales, Biennale Venedig



Heidrun Holzfeind, *Luca*, 2015, aus der Serie *Animals (fashion book)*, C-Prints, 45x65 cm, ungerahmt

Artothek, Fotosammlung

Jährlich werden Ankäufe von Werken österreichischer Künstlerinnen und Künstler getätigt, die entweder in der Artothek des Bundes im Belvedere 21 oder als Fotoankauf in der Fotosammlung des Bundes im Museum der Moderne Salzburg betreut und regelmäßig in Ausstellungen gezeigt werden. 2019 wurden Arbeiten von 45 bildenden Künstlerinnen und Künstlern wie u. a. Thomas Feuerstein, Ursula Mayer, Elisabeth Schmir, Letizia Werth oder Kay Walkowiak und von 20 Fotokünstlerinnen und -künstlern wie u. a. Matthias Herrmann, Constanze Ruhm oder Andrea Witzmann angekauft. Die Ankäufe der Artothek können auch an Bundesdienststellen im In- und Ausland sowie an andere ausgewählte Institutionen mit öffentlichen Aufgaben verliehen werden. Der Bestand der Artothek des Bundes umfasst derzeit über 38.000 Werke. Auf der Website der Artothek (www.belvedere21/artothek-des-bundes) sind die aktuellen Erwerbungen zu sehen. Durch den gezielten Ankauf von Fotoarbeiten wurde seit dem Jahr 1981 die be-



Philip Patkowitsch, o. t. (*flag 2*), 2017

deutendste nationale Fotosammlung in Österreich aufgebaut. Dabei lautet der Auftrag, nicht nur hochkarätige Einzelstücke zusammenzutragen, sondern auch Wachstums- und Reifungsprozesse sichtbar zu machen. Die Fotosammlung des Bundes umfasst zurzeit mehr als 11.000 Einzelarbeiten von über 500 Kunstschaffenden. Online sind die aktuellen Erwerbungen auf der Website des Bundeskanzleramts zu sehen.



Lydia Nsiah, *To Forget*, Filmstill

Film, Kino, Medienkunst

Die Filmförderung der Sektion für Kunst und Kultur umfasst sowohl die Förderungsausgaben der Abteilung 3 als auch die Finanzierung des Österreichischen Filminstituts, das mit dem Filmförderungsgesetz 1980 als juristische Person des öffentlichen Rechts eingerichtet wurde. Mit einem Budget von rund € 2,2 Mio. im Jahr 2019 (Drehbuch, Projektentwicklung, Herstellung, Verbreitung, Stipendien) konzentriert sich die Abteilung 3 auf die Bereiche Avantgarde, innovativer Spielfilm und Dokumentarfilm und auf die Professionalisierung des Nachwuchsfilms. Von den vergebenen Fördermitteln gingen insgesamt 48 % an Dokumentar-, 36 % an Avantgarde- und 16 % an Spielfilmprojekte. Insgesamt wurden 62 Filme, 36 Kurz- und 26 Langfilme, gefördert. Die hohe Qualität dieser Filme wird in einem immer stärkeren Maß sowohl in Österreich als auch im Ausland wahrgenommen. Die internationale Nachfrage von Festivals sowie Veranstalterinnen und Veranstaltern beschränkt sich aber nicht nur auf die aktuellen Produktionen, sondern umfasst auch frühere Arbeiten aus dem experimentellen und Avantgarde-Bereich.

Zusätzlich zur Förderung einzelner Projekte werden im Sinne einer Strukturförderung die in der Sparte Film tätigen Verbreitungs- und Vermittlungseinrichtungen unterstützt. Dies umfasst Programmkinos und Non-Profit-Agenturen wie sixpackfilm im Bereich Vertrieb und Verleih und die Austrian Film Commission im Bereich der internationalen Promotion und Festivalbetreuung. Maßgeblich finanziert werden auch das Filmarchiv Austria und das Österreichische Filmmuseum mit dem Ziel der Bewahrung und Verfügbarmachung des österreichischen filmischen Erbes.

2019 war eines der besten Jahre für den innovativen Film und das österreichische Kino. Von der Sektion für Kunst und Kultur geförderte Filme wurden mehrfach ausgezeichnet. Das sehr begehrte Festival in Saarbrücken (Max Ophüls Preis) kürte *Boomerang* von Kurdwin Ayub mit dem Preis für den Besten Kurzfilm. Im Rahmen der Berlinale erhielt *Heimat ist ein Raum aus Zeit* von Thomas Heise den Caligari-Preis und bei Crossing Europe den Preis für den besten Dokumentarfilm. Bei der Diagonale erhielten von Abteilung 3 unterstützte Filme mehr Preise als alle anderen: Sara Fattahis *Chaos* (Bester Spielfilm), Johann Gierlingers *Remapping the Origins* (Bester Kurzdokumentarfilm), Sebastian Brameshubers *Bewegungen eines nahen Bergs* (Beste Kamera Spielfilm: Klemens Hufnagl), Christiana Perschons *Sie ist der andere Blick* (Beste Kamera: Christiana Perschon), Peter Schreiners *Garten* (Bester Schnitt Dokumentarfilm: Peter Schreiner) und Othmar Schmiderers *Die Tage wie das Jahr* (Bester Schnitt Dokumentarfilm: Arthur Summereder). Darüber hinaus wurde *Gehört Gesehen* von Jakob Brossmann und David Paede vom Publikum zum besten Film gewählt. *Bewegungen eines nahen Bergs* von Sebastian Brameshuber wurde in Paris (Cinéma du

Preise

Hannes Böck, Outstanding Artist Award für innovativen Film



Ruth Kaaserer, Outstanding Artist Award für Dokumentarfilm



Martina Kudláček, Österreichischer Kunstpreis für Film



Thomas Feuerstein, Österreichischer Kunstpreis für Medienkunst



Übermorgen (lizvix/Hans Bernhard), Outstanding Artist Award für Medienkunst



Réel) zum besten Dokumentarfilm gekürt, in Linz (Crossing Europe) mit dem Local Artist Award und in Wien (Viennale) mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet. Elsa Kremser und Peter Levin erhielten für *Space Dogs* auf der Viennale den Wiener Filmpreis für den besten österreichischen Film und ex-aequo mit Friedl vom Gröllers *L'Avenir? DE F.V.G.?* den Mehr-Wert-Preis. Der Film *Sicherheit 123* von Julia Gutweniger und Florian Kofler bekam beim Festival in Leipzig die Goldene Taube für den Besten Nachwuchsfilm.

Vom Filminstitut geförderte Filme wurden ebenso prämiert: Beim Festival in Cannes wurde Jessica Hausners *Little Joe* mit dem Preis für die Beste weibliche Hauptdarstellerin (Emily Beecham) prämiert. *Joy* von Sudabeh Mortezaei erhielt in Saarbrücken gleich zwei Preise, nämlich für den besten Schauspielnachwuchs (Joy Alphonsus) und als gesellschaftlich relevanter Film. *Kaviar* von Elena Tikhonova erhielt den Publikumspreis für den besten Spielfilm. Bei den Österreichischen Filmpreisen wurde *Murer – Anatomie eines Prozesses* von Christian Frosch zum besten Spielfilm und *Waldheims Walzer* von Ruth Beckermann zum besten Dokumentarfilm gekürt, *Styx* von Wolfgang Fischer gewann den Preis für Beste Regie. Bei der Berlinale bekam *Erde* von Nikolaus Geyrhalter den Preis der Ökumenischen Jury, *Die Kinder der Toten* von Kelly Cooper und Pavol Liska wurden mit dem Fipresci-Preis geehrt. Bei der Diagonale erhielt Nathalie Borgers für *The Remains – Nach der Odyssee* den Preis für den besten Dokumentarfilm. *Joy* von Sudabeh Mortezaei erhielt Preise für Bestes Kostüm und Beste weibliche Hauptrolle, *Angelo* von Markus Schleinzer wurde in den Kategorien Bestes Szenenbild und Bester Sound ausgezeichnet. Der Thomas-Pluch-Drehbuchpreis ging an Christian Froschs *Murer – Anatomie eines Prozesses*, der Franz-Grabner-Preis an Ruth Beckermanns *Waldheims Walzer*.

Zur Unterstützung neuer künstlerischer Zugänge zum Medium Film wurde bereits 2011 das Pilotprojekt *Neue Filmformate* ins Leben gerufen. Gerade beim innovativen Film haben die Filmemacherinnen und -macher die formalen Grenzen, die Kino und Fernsehen vorgeben, längst gesprengt und neue Räume im Netz und anderswo erobert. Unter dem Titel *Pixel, Bytes & Film* verbanden sich 2016 die bereits bestehenden Schienen *Neue Filmformate* des Bundeskanzleramts und *Artist-in-Residence* von ORF III zu einer neuen Förderinitiative. Die 2019 von einer Fachjury ausgewählten Projekte setzen sich insbesondere mit dem Potenzial neuer Technologien wie Virtual Reality, 360-Grad-Video oder 3D-Animation auseinander. Begleitet werden die Filmschaffenden im Rahmen einer Veranstaltungsreihe, um deren technische Fähigkeiten zu erweitern sowie den öffentlichen Diskurs über neue filmkünstlerische Ausdrucksformen und die damit verbundenen Distributionszusammenhänge zu fördern. Die realisierten Projekte werden auf ORF III gesendet und auf diversen Online-Plattformen veröffentlicht.

Pixel, Bytes & Film

Startstipendiatinnen und
-stipendiaten Filmkunst,
v.l.n.r.: Franziska Kabisch,
Mo Harawe, Manuela
Molin, Malina Nwabuonwor,
Rafael Haider



Startstipendien

Im Rahmen der jährlich vergebenen Startstipendien führte die Filmabteilung für fünf ausgewählte Stipendiatinnen und Stipendiaten maßgeschneiderte Workshops mit Expertinnen und Experten aus der Filmbranche durch. Die Stipendien dienen als Anerkennung für junge Filmschaffende und sollen ihnen eine intensive Arbeit am Drehbuch für die erste abendfüllende Kinoarbeit ermöglichen.

Filmverwertung

Auch 2019 war die Herausforderung einer effektiven Verbreitung der geförderten Filme sowohl beim Österreichischen Filminstitut als auch bei der Filmabteilung eines der zentralen Themen. In Österreich und international werden immer mehr Filme produziert, was die Chancen auf eine breite Öffentlichkeit gerade für „kleinere“ Arbeiten reduziert. Zugleich bieten sich aber neue Verbreitungswege an. Daher setzt die Filmabteilung Verbreitungsförderungen gezielt und flexibel ein, um nicht nur reguläre Kinostarts, sondern individuell geeignete Verbreitungsstrategien auf unterschiedlichen Kanälen zu unterstützen.

Auch auf europäischer Ebene führen die Entwicklungen am Filmmarkt zu intensiven Debatten – von der Idee eines möglichst niedrighwelligen digitalen Binnenmarkts bis zur Stärkung der Koproduktionstätigkeit. Zum Aspekt audiovisueller Koproduktionen wurde von der Europäischen Kommission 2019 eine eigene Expertengruppe eingerichtet.



Sebastian Brameshuber,
Crossing Europe, Local Artist
Award

Im Bereich der Strukturförderung, für die 2019 rund € 4 Mio. aufgewendet wurden, sind einige Vereine und Filminstitutionen besonders hervorzuheben, wie etwa sixpackfilm. Der Verleih und Vertrieb für künstlerisches Film- und Videoschaffen betreut – trotz starkem internationalen Wettbewerb – den experimentellen Film aus Österreich weltweit mit großem Erfolg. Einen wichtigen Beitrag zur Filmvermittlung leistet auch das Österreichische Filmmuseum, das mit seinem anspruchsvollen, internationalen Programm in der Albertina Jahr für Jahr großes Interesse bei Besucherinnen und Besuchern auslöst. Die speziellen Angebote des Filmmuseums zur Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern erfreuen sich anhaltender Beliebtheit. Auch das Filmarchiv Austria steigerte mit der Programmierung des 2015 eröffneten Metro Kinokulturhauses in der Wiener Innenstadt seine Reichweite und zählte im vergangenen Jahr wieder über 50.000 Besucherinnen und Besucher. Als besonders erfolgreich erwiesen sich die Personale zu Wim Wenders und das Sommerkino im Augarten.

Österreichische Programmkinos erhielten auch 2019 Jahresförderungen und einen Kinozuschuss für die Vermittlung kleinerer, nicht-kommerzieller Filme. Ebenfalls sehr aktiv im Bereich der Filmvermittlung ist das Institut Pitanga, das seit 1988 ein jährliches Kinderfilmfestival in Wien veranstaltet und mit *Kinderkinowelten* ein bundesweites Programm umsetzt, das – maßgeschneidert für Sechs- bis Vierzehnjährige – den kritischen Umgang mit Medien und Film schult.

Strukturförderung

Internationales

Im Bereich der audiovisuellen Angelegenheiten vertritt die Filmabteilung die Republik Österreich in den Steuerungsgremien der Förderprogramme *Creative Europe* (EU) und *Eurimages* (Europarat). 2019 waren österreichische Filme im Ausland wieder verstärkt im Kino zu sehen. Die Gesamtsumme der MEDIA-Förderungszusagen für österreichische Projekte belief sich auf € 2,38 Mio. Im Rahmen der Verleihförderung gab es Rückflüsse in Höhe von € 1,1 Mio. Als wichtige Plattformen für die Vermittlung europäischer Filme erhielten das Crossing Europe Filmfestival (siehe Kapitel *Festspiele, Großveranstaltungen*) in Linz und das Wiener Kurzfilmfestival VIS Vienna Shorts EU-Unterstützungen. Koproduktionen österreichischer Produzentinnen und Produzenten wurden vom europäischen Koproduktionsfonds *Eurimages* in der Gesamthöhe von € 473.150 unterstützt – ein Rückfluss von 104% der eingebrachten österreichischen Mittel. Gefördert wurden die Spielfilme *The Devil's Bath* von Veronika Franz und Severin Fiala, *Hinterland* von Stefan Ruzowitzky und *Glassboy* von Samuele Rossi.

Österreichisches Filminstitut

Das Österreichische Filminstitut (ÖFI) fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten. Ihm obliegt die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die Förderung der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films – eine wichtige Voraussetzung für den großen Erfolg des österreichischen Filmschaffens im In- und Ausland. Ziel der Filmförderung des Österreichischen Filminstituts ist es, die Herstellung, Verbreitung und Vermarktung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, sowohl entsprechende Publikumsakzeptanz als auch internationale Anerkennung zu erreichen. Ebenso fördert es österreichisch-ausländische Koproduktionen, setzt Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Filmwirtschaft und Fernsehveranstaltern. Darüber hinaus obliegt ihm die Abstimmung und Koordinierung der Filmförderung des Bundes und der Länder. Ausgehend vom dualen Filmförderungssystem wie etwa in Deutschland, Frankreich und der Schweiz stehen im Budget des ÖFI Mittel für erfolgsabhängige Filmförderung (Referenzfilmförderung) und projektbezogene Filmförderung (selektive Förderung) zur Verfügung. Die Mittel sollen zur Weiterentwicklung der Filmkultur beitragen sowie der Erhaltung und Schaffung von Filmarbeitsplätzen in Österreich dienen.

Dass der österreichische Film eine bedeutende Wachstumsbranche darstellt, belegt eindrücklich der *Filmwirtschaftsbericht facts + figures 18*. Denn Film bringt ein mehrfaches Return-on-Investment. Allein durch die Herstellung von Filmen werden neben der kulturellen Leistung bereits in der Entstehungsphase makroökonomische Effekte erzeugt. Die in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria erhobenen Zahlen belegen, dass die österreichische Filmwirtschaft 2017 Erlöse und Erträge in Höhe von € 1.407 Mio. erzielt hat. Dieser Umsatz wurde von 2.394 Unternehmen erwirtschaftet, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt in der Filmwirtschaft angeben. Fast drei Viertel davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und Fernsehfilm.

Medienkunst

Im von der Abteilung 6 betreuten Bereich der Medienkunst liegen die Arbeitsschwerpunkte in der Förderung von Projekten im In- und Ausland, die sich durch einen konzeptuellen und technisch innovativen künstlerischen Umgang mit Medien auszeichnen und neuartige Entwicklungen im Spannungsfeld von Technologie, Wissenschaft und Kunst herausarbeiten.

Unterstützt werden dabei einerseits Vereine mit ihren Jahresprogrammen wie die Medienwerkstatt, das Institut für Kunst und Technologie, The Golden Pixel Cooperative, das Institut für neue Kulturtechnologien, Miss Baltazar's Laboratory, der Kunstverein Tonspur und die Künstlergruppe Dynamo in Wien, der Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus sowie mur.at in Graz und servus.at in Linz. Andererseits werden einzelnen Künstlerinnen und Künstlern Zuschüsse zur Umsetzung von Projekten, zu Einzelausstellungen oder Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland oder zur Teilnahme an internationalen Festivals zuerkannt. Die Bandbreite erstreckt sich dabei von regionalen Galerien bis zu internationalen Art Spaces in Österreich (Graz, Neulengbach, Salzburg, Wien), in anderen europäischen Ländern (Amsterdam, Belgrad, Berlin, Bonn, Craiova, Hamburg, Lissabon, London, Moskau, Paris, Plovidv, Riga, Thessaloniki, Turku, Venedig, Zürich) und außerhalb Europas (Banff, Brisbane, Casablanca, Istanbul, Jerusalem, Manaus, Montreal, Nagoya, New York, Sao Paulo, Tokio).

Besonderes Augenmerk wird dabei auf innovative und wegweisende Konzepte gelegt: 2019 wurde wie in den Vorjahren das Künstlerhaus in Graz unterstützt, das auf spannende Weise das Verhältnis von bildender Kunst und Medienkunst auslotet und beide Sparten in seiner Halle für Kunst und Medien präsentiert. Das kuratorische Leitbild verfolgt dabei die Linie, die Präsentation zahlreicher jüngerer internationaler und österreichischer, aber auch regionaler Kunstschafter zu ermöglichen.

Auch im Bereich Medienkunst wird bei der Förderungsvergabe der Fokus auf Nachwuchsförderung, Internationalisierung und Kunstvermittlung gelegt. So wird jährlich ein Aufenthalt im international renommierten Banff Centre in Kanada im Rahmen eines Auslandsstipendiums angeboten, das 2019 an den Künstler Michael Aschauer ging. Darüber hinaus werden auch Langzeitstipendien vergeben: 2019 erhielten Fanni Futterknecht, Lukas Marxt und Karl Salzmann jeweils ein Staatsstipendium, Hannahlisa Kunyik, Rafael Ludescher, Marlene Maier, Johanna Schaich und Miae Son wurden die Startstipendien zuerkannt. Diese sollen vor allem die Start- und Karrierechancen jüngerer Kunstschafter verbessern. Die Preise für Medienkunst gingen 2019 an Thomas Feuerstein (Österreichischer Kunstpreis) und den Verein Übermorgen (Outstanding Artist Award).



Teatr Zora, Ad de Bont, *Hči kralja falotov / Die Tochter des Ganovenkönigs*, Szenefoto

Kulturinitiativen

Die Unterstützung von Kulturinitiativen zählt zu den Aufgaben der Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur. Gefördert werden in erster Linie spartenübergreifende Jahreskulturprogramme und Projekte, deren Schwerpunkt im zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffen liegt. Start- und Auslandsstipendien im Bereich Kulturmanagement und die Vergabe von Preisen zur Würdigung herausragender Leistungen ergänzen das Programm.

Im Laufe der Jahre hat sich in Österreich eine lebendige Szene von Kulturinitiativen auch abseits urbaner Zentren entwickelt. Mit ihren vielfältigen Programmen eröffnen sie dem Publikum in vielen Regionen einen breiten Zugang zu zeitgenössischen Kunst- und Kulturformen. Neben ihrer Vermittlungstätigkeit bieten sie wichtige Auftritt- und Präsentationsmöglichkeiten in ganz Österreich und setzen durch selbst entwickelte Projekte kreative Impulse. Gerade Kulturinitiativen können ein Experimentierfeld für junge, neue Strömungen sein. Die Förderungsprogramme der Abteilung berücksichtigen insbesondere Kunst- und Kulturaktivitäten, die unter Einbeziehung der regionalen, kulturellen und sozialen Gegebenheiten neue Themen im Bereich zeitgenössischer Kunst und Kultur entwickeln, die in den klassischen Kunstsparten keine ausreichende Berücksichtigung finden. Die großen Festivals, wie z. B. das Niederösterreichische Viertelfestival oder das Festival der Regionen, die ebenfalls von der Abteilung 7 unterstützt werden, sind im Kapitel *Festspiele und Großveranstaltungen* dargestellt.

Etwa zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Mittel fließen in die Förderung von Vereinen, die einen dauerhaften Jahresbetrieb unterhalten. Der Fokus bei der Förderungsvergabe liegt dabei auf spartenübergreifender, nachhaltiger und kontinuierlicher Kulturarbeit, gesellschaftspolitischer Relevanz, interkulturellen, inklusiven und soziokulturellen Aktivitäten mit beispielgebendem Charakter und zeitbezogenen, experimentellen Kulturformen. Mit der Förderung dieser Kulturarbeit sollen auch modellhaft Wege aufgezeigt werden, wie regionale Disparitäten in der Kulturentwicklung überwunden werden können. Bei der Vergabe der Mittel wird daher auch berücksichtigt, ob es sich um wirtschaftlich strukturschwache Regionen oder sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen handelt und ob Publikumsschichten, die von bestehenden Kultureinrichtungen nicht erreicht werden, miteinbezogen werden. Bei vielen Kulturinitiativen erfolgt die Programmgestaltung bottom-up. Damit sind für die interessierten Bürgerinnen und Bürger mehr Möglichkeiten der Mitbestimmung vorhanden als bei „klassischen“ Kulturveranstaltern.

Zahlreiche Kulturinitiativen entstanden in den 1970er und 1980er Jahren und können so auf eine langjährige Expertise als Kulturversorger vor Ort zurückgreifen. Zu beobachten ist, dass sich derzeit vermehrt bei zahlreichen Einrichtungen die Frage

Vereine

nach einem sinnvoll eingeleiteten Generationswechsel stellt, insbesondere auch im Hinblick auf neu zu erschließende Publikumsschichten. Gerade im ländlichen Raum und in kleineren Städten spielen Kulturinitiativen und Mehrspartenhäuser eine wichtige Rolle. In größeren Städten sind die Kultureinrichtungen aufgrund des verfügbaren Publikums oft einspartig spezialisiert und organisiert. Diese Institutionen sind in diesem Bericht bei den Fachabteilungen der jeweiligen Sparte zu finden.

Jährlich werden rund 150 Einrichtungen von der Abteilung 7 bei ihrem Jahreskulturprogramm unterstützt. Diese Zahl ist seit Jahren stabil. Leichte Schwankungen ergeben sich etwa durch personelle Veränderungen oder Neuausrichtungen von Vereinen. Die Palette der unterstützten Einrichtungen ist inhaltlich und organisatorisch vielfältig und deckt ein weites Spektrum von Kulturarbeit ab. Sie reicht vom klassischen Mehrspartenhaus mit täglichem Spielbetrieb bis zu kleineren, teilweise ehrenamtlich geführten Kulturvereinen mit unterschiedlichen Spielstätten und nur wenigen Programmpunkten pro Jahr. Inhaltlich sind Mehrspartenprogramme bis hin zu Schwerpunktsetzungen im Bereich Soziokultur, Interdisziplinarität, Vermittlungsarbeit und anderes mehr zu finden. Manche Einrichtungen arbeiten eher im Veranstaltungsbereich, andere realisieren überwiegend Eigenproduktionen. Während die einen versuchen, ein möglichst breites Programmangebot für ein heterogenes Publikum anzubieten, realisieren andere wiederum kleine, feine Nischenprogramme. Diese inhaltliche und organisatorische Vielfalt spiegelt auch die regionalen Möglichkeiten und Bedürfnisse wider.

Eine relativ junge Einrichtung etwa ist der Urhof 20 in Niederösterreich. Der Verein hat sich 2008 zum Ziel gesetzt, den sogenannten Grünbacherhof, ein seit Beginn des 20. Jahrhunderts bestehendes Tanz- und Veranstaltungsort in Grünbach am Schneeberg, das aufgrund seiner Geschichte hohe kulturelle und identitätsstiftende Bedeutung hat, zu erhalten und zu revitalisieren. Ausgehend von einem Fokus auf Tanz und Performance versteht sich der Urhof 20 als Plattform für vernetzende Arbeit mit Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Musik, darstellende, bildende, visuelle und digitale Kunst.

Bereits sein 30-jähriges Bestandsjubiläum hingegen feierte das Kulturlabor Stromboli. Aus der einstigen Jugendkulturbewegung, die im Jahr 1989 ein kulturelles Stadtfest organisierte, ist eine vielseitige und konstante Einrichtung des Kulturlebens in Hall in Tirol geworden. Der Verein verfügt heute über ein eigenes Haus und bietet ein ganzjähriges Kulturprogramm mit Konzerten, Lesungen, Kleinkunst, Kabarett, Film und Diskussionsveranstaltungen genauso wie ein Kulturprogramm für Kinder und Jugendliche, Clubreihen, Workshops und Kulturvermittlungsprojekte mit Schulen.

Die Kulturwerkstatt Kammgarn ist seit den 1990er Jahren kulturelle Heimat für Theater, Kabarett, Musik, Kinderveranstaltungen, Eigenproduktionen, Kino und Kleinkunst und somit ein wichtiges Kulturzentrum in Vorarlberg. Jährlich wird mit rund 130 Veranstaltungen ein spartenübergreifendes Kulturprogramm geboten. Das Festival



Kulturlabor Stromboli, Ceren Oran, *Elefant aus dem Ei*, Szenenfoto

FOEN-X ist fixer Bestandteil dieses Jahresprogramms. Weiters finden Ausstellungen statt und ganzjährig werden Kunstschaaffenden Räumlichkeiten zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt. Der Verein hat sich sehr gezielt Zukunftsfragen gestellt und einen Prozess zur Integration der jüngeren Generation in die Kulturwerkstatt im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung eingeleitet.

Ein knappes Drittel der aufgewendeten Budgetmittel entfallen auf jährlich wiederkehrende Festivals oder saisonale Veranstaltungen sowie auf Einzelprojekte. Auch hier liegt der inhaltliche Fokus auf der Förderung von Vorhaben, die sich durch einen innovativen und experimentellen Umgang mit Kunst- und Kulturformen auszeichnen, sich kritisch und konstruktiv mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen und aktive Partizipation und Inklusion beinhalten. Die Kunstvermittlung und die Schärfung des Bewusstseins für neue künstlerische und kulturelle Strömungen sowie die Erweiterung kreativer und künstlerischer Handlungsspielräume sind weitere wesentliche Parameter. Das Jahreskulturprogramm reicht von spartenübergreifenden Festivals wie etwa dem poolbar-Festival in Feldkirch in Vorarlberg, dem Elevate-Festival in Graz oder dem wellenklaenge Festival in Lunz am See bis hin zu Kulturvermittlungsprojekten im Bereich der Soziokultur.

Projekte

Im Rahmen der Förderung von Kulturentwicklung wurde 2016 ein Förderungsprogramm für den zeitgenössischen Zirkus eingerichtet. Ziel ist die Förderung dieser neuen, künstlerischen Bühnenform sowie die Förderung innovativer, zeitbezogener und experimenteller Einzelprojekte an der Schnittstelle zwischen Artistik, Schauspiel, Tanz, Musik, bildender Kunst und Neuen Medien.

Der zeitgenössische Zirkus ist ein Genre der darstellenden Kunst, das Ende des 20. Jahrhunderts entstanden ist. Während der traditionelle Zirkus seinen Schwerpunkt auf die Präsentation artistischer Höchstleistungen in Form von Nummernshows legt, wird im zeitgenössischen Zirkus eine Geschichte oder ein Thema mittels dramaturgischem Gesamtkonzept unter Einbeziehung traditioneller Zirkustechniken dargestellt. In den letzten 30 Jahren entstand in Europa in Ländern wie Frankreich, Belgien und Großbritannien, später auch u. a. in den Niederlanden, Skandinavien und Deutschland eine lebhaftere Szene mit Ausbildungsstätten und Kompanien. Im internationalen Vergleich ist die Szene in Österreich noch klein, jedoch ist ein zunehmendes Interesse in den letzten Jahren zu verzeichnen.

Durch seine stark körperliche und visuelle Sprache ermöglicht der zeitgenössische Zirkus einen niederschweligen Zugang zu Kunst und Kultur und spricht ein interkulturelles Publikum aller Altersgruppen, insbesondere auch ein jüngeres Publikum an. Durch seine nonverbale Formensprache bestehen gute Voraussetzungen für internationale Kooperationen und interkulturelle Vernetzung. Gerade hier bietet der zeitgenössische Zirkus völlig neue grenz- und sprachüberschreitende Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Präsentation. Dieses Förderungsprogramm ist derzeit mit € 200.000 dotiert.

Zum vierten Mal wurde seitens des Zirkusfestivals *Winterfest* in Salzburg mit dem Veranstaltungsformat *Kaleidoskop* eine Präsentationsmöglichkeit für österreichische Produktionen bei einem renommierten Festival geboten. 2019 fand *Kaleidoskop* im Toihaus Theater statt und stand unter dem Motto *Experimente wagen!* Zwei Künstlern und einem Duo wurde die Möglichkeit geboten, in ihren Kurzstücken die Genre Grenzen zu überschreiten und die performativen Möglichkeiten der zeitgenössischen Zirkuskunst zu erforschen. Insgesamt wurden 2019 von der Abteilung 7 zwölf Produktionen gefördert.

Kulturmanagerinnen und Kulturmanager

In der Nachwuchsförderung wurde das Förderungsangebot bereits 2013 durch Startstipendien für Kulturmanagerinnen und Kulturmanager erweitert. Zielsetzung dieses Programms ist die Vergrößerung der Kompetenzen und Handlungsräume durch Weiterbildung in einem österreichischen Kulturzentrum. In Ergänzung dazu werden seit 2014 Auslandsstipendien für Kulturmanagerinnen und Kulturmanager vergeben. Dieses Programm richtet sich an Personen, die eine zumindest dreijährige Berufserfahrung im Kulturmanagement vorweisen können und ihre Kompetenzen durch internationale Erfahrungen



Vermessungsamt einst und jetzt – Schafherde, Slovensko Prosvetno Društvo / Slowenischer Kulturverein Rož

erweitern möchten. Persönliche Qualifikation, Lernziele, Weiterbildungsmöglichkeiten in der gewählten Einrichtung, Erwerb von Zusatzqualifikationen durch das Praktikum, Art und Umfang der angebotenen Tätigkeiten, Verwertungsmöglichkeit des im Ausland erworbenen Könnens in Österreich sowie ein Naheverhältnis zu regionalen Kulturinitiativen sind die wesentlichen Parameter, die bei der Vergabe berücksichtigt werden.

Preise und Prämien

Herausragende Leistungen sowie besondere Verdienste im Rahmen nachhaltiger Kunst- und Kulturarbeit werden in Form von Preisen und Prämien gewürdigt. Seit 2013 wird in der Sparte Kulturinitiativen der mit € 15.000 dotierte Österreichische Kunstpreis verliehen. Der Preis zeichnet herausragende, langjährige, nachhaltige und innovative Leistungen auf dem Gebiet der Kunst- und Kulturarbeit aus.

2019 ging der Kunstpreis an Slovensko prosvetno društvo / Slowenischer Kulturverein ROŽ in St. Jakob im Rosental / Šentjakob v Rožu, der wohl zu den ältesten Vereinen im Bereich der Kulturinitiativen zählt. Bereits 1902 gegründet, hat sich der Kulturverein in seiner fast 120-jährigen Bestandsgeschichte vom Volkskulturverein zu einem nicht nur sehr lebendig gebliebenen, sondern sich beständig weiter entwickelnden, spartenübergreifend arbeitenden Verein im Bereich der zeitgenössischen Kunst entwickelt. Dabei erfindet er sich generationsübergreifend immer wieder neu, geht Kooperationen ein und passt sich nicht nur an aktuelle Kunstformen und Diskurse an, sondern versucht diese selbst mit zu entwickeln. Die Kulturarbeit findet in verschiedenen kulturellen Gruppen statt, wie der Theatergruppe teatr trotamora, der Jugendtheatergruppe teatr zora, dem Kinderchor rožce oder dem Frauenchor Rož. Dabei setzt sich der Verein sowohl für ein diskursives als auch ein verständnisvolles Miteinander der vermeintlich so unterschiedlichen Sprach- und Lebenswelten Kärntens ein, bietet konsequent zweisprachige Theater- und Kulturarbeit an und arbeitet dabei stets genre- und grenzübergreifend.

Der Outstanding Artist Award für herausragende Leistungen von Künstlerinnen und Künstlern der jüngeren und mittleren Generation ist mit € 10.000 dotiert und wird jährlich vergeben. In der Sparte Kulturinitiativen wird mit diesem Preis herausragende, innovative Kulturarbeit gewürdigt. 2019 wurde er dem Verein Heart of Noise für das gleichnamige Festival zuerkannt. Das spartenübergreifende Avantgarde-Festival mit Schwerpunkt Musik und Klangkunst wurde 2011 mit dem Ziel gegründet, für Westösterreich eine Aufführungsbasis für die aktuelle Avantgarde der lokalen und nationalen Szenen mit hochwertiger internationaler Besetzung zu schaffen. Mit diesem Festival im Herzen Tirols erfolgen jedes Jahr ästhetische Grenzüberschreitungen im Musik-, Performance- und Visual-Bereich. Der Fokus liegt auf alternativen Genres der zeitgenössischen Musik, vornehmlich an der Schnittstelle zwischen Noise und Elektronik. Andere künstlerische Sparten werden dabei sorgfältig eingewoben. Von der begleitenden Klanginstallation im öffentlichen Raum über die Live-Vertonung von Kinofilmen und anderen visuellen Materialien bis hin zur Fusion von Medienkunst, Musik und Tanz in der Kunstperformance wird eine Vielfalt an verschiedenen Aufführungsweisen ermöglicht.



Heart of Noise, Innsbruck, Outstanding Artist Award für Kulturinitiativen



Konvention zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes, 10-jähriges Jubiläum, Kulturminister Alexander Schallenberg und die Österreichische UNESCO-Kommissionspräsidentin Sabine Haag im Kreis von Rauchfangkehrerinnen und Rauchfangkehrern

Europäische und internationale Kulturpolitik

Zwischenstaatliche Vereinbarungen zielen darauf ab, die Bedingungen für die Internationalisierung von Kunst und Kultur zu erleichtern und die internationale Positionierung Österreichs als Kunst- und Kulturnation zu stärken. Ein wichtiges Instrument zur Umsetzung von Kulturabkommen ist das Artist-in-Residence-Programm.

Bilaterale
Kulturvereinbarungen

Mobilitäts- und Artist-in-Residence-Programme für Künstlerinnen und Künstler gleich welcher Sparte haben in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Sie leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag, um den künstlerischen Austausch zu intensivieren und Kunstszenen aus verschiedenen Ländern miteinander in Kontakt zu bringen, sondern sind zu wesentlichen Meilensteinen in künstlerischen Biografien geworden. Kunstschaaffende nutzen Mobilitätsprogramme – sowohl incoming als auch outgoing –, um neue Fähigkeiten zu entwickeln, neue Inspiration zu schöpfen, ihre Netzwerke zu erweitern und neue künstlerische und kulturelle Horizonte zu erkunden.

Artist-in-Residence-
Programm

Seit vielen Jahren ist der Verein KulturKontakt Austria ein wichtiger Partner bei der Durchführung des Artist-in-Residence-Programms der Sektion für Kunst und Kultur. 2013 haben KulturKontakt Austria und die Sektion ihre über viele Jahre getrennt laufenden Residenzprogramme für Kunstschaaffende aus dem Ausland zusammengelegt, um deren Sichtbarkeit zu erhöhen und Synergieeffekte besser nutzen zu können. Seit 2014 erfolgten jährlich gemeinsame, weltweite Ausschreibungen für rund 50 Residenzplätze in Wien und Salzburg. Angeboten werden sie in den Sparten Komposition, bildende Kunst, Literatur, literarische Übersetzung sowie Kunst- und Kulturvermittlung. Aus der Vielzahl der Einreichungen entschieden fünf international besetzte Fachjurys über die Vergabe der Stipendien 2019: Johanna Borek, Wolfgang Brunner, Roland Freisitzer, Daniela Gregori, Marina Gržinić, Beatrice Jaschke, Séamus Kealy, Erich Klein, Richard Kriesche, Martin Pollack, Ursula Maria Probst, Julia Purgina, Walter Seidl, Andrea Sodomka und Andreas Zimmermann. 2019 wurden 45 Kunstschaaffende aus folgenden 31 Staaten für die Teilnahme nominiert: Ägypten, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, China, Georgien, Großbritannien, Indonesien, Iran, Israel, Italien, Kanada, Kroatien, Lesotho, Lettland, Luxemburg, Mazedonien, Neuseeland, Israel, Polen, Portugal, Russland, Serbien, Simbabwe, Slowenien, Spanien, Türkei, Uganda, Ukraine und den USA.

Aus dem Bereich bildende Kunst wurden insgesamt 22 Kunstschaaffende eingeladen. Weiters wurden fünf Komponistinnen und Komponisten, drei Übersetzerinnen, zehn Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie fünf Kunst- und Kulturvermittlerinnen und -vermittler für das Programm ausgewählt. Das Artist-in-Residence-Programm ermöglicht den Gastkünstlerinnen und -künstlern, bis zu drei Monate in Österreich an einem



Beleuchtung der Zeit, Ensemble Platypus, Konzert

eigenen Projekt zu arbeiten. Es bietet hinreichend Zeit, um Vernetzungsprofile der jeweils eigenen Interessen- und Kompetenzfelder herzustellen, sodass sie ihren Aufenthalt optimal nutzen können. Die Kunstschaaffenden erhalten einen monatlichen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten, darüber hinaus können auch Material- und Übersetzungskosten übernommen werden. Für die Unterbringung der Gäste stehen Appartements, Wohnungen und Gemeinschaftsateliers in Wien zur Verfügung. Seit 2015 wird zudem ein Wohnatelier im Salzburger Kunstverein angeboten. Während ihres Aufenthalts werden die Kunstschaaffenden von Mitarbeiterinnen des Vereins KulturKontakt Austria durch ein breit gefächertes Mentoring-Programm mit der österreichischen Kunst- und Kulturszene bekannt gemacht. Parallel zu gezielten Vernetzungstreffen und gemeinsamen Veranstaltungen mit österreichischen Kunstschaaffenden werden Galerie-, Atelier- und Museumsbesuche organisiert und die Kontakte zu Multiplikatoren aus verschiedenen Bereichen ermöglicht.

Die Gastkünstlerinnen und -künstler können ihre in Österreich entstandenen Werke am Ende ihres Aufenthalts in einer gemeinsamen Ausstellung präsentieren. So fanden 2019 vier Gruppenausstellungen der insgesamt 22 bildenden Künstlerinnen und Künstler unter zusätzlicher Teilnahme einer Autorin und eines Komponisten statt. Zusätzlich wurde für die Kunstschaaffenden eine große Bandbreite weiterer Ausstellungsmög-

lichkeiten in Kooperation mit Kulturinstitutionen wie z. B. Fluc, Kulturdrogerie, Galerie Aa collections, philomena+, Bf2 Barbatti Fine Food, Reaktor, toZOMIA Space, Ausstellungsraum Memphis und Kunstraum Significant Other geschaffen. Im Bereich Literatur konnten Lesungen u. a. im Literaturhaus Wien, im Buchcafé Melange, in der Diplomatischen Akademie, im AU, im Schauspielhaus Wien und in der Kulturdrogerie durchgeführt werden. Die Werke der Komponistinnen und Komponisten wurden in Kooperation mit dem Ensemble Reconsil Vienna, dem Ensemble Platypus, dem Schallfeld Ensemble und dem Ensemble N, den Amann Studios Vienna, dem Reaktor und dem Fluc aufgeführt. Ebenso konnten sich insgesamt zehn Kunstschaffende mit Lectures an der Akademie der bildenden Künste Wien präsentieren. Darüber hinaus wurde ein Komponist zu einem interaktiven Vortrag an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien eingeladen. Große Resonanz findet auch das Programm Artists-in-Residence-Go-to-School, bei dem die Gastkünstlerinnen und -künstler mit Schülerinnen und Schülern kreativ arbeiten. Hier leistet das Residenzprogramm zudem einen wertvollen Beitrag zur interkulturellen Bildung an österreichischen Schulen. Insgesamt haben 2019 zehn Kunstschaffende diese Gelegenheit aufgegriffen und 14 Workshops an neun verschiedenen Schulen veranstaltet. Die gemeinsame Gestaltung und Durchführung des Artist-in-Residence-Programms mit KulturKontakt Austria wurde mit dem Jahreswechsel 2019/20 beendete, da der Verein in die OeAD-GmbH überführt wurde. Das internationale Residenzprogramm wird derzeit evaluiert und neu aufgesetzt.

Der Wiener Verein danceWEB ist Koordinator des europäischen Projekts *Life Long Burning – Towards a Sustainable Eco-System for Contemporary Dance in Europe*, das vom Programm „Kreatives Europa“ der Europäischen Union auf vier Jahre (2018–2022) unterstützt und von insgesamt elf europäischen Partnern getragen wird. Das Projekt bietet nachhaltige Unterstützung für sowohl aufstrebende als auch einigermaßen etablierte Künstlerinnen und Künstler des zeitgenössischen Tanzes an, will den Austausch mit anderen Disziplinen anregen und durch einen starken Feedback-Fokus seinen Wirkungskreis und sein Publikum erweitern. Bis 2022 wird danceWEB mit der Unterstützung des Bundeskanzleramtes folgende Aktivitäten realisieren:

Programm danceWeb

Creative Crossroads: ein zweijähriges Förderungsprogramm, dessen Angebote (Residenzen, Workshops, Produktionskostenzuschuss, Dramaturgie- und Technikassistenz etc.) direkt auf die Bedürfnisse der 21 teilnehmenden Künstlerinnen/Künstler/Gruppen zugeschnitten sind.

Dance Hub: Workshops, Residenzen, Produktionsunterstützung für aufstrebende Tanzkünstlerinnen und -künstler, Tanzadministratorinnen und -administratoren sowie Tanzschreibende
danceWEB Scholarships: fünfjähriges Stipendienprogramm für zeitgenössischen Tanz und Performance



danceWEB-Gala

SuSy Support System: Fortbildungsprogramm für Tanzadministratorinnen und -administratoren

Choreographic Convention: Plattformen, die aktuelle Thematiken im zeitgenössischen Tanz adressieren

Performance Situation Room: Formatoffene, künstlerische Zusammenkünfte, deren Inhalte sich an tages- und gesellschaftspolitische Themen richten

Mit Unterstützung der Sektion konnte danceWEB 2019 folgenden österreichischen bzw. in Österreich lebenden Kunstschaaffenden eine Teilnahme an Aktivitäten von *Life Long Burning* ermöglichen: Susanne Songi Griem, Miranda Amaechi Rumerstorfer und Alex Franz Zehetbauer nahmen am danceWEB Stipendienprogramm 2019 teil, das u. a. von der in Österreich lebenden und arbeitenden Choreografin Anne Juren künstlerisch begleitet wurde. Samuel Feldhandler und Teresa Vittucci erhielten eine zweiwöchige Residenz im Rahmen von ImPulsTanz und die Möglichkeit, an der [8:tension] Young Choreographers'-Schiene teilzunehmen. Feldhandler präsentierte dabei sein Stück *'d he meant vary a shin's* im Schauspielhaus, Vittucci zeigte *Hate me, tender* im Volx/Margareten.



Future Clinic for Critical Care, *Dance the Accessible Ritual Tools*, Szenefoto

Die in Österreich lebende und arbeitende Künstlerin Alix Eynaudi wurde von danceWEB ausgewählt, um zwei Jahre lang eine nachhaltige und substantielle Unterstützung im Rahmen der Aktivität *Creative Crossroads* vom *Life Long Burning* Netzwerk zu erhalten, und befindet sich gerade in der zweiten Phase. Von danceWEB erhielt sie im Zuge dessen bereits einen Koproduktionsbeitrag. Der Wiener Verein danceWEB als Koordinator von *Life Long Burning* nahm im Juni 2019 am *Life Long Burning Partner Meeting* in Stockholm teil. Im Herbst/Winter 2019 begannen die ersten Vorbereitungen für das danceWEB-Stipendienprogramm 2020, das auch in diesem Jahr wieder Anne Juren als danceWEB-Mentorin – gemeinsam mit Frédéric Gies – begleiten wird. Anne Juren war intensiv mit der Auswahl der danceWEB-Stipendiatinnen und -Stipendiaten beschäftigt, ebenso wie Alix Eynaudi, die gemeinsam mit dem in Österreich lebenden und arbeitenden Choreografen Philippe Riéra die Vorauswahl durchführte.

Im Rahmen des Austauschprogramms *Dance Hub* schloss danceWEB 2019 Partnerschaften mit 4Culture in Bukarest, Tala Dance Center in Zagreb und ICI-CCN de Montpellier und konnte folgenden österreichischen Tänzerinnen und Tänzern die Teilnahme an diesen Projekten ermöglichen: Hygin Delimat und Martyna Lorenc absolvierten eine Residenz in Bukarest und präsentierten anschließend ihre Performance *Beton*, Olivia Hild

nahm im März 2019 an einem von Martine Pisani und Theo Kooijman ex.e.r.ce geführten Masterprogramm-Workshop teil, und das Performancekollektiv VRUM wurde im Oktober in Zagreb bei einer Residenz im Rahmen des Kliker Festivals begrüßt.

Folgende weitere internationale Kunstschaaffende konnten dank der Unterstützung der Sektion an *Life Long Burning* Aktivitäten von danceWEB teilnehmen: Shady Emad (Ägypten), Denise Lim (Singapur), Shakiba Soltani (Iran), Maria Paula Perez Yate (Kolumbien), Carolina Sanchez Bailon (Mexiko), Derin Cankaya (Türkei) und Hoor Malas (Syrien). Im Zuge des *Dance Hub* Austauschprogramms begrüßte danceWEB außerdem die von den *LLB* Partnern nominierten Tänzerinnen und Tänzer Emma Tricard (Frankreich), Vlad Benescu (Rumänien) und Christian Nujster (Kroatien). Die belgische Tanzadministratorin Oihana Azpillaga begleitete das Team von danceWEB in Wien organisatorisch und unterstützte dieses vor allem bei der Planung und Durchführung des danceWEB Stipendienprogramms und der künstlerischen Residenzen von [8:tension].

Im Rahmen der Aktivität *Performance Situation Room* wurden Jeremy Wade (D/USA), Nina Mühlemann (CH) und Tanja Erhart (GB/Ö) von danceWEB eingeladen, am Thema *Disabilities im zeitgenössischen Tanz* zu arbeiten. Dabei standen Modelle und verschiedene, in zwei Workshops thematisierte Theoriearten von Disability sowie die Organisation von Wissen darüber im Fokus. Die Resultate wurden anschließend bei einem Symposium einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert.

**Online-
Informationsportal:
SMartAtMobility.com**

International tätig zu sein und über die Grenzen der eigenen Nation hinaus wahrgenommen zu werden bestimmt für einen wachsenden Anteil von Kunstschaaffenden und Kreativen die professionelle Entwicklung und ihren beruflichen Erfolg – auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Gleichzeitig bremst die Komplexität damit verbundener bürokratischer Notwendigkeiten in vielen Fällen die praktische Umsetzung von Ideen und Initiativen für grenzüberschreitende Arbeit. Hier setzt das öffentlich zugängliche Online-Informationsportal *SMartAtMobility.com* an, indem es übersichtliche Informationen in deutscher und englischer Sprache zu den Themen Sozialversicherung, Steuern, Arbeitsrecht, Urheberrecht, Versicherungen, Rechtsformen, Aufenthalt und Visa bietet. Dazu vermittelt es einen Einblick in die verschiedenen Sparten der Kulturlandschaft Österreich: Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Video, Literatur und Musik – verfasst von ausgewiesenen Expertinnen und Experten des jeweiligen Feldes. Eine Datenbank mit Hinweisen auf Förderungen, Stipendien, Möglichkeiten für Residenzen etc. und ein Bereich mit Verlinkungen auf weitere relevante Online-Portale zur Thematik ergänzen das aktuelle Portfolio, das redaktionell vom Verein WorkSMart – Netzwerk für Kunst und Kultur betreut, aktualisiert und sukzessive erweitert bzw. mit neuen Features versehen wird.

SMartAtMobility.com wendet sich sowohl an Personen aus Österreich, die international tätig werden möchten – in der Europäischen Union und weltweit –, als auch an

Künstlerinnen, Künstler und Kreative, die aus anderen Ländern und Kontinenten nach Österreich kommen, um hier temporär oder längerfristig tätig zu werden. Ein an das Portal angeschlossener Helpdesk ergänzt die online zur Verfügung gestellten, detaillierten Informationen durch persönliche Beratungen zu spezifischen Fragen und Problemstellungen. In einzelnen Fällen wird zusätzlich die Expertise externer Fachleute im juristischen bzw. steuerrechtlichen Bereich (national bzw. international) miteinbezogen. Darüber hinaus werden regelmäßig öffentliche Workshops zu den Themenbereichen des Portals für spezifische Zielgruppen und Interessierte in deutscher und englischer Sprache angeboten.

Um die Potenziale junger Künstlerinnen und Künstler zu fördern, werden Projekte und Kooperationen im Bereich zeitgenössischer Kunst und des kulturellen Erbes unterstützt. In Kooperation mit der Österreichischen Botschaft Sofia wird seit 2016 der Austrian Cultural Pavilion FLUCA in Plovdiv realisiert, der während der Europäischen Kulturhauptstadt Plovdiv 2019 mit zeitgenössischer Kunst bespielt wurde. Hier konnten Projekte der Sparten bildende Kunst, Multimedia, experimentelles Kino, Performance, Architektur, Design und Musik von Kunstschaaffenden aus Österreich, Bulgarien, den USA, Deutschland, Frankreich, Schweden, der Schweiz, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien und anderen Ländern erfolgreich präsentiert werden.

Internationale Kulturprojekte

Weitere wichtige Vernetzungsprogramme sind die Curators' Agenda, ein in Wien stattfindendes Curators-in-Residence-Programm und eine Plattform für international Kuratorinnen und Kuratoren, sowie die Critic's Agenda, ein Residenzprogramm für internationale Kunstkritikerinnen und -kritiker. Ziel ist es, ein detailliertes Bild der zeitgenössischen Wiener Kunstszene zu vermitteln sowie dauerhafte Netzwerke aufzubauen, die als Grundlage für künftige internationale Kooperationen im Bereich der zeitgenössischen Kunstszene fungieren. Im Rahmen des Kulturabkommens zwischen Russland und Österreich wurde 2019 in Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum Moskau ein großes Projekt zum Thema *Peripherie der großen Stadt* durchgeführt. Im Fokus der künstlerischen Produktionen von mehr als 60 internationalen Kunstschaaffenden standen die sich sehr dynamisch entwickelnden Randbezirke der 15-Millionen-Einwohner-Metropole Moskau.

Das Kulturjahr Österreich–Ukraine 2019 hatte das Ziel, das kreative Potential beider Länder zu nützen und damit eine vertiefte kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit zu entwickeln. Das Bundeskanzleramt initiierte dazu beispielsweise eine Kooperation zwischen der Municipal Gallery Kharkiv mit rotor – Zentrum für zeitgenössische Kunst in Graz. Der Verein BLOCKFREI hat mit dem Projekt *The New Scene of Ukraine* aufstrebende kulturelle Institutionen, Initiativen und Kunstschaaffende aus der Ukraine mit ihren österreichischen Kolleginnen und Kollegen vernetzt, um eine Basis für die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren zu legen. Weitere Kooperationen gab es mit der Biennale of Young Art in Kharkiv und dem Ukrainischen Institut in Kiew.



Creative Europe-Projekt *Eastern Sugar*, Ilona Németh und Olja Triaška Stefanović, Fotoarbeit aus der Serie *Archiv*, 2017–2018

EU-Kulturpolitik

Der EU-Kulturministerrat tagte am 23. Mai und 21. November 2019 in Brüssel. Der Schwerpunkt des rumänischen EU-Ratsvorsitzes im ersten Halbjahr lag auf der Umsetzung des EU-Arbeitsplans für Kultur 2019–2022 und insbesondere auf den Themen Kreativität von jungen Menschen, audiovisuelle Koproduktionen und internationale Kulturbeziehungen. Der finnische EU-Ratsvorsitz im zweiten Halbjahr widmete sich dem Beitrag von Kultur zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Beide Vorsitze führten intensive Verhandlungen zum EU-Programm Creatives Europa 2021–2027.

Darüber hinaus gab es zwei informelle Treffen der EU-Kulturministerinnen und -minister am 16. April in Bukarest und am 3. Mai in Paris zur Nachhaltigkeit des kulturellen Erbes vor dem Hintergrund des Brands der Notre-Dame-Kathedrale. Dabei wurde die Intensivierung der europäischen Zusammenarbeit, insbesondere durch Austausch von Fachexpertise und Good Practice, vereinbart. Eine weitere Maßnahme im Sinne eines Follow-up zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 ist die Verordnung über die Einfuhr von Kulturgütern, die verhindern soll, dass aus einem Nicht-EU-Land illegal ausgeführte Kulturgüter in die EU eingeführt werden und somit in den Handel gelangen.

2019 wurden die Abschlussberichte der EU-Expertengruppen zu den Themen *Kulturerbeberufe im Wandel, Kultur und soziale Inklusion, Verbreitung europäischer*



Creative Europe-Projekt *Eastern Sugar*, Ilona Németh, *Zuckerhüte*, 2017–2018

Filme sowie *Nachhaltiger Kulturtourismus* veröffentlicht. Zwei neue EU-Expertengruppen zu audiovisuellen Koproduktionen und zur Geschlechtergleichstellung im Kunst- und Kultursektor haben ihre Arbeit aufgenommen. Diesbezüglicher Austausch mit nationalen Stakeholdern ist ein zentrales Anliegen und erfolgt u. a. im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Kultur Politik International*.

Creative Europe – Culture fördert europäische Kooperationsprojekte im Bereich Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft. 2019 führte der Creative Europe Desk – Culture (www.creativeeurope.at) als Beratungs- und Informationsstelle eine Reihe von Workshops in Wien, Graz, Linz, Salzburg, St. Pölten, Feldkirch und Klagenfurt durch. 2019 wurden von *Creative Europe – Culture* europaweit 225 Kultureinrichtungen mit rund € 63,7 Mio. unterstützt. Für Österreich verlief dieses Jahr sehr erfolgreich, der Rückfluss betrug rund € 5 Mio. Österreich verzeichnete acht Projektträger und 27 Partner, darunter den KHM-Museumsverband, die Universität Innsbruck, die Oberösterreichische Theater und Orchester GmbH, das mica, das Unabhängige Literaturhaus Niederösterreich, rotor – Verein für zeitgenössische Kunst, das Frauenmuseum Hittisau oder das OHO – Offenes Haus Oberwart. In Vorbereitung auf Creative Europe 2021–2027 gab es einige Pilotaus-

EU-Programm
Creative Europe



Bundesminister Gernot Blümel und Erzpriester und Domdekan der Kathedrale Notre-Dame Patrick Chauvet bei der Besichtigung des Brandschadens

schreibungen: *iPortunus*, die Testschiene für ein neues Mobilitätsprogramm, finanzierte Reisestipendien für sieben österreichische Künstlerinnen und Künstler. Unter dem Titel *Digital Cross Over* erhielt das IMZ in Kooperation mit der Ars Electronica den Zuschlag für ein Projekt, das wegbereitend für das *Creative Innovation Hub* ist.

Seit 2018 wird das Nachfolgeprogramm Creative Europe 2021–2027 verhandelt. Im Frühjahr 2019 hatten das Europäische Parlament und der Rat ihre jeweiligen Positionen festgelegt, aufgrund der Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai starteten die Trilogverhandlungen dann im Oktober. Während über einige Aspekte – etwa die neuen Förderschienen für Mobilität von Künstlerinnen, Künstlern, Kulturproduzentinnen und Kulturproduzenten und für Musik – Konsens besteht, sind vor allem die budgetäre Ausstattung und die Governance des Programms offene Verhandlungspunkte. Für 2020 wird mit dem Beschluss des Programms gerechnet, um einen nahtlosen Übergang vom jetzigen zum künftigen Programm zu gewährleisten.

Das EU-Programm *Europa für Bürgerinnen und Bürger* unterstützt sowohl Projekte zur Förderung des europäischen Geschichtsbewusstseins als auch zivilgesellschaftliche Projekte, Städtepartnerschaften und Städtenetzwerke, die die demokratische Bürgerbeteiligung in der Europäischen Union stärken. Der Europe for Citizens Point Austria (www.europagestalten.at) war 2019 die nationale Kontaktstelle im Bundeskanzleramt und unterstützte die antragstellenden Organisationen mit umfassender Beratung in allen Projektphasen. In Österreich wurden drei Projekte und ein Betriebskostenzuschuss mit einer Summe von insgesamt € 429.570 gefördert. Im Bereich Europäisches Geschichtsbewusstsein erhielt der Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit Südwind € 98.280 für das Projekt *My Revolution – Reflections of 1989 for youth rights and participation today*. Das Bundeskanzleramt kofinanzierte dieses Projekt mit € 10.000. Das Projekt *Citizens Looking for Multidimensional Migration Challenges* der Paneuropabewegung Österreich erhielt im Bereich Zivilgesellschaft € 121.210. Die steirische Gemeinde St. Martin im Sulmtal wurde für das Städtepartnerschaftsprojekt *Europa verbinden durch Bürgerbeteiligung und Kooperation 2.0* mit einer Summe von € 10.080 gefördert. Der Verein Internationales Centrum für Neue Medien erhielt 2019 einen Betriebskostenzuschuss von € 200.000.

EU-Programm Europa
für Bürgerinnen und
Bürger

Die 40. UNESCO-Generalkonferenz fand von 12.–27. November 2019 in Paris statt. Als Schwerpunkte der Aktivitäten 2018–2021 im Kulturbereich gelten die Umsetzung der Kulturkonventionen, der Beitrag von Kultur zur 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung sowie Maßnahmen zum Schutz von Kulturerbe, vor allem in Konfliktsituationen und nach Natur- sowie Umweltkatastrophen. Globale Prioritäten sind weiterhin Afrika und die Gleichbehandlung der Geschlechter. Eingebettet in die Generalkonferenz fand am 19. November 2019 ein Forum der Kulturministerinnen und -minister statt, das sich zentral mit der 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung und dem Beitrag der Kultur zu ihrer Implementierung auseinandersetzte.

UNESCO

Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Die Konvention zählt 148 Staaten sowie die Europäische Union zu ihren Vertragsparteien. Österreich hat die Konvention 2006 ratifiziert. Für 2019–2023 wurde Österreich erneut in das Zwischenstaatliche Komitee gewählt. In der nationalen Umsetzung führte die bei der Österreichischen UNESCO-Kommission eingerichtete nationale Kontaktstelle zur Konvention ihre Aktivitäten fort. Schwerpunkte waren die Themen Kunstfreiheit, Grenzüberschreitende Mobilität von Künstlerinnen, Künstlern, Kulturproduzentinnen und Kulturproduzenten, Kunst und Kultur im digitalen Umfeld sowie Nachhaltige Entwicklungsziele.

Konvention zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes. Österreich ist seit 2009 Vertragsstaat. Entsprechend der Konvention wird laufend ein österreichisches Verzeichnis von Traditionen erstellt. 2019 wurden sieben Elemente neu in das Verzeichnis aufgenommen. Alle Informationen zu den derzeit insgesamt 124 Traditionen sind in einer Online-Datenbank abrufbar (immaterielleskulturerbe.unesco.at). Die Tradition der Wanderweidewirtschaft (Transhumanz) wurde 2019 von der UNESCO in die *Repräsentative Liste* aufgenommen (gemeinsame Einreichung mit Italien und Griechenland). Österreich ist 2016–2020 Mitglied des Zwischenstaatlichen Komitees. Zum 10-jährigen Jubiläum der österreichischen Ratifizierung der Konvention luden Kulturminister Schallenberg und ÖUK-Präsidentin Haag zu einer Festveranstaltung mit allen Traditionsträgerinnen und -trägern. Im Rahmen der 40. UNESCO-Generalkonferenz in Paris präsentierte Österreich die Ausstellung *Walking the indigo walk* mit 34 Indigo-Textil-Designs aus 18 UNESCO-Mitgliedstaaten.

Kultur und nachhaltige Entwicklung. Im Zusammenhang mit der zentralen Rolle von Kultur in jeder nachhaltigen Entwicklung konzentriert sich die UNESCO auf den Beitrag von Kultur zur 2030 Agenda. Auch zahlreiche Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur dienen der Umsetzung dieser UN-Ziele. Zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema *Nachhaltigkeit im Kulturbereich* startete die Sektion für Kunst und Kultur 2019 eine Workshopreihe (z.B. *Kultur und Klimawandel, Kunst und Gesundheit*), die auch 2020 fortgesetzt wird.

Europarat

Die Arbeitsschwerpunkte des Lenkungscommittees für Kultur, Kulturerbe und Landschaft des Europarats lagen auf der Umsetzung der Kulturerbestrategie, auf dem Austausch über die Bedeutung von Digitalisierung für Kultur sowie auf den Auswirkungen von künstlicher Intelligenz auf Demokratie, Menschenrechte und Rechtstaatlichkeit. Zentrales Diskussionsthema waren die Auswirkungen des Klimawandels auf Kultur, Kulturerbe und Landschaft. Mit nachhaltigem Kulturtourismus beschäftigt sich auch das Kulturroutenprogramm des Europarats, das vor allem weniger bekannte Destinationen in den Blickpunkt rücken soll. Derzeit gibt es 38 zertifizierte Kulturrouten, neun davon führen durch Österreich: Europäische Mozart Wege, Europäische Route des Jüdischen Erbes, Transromanica, Europäische Friedhofsroute, Via Habsburg, Netzwerk Art Nouveau, Straße des Eisernen Vorhangs, Routen der Reformation und Europäische Route der Industriekultur.



Ars Electronica, *Another Farm, Modified Paradise*. Dress – Out of the Box

Festspiele, Großveranstaltungen

Ein Blick auf die Festspiel- und Festivalaktivitäten in Österreich lässt ein vielseitiges Programmangebot erkennen, das von lokal und regional wichtigen Veranstaltungsreihen bis hin zu österreichweit und international bedeutenden Festspielen reicht. Das Kapitel *Festspiele, Großveranstaltungen* versammelt und beschreibt vor allem die großen und traditionsreichen Festivals, die jährlich in den Sparten Musik, Theater, Film und Medienkunst stattfinden.

Die bedeutendsten und international bekanntesten österreichischen Festivals sind die Salzburger und die Bregenzer Festspiele. Aufgrund der historischen Entwicklung haben die Salzburger Festspiele innerhalb der österreichischen Festivallandschaft eine ganz besondere Bedeutung. Das Salzburger Festspielfondsgesetz, das 1950 vom Nationalrat verabschiedet wurde und die Finanzierung der 1920 gegründeten Salzburger Festspiele auf eine gesetzliche Grundlage stellt, ist bis heute unverändert in Kraft. Es bringt die kulturpolitische Haltung der jungen Zweiten Republik und ihr Selbstverständnis als Kulturnation zum Ausdruck.

Die dritte Festspielsaison von Markus Hinterhäuser zeigte wieder ein künstlerisch herausragendes Programm, das auch kaufmännisch die Erwartungen übertroffen hat. Thematisch widmeten sich die Festspiele 2019 den Mythen der Antike. In 43 Tagen fanden 199 Aufführungen an 16 Spielstätten statt, und zwar 42 Opern, 81 Konzerte und 55 Schauspielvorstellungen, eine Gala-Soirée sowie 20 Aufführungen im Kinderprogramm. Eröffnet wurden die Salzburger Festspiele 2019 mit Mozarts *Idomeneo* in der Regie von Peter Sellars, der auch die Festrede hielt. 270.584 Gäste aus 78 Nationen, darunter 40 außereuropäische, besuchten die 99. Salzburger Festspiele. Die Auslastung lag wie in den Vorjahren bei 97%. Bei einem Budget von € 61,7 Mio. betrugen die Einnahmen aus dem Kartenverkauf € 31 Mio. Die Salzburger Festspiele 2020 werden ganz im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums stehen.

„Die Zeit reist“, ein Zitat aus der Shakespeare-Komödie *Wie es euch gefällt*, bildete den thematisch-musikalischen Rahmen des Carinthischen Sommers, der 2019 mit einer eigens komponierten *Fanfare für Kärnten* seinen 50. Geburtstag feierte. Die Uraufführung der *Ossiacher Festmesse*, die Konzerte von Prisma Wien, die Jazz- und Crossover-Reihe *Time stands still* und der Internationale Hans-Gabor-Belvedere-Gesangswettbewerb zählten zu den Höhepunkten des Festivalsommers 2019. Das Festivalprogramm mit zwei österreichischen Erstaufführungen und 15 Uraufführungen bzw. Auftragswerken ist als Gegenentwurf zum Populismus und dessen Schwarzmalerei zu verstehen. Jury Everhartz trug mit zwei Uraufführungen als Artist-in-Residence zum

Musik,
Darstellende Kunst

Programm bei, Christoph Ehrenfellner begeisterte mit der Premiere seines Stückes *Mazel Tov – Three Duos on Jewish Life*. Ebenso erklangen zum ersten Mal Julia Purginas *Vier Kindertotenlieder*. Judit Vargas *wobble*, eine Komposition über das Kärntnerlied *Is scho still uman See*, konnte im Rahmen der Veranstaltung *Lebenszeichen – Kärntnerlieder alt und neu* gehört werden. Zwei österreichische Erstaufführungen durfte der Carinthische Sommer 2019 verzeichnen: Ursina Brauns *Neue Werke für Violine Solo und Violoncello* und Pëteris Vasks' *Hymnus*. Neue Musik komponierte Dieter Kaufmann für das mobile Konzertformat *CS unterwegs*, dessen Ensemble mit avantgardistischen Bearbeitungen von Volksmusik auf Strecken der ÖBB durch das Land zieht.

Zusätzlich zu Künstlerinnen, Künstlern und Orchestern von Weltrang – wie Iveta Apkalna, Emmanuelle Bertrand, Rudolf Buchbinder, Fazıl Say oder das City of Birmingham Symphony Orchestra unter der Leitung von Mirga Gražinytė-Tyla – präsentierten sich weitere namhafte Ensembles beim Carinthischen Sommer 2019, so das Adamas Quartett, das Altenberg Trio, das Minetti Quartett und das Ensemble CASTOR. Aber auch junge Formationen wie die Metropolitan Youth Symphony, die Künstlerinnen und Künstler des *New Austrian Sound of Music*-Programms und der junge österreichische Orgelvirtuose Johannes Zeinler konnten begeistern. Mit seiner subtilen Programmgestaltung positioniert sich der Carinthische Sommer österreichweit wie auch international in der Festivallandschaft. Das Programm ist mehr als eine Auflistung von Einzelpositionen und Einzelveranstaltungen – es ist ein Kaleidoskop des Festivals und soll das Kunst- und Kulturverständnis und die Offenheit unserer Zeit vermitteln, denn immer mehr Menschen sind bereit, zwischen Klassik und Moderne, Tradition und Avantgarde, Ernst und Frohsinn und zwischen Ordnung und Experiment zu switchen.

Grenzen! Grenzen? – das Überwinden von nicht nur geografischen und politischen Grenzen war 2019 das Thema des Herbstgold Festivals. 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Grenzöffnung zwischen Österreich und Ungarn wurden Künstlerinnen und Künstler vorgestellt sowie Werke aus den beiden Ländern, die seit Jahrhunderten kulturell eng miteinander verbunden sind. Dabei ging es um Grenzen zwischen Mann und Frau, einzelnen Gesellschaftsschichten, Leben und Tod und zwischen unterschiedlichen Religionen. All dies wurde im Schloss Esterházy in einer aufeinander abgestimmten Mischung aus klassischen Konzerten und Liederabenden, einer konzertanten Haydn-Oper, Jazzkonzerten sowie aus mitreißenden Balkan- und Roma-Sounds musikalisch umgesetzt. Willkommene Ergänzung zum vielfältigen Kulturprogramm bildete das Kulinarikfestival *Pan O'Gusto* in der Orangerie des Schlossparks. Zu hören und sehen waren Künstlerinnen und Künstler von Weltruf wie Nicolas Altstaedt und die Haydn Philharmonie, das Barenboim Said-Orchester, Elena Bashkirova, Martina Gedeck, Kirill Gerstein, Robert Holl, Elisabeth Leonskaja und Marlis Petersen. Sie interpretierten Werke u. a. von Belá Bartók, Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Joseph Haydn, Franz Liszt, Franz Schubert und Robert Schumann.



Carinthischer Sommer, Mirga Gražinytė-Tyla und das City of Birmingham Symphony Orchestra

Das 10. Wiener Popfest fand Ende Juli 2019 als großangelegte Jubiläumsausgabe rund um den Wiener Karlsplatz statt. Als Kuratorinnen wurden mit Mira Lu Kovacs (Schmieds Puls, 5KHD) und Yasmin Hafedh (Yasmo) erstmals zwei Künstlerinnen gewonnen, die mit Selbstbewusstsein und Selbstverständlichkeit ihren Schwerpunkt sowohl auf eine spezifisch weibliche als auch diverse Programmierung legten. Erstmals in der Festivalgeschichte und einzigartig im Vergleich zu anderen größeren Musikfestivals überwog der Frauenanteil unter den vertretenen Künstlerinnen und Künstlern bei einem Verhältnis von 70 zu 30 deutlich. Der Pop war auch im zehnten Jahr wieder sehr vielfältig und reich an künstlerischer Originalität. Ergänzend zu bereits etablierten heimischen Künstlerinnen wie Özlem Bulut, Clara Luzia, Lylit oder Wurst konnte man sich vor allem von neueren Acts wie Lou Asril, Avec, Keke, Kerosin 95 oder Elis Noa überzeugen. Neben der Live-Premiere der nur aus Frauen bestehenden Supergroup My Ugly Clementine werden u. a. die Performance von Ankathie Koi, die explosive HipHop-Show des Duos EsRap im historischen Kuppelsaal der TU oder auch das Konzert der Vokalistin Golnar Shahyar in der Karlskirche in Erinnerung bleiben. Das Wien Museum stand für die Popfest-Jubiläumsausgabe als Festivalzentrale zur Verfügung und verwandelte sich zu einer Wunderkammer schräger Popexperimente. Auch der große Labelmarkt und die

Diskussionsformate mit Protagonistinnen und Protagonisten der heimischen Szene waren in der Zentrale bestens besucht. Das 10. Popfest Wien war mit insgesamt 74 Programmpunkten die bislang umfangreichste Ausgabe und konnte einen Publikumsrekord mit über 60.000 Personen und etwa 178.000 Besuchen an vier Festivaltagen verbuchen.

Das Jazzfestival Saalfelden feierte 2019 mit einem stark erweiterten Programm seinen 40. Geburtstag. Zum Jubiläum wurde das Festival durch die zahlreichen neu geschaffenen zentrumsnahen Bühnen rundum erneuert. Mit 83 Konzerten, 62 davon bei freiem Zugang, konnten mehrere tausend Gäste begeistert werden. Auf dem Stadtplatz vor dem Congress wurde das Festivalzentrum mit eigener Konzertbühne und neuem Gastronomiekonzept errichtet. Neu war auch die Bühne im Stadtpark Saalfelden, die einen Treffpunkt mitten im Grünen darstellte. Als weitere Konzertorte dienten etwa eine Buchbinderei oder das alte, leerstehende Bezirksgericht. Dort wurden die Projekträume auch von den Artists-in-Residence Lukas König und Maja Osojnik mit eigens entwickelten Programmen bespielt. Weitere Highlights waren das Eröffnungskonzert des Duos Manu Mayer und Susanne Gartmayer auf der großen Congressbühne oder Flashmobs an ungewöhnlichen Orten, für die sich der Künstler Lukas Kranzelbinder spontan mit anderen Musikern zusammenschloss und das Publikum mit Kurzkonzerten überraschte. Die Ranch – jener Ort, an dem 1978 der Grundstein für das heutige Festival gelegt wurde – konnte ebenfalls wieder bespielt werden. An diesem denkwürdigen Ort wurde die Jubiläumsausgabe des Festivals eröffnet und mit dem Sketchbook Quartet und einer Formation um das Jazz-Urgestein Wolfgang Puschnig angemessen musikalisch zelebriert. Das Konzert war schon frühzeitig restlos ausverkauft. Aber auch die Konzerte auf den altbewährten Bühnen verliefen insgesamt mit neuem Besuchsrekord sehr erfolgreich.

Seit 50 Jahren präsentiert sich die SZENE Salzburg als Plattform für nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler, die insbesondere die Bühnenkunst mit innovativen inhaltlichen und ästhetischen Fragestellungen ausloten. Inhaltliches Herzstück ist dabei das jährlich stattfindende Festival Sommerszene, das 2019 mit insgesamt 14 Produktionen, darunter fünf Uraufführungen und vier Österreich-Premieren, einen facettenreichen Querschnitt durch das österreichische und europäische Tanz- und Theaterschaffen bot. Das Jubiläum – und damit die Entwicklung der SZENE Salzburg von einem Motor für lokale Kunstschaaffende hin zu einem europaweit wahrgenommenen Präsentator und Produzenten von performativen Formaten – wurde im Herbst 2019 mit einer Wiederaufnahme von Jérôme Bels wegweisender Choreografie *The Show Must Go on* gefeiert. Zudem wurden die Entwicklungen und Höhepunkte der vergangenen 50 Jahre in einem 240-seitigen Buch und in einer großen Videoinstallation thematisiert. Im Frühjahr 2019 startete mit *YOUNG VIBES* eine neue Veranstaltungsreihe, bei der die Kunstform Tanz im Besonderen einem jungen und jugendlichen Publikum nähergebracht wurde. Mit insgesamt vier Arbeiten renommierter Choreografinnen und Choreografen,



Ars Electronica, Wu Juehui, *Bit Tower*, Installationsansicht, Marien Dom Linz

die für oder mit Jugendlichen erstellt wurden bzw. jugendrelevante Themen aufgriffen, wurde eine intelligente Auseinandersetzung mit Tanz und Bewegung ermöglicht. Zusätzlich gab es ein umfangreiches partizipatives Angebot mit begleitenden Workshops, Tanzparties, Artist-Talks und Einführungsgesprächen.

Das Festival La Strada, das Szene Waldviertel Festival, die Theaterfeste der Regionen und das Niederösterreichische Viertelfestival sowie das biennial stattfindende Festival der Regionen werden von der Abteilung 7 unterstützt.

La Strada, ein internationales Festival für Straßenkunst und Figurentheater, findet alljährlich in Graz statt. Experimentierfreude und die ungebrochene Lust und Neugier auf innovative und unkonventionelle Performances zeichnen die Programmgestaltung aus. Ziel ist die Vitalisierung und Revitalisierung von städtischen Entwicklungszonen, auch mit dem Anspruch, die Stadt zu verändern. Es verwendet dafür zeitgemäße Ausdrucksformen der Straßenkunst und des Straßentheaters, des Figuren- und Maskentheaters, der Community Art, des neuen Zirkus und der zeitgenössischen künstlerischen Interventionen.

Kulturinitiativen

Seit 2004 bringen die Theaterfeste der Regionen zeitgenössisches Theater-schaffen in steirische Regionen. Damit wird auch abseits urbaner Zentren der Besuch aktueller und innovativer Theaterproduktionen und ein Einblick in die nationale wie internationale Tanz- und Theaterszene ermöglicht. Von Mai bis Oktober finden in mehreren Gemeinden quer durch die Steiermark Festivals statt. Formate wie das internationale Figurentheaterfestival *Sommertraumhafen*, das Jugendtheaterfest *Rabiatperlen*, das Festival der kleinen Kostbarkeiten *Artigklassisch & La Notte* oder *Werkstatt* – das Festival der Uraufführungen, aber auch neue Produktionen im Bereich des zeitgenössischen Zirkus bieten rund 100 Vorstellungen pro Jahr. Seit Gründung der Theaterfeste wurden mehr als 1.600 Theaterprojekte, davon ein Viertel Ur- und österreichische Erstaufführungen, in 14 steirischen Regionen gezeigt und von rund 165.000 Menschen besucht.

Szene Waldviertel bietet Veranstaltungen aller Kunstrichtungen und Sparten von Mai bis Juli. Neben neuen Formaten und Kunstformen stehen die darstellenden Künste im Zentrum. Die intensive Beschäftigung mit internationaler Kunst und Kultur in und für die nördliche Region von Niederösterreich ist ein weiterer Schwerpunkt. Das Festival richtet sich dabei an ein Publikum jeden Alters sowie an jede Bevölkerungsschicht, wobei der heranwachsende Mensch im Zentrum steht.

Mit dem Viertelfestival Niederösterreich wurde im Jahr 2001 eine Plattform für die regionalen Kunstschaaffenden und Kulturinitiativen initiiert. Im Rahmen seines dezentralen Konzepts wandert das Viertelfestival im Jahresrhythmus durch die vier Landesviertel. Jährlich werden 40 bis 50 Standorte mit zahlreichen Projekten bespielt. Im weitgehend ländlich geprägten Niederösterreich ist diese Kulturarbeit abseits urbaner Zentren von großer Bedeutung. Gestaltet von Menschen, die sich dem Land und seiner Kultur verbunden fühlen, wird gezeigt, wie sehr Kunst und Kultur die Menschen zu verbinden vermag – in den Regionen, aber auch über Staats- und Sprachgrenzen hinweg.

In den letzten Jahren haben Viertelfestival-Projekte immer wieder auch international Aufmerksamkeit erregt und wurden mit einer Reihe von Preisen ausgezeichnet. Das Viertelfestival Niederösterreich schafft professionelle Rahmenbedingungen und eine Vermarktungsbühne unter einer gemeinsamen Dachmarke für die eigenverantwortliche Durchführung der Projekte. Getreu dem zentralen Festivalleitbild *Kultur vor der Haustür* werden die Vielfalt und Qualität des regionalen Kulturgeschehens ins Rampenlicht gerückt und jährlich über 40.000 Besucherinnen und Besucher erreicht.

Ebenfalls abseits der Metropolen und kulturellen Zentren gestaltet und vermittelt das biennial stattfindende Festival der Regionen in Oberösterreich ein Programm mit zeitgenössischer Kunst und Kultur als Angebot für die Bevölkerung der jeweiligen Region. Seit 1993 sorgt die Programmgestaltung mit widerständigen Themen für überregionale Aufmerksamkeit. Der Wesenskern liegt jedoch nicht in der Konfrontation, sondern in der Kooperation. Neben überregionaler und internationaler Beteiligung von Kunst- und



Sommerszene Salzburg, Doris Uhlich, *Unkraut*

Kulturproduzentinnen und -produzenten werden Kooperationen mit lokalen Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen angestrebt, um das Festival in der Region zu verankern. In unterschiedlichsten Projekten aus den Bereichen Kunst, Performance, Theater, Tanz, Film, Zeitgeschichte, Literatur und Wissenschaft wird auf vielfältige Art und Weise die Auseinandersetzung mit den jeweils gestellten Themen gesucht. Unter dem Motto *Soziale Wärme* wurden 2019 zahlreiche spannende Fragen verhandelt: Was bedeutet soziale Wärme in der heutigen Zeit? Geht es dabei um Solidarität und Gemeinwohl? Welche Rolle spielen Einzelpersonen und Gemeinschaften bei ihrer Entwicklung? Ist soziale Wärme ein utopisches Konzept? Das Festival fand in der Region Perg/Strudengau vom 28. Juni bis 7. Juli 2019 statt.

Die Abteilung 3 unterstützt Filmfestivals mit breitem Themen- und Filmspektrum. Die jährlich in Wien stattfindende Viennale und die Grazer Diagonale, die seit 1998 veranstaltet wird, sind die beiden größten Filmfestivals in Österreich. Die Viennale mit ihrem vielfältigen internationalen Filmprogramm fand 2019 zum zweiten Mal unter der Leitung von Eva Sangiorgi statt und stieß ein weiteres Mal auf positive Publikumsresonanz. Bei

Film, Kino

einem Spieltag weniger als im Vorjahr zählte das Festival 92.100 Besucherinnen und Besucher. 180 Regisseurinnen und Regisseure sowie Schauspielerinnen und Schauspieler präsentierten ihre Filme persönlich und standen dem Publikum für Gespräche zur Verfügung. Traditionell im Gartenbaukino wurde die Viennale dieses Mal in Anwesenheit von Bundeskanzlerin Dr. Brigitte Bierlein eröffnet. Der Abend war dem im Herbst verstorbenen Viennale-Präsidenten Eric Pleskow gewidmet.

Das Hauptprogramm des Festivals zeigte sich ein weiteres Mal der Vielseitigkeit des internationalen Gegenwartskinos verpflichtet. Als Erfolg entpuppte sich die Monografie zu Angela Schanelec, die ihre Filme persönlich präsentierte. Erfreulich ist, dass viele Besucherinnen und Besucher den Weg zu den Gesprächs- und Diskussionsformaten in der Viennale-Zentrale fanden – etwa dem Round Table zum Thema Filmkritik. Auch eine Reihe österreichischer Arbeiten war Teil des Programms: So die Debütarbeit *Space Dogs* von Elsa Kremser und Levin Peter, die im Rahmen der Abschlussgala mit dem Wiener Filmpreis ausgezeichnet wurde. Ein weiteres Festival-Highlight war die Premiere von Sabine Derflingers Film *Die Dohnal* über die österreichische Politikerin und erste Frauenministerin Johanna Dohnal. Im Rahmen der Abschlussgala wurde Sebastian Brameshubers Dokumentarfilm *Bewegungen eines nahen Bergs* mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet. Der Experimentalfilm *L'Avenir? De F.V.G.?* von Friedl vom Gröller erhielt den MehrWERT-Filmpreis.

Bei ihrer 22. Ausgabe konnte auch die Diagonale steigendes Publikumsinteresse verzeichnen: 32.900 Gäste besuchten das Grazer Festival des österreichischen Films. An sechs Tagen zeigte das Festival insgesamt 180 Filme, 112 davon im Wettbewerb. 71 Premieren standen auf dem Programm, ein Großteil davon wurde von den Regisseurinnen und Regisseuren persönlich vorgestellt. Die Reihe *Zur Person* widmete sich 2019 dem Schauspieler Hanno Pöschl mit einem Filmprogramm, das entlang seiner Biografie auch ein Nachdenken über die jüngere Geschichte des österreichischen Films ermöglichte. Das historische Special mit dem Titel *Über-Bilder: Projizierte Weiblichkeit(en)* widmete sich der Repräsentation und Narration von Weiblichkeit im österreichischen Film. Ergänzend zum Filmprogramm wurden in Podiumsdiskussionen, Werkstattgesprächen und Lectures aktuelle kulturpolitische Fragen diskutiert, so etwa beim *Diagonale Film Meeting*, das sich mit der Situation der Kinokultur und der österreichischen Kinobetriebe beschäftigte. Insgesamt wurden im Rahmen der Diagonale Preise in Höhe von mehr als € 185.000 vergeben. Als bester Spielfilm wurde *Chaos* von Sara Fattahi ausgezeichnet. Im Bereich Dokumentarfilm gewann Nathalie Borgers mit *The Remains – Nach der Odyssee*. Der Preis Innovatives Kino ging an *Wreckage Takes a Holiday* von Jennifer Mattes.

Zum 16. Mal traf sich 2019 die europäische Filmbranche beim Crossing Europe Filmfestival in Linz. Das von Christine Dollhofer geleitete Festival verschreibt sich seit 2004 der Idee, zeitgenössisches europäisches Autorenkino einer jungen Generation



Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein bei der Eröffnung der Viennale

einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Hierfür bietet es die Möglichkeit zum direkten Austausch mit Filmschaffenden aus ganz Europa. Etwa 140 Filmgäste aus ganz Europa waren angereist, insgesamt zählte das Festival knapp 24.000 Festivalbesuche bei 184 Filmvorstellungen und 22 Rahmenprogrammen. Auch die neu installierte, an das Kinopublikum von morgen gerichtete Jugendschiene YAAAS! wurde gut angenommen. Im Rahmen der abschließenden Preisverleihung wurde als bester Dokumentarfilm Thomas Heises *Heimat ist ein Raum aus Zeit* ausgezeichnet. Der Local-Artist-Preis ging an *Bewegungen eines nahen Bergs* von Sebastian Brameshuber.

Ebenfalls in Linz findet jährlich das Ars Electronica Festival statt – das weltweit einzigartige Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft, das die digitale Entwicklung unserer Gesellschaft zum zentralen Gegenstand hat. Die von Gerfried Stocker geleitete Ars Electronica blickt seit 1979 in die Zukunft und hat sich zum internationalen Flaggschiff der Medienkunst-Festivals entwickelt. Sie ist eine der weltgrößten Bühnen für Medienkunst – ein Festival für digitale Musik, eine Messe für Kreativität und Innovation sowie eine Spielwiese für die nächste Generation. Für Hunderte von Künstlerinnen und Künstlern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Journalistinnen

Medienkunst



Herbstgold-Festival Eisenstadt, Harri Stojka Express

und Journalisten ist sie längst zum beliebten und unverzichtbaren Kreativtreffpunkt der Cyber-Generation geworden. Die Ars Electronica analysiert und kommentiert die digitale Revolution. Im Mittelpunkt stehen dabei stets aktuelle Entwicklungen und mögliche Zukunftsszenarien und die Frage, wie diese unser Leben verändern werden. Das weltweit renommierte Event lädt jedes Jahr zur künstlerischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen ein, die aus dem technologischen Wandel hervorgehen. In Form von Ausstellungen, Performances, Konzerten, Events, Interventionen, Themensymposien und Auftragsarbeiten wird diese Recherche über klassische Konferenz- und Kulturräume hinaus in die ganze Stadt Linz und in den öffentlichen Raum getragen. Die Arbeit mit Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern gehört ebenso zum Programm wie die Kunstvermittlung für Jugendliche und Schulen. Eine Vielzahl von Auftragsarbeiten an österreichische und internationale Kunstschaffende sowie das Kinder- und Jugendfestival *u19-Create your world* sind jährlicher Programmbestandteil.

Out of the Box lautete das Motto 2019 und setzte sich mit der Midlife-Crisis der Digitalen Revolution auseinander – eine Expedition zur künstlerisch-wissenschaftlichen Vermessung unserer modernen techno-ökonomisch geprägten Welt, ihrer Zukunftsperspektiven und unserer Handlungsoptionen. „40 Jahre digitale Revolution und eigentlich stehen wir erst am Anfang. *Out of the Box* heißt für uns alle: Raus aus der Komfortzone und den eingetretenen Pfaden! Um als Menschheit angesichts der brennenden Fragen im Kontext künstlicher Intelligenz, der Verschmelzung von Gen- und Biotechnologien und der ökologischen Zerstörung unseres Planeten handlungsfähig zu bleiben, gilt es, sich auf das unbekannte Terrain der von uns Menschen geschaffenen digitalen Systeme vorzuwagen und ganz neu, disruptiv und gegen alle Konventionen zu denken, um die Welt (oder zumindest gewinnbringende Produkte) neu zu erfinden, mit Hilfe der Kunst über unsere Gartenzäune zu blicken, Möglichkeiten auszuloten und zu überschreiten“, wie es Gerfried Stocker eindrücklich formulierte.

So positionierte sich die Ars Electronica auch 2019 als eine Plattform des gegenseitigen Austauschs und der Vernetzung, als ein Forum, in dem Ansichten und Meinungen zum Ausdruck gebracht, aber auch gleichzeitig neue Bestmarken aufgestellt werden. Innerhalb von nur fünf Tagen wurden durch die Einbindung zahlreicher Kooperationspartner – Universitäten, lokale Kultureinrichtungen, Unternehmen und internationale Institutionen – in 16 Locations 548 Veranstaltungen abgehalten und 501 Ausstellungsexponate gezeigt. An Hunderten Vorträgen, Konferenzen, Workshops, Präsentationen, Diskussionen, Konzerten, Ausstellungen, Events, Thinktanks, Konzerten, Performances, Interventionen, Projekten, Animationen, Lectures, Open Labs, interaktiven Installationen und Filmpräsentationen nahmen 1.449 Kunstschaaffende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 45 Ländern teil. So gelang es erneut, Medienkunst in das direkte Lebensumfeld der – einen neuen Rekord darstellenden – 110.000 Besucherinnen und Besucher zu implementieren.

Der Prix Ars Electronica, der weltweit traditionsreichste Medienkunstwettbewerb, verzeichnete 3.256 Projekteinreichungen aus 82 Ländern. Die Preisträgerinnen und Preisträger der Goldenen Nica 2019 waren diesmal das kanadische Team Kalina Bertin, Sandra Rodriguez, Nicolas S. Roy und Fred Casia mit *Manic VR* in der Kategorie *Computer Animation*, der US-Amerikaner Paul Vanouse mit *LABOR* in der Kategorie *Artificial Intelligence & Life Art* sowie der Österreicher Peter Kutin mit dem Projekt *TORSO #1* in der Kategorie *Digital Musics & Sound Art*. Die Gewinner der österreichweit ausgeschriebenen Kategorie *u19 – CREATE YOUR WORLD* waren 2019 der Wiener Alex Lazarov und sein Team mit der Web-Serie *Dschungel*. Die preisgekrönten Projekte und Visionen wurden im Rahmen der CyberArts-Ausstellung das gesamte Festival hindurch gezeigt.

Soziales

Die sozialrechtliche Situation von Künstlerinnen und Künstlern stellte sich in Österreich bis zum Jahr 1998, als die allgemeine Sozialversicherungspflicht für alle erwerbstätigen Personen eingeführt wurde, je nach Sparte unterschiedlich dar. Seit der 54. Novelle des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) und der 22. Novelle des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes (GSVG) fallen im Wesentlichen alle lohnsteuer- und einkommensteuerpflichtigen Personen in den Schutzbereich der jeweiligen Sozialversicherungen. Übergangsregelungen nahmen die freiberuflichen Kunstschaffenden bis Ende 2000 von der Pflichtversicherung aus. Um zu einer homogenen und sozial ausgewogenen Lösung für Kunstschaffende zu gelangen, wurde mit Wirksamkeit Anfang 2001 das Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz (K-SVFG, BGBl. I Nr. 131 vom 29. Dezember 2000) geschaffen, das unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse zu den GSVG-Sozialversicherungsbeiträgen vorsieht.

Der Auftrag des Fonds besteht darin, Beitragszuschüsse für Künstlerinnen und Künstler, die nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz pensionsversichert sind, zu leisten und die dafür notwendigen Mittel aufzubringen. Künstlerin oder Künstler im Sinne des K-SVFG ist, wer in den Bereichen der bildenden Kunst, der darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, der Filmkunst oder in einer ihrer zeitgenössischen Ausformungen im Rahmen einer künstlerischen Tätigkeit Werke der Kunst schafft. Über die Künstlerinnen- und Künstlereigenschaft entscheidet die Künstlerkommission laut § 11 K-SVFG, die aus Kurien besteht, und zwar für Literatur, Musik, bildende Künste, darstellende Kunst, Filmkunst und die zeitgenössischen Ausformungen der Kunstbereiche. Außerdem gibt es je eine Berufungskurie. Die Beurteilung des künstlerischen Schaffens obliegt der jeweiligen Kurie.

Der Zuschuss setzt voraus, dass die/der GSVG-pensionsversicherte Kunstschaffende einen Antrag stellt, der sowohl beim Fonds als auch bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) eingebracht werden kann. Für die Gewährung des Zuschusses ist die Einhaltung bestimmter Einkommensgrenzen erforderlich. Dies bedeutet, dass einerseits eine gesetzlich festgelegte Mindestgrenze überschritten werden muss, andererseits eine Höchstgrenze nicht überschritten werden darf. Diese Obergrenze erhöht sich pro Kind um das Sechsfache des Betrags gemäß § 5 Abs. 2 ASVG, die erwähnte Untergrenze reduziert sich im entsprechenden Ausmaß, wenn die selbständige künstlerische Tätigkeit während des Kalenderjahres begonnen oder beendet wurde. Der grundsätzliche Anspruch auf einen Beitragszuschuss wird bescheidmäßig vom Fonds festgestellt. Der Zuschuss wird von der SVA in der Beitragsvorschrift berücksichtigt.

Künstler-Sozialversicherungsfonds

Durch die Novelle des K-SVFG, die am 14. Jänner 2015 in Kraft trat, wurde der Bezug des Zuschusses wesentlich erleichtert. Durch die Änderung des § 17 Abs. 1 K-SVFG wird es Künstlerinnen und Künstlern ermöglicht, das Erfordernis der Mindestgrenze für den Anspruch auf Beitragszuschuss einfacher zu erfüllen, da diese nunmehr nicht nur aufgrund der Einkünfte (Einnahmen minus Ausgaben), sondern auch aufgrund der Einnahmen aus selbstständig künstlerischer Tätigkeit erreicht werden kann. Einkünfte bzw. Einnahmen aus künstlerischen Nebentätigkeiten (wie z. B. Vermittlung und Unterricht) können bis zu 50% der jeweiligen Mindestgrenze anerkannt werden. Zur weiteren Erleichterung der Erreichung der Mindestgrenze ist im § 17 Abs. 7 eine Durchrechnung von drei Jahren vorgesehen. Für die ersten fünf Kalenderjahre, in denen die Untergrenze auch unter Berücksichtigung der zuvor beschriebenen Verbesserungen nicht erreicht wird, entfällt die Untergrenze und der Beitragszuschuss gebührt trotzdem (Bonusjahre). Diese Regelung gilt auch bei der Klärung von noch offenen Rückforderungsansprüchen. Sie befreit die betroffenen Künstlerinnen und Künstler in maximal fünf Jahren von der Rückzahlungsverpflichtung und somit von einer finanziellen Belastung. Die Höchstgrenze wurde im Interesse der Künstlerinnen und Künstler auf das 65-Fache der Geringfügigkeitsgrenze erhöht. Die Änderung der Unter- und Obergrenze gilt für alle Anträge für die Kalenderjahre ab 2014.

Darüber hinaus hat der Künstler-Sozialversicherungsfonds die Möglichkeit, im Rahmen eines eigenen Unterstützungsfonds Künstlerinnen und Künstlern in besonders berücksichtigungswürdigen Notfällen eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Diese Beihilfen können u. a. zur Deckung von Lebensunterhaltskosten nach Erkrankungen oder Unfällen, zur Unterstützung nach unvorhergesehenen Ereignissen oder für krankheitsbedingte notwendige Aufwendungen herangezogen werden. Für die Gewährung der Beihilfen wurden von der Geschäftsführung des Künstler-Sozialversicherungsfonds Richtlinien erstellt, die auf der Website des Künstler-Sozialversicherungsfonds abrufbar sind. Bei der Entscheidung über die Gewährung sind im Rahmen eines Beirats Künstlerinnen- und Künstlerorganisationen miteingebunden.

Detaillierte Informationen zum Beitragszuschuss, zu den jeweils gültigen Einkommensgrenzen und zum Unterstützungsfonds finden sich auf der Website des Künstler-Sozialversicherungsfonds: www.ksvf.at.

Darstellende Kunst

Nach einer Studie über die soziale Lage der freien Theaterschaffenden in Österreich wurde 1991 ein Sozialfonds mit der Bezeichnung IG-Netz geschaffen, der von der IG Freie Theaterarbeit verwaltet wird. Bei Anstellungen von Theaterschaffenden durch freie Theatergruppen übernimmt das IG-Netz einen Teil des Arbeitgeberanteils. Theaterschaffende können daraus Zuschüsse zur Kranken- und Unfallversicherung erhalten. Die Abteilung 2 stellte 2019 insgesamt € 300.000 zur Verfügung.

Für freiberuflich tätige Schriftstellerinnen und Schriftsteller ist ein Sozialfonds in Selbstverwaltung eingerichtet, der vom Bund gefördert wird. Die Geschäftsführung liegt bei der Literar-Mechana. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission, der u. a. je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des Justizministeriums und der Sektion für Kunst und Kultur angehören. Gewährt werden Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung und einmalige Leistungen. Aus den Mitteln der Abteilung 5 wurde der Sozialfonds 2019 mit € 1,4 Mio. finanziert.

Literatur

Ausgaben im Detail

Alle Listen folgen dem LIKUS-Schema und weisen Empfänger, Zweck und Betrag aus. In Klammern wird jenes Bundesland angeführt, das den größten Nutzen aus einer Förderung zieht. In den meisten Fällen stimmt es mit dem Sitz der geförderten Institution, dem Wohnort der/des Antragstellenden bzw. dem Bundesland, in dem das Projekt stattgefunden hat, überein. Institutionen, deren Wirkungsbereich sich auf das gesamte Bundesgebiet bezieht und die in ihrem Bereich einzigartig sind (z. B. Interessenvertretungen, Österreichisches Filminstitut, Musikalische Jugend Österreichs) werden mit dem Kürzel „Ö“ wie Österreich versehen. Förderungen für österreichische Kunst- und Kulturprojekte im Ausland kommen nach dieser Systematik Österreich als Ganzes zugute. Sie werden ebenfalls mit „Ö“ gekennzeichnet. Zusätzlich wird jenes Land angeführt, in dem sie durchgeführt wurden (z. B. Ö/Italien).

Museen, Archive, Wissenschaft

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Bundesmuseen	94.991.545,74	100.677.041,18
Basisabgeltung	87.062.500,00	87.062.500,00
Investitionsvorhaben, erhöhte Aufwendungen	7.929.045,74	13.614.541,18
Restitution, Provenienzforschung	864.802,78	873.109,41
Stiftungen, MuseumsQuartier	7.900.368,00	8.099.842,21
Digitalisierung, Kulturdokumentation	180.000,00	314.876,29
Museumsförderung	2.369.720,00	2.255.797,00
Aufwand Personalkosten*	1.027.986,56	991.538,71
Summe	107.334.423,08	113.212.204,80

* Bundesbedienstete im Österreichischen Museum für Volkskunde und im Österreichischen Jüdischen Museum in Eisenstadt

Bundesmuseen

Albertina (Ö)		LED-Beleuchtung	121.868,02
Basisabgeltung	7.746.500,00	Tischlerei	41.160,00
Sammlung Essl, Vorauszahlung 2020		Brandmeldeanlage, Geymüllerschloßel	28.929,00
inkl. des Betriebs der Albertina Modern		Ausstellung des Bundes, MAK Los Angeles	18.192,00
im Künstlerhaus	1.500.000,00	Museum Moderner Kunst Stiftung	
Sammlung Essl, Beitrag 2019	850.000,00	Ludwig Wien – mumok (Ö)	
Notlicht- und Fluchtwegbeleuchtung,		Basisabgeltung	9.587.500,00
Umstellung auf LED, Palais	238.750,00	Lichtsteuerung, Grundbeleuchtung	500.000,00
Fancoilgeräte, Prunkräume und Shop	206.500,00	Erneuerung Gebäudetechnik	200.000,00
Terrazzoboden, Studiengebäude	93.841,22	Notbeleuchtungsanlage	200.000,00
Notlicht- und Fluchtwegbeleuchtung,		Brandschutzklappen	190.000,00
Umstellung auf LED, Depots und		Lüftungsanlagen, Hofstallungen	12.430,00
Tiefenspeicher	84.250,00	Erneuerung Alarm- und Zutrittsanlage	5.885,29
Netzwerkverkabelung, Palais Ebene 1	69.632,58	Naturhistorisches Museum Wien (Ö)	
Elektronisches Informationsband,		Basisabgeltung	14.693.500,00
Kassenbereich	69.088,00	Sanierung Narrenturm	1.400.000,00
Sanierung Eingangsbereich, Court	54.526,00	Technische Geräteausstattung Forschung	623.500,00
Sanierung BesucherInnen-WC, Ebene -1	32.163,58	Österreichische Galerie Belvedere (Ö)	
Sanierung BesucherInnen-WC, Ebene 1	30.349,82	Basisabgeltung	8.969.500,00
Austausch Bürobeleuchtung,		Fenstersanierung, Oberes Belvedere	1.900.000,00
Umstellung auf LED, Palais	30.070,00	Notlichtanlage	188.355,00
Behindertengerechter Zugang, Shop	15.297,13	Funkanlage	148.650,00
BesucherInnen-Zugang Glaspandeltür,		Ausfallrechenzentrum	91.000,00
Taraucastiege	6.280,00	Technisches Museum Wien mit	
KHM-Museumsverband (Ö)		Österreichischer Mediathek (Ö)	
Basisabgeltung	23.841.500,00	Basisabgeltung	12.563.500,00
Not- und Sicherheitsbeleuchtung,		Brandschutz Hauptgebäude,	
Neue Burg	580.800,00	Brandmeldeanlage, Brandschutztüren	
LWL-Anbindung, Zentraldepot Himberg	350.000,00	Mediathek	867.000,00
Stiegenhäuser Fluchtweg, Haupthaus	324.740,98	Netzwerksicherheit-Datensicherung	430.000,00
Videoüberwachung, Ambras	165.026,10	Beleuchtungssystem	
Erneuerung der Brandmeldeanlage,		BesucherInnenbereich, Schausammlung	250.000,00
Haupthaus	99.256,46	Digitale Langzeitarchivierung, Mediathek	240.000,00
Videoüberwachung, Schauhalle Wagenburg	50.000,00	Erneuerung Kinderbereiche	200.000,00
MAK – Österreichisches Museum für		Compactus Anlage	100.000,00
angewandte Kunst/Gegenwartskunst (Ö)		Glasfaserleitung-Anbindung ACOnet	100.000,00
Basisabgeltung	9.660.500,00	Sicherheitsrolltor mit	
Barrierefreier Eingang	752.000,00	Brandschutzvorhang, Linzer Tor	80.000,00
		Sanierung Historischer Festsaal	75.000,00
		Summe	100.677.041,18

Stiftungen, MuseumsQuartier

Leopold Museum-Privatstiftung (W)	4.359.842,21
MuseumsQuartier (W)	3.740.000,00
Summe	8.099.842,21

Digitalisierung, Kulturdokumentation

MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst (Ö)	
Digitalisierungsprojekt, Archiv Hans Hollein	20.000,00
Museumsbund Österreich (ST)	
Das Museum im digitalen Raum, Bestandsaufnahme	5.000,00
Naturhistorisches Museum Wien (Ö)	
Digitalisierungsprojekt NHM, Kernmaßnahmen, Projektabschluss	149.876,29
Österreichische Kulturdokumentation (W)	
Jahressubvention	140.000,00
Summe	314.876,29

Museumsförderung

Ars Electronica Linz (OÖ)	
Out of the Box, die neuen Labore des Ars Electronica Center	200.000,00
Digital Art Histories, Forschungsprojekt	15.000,00
Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg, Stift Dürnstein (NÖ)	
Audioguide	25.000,00
Das Kunstmuseum Waldviertel (NÖ)	
Glückliche Räume, Jubiläumsausstellung	10.000,00
Dom Museum Wien (W)	
Familienbilder, Sonderausstellung 2019	25.000,00
Fragile Schöpfung, Sonderausstellung 2020	25.000,00
Društvo/Verein Peršman (K)	
Vermittlungsprogramm 2019	25.000,00
Vermittlungsprogramm 2020	25.000,00
Frauenmuseum Hittisau (V)	
Frau am Kreuz; Sie meinen es politisch!, Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm	30.000,00
Freunde des Angelika Kauffmann Museums Schwarzenberg (V)	
Frühes Talent – Meisterhaftes Spätwerk, Sonderausstellung	20.000,00
Nach Italien – Angelika Kauffmann und die Grand Tour, Sonderausstellung	10.000,00
Freundekreis Pesthaus (T)	
Digitale Inventarisierung und Sammlungspflege	9.000,00
Gemeinde Leibnitz, Tempelmuseum Frauenberg (ST)	
Münz- und Geldwesen, keltische Prägung und römische Opfer, Ausstellung	2.500,00
Heimatschutzverein Montafon (V)	
Die Fremden kommen!, Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm	20.000,00

ICOM Österreichisches Nationalkomitee (Ö)	
Jahresprogramm	33.000,00
Österreichisches Museumsgütesiegel, Digitalisierung des Datenbestands	5.300,00
Jüdisches Museum der Stadt Wien (W)	
Ausstellungsprogramm	270.000,00
Jüdisches Museum Hohenems (V)	
Ausstellungsprogramm	70.000,00
KIMUS Kindermuseum Graz (ST)	
Der Uhr auf der Spur und das kleine Städtchen Jederzeit, Ausstellungsprogramm 2019	7.500,00
Was kost' die Welt?, Ausstellungsprogramm 2020	5.000,00
Leoganger Bergbaumuseumsverein (S)	
Bergmann. Bischof. Kaiser; Schöne Madonnen #Salzburg. Gussstein um 1400, Sonderausstellungen	15.000,00
Marktgemeinde Erlauf (NÖ)	
Zwischenräume – Erinnerungsorte in Niederösterreich, Forschungs- und Digitalisierungsprojekt	17.560,00
Marktgemeinde Hüttenberg – NOREIUM Bergbaumuseum (K)	
Heinrich Harrer Museum, Neukonzeption der Dauerausstellung	14.960,00
Marktgemeinde Schwarzenbach, Freilichtmuseum Schwarzenbach (NÖ)	
Multimediale Installationen, Vermittlungsprojekt	34.320,00
Museen der Stadt Wien, Wien Museum (W)	
11.000 Ansichtskarten aus dem Wien Museum, Digitalisierungsprojekt	30.000,00
Museum Arbeitswelt Steyr (OÖ)	
Arbeit 1.0 bis 4.0, Neukonzeption der Dauerausstellung, 3. Rate	50.000,00
Österreichischer Museumspreis	20.000,00
Museum der Völker – Kulturverein (T)	
Gewebe und gestickte Geschichten, Sonderausstellung	19.100,00
Museum Retz (NÖ)	
Präsentation Königin Europa, Restaurierungs- und Forschungsprojekt	4.000,00
Museumsbund Österreich (Ö)	
Jahresprogramm	33.000,00
Digitaler Jahrmarkt für Museen	25.000,00
Museumsverein Klostertal (V)	
Der Thönyhof und seine Geschichte, Neukonzeption der Dauerausstellung	25.000,00
Migrationsgeschichte(n) sammeln, Forschungs- und Vermittlungsprojekt	20.000,00
Museumsverein Zeitbrücke Gars am Kamp (NÖ)	
Franz von Suppés 200. Geburtstag, Jubiläumsausstellung	5.000,00
Museumsverein Zinkenbacher Malerkolonie (S)	
Meisterwerke der Zinkenbacher Malerkolonie, Jubiläumsausstellung	5.800,00
Nostalgiebahnen in Kärnten, Museum für Technik und Verkehr (K)	
Konservatorisch-restauratorische Maßnahme zur Objektsicherung	20.000,00

Österreichisches Jüdisches Museum in Eisenstadt (B)		Wilhelmsburger Geschirr-Museum (NÖ)	
Mitgliedsbeitrag	24.000,00	Inventarisierung und Sammlungspflege	30.000,00
Öztaler Museen (T)		Summe	2.255.797,00
Auf den Spuren eines Gletscherfahrrads, Sonderausstellung	20.000,00		
Pfarrmuseum Serfaus (T)			
Inventarisierung der historischen Bücher im Museumsbestand	3.000,00		
Photographische Gesellschaft in Wien (W)			
Voigtländer Medaille, konservatorisch-restauratorische Maßnahme zur Objektsicherung	3.000,00		
Salzburg Museum (S)			
Österreichischer Museumstag	12.000,00		
Stadtgemeinde Bleiburg – BGA Europaausstellung 2009 (K)			
Ernst Barlach, Käthe Kollwitz und Werner Berg, Sonderausstellung	25.000,00		
Stadtgemeinde Leoben, Museumscenter Leoben (ST)			
Digitale Inventarisierung der Museumsbestände, 1. Rate	6.580,00		
Stadtgemeinde Mürzzuschlag – Mürzzuschlag Agentur, Winter Sport Museum (ST)			
Multimedia-Guide	5.000,00		
Universalmuseum Joanneum (ST)			
Museumsakademie	70.000,00		
CoSA – Center of Science Activities im Naturkundemuseum	30.000,00		
Verein Archäotop Hohe Birga (T)			
Multimedia-Guide	2.500,00		
Verein Dr. Karl Renner Gedenkstätte (NÖ)			
Vermittlungsprogramm 2019	25.000,00		
Vermittlungsprogramm 2020, 1. Rate	18.000,00		
Verein Freunde des Nötscher Kreises (K)			
Auf Reisen, Sonderausstellung	13.000,00		
Verein für Volkskunde (W)			
Jahresförderung 2019, 2. Rate	425.877,00		
Jahresförderung 2020, 1. Rate	100.000,00		
Handlungsort Volkskundemuseum im Stadtraum	75.000,00		
NS-Provenienzforschung	64.240,00		
Verein Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian (OÖ)			
Sammlungspflege und Maßnahmen zur Objektsicherung, 2. Teil	20.000,00		
Verein Radiomuseum Innsbruck (T)			
Inventarisierung und Sammlungspflege	1.000,00		
Verein ZOOM Kindermuseum (W)			
Erde. Erde, Sonderausstellung	50.000,00		
Verein zur Förderung kulturwissenschaftlicher Forschung (W)			
Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung, Wanderausstellung	20.000,00		
Vorarlberger Kulturhäuser-Betriebsgesellschaft, Vorarlberg Museum (V)			
Trachtenbilder, interdisziplinäre Erforschung, Restaurierung und Konservierung	26.560,00		
Nachhaltigkeit im Raum, Sonderausstellung	15.000,00		

Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Baukultur	111.340,74	156.990,34
Bundesdenkmalamt	24.043.087,90	26.318.398,49
Denkmalschutz Zentralstelle	6.719.465,48	5.132.360,86
Profanbauten	3.380.035,00	3.101.525,67
Sakralbauten	3.070.588,00	1.657.476,00
Publikationen, Veranstaltungen, Sonstiges	70.560,00	66.600,00
UNESCO-Welterbe	198.282,48	306.759,19
Summe	30.873.894,12	31.607.749,69

Baukultur

Baukultur Sachaufwand	149.990,34
Open House Wien – Architektur für Alle (W)	
Open House Wien	7.000,00
Summe	156.990,34

Bundesdenkmalamt

Personalaufwand	11.328.749,72
Profan- und Sakralbauten	11.182.083,85
Betriebsaufwand	3.807.564,92
Summe	26.318.398,49

Denkmalschutz Zentralstelle

Profanbauten

Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg (NÖ)	
Dürnstein, Stift, ehem. Pfarrhof, Neugestaltung BesucherInnenbereich	100.000,00
Erzdiözese Wien – Bauamt (NÖ)	
Gaweinstal, Pfarrhof, Sanierung Obergeschoss und Fassade	45.500,00
Fachhochschul-Immobilien-gesellschaft (NÖ)	
Wiener Neustadt, ehem. Karmeliterkirche mit Kloster- und Hoftrakt, Generalsanierung	240.000,00
Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Amstetten (NÖ)	
Hollenstein a.d. Ybbs, Walcherbauer 2, Gemeindeamt, Generalsanierung	95.000,00
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Arthur Krupp (NÖ)	
Bruck a.d. Leitha, Burg Bruck – Haus der Generationen, Revitalisierung	600.000,00
Goess Peter (K)	
Frauenstein, Ruine Hochkraig, Bergfried, Mauerkronensicherung, Bearbeitung Hakenkreuz	66.124,80

Immobilien St. Pölten (NÖ)

Bauvereinshäuser Süd, Fenstertausch, Dacherneuerung, Fassadensanierung

100.000,00

Kremser Immobiliengesellschaft (NÖ)

Krems, Gozzoburg, Restaurierung

40.000,00

Katharinenkapelle

Landesausstellungs-, Planungs-, Errichtungs- und Organisations GmbH (NÖ)

Wr. Neustadt, Kasematten und Stadtmuseum St. Peter a.d.

Sperr, Sanierung für die NÖ

Landesausstellung 2019

351.000,00

Marktgemeinde Bad Fischau-Brunn (NÖ)

Ehem. Schloss, Fassadensanierung inkl. Feuchtesanierung, statischer Sicherung

und Sanierung Dachtragwerk

70.000,00

Marktgemeinde Kottingbrunn (NÖ)

Wasserschloss, Restaurierung

und Wiederherstellung äußerer

Schlosshoftrakt

122.350,00

Marktgemeinde Maria Enzersdorf (NÖ)

Schlösschen auf der Weide und Schloss

Hunyadi, Generalsanierung

90.000,00

Museumsverein Burg Heinfels (T)

Burg, Gesamtinstandsetzung, Restaurierung

46.450,87

Peetz Jürgen (NÖ)

Straß im Straßertale, Gutshof Straß

(Kaiser's Hof), Generalsanierung

70.000,00

Secession Wien (W)

Secession, Generalinstandsetzung im

Außen- und Innenbereich

200.000,00

Stadtgemeinde Friesach (K)

Erhaltung der historischen Bausubstanz

der Stadtmauern

180.800,00

Stadtgemeinde Marchegg (NÖ)

Stadtbefestigung, Sanierung und

Restaurierung

160.000,00

Stadtgemeinde Salzburg (S)

Wehranlagen am Mönchsberg,

Sanierung der historischen Wehranlage

8.300,00

Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs (NÖ)

Bezirksgericht, Sanierung

90.000,00

Südraum gemeinnützige Wohnbaugesellschaft (NÖ)	
Lichtenwörth, Langer Gang, ehem. Wohn- und Lagergebäude der Arbeitersiedlung, Revitalisierung Nutzung betreutes Wohnen	300.000,00
Vereinigung der Ordensschulen Österreichs (NÖ)	
St. Pölten, ehem. Institut der Englischen Fräulein, Fassadensanierung	60.000,00
Vorarlberger Landesmuseumsverein (V)	
Burgenaktion Vorarlberg, Weiterführung 2018–2020	66.000,00
Summe	3.101.525,67

Sakralbauten

Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg (NÖ)	
Stift, Generalsanierung, Teilbetrag	1.500,00
Benediktinerstift Lambach (OÖ)	
Stiftskirche, Innenrestaurierung, Raumschale und Einrichtung	14.300,00
Benediktinerstift St. Peter (S)	
Salzburg, Stiftskirche St. Peter, Innenrestaurierung Raumschale und Ausstattung	318.700,00
Bildungshaus Schloss St. Martin (ST)	
Graz, Schlosskirche St. Martin, Innensanierung	17.700,00
Bildungshaus St. Hippolyt (NÖ)	
St. Pölten, barockes Kruzifix, Restaurierung	1.560,00
Bischof-Rudigier-Stiftung (OÖ)	
Linz, Neuer Dom, Sanierung Turmhelm	100.000,00
Diözese St. Pölten (NÖ)	
Maria Taferl, Wallfahrtskirche, Neueindeckung und Fassadensanierung	57.500,00
Waidhofen a.d. Ybbs, Stadtpfarrkirche hl. Maria Magdalena und Lambert, Restaurierung Zeysl Epitaph	6.000,00
Rosenau, Basilika Sonntagberg, Generalsanierung	5.500,00
Weißkirchen i.d. Wachau, Pfarrkirche hl. Florian, Restaurierung Hochaltar	580,00
Kremser Schmidt Gemälde	580,00
Dombausekretariat St. Stephan (W)	
Stephansdom, Restaurierungsarbeiten	72.673,00
Erzdiözese Wien – Bauamt (NÖ)	
Kath. Pfarrkirche Unserer Lieben Frau in Hafnerberg, Restaurierung Seitenaltäre und Portalverkleidungen	12.200,00
Erzdiözese Wien – Bauamt (W)	
Votivkirche, Außensanierung, Hauptportalfassade ohne Haupteingang	66.500,00
Votivkirche, Außensanierung, Außenanlagen	18.700,00
Kongregation der Barmherzigen Schwestern v. hl. Vinzenz v. Paul (ST)	
Graz, Kloster der Barmherzigen Schwestern, Außensanierung	13.000,00

Marktgemeinde Palterndorf-Dobermannsdorf (NÖ)	
Figurenbildstock hl. Johannes-Nepomuk, Restaurierung	2.200,00
Marktgemeinde Schwadorf (NÖ)	
Pestsäule, Restaurierung	6.850,00
Pfarrpfünde zum hl. Leonhard in Ried (T)	
Ried im Oberinntal, ehem. Kapuzinerkloster, Generalsanierung, Archäologie und Bauforschung	22.000,00
Röm.-kath. Benediktinerstift St. Georgenberg zu Fiecht (T)	
Klosteranlage, Sanierung und Umbau	8.200,00
Röm.-kath. Metropolitan- und Domkapitel zu St. Stephan in Wien (W)	
Stephansdom, Restaurierung der Riesenorgel	200.000,00
Röm.-kath. Pfarramt Graz-Dom (ST)	
Graz-Seckau, Hof- und Domkirche Graz, Innen- und Außensanierung	216.900,00
Röm.-kath. Pfarrkirche Sonntagberg (NÖ)	
Basilika Sonntagberg, Generalsanierung	40.250,00
Röm.-kath. Pfarrkirche zu St. Georg in Lauterach (V)	
Innen- und Außensanierung	14.200,00
Röm.-kath. Pfarrkirche zum hl. Laurentius in Wörgl (T)	
Außensanierung samt Taufkapelle und Nebenanlagen	10.000,00
Servitenkonvent Innsbruck (T)	
Mühlbachl, Wallfahrtskirche Maria Waldrast, Restaurierung Kirchenboden und Kirchenmobiliar	6.450,00
Stadtgemeinde Hollabrunn (NÖ)	
Mariensäule, Restaurierung	4.200,00
Stadtgemeinde Mistelbach (NÖ)	
Dreifaltigkeitssäule, Restaurierung	18.400,00
Stadtgemeinde Neunkirchen (NÖ)	
Dreifaltigkeitssäule, Restaurierung	6.000,00
Stadtgemeinde Poysdorf (NÖ)	
Dreifaltigkeitssäule, Restaurierung	60.000,00
Weidinger Aloisia (OÖ)	
Steyr, Gruft Weidinger, Stuck- und Putzrestaurierung, Konservierung Gemälde	2.500,00
Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz (NÖ)	
Wiener Neustadt, Priorat Neukloster, Kreuzkapelle, Refektorium, Ostfassade, Restaurierung und Sanierung	190.000,00
Zisterzienserstift Rein (ST)	
Gratwein-Straßengel, Zisterzienserstift Rein, Gesamtrestaurierung	30.000,00
Zisterzienserstift Schlierbach (OÖ)	
Stiftskirche, Restaurierung Julianialtar, Musterachse Raumschale	23.200,00
Zisterzienserstift Stams (T)	
Dach und Fassaden, Kapitelsaal und Museum, Klostermauern, Sanierung	22.013,00
Zisterzienserstift Wilhering (OÖ)	
Stiftskirche, Fassadenrestaurierung	40.000,00
Zisterzienserstift Zwettl (NÖ)	
Dach, Chorchhof und Bernardihof, Sanierung	27.700,00
Summe	1.657.476,00

Publikationen, Veranstaltungen, Sonstiges

DOCOMOMO Austria (W)	
Arbeitsprogramm 2019	11.800,00
Jahrestätigkeit 2018	1.400,00
Donau-Universität Krems (NÖ)	
Europa Nostra Austria, Aufarbeitung der European Heritage Awards-Archive	20.000,00
ICOM Österreichisches Nationalkomitee (W)	
Fortsetzung Palmyra-Gespräche	1.200,00
Internationales Städteforum Graz (ST)	
Symposium 2019, Publikation	13.500,00
Symposium 2018, Publikation	2.000,00
Österreichische Forschungsgesellschaft für Numismatik (W)	
Datenbank der österreichischen Münzfunde des Mittelalters und der Neuzeit	400,00
Österreichische Gesellschaft für Denkmal- und Ortsbildpflege (W)	
Zeitschrift „Steine sprechen“, Heft 154	3.000,00
Stadtgemeinde Salzburg (S)	
Fassadenkataster Salzburger Altstadt links der Salzach	13.300,00
Summe	66.600,00

Welterbegemeinden Wachau (NÖ)

Welterbemanagement 2019	70.000,00
Welterbemanagement 2018	5.818,49
Summe	306.759,19

UNESCO-Welterbe

Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich (OÖ)	
Donaulimes, Zeitschrift Sonius 23–27	2.900,00
kunsthau muerz (ST)	
Semmeringeisenbahn, Symposium und Ausstellung 2018	6.000,00
Kuratorium Pfahlbauten (W)	
Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen	133.000,00
Mairitsch Mona (W)	
UNESCO-Welterbe auf nationaler Ebene: Verpflichtungen und Herausforderungen. Am Beispiel Österreichs, Publikation	200,00
Österreichische Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation (W)	
Tentativliste, Symposium	6.640,70
Österreichische UNESCO-Kommission (W)	
Arbeitsprogramm Kultur, Jahresförderung	37.800,00
Europäisches Kulturerbejahr 2018 (ECHY), Good Practice Beispiele	1.200,00
Salinen Austria AG (OÖ)	
Sanierung prähistorisches Bergwerk Hallstatt, Pohl Schöpfungsbau, nördlicher Untersuchungsbau, Stügerwerk, Laier	40.000,00
Salzburger Bildungswerk (S)	
13. Fachseminar Architektur und Denkmalpflege	500,00
Stadt Krems an der Donau (NÖ)	
Städtebauliches Leitbild Kulturbezirk Krems-Stein	2.700,00

Förderung der Denkmalpflege 2015 bis 2019

	Anzahl der Projekte	Profanbauten	Sakralbauten	Gesamt	%
Burgenland					
2019	88	321.670	628.770	950.440	5,87
2018	63	335.893	232.100	567.993	3,48
2017	97	395.780	434.460	830.240	5,00
2016	70	435.961	274.800	710.761	4,86
2015	73	356.049	309.370	665.419	5,05
Kärnten					
2019	108	729.406	514.450	1.243.856	7,69
2018	112	509.867	497.900	1.007.767	6,18
2017	103	449.220	613.151	1.062.371	6,40
2016	83	280.993	607.605	888.598	6,08
2015	109	315.191	531.560	846.751	6,43
Niederösterreich					
2019	356	3.836.432	1.687.079	5.523.511	34,14
2018	271	3.197.408	1.739.238	4.936.646	30,28
2017	368	2.914.272	2.037.539	4.951.811	29,85
2016	245	2.046.189	2.332.533	4.378.722	29,96
2015	298	2.128.080	1.644.226	3.772.306	28,65
Oberösterreich					
2019	199	638.795	1.048.150	1.686.945	10,43
2018	141	844.885	614.246	1.459.131	8,95
2017	175	1.110.519	994.876	2.105.395	12,69
2016	175	536.626	1.356.453	1.893.079	12,95
2015	157	742.882	879.816	1.622.698	12,32
Salzburg					
2019	61	418.432	777.760	1.196.192	7,39
2018	51	678.355	746.550	1.424.905	8,74
2017	62	799.071	339.552	1.138.623	6,86
2016	61	654.916	592.000	1.246.916	8,53
2015	63	215.081	660.181	875.262	6,65
Steiermark					
2019	158	649.351	1.002.172	1.651.523	10,21
2018	110	700.685	955.075	1.655.760	10,16
2017	143	830.675	764.120	1.594.795	9,61
2016	159	962.498	389.646	1.352.144	9,25
2015	146	551.892	693.174	1.245.066	9,46
Tirol					
2019	131	692.666	341.939	1.034.605	6,39
2018	115	1.111.610	893.947	2.005.557	12,30
2017	155	609.630	572.221	1.181.851	7,12
2016	104	478.790	771.380	1.250.170	8,55
2015	110	457.134	782.800	1.239.934	9,42

	Anzahl der Projekte	Profanbauten	Sakralbauten	Gesamt	%
Vorarlberg					
2019	63	271.114	225.044	496.158	3,07
2018	47	212.099	311.032	523.131	3,21
2017	68	441.245	253.113	694.358	4,19
2016	75	398.201	186.762	584.963	4,00
2015	66	393.345	220.847	614.192	4,66
Wien					
2019	89	892.730	1.197.227	2.089.957	12,92
2018	82	1.152.103	1.398.251	2.550.354	15,64
2017	103	963.572	1.523.780	2.487.352	14,99
2016	74	977.638	1.022.145	1.999.783	13,68
2015	92	1.174.317	819.404	1.993.721	15,14
UNESCO-Welterbe					
2019	13	306.759	-	306.759	1,89
2018	12	173.416	-	173.416	1,06
2017	18	541.466	-	541.466	3,26
2016	14	311.656	-	311.656	2,13
2015	7	292.591	-	292.591	2,22
gesamt					
2019	1266	8.757.355	7.422.591	16.179.946	100
2018	1004	8.916.321	7.388.339	16.304.660	100
2017	1292	9.055.450	7.532.812	16.588.262	100
2016	1060	7.083.468	7.533.324	14.616.792	100
2015	1121	6.626.562	6.541.378	13.167.940	100

Aufgrund von Rückzahlungen von Förderungsmitteln aus den Vorjahren, die wieder verausgabt werden, kann es zu kleineren Abweichungen vom ausgewiesenen Jahreserfolg kommen.

Heimat- und Brauchtumpflege

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Volkskultur	505.000,00	502.000,00
Summe	505.000,00	502.000,00

Volkskultur

Bund der österreichischen Trachten- und Heimatverbände (Ö)	
Jahresprogramm	50.000,00
Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz (Ö)	
Jahresprogramm	45.000,00
Chorverband Österreich (Ö)	
Jahresprogramm, inkl. 70-jähriges Jubiläum	50.000,00
Internationale Organisation für Volkskunst in Österreich (Ö)	
Jahresprogramm	2.000,00
Jugendchor Österreich (Ö)	
Jugendchor Österreich	2.000,00
Österreichischer Arbeitersängerbund (Ö)	
Jahresprogramm	48.000,00
Österreichischer Blasmusikverband (Ö)	
Jahresprogramm	100.000,00
Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater (Ö)	
Jahresprogramm	58.000,00
Österreichisches Volksliedwerk (Ö)	
Jahresprogramm	135.000,00
Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs (Ö)	
Jahresprogramm	12.000,00
Summe	502.000,00

Literatur

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Literarische Vereine, Veranstaltungen, Projekte	5.533.619,33	5.252.606,71
Literarische Publikationen	2.894.137,70	2.842.322,26
Verlage, Buchpräsentationen	2.639.300,00	2.634.115,00
Buchprojekte	244.144,00	198.300,00
Buchankäufe	10.693,70	9.907,26
Stipendien und Prämien	1.662.217,00	1.625.766,00
Stipendien für Dramatikerinnen und Dramatiker	78.000,00	78.000,00
Projektstipendien	784.800,00	793.800,00
Robert-Musil-Stipendien	57.600,00	57.600,00
Arbeitsstipendien	342.750,00	319.100,00
Reisestipendien	85.320,00	67.100,00
Werkstipendien	104.700,00	112.300,00
Arbeitsbehelfe	30.547,00	19.366,00
Buchprämien	22.500,00	22.500,00
Mira-Lobe-Stipendien	39.000,00	39.000,00
Startstipendien	117.000,00	117.000,00
Literaturübersetzung	241.610,00	281.860,00
Übersetzungsprämien	70.500,00	111.900,00
Arbeitsstipendien	21.900,00	17.900,00
Reisestipendien	10.150,00	6.780,00
Übersetzungskostenzuschüsse	139.060,00	145.280,00
Preise	247.500,00	217.500,00
Summe	10.579.084,03	10.220.054,97

Literarische Vereine, Veranstaltungen, Projekte

Bung Kultur (T)		Buch 13 – Verein zur Förderung heimischer Literatur-Kultur (K)	
Literaturprogramm	8.800,00	Jahrestätigkeit	6.000,00
W:ORTE – 5. Lyrikfestival Innsbruck	5.000,00	Buch.Zeit – Infozentrum für Jugendliteratur und Schulbibliotheken Wels (OÖ)	
AG Literatur – Edition Art Science (OÖ)		Jahrestätigkeit	5.000,00
Jahrestätigkeit	16.000,00	Darnhofer Siegfried (ST)	
Alumniverband der Universität Wien (W)		Ernst-Jandl-Lyrikstage	16.000,00
Lesungen	1.500,00	Das böhmische Dorf – Internationale Gesellschaft für Literatur und Kunst (W)	
Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft (T)		Jahrestätigkeit	10.000,00
Lesungen	1.000,00	Symposium Pflingsten	8.500,00
Association Interscenes (Ö/Frankreich)		Das Kinderbuchhaus im Schneiderhäusl (NÖ)	
Österreichische Theatertage Paris	15.000,00	Labor Kinderliteratur	3.800,00
aufdraht (NÖ)		Denk.Raum.Fresach – Europäisches Toleranzzentrum (K)	
Literadio auf der Leipziger und der Frankfurter Buchmesse	10.000,00	Europäische Toleranzgespräche	10.000,00
Berufsverband österreichischer SchreibpädagogInnen (W)		Design Austria (W)	
Lehrgang Wiener Schreibpädagogik	1.000,00	Jahrestätigkeit	8.000,00
Brikcius Eugen (W)		Illustria auf der Buch Wien	5.000,00
Literarischer Ausflüg 24	1.100,00	Deutsches Haus at New York University (Ö/USA)	
		Writer-in-Residence-Programm	4.056,71

Die literarischen Nahversorger		Ide(e)ntitäten – Verein für Kunst und Kultur (W)	
Schlierbach (OÖ)		9 th uni.vie.slam.poetrie	500,00
Lesungen	6.000,00	IG Autorinnen Autoren (Ö)	
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)		Jahrestätigkeit 2019/20	687.000,00
Jahrestätigkeit 2019/20	1.304.850,00	IG Autorinnen Autoren Kärnten (K)	
Dokumentationsstelle für ost- und mitteleuropäische Literatur (W)		Satirefestival	2.700,00
Jahrestätigkeit	12.100,00	IG Übersetzerinnen Übersetzer (Ö)	
Echo Event GmbH (W)		Jahrestätigkeit 2019/20	120.000,00
Rund um die Burg	12.000,00	Innsbrucker Zeitungsarchiv (T)	
Österreichischer Vorlesetag	10.000,00	Jahrestätigkeit	3.000,00
Elfriede-Jelinek-Forschungszentrum (W)		Institut für Jugendliteratur (W)	
Symposium Libretto –		Jahrestätigkeit 2019/20	372.000,00
Zukunftswerkstatt Musiktheater	500,00	Ein Teich voll mit Tinte	3.000,00
Symposium Kunst und Politik	330,00	Schreibzeit für junges Publikum	3.000,00
Erika-Mitterer-Gesellschaft (W)		Podcasts Kinderbuchtöne	2.000,00
Jahrestätigkeit	9.500,00	Institut für Österreichkunde (W)	
Erostepost (S)		Jahrestätigkeit	15.000,00
Jahrestätigkeit	14.000,00	Interessengemeinschaft	
Erstes Wiener Lesetheater und Zweites Stegreiftheater (W)		Heimrad Bäcker (OÖ)	
Jahrestätigkeit	10.000,00	Heimrad-Bäcker-Preise	4.000,00
ESRA (W)		Internationales Dialektinstitut (S)	
Lesungen	1.200,00	Jahrestätigkeit	5.000,00
Festspiele Reichenau (NÖ)		Ivancsics Karin (W)	
Dramatisierung von Franz Werfel: Eine blassblaue Frauenschrift	15.000,00	Literaturwerk Weinwerk	2.200,00
Forum Arabicum (W)		Jura-Soyfer-Gesellschaft (W)	
Lesungen	1.500,00	Jahrestätigkeit	15.000,00
Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung (ST)		Keul Thomas (W)	
Dossier Online	6.000,00	Website Zeitschrift Volltext	5.600,00
Freunde zeitgenössischer Dichtung (OÖ)		Krimi Literatur at – Verein zur Förderung der Krimiliteratur in Österreich (OÖ)	
Internationale Jugendschreibwerkstatt treff.text19	1.500,00	Krimi Literatur Festival	4.000,00
Ganglbauer Petra (W)		Kulturinitiative text:art (K)	
Textinteraktion	600,00	Der Mensch und sein Wald? Wem gehört der Wald?	1.000,00
Gert-Jonke-Gesellschaft (W)		Kulturverein Buch im Beisl (W)	
Symposium Poesie und Brisanz	4.000,00	Lesungen	2.000,00
Gesellschaft der Lyrikfreunde (T)		Kulturverein Forum Rauris (S)	
Lesungen	2.000,00	Rauriser Literaturtage	33.000,00
Gesellschaft für angewandte Philosophie (W)		Kulturverein Saba (W)	
Philo-Poetry Slam	500,00	Lesungen	1.000,00
Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur (ST)		Kulturverein Slam if you can! (K)	
Ernst-Jandl-Dozentur für Poetik	6.000,00	Poetry Slam	2.500,00
Symposium Gerhard Rühm	6.000,00	kunsthau muerz (ST)	
Die literarischen Arbeiten von Günter Brus und Dieter Roth	4.000,00	Jahrestätigkeit	75.000,00
Autorinnen- und Autorenhonore	2.400,00	Kunstverein Wien – Alte Schmiede (W)	
Waldschreiberstipendium im Freistritzwald	1.700,00	Literaturprogramm	11.820,00
Grazer Autorinnen Autorenversammlung (Ö)		Labitsch Florian (ST)	
Jahrestätigkeit	137.500,00	Nachricht von O.	3.000,00
Grillparzer Gesellschaft (W)		LAForum – Lateinamerikanisch-Österreichisches Literaturforum (W)	
Jahrestätigkeit	2.600,00	Lesungen	3.000,00
Hauptverband des Österreichischen Buchhandels (Ö)		Lebenskunstnetzwerk – Mit Märchen leben (ST)	
Jahrestätigkeit	106.500,00	Lesungen	2.500,00
Haymon Verlag (T)		Literarische Bühnen Wien (W)	
Krimifest Tirol	8.000,00	Texte. Preis für junge Literatur	15.000,00
		Literarische Gesellschaft St. Pölten (NÖ)	
		Jahrestätigkeit	3.640,00
		Literarische Vereinigung Salon (W)	
		Jahrestätigkeit	5.000,00

Literarisches Colloquium		Österreichische DialektautorInnen und Archive (W)	
Berlin (Ö/Deutschland)		Jahrestätigkeit	37.500,00
Writer-in-Residence-Programm	6.300,00	Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (W)	
Literatur- und Contentmarketing (W)		Jahrestätigkeit	15.000,00
Buch Wien Lesefestwoche	80.000,00	Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)	
Literatur/Wissenschaft – Verein zur Intensivierung des Austauschs zwischen Literatur und Wissenschaft (W)		Jahrestätigkeit 2019/20	240.000,00
Lesungen	500,00	Website	9.500,00
literatur:vorarlberg netzwerk (V)		Infrastrukturelle Maßnahmen	5.000,00
Jahrestätigkeit	30.000,00	Österreichischer Buchklub der Jugend (W)	
Literaturforum Schwaz (T)		Jahrestätigkeit 2019/20	99.650,00
Lesungen	2.500,00	Österreichischer Kunstsenat (Ö)	
Literaturhaus am Inn (T)		Jahrestätigkeit	23.000,00
Jahrestätigkeit	77.000,00	Website	2.900,00
Literaturhaus Graz (ST)		Österreichischer P.E.N.-Club (Ö)	
Kinder- und Jugendbuchfestival bookolino	16.000,00	Jahrestätigkeit	77.000,00
Literaturhaus Mattersburg (B)		Roma-Literaturpreis	2.000,00
Jahrestätigkeit	60.500,00	Österreichischer Schriftsteller/innenverband (W)	
Begleitprogramm zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis	15.620,00	Jahrestätigkeit	18.000,00
25 Jahre Literaturhaus Mattersburg	8.000,00	Website	2.340,00
Literaturkreis Podium (W)		Pechmann Paul (ST)	
Jahrestätigkeit	16.600,00	Lesereisen mit österreichischen Autoren	1.200,00
Literaturverein Manuskripte (ST)		Plautz Helga (ST)	
Literaturfestival 60 Jahre Manuskripte	25.000,00	Literatur – was sonst!	3.000,00
Literaturwerk – Verein zur Förderung der Sprachkunst (W)		Poesiegalerie – Verein zur Förderung der zeitgenössischen Dichtkunst (W)	
Schreibwerkstatt Waldviertel	5.000,00	Poesiegalerie	3.000,00
Maerz Künstlervereinigung (OÖ)		Prolit – Verein zur Förderung von Literatur (S)	
Lesungen	2.600,00	Jahrestätigkeit	8.800,00
Marzpeyma (W)		Salzburger AutorInnengruppe (S)	
Lesungen	1.000,00	Jahrestätigkeit	6.600,00
Miriam – Verein zur Förderung von Medienvielfalt (OÖ)		Salzburger Literaturforum Leselampe (S)	
seitwärts – Poetologische Ortungen	1.100,00	Jahrestätigkeit	13.000,00
Morad Mirjam (W)		Infrastrukturelle Maßnahmen	5.000,00
Buchdiskussionen im Literaturraum Wien	11.000,00	Salzburger Literaturhaus Eizenbergerhof (S)	
mosaik – Zeitschrift für Literatur und Kultur (S)		Jahrestätigkeit 2019/20	142.000,00
Jahrestätigkeit	5.000,00	Infrastrukturelle Maßnahmen	10.000,00
Museumsverein St. Veit im Pongau (S)		Tagung Europäischer Literaturvermittler	2.500,00
Thomas-Bernhard-Tage	1.000,00	Schaden Peter (W)	
NAVI – Wiener literarische Neoavantgarde (W)		Wiener Werkstattpreis	1.250,00
Editionsarbeit Werkausgabe Gerhard Rühm	10.000,00	Schaub Anita-Christa (W)	
Neuberg College – Verein für Übersetzung in der Gesellschaft (W)		Lesungen	1.000,00
Sommer-College, Winter-College	8.000,00	Schule für Dichtung in Wien (W)	
Neuer Wiener Diwan (W)		Jahrestätigkeit 2019/20	188.000,00
Lesungen	750,00	Simonsen Beatrice (W)	
Niederösterreichische Museum Betriebs GmbH (NÖ)		Kunst und Literatur im Burgenland	2.000,00
Kinder- und Jugendbuchfestival	15.000,00	Sprachsatz – Verein zur Förderung von Literatur (T)	
NÖ Festival und Kino GmbH (NÖ)		Internationales Literaturfestival Sprachsatz	22.000,00
Literaturhaus Europa	27.000,00	St. Veiter Literaturtage (K)	
O-Töne – Verein zur Förderung und Verbreitung von Österreichischer Gegenwartsliteratur (W)		St. Veiter Literaturtage	1.500,00
Literaturfestival O-Töne	20.000,00	Stadtheater Wien (W)	
ORCHIDEE / La Musa _ Ensemble (W)		Akademie des Verschwindens	4.000,00
Jetzige Literatur & Musik	1.500,00	Stiftung Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (W)	
		Jahrestätigkeit	23.000,00
		Stiller Michael (W)	
		DichterInnen im Fokus	8.000,00

Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur (W)		Verein zur Abhaltung von Kammeropern- und Literaturfestivals in Retz (NÖ)	
Jahrestätigkeit	30.000,00	Festival Retz	10.000,00
Target Reply – Verein für Kunst- und Medienprojekte (W)		Verein zur Förderung der Bibliothek ungelesener Bücher (W)	
Art Visuals & Poetry Film Festival Wien	3.000,00	Jahrestätigkeit	3.600,00
Tauriska (S)		Verein zur Förderung des Österreichischen Kabarettarchivs (ST)	
Literaturfestival Literatur findet Land	3.000,00	Jahrestätigkeit	6.000,00
Theodor-Kramer-Gesellschaft (W)		Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur (W)	
Jahrestätigkeit	33.000,00	Jahrestätigkeit	7.000,00
Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (T)		Versatorium – Verein für Gedichte und Übersetzen (W)	
Jahrestätigkeit	4.000,00	Le beatitudini della malattia,	
Turbund (T)		Reisekosten Südtirol	4.500,00
Jahrestätigkeit	4.900,00	Language Hospital, Reisekosten Dänemark	3.000,00
Unabhängiges Literaturhaus NÖ (NÖ)		Wanko Martin (ST)	
Jahrestätigkeit 2019/20	142.000,00	Literatur-Großlesung: Unter Tag	4.000,00
uniT (ST)		Weihls Richard (W)	
Drama Forum	75.000,00	Lesereihe Wilde Worte	1.500,00
Kritikfabrik	6.000,00	Welt & Co – Kulturverein Kunstraum Ewigkeitsgasse (W)	
Universität Austria (Ö)		Lesungen	2.500,00
Jahrestätigkeit	3.700,00	Wenn es soweit ist – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur (W)	
Universität Innsbruck		Ganymed in Love	6.000,00
Forschungsinstitut Brenner-Archiv (T)		Werkraum Abersee (OÖ)	
Poetikvorlesung mit Oswald Egger	1.000,00	Jahrestätigkeit	3.300,00
Veranstaltungs- und Festspiel GmbH (OÖ)		Wonderworld of Words (ST)	
Literaturprogramm Festwochen Gmunden	15.000,00	Internationales Storytelling Festival	20.000,00
Verband Dramatiker und Dramatikerinnen (W)		Wort-Werk – Verein zur Förderung von Literatur und Kunst (K)	
Hörspieltage	10.800,00	Die Nacht der schlechten Texte	2.000,00
Verein Cognac und Biskotten (T)		Wortspiele – Verein für interkulturelle Aktivitäten (W)	
Projekt Schubkraft statt Schublade	1.500,00	Wortspiele 15	2.500,00
Verein der Freunde des Musil-Instituts (K)		ZZOO – Verein für Leguminosen und Literatur (W)	
Jahrestätigkeit	77.000,00	Lesungen	900,00
Verein der Freunde von Literatur im Nebel (W)		Summe	5.252.606,71
Literatur im Nebel	20.000,00		
Verein Exil (W)			
Jahrestätigkeit	40.000,00		
Verein Farnblüte (W)			
Lesungen	2.000,00		
Verein für neue Literatur (W)			
Leondinger Akademie für Literatur	10.000,00		
Steyrer Literaturtage	7.300,00		
Präsentation der Zeitschrift Kolik	2.200,00		
Verein Gruppe Wespennest (W)			
50 Jahre Wespennest	6.000,00		
Verein Innsbrucker Wochenendgespräche (T)			
Innsbrucker Wochenendgespräche	3.000,00		
Verein Jugend-Literatur-Werkstatt Graz (ST)			
Literaturwerkstätten	8.000,00		
Verein Kulturbüro (OÖ)			
OÖ Kulturvermerke	6.000,00		
Sprechtag Wels	3.000,00		
Verein Lesekultur ohne Grenzen (B)			
Literaturfestival Grenzenlos Lesen	4.000,00		
Verein Literaturgruppe Perspektive (ST)			
Lesungsreihe Wortlaut	2.200,00		
Verein Philosophicum Lech (V)			
Literarischer Abend mit Michael Köhlmeier	3.000,00		

Literarische Publikationen

Verlage, Buchpräsentationen

Arbeitsgemeinschaft Österreichische Privatverlage (Ö)	
Jahrestätigkeit	145.000,00
Bibliothek der Provinz (NÖ)	
Verlagsförderung	30.000,00
Braumüller Verlag (W)	
Verlagsförderung	60.000,00
Buchkultur Verlag (W)	
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	16.800,00
30 Jahre Buchkultur	6.000,00
Czernin Verlag (W)	
Verlagsförderung	100.000,00
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	
Deutschland	25.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	10.000,00

Drava Verlag – Založba Drava (K)		Obelisk Verlag (T)	
Verlagsförderung	30.000,00	Verlagsförderung	30.000,00
Buchpaket	10.000,00	Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	10.000,00
Buchmesse Leipzig	3.700,00	Otto Müller Verlag (S)	
Edition Atelier (W)		Verlagsförderung	70.000,00
Verlagsförderung	30.000,00	Website	6.000,00
edition ch (W)		Autorinnen- und Autorenhonore	5.600,00
Buchpräsentationen	1.100,00	Buchmesse Leipzig	3.700,00
Edition Das fröhliche Wohnzimmer (W)		Passagen Verlag (W)	
Buchpräsentationen	2.200,00	Verlagsförderung	50.000,00
Edition Keiper am Textzentrum Graz (ST)		Website	6.000,00
Verlagsförderung	20.000,00	Paul Zsolnay Verlag (W)	
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	5.000,00	Verlagsförderung	140.000,00
Edition Korrespondenzen (W)		Picus Verlag (W)	
Verlagsförderung	30.000,00	Verlagsförderung	120.000,00
Edition Lex Liszt 12 (B)		Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	
Verlagsförderung	20.000,00	Deutschland	25.000,00
Edition Roesner (NÖ)		Werbe- und Vertriebsmaßnahmen für	
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	3.000,00	Lesereisen und Reportagen	20.000,00
Edition Splitter (W)		Infrastrukturelle Maßnahmen	5.000,00
Buchpräsentation	800,00	Promedia Verlag (W)	
Edition Tandem (S)		Verlagsförderung	30.000,00
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	5.000,00	Residenz Verlag (S)	
Edition Thanhäuser (OÖ)		Verlagsförderung	110.000,00
Buchpräsentationen	3.000,00	Infrastrukturelle Maßnahmen	10.000,00
Edition Thurnhof (NÖ)		Ritter Verlag (K)	
Buchmessenteilnahme	2.200,00	Verlagsförderung	50.000,00
Folio Verlag (W)		Buchpaket	7.800,00
Verlagsförderung	60.000,00	Septime Verlag (W)	
Forum Spiculum – Bahoe Books (W)		Verlagsförderung	30.000,00
Verlagsförderung	60.000,00	Sisyphus Autorenverlag (K)	
G&G Verlag (W)		Jahrestätigkeit	10.000,00
Verlagsförderung	20.000,00	Sonderzahl Verlag (W)	
Haymon Verlag (T)		Verlagsförderung	50.000,00
Verlagsförderung	130.000,00	35 Jahre Sonderzahl Verlag,	
Hermagoras Verlag – Založba		Werbemaßnahmen	10.000,00
Mohorjeva (K)		Tyrolia Verlag (T)	
Verlagsförderung	30.000,00	Verlagsförderung	60.000,00
Buchpaket	25.000,00	Verlag Johannes Heyn (K)	
Jung und Jung Verlag (S)		Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	6.000,00
Verlagsförderung	120.000,00	Verlag Jungbrunnen (W)	
Klever Verlag (W)		Verlagsförderung	60.000,00
Verlagsförderung	40.000,00	Verlag Kremayr und Scheriau (W)	
Leykam Buchverlag (ST)		Verlagsförderung	40.000,00
435 Jahre Leykam Buchverlag,		Verlag Turia und Kant (W)	
Werbemaßnahmen	5.000,00	Verlagsförderung	50.000,00
Limbus Verlag (T)		Verlag Wortreich (W)	
Verlagsförderung	40.000,00	Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	6.000,00
Literaturverlag Droschl (ST)		Verlagsgruppe Styria (W)	
Verlagsförderung	120.000,00	Verlagsförderung	10.000,00
Löcker Verlag (W)		Wieser Verlag (K)	
Verlagsförderung	60.000,00	Verlagsförderung	60.000,00
Luftschacht Verlag (W)		Buchpaket	10.000,00
Verlagsförderung	50.000,00	Website	9.000,00
Mandelbaum Verlag (W)		Zaglossus Verlag (W)	
Verlagsförderung	90.000,00	Buchpräsentation	715,00
Milena Verlag (W)			
Verlagsförderung	50.000,00	Summe	2.634.115,00
Buchpaket	6.000,00		
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	4.500,00		
Autorinnen- und Autorenhonore	4.000,00		
Müry Salzmann Verlag (S)			
Verlagsförderung	50.000,00		

Buchprojekte**Achse Verlag (W)**

Lena Hödl: Es wäre lustig, wenn es nicht so traurig wäre	240,00
David Hassbach: #scheissjahr	180,00

AG Literatur – Edition Art Science (ÖÖ)

Anthologie Poetiken österreichischer Autoren	900,00
Anthologie Zwanzig Blickwinkel	900,00
Raimund Bahr: Gansinger kehrt heim	900,00
Erika Kronabitter: einen herzschatz nur bist du entfernt	900,00
Hilde Langthaler: Verworfungen	900,00
Gerald Nigl: Im Weidmass der Zeit mein Unterpfand	900,00
Sophie Reyer: Riechst du wie der Nebel schreit	900,00
Helmuth Schönauer: Kinder von tätowierten Müttern schreien besonders laut	900,00
Kirstin Schwab: TellerRandGänge	900,00
Marion Steinfellner: liebs leben / dear life	900,00

Album Verlag (W)

Sepp Dreissinger (Hrsg.): Immer noch Frost	1.500,00
--	----------

Amalthea Signum Verlag (W)

Birgit Mosser: Kinder einer neuen Zeit	1.600,00
--	----------

Arovell Verlag (W)

Michael Beisteiner: zwischenlandungen	600,00
Heinz Kröpfel: Mondgebete und Stoßgedichte	600,00

Buchverlag Text/Rahmen (W)

Martin Kolozs: Das Dibbuk Experiment	1.000,00
--------------------------------------	----------

Das böhmische Dorf – Internationale Gesellschaft für Literatur und Kunst (W)

Oswald Egger: Rätseln & Klöppeln	4.800,00
----------------------------------	----------

Die Furche (W)

Literaturbeilage Frühjahr und Herbst	28.000,00
--------------------------------------	-----------

Edition Baes (T)

Günter Geiger: Meroni	1.000,00
Andreas Niedermann: Das Glück der falschen Fährten	1.000,00
Elias Schneitter: Fußball ist auch bei Regen schön	1.000,00
Helmuth Schönauer: Nie wieder Tirol	1.000,00
Arno Heinz: Samowar	900,00

edition ch (W)

Ilse Kilic, Fritz Widhalm: Meistens sind wir einfach soso lalalala	1.000,00
--	----------

Edition Das fröhliche Wohnzimmer (W)

Anthologie Buch	730,00
Ilse Kilic (Hrsg.): Kleine Korrespondenzen	730,00
Ilse Kilic, Fritz Widhalm: Du siehst ja immer noch ganz gut aus	730,00

Edition Konturen (W)

Alfred J. Noll: Alles, was geschieht, geschieht mit Recht	2.000,00
---	----------

Edition Laurin (T)

Markus Deisenberger: Was in Erinnerung bleibt	1.300,00
Robert Kleindienst: Zeit der Häutung	1.300,00
Peter Steiner: Das Kriegskind	1.300,00
Siegfried Höllrigl: Mein Amerika	1.000,00
Waltraud Mittich: Sanpietrini	1.000,00
Erika Wimmer: Orte sind	1.000,00

Edition Roesner (NÖ)

Stefan Zweig: Was wir wollen!	2.000,00
Richard Bletschacher: Der Garten der Jugend	1.200,00
Milan Ráček: Russische Reise	1.000,00
Erich Schirhuber: Dürnstein kann kalt sein	1.000,00

Edition Splitter (W)

Otto Hans Ressler: Die Verleumdung	1.800,00
------------------------------------	----------

Edition Tandem (S)

Kriemhild Buhl: Papa Lalalaya	1.000,00
Christoph Janacs: Im Zweistromland	1.000,00
Marianne Manda: Weihrauch, Khat und Pfeffer	1.000,00
Kurt Wolfgang Leininger: Grüße aus dem Grand-Hotel Polizei	900,00
Werner Hölzl: Gänsehaut zur Mittagszeit	800,00
Miel Delahaj: 31 urbane haikus	400,00

Edition Thanhäuser (ÖÖ)

Anthologie Der Mond isst Äpfel	1.500,00
Kinga Toth: Maislieder	1.500,00

Edition Thurnhof (NÖ)

Jürgen Egyptien: Oppositionelle Kooperationen	1.100,00
Johannes Wolfgang Paul: Bachland	1.100,00
Barbara Pumhösel: Ungras im Paradies	1.100,00
Michael Roher: Seemannsgarn und Kaiserschmarrn	1.100,00
Daniel Wisser: Finsternis	1.100,00

Falter Zeitschriften Gesellschaft (W)

Literaturbeilage Frühjahr und Herbst	35.000,00
--------------------------------------	-----------

Farce Vivendi – Plattform für Literatur (W)

Anthologie 10 Jahre Farce Vivendi	1.000,00
Melamar: Poetisiaka	1.000,00

Ferdinand Berger & Söhne (NÖ)

Friedrich Hahn: Neben deinen Fußnoten mein alter Schuh	700,00
--	--------

Flugschrift – Literatur als Kunstform und Theorie (W)

Flugschrift	6.000,00
-------------	----------

Geiger Günther (W)

Günther Geiger: Der Abbruch	540,00
-----------------------------	--------

Jung und Jung Verlag (S)

Robert Musil: Gesamtausgabe, Bde. 7, 8	10.000,00
Michael Felder: Aus meinem Leben	1.000,00

Krassnig Friederike (ST)

Friederike Krassnig: Lyrik	800,00
----------------------------	--------

Kulturverein Landstrich (ÖÖ)

Franz Hamminger (Hrsg.): Mein armer Liebling. Alfred Kubin an Hedwig Kubin. Briefe von 1905–1909	1.500,00
--	----------

Kyrene Literaturverlag (W)

Annemarie Regensburger (Hrsg.): Eppes riaht sig	1.000,00
---	----------

Leykam Buchverlag (ST)

Georg Petz: Der Hundekönig	1.500,00
Michael Steiner (Hrsg.): WAS 112. Echt wahr	1.100,00
Janko Ferik: Kafka, neu ausgelegt	1.000,00

Literarische Vereinigung Salon (W)

Anthologie 30 Jahre Salon	1.000,00
---------------------------	----------

Literatur- und Kunstverein fabrik.transit (W)		Verlag Wortreich (W)	
Isabella Breier: mir kommt die Hand der Stunde auf meiner Brust so ungelegen, dass ich im Lauf der Dinge beinah mein Herz verwechsle	1.000,00	Christoph Bochdansky: Botendienst ins Jenseits	900,00
Brigitte Anna Oettl: Sardinien kennen keine Sehnsucht	1.000,00	Melamar: Bukurie	600,00
Eleonore Weber: In den Sätzen	1.000,00	Verlagshaus Hernalis (W)	
Herbert Christian Stöger: Entwendungen	800,00	Joachim Gunter Hammer: Die Klanglaterne	1.000,00
Annett Krendlesberger: anfangs noch	600,00	Rudolf Kraus: lauter laute leisetreter	1.000,00
Susanne Toth: Wir sind	600,00	Frederic Morton: Der Kommandant	1.000,00
Literaturkreis Podium (W)		Eva Maria Kittelmann:	
Podium Porträt, Bde. 95–102	3.600,00	Die Quadratur der Sinne	800,00
Paul Zsolnay Verlag (W)		Werkkreis Literatur der Arbeitswelt (W)	
Stefan Zweig: Verwirrung der Gefühle	2.000,00	Franz Blaha: So häd's a ka göödtä näd gschriim	350,00
Praesens Verlag (W)		Gerald Grassl: Telfs-Talfer-talferisch	350,00
Pia Janke (Hrsg.): Jelinek(Jahr)Buch 2018–2019	2.000,00	Herbert Kuhner: Der Fließbandprinz	350,00
Susanne Teutsch (Hrsg.): Was zu fürchten vorgegeben wird	1.500,00	Rainer Pichler: Im Nest der Engel	350,00
praesent 2020. das österreichische literaturjahrbuch	1.200,00	Willy Verkauf-Verlon: Seiltänzer	350,00
Barbara Kintaert: Die Odyssee von Oswald Adler	1.000,00	Alexander Weiss: November 1918 in der österreichischen Literatur	350,00
Seifert Verlag (W)		Alexander Weiss: Revolution 1848 in der österreichischen Literatur	350,00
Gloria Kaiser: Der Jesuit aus Lusitanien	1.500,00	Zaglossus Verlag (W)	
Helmut Pisecky: Ein Inselreich	1.000,00	Lilly Axster, Christine Aebi: Ein bisschen wie du / A little like you	2.000,00
Sisyphus Autorenverlag (K)		ZZOO – Verein für Leguminosen und Literatur (W)	
El Awadalla: good luck – good bye	1.000,00	Sophie Reyer: Wolken an die Macht	800,00
Ludwig Roman Fleischer: Bad Weihnachten	1.000,00	Daniel Weissenbach: Die Unmöglichkeit	800,00
Simon Konttas: Arme Leute	1.000,00	Summe	198.300,00
Sebastian Vogt: Zwei Brüder	1.000,00	Buchankäufe	
Reinhard Wegerth: Himmelsstiege	1.000,00	Eckart Buchhandlung (W)	
Alexandra Bernhardt: Hinterwelt oder Aus einem Spiegelkabinett	600,00	Dietmar Grieser: Wien. Wahlheimat der Genies	749,76
Peter Clar: Die Worte, sagst du	600,00	Edition Graphischer Zirkel (NÖ)	
Sonne und Mond – Förderverein für ganzheitliche Kunst (W)		Erich Fitzbauer: Zweiundneunzig	420,00
Anthologie Pappelstimmen	1.500,00	Erich Fitzbauer: Fingerzeige	312,00
Theodor-Kramer-Gesellschaft (W)		Julius Beltz GmbH (Ö/Deutschland)	
Walter Grünzweig (Hrsg.): Erzählen zum Überleben	1.500,00	Buchankauf Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	995,72
Heinrich Stiehler: Nacht	1.500,00	LIT Verlag (W)	
Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (T)		Janko Ferk: Die Kunst des Urteils	598,00
C.H. Huber: Die Vögel reden wieder miteinander	1.000,00	Loewe Verlag (Ö/Deutschland)	
Verein Exil (W)		Buchankauf Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	723,04
Anthologie Preistexte	2.000,00	Luftschacht Verlag (W)	
Anna Mwangi: Der Afrikaner im Steireranzug	1.000,00	Buchankauf Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	2.119,20
Verein zur Förderung der Gesellschaftskritik (W)		Medien Logistik Pichler (NÖ)	
Von der Ordnung und der Unordnung der Welt, Anthologie	600,00	Buchankauf Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	504,24
Verlag Carl Ueberreuter (W)		Mohr Morawa Buchvertrieb (W)	
Thomas Stipsitz: Kopftuchmafia	800,00	Buchankauf Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	726,87
Verlag für moderne Kunst (W)		Tischler Paul (Ö/Deutschland)	
Beatrice Simonsen-Schlanitz (Hrsg.): Kunst und Literatur	2.000,00	Paul Tischler (Hrsg.): Will ablegen den Wanderstab	854,03
Verlag Johannes Heyn (K)		Tyrolia Verlag (T)	
Clemens J. Setz: Kayfabe und Literatur	1.000,00	Buchankauf Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	1.076,40
Verlag United (W)		Zaglossus Verlag (W)	
Liselotte Mahdjoobian: In Zeiten der Veränderung	800,00	Buchankauf Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	828,00
		Summe	9.907,26

Stipendien und Prämien**Stipendien für Dramatikerinnen und Dramatiker**

Abraham Malte (W)	7.800,00
Falkner Michaela (W)	7.800,00
Gudarzi Amirabbas (W)	7.800,00
Hoffmann Johannes (ST)	7.800,00
Langer Stephan (W)	7.800,00
Morawetz Anna (W)	7.800,00
Riess Anna (ST)	7.800,00
Watzka Bernd (W)	7.800,00
Weiss Philipp (W)	7.800,00
Wimmer-Mazohl Erika (T)	7.800,00
Summe	78.000,00

Projektstipendien

Alfare Stephan (W) 2019/20	7.800,00
Amanshauser Martin (W) 2019/20	9.000,00
Arnautović Ljuba (W) 2018/19	7.800,00
Baar Anna (K) 2019/20	7.800,00
Balàka Bettina (W) 2018/19	9.000,00
Becker Zdenka (NÖ) 2018/19	7.800,00
Birnbacher Birgit (S) 2019/20	7.800,00
2018/19	7.800,00
Breier Isabella (W) 2019/20	7.800,00
Cejpek Lucas (W) 2018/19	7.800,00
Dinić Marko (W) 2019/20	7.800,00
Divjak Paul (W) 2018/19	7.800,00
Drumbl Andrea (OÖ) 2018/19	7.800,00
Dürr Verena (W) 2019/20	7.800,00
Eibel Josef Stephan (W) 2019/20	15.600,00
Ernst Gustav (W) 2019/20	7.800,00
Falkner Brigitta (W) 2018/19	7.800,00
Feimer Isabella (W) 2019/20	7.800,00
Fels Ludwig (W) 2018/19	7.800,00
Ferra Ilir (W) 2019/20	7.800,00
Fian Antonio (W) 2018/19	7.800,00
Fitzner-Mischkulnig Lydia (W) 2019/20	7.800,00

Flašar Milena Michiko (W) 2018/19	7.800,00
Flor Olga (ST) 2018/19	7.800,00
Franzobel (W) 2018/19	7.800,00
Freund René (OÖ) 2019/20	9.000,00
Fritsch Valerie (ST) 2018/19	7.800,00
Futscher Christian (W) 2019/20	7.800,00
Glantschnig Helga (K) 2019/20	7.800,00
2018/19	7.800,00
Gösweiner Friederike (T) 2019/20	7.800,00
Gruber Sabine (W) 2018/19	7.800,00
Gstättner Egid (K) 2018/19	7.800,00
Gstrein Norbert (T) 2018/19	7.800,00
Guttner Angela (K) 2019/20	7.800,00
Habringer Rudolf (OÖ) 2019/20	7.800,00
Haderlap Maja (K) 2018/19	7.800,00
Haider Lydia (W) 2019/20	7.800,00
Hell Bodo (W) 2019/20	7.800,00
Hermann Wolfgang (W) 2018/19	7.800,00
Hotschnig Alois (T) 2019/20	7.800,00
Hundegger Barbara (T) 2018/19	7.800,00
Insayif Semier (W) 2019/20	7.800,00
Jungmaier Marianne (OÖ) 2018/19	7.800,00
Kaiser-Mühlecker Reinhard (W) 2018/19	7.800,00
Kawasser Udo (W) 2019/20	7.800,00
Kegele Nadine (W) 2019/20	7.800,00
Kilic Ilse (W) 2019/20	7.800,00
Klemm Gertraud (NÖ) 2019/20	7.800,00
Knapp Radek (W) 2019/20	7.800,00
Kögl Gabriele (W) 2019/20	7.800,00
2018/19	7.800,00
Köhle Markus (W) 2018/19	7.800,00
Kossdorff Jan (W) 2019/20	7.800,00

Kutzenberger Stefan (W)		Stangl Thomas (W)	
2019/20	7.800,00	2018/19	7.800,00
Laher Ludwig (OÖ)		Stauffer Verena (W)	
2019/20	7.800,00	2018/19	7.800,00
Laznia Elke (S)		Stavarič Michael (W)	
2018/19	7.800,00	2018/19	7.800,00
Markart Mike (ST)		Steiner Wilfried (OÖ)	
2019/20	7.800,00	2019/20	7.800,00
Marković Barbi (W)		Stift-Laube Andrea (ST)	
2019/20	7.800,00	2018/19	7.800,00
Marschnig Melanie (W)		Straub Isabella (K)	
2018/19	7.800,00	2018/19	9.000,00
Mayer Anna-Elisabeth (W)		Travnicek Cornelia (NÖ)	
2019/20	7.800,00	2018/19	7.800,00
Millesi Hanno (W)		Trummer-Wiegele Ursula (ST)	
2018/19	7.800,00	2018/19	7.800,00
Müller-Wieland Birgit (OÖ)		Truschner Peter (K)	
2019/20	7.800,00	2018/19	7.800,00
Nachbaur Daniel (V)		Vyoral Johannes (W)	
2019/20	7.800,00	2018/19	7.800,00
Obermayr Richard (W)		Winkler Josef (K)	
2019/20	7.800,00	2018/19	7.800,00
2018/19	7.800,00	Wisser Daniel (W)	
Palm Kurt (W)		2018/19	7.800,00
2018/19	7.800,00	Zeman Barbara (W)	
Peschka Karin (W)		2019/20	7.800,00
2019/20	7.800,00	Zier O.P. (S)	
Petricek Gabriele (W)		2018/19	7.800,00
2019/20	7.800,00	Summe	793.800,00
Pfeifer Judith Nika (W)			
2018/19	7.800,00	Robert-Musil-Stipendien	
Pichler Georg (NÖ)			
2019/20	7.800,00	Czernin Franz Josef (W)	19.200,00
Prinz Martin (W)		Kreidl Margarete (W)	19.200,00
2018/19	7.800,00	Weidenholzer Anna (W)	19.200,00
Prissnitz Konrad (W)		Summe	57.600,00
2018/19	7.800,00		
Prosser Robert (T)		Arbeitsstipendien	
2018/19	7.800,00		
Raab Thomas (W)		Abboud Hamed (W)	1.300,00
2019/20	7.800,00	Alfare Stephan (W)	1.300,00
Rabinowich Julia (W)		Alge Susanne (V)	1.300,00
2018/19	7.800,00	Amann Carolyn (W)	1.300,00
Reitzer Angelika (W)		Amanshauser Martin (W)	1.300,00
2019/20	7.800,00	Anders Armin (W)	2.600,00
Römer Patricia Hanne (W)		Auer Miriam Helga (ST)	1.300,00
2019/20	7.800,00	Baar Anna (K)	1.300,00
Rosei Peter (W)		Bagheri-Goldschmied Nahid (W)	1.300,00
2019/20	7.800,00	Bahr Raimund (OÖ)	2.600,00
Roßbacher Verena (V)		Baringer Ewald (NÖ)	1.300,00
2019/20	9.000,00	Becker Zdenka (NÖ)	1.300,00
Scholl Sabine (OÖ)		Beyerl Josef (W)	1.300,00
2018/19	7.800,00	Biron Georg (W)	1.300,00
Schreiner Margit (NÖ)		Bischof Kamilla (W)	1.300,00
2019/20	7.800,00	Blau Andre (W)	1.300,00
Schutti Carolina (T)		Borsdorf Urs Malte (NÖ)	1.300,00
2018/19	7.800,00	Brandt Timo (W)	1.200,00
Silberer Renate (OÖ)		Breier Isabella (W)	1.300,00
2019/20	7.800,00	Brickwell Edith (W)	2.600,00
Sperl Dieter (W)		Brikcius Eugen (W)	1.100,00
2018/19	7.800,00	Brooks Patricia (W)	1.300,00
Stallhofer Angelika (W)			
2019/20	7.800,00		

Bucher Nadja (W)	1.300,00	Kone Moussa (W)	1.300,00
Büchler Gudrun (W)	1.300,00	König Johanna (K)	1.300,00
Campa Peter (W)	2.600,00	Konttas Simon (W)	2.600,00
Coronato Petra (W)	1.300,00	Korherr Helmut (W)	2.600,00
Dallaserra Simon (W)	1.300,00	Kossdorff Jan (W)	1.300,00
Drumbl Andrea (OÖ)	1.300,00	Kramlovsky Beatrix (NÖ)	1.300,00
Ebner Klaus (NÖ)	2.600,00	Kraner Jakob (W)	1.300,00
Egger Bettina (T)	1.300,00	Kraus Rudolf (W)	1.300,00
Eichinger Rosemarie (W)	2.600,00	Krcmarova Rhea (W)	2.600,00
Eisinger Ute (W)	1.300,00	Krendlesberger Annett (W)	1.300,00
Emminger Daniela (W)	1.300,00	Krischanitz Raoul (W)	1.300,00
Engler Leonhard Benjamin Auris (W)	1.300,00	Kröll Norbert (W)	2.600,00
Enzinger Peter (W)	1.300,00	Kronabitter Erika (V)	1.300,00
Ernst Jürgen (V)	1.300,00	Kuehs Wilhelm (K)	1.300,00
Farhang Solmaz (W)	1.300,00	Kugler Kerstin Maria (W)	1.300,00
Feimer Isabella (W)	1.300,00	Kurz Andreas (W)	1.300,00
Ferner Katharina Johanna (W)	1.300,00	Kusolitsch Helga (W)	1.300,00
Ferstl Elisabeth (W)	1.300,00	Laibl Melanie (NÖ)	1.300,00
Fleischer Ludwig Roman (K)	1.300,00	Langjahr-Cerna Katerina (ST)	1.300,00
Forster Marion Vera (B)	1.300,00	Lasselsberger Rudolf (W)	1.300,00
Friedl Harald (W)	2.600,00	Lexer Elisabeth (B)	1.300,00
Fuchs Irmgard (W)	1.300,00	Lindner Clemens (T)	1.300,00
Füssel Dietmar (OÖ)	1.300,00	Lippauer Greta (W)	1.300,00
Futscher Christian (W)	1.300,00	Lutnik-Höfler Markus (ST)	2.600,00
Gindlstrasser Theresa Luise (W)	1.300,00	Mahler Nicolas (W)	1.300,00
Glaser Christina (W)	1.300,00	Markart Mike (ST)	1.300,00
Gnedt Dietmar (NÖ)	1.300,00	Maslowska Monika (T)	1.300,00
Göschl Robert (W)	1.300,00	Menzinger Martin (OÖ)	1.300,00
Graf Sonja (W)	1.300,00	Meschik Lukas (W)	1.300,00
Grassl Gerald (W)	1.300,00	Mitterbacher Doris (W)	1.300,00
Greiner Alexander (W)	1.300,00	Moser Barbara (W)	1.300,00
Grill Monika (K)	2.600,00	Nebenfür Christa (W)	1.300,00
Gruber Andreas (NÖ)	1.300,00	Nedov Pyotr Magnus (W)	2.600,00
Gruber-Rizy Judith (W)	1.300,00	Nigl Gerald (NÖ)	1.300,00
Haas Waltraud (W)	1.300,00	Niklas Hermann (W)	2.600,00
Hachmeister Marlene (W)	1.300,00	Obernosterer Engelbert (K)	2.600,00
Hager Philipp (NÖ)	2.600,00	Ofner Agnes (W)	1.300,00
Hahn Friedrich (W)	2.600,00	Ohms Wilfried (W)	2.600,00
Haider Edith (W)	900,00	Ohrt Martin (ST)	1.300,00
Hammer Joachim Gunter (ST)	1.300,00	Palm Kurt (W)	1.300,00
Havlik Thomas (W)	1.300,00	Pargger Andreas (T)	1.300,00
Hehle Monika (V)	1.300,00	Pavlista Alexandra (W)	1.300,00
Heidegger Günther George (W)	2.600,00	Peer Alexander (W)	1.300,00
Heiskel Birgitta (W)	1.300,00	Pessl Peter (W)	1.300,00
Hepperle Gudrun (W)	1.300,00	Petrasch Verena (V)	1.300,00
Hilber Regina (W)	2.600,00	Petricek Gabriele (W)	1.300,00
Hladicz Mario (ST)	1.300,00	Pichler Georg (NÖ)	1.300,00
Hochleitner Verena (W)	1.300,00	Pilz Andre (V)	1.300,00
Hofer Herta (K)	1.300,00	Piringer Jörg (W)	1.300,00
Hofer Regina (NÖ)	1.300,00	Piuk Petra (W)	1.300,00
Ivancsics Karin (W)	2.400,00	Plattner Martin (W)	1.300,00
Jungmaier Marianne (OÖ)	1.300,00	Poiarkov Rosemarie (W)	1.300,00
Jungwirth Andreas (W)	1.300,00	Prantl Egon (T)	1.300,00
Kaip Günther (W)	1.300,00	Pretterhofer Jakob (W)	2.600,00
Kaiser Gloria (ST)	500,00	Rechberger Thomas (W)	1.300,00
Kappacher Nadine (W)	1.200,00	Reiter Franz Richard (W)	1.300,00
Katholnig-Schönett Simone (K)	2.600,00	Rettenbacher Wally (S)	1.300,00
Kawasser Udo (W)	1.300,00	Reyer Sophie (W)	2.400,00
Kempinger Krista (NÖ)	2.600,00	Richter Elisabeth (W)	1.300,00
Kilic Ilse (W)	1.300,00	Riha-Ulreich Susanne (W)	1.300,00
Kinast Karin (OÖ)	1.300,00	Rizy Helmut (W)	1.300,00
Kleindienst Josef (W)	2.600,00	Römer Patricia Hanne (W)	1.300,00
Kolozs Martin (W)	1.300,00	Rossi Sief Ivo (T)	2.600,00

Rumpl Manfred (NÖ)	2.600,00	Reisestipendien	
Schachinger Marlen (NÖ)	2.600,00		
Scheibner Nikolaus (W)	1.300,00	Antonic Thomas (W)	
Schiefer Bernadette Maria (NÖ)	1.300,00	USA	1.300,00
Schinko Barbara (OÖ)	1.300,00	Bagheri-Goldschmied Nahid (W)	
Schneider Bastian (W)	2.600,00	Iran	1.300,00
Schöbitz Raffaella (W)	1.300,00	Bauer Theodora (B)	
Schörkhuber Eva (W)	1.300,00	New York	3.500,00
Schreiber Chantal (NÖ)	1.300,00	Behn-Thiele Heidi (NÖ)	
Schwaiger Peter (NÖ)	1.300,00	Israel	1.100,00
Schwane Birgit (W)	1.300,00	Berger Clemens (W)	
Schwinger Harald (K)	1.300,00	USA	1.300,00
Seethaler Helmut (W)	2.600,00	Brandner Judith (NÖ)	
Seidl Simone (NÖ)	1.300,00	Japan	1.300,00
Sironic Fiona (W)	1.300,00	Chobot Manfred (W)	
Smrz Dora (W)	1.300,00	Hanoi	1.100,00
Smrzek Benjamin (W)	1.300,00	Clar Peter (W)	
Sohn Young Hee (W)	1.300,00	Indien	1.300,00
Spannagel Mercedes (W)	1.300,00	Diwiak Irene (W)	
Spielhofer Karin (W)	1.300,00	Berlin	3.900,00
Stajner Tamara (W)	2.600,00	Eder Thomas (W)	
Stallhofer Angelika (W)	1.300,00	USA	1.300,00
Steinbacher Christian (OÖ)	1.300,00	Egger Oswald (W)	
Steinberger Kathrin (W)	1.300,00	Portland	1.500,00
Stippinger Christa (W)	1.300,00	Eisinger Ute (W)	
Struhar Stanislav (W)	1.300,00	Iran	1.300,00
Sturmechener Günther (NÖ)	1.300,00	Eltayeb Tarek (W)	
Suchy Irene (W)	1.300,00	Kairo, Medellin, Tunis	2.000,00
Sula Marianne (W)	1.300,00	Ernst Jürgen (V)	
Sulzenbacher Gerd (W)	1.300,00	Frankreich, Italien, Schweiz	1.300,00
Szalay Christoph (ST)	1.300,00	Fitzner-Mischkulnig Lydia (W)	
Szaszka Markus (W)	1.300,00	Schweiz	1.000,00
Tax Sissi (ST)	2.600,00	Freudenthaler Laura (W)	
Thallinger Wolfgang (W)	1.300,00	Paliano	1.100,00
Toth Susanne (W)	1.300,00	Frischauf Elisabeth Claire (Ö/USA)	
Treber Björn (ST)	1.300,00	Salzburg, Wien	1.300,00
Tremetzberger Otto Leopold (OÖ)	1.300,00	Fuchs David (OÖ)	
Truschner Peter (K)	1.300,00	Kiel	2.100,00
Tschaikner Bianca (V)	1.300,00	Füchsl Franziska (W)	
Unterweger Andreas (ST)	1.300,00	Berlin	3.900,00
Vasak Gabriele (W)	1.300,00	Gnedt Dietmar (NÖ)	
Veigl Hans (ST)	1.300,00	Serbien	1.300,00
Walton Emily (NÖ)	1.300,00	Gstrein Norbert (T)	
Watzka Bernd (W)	1.300,00	USA	3.000,00
Weber Andreas (OÖ)	2.600,00	Hell Cornelius (W)	
Weber Eleonore (W)	1.300,00	Litauen	400,00
Weiler Tatjana (T)	1.300,00	Hermann Wolfgang (W)	
Weinberger Johannes (W)	1.300,00	Paliano	1.100,00
Weingartner Christian André (W)	1.300,00	Hilber Regina (W)	
Weiss Michaela (W)	1.300,00	Bologna	1.300,00
Widder Bernhard (W)	2.600,00	Kinstner Margarita (K)	
Widhalm Fritz (W)	2.600,00	Serbien	1.000,00
Wieser Julian (W)	1.300,00	Köck Thomas (OÖ)	
Wiesmüller Christine (W)	1.300,00	Hongkong, Mexiko	2.000,00
Winkler Katharina (NÖ)	2.600,00	Kolozs Martin (W)	
Wiplinger Peter Paul (W)	1.300,00	Rom	900,00
Wlach Helga (W)	1.300,00	Kraner Jakob (W)	
Wolf Patrick (W)	1.300,00	Ukraine	900,00
Wolf Robert (ST)	1.300,00	Mattiello Gina (W)	
Wurmitzer Mario (W)	1.300,00	Paliano	1.300,00
Zemmer Jörg (W)	1.300,00	Mayer-Baldasseroni Elmar (W)	
		Paliano	1.300,00
Summe	319.100,00		

Morawetz Lina Leonore (W)		Steiner Peter (NÖ)	4.400,00
Mexiko	1.300,00	Süß Franz (W)	2.600,00
Moser Barbara (W)		Völk Julie (NÖ)	2.600,00
Armenien	1.300,00	Wanko Martin (ST)	3.900,00
Nagenkögel Petra (S)		Widner Alexander (K)	5.200,00
Ukraine	800,00	Wolfgruber Linda (W)	3.900,00
Neuner Florian (ÖÖ)		Summe	112.300,00
Minsk	1.300,00		
Peer Alexander (W)		Arbeitsbeihilfe	
Schottland	1.300,00		
Petricek Gabriele (W)		Aspöck Ruth (W)	800,00
Paliano	1.300,00	Blau Andre (W)	800,00
Piuk Petra (W)		Dabić Jelena (W)	500,00
Paliano	1.100,00	Dürr Verena (W)	800,00
Pollanz Wolfgang (W)		Eibel Josef Stephan (W)	700,00
Paliano	1.300,00	Falkner Michaela (W)	500,00
Reitzer Angelika (W)		Franzobel (W)	800,00
Paliano	1.100,00	Gruber-Rizy Judith (W)	800,00
Rettenbacher Wally (S)		Hammer Ulrike (W)	420,00
China	1.300,00	Hammerschmid Michael (W)	800,00
Schempp Friederike (W)		Hell Cornelius (W)	800,00
Sanary-sur-Mer	1.300,00	Höllrigl Sigrun (W)	800,00
Stift-Laube Andrea (ST)		Jungmaier Marianne (ÖÖ)	800,00
Sarajevo	1.300,00	Kronabitter Erika (V)	800,00
Stippinger Christa (W)		Kerschbaumer Marie-Thérèse (W)	800,00
Deutschland	1.300,00	Obermayr Richard (W)	800,00
Travnicek Cornelia (NÖ)		Ohms Wilfried (W)	800,00
Thailand	1.300,00	Rumpl Manfred (NÖ)	800,00
Weiss Philipp (W)		Scharang Michael (W)	756,00
Paliano	1.100,00	Schöbitz Raffaella (W)	800,00
Žic Ivna (W)		Simonsen Beatrice (W)	800,00
USA	1.300,00	Steiner Elke (B)	800,00
Summe	67.100,00	Veigl Hans (ST)	300,00
		Vötter Joachim Johannes (W)	690,00
Werkstipendien		Wagner Eberhard (W)	800,00
		Weihl Richard (W)	600,00
Auer Martin (W)	3.000,00	Wiplinger Peter Paul (W)	500,00
Bansch Helga (W)	2.600,00	Summe	19.366,00
Braendle Christoph (W)	2.600,00		
Butterweck Hellmut (W)	2.600,00	Buchprämien	
Bydlinski Georg (NÖ)	2.600,00		
Dalos György (Ö/Deutschland)	4.000,00	Bauer Christoph Wolfgang (T)	1.500,00
Egger Oswald (W)	3.900,00	Bayer Xaver (W)	1.500,00
Eibel Josef Stephan (W)	2.600,00	Freudenthaler Laura (W)	1.500,00
Eichberger Günter (ST)	3.900,00	Fuchs Irmgard (W)	1.500,00
Ernst Gustav (W)	4.000,00	Grossegger Gertrude Maria (ST)	1.500,00
Ernst-Fleischanderl Karin (W)	3.500,00	Laznia Elke (S)	1.500,00
Federmair Leopold (ÖÖ)	2.600,00	Lipuš Florjan (K)	1.500,00
Ferk Janko (K)	2.600,00	Peichl Martin (W)	1.500,00
Glavinic Thomas (W)	6.000,00	Pollack Martin (B)	1.500,00
Gstättner Egid (K)	2.600,00	Reichart Elisabeth (W)	1.500,00
Hermann Wolfgang (W)	2.600,00	Reyer Sophie (W)	1.500,00
Jungk Peter Stephan (W)	3.900,00	Schmidt Eva (V)	1.500,00
Kaiser Konstantin (W)	2.600,00	Spalt Lieselotte (ÖÖ)	1.500,00
Maurer Herbert (W)	2.600,00	Stangl Thomas (W)	1.500,00
Neuwirth Barbara (W)	5.200,00	Zimmermann Peter (W)	1.500,00
Pevny Wilhelm (NÖ)	3.900,00	Summe	22.500,00
Prinz Martin (W)	3.900,00		
Scharang Michael (W)	5.000,00		
Schrott Raoul (V)	5.000,00		
Schweikhardt Josef (W)	2.600,00		
Skwara Erich Wolfgang (ÖÖ)	3.300,00		

Mira-Lobe-Stipendien

Etz Elisabeth (W)	7.800,00
Kinstner Margarita (ST)	7.800,00
Schinko Barbara (ÖÖ)	7.800,00
Schmidt Almut Christiane Bettina (W)	7.800,00
Thill Benedict (W)	7.800,00
Summe	39.000,00

Startstipendien

Costa Julia Maria (T)	7.800,00
Czingulski Ágnes (T)	7.800,00
Gangl Natascha (ST)	7.800,00
Haidacher Ulrike (W)	7.800,00
Heider Ekaterina (W)	7.800,00
Hohlweg Maximilian (W)	7.800,00
Huemer Peter Marius (W)	7.800,00
Krammer Julia-Dominique (W)	7.800,00
Madreiter Armela (S)	7.800,00
Müller Mathias (W)	7.800,00
Sailer Simon (W)	7.800,00
Sauter John (W)	7.800,00
Schachinger Antonio (W)	7.800,00
Spannagel Mercedes (W)	7.800,00
Stueger Rudolf (W)	7.800,00
Summe	117.000,00

Literaturübersetzung**Übersetzungsprämien**

Angelova Penka (Ö/Bulgarien)	1.100,00
Bărbulescu Mariana Cristina (Ö/Rumänien)	2.200,00
Blaschtki Éva (Ö/Ungarn)	1.500,00
Bornlid Jan Erik (Ö/Schweden)	2.200,00
Buda György (W)	1.500,00
Campos José Aníbal (W)	2.200,00
Carbonaro Margherita (Ö/Italien)	2.200,00
Cikán Ondřej (W)	2.200,00
Dabić Jelena (W)	500,00
Dabić Mascha (W)	1.900,00
de Smedt Erik (Ö/Belgien)	1.100,00
de Sola Juan (Ö/Spanien)	1.500,00
Deáková Veronika (Ö/Slowakei)	1.500,00
Donat Andreas (Ö/Deutschland)	500,00
Dreymüller Cecilia (Ö/Spanien)	1.100,00
Ernst-Fleischanderl Karin (W)	1.100,00
Filice Franco (Ö/Italien)	2.200,00
Galdavadze Mzia (Ö/Georgien)	800,00
García-Adániz Isabel (Ö/Spanien)	800,00
Gorički Željka (Ö/Kroatien)	1.900,00
Gross Richard (W)	1.500,00
Gwinepadse Russudan (Ö/Georgien)	2.200,00
Hell Cornelius (W)	2.200,00
Hemati Mohammad (Ö/Iran)	2.200,00
Herbert Chantal (Ö/Frankreich)	2.200,00
Hüsgen Lucas (Ö/Niederlande)	1.900,00
Ikeda Nobuo (Ö/Japan)	1.900,00
Iliev Ljubomir (Ö/Bulgarien)	1.900,00

Ivandić Ante Mate (W)	1.900,00
Jelčić Andy (Ö/Kroatien)	2.200,00
Jonsson Hillevi (Ö/Schweden)	2.200,00
Kalifatidis Ioannis (Ö/Griechenland)	1.900,00
Kamianets Wolodymyr (Ö/Ukraine)	1.500,00
Kocmut Daniela (ST)	800,00
Köstler Erwin (W)	2.200,00
Kovacsics Adan (Ö/Spanien)	1.900,00
Lauwerys Kris (W)	1.900,00
Lewis Tess (Ö/USA)	1.100,00
Lindskog Jörn (Ö/Deutschland)	1.100,00
Malý Radek (Ö/Tschechien)	1.500,00
Millischer Margret (W)	1.500,00
Minareci Regaip (Ö/Türkei)	800,00
Monschein Kerstin (ST)	1.500,00
Moysich Helmut (ST)	1.500,00
Nylander Raija (Ö/Finnland)	1.500,00
Olof Klaus Detlef (ST)	1.500,00
Pääsuke Piret (Ö/Estland)	1.500,00
Panjikidze Maia (Ö/Georgien)	2.200,00
Pfaffinger Birgit Maria (W)	1.900,00
Pfeiffer Erna (ST)	2.200,00
Premur Ksenija (Ö/Kroatien)	1.500,00
Prinzinger Michaela (Ö/Deutschland)	1.900,00
Rothmeier Christa (NÖ)	1.500,00
Schnut-Hainz Daria (W)	1.900,00
Sitzmann Alexander (W)	1.900,00
Snyadanko Nataliya (Ö/Ukraine)	2.200,00
Srna Eva (W)	500,00
Stein Dahl Mathisen (Ö/Norwegen)	1.900,00
Štrancar Tina (Ö/Slowenien)	500,00
Strasser Melanie (W)	1.900,00
Strobel Bernhard (B)	2.200,00
Strutz Johann (K)	1.900,00
Wakounig Marjeta (W)	1.900,00
Walcher Sebastian (ST)	500,00
Watanabe Kazuo (NÖ)	2.200,00
Weissenböck Maria (NÖ)	2.200,00
Wojnakowski Ryszard (Ö/Polen)	800,00
Zborovskaya Tatiana (Ö/Russland)	2.200,00
Summe	111.900,00

Arbeitsstipendien

Altan Erhan (W)	1.300,00
Altenhofer Ruth (W)	1.300,00
Gmeiner Manfred (W)	1.300,00
Ivandić Ante Mate (W)	1.300,00
Jenamani Sarita (W)	1.000,00
Köstler Erwin (W)	2.600,00
Lauwerys Kris (W)	1.300,00
Özyalçın Burak (W)	1.300,00
Rainer Cornelia (W)	1.300,00
Szostak-Weingartner Anna (W)	1.300,00
Wakounig Marjeta (W)	1.300,00
Weilguny Birgit (W)	1.300,00
Zuniga Renata (ST)	1.300,00
Summe	17.900,00

Reisestipendien

Akbarov Mirzali (Ö/Usbekistan) Österreich	1.100,00
Barbakadse Dato (Ö/Georgien) Österreich	1.300,00
Dabić Mascha (W) England	680,00
Jelčić Andy (Ö/Kroatien) Deutschland, Österreich	2.600,00
Von Paschen Renée (W) Paris	600,00
Weissenböck Maria (NÖ) Ukraine	500,00
Summe	6.780,00

Übersetzungskostenzuschüsse

Al Arabi Publishing (Ö/Ägypten) Almut Tina Schmidt: Zeitverschiebung, Übersetzung ins Arabische	1.100,00	Carnegie Foundation (Ö/Niederlande) Bertha von Suttner: Die Waffen nieder, Übersetzung ins Niederländische	2.000,00
Milena Michiko Flašar: Ich nannte ihn Krawatte, Übersetzung ins Arabische	1.000,00	Colibri Publishers (Ö/Bulgarien) Daniel Kehlmann: Tyll, Übersetzung ins Bulgarische	2.500,00
Friederike Gösweiner: Traurige Freiheit, Übersetzung ins Arabische	1.000,00	De Bezige Bij (Ö/Niederlande) Robert Seethaler: Das Feld, Übersetzung ins Niederländische	1.500,00
Albatros Media (Ö/Tschechien) Barbara Coudenhove-Kalergi: Zuhause ist überall, Übersetzung ins Tschechische	2.200,00	Diogene Verlag (Ö/Georgien) Christoph Ransmayr: Die letzte Welt, Übersetzung ins Georgische	2.500,00
Aleph Publishing (Ö/Georgien) Hermann Broch: Der Tod des Vergil, Übersetzung ins Georgische	2.000,00	Ediciones La Cúpula (Ö/Spanien) Ulli Lust: Wie ich versuchte, ein guter Mensch zu sein, Übersetzung ins Spanische	1.100,00
Antares Media Holding (Ö/Armenien) Franz Kafka: Werkausgabe, Übersetzung ins Armenische	4.000,00	Ediciones Siruela (Ö/Spanien) Petra Hartlieb: Wenn es Frühling wird in Wien, Übersetzung ins Spanische	1.100,00
Arrebato Libros (Ö/Spanien) Ernst Jandl: Gedichte, Übersetzung ins Spanische	1.500,00	Editions LansKine (Ö/Frankreich) Andreas Unterwiesing: Das gelbe Buch, Übersetzung ins Französische	1.500,00
Atlantis-KL (Ö/Bulgarien) Robert Seethaler: Das Feld, Übersetzung ins Bulgarische	1.500,00	Editions Triptyque (Ö/Spanien) Barbi Markovics: Superheldinnen, Übersetzung ins Französische	1.500,00
Aylak Adam Yayınları (Ö/Türkei) Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften, Übersetzung ins Türkische	3.000,00	Editions Verdier (Ö/Frankreich) Robert Menasse: Die Hauptstadt, Übersetzung ins Französische	3.000,00
Barbakadse Dato (Ö/Georgien) Österreichische Lyrik des 20. Jahrhunderts, Übersetzung ins Georgische	1.000,00	Joseph Winkler: Das Zöglingsheft des Jean Genet, Übersetzung ins Französische	1.600,00
Black Flamingo Publishing (Ö/Bulgarien) Josef Winkler: Lass dich heimgeigen, Vater, oder Den Tod ins Herz mir schreibe, Übersetzung ins Bulgarische	1.600,00	Editorial Cuarto Propio (Ö/Chile) Elfriede Jelinek: Ende, Übersetzung ins Spanische	1.000,00
Peter Handke: Lucie im Wald mit den Dingsda, Übersetzung ins Bulgarische	1.200,00	Editorial Periférica (Ö/Spanien) Maja Haderlap: Engel des Vergessens, Übersetzung ins Spanische	2.000,00
Mario Wurmitzer: Die Aufsichtsbehörde kennt kein Mitleid, Übersetzung ins Bulgarische	1.000,00	Ellerströms Förlag (Ö/Schweden) Ingeborg Bachmann: Malina, Übersetzung ins Schwedische	2.000,00
Elfriede Jelinek: Burgtheater, Übersetzung ins Bulgarische	800,00	Friederike Mayröcker: Pathos und Schwalbe, Übersetzung ins Schwedische	2.000,00
Stefan Vögel: In der alten Frische, Übersetzung ins Bulgarische	800,00	Maria Seisenbacher: Ruhig sitzen mit festen Schuhen, Übersetzung ins Schwedische	1.000,00
Felix Mitterer: Die Weberischen, Übersetzung ins Bulgarische	400,00	Em. Queridos Uitgeverij (Ö/Niederlande) Christiane Ritter: Eine Frau erlebt die Polarnacht, Übersetzung ins Niederländische	1.500,00
		Fraktura Verlag (Ö/Kroatien) Robert Menasse: Die Hauptstadt, Übersetzung ins Kroatische	2.000,00
		Futura publikacije (Ö/Serbien) Ödön von Horvath, Fritz Hochwälder, Felix Mitterer: Die Schwarzmalerei der österreichischen Bühne, Übersetzung ins Serbische	1.600,00
		Karin Peschka: Watschenmann, Übersetzung ins Serbische	1.600,00
		Gondolat Kiadó (Ö/Ungarn) Leo Perutz: St. Petri-Schnee; Nachts unter der steinernen Brücke, Übersetzung ins Ungarische	2.700,00
		Grupa Wydawnicza Foksal (Ö/Polen) Marc Elsberg: Gier, Übersetzung ins Polnische	1.100,00

Hoja de Lata Editorial (Ö/Spanien) Ilse Barea: Telefónica, Übersetzung ins Spanische	2.000,00	Państwowy Instytut Wydawniczy (Ö/Polen) Fritz von Herzmanovsky-Orlando: Das Maskenspiel der Genien, Übersetzung ins Polnische	3.000,00
IK LOM (Ö/Serbien) Elfriede Jelinek: Lust, Übersetzung ins Serbische	1.800,00	Papeles Mínimos Ediciones (Ö/Spanien) Ceija Stojka: Träume ich, dass ich lebe?, Übersetzung ins Spanische	900,00
Instytut Kultury Regionalnej i Badań Literackich (Ö/Polen) Claudia Erdheim: Bist du wahnsinnig geworden, Übersetzung ins Polnische	1.500,00	Prostor Nakladatelství (Ö/Tschechien) Norbert Gstrein: Die englischen Jahre, Übersetzung ins Tschechische	2.000,00
Intelekti Publishing (Ö/Georgien) Robert Menasse: Die Hauptstadt, Übersetzung ins Georgische	2.500,00	Relógio D'Água Editores (Ö/Portugal) Hermann Broch: Die Schlafwandler, Übersetzung ins Portugiesische	4.000,00
Jensen & Dalgaard (Ö/Dänemark) Eva Menasse: Tiere für Fortgeschrittene, Übersetzung ins Dänische	3.000,00	Safra Publishing House (Ö/Israel) Viktor Frankl: Synchronisation in Birkenwald, Übersetzung ins Hebräische	1.000,00
Kalligram Verlag (Ö/Ungarn) Xaver Bayer: Die durchsichtigen Hände, Übersetzung ins Ungarische	1.100,00	Seagull Books (Ö/Indien) Ilse Aichinger: Schlechte Wörter, Übersetzung ins Englische	1.500,00
Kristeligt Dagblads Forlag (Ö/Dänemark) Robert Seethaler: Das Feld, Übersetzung ins Dänische	1.800,00	Raoul Schrott: Das Geschlecht der Engel, der Himmel der Heiligen, Übersetzung ins Englische	1.500,00
La nave di Teseo Editore (Ö/Italien) Clemens J. Setz: Die Stunde zwischen Frau und Gitarre, Übersetzung ins Italienische	6.000,00	Skald Verlag (Ö/Norwegen) Stefan Zweig: Schachnovelle und andere Texte, Übersetzung ins Norwegische	2.000,00
Leykam International (Ö/Kroatien) Eva Menasse: Tiere für Fortgeschrittene, Übersetzung ins Kroatische	1.500,00	Tänapäev Publishers (Ö/Estland) Daniel Wisser: Königin der Berge, Übersetzung ins Estnische	1.300,00
Peter Henisch: Die kleine Figur meines Vaters, Übersetzung ins Kroatische	1.400,00	Thomas Sessler Verlag (W) Bernhard Aichner: Luzifer, Übersetzung ins Polnische	730,00
L'Harmattan Verlag (Ö/Ungarn) Martin Pollack: Kaiser von Amerika, Übersetzung ins Ungarische	1.600,00	Raoul Biltgen: Parzival, Übersetzung ins Serbische	730,00
LLC Lviv Media Forum Publishing House (Ö/Ukraine) Martin Pollack: Topografie der Erinnerung, Übersetzung ins Ukrainische	1.500,00	Constanze Dennig: Extasy Rave, Übersetzung ins Polnische	730,00
MacLehose Press (Ö/Großbritannien) Robert Menasse: Die Hauptstadt, Übersetzung ins Englische	4.000,00	Martin Plattner: Antimortina, Übersetzung ins Bulgarische	730,00
Mehta Amrit (Ö/Indien) Robert Menasse: Die Hauptstadt, Übersetzung ins Hindi	2.500,00	Martin Plattner: rand ständig, Übersetzung ins Bulgarische	730,00
Zdenka Becker: Samy, Übersetzung ins Hindi	1.000,00	David Schalko: Toulouse, Übersetzung ins Russische	730,00
Městská divadla pražská (Ö/Tschechien) Franz Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende, Übersetzung ins Tschechische	1.000,00	Peter Turrini: Fremdenzimmer, Übersetzung ins Englische	730,00
Naklada Lara Verlag (Ö/Kroatien) Janko Ferik: Gesammelte Lyrik, Übersetzung ins Kroatische	1.500,00	Stefan Vögel: Das Brautkleid, Übersetzung ins Bulgarische	730,00
Lev Detela: Gelobtes Land, Übersetzung ins Kroatische	750,00	Stefan Vögel: Die Niere, Übersetzung ins Englische	730,00
New York Review Books (Ö/USA) Robert Musil: Agathe, Übersetzung ins Englische	3.000,00	Stefan Vögel: Die Niere, Übersetzung ins Russische	730,00
Opus Verlag (Ö/Tschechien) Ingeborg Bachmann: Der Fall Franza, Übersetzung ins Tschechische	1.100,00	Stefan Vögel: Neun Tage frei, Übersetzung ins Russische	730,00
Ingeborg Bachmann: Hörspiele, Übersetzung ins Tschechische	1.000,00	Tousen Shuppan (Ö/Japan) Ilse Aichinger: Film und Verhängnis, Übersetzung ins Japanische	1.000,00
		Tranan och Trasten Bokförlaget (Ö/Schweden) Thomas Bernhard: Verstörung, Übersetzung ins Schwedische	1.800,00
		Uitgeefhuis Nieuw Amsterdam (Ö/Niederlande) Mareike Fallwickl: Dunkelgrün fast schwarz, Übersetzung ins Niederländische	2.500,00

Uitgeverij De Arbeiderspers (Ö/Niederlande)	
Josef Roth / Stefan Zweig: Jede Freundschaft ist nur verderblich, Übersetzung ins Niederländische	2.500,00
V. Books – XXI (Ö/Ukraine)	
Soma Morgenstern: In einer anderen Zeit. Jugendjahre in Ostgalizien, Übersetzung ins Ukrainische	1.500,00
Bernd Schuchter: Föhntage, Übersetzung ins Ukrainische	1.100,00
Vakxikon Publications (Ö/Griechenland)	
Thomas Bernhard: In hora mortis, Übersetzung ins Neugriechische	1.500,00
Anthologie junger österreichischer Autorinnen und Autoren, Übersetzung ins Neugriechische	500,00
Verlag Palomar (Ö/Dänemark)	
Friederike Mayröcker: Reise durch die Nacht, Übersetzung ins Dänische	1.000,00
Verlag Zangak-97 (Ö/Armenien)	
Daniel Glattauer: Ewig Dein, Übersetzung ins Armenische	1.000,00
Robert Seethaler: Ein ganzes Leben, Übersetzung ins Armenische	100,00
Volvox Globator (Ö/Tschechien)	
Stanislav Struhar: Fremde Männer, Übersetzung ins Tschechische	1.000,00
Vydavateľstvo Zelený kôčur (Ö/Slowakei)	
Marc Elsberg: Zero, Übersetzung ins Slowakische	1.100,00
Wydawnictwo Od Do (Ö/Polen)	
Thomas Bernhard: Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen; Hanna Sukare: Staubzunge, Übersetzung ins Polnische	1.000,00
Summe	145.280,00

Preise

Aebi Christine (Ö/Schweiz)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	3.000,00
Axster Lilly (W)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	3.000,00
Buchhandlung Buch-Café im Lippott-Haus (T)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Büchersegler (ST)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Das Buchkontor (W)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Fürstelberger (OÖ)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Neudorfer (OÖ)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Edelbauer Raphaela (W)	
Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Egger Oswald (W)	
Ernst-Jandl-Preis für Lyrik	15.000,00
Eichhorn Johann (OÖ)	
Georg-Trakl-Preis	5.000,00

Gasser Katja (W)	
Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik	10.000,00
Gauß Karl-Markus (S)	
Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Gstrein Norbert (T)	
Österreichischer Buchpreis	20.000,00
Haderlap Maja (K)	
Österreichischer Kunstpreis für Literatur	15.000,00
Houellebecq Michel (Ö/Frankreich)	
Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur	25.000,00
Jäger Gerhard (T)	
Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Kramer Irmgard (V)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	6.000,00
Nitzberg Alexander (W)	
Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung	10.000,00
Passagen Verlag (W)	
Staatspreis Die Schönsten Bücher Österreichs	3.000,00
Rasmus Jens (Ö/Deutschland)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	6.000,00
Reyer Sophie (W)	
Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Setz Clemens J. (ST)	
Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Steinkellner Elisabeth (NÖ)	
Preis der Jugendjury anlässlich des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises	2.000,00
Strische Maximilian (W)	
Staatspreis Die Schönsten Bücher Österreichs	3.000,00
Strobel Bernhard (B)	
Outstanding Artist Award für Literatur	10.000,00
Vevar Štefan (Ö/Slowenien)	
Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung	10.000,00
Wendt Albert (Ö/Deutschland)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	4.500,00
Wolfgruber Linda (W)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	1.500,00
Zaglossus Verlag (W)	
Staatspreis Die Schönsten Bücher Österreichs	3.000,00
Summe	217.500,00

Bibliothekswesen

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Büchereien Wien (W)		
Veranstaltungs- und Medienförderung	56.000,00	56.000,00
Büchereiservice des ÖGB (Ö)		
Jahrestätigkeit	73.000,00	73.000,00
Büchereiverband Österreichs (Ö)		
Jahrestätigkeit	1.850.000,00	2.000.000,00
Österreichische Nationalbibliothek (Ö)		
Basisabgeltung*	25.820.500,00	25.020.500,00
Sanierung Prunksaal, Phase 1	–	814.000,00
Mietdepot	–	336.792,00
Austausch aller analogen Sicherheitskameras, Anpassung der Verkabelung	–	318.544,09
Papyrusmuseum	–	300.000,00
Brandschutz und Objektsicherheit	–	200.000,00
Adaptierung Sanitäreanlagen	–	192.000,00
Brandschutz Sicherheitsanlage	444.791,47	–
Erweiterung Alarm- und Brandmeldeanlage	177.310,33	–
Umbau Sicherheitszentrale Josefsplatz	136.959,76	–
Haus der Geschichte Österreich	6.776.047,95	–
Österreichisches Bibliothekswerk (Ö)		
Jahrestätigkeit	150.000,00	150.000,00
Summe	35.484.609,51	29.460.836,09

* 2018 und 2019 inkl. anteilig Haus der Geschichte Österreich

Presse

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Literatur	334.507,00	329.904,00
Bildende Kunst, Fotografie, Architektur	552.500,00	579.500,00
Film, Kino	9.000,00	10.500,00
Summe	896.007,00	919.904,00

Literatur

Arbeitsgemeinschaft Autorinnen (W)		Sonne und Mond – Förderungsverein für ganzheitliche Kunst (W)	
Entladungen	600,00	Pappelblatt	3.000,00
Buchkultur Verlag (W)		Tikatsch Stephan (W)	
Buchkultur	18.800,00	Syltse	1.000,00
Das Ultimative Magazin (NÖ)		Tyrolia Verlag (T)	
DUM	4.000,00	Tiroler Heimatblätter	750,00
Detela Lev (W)		Verein Cognac und Biskotten (T)	
LOG	3.300,00	Cognac & Biskotten	1.800,00
Edition Schreibkraft – Verein für Kulturarbeit (ST)		Verein für neue Literatur (W)	
Schreibkraft	4.000,00	Kolik	22.600,00
Europa-Literaturkreis Kapfenberg (ST)		Verein Gruppe Wespennest (W)	
Reibeisen	2.200,00	Wespennest	54.300,00
Eurozine – Gesellschaft zur Vernetzung von Kulturmedien (W)		Verein Literaturgruppe Perspektive (ST)	
Eurozine	9.300,00	Perspektive	3.100,00
Gangan Verlag (ST)		Verein Zeitschrift Triädere (W)	
Gangan Lit	1.500,00	Triädere	2.000,00
Initiative Minderheiten (W)		Verein zur Herausgabe der Zeitschrift Das Jüdische Echo (W)	
Stimme von und für Minderheiten	3.700,00	Das Jüdische Echo	3.000,00
Keul Thomas (W)		ZZOO – Verein für Leguminosen und Literatur (W)	
Volltext	25.000,00	Zeit zoo	800,00
Kidlit Medien GmbH (W)		Summe	329.904,00
1001 Buch	8.724,00		
Kultur – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft (V)		Bildende Kunst, Fotografie, Architektur	
Kultur	7.000,00	artmagazine (W)	
Kulturverein Landstrich (OÖ)		artmagazine	25.000,00
Landstrich	1.500,00	C Agenda – Collectors Agenda (W)	
Lichtungen – Zeitschrift für Kultur, Kunst und Zeitkritik (ST)		Collectors Agenda	30.000,00
Lichtungen	30.500,00	Camera Austria – Labor für Fotografie und Theorie (ST)	
Literaturverein Manuskripte (ST)		Camera Austria	200.000,00
Manuskripte	40.000,00	Dérive – Verein für Stadtforschung (W)	
Magistrat der Landeshauptstadt Linz (OÖ)		Dérive – Zeitschrift für Stadtforschung	20.000,00
Facetten	1.700,00	Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Photographie (W)	
Mörth Wolfgang (V)		PhotoResearcher	7.000,00
Miromente	3.000,00	EIKON – Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst (W)	
New Books in German (Ö/Großbritannien)		EIKON – Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst	75.000,00
New Books in German	3.920,00	Parnass Verlag (W)	
Otto Müller Verlag (S)		Parnass Kunstmagazin	60.000,00
Literatur und Kritik	40.000,00	spike art magazine (W)	
Passagen Verlag (W)		spike	60.000,00
Weimarer Beiträge	10.900,00	Springerin (W)	
Texte	2.910,00	Springerin – Hefte für Gegenwartskunst	90.000,00
Paul Zsolnay Verlag (W)			
Profile	6.000,00		
Salzburger Literaturforum Leselampe (S)			
SALZ	9.000,00		

ST/A/R Verein für Städteplanung, Architektur und Religion (W)	
ST/A/R – Zeitung für Städteplanung/ Architektur/Religion	12.500,00
Summe	579.500,00

Film, Kino

substance media (W)	
Ray, Filmmagazin	6.000,00
Verein für neue Literatur (W)	
Kolik Film, Filmmagazin	4.500,00
Summe	10.500,00

Musik

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Musikförderung	8.722.941,00	7.619.389,68
Jahresprogramme	5.802.846,00	6.208.389,68
Projekte	2.434.995,00	924.300,00
Investitionen	–	15.000,00
Stipendien	438.100,00	399.700,00
Prämien	22.000,00	17.000,00
Preise	25.000,00	55.000,00
Hofmusikkapelle	1.357.070,69	1.432.121,12
Summe	10.080.011,69	9.051.510,80

Musikförderung

Jahresprogramme

Akademie St. Blasius (T)	10.000,00	Musik der Jugend (ÖÖ)	200.000,00
Arcade / Hortus Musicus (K)	4.000,00	Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	500.000,00
Arnold Schönberg Center (W)	145.346,00	Musikfabrik NÖ (NÖ)	50.000,00
Camerata Academica Salzburg (S)	20.000,00	Netzwerk Percussion (ST)	4.000,00
chmafu nocords (ST)	12.000,00	Neue Wiener Stimmen (W)	30.000,00
Clemencic Consort (W)	8.000,00	Niederösterreichische Tonkünstler (NÖ)	130.000,00
Echoraum (W)	7.000,00	Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik (W)	9.500,00
Ensemble die reihe (W)	15.000,00	Österreichischer Komponistenbund (Ö)	15.000,00
Ensemble Kontrapunkte Wien (W)	35.000,00	Österreichischer Musikfonds (Ö)	480.000,00
Ensemble Wiener Collage (W)	10.000,00	Österreichischer Musikrat (Ö)	25.000,00
Ensemble XX. Jahrhundert (W)	32.000,00	Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S)	30.000,00
Ensemble Zeitfluss (B)	6.000,00	Pan Tau-X-Music & Arts (W)	6.000,00
Enterprise Z (W)	4.000,00	PHACE – Ensemble für Neue Musik (W)	40.000,00
Ernst Krenek Institut Privatstiftung (NÖ)	145.000,00	Pinter Ute – Open Music (W)	17.000,00
European Federation of National Youth Orchestras (NÖ)	6.000,00	Platypus (W)	9.000,00
Fat Tuesday (ST)	6.000,00	Porgy & Bess (W)	150.000,00
Galerie St. Barbara (T)	80.000,00	Sirene Operntheater (W)	30.000,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	200.000,00	Studio Dan – Verein für neue Musik (W)	16.500,00
Grafenegg KulturbetriebsgesmbH (NÖ)	300.000,00	Superar (W)	30.000,00
Gustav Mahler Jugendorchester (W)	90.000,00	Szene Instrumental (ST)	11.000,00
IGNM – Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W)	60.000,00	Tiroler Ensemble für Neue Musik (T)	7.200,00
INÖK – Max Brand Ensemble (W)	7.000,00	Upper Austrian Jazz Orchestra (ÖÖ)	17.000,00
Jazz Bigband Graz (ST)	17.000,00	V:NM – Verein zur Förderung und Verbreitung Neuer Musik (ST)	10.000,00
Jazzatelier Ulrichsberg (ÖÖ)	11.000,00	Verein zur Förderung der neuen Musik im Kirchenraum (W)	7.000,00
Jazzclub Unterkärnten (K)	5.000,00	Verein zur Förderung und Verbreitung gegenwärtiger Vokalmusik (ST)	4.000,00
Jazzförderverein Orjazztra Vienna (W)	4.000,00	Verein zur Verbreitung zeitgenössischer österreichischer Bigbandmusik (W)	17.000,00
JAZZIT – Jazz im Theater (S)	16.000,00	Wiener Concert Verein (W)	10.000,00
Junge Philharmonie Wien (W)	10.000,00	Wiener Jeunesse Orchester (NÖ)	45.000,00
Klangforum Wien (W)	700.000,00	Wiener Kammerorchester (W)	90.000,00
Klangkunsttage (W)	2.000,00	Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	1.200.000,00
Kranzelbinder Lukas (W)	7.000,00	Wiener Symphoniker (W)	250.000,00
kunsthau muerz (ST)	100.000,00	WÖD – West-östlicher Divan (S)	4.000,00
Luef Berndt (ST)	7.000,00	Summe	6.208.389,68
MICA – Music Information Center Austria (Ö)	682.843,68		

Projekte

1. Frauen Kammerorchester von Österreich (W)	6.000,00
Airborne Extended (W)	5.800,00
allerArt Bludenz (V)	3.000,00
Ambitus – Gruppe für neue Musik (W)	7.000,00
andother stage – Verein für künstlerische Forschung und transdisziplinäre Kunst (W)	2.000,00
ARGE Komponistenforum Mittersill (S)	5.000,00
Art Projekt (W)	5.000,00
artacts (T)	15.000,00
Auer Christoph Pepe (W)	5.000,00
Aufführungen neuer Musik (W)	4.000,00
Banlaky Akos (W)	1.000,00
Baticci Alessandro (W)	2.500,00
büro lunaire (W)	1.000,00
Cao Thanh Lan (NÖ)	1.000,00
Cari Cari (B)	5.000,00
chmafu nocords (ST)	800,00
Company of Music (W)	1.000,00
Coop 05 (K)	5.000,00
Damijan Gloria (W)	1.000,00
Delago Emanuel (T)	6.000,00
Die Wiener Taschenoper (W)	
Joe und die Zauberblume	6.000,00
Kompositionsförderung	2.500,00
Die2 (W)	3.000,00
Donner Stefan (W)	800,00
Eberhard Alexander J. (W)	3.000,00
Eberl Alois (W)	1.840,00
Eberle Martin (W)	5.000,00
Ensemble Plus (V)	9.300,00
Ensemble Zeitfluss (B)	6.000,00
Enterprise Z (W)	3.000,00
Ertel Angelina (W)	1.500,00
eXtracello (W)	1.000,00
Fellinger Andreas (W)	3.500,00
Ferstl Judith (W)	1.800,00
Fischer Michael (W)	1.000,00
Fraufeld (W)	800,00
Fraunberger Stefan (W)	1.000,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	
150-Jahre-Jubiläum	100.000,00
Gradischnig Herwig (W)	500,00
Gustav Mahler Jugendorchester (W)	10.000,00
Hautzinger Franz (W)	800,00
Helbock David (W)	3.000,00
Herzog Manfred (NÖ)	5.000,00
Holub Mark (W)	2.000,00
Hölzl-Nikolova (W)	500,00
Hörstadt (OÖ)	5.000,00
Hot Club de Vienne – Jazzland (W)	7.500,00
Hoursiangou Mathilde (W)	8.800,00
Institut für österreichische Musikdokumentation (W)	3.000,00
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft (S)	6.000,00
Kaleli Emre Sihan (W)	800,00
Kammerer Jakob (NÖ)	1.500,00
Karastoyanova-Hermentin Alexandra (W)	750,00

KIBu – Komponisten und Interpreten

im Burgenland (B)	1.500,00
Kienberger Philipp (W)	1.000,00
Kirner Viktoria (W)	5.000,00
Klammer Josef (ST)	1.500,00
Klang.Kunst.Etage (W)	3.000,00
Klangforum Wien (W)	30.000,00
Klangspuren Schwaz (T)	
Kompositionsförderung	9.000,00
Kondert Stephan (W)	2.000,00
Könighofer Herbert (W)	1.000,00
Krispel Markus (W)	2.000,00
Lenz Peter (ST)	2.000,00
Ludwig Doblinger (W)	10.000,00
maezenatentum.at (W)	20.000,00
Marec Oliver (W)	1.000,00
Mayer Daniel (ST)	500,00
MM – Musikwerkstatt (W)	30.000,00
Mühlbacher Helmut (W)	1.500,00
Musik am 12ten (W)	5.000,00
Musik im Raum (OÖ)	4.000,00
Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	20.000,00
Musikforum Viktring-Klagenfurt (K)	10.000,00
Musiktheater Wien (W)	1.500,00
Musiktheatertage Wien (W)	25.000,00
NAMES – New Art and Music	
Ensemble Salzburg (S)	2.000,00
Network of European Advanced Music (OÖ)	3.000,00
Netzzeit (W)	10.000,00
NOMAD theatre (W)	5.000,00
NÖ Kulturszene (NÖ)	120.000,00
Nöhrer Georg (ST)	3.160,00
Orchester Divertimento Viennese (W)	4.000,00
Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S)	
Kompositionsförderung	4.500,00
paraflows (W)	3.000,00
PHACE – Ensemble für Neue Musik (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Piringer Jörg (W)	800,00
Reconsil (W)	10.000,00
Rofner Clemens (W)	750,00
Rosinskij Wladimir (W)	500,00
Sánchez-Chiong Jorge (W)	1.500,00
Schalk Wolfgang (W)	1.500,00
Schallfeld (ST)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz (ST)	2.000,00
Schiemer Lukas (W)	1.000,00
Schröck Robert (W)	3.000,00
Schwarz Judith (W)	1.500,00
SFIEMA – Society for Sound Art, Free Improvisation and Experimental Music (W)	3.000,00
Sirene Operntheater (W)	
Tourneekostenzuschuss	5.000,00
Kompositionsförderung	3.000,00
small forms (W)	3.000,00
snim – spontanes netzwerk für improvisierte musik (W)	
Das kleine Symposium	4.000,00
Kompositionsförderung	1.000,00

McCartney Adam Charles (W)	
Startstipendium Musik	7.800,00
Montrey Clio (W)	
Kompositionsförderung	1.000,00
Morga Marcin (W)	
Startstipendium Musik	7.800,00
Mothwurf Ralph (W)	
Kompositionsförderung	1.000,00
Nussbaumer Georg (W)	
Kompositionsförderung	4.000,00
Osojnik-Schellander Maja (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Petrik Ursula (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Reiter-Schäfer Eva (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Ressi Christof (ST)	
Kompositionsförderung	2.500,00
Rofner Clemens (W)	
Startstipendium Musik	7.800,00
Romano Lorenzo (W)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Schellander Matija (W)	
Kompositionsförderung	6.500,00
Schiller Christian F. (ST)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Schimana Elisabeth (W)	
Kompositionsförderung	2.500,00
Schinwald Reinhold (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Schmoliner Ingrid (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Schwarz Judith (W)	
Startstipendium Musik	7.800,00
Seloujanov Maxim A. (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Siffert Julian (W)	
Startstipendium Musik	7.800,00
Sterk Norbert (NÖ)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Stump-Linshalm Petra (B)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Szely Peter (W)	
Kompositionsförderung 2019	1.500,00
Trobollowitsch Andreas (W)	
Kompositionsförderung	2.500,00
Unterpertinger Judith (NÖ)	
Kompositionsförderung	4.000,00
Voseček Šimon (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Winkler Gerhard (S)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Wysocki Zdzisław (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Yoo Jeeyoung (ST)	
Startstipendium Musik	7.800,00
Yu Yulan (W)	
Startstipendium Musik	7.800,00
Summe	399.700,00

Prämien

Camerata Academica Salzburg (S)	5.000,00
Jazzförderverein Or jazztra Vienna (W)	2.000,00
Klangforum Wien (W)	10.000,00
Summe	17.000,00

Preise

Lang Bernhard (W)	
Österreichischer Kunstpreis für Musik	15.000,00
Larcher Thomas (T)	
Großer Österreichischer Staatspreis	30.000,00
PHACE – Ensemble für Neue Musik (W)	
Outstanding Artist Award für Musik	10.000,00
Summe	55.000,00

Darstellende Kunst

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Bundestheater	162.936.000,00	162.936.000,00
Theaterförderung	19.049.541,00	22.625.834,00
Jahresprogramme	17.386.200,00	17.274.700,00
Projekte	1.447.931,00	1.105.324,00
Investitionen	35.000,00	4.083.000,00
Stipendien	131.410,00	152.810,00
Prämien	39.000,00	–
Preise	10.000,00	10.000,00
Summe	181.985.541,00	185.561.834,00

Österreichische Bundestheater

Bundestheater-Holding GmbH (Ö)	5.485.000,00	Theater zum Fürchten (NÖ)	137.000,00
Burgtheater GmbH (Ö)	47.404.000,00	Theaterverein Odeon (W)	30.000,00
Volksoper Wien GmbH (Ö)	43.959.000,00	THEO Live Kinder- und Jugendtheater (NÖ)	20.000,00
Wiener Staatsoper GmbH (Ö)	66.088.000,00	Theo Studiobühne – Theater Oberzeiring (ST)	22.000,00
Summe	162.936.000,00	Timbuktu (S)	32.000,00
		Toihaus Theater (S)	80.000,00
		Transit (W)	30.000,00
		Tribüne Linz (OÖ)	47.000,00
		Verein für modernes Tanztheater (W)	30.000,00
		Verein für Neue Tanzformen (B)	60.000,00
		Volkstheater Wien (W)	5.300.000,00
		Vorarlberger Landestheater (V)	200.000,00
		Waldviertler Kulturinitiative in Pürbach (NÖ)	150.000,00
		Wolkenflug (K)	30.000,00
		Summe	17.274.700,00

Theaterförderung

Jahresprogramme

bodi end sole (S)	10.000,00
IG Freie Theaterarbeit (Ö)	72.000,00
Im flieger (W)	8.000,00
Innsbrucker Kellertheater (T)	48.000,00
Inter-Thalia Theater (W)	260.000,00
Kabinetttheater (W)	20.000,00
Klagenfurter Ensemble (K)	145.000,00
Kopf hoch (W)	12.000,00
LINK.* Verein für weiblichen Spielraum (W)	110.000,00
Neue Bühne Villach (K)	200.000,00
Quadrat (ST)	6.000,00
RedSapata (OÖ)	5.000,00
Schauspielhaus Salzburg (S)	328.000,00
Schauspielhaus Wien (W)	380.000,00
Silk Fluegge (OÖ)	19.000,00
TAG – Theater an der Gumpendorferstraße (W)	20.000,00
tanz_house (S)	21.000,00
Theater (Off)ensive Salzburg (S)	10.000,00
Theater der Jugend (W)	2.000.000,00
Theater des Kindes (OÖ)	50.000,00
Theater ecce Salzburg (S)	30.000,00
Theater im Bahnhof (ST)	75.000,00
Theater im Keller (ST)	28.000,00
Theater in der Josefstadt (W)	6.719.700,00
Theater Kosmos (V)	130.000,00
Theater Lilarum (W)	65.000,00
Theater Phönix (OÖ)	320.000,00
Theater Praesent (T)	15.000,00

Projekte

Aggregat Valudskis (W)	6.000,00
Aktionstheater Ensemble (V)	38.000,00
Archipelago (W)	7.000,00
Artistic dynamic association (W)	3.000,00
Asou (ST)	12.000,00
Assitej Austria – Junges Theater Österreich (W)	5.000,00
Bum Bum Pieces (W)	4.000,00
Cafe Fuerte (V)	3.000,00
CCB – Center for Choreography Bleiburg (K)	15.000,00
Chromosom XX (S)	4.000,00
Club Real (W)	3.000,00
Das Planetenparty Prinzip (ST)	8.000,00
dascollectiv (W)	3.000,00
Des is klassisch ... (NÖ)	1.500,00
Die Rabtaldirndln (ST)	12.000,00
Die Rainbacher Evangelienspiele (OÖ)	6.000,00
Dig Up Productions (W)	3.000,00
Drachengasse 2 Theater (W)	5.000,00
Dschungel Wien (W)	55.000,00

E3 Ensemble (W)	3.000,00	tanzhafenFESTIVAL (OÖ)	6.000,00
Ensemble für unpopuläre Freizeitgestaltung (V)	9.000,00	Tanzimpulse Salzburg (S)	15.000,00
Ensemble Juvavum (S)	2.000,00	TanzRaumK (K)	2.000,00
Europäische Theaternacht (W)	2.000,00	The Practical Mystery (W)	5.000,00
Fankha Malika (W)	2.000,00	Theater am Lend (ST)	50.891,00
Feuerblau (ST)	8.000,00	Theater Arge Waltzwerk (K)	20.000,00
Follow the Rabbit (ST)	13.000,00	Theater der Sprachfehler (W)	2.000,00
G A R A G E (W)	3.000,00	Theater im Hof (OÖ)	5.000,00
Hungry Sharks (S)	9.000,00	Theater im Ohrensessel (V)	3.000,00
IG Fokus (W)	5.000,00	Theater im Raum (K)	5.000,00
IG Freie Theaterarbeit (Ö)	5.000,00	Theater Kosmos (V)	20.088,00
Imeka (W)	4.000,00	Theater Phönix (OÖ)	11.500,00
insert (W)	19.000,00	Theater Praesent (T)	2.000,00
Jimenez Paz Katrina (W)	1.500,00	theater.nuu (W)	3.000,00
Jugendstiltheater (NÖ)	6.000,00	Theater.Punkt (W)	6.000,00
Kaendace (ST)	6.000,00	Theaterinitiative Burgenland (B)	7.000,00
Kitsch & Kontor (W)	20.000,00	Theaterverein Ansicht (W)	8.000,00
Klagenfurter Ensemble (K)	3.714,00	Theaterverein Theater foXXfire (W)	4.000,00
Klang 21 (S)	28.000,00	Theaterwagen Porcia (K)	6.000,00
Klubi (W)	3.000,00	Theatro Piccolo (NÖ)	7.000,00
Kniff (OÖ)	7.000,00	Thinking Pieces (ST)	1.000,00
Kolnberger-Schneider Michael (S)	5.500,00	tON/NOt (T)	9.000,00
Kompanie Freispiel (W)	2.000,00	toxic dreams (W)	28.000,00
KuKuKK (K)	6.000,00	umfug (OÖ)	6.000,00
Kulturzentrum Kabelwerk (W)	40.000,00	uniT (ST)	5.000,00
Kunststoff (W)	1.000,00	Verein SPIRIT (W)	5.000,00
Laroque Dance Company (S)	37.000,00	Verein Tanztheater und Bühnenwerkstatt Graz (ST)	6.000,00
Lawine Torren (OÖ)	5.000,00	Verein theater.wozek (NÖ)	2.000,00
Lazuz Performance Plattform (W)	1.000,00	Veza (W)	2.000,00
Lipinski Susanne (S)	3.000,00	Violet Lake (W)	3.000,00
liquid loft (W)	64.325,00	Vitamins of Society (ST)	5.000,00
M.A.P. Vienna (W)	8.000,00	Walk Brigitte (V)	6.000,00
makemake produktionen (W)	6.000,00	Weinberger-Bara Alexandru (W)	5.000,00
MEOW (W)	4.000,00	werk89 (W)	5.000,00
Mezzanin Theater (ST)	3.000,00	Wiener Bühnenverein (W)	30.000,00
Nesterval (W)	5.000,00	Wiener Tanz- und Kunstbewegung (W)	2.000,00
Nestroy Komitee Schwechat (NÖ)	5.000,00	Wild Theatre (W)	1.000,00
Neue Oper Wien (W)	110.000,00	ZEITGEIST Gruppe (T)	2.000,00
notfoundyet (W)	2.000,00	Zillertaler Mobiltheater (T)	3.000,00
OFFTANZ Tirol (T)	2.000,00	Zweite Liga für Kunst und Kultur (ST)	4.000,00
ohne titel (S)	3.000,00		
OLIVIA (NÖ)	1.500,00	Summe	1.105.324,00
PERFORMANCEINITIATIVE 22 (ST)	7.000,00		
Persephone (OÖ)	6.000,00	Investitionen	
Plaisiranstalt (W)	1.500,00		
Portraittheater (W)	4.000,00	Theater in der Josefstadt (W)	83.000,00
Pufferfish (W)	4.000,00	Volkstheater Wien (W)	4.000.000,00
Raw Matters (W)	4.000,00	Summe	4.083.000,00
Roth Ilona (OÖ)	2.000,00		
Salto (W)	5.000,00	Stipendien	
Schauspielhaus Salzburg (S)	11.806,00		
Schlehwein Andrea Uta (K)	20.000,00	Andress Laura (W)	
Slovensko prosvetno društvo Šentjanž (K)	3.000,00	Startstipendium	7.800,00
SpielBAR (W)	3.000,00	Bonatto Anna Barbara (S)	
Spitzwegerich (W)	2.500,00	Startstipendium	7.800,00
Staatstheater (T)	5.000,00	Cubides Adriana (W)	
Stadtinitiative freies Kulturforum (W)	2.000,00	Fortbildungskostenzuschuss	5.000,00
tangent.COLLABORATIONS (W)	3.000,00	Czapski Łukasz (W)	
Tanz ist (V)	22.000,00	Startstipendium	7.800,00
Tanz.Labor.Labyrinth (W)	3.000,00	Fuderer Agnes Johanna (W)	
Tanzamtklagenfurt (K)	6.000,00	Startstipendium	7.800,00
TANZART (W)	5.000,00		

Graber Ursula (ST)	
Startstipendium	7.800,00
Horenczyk Daphna (W)	
Startstipendium	7.800,00
Kainberger Claudia (W)	
Startstipendium	7.800,00
Lipp Sandra (ST)	
Startstipendium	9.000,00
Lorenz Peter (T)	
Startstipendium	7.800,00
Mannott Arne (W)	
Startstipendium	7.800,00
Meindl Magdalena (W)	
Startstipendium	7.800,00
Müller Evamaria (W)	
Startstipendium	7.800,00
Niederdöckl-Kühne Christian (W)	
Startstipendium	7.800,00
Nouzak Timothy (W)	
Auslandsstipendium	18.700,00
Novacek Julia (W)	
Startstipendium	7.800,00
Sendlhofer Maria (W)	
Startstipendium	7.800,00
Weinberger-Bara Alexandru (W)	
Fortbildungskostenzuschuss	3.110,00
Werthmüller Carina Madeleine (W)	
Startstipendium	7.800,00
Summe	152.810,00

Preise

Lang Ingrid (W)	
Outstanding Artist Award für darstellende Kunst	10.000,00
Summe	10.000,00

Bildende Kunst, Fotografie

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Bildende Kunst	4.505.314,00	4.536.732,00
Jahresprogramme	1.987.500,00	2.113.500,00
Projekte Vereine	565.100,00	536.900,00
Ausstellungs-, Projekt-, Reisekosten	478.982,00	484.505,00
Staats-, Start-, Arbeitsstipendien	275.950,00	244.400,00
Auslandsatelierstipendien, Reisekosten	286.400,00	244.300,00
Galerien Inlandsförderung	547.500,00	547.500,00
Galerien Auslandsmesseförderung	328.882,00	330.627,00
Preise	35.000,00	35.000,00
Architektur und Design	2.422.219,73	2.405.160,00
Jahresprogramme	1.290.000,00	1.313.000,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	825.000,00	889.060,00
Stipendien, Reisekosten	190.219,73	188.100,00
Preise	117.000,00	15.000,00
Fotografie	759.010,00	916.847,50
Jahresprogramme	354.000,00	399.000,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	177.710,00	256.947,50
Stipendien, Reisekosten	202.300,00	210.900,00
Preise	25.000,00	50.000,00
Mode	360.900,00	327.500,00
Jahresprogramme	198.000,00	180.000,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	65.500,00	67.300,00
Stipendien	73.100,00	70.200,00
Preise	24.300,00	10.000,00
Ankäufe	448.386,60	512.231,00
Bildende Kunst	345.496,60	330.721,00
Fotografie	102.890,00	181.510,00
Bundesausstellungen und -projekte	1.052.474,80	869.698,38
Summe	9.548.305,13	9.568.168,88

Bildende Kunst

Jahresprogramme

Akademie Graz (ST)	10.000,00
allerArt Bludenz (V)	15.000,00
bb15 – Raum für Kunst und Kultur (OÖ)	10.000,00
Berufsvereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler Vorarlbergs (V)	30.000,00

Depot (W)	90.000,00
Flat1 (W)	5.000,00
Freunde des Museums der Wahrnehmung (ST)	30.000,00
FreundInnen des KunstRaum Goethestraße xtd (OÖ)	20.000,00
Galerie der Stadt Schwaz (T)	38.000,00
Galerie Eboran (S)	8.000,00
Galerie Stadtpark Krems (NÖ)	53.000,00

gottrekorder – Gesellschaft für angewandte Kunst (ST)	8.000,00	ARGE Aktuelle Kunst in Graz (ST)	
Grazer Kunstverein (ST)	45.000,00	Galerientage Graz	8.000,00
Hinterland (W)	20.000,00	Art Cluster Vienna (W)	
IG Bildende Kunst (W)	100.000,00	Vienna Art Week, Open Studio Days	15.000,00
IG bildender KünstlerInnen Salzburg – Galerie 5020 (S)	45.000,00	Vienna Art Week, Line-up Making Truth	11.000,00
Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg (S)	40.000,00	Artclub Wien (W)	
Katholische Hochschulgemeinde Graz (ST)	5.000,00	Linda Bilda: PoPoPo! oder AMOR VINCIT OMNIA, Publikation	7.000,00
Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)	10.000,00	Artikel-VII-Kulturverein für Steiermark, Pavelhaus (ST)	
Kunstabank Ferrum (NÖ)	5.000,00	Palmen, Bad Radkersburg, Ausstellung	3.000,00
Kunsthalle Graz (ST)	7.000,00	Basis Wien (W)	
Kunsthalle Krems (NÖ)	140.000,00	Archiv und Dokumentationszentrum	10.000,00
kunsthau muerz (ST)	70.000,00	Black Pages (W)	
Künstlerhaus Büchsenhausen (T)	40.000,00	Publikationen, Veranstaltungen	5.000,00
Künstlerhaus Wien (W)	85.000,00	Blockfrei (W)	
Kunstraum Dornbirn (V)	35.000,00	Art Weekend Belgrad	5.000,00
Kunstraum Innsbruck (T)	38.000,00	Blood Mountain (W)	
Kunstraum Lakeside (K)	35.000,00	Nordbahnhof Erinnern	10.000,00
Kunstraum Niederösterreich (NÖ)	40.000,00	Center for Contemporary Art Tel Aviv (Ö/Israel)	
Kunstraum SUPER (W)	10.000,00	Oliver Laric, Ausstellung	3.000,00
Kunstverein Baden (NÖ)	10.000,00	Creative Cluster (W)	
Kunstverein das weisse haus (W)	80.000,00	Traktorfabrik, Ausstellung	8.000,00
Kunstverein Galerie Arcade (NÖ)	7.500,00	Druckwerk (V)	
Kunstverein Grünspan (K)	5.000,00	Projekt	2.000,00
Kunstverein Kärnten (K)	20.000,00	Efes 42 – Verein für Skulptur (OÖ)	
Kunstverein Kevin Space (W)	10.000,00	Projekte	6.000,00
Kunstverein New Jörg (W)	10.000,00	Fair – Verein für Kunst & Architektur (W)	
Kunstverein Wiener Art Foundation (W)	40.000,00	Fair Magazin	8.000,00
kunstwerk krastal (K)	8.000,00	FAMA – Kulturverein Fine and Performing Arts (OÖ)	
Maerz Künstlervereinigung (OÖ)	20.000,00	Show Me Three, Give Me Five, Künstlerinnenaustausch Teheran–Linz	4.000,00
Mauve (W)	10.000,00	fAN – Kunstverein fine Art Network (W)	
Neuer Kunstverein Wien (W)	20.000,00	Contemporary Archive, Projekte	5.000,00
Neun Arabesken (W)	10.000,00	Galerie Stadtpark Krems (NÖ)	
Nomadenetappe (OÖ)	30.000,00	Position, Katalog	5.900,00
Oberösterreichischer Kunstverein (OÖ)	12.000,00	Galerien Thayaland (NÖ)	
Olliwood (W)	10.000,00	Ausstellungsprogramm	5.000,00
Periscope (S)	14.000,00	Gelati (W)	
Pinacoteca (W)	13.000,00	Gray Area San Francisco, Ausstellung	5.000,00
Projectorettes (W)	10.000,00	GOMO – Raum für zeitgenössische Kunst und Diskurs (W)	
Rotor (ST)	55.000,00	Projekte	5.000,00
Salzburger Kunstverein (S)	110.000,00	Hochsommer – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst (B)	
Secession Wien (W)	320.000,00	Projekt Steiermark und Burgenland	2.000,00
Size Matters (W)	5.000,00	IG Bildende Kunst Interessengemeinschaft (W)	
Tennengauer Kunstkreis (S)	10.000,00	Webauftritt	7.000,00
Tiroler Künstlerschaft (T)	55.000,00	Innsbruck International (T)	
Tonto (ST)	8.000,00	Biennial of the Arts 2020	14.000,00
Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (W)	24.000,00	Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg (S)	
Ve.Sch (W)	20.000,00	Navigating the Planetary, Publikation	10.000,00
WUK – Kunsthalle Exnergasse (W)	80.000,00	Kunst und Welt (W)	
Summe	2.113.500,00	3. Industrial Biennale Labin	12.000,00
		Three Women, Ausstellung Valetta	6.000,00
Projekte Vereine		Kunstforum Montafon (V)	
ACAR – Verein zum innovativen Austausch von Forschung zwischen Asien und Österreich (W)		Sommerausstellung Sommerfrische	9.000,00
Body Embedding, Ausstellung, Artist-in-Residence	20.000,00	Winterausstellung Alfredo Barsuglia – Gelitin	9.000,00
Am Polylog (T)		SilvrettAtelier Montafon, Ausstellungen	5.000,00
REM, Buchprojekt	6.000,00		

Kunstverein Eisenstadt (B)			
cinkos kompliz in, Ausstellungsserie	3.000,00		
Kunstverein Kärnten (K)			
Kärnten Triennale 2020	7.500,00		
Kunstverein lin-c (OÖ)			
Nextcomic-Festival	3.000,00		
Kunstverein München (Ö/Deutschland)			
Lisa Holzer, Ausstellung	4.500,00		
Kunstverein Schattendorf (B)			
Sensations Closer to the People, Ausstellung	4.500,00		
KV – Verein für zeitgenössische Kunst Leipzig (Ö/Deutschland)			
Verena Dengler, Ausstellung	4.500,00		
Lichtstadt Feldkirch (V)			
Lichtkunstfestival	15.000,00		
LLLLL – Verein für Kunst der Gegenwart (W)			
Projekt Notgalerie	6.000,00		
Walking Around the Sun, Athen, Karlsruhe, Lissabon, Porto, Wien, Ausstellungen	2.500,00		
Malus Kunstverein (W)			
Projekte Gärtnergasse	4.000,00		
mašinka (W)			
Ausstellungsraum Kluckyland, Projekte	6.000,00		
Metropolis (W)			
Significant Other Politics of Space II, Projekt und Publikation	8.000,00		
Museum Haus Konstruktiv (Ö/Schweiz)			
Retrospektive Brigitte Kowanz, Ausstellung und Publikation	10.000,00		
Neuberg College (W)			
Utopie und Umbau, Projekt	5.000,00		
Neuer Kunstverein Wien (W)			
Website	5.000,00		
Offspace (W)			
Projekte im Ausstellungsraum FOX	4.000,00		
Parallel Art (W)			
Parallel Vienna, Messe für zeitgenössische Kunst	15.000,00		
Phileas (W)			
Curatorial Research Trips	20.000,00		
Premierentage – Wege zur Kunst (T)			
Projekte	5.000,00		
Rath & Winkler Projekte für Museum und Bildung (T)			
K.I.D.S. Kunst in die Schule in Innsbruck, Ausstellung	10.000,00		
Sankt Georgs Absolventenverein – Mekan68 (W)			
Projekte	7.000,00		
section.a art.design (W)			
curated by, Begleitprogramm	20.000,00		
curated by, Publikation	12.000,00		
sehsaal – Verein zur Förderung experimenteller Raumkunst (W)			
Projekte	5.000,00		
spike art magazine (W)			
The Day Whose End Will Not Be an Evening, Basel, Projekt	5.000,00		
The Other is Oneself (W)			
Ausstellung, Konferenz, Publikation	6.000,00		
Transfer – Verein für medial übergreifende Kulturarbeit (W)			
Projekte	6.000,00		
V&V&V – Verein zur Förderung und Verbreitung von zeitgenössischer angewandter Kunst (W)			
Vienna City Gallery Walk, Kunstprogramm	3.500,00		
VC Artevents GmbH (W)			
Viennacontemporary, Zone 1 und Videoprogramm	50.000,00		
Verein K – Kunst, Kultur, Kommunikation (W)			
Visiting Curators Vienna	14.000,00		
Verein Region Traisen-Gölsental (NÖ)			
Mitteeuropazyklus Stift Lilienfeld, Ausstellung	3.000,00		
Verein zur Förderung der selektiven Rezeptionsforschung im Sinne futurologischer Belange (W)			
50 Jahre Symposion Lindabrunn, Katalog	4.000,00		
Verein zur Förderung des Kulturaustausches zwischen Österreich und China durch Künstler (W)			
Atelier-Austauschprogramme, Chengdu, Shanghai, Suzhou	18.000,00		
Württembergischer Kunstverein Stuttgart (Ö/Deutschland)			
Entschlossen schlafen und vom Leben träumen, Ausstellung	10.000,00		
Summe		536.900,00	
Ausstellungs-, Projekt-, Reisekosten			
Ahamefule-Gansterer Sonja (NÖ)			
Ich färbe dir den Himmel, Katalog	3.000,00		
Allgaier Albert (V)			
The Map Is the Territory, Cona Foundation Mumbai, Ausstellung	2.000,00		
Andraschek-Holzer Iris (W)			
Sapun Ghar, Büyük Valide Han, Istanbul, Ausstellung	5.000,00		
Berger Anna-Sophie (OÖ)			
Swiss Institute New York, Ausstellung	15.000,00		
Cell Project Space, London, Ausstellung	4.000,00		
Böhme Max (W)			
Imagine Gaia, Kunstverein Duisburg, Ausstellung, Katalog	4.000,00		
Bolt Catrin (NÖ)			
Auspixeln, Bozen, Projekt	4.000,00		
Cella Bernhard (W)			
Salon für Kunstbuch, Projekt	2.000,00		
How to Reappear, Beirut Art Center, Ausstellung	1.500,00		
Conroy Hannah (W)			
Barbara Kapusta, Performances Gelitin, Kunstraum London, Ausstellung	10.000,00		
Daha Ramesch (W)			
Sigmund Klein, Publikation	5.000,00		
Dausien Jenny Karoline (W)			
Giorgio Tower, Düsseldorf, Ausstellung, Begleitbroschüre	1.000,00		

Doplbaur Sebastian (W)			
The White Dwarf Magazine, Ausstellung und Publikation	2.000,00		
Doujak Ines (W)			
Parade Geistervölker, Liverpool Biennale, Projekt	11.000,00		
Drexel Maria (T)			
En la Hora de la Muerta, Biquini Wax Eps, Mexiko City, Ausstellung	2.000,00		
Eden Irena (W)			
Kunstverein Konstanz, Ausstellung	4.000,00		
Eisenhart-Rothe Titanilla (W)			
Skulpturen, Altes Mesnerhaus, Nockberge, Ausstellung	2.000,00		
Fanta Michael (W)			
WC, Publikation	2.000,00		
Fegerl Judith (W)			
Engagel, Museum der bildenden Künste Leipzig, Ausstellung	12.000,00		
Ferrari Karin (W)			
Archi Fictions of Ecstasy, USA, Rechercheprojekt	4.000,00		
Feuerstein Thomas (W)			
Prometheus Delivered, Biennale Lyon, Projekt	10.000,00		
Fogarasi Andreas (W)			
Material, Katalog	7.000,00		
Frank Heinz (W)			
Selbst flüssig, klammert sich an überflüssig, Badischer Kunstverein Karlsruhe, Ausstellung	7.000,00		
Frankenberger Richard (ST)			
Arbeit an der Natur, Buchprojekt	5.000,00		
Freudmann Eduard (W)			
All We Know About Them, Bratislava, Projekt	2.000,00		
Fuchs Agnes (W)			
Technik Dada Poet(h)ik, Publikation	5.000,00		
Gangl Sonja (W)			
Werkserie Supra Linien, Publikation	4.000,00		
Gansterer Nikolaus (W)			
Sympoiesis Observatory, Sharjah Biennale, Arabische Emirate, Projekt und Publikation	10.000,00		
Geiger Thomas (W)			
Peeing in Public, Künstlerbuch	2.000,00		
Gfader Verena (T)			
Tokio, Projekt	1.000,00		
Goscinski Sofia (W)			
Monografie	5.000,00		
Grausam Alexandra (W)			
Online-Plattform AWAY	12.000,00		
Heilingsetzer Semirah (W)			
Rudolf Schönwald, Publikation	3.500,00		
Kristian Sottriffer und die Kunstkritik in Wien, Katalog	2.500,00		
Hochrieder Lukas (W)			
It's the Wind, Schleswig Holsteinisches Künstlerhaus, Ausstellung	1.500,00		
Hofer Katharina (W)			
Bottle Village. Leben und Ansichten von Tressa Prsbrey, Publikation	6.000,00		
Höglinger Katharina (W)			
Ekstase, Cassandra Cassandra, Toronto, Ausstellung	1.000,00		
Höller Barbara (W)			
Overlay, Buchprojekt	3.500,00		
Kasalicky Luisa (W)			
Ateliergespräche Talking Studios, Engländerbau Vaduz, Katalog	6.000,00		
Kessler Mathias (V)			
Forever a Sunsmell, Galerie FIFI Projects, Monterrey, Ausstellung	2.000,00		
Kömeda Stefanie Lena (W)			
Ausstellungsteilnahmen Schweiz, Transport- und Reisekosten	700,00		
Koschier Axel (W)			
Black Ball Projects, New York, Ausstellung	2.000,00		
Kowanz Brigitte (W)			
Lichtinstallation, Cairo Biennale, Ausstellung	18.000,00		
Krauss Clemens (ST)			
Havanna Biennale, Kuba, Rechercheprojekt	4.000,00		
Kravagna Susanne (W)			
Engländerbau Vaduz, Ateliergespräche	6.000,00		
Kulakova Kristina (W)			
Social Media Workshop, San Francisco, Reisekosten	1.200,00		
Kupyrova Nika (W)			
Woman in Green, Stone Projects, Prag, Ausstellung	2.000,00		
Lapschina-Engelbrecht Lena (NÖ)			
Mdina Biennale, Malta, Ausstellung und Katalog	3.000,00		
Kunsthal KAdE Amersfoort, Ausstellung	2.500,00		
Lechner Christina (W)			
Biennale Peking, Reisekosten	1.877,00		
Leimer Sonia (W)			
Via San Gennaro, Katalog	7.000,00		
Lixl Sonja (NÖ)			
spitzLICHT.schlagSCHATTEN, Schloß Reichenau, Personale	1.500,00		
Loderer Angelika (W)			
Künstlerkatalog	5.000,00		
Lulic Marko (W)			
Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, Ausstellung und Katalog	5.000,00		
Lyutakov Lazar (W)			
How We Live, Biennale Venedig, Ausstellung	5.000,00		
Makra-Krasser Manfred (W)			
Anraku-ji Tempel Kyoto, Ausstellung	1.000,00		
Mandl Nana (W)			
Publikation	2.000,00		
Matuschek Lukas (W)			
SADE art space, Ibid Gallery, Los Angeles, Ausstellung	3.000,00		
Maurer Julia Sophie (W)			
Projekt auf der Suche nach dem richtigen Winter, Satama House, Finnland, Artist-in-Residence	1.000,00		
Mihaylov Mihail (W)			
I Am Everywhere, Paris, Ausstellung	3.000,00		
Müller Robert (W)			
Der Hausfreund, Österreichisches Kulturforum Berlin, Ausstellung	4.000,00		

Müller Ulrike (T)			
Biennale Venedig, Installation	20.000,00		
Müller Ute (W)			
Biennale Peking, Reisekosten	1.794,00		
Obermair Wolfgang (W)			
With View to the Sea, Museum of Western and Oriental Art Odessa, Ausstellung	5.000,00		
Osten Olaf (W)			
Gebiet, Katalog	2.000,00		
Payer Edith (W)			
Karelia, Petrosawodsk, Artist-in-Residence	1.000,00		
Pfalzer Elisabeth (W)			
perfoCraZe, Ghana, Artist-in-Residence	1.400,00		
Workshop, Performance, Jaffa, Tel Aviv, Artist-in-Residence	1.000,00		
Podgorschek Brigitte (W)			
Workshop Organhaus Chongqing, Festival MIPAF Macao, Performance			
Festival Zhuhai, Reisekosten	1.500,00		
Pressl Wendelin (W)			
WeltAnschauungsBildApparatur, Kunsthalle West Lana, Ausstellung und Katalog	2.000,00		
Prohaska Rainer (NÖ)			
MS Fusion, Artist-in-Residence	24.000,00		
Prusa Lucia Elena (W)			
Persona Humana, Mexiko, Ausstellung, Reisekosten	1.000,00		
Pümpel Norbert (V)			
Alles ist bedeutend, Katalog	3.000,00		
Rechberger Sarah (W)			
The Data of the Heart, Prague Quadrennial, Projekt	200,00		
Reitsperger Otto (Ö/Deutschland)			
Malerei 1994–2018, Katalog	5.000,00		
Ribarits Hannes (W)			
Continental Baths, Berlin, Ausstellungen	5.000,00		
Riepler Linus (W)			
Shanghai, Artist-in-Residence, Ausstellung und Publikation	6.500,00		
Ryslavy Kurt (S)			
Kunstverein Langenhagen, Ausstellung und Publikation	3.000,00		
Salzmann Andrea (W)			
Yoya Residency Presentation, Indonesien	700,00		
Samsonow Elisabeth von (W)			
The Parents Bedroom Show, Biennale Venedig, Ausstellung	4.000,00		
Sandbichler Peter (W)			
Biennale Peking, Reisekosten	1.734,00		
Sandhofer Margareta (W)			
Discrete Austrian Secrets, Chongqing, Ausstellung	15.000,00		
Scheibl Hubert (W)			
Galerie La Casa Madre, Neapel, Ausstellung und Katalog	12.000,00		
Scheirl Ashley Hans (W)			
Biennale Lyon, Teilnahme gemeinsam mit Jakob Lena Knebl	10.000,00		
Katalog	5.000,00		
Scherübel Klaus (Ö/Kanada)			
Period Rooms Vol. 26, Ausstellung	4.000,00		
Schönweger Leander (W)			
Elementene, Oppland Kunstcenter, Lillehammer, Ausstellung	1.200,00		
Seidl Titania-Clara (W)			
Hanging of Traitors in Effigie Part II, New York, Ausstellung	3.000,00		
Sengl Deborah (W)			
Nature in Art, MOCAK Krakau, Ausstellung	3.000,00		
Shapiro-Obermair Ekaterina (W)			
Katalog	5.000,00		
Sieder-Semlitsch Lena (W)			
The White Dwarf Magazine, Ausstellung und Publikation	2.000,00		
Sigge Astrid (K)			
Team Bingo, Bildungsarbeit im Künstlerhaus Klagenfurt	8.000,00		
Steckholzer Martina (W)			
Mid Career, Katalog	3.000,00		
Sturm Barbara (W)			
Maiden Tower. To Be a Woman, Baku, Symposium und Ausstellung	2.000,00		
Sutej Lucija (Ö/Großbritannien)			
Kuratorenauftenthalt Wien, Projekt	1.200,00		
Tatschl Nicole Sabrina (Ö/Großbritannien)			
Hypersurface, London, Ausstellung	3.500,00		
Thorsen Sofie (W)			
Chalklines, Katalog	6.000,00		
Thun Sophie (W)			
dienstag abend FLOW, Polen und Österreich, Projekt	3.000,00		
Timischl Philipp (W)			
Grounding, Kunsthalle Bern, Ausstellung	5.000,00		
Tinzl Johanna (W)			
Reykjavik, Artist-in-Residence	1.500,00		
Vlaschits Marianne (W)			
A Construction Site of Extraordinary Feelings, Athen, Ausstellung	2.000,00		
Walkowiak Kay (W)			
The Shape of Absence, Bangkok, Ausstellung	2.000,00		
Wallenböck Gudrun (W)			
Heritage, Mexiko, Ausstellung	3.000,00		
Weinberger Alois (W)			
Watari-Um Museum of Contemporary Art Tokio, Ausstellung	15.000,00		
Wolf Bernhard Mario (ST)			
Installation im öffentlichen Raum, Graz, Plovdiv, Sofia	4.000,00		
Wölger Katrin (W)			
Massia Officinale Residency Estland, No Labels No Walls Festival, Finnland, Projekt	1.000,00		
Zebedin Johann (K)			
Novice Iz Gozda, Slowenien, Projekt	2.000,00		
Zeiss Richard (W)			
Biennale Lagos, Reisekosten	2.000,00		
Summe		484.505,00	

Staats-, Start-, Arbeitsstipendien

Cibulka Katharina (T)		Bressnik Uwe (W)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier Paris	8.800,00
Frauenschuh Georg (W)		Burkart Hanna (W)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier Tokio	7.150,00
Fulterer Gabriele (W)		Graf Alfred (W)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier Istanbul	5.050,00
Gankovska Vasilena (W)		Grübl Elisabeth (W)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier Moskau	5.500,00
Gierlinger Johannes (W)		Handke Amina (W)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Istanbul	5.050,00
Hochgerner Ines Clara (W)		Hauser Yessyca (W)	
Arbeitsstipendium	2.000,00	Atelier Tokio	7.150,00
Hofer Doris Theres (W)		Higashino Yuki (W)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier New York	13.200,00
Iarovenko Anastasiia (W)		Iurino Simon (W)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Istanbul	5.050,00
Kempinger Herwig (W)		Johannsen Ulrike (W)	
Arbeitsstipendium	1.900,00	Atelier Paris	8.800,00
Klampfer Stefan (W)		Klacar Elvedin (W)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier Herzliya / Tel Aviv	5.700,00
Kupyrova Nika (W)		Krauss Clemens (Ö/Deutschland)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Shanghai	6.000,00
Nitsch Florian (W)		Luenig Claudia-Maria (W)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Paris	8.800,00
Ody Noele (W)		Luksch Manuela (W)	
Staatsstipendium	15.600,00	Xenofarm Labs Residency, San Francisco	4.000,00
Oppl Bernd (W)		Maier-Rothe Kai (W)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier Tokio	7.150,00
Reisinger Marion (OÖ)		Müller Ariane (Ö/Deutschland)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Peking	5.850,00
Sagadin Maruša (W)		Nestler Gerald (W)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier Herzliya / Tel Aviv	5.700,00
Schachinger Anna (W)		Neumaier Natalie (W)	
Arbeitsstipendium	900,00	Atelier Paris	8.800,00
Schmirl Elisabeth (S)		Pelet Valérie (W)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier Yogyakarta	7.600,00
Shatalova Darja (W)		Petschnig Maria (Ö/USA)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Moskau	5.500,00
Stempfer Daniel (OÖ)		Pichlkostner Sarah Zahida (S)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier New York	13.200,00
Trede Johanna Charlotte (W)		Pöschl Marlies (W)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Peking	5.850,00
Tscherni Martina (W)		Pötschko Michael (OÖ)	
Arbeitsstipendium	600,00	Atelier Paris	8.800,00
Utikal Sophie (W)		Salzmann Andrea (W)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Yogyakarta	8.000,00
Wisser Thomas Andreas (W)		Schatzl Heide-Maria (W)	
Arbeitsstipendium	5.000,00	Atelier Herzliya / Tel Aviv	5.700,00
Zisser Reinhold (W)		Schuda Susanne (W)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier Brüssel	10.000,00
Summe	244.400,00	Schweighofer Michaela (W)	

Auslandsatelierstipendien, Reisekosten

Allgaier Albert (W)		Stoyanov Kamen (W)	
Atelier Tokio	7.150,00	Atelier Mexiko	7.700,00
Amann Franz (W)		Szely Peter (W)	
Atelier Istanbul	5.050,00	Atelier Herzliya / Tel Aviv	5.700,00
Baumüller Patrick (W)		Tonev Kosta (W)	
Atelier Peking	5.850,00	Atelier Moskau	5.500,00
Borchert Kirsten (W)		Weber Bernhard (W)	
Atelier Moskau	5.500,00	Atelier Paris	8.800,00
		Wolters Marit (W)	
		Atelier Peking	5.850,00
		Summe	244.300,00

Galerien Inlandsförderung

Albertina (Ö)	36.500,00
Landesgalerie Burgenland (B)	36.500,00
Landesgalerie Linz (ÖÖ)	36.500,00
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst (Ö)	36.500,00
Museen der Stadt Linz GmbH – Lentos Kunstmuseum (ÖÖ)	36.500,00
Museen der Stadt Wien – Wien Museum (W)	36.500,00
Museum der Moderne Salzburg (S)	36.500,00
Museum Moderner Kunst Kärnten (K)	36.500,00
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok (W)	36.500,00
Niederösterreichisches Landesmuseum (NÖ)	36.500,00
Österreichische Galerie Belvedere (Ö)	36.500,00
Salzburg Museum (S)	36.500,00
Tiroler Landesmuseen – Ferdinandeum (T)	36.500,00
Universalmuseum Joanneum (ST)	36.500,00
Vorarlberger Kulturhäuser – Kunsthaus Bregenz (V)	36.500,00
Summe	547.500,00

Galerien Auslandsmesseförderung

Galerie Academia (W) Art Düsseldorf	4.000,00
Galerie Artelier Contemporary (ST) Art Cologne	7.548,00
Galerie Artmark (W) Art Karlsruhe	4.000,00
Galerie Bechter Kastowsky (W) Drawing Now Paris	4.000,00
Galerie Charim (W) Art Berlin, Art Cologne	14.567,00
Galerie Crone Wien (W) Arco Madrid, Art Berlin, Art Cologne, Artissima Turin	20.000,00
Galerie Croy Nielsen (W) Art Basel, Art Berlin, Paris Internationale	17.178,00
Galerie der Künstler aus Gugging (NÖ) Drawing Now Paris	4.000,00
Galerie Elisabeth und Klaus Thoman (W) Art Berlin, Art Cologne	15.322,00
Galerie Emanuel Layr (W) Artissima Turin, Frieze Art London, Material Art Fair Mexico City	18.771,00
Galerie Ernst Hilger (W) Art Brussels, Art Cologne, Art Düsseldorf	19.750,00
Galerie Gans (W) Art Karlsruhe	4.000,00
Galerie Gianni Manhattan (W) Fiac Paris, Material Art Fair Mexico City	7.625,00
Galerie Heike Curtze (W) Drawing Now Paris	4.000,00
Galerie Hubert Winter (W) Art Cologne, Artissima Turin, Miart Mailand	12.602,00
Galerie Johannes Faber (W) Art Cologne, Paris Photo	12.067,00

Galerie Konzett (W) Art Cologne	11.322,00
Galerie Krobath (W) Art Cologne	9.058,00
Galerie Lisa Kandlhofer (W) Art Düsseldorf, Untitled Miami	8.000,00
Galerie MAM Mario Mauroner (W) Art Brussels	11.550,00
Galerie Martin Janda (W) Art Basel, Frieze Art Fair London	20.000,00
Galerie Meyer Kainer (W) Fiac Paris	10.440,00
Galerie nächst St. Stephan (W) Art Basel, Fiac Paris	20.000,00
Galerie Panarte (W) Art Berlin	4.000,00
Galerie Ruberl (W) Art Cologne	11.322,00
Galerie Smolka Contemporary (W) Art Düsseldorf	4.000,00
Galerie Sophie Tappeiner (W) Miart Mailand, Nada Miami	6.091,00
Galerie Steinek (W) Artissima Turin	4.000,00
Galerie Suppan (W) Art Cologne	9.414,00
Galerie Ursula Krinzinger (W) Armory Show New York, Art Basel, Art Düsseldorf	20.000,00
Galerie Vin Vin (W) Artissima Turin, Miart Mailand	8.000,00
Galerie Zimmermann Kratochwill (ST) Art Karlsruhe	4.000,00
Summe	330.627,00

Preise

Eiblmayr Silvia (W) Österreichischer Staatspreis für Kunstkritik	10.000,00
Scheirl Ashley Hans (W) Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst	15.000,00
Schmale Antonia (W) Outstanding Artist Award für bildende Kunst	10.000,00
Summe	35.000,00

Architektur und Design**Jahresprogramme**

afo Architekturforum Oberösterreich (ÖÖ)	65.000,00
Architektur Haus Kärnten (K)	45.000,00
architektur in progress (W)	20.000,00
Architektur Raum Burgenland (B)	40.000,00
Architekturzentrum Wien – AzW (W)	420.000,00
aut. architektur und tirol (T)	110.000,00
Design Austria (W)	45.000,00
European Österreich (ST)	50.000,00
Haus der Architektur Graz (ST)	75.000,00

IG Architektur (W)	20.000,00	Geisler Thomas (W)	
Initiative Architektur Salzburg (S)	60.000,00	BIO 26/Common Knowledge, Design	
Nextroom (W)	40.000,00	Biennale Ljubljana, Publikation	6.000,00
ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur (W)	40.000,00	Gerngross Heidulf (W)	
ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich (NÖ)	58.000,00	Werkverzeichnis Heidulf Gerngross	5.000,00
Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (W)	70.000,00	Gollackner Barbara (S)	
Vorarlberger Architektur Institut (V)	65.000,00	Wastware – Tableware aus Essensabfall, Projekt	5.000,00
WEI SRAUM. Designforum Tirol (T)	25.000,00	High Performance – Gesellschaft für angewandtes Informationsdesign (W)	
Zentralvereinigung der Architekten Österreichs (W)	65.000,00	IIIDaward 2020, Tokio, Wien	3.500,00
Summe	1.313.000,00	Hirte Benjamin (W)	
		Public vs. Private, MAK Center, Los Angeles, Ausstellung	5.500,00
		IPTS – Institut für Posttayloristische Studien (W)	
		Josef Frank Schriften / Writings III, Forschungs- und Publikationsprojekt	6.000,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen		Jeschaunig Markus (ST)	
Aksamija Azra (ST)		ANTHROprint, Whittier Gletscher, Alaska, Projekt	8.000,00
Museum Solidarity Lobby, Publikation	4.000,00	Plant Fever, Grand Hornu Museum, Belgien, Ausstellung	2.500,00
Architektur Aktuell (W)		Kabiljo Dejana (W)	
Young Faces	18.000,00	Bricks, Walls, Lollipops, Milan Design Week, Ausstellung	4.000,00
architektur in progress (W)		Kapfinger Otto (W)	
Digitale und multimediale Info- und Dokumentationsplattform für zeitgenössische Architektur	14.000,00	Anatomie einer Metropole – Pionierjahre des Bauens mit Eisenbeton, Wien 1890–1914, Forschungs- und Publikationsprojekt	50.000,00
Architektur, Technik + Schule – Verein für prozessorientierte Architektur- und Technikvermittlung (S)		Kempinger-Khatibi Golmar Mina (W)	
Salzburger Modell für Architektur- und Technikvermittlung	10.000,00	Otto Wagner, Iran, Ausstellung	6.000,00
Architektur-Spiel-Raum-Kärnten (K)		Krammer Andre (W)	
Jahrbuch 2020	4.000,00	City Futures IV, Konferenz, Dublin, Reisekosten	600,00
Jahrbuch 2018	3.000,00	Kunst- und Architektur Werkstatt für Kinder und Jugendliche (T)	
Architekturzentrum Wien – AzW (W)		Kunst- und Architekturschule für Jugendliche, Projekte	20.000,00
Hans-Hollein-Archiv	100.000,00	Kuß Eva (ST)	
Neuaufstellung Schausammlung AzW	100.000,00	Hermann Czech – Architekt in Wien, englischsprachige Ausgabe	6.000,00
Bauarchiv Kärnten (K)		LandLuft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen (K)	
Schriftenreihe des Bauarchivs Kärnten, Heft 1: Orsini-Rosenberg	3.000,00	Projekt Boden!, Ausstellung, Publikation	40.000,00
BauKultur Steiermark (ST)		Sensibilisierung für den Umgang mit Grund und Boden, Projekt	10.000,00
GerambRose, Wanderausstellung und Vermittlungsarbeit	10.000,00	Symposium Zukunftsland, Linz	6.000,00
Brandner-Gruber Gordana (K)		Larcher Claudia (W)	
Why Not, Kultur-Werk-Raum, Publikation	8.000,00	Artist-in-Residence, Sri Lanka, Reisekosten	910,00
Dérive – Verein für Stadtforschung (W)		MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst (Ö)	
Urbanize! Festival für urbane Erkundungen	20.000,00	Tokens for Climate Care, London Design Biennale 2020	25.000,00
Diachron – Verein zur Verbreitung und Vertiefung des Wissens über Architektur (ST)		Manka Ingrid (W)	
Shifting Patterns – Christopher Alexander and the Eishin Campus, englischsprachige Buchausgabe	4.500,00	Claiming*Spaces: Feministische Perspektiven in Architektur und Raumplanung, Wien, Konferenz	2.300,00
Ernst A. Plischke Gesellschaft (W)		Margarete Schütte-Lihotzky Club (W)	
Ernst A. Plischke. Architekt zwischen den Welten, Publikation	5.000,00	Schützenswert und zukunftsweisend?, Margarete Schütte-Lihotzky Raum, Projekt	4.500,00
Fruhstorfer Alexandra (W)			
Transitory Yarn, Triennale Milano, Projekt	4.000,00		
Galerie Göttlicher (NÖ)			
Head in a Cloud – Valerie Messini, Damjan Minovski, Projekt	2.000,00		

Peinsipp Natascha (W)	
Tische-Stipendium	10.200,00
Printschler Josef (Ö/Deutschland)	
Margarete-Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	8.700,00
Raffetseder Julian (W)	
Startstipendium	7.800,00
Rebek-Huemer Bika (W)	
Hans-Hollein-Projektstipendium	7.800,00
Sacher Carina (Ö/Frankreich)	
Margarete-Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	8.700,00
Sellaoui Clemens (T)	
Startstipendium	7.800,00
Steinhoff Felix (W)	
Tische-Stipendium	10.200,00
Wieger Julia (W)	
Margarete-Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	8.700,00
Zeininger Elisabeth (W)	
Margarete-Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	8.700,00
Zimmermann Namuun (W)	
Startstipendium	7.800,00
Summe	188.100,00

Preise

PPAG architects (W)	
Österreichischer Hans-Hollein-Kunstpreis für Architektur	15.000,00
Summe	15.000,00

Fotografie

Jahresprogramme

Fluss NÖ Fotoinitiative (NÖ)	25.000,00
Fotoforum West (T)	20.000,00
Fotogalerie Wien (W)	80.000,00
Fotohof – Verein zur Förderung der Autorenfotografie (S)	190.000,00
Galerie Marenzi Leibnitz – Forum für Foto- und Medienkunst (ST)	7.000,00
Verein zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie (W)	27.000,00
Westlicht (W)	50.000,00
Summe	399.000,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

Artaker Anna (W)	
Atlas of Arcadia, Publikation	4.000,00
Barfuss Anna (W)	
Affregated States, Wetterbeobachtungen #2, Projekt	800,00
BEAMY.space (W)	
Curators Choice und Urbane Zonen, Festivalzentrale Foto Wien	25.000,00

Bodnar Robert (W)	
Geocentrik, Festival Maribor, Ausstellung	2.500,00
Brugner Simon (W)	
The Arsenic Eaters, Shanghai Art Book Fair, Präsentation	500,00
Centre de la photographie Genève (Ö/Schweiz)	
Gregor Sailer, The Potemkin Village, Ausstellung	4.007,50
EIKON – Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst (W)	
Ausbau internationaler Kooperationen und Präsenz	10.000,00
Fellinger Teresa (W)	
The GO Getter, Performance	1.000,00
Feritsch Julian (W)	
ttl – the tell-library, Projektreihe	2.000,00
Fleischanderl Robert (W)	
Fragile Strukturen, Ausstellung	6.000,00
Forster-Ströher Christine (W)	
Capricci 2007–2017, Künstlerbuch	5.000,00
Fritz Claudia (T)	
Inge Dick und Claudia Fritz, Katalog	900,00
Garmusch Peter (W)	
Studio Cairo, Künstlerbuch	5.000,00
Goldgruber Michael (W)	
Whiteout, Projekt	3.000,00
Graschopf Birgit (W)	
Transition Takes Me to a Point Beyond the Wall, Ausstellung	2.800,00
Grübl Elisabeth (W)	
Organhaus Art Space, Chonqing, Ausstellung	2.500,00
Gruzei Katharina (OÖ)	
Metro Mir, Publikation	6.000,00
Scope Hannover, Ausstellung	1.000,00
Guschelbauer Markus (W)	
Under Construction – Die Landschaft als Werkstatt und Bühne, Publikation	5.000,00
Hahnenkamp Maria (W)	
Künstlerbuch	5.000,00
Hammerstiel Robert F. (W)	
Akatalapsia I, Projekt	5.000,00
Händle Lena (W)	
Kunstraum LLLLLL, Ausstellung	1.500,00
Hart Paul (Ö/Großbritannien)	
Wolf Suschitzky, Photography Prize Vienna, Projekt	1.420,00
Herrmann Matthias (W)	
Publikation Aemulatio e Emulsione	4.500,00
Holzfeind Heidrun (Ö/Schweden)	
Toshihiko Kamatas Leben und Meinung, Projekt	4.500,00
Höpfner Michael (W)	
Entlang des Wassers, Aufzeichnungen über Chang Tang, Projekt	4.000,00
Horak Ruth (NÖ)	
24 – Kampagne für die österreichische Fotografie, Projekt	4.000,00
Horn Anais (W)	
Austrian Cultural Pavilion, Plodiv, Ausstellung	2.000,00
Kandl Leo (W)	
Facing Iran, Publikation	3.800,00

Kessler Mathias (V)			
Inspiration Meisterwerk, Museum Villa Rot, Ausstellung	1.500,00		
Kiesenhofer Mario Franz (W)			
Alienation, Fine Art, New York, Ausstellung	3.500,00		
Klos Matthias (W)			
Heringshund, Projekt	2.700,00		
Konrad Aglaia (Ö/Belgien)			
Japanischer Architekturstil			
Metabolismus, Projekt	3.000,00		
Konyen Brigitte (W)			
Les Rencontres d'Arles, Projekt	1.000,00		
Krinzinger Angelika (W)			
Angelika Krinzinger im Detail, Katalog	4.400,00		
Krottendorfer Markus (W)			
Terminal, the End of Photography, Publikation	4.000,00		
Kunsthau Dresden (Ö/Deutschland)			
Lisl Ponger, The Vanishing Middle Class, Ausstellung	4.800,00		
Kunstverein 280A (W)			
Vacant Dream State, Publikation, Performance	3.000,00		
Larcher Claudia (W)			
État des lieux, Brüssel, Ausstellung	1.100,00		
Lechleitner-Clegg Ines (Ö/Deutschland)			
Zitronen Wal Seife, Künstlerbuch	3.000,00		
Lechner Christina (W)			
Künstlerbuch	5.000,00		
Lehrner Wolfgang (W)			
City of Ports, Museum of Contemporary Art of Republic of Srpska, Ausstellung	3.000,00		
Lingg Christoph (W)			
Materia Secunda, Publikation	2.500,00		
Ludwig Catherine (W)			
Die Geburt der internationalen Pauschalreise, Reisetagebuch	1.000,00		
Malus Kunstverein (W)			
Raum Formen – Season 7, Ausstellungen	3.300,00		
Manfredi Anja (W)			
Raum gewordene Blicke in die Ferne, Publikation	2.500,00		
Mavric Christopher (W)			
Zwischen Brücken, Publikation	2.000,00		
Mayr Harald (W)			
Kmytiv Museum für Sowjetische Kunst, Ukraine, Ausstellung	2.000,00		
Micheli Silvia (W)			
On the Verge of Time, Festival Maribor, Ausstellung	2.000,00		
Miesenböck Gerlinde (OÖ)			
Häupter und Körper, Ausstellungsprojekt	2.000,00		
Mittendorfer Cornelia (W)			
Sapere sapienza: Ich sehe Rhizome, Projekt	800,00		
Mullan Julian (W)			
Die Stadt 2013–2018, Publikation	3.000,00		
Muth David (W)			
Kunstraum Memphis Linz, House of Arts Brunn, Ausstellungen	400,00		
Oppl Bernd (W)			
Projektraum Wiels, Ausstellung	620,00		
Pedrina Bianca (W)			
Pompei per tutti, Publikation	2.000,00		
PhiloMENA – Plattform für Kunst und Architektur (W)			
Lisa Großkopf, Shiri Risenberg, Ausstellung	3.000,00		
Pljevaljic-Stuhli Nenad (W)			
20-Year-Long Exposure, Katalog	3.000,00		
Polanc Erwin (ST)			
Mag Über Verritt, Publikation	1.500,00		
Prenner Verena (NÖ)			
Contained, Grenoble, Ausstellung	900,00		
Reisch Simona (W)			
Architektonik, Festival Maribor, Ausstellung	1.000,00		
Rohrauer Claudia (W)			
Fotografie als Motiv, Ausstellung und Publikation	4.200,00		
Ronacher Anja (W)			
Der Engel der Geschichte, Jerusalem, Köln, Projekt	1.000,00		
Rusch Corinne (W)			
Ich bin nicht der, der ich zu sein scheine, Publikation	3.000,00		
Saidi Samira (W)			
Inviting Silence, Publikation	1.500,00		
Samavatian Hessem (W)			
Leib, Projekt	3.000,00		
Schneggenburger Paul (W)			
The Sleep of the Beloved, Publikation	3.000,00		
Sengmüller Gebhard (W)			
North Country, Kanada, Projekt	2.000,00		
Six Nicole (W)			
Die leichten, aber genauso oft unsichtbaren Möbel der Lülja Praun, Projekt	5.000,00		
Tscherner Verena (W)			
Die Gesten des postdigitalen Zeitalters, Projekt	1.000,00		
Valie Export FilmproduktionsgesmbH (W)			
Valie Export: Expanded Arts, Pavillion Populaire, Montpellier, Ausstellung	3.500,00		
Verein zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie (W)			
30 Jahre Photoschule, Publikation	10.000,00		
Weber Helmut (W)			
Bildungs-Moderne, Architekturen und Räume des Wissens, Projekt	10.000,00		
Weniger Nicole (T)			
Vulcania, Projekt	2.500,00		
Werner Christina (W)			
Every Memorial Tells a Story, Publikation	1.000,00		
Zahornicky Robert (NÖ)			
Fotobuch mit Polaroid-Fotoprogramm	6.000,00		
Zink Marko (W)			
M48° 15'24.13" N, 14° 30'6.31, Projekt, Publikation	4.000,00		
Summe		256.947,50	
Stipendien, Reisekosten			
Babychuk Anatoliy (W)			
Staatsstipendium		15.600,00	
Brugner Simon (W)			
Arbeitsstipendium		6.000,00	
Gruzei Katharina (OÖ)			
Atelier New York		7.050,00	

Haddad Yasmina (W)	
Atelier New York	7.050,00
Jawecki Boris (W)	
Atelier London	5.500,00
Jermolaewa Anna (W)	
Atelier London	5.500,00
Kurz Sigrid (W)	
Atelier Paris	6.700,00
Leitner Paul Albert (W)	
Arbeitsstipendium	3.500,00
Lipuš Marko (W)	
Arbeitsstipendium	5.000,00
Newkryta Olena (W)	
Startstipendium	7.800,00
Oberwalder Zita (ST)	
Staatsstipendium	15.600,00
Atelier Paris	6.700,00
Part Michael (W)	
Atelier London	5.500,00
Peschek Christiane (W)	
Staatsstipendium	18.000,00
Pözl Sophie (W)	
Startstipendium	7.800,00
Putz Michaela (W)	
Startstipendium	7.800,00
Rainer Florian (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Rohrauer Claudia (W)	
Atelier London	5.500,00
Schmid Viktoria (W)	
Atelier New York	7.050,00
Schoiswohl Johann (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Skalar Siegmund (W)	
Startstipendium	7.800,00
Sula Marina (W)	
Startstipendium	7.800,00
Turillon Antoine (W)	
Atelier Paris	6.700,00
van der Straeten Andrea (W)	
Atelier Paris	6.700,00
Ventzislavova Borjana (W)	
Atelier New York	7.050,00
Summe	210.900,00

Preise

Furuya Seiichi (ST)	
Österreichischer Staatspreis für künstlerische Fotografie	25.000,00
Lecomte Tatiana (W)	
Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie	15.000,00
Petermichl Georg (W)	
Outstanding Artist Award für künstlerische Fotografie	10.000,00
Summe	50.000,00

Mode

Jahresprogramme

Austrian Fashion Association (W)	180.000,00
Summe	180.000,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

Auer Andrea (W)	
Suzhou, China, Projekt	5.500,00
München, Tallinn, Mardu, Projekte	2.300,00
Bisovsky Susanne (W)	
Les vingt premières années, Publikation	15.000,00
creative headz (W)	
Vienna Fashion Week, MuseumsQuartier Wien	18.000,00
Eberharter Andreas (W)	
Celebrity placement, Los Angeles, Ausstellung	4.500,00
And I, Los Angeles, Projekt	4.500,00
Habig Elisabeth (W)	
Dekadent, Wien, Ausstellung und Katalog	3.000,00
Kunsthospital Perspektiven	
Attersee (ÖÖ)	
Modedefestival	5.000,00
Springer Simone (W)	
DoverStreetMarket Ginza / Comme des Garçons, Tokio, Präsentation	4.000,00
Vasku & Klug (W)	
Austrian Design Pleasure and Treasure, Mailand, Ausstellung	5.500,00
Summe	67.300,00

Stipendien

Bucher Andreas (T)	
Startstipendium	7.800,00
Leitner Florentina (W)	
Royal Academy of Fine Arts, Antwerpen, Arbeitsstipendium	10.400,00
Ritter Christoph (NÖ)	
Christoph Ritter Studio, Arbeitsstipendium Central Saint Martins, London, Arbeitsstipendium	5.200,00
Rittler Maximilian (W)	
Startstipendium	7.800,00
Saric Annemarie (W)	
Royal Academy of Fine Arts, Antwerpen, Arbeitsstipendium	5.200,00
Seewald Christina (ST)	
Startstipendium	7.800,00
Streissler Louise (W)	
Startstipendium	7.800,00
Zipfl Natalie (NÖ)	
Startstipendium Central Saint Martins, London, Arbeitsstipendium	5.200,00
Summe	70.200,00

Preise

House of the Very Islands (W)	
Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign	10.000,00
Summe	10.000,00

Ankäufe**Bildende Kunst**

Auer Elke (W)	5.000,00
Auersperg-Breuner Nicoleta (S)	4.150,00
Bruch Martin (W)	8.000,00
Czernin Adriana (W)	12.400,00
De Vos Stefanie (W)	4.900,00
Dittler Iris (W)	6.500,00
Domig Daniel (W)	11.200,00
Eichhorn Barbara (W)	8.000,00
Eipeldauer Theresa (W)	7.910,00
Feuerstein Thomas (T)	10.000,00
Gabriel Martin (W)	9.500,00
Gruber Erich (S)	7.400,00
Hangl Oliver (W)	6.000,00
Holleis Heidi (T)	5.400,00
Höller Jochen (W)	9.831,00
Honetschläger Edgar (W)	13.560,00
Huber Bernadette (ÖÖ)	7.910,00
Hutzinger Christian (W)	20.000,00
Katz Zenita (K)	4.950,00
Kessler Leopold (W)	7.910,00
Knöchl Birgit (W)	7.140,00
Kowanitz Brigitte (W)	30.000,00
Kupyrova Nika (W)	4.300,00
Leger Suzie (W)	3.200,00
Lukasser Rosmarie (W)	4.200,00
Luser Constantin (W)	6.300,00
Mayer Ursula (W)	6.000,00
Meyer Anna (W)	5.650,00
Moser-Prantauer (T)	9.950,00
Muntean Robert (Ö/Deutschland)	8.000,00
Oppel Christine (ST)	6.200,00
Pagel Michele (W)	3.800,00
Patkowitz Philip (NÖ)	4.900,00
Pöschl Marlies (W)	7.500,00
Raitmayr Christoph (T)	1.000,00
Riepl Raphaela (W)	3.800,00
Riepler Linus (W)	6.500,00
Rihl Gerhard (W)	5.100,00
Sandbichler Peter (W)	5.000,00
Schmirl Elisabeth (S)	3.360,00
Tinzl Johanna (T)	5.900,00
Walkowiak Kay (S)	5.500,00
Werth Letizia (W)	9.000,00
Wibmer Margret (Ö/Niederlande)	4.100,00
Zisser Reinhold (W)	3.800,00
Summe	330.721,00

Fotografie

Andessner Elisa (ÖÖ)	5.000,00
Fleischanderl Robert (W)	9.000,00
Goldgruber Michael (W)	4.520,00
Herrmann Matthias (W)	12.000,00
Holzfeind Heidrun (Ö/Schweden)	9.040,00
Iglar Rainer (S)	4.000,00
Konrad Aglaia (Ö/Belgien)	28.000,00
Krottendorfer Markus (W)	9.000,00
Moscouw Michaela (W)	21.000,00
Moshhammer Stefanie (W)	3.700,00
Mullan Julian (W)	4.200,00
Newkryta Olena (W)	3.450,00
Ruhm Constanze (NÖ)	8.000,00
Schreiner Peter (W)	3.000,00
Spiluttini Margherita (W)	33.900,00
Stoll Johannes (W)	3.000,00
Tagwerker Gerold (W)	12.000,00
Witzmann Andrea (W)	4.500,00
Zeilinger Daniela (W)	4.200,00
Summe	181.510,00

Bundesausstellungen und -projekte

AWAY (W)	
Ausstellung	22.000,00
Biennale Venedig 2017 (Ö/Italien)	
Kommissarin Christa Steinle	10.000,00
Biennale Venedig 2018 (Ö/Italien)	
Kommissarin Verena Konrad	10.000,00
Biennale Venedig 2019 (Ö/Italien)	
Kuratorin Felicitas Thun-Hohenstein	348.000,00
Biennale Venedig 2020 (Ö/Italien)	
Kuratoren Helge Mooshammer, Peter Mörtenbeck	110.000,00
section.a	46.200,00
Birgit-Jürgenssen-Preis (W)	
Bundesanteil	2.500,00
BJCEM Nottingham	
2019 (Ö/Großbritannien)	
Kuratorin Mona Hahn	4.800,00
London Design Biennale	
2018 (Ö/Großbritannien)	
Kurator Thomas Geisler	7.500,00
Museum der Moderne Salzburg (S)	
Miete Depot 2019	55.116,95
Betreuung und Lagerung der Fotosammlung des Bundes	20.000,00
Miete Depot 2018, Restzahlung	6.681,43
Österreichische Galerie Belvedere (Ö)	
Artothek des Bundes – Verwaltung, Verwahrung, Verleih	226.900,00
Summe	869.698,38

Film, Kino, Medienkunst

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Filmisches Erbe	197.171,44	104.780,57
Innovativer Film	2.222.213,00	2.202.491,00
Drehbuch	3.000,00	0,00
Projektentwicklung	135.044,00	232.660,00
Herstellung	1.742.556,00	1.325.903,00
Verbreitung	253.325,00	401.427,00
Reisekostenzuschüsse	2.088,00	6.851,00
Druck- und Produktionskostenzuschüsse	10.000,00	6.750,00
Startstipendien Spielfilm	31.200,00	31.200,00
Startstipendien Dokumentarfilm	7.800,00	7.800,00
Arbeitsstipendien	31.200,00	103.900,00
Pixel, Bytes & Film	6.000,00	86.000,00
Filminstitutionen	3.086.600,00	3.070.200,00
Jahresförderungen	2.712.300,00	2.733.300,00
Veranstaltungen	76.300,00	64.500,00
Druck- und Produktionskostenzuschüsse	13.000,00	18.000,00
Filmfestivals	275.000,00	233.400,00
Investitionen	10.000,00	21.000,00
Programmkinos	489.000,00	492.500,00
Jahresförderungen	464.000,00	467.500,00
Investitionen	25.000,00	25.000,00
Österreichisches Filminstitut	20.300.000,00	19.700.000,00
Filmpreise	57.000,00	57.000,00
Medienkunst	630.200,00	678.927,00
Jahresprogramme	221.000,00	225.000,00
Einzelprojekte	279.000,00	339.527,00
Stipendien, Reisekosten	105.200,00	89.400,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Summe	26.982.184,44	26.305.898,57

Filmisches Erbe

Benedikt Helmut (NÖ)	
Digitalisierung des filmischen Nachlasses von Ernst Schmidt jr.	92.000,00
Bertlmann Renate (W)	
Digitalisierung Gesamtwerk Super-8-Filme	12.780,57
Summe	104.780,57

Innovativer Film

Projektentwicklung

Burger Joerg (NÖ)	
Nur ein Augenblick, 2. Rate	300,00
Cuzuioac Pavel (W)	
Order in Chaos – Chaos in Order	11.950,00
Czernovsky Milena (ST)	
Beatrix	13.200,00
Flair Film (W)	
Peter Drössler: Overshoot	12.000,00
Freibeuter Film (W)	
Konrad Wakolbinger: Auf der Suche nach der gestohlenen Zeit	12.000,00

Fürhapter Thomas (W)		Czernovsky Milena (ST)	
Alles muss sauber sein	12.000,00	Beatrix, 1. Rate	45.000,00
Horwath Alexander (W)		Dabernig Josef (T)	
Henry Fonda for President	10.000,00	All the Stops, 1. Rate	15.000,00
Kapfinger-Kordon Renate (ST)		Heavy Metal Detox, 2. Rate	5.000,00
Fabuli Episoden	3.500,00	Daschner Katrin (W)	
Kerschbaumer Nina (S)		Pomp	38.500,00
Porzellan in Kobaltblau	3.500,00	Doborac Selma (W)	
Kohlberger Rainer (OÖ)		De Facto, 2. Rate	30.000,00
Nowhere Near so Far	3.900,00	Egger Oswald (T)	
Kutin Peter (ST)		ZZYXZ oder Über das poetische Tun,	
Heat	3.900,00	1. Rate	20.000,00
Le Groupe Soleil Film (W)		Fahrenheit Films (OÖ)	
Wolfgang Strobl: NO!NO!NO!	12.000,00	Jolanta Wiczorek: Stories from the	
Little Magnet Films (W)		Sea, 2. Rate	20.000,00
Astrid Ofner: Was soll man machen.		FrameLab Filmproduktion (W)	
Vor Entzücken?, 1. Rate	19.500,00	Gerald Igor Hauzenberger:	
Jem Cohen: Little, Big, and Far	12.000,00	Nach dem Protest	70.000,00
Lorenz Martin (T)		Fruhauf Siegfried (OÖ)	
Annaberg	7.000,00	Cave	12.280,00
Lurf Johann (W)		Fürst Maximilian (V)	
One Year	3.900,00	Reisen	5.000,00
Marxt Lukas (ST)		Ghanie Soltan Abadi Alireza (S)	
The Target	12.000,00	Mirrors, 2. Rate	5.000,00
Oberhumer Georg (ST)		Golden Girls Filmproduktion (W)	
Hekmat	6.000,00	Elke Groen: Was haben die gegen uns?,	
Plaesion Film und Vision (NÖ)		2. Rate	10.000,00
Elizabeth Lennard: Rösls Suitcase	11.000,00	Gröller-Kubelka Elfriede (W)	
Renoldner Thomas (OÖ)		Hochzeit im Paradies	630,00
Stampfers Traum	3.900,00	L'Avenir de F.v.G.?	263,00
Schneider Alexandra (W)		Gutweniger Julia (OÖ)	
Vier mal Sieben	12.000,00	Sperre, 2. Rate	5.000,00
Schreiner Peter (W)		Helmstetter Randolph Eginhard (OÖ)	
Cinematic Letters – Briefe aus einem		Erinnerungsrauschen	11.900,00
fernen Land	15.000,00	Horse & Fruits Filmproduktion (W)	
Tremel Gerhard (S)		Clara Trischler: Paraisos, 1. Rate	60.000,00
The New Urban Noir	7.380,00	Aleksey Lapin: Krai – Eine Landschaft,	
Veith Christin (ST)		2. Rate	20.000,00
Rushhour	12.000,00	Johannes Hammel Film (W)	
Watzal Flora (W)		Johannes Hammel: Die Tagträume des	
Dich hätten die Tschechen		Nikolaus Habjan, 2. Rate	20.000,00
erschlagen sollen	3.300,00	Juster Stefan (OÖ)	
Zizenbacher Markus (W)		Object of Work, 2. Rate	5.000,00
The Life of Sean Delear	9.430,00	Kläger Florian (W)	
Summe	232.660,00	Intimate Outsiders, 1. Rate	40.000,00
Herstellung		Kogler Florian (ST)	
Ahnelt Josephine (W)		Schreimaschine	4.500,00
PUR, 1. Rate	20.000,00	Krebitz Gudrun (ST)	
Baker Mirjam (NÖ)		Nachts im Bach, 1. Rate	15.000,00
Moos, 2. Rate	6.000,00	Krzeczek Dariusz (W)	
Barnas Veronika (W)		Wurstfabrik, 1. Rate	60.000,00
Fahren	19.000,00	Lurf Johann (W)	
Bauer Sybille (OÖ)		Crystal Clear	9.000,00
Was eine Familie leisten kann, 1. Rate	14.500,00	Mischief Films (W)	
Berghammer Film (W)		Bianca Gleissinger: 27 Stories, 1. Rate	45.000,00
Tatia Skhirtladze: Die Begegnung	100.000,00	Thomas Fürhapter: Zusammenleben, 2. Rate	10.000,00
Burger Joerg (W)		nanookfilm (W)	
Nur ein Augenblick, 1. Rate	75.000,00	Zelimir Zilnik: Am Ziel	18.000,00
Cuzuic Pavel (W)		Nsiah Lydia (W)	
Order in Chaos – Chaos in Order, 1. Rate	64.590,00	To Forget Film	6.000,00
		Panama Film (W)	
		Sandra Wollner: The Trouble with Being	
		Born, 2. Rate	20.000,00
		Kommunikation, 2. Rate	20.000,00

Pelet Valérie (T)			
Das Theorem des Hirsches, 1. Rate	18.000,00		
Pfaffenbichler Norbert (OÖ)			
Un Chien de Vienne, 2. Rate	20.000,00		
Pfaundler Caspar (T)			
Tanzprobe	45.840,00		
Pflaum Franziska (W)			
Geschichten eines Jungen, einer Frau und eines Soldaten	10.830,00		
Pilz Michael (W)			
Curtains	4.990,00		
Prazak Jan (W)			
Jana und Valentin	3.500,00		
Raczkövi Adele (W)			
Auf dem Grund des Wäschekorb	7.650,00		
Raidel Ella (OÖ)			
A Pile of Ghosts, 1. Rate	30.000,00		
Raumzeitfilm Produktion (W)			
Elsa Kremser, Levin Peter: Dreaming			
Dogs and Barking Men, 1. Rate	70.000,00		
Rinner Lukas (W)			
Ruletista!, 1. Rate	40.000,00		
Salomonowitz Anja (W)			
Dieser Film ist ein Geschenk	16.000,00		
Schmid Viktoria (NÖ)			
A Proposal to Project in Scope	5.000,00		
Schwaba Manfred (W)			
Filmwechsel, 2. Rate	5.000,00		
Spitzer Simon (W)			
Verwandlung	18.430,00		
Sprengnagel Stefanie (W)			
Der normale Film, 2. Rate	5.000,00		
Steiner Thomas (OÖ)			
Tovo	9.000,00		
Summereder Arthur (W)			
Grand River, 2. Rate	20.000,00		
Susanne Brandstätter Filmproduktion (W)			
Susanne Brandstätter: This Land Is My Land, 2. Rate	10.000,00		
WILDart Film (W)			
Eberhard Petschinka, David Tebol: Freud intim, 1. Rate	20.500,00		
Zdesar Judith (K)			
Das letzte Bild, 2. Rate	5.000,00		
Zöpnek Petra (W)			
Wo ist Lotte?, 2. Rate	13.000,00		
Zwirschmayr Antoinette (W)			
Fragebogen	3.000,00		
Summe	1.325.903,00		
Verbreitung			
Ahnelt Josephine (W)			
Winter Bienen, Festivalverwertung	2.500,00		
Autlook Filmsales (W)			
Richard Wilhelm: Anomalie, Kinostart	14.000,00		
Beckermann Ruth (W)			
Those Who Go Those Who Stay, Übersetzung, Untertitel, DCP	5.430,00		
Dabernig Josef (T)			
Heavy Metal Detox, Festivalverwertung	8.300,00		
Filmcasino und Polyfilm (W)			
Ulrike Gladik: Inland, Kinostart	20.000,00		
Film delights (W)			
Bettina Henkel: Kinder unter Deck, Kinostart	16.080,00		
Stephanus Domanig: Das erste Jahrhundert des Walter Arlen, Kinostart	14.000,00		
Fernando Romero Fasthuber: Namrud, Kinostart, 2. Rate	5.000,00		
Alexandra Makoarova: Zerschlag mein Herz, Kinostart, 2. Rate	5.000,00		
Finzi Pierre-Emmanuel (W)			
Sebastian Brameshuber: Bewegungen eines nahen Bergs, Kinostart	30.000,00		
Sebastian Brameshuber: Movements of a Nearby Mountain, Festivalverwertung	17.631,00		
Christiana Perschon: Sie ist der andere Blick, Kinostart	15.000,00		
Thomas Heise: Heimat ist ein Raum aus Zeit, Kinostart, 1. Rate	12.000,00		
Fruhauf Siegfried (W)			
Thorax, Festivalverwertung	4.446,00		
Golden Girls Filmproduktion (W)			
Artemio Benki: Solo, Festivalverwertung	15.000,00		
Gutweniger Julia (OÖ)			
Sicherheit 123, Festivalverwertung	9.080,00		
Händl Klaus (W)			
März, DCP	2.000,00		
KGP Kranzelbinder Gabriele Production (W)			
Katharina Copony: In der Kaserne, Verbreitung	11.420,00		
Kohl Ludwig (W)			
Aufbruch, Festivalverwertung, 2. Rate	5.000,00		
Kohlberger Rainer (OÖ)			
It Has to Be Lived Once and Dreamed Twice, Festivalverwertung	3.500,00		
Loop media (W)			
Ursula Pürner, Dietmar Schipek, Ashley Hans Scheirl: Rote Ohren fetzen durch Asche, Verbreitung	3.560,00		
Martin Maier Media (K)			
Loretta Pflaum, Lawrence Tooley: Gatekeeper, Kinostart	3.660,00		
Marxt Lukas (S)			
Ralfs Farben, Festivalverwertung	14.400,00		
nanookfilm (W)			
Želimir Žilnik: Das schönste Land der Welt, Verbreitung	9.500,00		
Zelimir Zilnik: Das schönste Land der Welt, Festivalverwertung	3.500,00		
Navigator Film Produktion (W)			
Thomas Heise: Heimat ist ein Raum aus Zeit, Festivalverwertung	8.500,00		
Othmar Schmiderer Filmproduktion (NÖ)			
Othmar Schmiderer: Die Tage wie das Jahr, Kinostart	15.000,00		
Perschon Christiana (NÖ)			
Ausstieg aus dem Bild, Festivalverwertung	10.000,00		
Pirker Alexandra (W)			
60 Elephants, Festivalverwertung	1.600,00		
Raumzeitfilm Produktion (W)			
Elsa Kremser, Peter Levin: Space Dogs, Festivalverwertung	15.000,00		
Salomonowitz Anja (W)			
Dieser Film ist ein Geschenk, Verbreitung	8.170,00		

Schreiber Lotte (ST)	
Sabaudia, Festivalverwertung	2.400,00
Schreiner Peter (W)	
Der Garten, Festivalverwertung	3.250,00
Stadtkino Filmverleih (W)	
Ludwig Wüst: Aufbruch, Verbreitung	20.000,00
Astrid Ofner: Abschied von den Eltern, Verbreitung	18.300,00
Anja Salomonowitz: Dieser Film ist ein Geschenk, Verbreitung, 1. Rate	15.000,00
Ruth Kaaserer: Gwendolyn, Kinostart, 2. Rate	5.000,00
Mara Mattuschka: Phaidros, Kinostart, 2. Rate	5.000,00
Stastny Peter (W)	
Redemption Blues, Verbreitung, 2. Rate	5.000,00
Virgil Widrich Film- und Multimediaproduktion (W)	
Virgil Widrich: tx-reverse, Festivalverwertung	5.000,00
WILDart Film (W)	
Ronit Kertsner: Refugee Lullaby, Verbreitung, 1. Rate	14.200,00
Summe	401.427,00

Reisekostenzuschüsse

Finzi Pierre-Emmanuel (W)	
Movements of a Nearby Mountain, Reykjavik	1.820,00
Fleischmann Philipp (W)	
Austrian Pavilion, Toronto	950,00
Grill Michaela (W)	
Antarctic Traces, London	500,00
Gröller-Kubelka Elfriede (W)	
Filmschau, Filmfestival Bafici, Buenos Aires	460,00
Lurf Johann (W)	
Cavalcade, Filmfestival Bafici, Buenos Aires	930,00
Nsiah Lydia (W)	
To Forget, Amsterdam	210,00
Olivares Capelle Maria Luz (W)	
Berlinale Talent Campus, Berlin	335,00
Pilz Michael (W)	
Workshops, Teheran	346,00
Renoldner Thomas (W)	
Don't Know What, Annecy, Berkeley, Zagreb	730,00
Weiser Herwig (W)	
Message to Man, Filmfestival St. Petersburg	570,00
Summe	6.851,00

Druckkosten- und Produktionskostenzuschüsse

Grabner Stephan (Ö)	
Franz-Grabner-Preis, Durchführung	2.250,00
Panama Film (W)	
Sebastian Brameshuber: Werkschau New York, Wien	4.500,00
Summe	6.750,00

Startstipendien Spielfilm

Haider Rafael (S)	
Team Fischer	7.800,00
Harawe Muhamed Bashiir (W)	
o.T.	7.800,00
Molin Manuela (W)	
Herzklopfen in der Nacht	7.800,00
Nwabuonwor Malina (OÖ)	
Vom ersten letzten Sommer	7.800,00
Summe	31.200,00

Startstipendien Dokumentarfilm

Kabisch Franziska (W)	
Zwischen Bildern	7.800,00
Summe	7.800,00

Arbeitsstipendien

Ahnelt Josephine (W)	
Ishihara's Fiebertraum	3.900,00
Alsoliman Nour Ayman (W)	
My Interview with the Devil	3.900,00
Blauensteiner Iris (W)	
Das Treppenlicht	3.900,00
Bogendorfer Anatol (OÖ)	
Corpus Homini	3.900,00
Brameshuber Sebastian (OÖ)	
Bei aktueller Verkehrslage	3.900,00
Brandstätter Susanne (W)	
Segregation	3.900,00
Centner Gregor (W)	
Meeting Götz	3.900,00
Friedl Harald (OÖ)	
24 Stunden	3.900,00
Grill Michaela (ST)	
Und die Feuer sind erloschen	3.900,00
Hoels Daniel (W)	
Hier oder Den Haag? Da oder Dortmund?	3.900,00
Kaser Viktoria (OÖ)	
Vor sich noch das Leben	3.900,00
Kasses Alexander (W)	
Playa	3.900,00
Kaufmann Barbara (K)	
Reise nach Verdun	3.900,00
Kovacs Liesa (W)	
Übers Weiss-sein / On Whiteness	3.900,00
Krautgasser Annja (T)	
Talszenen	2.600,00
Oberdorfer Christopher (K)	
Norberts erster Tag im All	2.600,00
Olivares Capelle Maria Luz (W)	
Institut für Probleme der Präsenz	3.900,00
Pilz Michael (NÖ)	
Archivbestände Film, Schriften, Fotografie	3.900,00
Priglinger Marion (OÖ)	
Romeo und Julia in der Lugner-City	3.900,00
Rirsch Philipp (W)	
Gau	3.900,00
Roisz Bettina (W)	
FOXP2	3.900,00

Schreiber Lotte (ST)	
Karl-Marx-Hof	4.500,00
Schwarz Christoph (W)	
Leben ohne Geld	3.900,00
Siefen-Leitich Claudia (W)	
Alice in Illness, 1. Rate	1.500,00
Steiner Sigmund (W)	
Im Moment	3.900,00
Steiner Teresa (W)	
Abwarten. Tee trinken.	3.900,00
Zaitseva Alexandra (W)	
Postsowjetischer Feminismus	3.000,00
Zöpnek Petra (W)	
Wo ist Ida?	3.900,00
Summe	103.900,00

Pixel, Bytes & Film

Dumreicher Ganael (W)	
Brut und Parasit	9.000,00
Flock Susanna (W)	
Mukbang	14.000,00
Gammer Gloria (OÖ)	
Wenn die Welt zu Ende geht, werde ich dich geliebt haben	14.000,00
Lerchbaumer Anna (W)	
HYPERmnesia	7.000,00
Mayer Ursula (W)	
The Soul at Work	14.000,00
Pöschl Marlies (W)	
Infra-Ordinary Palm Trees	14.000,00
Uzochukwu David (W)	
Civil Dusk	14.000,00
Summe	86.000,00

Filminstitutionen

Jahresförderungen

Akademie des Österreichischen Films (Ö)	
Österreichischer Filmpreis 2020, Jahresbetrieb 2019 und Wahlverfahren	20.000,00
Österreichischer Filmpreis 2021, Jahresbetrieb 2020 und Wahlverfahren	20.000,00
Austrian Film Commission (Ö)	65.000,00
Drehbuchforum Wien (Ö)	24.000,00
FC GLORIA: Frauen – Vernetzung – Film (W)	10.000,00
Filmarchiv Austria (Ö)	1.407.500,00
IMZ – Internationales Musik- und Medienzentrum (W)	
IMZ Academy 2019	20.000,00
Österreichisches Filmmuseum (Ö)	786.800,00
sixpackfilm (Ö)	270.000,00
Synema – Gesellschaft für Film und Medien (Ö)	90.000,00
Verein zur Ausübung und Förderung des unabhängigen Films (W)	
Schuljahr 2020	20.000,00
Summe	2.733.300,00

Veranstaltungen

ASIFA Austria (W)	
Two Days Animation Festival	8.000,00
Drehbuchverband Austria (Ö)	
Thomas-Pluch-Drehbuchpreis, Durchführung	16.000,00
EU-XXL – Kulturverein zur Förderung der europäischen Integration (W)	
EU XXL Jour Fixes	5.000,00
Film:riss – Verein zur Förderung der jungen Filmkultur + Filmkunst (W)	
Cinema Next – Junges Kino aus Österreich	10.000,00
frameout – Verein zur Förderung neuer Filmformate (W)	
Frameout – Freiluftkino im MuseumsQuartier Wien	8.000,00
Horse and Fruits – Verein zur Förderung, Herstellung und Verbreitung künstlerisch wertvoller Filmerzeugnisse in Österreich (W)	
FAKT 19	3.300,00
Verband der österreichischen FilmAusstatterInnen (W)	
Artscenico Treffen Wien	3.700,00
Verband Filmregie Österreich (W)	
30-Jahr-Jubiläum	5.500,00
Witcraft Szenario (W)	
Diverse Geschichten – Saison X	5.000,00
Summe	64.500,00

Druckkosten- und Produktionskostenzuschüsse

Hoanzl (Ö)	
Edition der Österreichische Film – VOD-Multiplattform	5.000,00
Verband Filmregie Österreich (W)	
Der österreichische Film in der Welt, Studie	13.000,00
Summe	18.000,00

Filmfestivals

ALPINALE Kurzfilmfestival (V)	
34. Kurzfilmfestival	6.000,00
CineCollective – Filmkultur und kuratorische Praxis (W)	
Kaleidoskop – Film und Freiluft am Karlsplatz	6.000,00
Culture2Culture (W)	
16. Tricky Women Festival	55.000,00
dotdotdot – Verein zur Kultivierung der kurzen Form (W)	
10. Open Air Kurzfilmfestival	15.000,00
Hock Fritz (K)	
K3 Kurzfilmfestival Villach	8.400,00
Independent Cinema – Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens (W)	
Vienna Shorts	50.000,00
Institut Pitanga (W)	
31. Internationales Kinderfilmfestival	18.000,00

Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der jüdischen Kultur und Tradition (W)	
27. Jüdisches Filmfestival	10.000,00
Otto Preminger Institut – Internationales Filmfestival Innsbruck (T)	
28. Internationales Filmfestival Innsbruck	25.000,00
St. Balbach – Art Produktion, Verein zur Förderung künstlerischer Aktivitäten (W)	
VOLXkino – Das mobile Filmfestival	20.000,00
This Human World – Verein zur Förderung und Verbreitung von Menschenrechtsthemen (W)	
This Human World – Internationales Filmfestival der Menschenrechte	20.000,00
Summe	233.400,00

Investitionen

Culture2Culture (W)	
Systematisierung, Archivierung Filme	10.000,00
sixpackfilm (Ö)	
Technische und grafische Neugestaltung von Datenbank und Homepage	11.000,00
Summe	21.000,00

Programmkinos

Jahresförderungen

Admiral Kino (W)	8.000,00
Alternativkino (K)	
Neues Volkskino	35.000,00
Burg Kino Babette Allfrey (W)	8.000,00
Cinema Paradiso Baden (NÖ)	35.000,00
Cinema Paradiso St. Pölten (NÖ)	35.000,00
Filmcasino und Polyfilm (W)	
Filmcasino, Filmhaus	35.000,00
Filmforum Bregenz (V)	12.000,00
Filmkulturclub Dornbirn (V)	2.000,00
Gruppe 508 – Gesellschaft zur Förderung neuer Kunst (K)	
Filmstudio Villach	12.000,00
KIZ – Kommunikations- und Informationszentrum (ST)	
KIZ Royal Kino	35.000,00
Kulturkreis Feldkirch (V)	
Theater am Saumarkt	12.000,00
Local-Bühne Freistadt (OÖ)	15.000,00
Moviemento Programmkino (OÖ)	35.000,00
NÖ Festival und Kino (NÖ)	
Kino im Kesselhaus	35.000,00
Otto Preminger Institut – Verein für audiovisuelle Mediengestaltung (T)	
Cinematograph, Leokino	35.000,00
Perspektive Kino Amstetten (NÖ)	3.500,00
Programmkino Wels (OÖ)	10.000,00
Salzburger Filmkulturzentrum – Das Kino (S)	
Das Kino	35.000,00

Votiv Kino (W)	
Votiv Kino, Kino De France	35.000,00
Waystone Film (W)	
Topkino, Schikanederkino	35.000,00
Summe	467.500,00

Investitionen

Le Studio – Film und Bühne (W)	
Neueröffnung	25.000,00
Summe	25.000,00

Österreichisches Filminstitut

Österreichisches Filminstitut (Ö)	
Jahresförderung 2019	19.300.000,00
Jahresförderung 2020, 1. Rate	400.000,00
Summe	19.700.000,00

Filmpreise

Böck Johannes (W)	
Outstanding Artist Award für Bildgestaltung	10.000,00
Frosch Christian (W)	
Murer – Anatomie eines Prozesses, Thomas-Pluch-Drehbuchpreis	12.000,00
Kaaserer Ruth (T)	
Outstanding Artist Award für Dokumentarfilm	10.000,00
Kudláček Martina (W)	
Österreichischer Kunstpreis für Film	15.000,00
Meisel Albert (W)	
Die Schwingen des Geistes, Thomas-Pluch-Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme	3.000,00
Schmidinger Gregor (W)	
Nevrland, Thomas-Pluch-Spezialpreis	7.000,00
Summe	57.000,00

Medienkunst

Jahresprogramme

Institut für Kunst und Technologie (W)	7.000,00
Institut für neue Kulturtechnologien/ tO (W)	10.000,00
Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus, Halle für Kunst und Medien (ST)	100.000,00
Medienwerkstatt Wien (W)	20.000,00
Miss Baltazar's Laboratory (W)	12.000,00
mur.at (ST)	12.000,00
servus.at (OÖ)	20.000,00
The Golden Pixel Cooperative (W)	15.000,00
Tonspur Kunstverein Wien (W)	12.000,00
Verein Künstlergruppe DYNAMO (W)	17.000,00
Summe	225.000,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

Anzengruber Bernadette (W) When We Didn't Meet / We'll Be Happy, Performance	5.500,00	Klangkunsttage – Verein zur Förderung von Klangkunst (W) Programm Wien, Ausstellungen	6.000,00
Bajtala Miriam (W) Whispers Musrara Festival, Jerusalem, Ausstellung	496,00	Klangmanifeste (W) Klangmanifeste 2020, open music, echoraum, Wien, Graz, Festival	5.500,00
Berger Anna-Sophie (ÖÖ) Duell, Bonner Kunstverein, Ausstellung	6.000,00	Klangraum Fröbelgasse (W) salon elise #4, Analog Beauty, Ausstellungen, Projekte	2.000,00
Brudermann Nin (W) Clash of Giants, Katalog	3.000,00	Klengel Robin (ST) Total Refusal, Operation Jane Walk, Filmfestival Perth, Brisbane, Reisekosten	2.000,00
Burger Veronika (W) Zwanzigzwanzig, Hamburg, Ausstellung	891,00	Kortschak Elisabeth (W) The Last Days of P., Video, Performance Out in the Closet / Behind Closed Doors, Installation	1.500,00 800,00
Cogne Ingrid (W) Pas le temps d'être triste, Installation	6.000,00	Kozek Peter (W) Dämonische Leinwände, Teil 3, Beyond, Filmprojekt	4.000,00
Eckermann Sylvia (W) Aesthetic Capacities, Tel Aviv, Projekt	3.600,00	Kutin Peter (W) Torso Expanded, Installation	2.000,00
Ertel Sophie (W) NDB, Belgrad, Videoinstallation	2.500,00	Ludescher Rafael (W) Erweiterter virtueller Raum, Installation	3.500,00
Felch Alexander (W) Transient Hole (Variations), Katalog	3.250,00	Lurf Johann (W) Wien, Publikation	4.500,00
Fiel Wolfgang (W) Spectre of Modernism, Projekt	3.000,00	Machfeld – Internationaler Kunst & Kulturverein (W) Genesis Block, Medieninstallation	4.000,00
Fleischmann Philipp (W) Untitled, Biennale Sao Paulo, Ausstellung	15.000,00	Maier-Rothe Kai (W) Spaces, Ed. 10, Audioprojekt	1.500,00
Flock Susanna (W) I Don't Exist Yet, Titanik Gallery Turku, Ausstellung	1.500,00	Mastrototaro Michael (W) Piksel Festival, Bergen, Reisekosten	630,00
Fritscher Susanna (Ö/Frankreich) Sound Stands Still, Centre Georges Pompidou Metz, Ausstellung	8.000,00	Mayer Ursula (W) COCCYX, Istanbul Biennale, Installation	10.000,00
GrafZyxFoundation (NÖ) Virtuell = Real, Ausstellungen und Veranstaltungen, Neulengbach	5.000,00	What Will Survive of Us, Is Love, Wien, Installation	9.000,00
Grond Leonhard (W) Ein Trinkspruch auf Charles Blondin, London, Niagara, Projekt	1.700,00	Atom Spirit, Screening Filmfestival Oberhausen	2.600,00
Gründorfer Paul (W) Transient Space, Tokyo Arts and Space, Ausstellung	2.000,00	Meinharder Matthias (W) Sound Ports Festival, Istanbul, Reisekosten	500,00
Güreş Nilbar (W) Erzähl mir, Kunstverein Reutlingen, Ausstellung	5.000,00	monochrom OG (W) Subvert Subversion – 25 Jahre monochrom, Werkkatalog	4.000,00
Hanl Maria (W) Dialog 1, Kunstraum Waldhaus Zürich, Ausstellung	500,00	Roboexotica, Ausstellung	3.000,00
Höchtl Nina-Maria (W) Durch die Lappen, Wien, Installation	5.000,00	Moozak – Verein für experimentelle Musik (W) Jahresendzeitschokoladenhohlkörper, WUK Wien, Festival	6.000,00
Hornek Katrin (W) Mud Meditation, Riga Biennale, Ausstellung	11.000,00	Niemetz Michael (W) Primary Tautologies, Katalog	2.000,00
iftaf – Institut für transakustische Forschung (W) Kaffeinismus, transakustische Studie	6.000,00	Nitsch Laura (W) Violet, Videoessay	5.000,00
IMA – Institut für Medienarchäologie (NÖ) Hidden Alliances – Elisabeth Schimana und die IMAfiction Serie, Katalog	4.000,00	nothing more (W) Äquidistanz, Klangfestival	4.000,00
Jermolaewa Anna (W) Doppelgänger, Videoinstallation	3.500,00	Nsiah Lydia (W) Guts, Lissabon, Installation	1.500,00
		Palacz Julian (W) Algomontage, Medieninstallation	4.000,00
		paraflows (W) Protestformen, Festival für Digitale Kunst und Kulturen, Wien	6.000,00

Perschon Christiana (W)					
A Focus to Be Shared, Metro Kino, Ausstellung	2.000,00				
She Is the Other Gaze, Venedig, Filmscreening	2.000,00				
Piringer Jörg (W)					
Partikel, Sound-Text-Installation	3.500,00				
Pittroff Renate (W)					
A Habitat for Slime Molds, Finnland, Reisekosten	1.500,00				
Pöschl Marlies (W)					
Pepper Perceval, Künstlerbuch	5.000,00				
Filming Through the Skin, Videoprojekt	2.000,00				
Rausch Kevin A. (W)					
When Memories Go on a Journey, Kurzfilm	1.000,00				
Rauter Ulla (W)					
Talking Hands, Projekt	3.000,00				
Reissert Marlis (W)					
Wie sich die Bilder anhören, Projekt	2.900,00				
Ressler Oliver (W)					
Biennale Casablanca, Videoprojekt	4.000,00				
Rizaj Stephanie (W)					
Marseille/Prishtina, Ausstellung					
Manifesta, Videoinstallation	6.000,00				
Moving a House, Kosovo, Videoprojekt	1.500,00				
Römer Patricia (W)					
Arm aber anständig V, Radiokunststück	2.000,00				
Rosenberger Isabell (W)					
Musik der Großstadt, Videoinstallation	4.000,00				
Ruhm Constanze (NÖ)					
Carla, Rom, Filminstallation	6.000,00				
Rukschcio Fiona (W)					
4 Filme gegen Gewalt gegen Frauen, Wien	3.000,00				
Schaich Johanna (Ö/Deutschland)					
World of Desire, Berlin, 3 Videoprojekte	3.500,00				
Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz (ST)					
Maschinendivas, Graz, Ausstellung und Symposium	8.000,00				
Scherabon Herwig (W)					
Hyperdemic Darklands, Labverde, Manaus, Installation	2.700,00				
Schranz Janine (W)					
Sleeping with Eyes Wide Open, Ausstellungsraum New Jörg, Wien, Installation	3.200,00				
It's Rather Touching, Than Capturing, Kunstraum Pferd, Wien, Ausstellung	2.700,00				
Schröder Christian (W)					
01°02°, MIET Thessaloniki, Soundperformance	660,00				
Setzkasten – Verein und Werkstatt zur Förderung intermedialer Kunst (W)					
Versatzstücke, 4 Veranstaltungen, Wien	3.000,00				
sp ce – Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität (W)					
Festival SUAL 2019, echoraum, ZEITRAUM, Wien	2.000,00				
Station Rose (W)					
Pioneers of Digital Culture, New York, Reisekosten	1.500,00				
Stoyanov Kamen (W)					
Up Through, Bulgarien, Videoprojekt	2.500,00				
subnet – Salzburger Plattform für Medienkunst und experimentelle Technologien (S)					
subnetAIR, Artist-in-Residence-Programm	3.000,00				
Swoboda Katharina (ST)					
Digital Dramatizations, Plovdiv, Ausstellung	2.000,00				
Technopolitics – Verein zur Förderung von diskursiven Formaten zwischen Kunst und Wissenschaft (W)					
Technopolitics, Projekte	6.000,00				
Theaterholding Graz/Steiermark (ST)					
Klanglicht, Lichtinstallation	12.500,00				
Tomasi Benjamin (W)					
ALL, Alvarelhos, Portugal, Klanginstallation	1.500,00				
Truttmann Lisa (W)					
Characters, Videoprojekt	3.200,00				
Tanz, Bewegung, Geste, Bild, Kunsthalle Göppingen, Ausstellung	400,00				
Varnai Agnes (W)					
Hang, Rauminstallation	1.200,00				
Verein Übermorgen (W)					
Uninvited, Furtherfield London, Electroputere Craiova, Installation	4.000,00				
VOX – centre de l'image contemporaine (Ö/Kanada)					
VALIE EXPORT. Resarch, Archive, Oevre, Montreal, Ausstellung	4.000,00				
Walkowiak Kay (W)					
Choreography of Desire, Japan, Kurzfilmprojekt	4.000,00				
Orbit, Sardinien, Kurzfilmprojekt	3.000,00				
Walleringer Michael (W)					
smart/magic/mirror, Videoinstallation	800,00				
Wibmer Margret (Ö/Niederlande)					
Relay, Katalog	3.000,00				
Wieland Gernot (Ö/Deutschland)					
Einzelkatalog Gernot Wieland, Berlin	5.000,00				
Witt Anna (W)					
Sixty Minutes Smiling, Aichi Triennale, Nagoya, Toyota City, Japan, Ausstellung, Filmprojekt	4.300,00				
Yurkova Ksenia (NÖ)					
Degrees, Österreich, Russland, Video-/Audio-Installation	3.000,00				
Summe					339.527,00
Stipendien					
Aschauer Michael (W)					
Banff, Kanada	3.600,00				
Futterknecht Fanni (W)					
Staatsstipendium	15.600,00				
Kunyik Hannahlisa (W)					
Startstipendium	7.800,00				
Ludescher Rafael (W)					
Startstipendium	7.800,00				
Maier Marlene Maria (W)					
Startstipendium	7.800,00				
Marxt Lukas (Ö/Deutschland)					
Staatsstipendium	15.600,00				

Salzmann Karl (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Schaich Johanna (Ö/Deutschland)	
Startstipendium	7.800,00
Son Miae (W)	
Startstipendium	7.800,00
Summe	89.400,00

Preise

Feuerstein Thomas (W)	
Österreichischer Kunstpreis für Medienkunst	15.000,00
Verein Übermorgen (W)	
Outstanding Artist Award für Medienkunst	10.000,00
Summe	25.000,00

Österreichisches Filminstitut

Förderungsmaßnahmen im Überblick	2018	2019
Stoffentwicklung	786.300,70	1.272.350,00
Stoffentwicklung 1. Stufe	624.300,70	1.036.750,00
Stoffentwicklung 2. Stufe	162.000,00	235.600,00
Projektentwicklung	776.877,58	745.695,66
Herstellung Kinofilm	12.550.009,24	11.494.062,40
Spielfilm	6.541.903,36	5.625.476,76
Dokumentarfilm	3.233.818,24	1.371.497,64
Nachwuchsfilm	2.774.287,64	4.497.088,00
Verwertung	3.831.101,70	3.457.759,00
Kinostart	1.482.799,70	1.042.074,00
Festivalteilnahme	259.379,00	291.086,00
Sonstige Verbreitungsmaßnahmen	2.088.923,00	2.124.599,00
Berufliche Weiterbildung	62.916,00	67.194,24
Summe	18.007.205,22	17.037.061,30

Laut § 9 Bundesgesetz vom 25. November 1980 über die Förderung des österreichischen Films (Filmförderungsgesetz), BGBl. Nr. 557/1980 i. d. g. F., ist dem Kunstbericht (§ 10 des Kunstförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 146/1988) ein Bericht des Österreichischen Filminstituts über die Förderungstätigkeit im entsprechenden Kalenderjahr anzuschließen.

Abkürzungen

- A Animationsfilm
- D Dokumentarfilm
- K Kinderfilm
- M Mittelerhöhung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt
- O ohne Mittelbindung im Berichtsjahr

Stoffentwicklung

Stoffentwicklung 1. Stufe

2010 Entertainment (W)	
Daniel Limmer: Die kälteste Nacht im Sommer	15.000,00
Adrialpe-Media Filmproduktion (W)	
Silvia Cristina Ponce Marti: Courage D	15.000,00
Albert Barbara (W)	
Taumel	12.000,00
Seelen	8.000,00
Amour Fou Vienna (W)	
Marcel Kawentel, Timo Lombeck: Strangers in the Night	15.000,00
Breitwandfilm (W)	
Werner Fiedler: Captain Wunder	7.500,00
Brom Alexander, Schleinzer Markus (W)	
Ungeduld des Herzens	15.000,00
Carney Marcus (W)	
Morrow	7.500,00
Coop 99 Filmproduktion (W)	
Geraldine Bajard, Jessica Hausner: Club Zero	15.000,00
Valentin Hitz: Cloud Companion	15.000,00
Antonin Svoboda: Courage	15.000,00
Derflinger Sabine (W)	
Selmas Zeichen	15.000,00
Sabine Derflinger, Jula Rabinowich: Dazwischen: Ich	15.000,00
Paul Harather: Abschied – Die Fünfte Dimension	15.000,00
Alice & EMMA D	5.000,00

Eidenhammer-Castillo Castro Andrea (ST)	
Ricardo Castillo Castro, Andrea Eidenhammer-Castillo Castro: The Beauty of Survival	15.000,00
Epo Film (W)	
Michael Kreihsl: Die Niere	15.000,00
Andreas Schmied, Elisabeth Schmied: Klammer	14.000,00
Maria Hinterkörner, Nana Jorjadze: Ushba	10.000,00
Ertl Gerhard, Hiebler-Ertl Sabine (W)	
80 Plus	15.000,00
Film AG (W)	
Thomas Christian Eichtinger, Samuel Schultschik: So dunkel der Wald	15.000,00
Freibeuter Film (W)	
Johanna Moder: Mutterglück	15.000,00
Friedl Harald (NÖ)	
Steyr D	15.000,00
Fröhlich Marieli (W)	
M wie Mädchen	15.000,00
Golden Girls Filmproduktion (W)	
Karin C. Berger, Julia R. Waldner: Papa rockt	15.000,00
David Wagner: Eismayer	15.000,00
Gossner Ernst (W)	
The Warning	12.000,00
Günter Schwaiger Film (W)	
Julia Mitterlehner, Günter Schwaiger: Fünf Stimmen und ein leeres Haus D	15.000,00
Hader Josef (W)	
Andrea lässt sich scheiden	13.000,00
Franz in Afrika	12.000,00

Hartl Dominik (W)			Rokonstreetfilmproduction (ST)		
Modern Love	10.000,00		Hans-Günther Bücking, Marion		
Herzog Alexandra (ST)			Mitterhammer-Bücking: Taktik	15.000,00	
Burkhard Stulecker: Hinter'm Laurenziberg	7.000,00		Rundfilm (W)		
Kraßer Manfred (W)			Michael Ramsauer: GP Death	15.000,00	
Ordnung der Stille – Einkehr in östliche Gärten ^D	12.000,00		Salmina Gerald (K)		
Kriechbaum Sabine, Wagenhofer Erwin (W)			Bjørn ^D	15.000,00	
Blue ^D	15.000,00		Salomonowitz Anja (W)		
Krikellis Chrysostomos (W)			Im Land der starken Frauen ^D	15.000,00	
IDCODE ^D	6.000,00		Samsara Filmproduktion (W)		
Mayer Kurt (W)			Regine Anour-Sengstschmidt:		
Judith Doppler: Du bist nicht allein ^D	12.000,00		Operation Oma ^A	15.000,00	
Judith Doppler: Konferenz der Tiere	10.000,00		Schrotthofer Roland,		
Meschuh Paul (W)			Weigensamer Florian (W)		
Duty Free	15.000,00		Florian Weigensamer: To the Land of		
Metafilm (W)			Oranges	15.000,00	
Adrian Goiginger, Felix Mitterer:			Skalar Siegmund (W)		
Märzengrund	15.000,00		Die Bärenjäger	12.000,00	
Angelika Reitzer: Alles scheint durch	15.000,00		Summereder Angela (W)		
alles hindurch	15.000,00		Schwestern ^D	12.000,00	
Mohseni Anoushiravan (W)			Tod Christian (W)		
Hades	13.000,00		Tag X ^D	15.000,00	
MR-Film Kurt Mrkwicka (W)			Trejo Alexander (W)		
Fritz Schindlacker: Der junge Kreisky	15.000,00		Der Tag wird kommen	15.000,00	
Mračnikar Andrina (W)			Tröbinger Lorenz (W)		
Mila/Marija	15.000,00		Yamantau	15.000,00	
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (W)			Wega Filmproduktion (W)		
Sarah Wassermair: Geschichten vom Franz	15.000,00		Anne Gröger, Sabrina Reiter: Unsere		
Novotny Franz (W)			Zeit wird kommen	15.000,00	
Franz Novotny, August Ruhs: Mimosen	15.000,00		Wenger Bernhard (W)		
Ofner Astrid (W)			Pfau	12.000,00	
So ist es gewesen	15.000,00		Willi Monika (W)		
Panama Film (W)			A Simple Day	12.500,00	
Catalina Molina: Luna	15.000,00		Witcraft Filmproduktion (W)		
Paulus Wolfram (S)			Berndt Anwander, Robert		
Berghof	12.000,00		Buchschwenter: Benzin im Blut	15.000,00	
Payer Michaela, Payer Peter (W)			Michaela Taschek: Wir sind immer noch da	15.000,00	
Peter Payer: Muttertier	15.000,00		Elena Tikhonova: Leningrad Cowboys		
Petrović Aleksandar (W)			Exploring the Roots of Vodka	10.000,00	
Aleksandar Petrović, Arman T. Riahi:			Zborowska Julia (W)		
Der Staatsbürger	5.000,00		Future Tense	9.000,00	
Plan C Filmproduktion (W)			Zerr Cristina Yurena (W)		
Wolfgang Schmid: Kap Liber	15.000,00		Ordinary Radicals	15.000,00	
Pold Karl Martin (W)			Summe	1.036.750,00	
The Gentle ^D	15.000,00				
Pretterhofer Jakob, Robert-Anxionnaz					
Julien Paul (W)			Stoffentwicklung 2. Stufe		
Hausmann ^D	15.000,00				
Proll Nina (T)			2010 Entertainment (S)		
#timesup for Jedermann	11.250,00		Daniel Limmer: Die kälteste Nacht		
Rahoma Faris Endris (W)			im Sommer	15.000,00	
Faris Endris Rahoma, Karim Rahoma:			Baltaci Köksal, Buchschwenter Robert (W)		
Kullu Maktub – Alles steht geschrieben	5.000,00		Das Opfer	15.000,00	
Ranfilm (ST)			Coop 99 Filmproduktion (W)		
Gerhard Rekel: Wilderer	15.000,00		Barbara Albert, Alexander Trejo:		
Resetarits Kathrin (W)			Der Tag wird kommen	15.000,00	
Mit jeder sind alle einzeln gemeint	15.000,00		Ertl Gerhard, Hiebler-Ertl Sabine (W)		
Riahi Arman T. (W)			Sargnagel ^D	15.000,00	
Dass sie uns sowas noch antun, hätten			Freibeuter Film (W)		
wir nie gedacht	15.000,00		Rabee Alrefai, Petra Ladinigg:		
Ritzberger Wolfgang (NÖ)			When It Rains in Vienna	15.000,00	
Wolfgang Ritzberger, Elisabeth Uhl-			Golden Girls Filmproduktion (W)		
Ritzberger: Franziska Donner – First			Gerhard Ertl, Sabine Hiebler-Ertl: Fitness	8.600,00	
Lady of Korea	15.000,00				

Harawe Muhamed (W) Nach Mogadischu	12.000,00	Le Groupe Soleil Film (W) Sebastian Schmidl, Tristan Zahornicky: Ferien ^D	16.500,00
Kremser Elsa, Peter Levin Georg (W) Der grüne Wellensittich	15.000,00	Mader Gerhard (T) Elfi	20.000,00
Kumar Sandeep (W) Mehrunisa	15.000,00	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (W) Benjamin Heisenberg, Markus Schleinker: Das schwedische Modell	50.000,00
Mader Gerhard (T) Anita Lackenberger: Elfi	15.000,00	Clara Stern: Training	34.664,66
Mayer Kurt (W) Andrea Maria Dusl: Seestadt	8.000,00	Plaesion Film + Vision (NÖ) Kenan Kiliç: Marktmelodien ^D	15.000,00
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (W) Lukas Rinner: Landscapes of Fear	15.000,00	Prisma Film- und Fernsehproduktion (W) Christian Frosch: Mauer	20.000,00
Sarah Wassermair: Geschichten vom Franz	15.000,00	Samsara Film (W) Olivia Retzer, Andreas Schmied: Cream Pie Baby	17.700,00
Ogris Knut (W) Paul Poet: Feuernacht	15.000,00	Vento Film (W) Tizza Covi: Vera	26.000,00
Orbrock Filmproduktion (W) Lisa Terle: Trude	15.000,00	Wega Filmproduktion (W) Elisabeth Scharang: Wald	70.070,00
Sigma Filmproduktion (W) Liz Edwards, Ernst Gossner: The Warning	12.000,00	Witcraft Filmproduktion (W) Susanne Rendl: Josefa und das Kind der Polin	25.000,00
Tanjour Alfoz (W) Run Away	15.000,00	Nathalie Borgers, Ursula Wolschläger: Blanche, Rose & Marguerite ^M	19.000,00
Summe	235.600,00	Woschitz Thomas (K) Am Anfang der Schwerkraft	27.000,00
Projektentwicklung		Zwinger Film (W) Rok Biček: Dark Mother Earth	14.909,00
Allegro Film (W) Senad Halilbašić: Die Schrecken des Eises und der Finsternis ^M	37.302,00	Summe	745.695,66
Silvia Wohlmuth: Love Machine 2	17.000,00	Herstellung Kinofilm	
Selina Kolland: Die große Chance	13.000,00	Spielfilm	
Beckermann Ruth (W) Rebecca Hirneise: Funkstille ^D	20.000,00	Aichholzer Filmproduktion (W) Andreas Schmied: Hals über Kopf	748.796,76
Blofeld Film (W) Christos Chassapis, Michael Ginthör: Tsabukalemena – The People Who Are Ready to Fight ^M	10.000,00	arx anima animation studio Ute von Münchow-Pohl: Häschenschule 2 – Der große Eierklau A K ^M	300.000,00
Epo Film (W) Jakob Erwa, Matthias Writze: I Am Unbreakable	22.000,00	Coop 99 Filmproduktion (W) Ali Samadi Ahadi: Peterchens Mondfahrt A ^K	320.000,00
Jakob Pretterhofer, Julien Paul Robert- Anxionnaz: Life Goals – Der spielende Mensch ^D	15.000,00	Jessica Hausner: Little Joe ^M	80.000,00
Film AG (W) Marie Kreutzer: Corsage	50.000,00	Dor Film (W) Philipp Stölzl: Schachnovelle	10.000,00
FlairFilm (W) Angela Christlieb, Walter Reichl: Precious – For the Love of Art ^D	20.000,00	E & A Film (W) Harald Sicheritz: Griechenland ^M	590.000,00
Golden Girls Filmproduktion (W) Daniel Moshel, Domenik Pockberger: Callshop	40.250,00	Epo Film (W) Michael Kreihsl: Die Niere	600.000,00
Inna Shevchenko: Girls & Gods ^D	30.000,00	Freibeuter Film (W) Stefan Ruzowitzky: Hinterland	800.000,00
Terence Davies: The Post Office Girl	25.300,00	Golden Girls Filmproduktion (W) Arman T. Riahi: Der Lehrer ^M	595.000,00
Stephen Hutton: The Pointless Death of Benjamin Lund	15.000,00	Mini Film (W) Granz Henman: Hilfe, ich hab meine Freunde geschruppft	51.680,00
Horse & Fruits Film (W) Juri Rechinsky: Utopia ^M	20.000,00	Rokonstreetfilmproduktion (ST) Hans-Günther Bücking, Marion Mitterhammer–Bücking: Taktik	220.000,00
La Banda Film (W) Michael Palm: Parlament ^D	25.000,00		
Langbein & Partner Media (W) Arne Birkenstock, Kurt Langbein: Die Stärkeren ^D	30.000,00		

Ulrich Seidl Film Produktion (W)	
Severin Fiala, Veronika Franz: Des Teufels Bad	735.000,00
Ulrich Seidl: Böse Spiele ^M	230.000,00
Wega Filmproduktion (W)	
Gregor Schnitzler: Die Schule der magischen Tiere ^K	225.000,00
WILDart Film (W)	
Samuele Rossi: Glassboy ^K	120.000,00
Summe	5.625.476,76

Dokumentarfilm

Beckermann Ruth (W)	
Der Andere – Notizen zu einer Parabel der Macht	340.000,00
Blackbox Film (W)	
Christian Krönes, Florian Weigersamer: A Boy's Life	215.000,00
Doringer Marko (W)	
Traumfabrik ^M	15.000,00
Guttner Hans (W)	
Tiergarten	132.000,00
Horse & Fruits Film (W)	
Melanie Liebheit, Gereon Wetzels: Wanderjahre	45.000,00
Moser Friedrich (W)	
Truth Engine	120.000,00
Navigator Film (W)	
Jörg Burger: Darwins Arche Constantin Wulff: Public Value – Der Wert der Arbeit	127.997,64 110.000,00
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (W)	
Robert Schabus: Top of Europe – Von den Höhen und Tiefen der Alpen	258.000,00
Simon Wieland Film (NÖ)	
Andreas Kuba, Simon Wieland: Mauthausen – Zwei Leben ^M	8.500,00
Summe	1.371.497,64

Nachwuchsfilm

Allegro Film (W)	
Robert Schabus: Mind the Gap ^{D M}	37.829,00
Amour Fou Vienna (W)	
Evi Romen: Disco	650.000,00
Coop 99 Filmproduktion (W)	
David Clay Diaz: Das kürzeste Gedicht der Welt ^M	440.000,00
Film AG (W)	
Ulrike Kofler: Der Lauf der Dinge	818.000,00
FreibeuterFilm (W)	
Sebastian Meise: Die große Freiheit	450.000,00
Mona Film Produktion (W)	
Daniel Prochaska: Das schaurige Haus	800.000,00
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (W)	
Evelyn Faye-Horak: Das Glück und die Anderen ^D	95.000,00
Panama Film (W)	
Bernhard Braunstein: Stams ^D	170.000,00
Ritzberger Wolfgang (W)	
Die letzten Tage der Menschheit ^D	250.000,00

Samsara Filmproduktion (W)	
Magdalena Lauritsch: Sojus	750.000,00
Ulrich Seidl Film Produktion (W)	
Peter Brunner: Die gespaltene Zunge ^M	36.259,00
Summe	4.497.088,00

Verwertung

Kinostart

Filmcasino & Polyfilm (W)	
Hans Guttner: Die Burg ^D	38.277,00
Filmdelights (W)	
Sabine Derflinger: Die Dohlnal ^D	32.000,00
Filmladen Filmverleih (W)	
Erwin Wagenhofer: But Beautiful ^D	65.000,00
Robert Schabus: Mind the Gap ^D	49.500,00
Jessica Hausner: Little Joe	44.000,00
Marie Kreutzer: Der Boden unter den Füßen	40.000,00
Friedrich Moser: Bier!!! Der beste Film, der je gebraut wurde ^D	40.000,00
Günter Schwaiger: Der Taucher	40.000,00
Stephanus Domanig: Backstage Wiener Staatsoper ^D	35.000,00
Gregor Schmidinger: Nevrland	30.000,00
Jakob Brossmann, David Paede: Gehört, Gesehen – Ein Radiofilm ^D	20.000,00
Kiliç Kenan (W)	
Brücken über Brücken ^D	11.000,00
Luna Filmverleih (W)	
Peter Payer: Glück gehabt	50.000,00
Patrick Vollrath: 7500	49.000,00
Hüseyin Tabak: Gipsy Queen	40.000,00
Rosdy Film (W)	
Paul Rosdy: Kino, Wien, Film ^D	15.000,00
Sigma Filmproduktion (W)	
Ernst Kaufmann: The Big Jump ^D	66.500,00
Giorgio Pasotti: Alles wird gut	30.000,00
Sony Pictures Filmverleih (W)	
Wolfgang Groos: Kalte Füße	40.000,00
Stadtkino Filmverleih und Kinobetrieb (W)	
Nikolaus Geyrhalter: Erde ^D	40.000,00
Johannes Holzhausen: The Royal Train ^D	30.000,00
Richard Ladkani: Sea of Shadows ^D	30.000,00
Peter Brunner: To the Night	22.000,00
Andreas Horvath: Lillian	22.000,00
Kelly Copper, Pavol Liska: Die Kinder der Toten	20.000,00
The Walt Disney Company (W)	
Sven Unterwaldt: Vier zauberhafte Schwestern	30.000,00
Thimfilm (W)	
Elena Tikhonova: Kaviar	44.797,00
Nathalie Borgers: The Remains – Nach der Odyssee ^D	38.000,00
Universal Pictures (W)	
Philipp Stölzl: Ich war noch niemals in New York	30.000,00
Summe	1.042.074,00

Festivalteilnahme

Coop 99 Filmproduktion (W)	
Jessica Hausner: Little Joe	38.000,00
Cooper Deniz, Weber Salka (W)	
Deniz Cooper: Fisch lernt fliegen	6.532,00
Epo Film (W)	
Karl Markovics: Nobadi	15.000,00
Film AG Produktion (W)	
Marie Kreutzer: Der Boden unter den Füßen	28.000,00
Patrick Vollrath: 7500	4.900,00
Freibeuter Film (W)	
Johanna Moder: Waren einmal Revoluzzer	11.500,00
Golden Girls Filmproduktion (W)	
Marayam Zaree: Born in Evin ^D	10.000,00
Stefan Lukacs: Cops	2.574,00
Günter Schwaiger Filmproduktion (W)	
Günter Schwaiger: Der Taucher	4.500,00
Navigator Film (W)	
Johannes Holzhausen: The Royal Train ^D	6.500,00
Nathalie Borgers: The Remains – Nach der Odyssee ^D	6.180,00
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (W)	
Nikolaus Geyrhalter: Erde ^D	13.400,00
Maria Arlamovsky: Robolove ^D	8.650,00
Orbrock Filmproduktion (W)	
Gregor Schmidinger: Nevrland	19.000,00
Plan C Filmproduktion (W)	
Sabine Derflinger: Die Dohnal ^D	9.500,00
pooldoks Filmproduktion (W)	
Katharina Weingartner: Das Fieber ^D	9.850,00
Schubert Johannes (W)	
Valentina Primavera: Una Primavera ^D	10.000,00
Terra Mater Factual Studios (W)	
Richard Ladkani: Sea of Shadows ^D	20.000,00
Ulrich Seidl Film Produktion (W)	
Andreas Horvath: Lillian	25.000,00
Kelly Copper, Pavol Liska: Die Kinder der Toten	24.500,00
Witcraft Filmproduktion (W)	
Elena Tikhonova: Kaviar	17.500,00
Summe	291.086,00

Sonstige Verbreitungsmaßnahmen

Aichholzer Filmproduktion (W)	
Hals über Kopf	10.000,00
Rotzbub	10.000,00
Allahyari Houchang (W)	
Goli-Jan	2.650,00
Amour Fou Vienna (W)	
Disco	10.000,00
AÖF Produktion (W)	
Jahresbeitrag 2019, Österreichischer Filmpreis 2020 ^M	67.500,00
Autlook Filmsales (W)	
Mabacher #ungebrochen	6.670,00
AVG Filmproduktion (T)	
Otto Neururer – Hoffnungsvolle Finsternis, österreichische Kinotour	10.000,00
Beckermann Ruth (W)	
Booklet Ruth Beckermann	4.500,00

Brazda Kurt (W)	
Evolution auf B – Rechteabgeltung	6.000,00
Cine Collective – Filmkulturen und kuratorische Praxis (W)	
Kaleidoskop. Film und Freiluft am Karlsplatz	10.000,00
Cinema Service Platform (W)	
Austria Cinema Service Platform ^M	171.000,00
Crossing Europe Filmfestival (OÖ)	
Filmfestival Linz	120.000,00
Diver CITYLAB – Verein zur Förderung der Diversität in Kunst und Kultur (W)	
Filmschauspiel Programm	20.000,00
Drehbuchforum Wien (Ö)	
Aktivitäten 2019	162.750,00
Drehbuchwettbewerb – If She Can See It, She Can Be It	87.500,00
FC Gloria: Frauen-Vernetzung-Film (W)	
Mentoring-Programm FC Gloria Goes School	35.000,00
Film Austria Vereinigung kreativer Filmproduzenten (W)	
MIPCOM	4.000,00
film:riss – Verein zur Förderung der jungen Filmkultur und Filmkunst (W)	
Cinema Next	42.000,00
Filmcasino & Polyfilm (W)	
30 Jahre Kinderrechte – Sonderfilmreihe im Filmhauskino	5.000,00
Filmfestival Kitzbühel (T)	
Filmfestival Kitzbühel	49.000,00
Filmladen Filmverleih (W)	
But Beautiful	15.000,00
Mind the Gap	10.000,00
Finzi Pierre-Emmanuel (W)	
Bewegungen eines nahen Bergs	10.000,00
Forum österreichischer Film (W)	
Diagonale	195.000,00
Hoanzl (W)	
13. Edition: Der Österreichische Film – DVD & VOD	100.000,00
Horse & Fruits – Verein zur Förderung, Herstellung und Verbreitung künstlerisch wertvoller Filmerzeugnisse in Österreich (W)	
FAKT19	7.500,00
HPMedia (W)	
Jugendliche machen Kino	60.000,00
Imagine Film Cooperation (W)	
But Beautiful	10.000,00
Institut Pitanga – Verein zur Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Kultur (W)	
Internationales Kinderfilmfestival	35.000,00
Kinderkinowelten 2018/2019	20.000,00
Local-Bühne Freistadt (OÖ)	
Festival Der Neue Heimatfilm	20.000,00
Mader Ruth (W)	
Werk Ruth Mader, Digitalisierung	746,00
Mischief Films (W)	
Bruder Jakob, schläfst du noch	3.000,00
Mona Film Produktion (W)	
Das schaurige Haus	10.000,00

Riedler Katharina (OÖ)	
Developing Your Film Festival	966,00
Romei Sonja (W)	
Helden und Loser Schauspielseminar	567,00
Camera Intense – Konkret und geheimnisvoll	274,00
Selikovsky Markus (W)	
ASC Masterclass Los Angeles	3.414,00
Testor Eva (W)	
ASC Masterclass Los Angeles	2.629,00
Verband Österreichischer FilmschauspielerInnen (Ö)	
Castinggespräche	6.500,00
Vidovic Sinisa (OÖ)	
Sources 2 Script Development	1.232,00
Weglehner Eric Marcus (W)	
Drehbuchklausur Kitzbühel	481,00
Widrich Virgil (W)	
Sources 2 Script Development	3.166,00
Zerr Cristina Yurena (W)	
ESoDoc	2.132,00
Summe	67.194,24

Anträge	Anzahl	bewilligt
Stoffentwicklung	210	95
Projektentwicklung	57	25
Filmherstellung	75	25
Verwertung	115	102
Berufliche Weiterbildung	48	39
Summe	505	286

Kulturinitiativen

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Vereine	4.307.650,00	4.602.783,32
Kulturprogramme und -vermittlung	3.134.500,00	3.407.713,32
Investitionen	30.500,00	80.400,00
Kunst- und Kulturprojekte	1.142.650,00	1.114.670,00
Einzelpersonen	214.480,00	128.260,00
Projekte	105.800,00	42.000,00
Startstipendien	46.800,00	49.400,00
Auslandsstipendien	61.880,00	36.860,00
Preise und Prämien	47.350,00	63.600,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Prämien	22.350,00	38.600,00
Summe	4.569.480,00	4.794.643,32

Vereine

Kulturprogramme und -vermittlung

AFRI-EUROTTEXT (W)	4.000,00	FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in Oberösterreich (OÖ)	12.000,00
AKKU Kulturzentrum (OÖ)	38.000,00	Forum für Kunst und Kultur Kammgarn (V)	20.000,00
Aktionsradius Wien (W)	33.000,00	Forum Kunst (K)	6.000,00
ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (S)	28.000,00	Forum Stadtpark (ST)	90.000,00
ARGEkultur (S)		freiraum jenbach (T)	3.000,00
Kulturprogramm 2019	190.000,00	gold extra kulturverein (S)	25.000,00
Kulturprogramm 2020, 1. Rate	30.000,00	halle 2 – Initiative für Zeitkultur-Kommunikationswerkstatt (NÖ)	6.000,00
artP.Kunstverein (NÖ)	2.000,00	Hofbühne Tegernbach (OÖ)	15.000,00
BiondekBühne (NÖ)		Hörstadt (OÖ)	10.000,00
Kulturprogramm 2019/2020	8.000,00	IFEK – Institut für erweiterte Kunst (OÖ)	5.000,00
Kulturprogramm 2018/2019	8.000,00	IG Kultur Österreich (Ö)	180.000,00
Bruckmühle Kultur- und Regionalentwicklung (OÖ)	16.000,00	IMA – Institut für Medienarchäologie (NÖ)	26.000,00
Caravan – Mobile Kulturprojekte (V)	25.000,00	In Favoriten – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und neuen Nachbarschaften (W)	14.000,00
Carinthian Lakeside Jazz Orchestra (K)	7.500,00	Innenhofkultur (K)	20.000,00
CHIALA – Verein zur Förderung von Kultur.Diversität.Entwicklung (ST)		Inntöne – Verein für zeitgemäße Kunst (OÖ)	32.000,00
16. Afrikafestival	12.000,00	InterACT – Verein für Theater und Soziokultur (ST)	25.000,00
Cinema Paradiso Baden (NÖ)		Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ)	6.000,00
Live Kulturprogramm	8.000,00	Jugend und Kultur Wr. Neustadt (NÖ)	10.000,00
Cinema Paradiso St. Pölten (NÖ)		Jugendkulturverein Sublime (ST)	2.000,00
Live Kulturprogramm	20.000,00	Kärntner Bildungswerk – Museums- und Kulturverein Schloss Albeck (K)	13.000,00
Cselley Mühle (B)	40.000,00	KIG – Kultur in Graz (ST)	9.000,00
Culturcentrum Wolkenstein (ST)	42.000,00	KlangFarben Kulturverein (T)	3.000,00
Das Andere Heimatmuseum (ST)	16.000,00	Koma – Kultur Ottensheim (OÖ)	3.000,00
Das Dorf – Kunst und Kulturverein (W)	9.000,00	KOMM.ST – Verein zur kulturellen Regionalentwicklung (ST)	14.000,00
Deutsch Villa – Verein zur Förderung aktueller Kunst (OÖ)	3.500,00	kult.villach (K)	6.000,00
Die Bäckerei – Kulturbackstube (T)	25.000,00	Kultur Aktiv Radenthein (K)	2.000,00
Die Brücke (ST)	10.000,00	Kultur am Land (T)	8.000,00
Die Fabrikanten (OÖ)	13.500,00	Kultur Forum Amthof (K)	12.000,00
E.I.K.E. – Forum, Bildung, Kunst und Kultur im WoferlStall (ST)	3.000,00	Kultur Gerberhaus (ST)	1.500,00
ESC Kunstverein (ST)	50.000,00		

Kultur im Gugg (OÖ)	20.000,00	OHO – Offenes Haus Oberwart (B)	92.000,00
Kultur- und Kommunikationszentrum – k und k (K)	4.000,00	p.m.k. – Plattform mobile Kulturinitiativen (T)	30.000,00
Kultur:Werkstatt Oberalm (S)	3.000,00	PANGEA – Werkstatt der Kulturen der Welt (OÖ)	5.000,00
Kultur:Plattform St. Johann/Pongau (S)	9.000,00	Pro Vita Alpina – Österreich (T)	30.000,00
Kulturbrücke Fratres (NÖ)	7.000,00	Proberaum Scheibbs (NÖ)	6.000,00
Kulturforum Südburgenland (B)	4.000,00	qujOchÖ – Experimentelle Kunst- und Kulturarbeit (OÖ)	15.000,00
Kulturhafen Wien (W)	3.000,00	Slovensko prosvetno društvo Rož / Slowenischer Kulturverein (K)	14.000,00
Kulturhof Amstetten (NÖ)	3.000,00	SOG.THEATER (NÖ)	6.000,00
Kulturinitiative Bleiburg (K)	2.000,00	SOHO in Ottakring (W)	35.000,00
Kulturinitiative Freiraum (NÖ)	2.000,00	Spielboden (V)	
Kulturinitiative Gmünd/Kärnten (K)	50.000,00	Kulturprogramm 2019	128.000,00
Kulturinitiative Kürbis Wies (ST)	39.000,00	Kulturprogramm 2020, 1. Rate	17.813,32
Kulturkreis Das Zentrum Radstadt (S)	22.000,00	Straden aktiv (ST)	6.000,00
Kulturkreis Feldkirch (V)	30.000,00	Subetasch – Verein zur Förderung antikommerzieller Kunst und Subkultur (NÖ)	1.500,00
Kulturlabor Stromboli (T)	45.000,00	Sunnseitn (OÖ)	10.000,00
Kulturprojekt Sauwald (OÖ)	10.000,00	Symposium Lindabrunn (NÖ)	12.000,00
Kulturrat Österreich (Ö)	17.000,00	teatro – Verein zur Förderung des Musiktheaters für junges Publikum (NÖ)	10.000,00
KulturRaum Neruda (W)	6.000,00	Theater am Ortweinplatz (ST)	60.000,00
Kulturszene Kottlingbrunn (NÖ)	5.000,00	Theater am Spittelberg (W)	3.600,00
Kulturverein Bahnhof (V)	17.000,00	Theaterfabrik Weiz (ST)	8.000,00
Kulturverein Böllerbauer (NÖ)	4.500,00	Treibhaus (T)	115.000,00
Kulturverein Dobersberg (NÖ)	3.000,00	Universitätskulturzentrum UNIKUM (K)	65.000,00
Kulturverein Eremitage Schwaz (T)	3.500,00	URHOF 20 (NÖ)	13.000,00
Kulturverein Grammophon (T)	12.000,00	VADA – Verein zur Anregung des dramatischen Appetits (K)	15.000,00
Kulturverein Hüttenberg-Norikum (K)	1.000,00	Verein Alte Schmiede Schönberg am Kamp (NÖ)	2.500,00
Kulturverein K.O.M.M. (ST)	2.000,00	Verein Das Konzept zur Förderung von Jugendkultur (NÖ)	5.000,00
Kulturverein KAPU (OÖ)	38.000,00	Verein der Freunde des Klang-Film-Theaters Schladming (ST)	4.000,00
Kulturverein Kino Ebensee (OÖ)	24.000,00	Verein für Kunstvermischung (W)	3.800,00
Kulturverein La Musique Et Sun (NÖ)	11.000,00	Verein JUKUS (ST)	5.000,00
Kulturverein Quadratmeter – m ² -Kulturexpress (S)	6.000,00	Verein MARK für kulturelle und soziale Arbeit (S)	7.000,00
Kulturverein Raml Wirt (OÖ)	7.000,00	Verein Projekt Theater (W)	15.000,00
Kulturverein Röda (OÖ)	13.500,00	Wachau Kultur Melk (NÖ)	
Kulturverein Schloss Goldegg (S)	34.000,00	Kunst- und Kulturimpulse	18.000,00
Kulturverein St. Ulrich im Greith (ST)	22.500,00	Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative (NÖ)	10.000,00
Kulturverein Times Up (OÖ)	22.000,00	WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (W)	
Kulturverein Transmitter (V)	15.000,00	Kulturprogramm 2019	270.000,00
Kulturverein Waschaecht (OÖ)	31.000,00	Kulturprogramm 2020, 1. Rate	30.000,00
Kulturvereinigung Friedhofstraße 6 (OÖ)	83.000,00	Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns (OÖ)	10.000,00
Kulturwerkstatt Hirschbach (NÖ)	2.000,00	Zentrum Zeitgenössischer Musik (S)	62.000,00
Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)	55.000,00	Zwettler Kunstverein (NÖ)	2.000,00
Kulturzentrum Zoom (K)	9.500,00		
Kunst im Keller – KIK (OÖ)	20.000,00	Summe	3.407.713,32
Kunst und Kultur Raab (OÖ)	4.000,00		
Kunst- und Kulturhaus Öblarn (ST)	10.000,00	Investitionen	
Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck (OÖ)	15.000,00	ESC Kunstverein (ST)	20.000,00
Kunstbox (S)	38.000,00	FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in Oberösterreich (OÖ)	2.400,00
kunstGarten (ST)	15.000,00		
Kunstverein Stadl-Predlitz (ST)	7.000,00		
Kunstwerkstatt Tulln (NÖ)	3.000,00		
Lalish-Theaterlabor (W)	10.000,00		
Lendhauer – Verein zur Belebung des Lendkanals (K)	12.000,00		
Limmitationes (B)	33.000,00		
Local-Bühne Freistadt (OÖ)	35.000,00		
Lungauer Kulturvereinigung (S)	34.000,00		
MAD – Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance & Performance (W)	33.000,00		
Motif – Interkultureller Kulturverein Bregenz (V)	12.000,00		
Musik Kultur St. Johann (T)	47.000,00		
Musik und Kunst und Literatur im Sägewerk (S)	20.000,00		

Hofbühne Tegernbach (OÖ)	6.000,00	Cocon – Verein zur Entwicklung und Umsetzung von Kunstprojekten (Ö)	
Inntöne – Verein für zeitgemäße Kunst (OÖ)	3.500,00	Asli Erdoğan: Nicht einmal das Schweigen, Theaterprojekt	6.000,00
Kulturverein La Musique Et Sun (NÖ)	1.700,00	Das Wiener Kindertheater (W)	
Limmitationes (B)	4.400,00	Nikolaj Gogol: Der Revisor, Kinder- und Jugendtheater	9.000,00
Musik Kultur St. Johann (T)	21.000,00	Interkulturelles, grenzüberschreitendes Kinder- und Jugendtheaterprojekt in der Grenzregion Burgenland/Ungarn	3.000,00
Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz (ST)	6.000,00	Die Kulturverein (K)	
Spielboden (V)	9.600,00	Ins Freie, Na Prosto, All' Aperto	3.000,00
URHOF 20 (NÖ)	5.800,00	Die Schweigende Mehrheit. Verein für politisch-kulturelle Interventionen (W)	
Summe	80.400,00	Glückliche Kinder	9.000,00
Kunst- und Kulturprojekte		drum5162 – Kulturinitiative zur Auseinandersetzung und Verortung von Gegenwartskunst in Obertrum am See (S)	
A.MUS.E – Austrian Music Encounter (ST)		Kulturseptember	3.000,00
Die steirischen Nachbarschaftskonzerte	6.000,00	durch:formen (K)	
afriCult – Afrikanisches Kulturfestival (W)		durch formen, Performancetage	3.000,00
afriCult – Afrikanisches Kulturfestival	4.000,00	Elevate (ST)	
Akademie für Kultur und Naturvermittlung (NÖ)		Elevate Festival	33.000,00
5. Pfinxt'n Festival auf Burg Heidenreichstein	3.800,00	Enterprise Z (ST)	
Arcade / Hortus Musicus (K)		Klangzeit im Klanghaus Untergreith	8.000,00
Lyrik-Lesungen mit Musik	2.200,00	Festival im Volksgarten (S)	
ARGE Komponistenforum Mittersill (NÖ)		Kaleidoskop, zeitgenössischer Zirkus	25.000,00
Insel Retz	3.000,00	FREIFALL – Verein zur Förderung interdisziplinärer Performancekunst (W)	
ARGE Spleen Graz (ST)		La Diskussion, zeitgenössischer Zirkus	9.000,00
8. Internationales Theaterfestival für junges Publikum in der Steiermark	30.000,00	Freunde des Museum am Bach (K)	
ART.ist – Verein zur Unterstützung künstlerischen Schaffens (W)		SUPER – PARADISO, Saisonausstellung	5.000,00
Performance Brunch	5.000,00	friendship.is (V)	
artenne nenzing – Plattform für Kunst und Kultur im ländlichen Raum (V)		FAQ Bregenzerwald, Projekt- und Diskussionsreihe	10.000,00
Artenne 25	6.000,00	Funk und Küste (NÖ)	
ARTgenossen – Verein für Kulturvermittlung (S)		BREATHheater	2.000,00
KunstStücke	2.000,00	Future Icons – Verein für junge innovative Kunst und Kultur (ST)	
ArtistStreet (W)		Graffiti und Street Art Festival Styria	4.000,00
ROHmantik – eine Transzendental-schulze, zeitgenössischer Zirkus	19.000,00	GLOBART (NÖ)	
aXe: Graz Förderung inklusiver Kulturprojekte (ST)		GLOBART Academy LEBEN, Projekt- und Diskussionsreihe	10.000,00
Mensch, Tier, integrative Theaterarbeit	6.000,00	Goldfuß unlimited (W)	
Beseder – Verein für darstellende und bildende Kunst (W)		KOLLEKTION, integratives Performanceprojekt	5.000,00
Jüdisches Margareten	1.500,00	Grazer Akrosphäre – Verein für Akrobatik (ST)	
Bluatschwitz Black Box (ST)		New Work und Tempo, zwei Kurzstücke, zeitgenössischer Zirkus	19.000,00
Der Anfang von Allem, integrative Theaterarbeit	5.000,00	gutgebrüllt (W)	
Brekzie – Verein zur Förderung von interdisziplinären Kunstformen (T)		Nikolaj Gogol: Der Revisor, Kinder- und Jugendtheater	2.000,00
Anna-Katharina Leitgeb: Einstweilige Vergnügung, Generationentheater	3.000,00	Homunculus Figurentheater (V)	
Calle Libre – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Musik (W)		28. Figurentheaterfestival Homunculus	6.000,00
Festival for Urban Aesthetics	4.000,00	HUANZA – Außerferner Kulturinitiative (T)	
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)		30 Jahre Huanza Kulturzeit	5.000,00
ArtSocialSpace Brunnenpassage	55.000,00	IG Freie Theaterarbeit (Ö)	
Caritas für Menschen mit Behinderungen (OÖ)		Redaktionelle und technische Betreuung von www.zirkusinfo.at	2.970,00
Künstlerworkshop St. Pius	2.000,00	Initiative Minderheiten Tirol (T)	
		Kulturprojekte	3.500,00

Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung (T) Musikalische Volkskultur der Minderheiten und Volksgruppen	4.500,00	Medien Kultur Haus – Verein zur Förderung der Jugendkultur (OÖ) Entschleunigung, Kinder- und Jugend-Medienwerkstätte	24.000,00
Institut Hartheim (OÖ) Kulturformen, zwei Kunststipendien	10.600,00	Mezzanin Theater (ST) KuKuK – 19. Regionales Theaterfestival für junges Publikum	26.000,00
Integrative Kulturarbeit (OÖ) sicht:wechsel, internationales inklusives Kulturfestival, 2. Rate	5.500,00	Momomento (W) Debris, zeitgenössischer Zirkus	20.000,00
INTERACT – Kunst-Sozial-Ökologisch-Kulturell (T) Ausrasten	1.500,00	More Ohr Less (NÖ) 16. Edition des Festivals	6.000,00
Jazzgalerie Nickelsdorf Impro 2000 (B) 40 Jahre Konfrontationen	25.000,00	NetzwerkTanz Vorarlberg (V) Tanz vor Ort, spartenübergreifendes Festival	2.500,00
Jonglissimo (OÖ) The Vision of Hope, zeitgenössischer Zirkus	15.000,00	NÖ Festival und Kino GmbH (NÖ) Live-Kulturprogramm im Kesselhaus	4.000,00
KASUMAMA – Verein zur Förderung des interkulturellen Austausches (NÖ) 19. Kasumama Afrika Festival	5.000,00	NÖ Kinder Sommer Spiele (NÖ) KinderSommerSpiele	3.000,00
KaW – Kreativ am Werk(W) Wendlrebbm, integratives Theaterprojekt	1.000,00	Partycipation – Verein für Kreativität, Selbstbestimmung und eine lebenswerte Zukunft (NÖ) Partycipation Festival	4.000,00
Kindermusikfestival St. Gilgen (S) Musikfestival für Kinder und Familie	2.000,00	Plan/K Kulturverein Kamptal (NÖ) Strang Gut, Kulturprojekt	2.000,00
Klangfolger Gallneukirchen (OÖ) Klangfestival	4.000,00	Poolbar Kultur (V) poolbar Festival	42.000,00
KreativKultur (W) circus re:search, zeitgenössischer Zirkus	30.000,00	Pro und Contra – Verein für interkulturelle Aktivitäten (NÖ) 18. SCHIELEfest	2.000,00
Kultur für Kinder (W) Kulturschultüte	2.000,00	Projekt Integrationshaus (W) Moša Šišić and The Gipsy Magic feat. Harri Stojka, 25. Wiener Flüchtlingsball	2.500,00
Kulturfabrik – Verein für Jugendkultur (NÖ) Andorra Anders, Kinder- und Jugendmusiktheater	3.000,00	Recreate (NÖ) Recreate, Kulturprojekt	6.000,00
Kulturgrenzen Kleylehof (B) Soundart, Medienkunstprojekt	3.500,00	Rhizomatic Circus (W) Rhizomotion – die Bewegung eines Sandkorns, zeitgenössischer Zirkus	8.000,00
Kulturkreis Gallenstein (ST) Festival St. Gallen	25.000,00	Rockhouse Salzburg (S) Local Heroes, RH-Academy, XTRA-CD	22.000,00
Kultursommer Güssing (B) Güssinger Kultursommer	27.000,00	Rostfrei – Verein für regionale Impulse (ST) Rostfest, Kulturprojekt	17.000,00
Kulturszene Filmhof Asparn (NÖ) Filmhof Festival	4.000,00	schau.Räume (K) schau.Räume lokal	8.000,00
Kulturverein Die Arche am Grundlsee (ST) Heimat – Fremde	3.000,00	Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz (ST) Heimspiel	11.000,00
Kulturverein einundzwanzig (W) Into the City	36.000,00	Scheibbs.Impuls.Kultur (NÖ) Stadtkultur	4.000,00
Kulturverein Fenfire (W) inSTABil, zeitgenössischer Zirkus	22.000,00	Schmiede Hallein (S) Schmiede 19: besser	40.000,00
Kulturverein Höfefest St. Pölten (NÖ) 22. Höfefest	3.500,00	Schönbühel-Aggsbach Dorfentwicklung (NÖ) Mit Pfeifen und Zungen, Kunst in der Kartause	5.000,00
Kulturverein Parnass (W) Orientalische Erzählabende	6.000,00	Schrammel.Klang.Festival (NÖ) 13. Schrammel Klang Festival	9.000,00
Kunstverein o.r.f. – offen, real, fundamental (ST) Hotel Pupik, 19. Artist-in-Residence-Programm	8.000,00	SHIZZLE – Kunst- und Kulturverein (W) Festival Kulturnetz Hernalis	2.000,00
Lovara – Roma Österreich (W) Ceija Stojka Art Project	15.000,00	SOHO in Ottakring (W) 2008–2018 Unsicheres Terrain	5.000,00
Luaga und Losna (V) 31. Internationales Theaterfestival für junges Publikum	25.000,00	Spielfeld Kultur (T) Spielfeld Kultur, Kinder- und Jugendfestival	1.500,00

Stummer Schrei (T)	
Das Kulturfestival im Zillertal	15.000,00
SUDHAUS hallein.kultur (S)	
Leerstandsfestival Hallein	6.000,00
Theater Iskra (W)	
Märchen im Park aus 1000 und 1 Nacht	3.000,00
Theater Werkstatt Brauhaus (NÖ)	
Hin und Weg, Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung	9.000,00
Theaterzentrum Deutschlandsberg (ST)	
Dramawerkstatt, Kinder- und Jugendtheater	6.000,00
Tinkers – Verein zur Förderung interkultureller und integrativer Aktivitäten (V)	
Tango en Punta, integratives Tangofestival	3.000,00
Ummi Gummi (T)	
28. Internationales Straßentheaterfestival Olala	25.000,00
uniT (ST)	
Kunstlabor	15.000,00
veik – Verein für experimentelle und interdisziplinäre Kunst (NÖ)	
Blockheide Leuchtet	5.000,00
Niños Consentidos, Kunstfestival	1.000,00
Verein der Freunde der Burg Rappottenstein (NÖ)	
Kabarett, Musik und Instrumentenbau	2.000,00
Verein für integrative Lebensgestaltung – Die Sargfabrik (W)	
Klangwelten, Konzertreihe	12.000,00
Verein für Kunst und Kultur Eichgraben (NÖ)	
Kulturprojekte	2.000,00
Verein Heart of Noise (T)	
Heart of Noise Festival	22.000,00
Verein IKS (ST)	
In TaKT, inklusives Tanz-, Kultur- und Theaterfestival	6.000,00
Verein MAIZ (OÖ)	
Kulturprojekte	10.000,00
Verein Sonus (K)	
Musikwerkstatt und Konzerte	2.000,00
Verein zur Erhaltung und kulturellen Nutzung der Synagoge Kobersdorf (B)	
Kultur im Tempel, Veranstaltungsreihe	4.000,00
Verein zur Förderung der St. Hildegard Stiftung (NÖ)	
Tree of Life	5.000,00
VIDC Kulturen in Bewegung (W)	
Culture x Change, Äthiopien	4.000,00
Vienna.ACTS (W)	
Festival Salam Orient	12.000,00
Walserherbst (V)	
Festival Walserherbst Zwischenzeit	4.000,00
wellenklaenge, lunz am see (NÖ)	
Festival wellenklaenge	27.000,00
Wiener Vorstadttheater (W)	
Einer flog übers Kuckucksnest, integrative Theaterproduktion	5.000,00
Summe	1.114.670,00

Einzelpersonen

Projekte

Deutinger Theodor (S)	
minus 20 degree 2020	7.500,00
Mannott Arne (W)	
Bamboo, zeitgenössischer Zirkus	20.000,00
Öllinger Ralph Pierre (NÖ)	
Out Side In, zeitgenössischer Zirkus	6.000,00
Schalk Sarah (ST)	
Interventions on the Alpe-Adria-Trail	1.500,00
Süitner Lisa (V)	
Triopialimo borderline, zeitgenössischer Zirkus	7.000,00
Summe	42.000,00

Startstipendien

Gordillo Gabriela (OÖ)	
servus.at	7.800,00
Grandits Djamila (W)	
Brunnenpassage	6.500,00
Henrich Camilla (W)	
WUK	1.300,00
Maier-Ivanovic Angelika (S)	
SUDHAUS hallein.kultur	2.600,00
Mendrina Franziska (W)	
superara	7.800,00
Pressl Elisabeth (ST)	
container 25	7.800,00
Rieder Anna (W)	
Alter Schlachthof Wels	7.800,00
Riedl Karin (ST)	
Verein Art Mine	7.800,00
Summe	49.400,00

Auslandsstipendien

Fröhlich Stefanie (W)	
Culturescapes. Polen in Basel	12.000,00
Krampelhuber Sandra (OÖ)	
Kulturzentrum Africulturban, Dakar	3.380,00
Marschalek Paula (W)	
The MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles	11.880,00
Muckenhuber Michaela (ST)	
European Centre of Culture and Debate, Belgrad	9.600,00
Summe	36.860,00

Preise und Prämien

Preise

Slovensko prosvetno društvo Rož / Slowenischer Kulturverein (K)	
Österreichischer Kunstpreis für Kulturinitiativen	15.000,00
Verein Heart of Noise (T)	
Outstanding Artist Award für Kulturinitiativen	10.000,00
Summe	25.000,00

Prämien

art-osttirol (T)	3.000,00
Cocon – Verein zur Entwicklung und Umsetzung von Kunstprojekten (Ö)	2.100,00
Elevate (ST)	4.000,00
Forum Stadtpark (ST)	5.000,00
gold extra kulturverein (S)	2.000,00
gutgebrüllt (W)	500,00
Jazzgalerie Nickelsdorf IMPRO 2000 (B)	3.000,00
Kulturlabor Stromboli (T)	3.000,00
Kulturverein Times Up (ÖÖ)	2.000,00
Kulturvereinigung Friedhofstraße 6 (ÖÖ)	3.000,00
Kunst und Kultur Raab (ÖÖ)	2.000,00
Lungauer Kulturvereinigung (S)	2.000,00
Symposion Lindabrunn (NÖ)	3.000,00
teatro caprile (W)	3.000,00
URHOF 20 (NÖ)	1.000,00
Summe	38.600,00

Internationaler Kulturaustausch

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Museen, Archive, Wissenschaft	226.418,00	232.643,98
Institutionen	225.518,00	227.080,00
Einzelpersonen	900,00	5.563,98
Literatur	52.800,00	83.500,00
Institutionen	52.800,00	81.500,00
Einzelpersonen	–	2.000,00
Musik	183.950,00	168.100,00
Institutionen	126.500,00	128.900,00
Einzelpersonen	57.450,00	39.200,00
Darstellende Kunst	333.750,00	327.350,00
Institutionen	315.500,00	307.230,00
Einzelpersonen	18.250,00	20.120,00
Bildende Kunst, Fotografie	152.000,00	269.600,00
Institutionen	89.000,00	210.000,00
Einzelpersonen	63.000,00	59.600,00
Film, Kino, Medienkunst	17.350,00	122.400,00
Institutionen	9.700,00	105.500,00
Einzelpersonen	7.650,00	16.900,00
Festspiele, Großveranstaltungen	139.300,00	49.300,00
Projekte im Rahmen von Kulturabkommen	25.396,00	–
Sonstiges	829.336,34	391.590,08
Summe	1.960.300,34	1.644.484,06

Museen, Archive, Wissenschaft

Institutionen

eu-art-network (B)	
Ich bin nicht, was ich bin ... oder der Mensch als Opfer seiner Identität, Symposium	5.000,00
Eurozine – Gesellschaft zur Vernetzung von Kulturmedien (W)	
Eurozine – Network of European Cultural Journals, EU-Projekt	20.000,00
ICOM Österreichisches Nationalkomitee (W)	
Palmyra Gespräche	6.000,00
IG Kultur Österreich (W)	
Kultur in seinen Funktionen für soziale Inklusion, Wellbeing und Gesundheit, Publikation	12.000,00
ASSET – Audience Segmentations System in European Theatres, EU-Projekt	3.900,00
Klanghaus Untergreith (ST)	
RESCUE – Regeneration of Disused Industrial Sites through Creativity in Europe, EU-Projekt	10.000,00

Kulturrat Österreich (W)	
Konferenzteilnahme, Berlin	330,00
Kulturvermittlung Steiermark (ST)	
Vortragsreihe, Graz, Südkorea	3.000,00
Österreichische UNESCO-Kommission (W)	
Arbeitsprogramm Kultur, Jahresförderung	146.850,00
Südwind – Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit (W)	
My Revolution – Reflections of 1989 for Youth Rights and Participation Today, EU-Projekt	20.000,00
Summe	227.080,00

Einzelpersonen

Fränzl Andreas (W)	
Reisekostenzuschuss, Lissabon	393,94
Klinger Alena (T)	
Reisekostenzuschuss, Lissabon	470,04
Maitz Petra (W)	
Konferenz, Paris	300,00
Petković Igor Friedrich (ST)	
Reisekostenzuschuss, Lissabon	500,00

Kern Rotraud (W)			
Konzert mit Musikerin aus Portugal	500,00		
Kmet Florian Rainer (W)			
Gastspiele, Ukraine	200,00		
Kovacic Dieter (W)			
Konzerte, Europa	1.900,00		
Transnationales Kulturprojekt, Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Österreich, Serbien, Slowakei, Türkei, Ungarn	1.500,00		
Kutin Peter (W)			
Konzert, Montreal	1.400,00		
Palmanshofer Georg (W)			
Konzert, Chile	1.500,00		
Reider Florian (T)			
Konzert, Chile	500,00		
Roedelius Hans Joachim (NÖ)			
Konzerte, Island, Kanada, USA	3.000,00		
Schimana Elisabeth (W)			
Konzert, Vortrag, Melbourne, Yogyakarta	1.800,00		
Schörkhuber Christine (W)			
Konzert, Artist Talks, Barcelona	700,00		
Siedl Gregor (NÖ)			
Tournee, Argentinien, Chile	2.000,00		
Tournee, Taiwan	2.000,00		
Trobollowitsch Andreas (W)			
Konzerte, Residenz, Brasilien	1.000,00		
Werner Stephan (W)			
Transnationales Kulturprojekt, Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Österreich, Serbien, Slowakei, Türkei, Ungarn	1.500,00		
Summe	39.200,00		
Darstellende Kunst			
Institutionen			
ACD – Agency for Cultural Diplomacy (W)			
Tanzkongress, Brasilien	600,00		
Archivum XX – Verein für performative und interkulturelle Arbeit (W)			
Recherche, Polen	500,00		
Body Architects (W)			
Tournee, Costa Rica, El Salvador	7.000,00		
boîte de productions (W)			
Gastspiel, Belgien	1.000,00		
Bühnencrew Empee (W)			
Tournee, Japan	4.000,00		
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)			
Intimate Bridges, EU-Projekt	24.000,00		
Chimera (W)			
Gastspiele, Kambodscha, Myanmar, Vietnam	700,00		
danceWEB (W)			
Life Long Burning, EU-Projekt	40.000,00		
Stipendien für fünf TeilnehmerInnen aus Algerien, Kolumbien, Mexiko, Syrien	10.750,00		
Stipendien für zwei TeilnehmerInnen aus Ägypten und Singapur	4.300,00		
Residenz für vier KünstlerInnen aus Großbritannien, Israel, Schweiz, USA	4.000,00		
Die2 – Verein für Theater- und Konzertaufführungen zur Verbreitung Europäischer Kultur (W)			
Rumänisches Roulette, Konzert, Lesung	6.000,00		
Drachengasse 2 Theater (W)			
EURODRAM. Neue Europäische Dramatik, Reise und Aufenthalt internationaler TeilnehmerInnen	1.800,00		
DYNAMeEeT – Verein für Tanz (ST)			
Tournee, Bratislava, Budapest, Kiew, Venedig, Zilina	1.500,00		
Europäische Theaternacht (W)	5.000,00		
Grundstein – Verein für Kunst und Kommunikation (W)			
Theaterprojekt, Wien	6.000,00		
IG Freie Theaterarbeit (W)			
Generalversammlung, Arbeitsmeeting, Wien, Einladung internationaler TeilnehmerInnen	6.000,00		
Reisekostenzuschuss, Berlin	300,00		
Im_flieger (W)			
Changing Spaces, Austauschprogramm mit Israel	450,00		
Underground, Austauschprogramm mit Schweden	350,00		
insert (W)			
Gastspiel, Birmingham	6.000,00		
Gastspiel, Valencia	4.500,00		
Kopf hoch (W)			
Gastspiel, Kanada	4.500,00		
Kunze Andrea Uta (K)			
Tournee, Japan, Korea	4.000,00		
La Cagada (W)			
Gastspiel, Bosnien	800,00		
Lalish-Theaterlabor (W)			
Tournee, Marokko	1.000,00		
LIFE+ (W)			
Believe Together, Kulturprogramm, Einladung internationaler KünstlerInnen	25.000,00		
liquid loft (W)			
Gastspiel, München	6.000,00		
Gastspiel, Paris	4.800,00		
Gastspiele, Philadelphia	4.500,00		
Gastspiel, Seoul	3.000,00		
nadaproductions (W)			
Einladung internationaler PerformerInnen, Deutschland, Mexiko, Schweiz	2.000,00		
Reisekostenzuschuss, Mexiko City	980,00		
Organisation X – Büro für Gestaltung und Veranstaltungsorganisation (ST)			
In Situ Act, EU-Projekt	15.000,00		
Physical Behavior Kunstverein (W)			
Austauschprogramm mit Schweden	800,00		
Sonador – Verein zur Förderung sozialer und ökologischer Projekte in Costa Rica (OÖ)			
Projekt mit Künstlern aus Costa Rica und Graz	1.000,00		
Szene Salzburg (S)			
apap. Performing Europe 2020, EU-Projekt	20.000,00		

Theatre For Education – Theater für Bildung (W)			
Langzeitworkshops für Kinder und Jugendliche, New Delhi	3.000,00		
Timbuktu (S)			
Gastspiele, Bulgarien, Deutschland, Spanien, Tunesien, Weißrussland	6.000,00		
Toihaus Theater (S)			
Gastspiel, Limoges	1.800,00		
Transit – Interdisziplinäre Kunst und Kultur (W)			
Festival, Kosovo	4.000,00		
Transmitter Performance – zeitgenössische Kulturarbeit (ST)			
Produktionsprojekt mit internationalen KünstlerInnen, Graz	2.500,00		
Verein Fadenschein (B)			
Tournee, Italien, Spanien	2.500,00		
Verein für modernes Tanztheater (W)			
Tanzproduktionen, Italien, Mexiko	4.000,00		
Verein für Neue Tanzformen (B)			
Aerowaves, EU-Projekt	7.000,00		
Verein IKS (ST)			
ExpertInnenaustausch, Deutschland, Österreich, Schweiz	5.000,00		
Verein Salto (W)			
Gastspiel, Seoul	6.000,00		
Gastspiele, China, Taiwan	5.500,00		
Gastspiel, Weißrussland	4.000,00		
Verein SPIRIT – Verein zur Förderung der Performancekunst (W)			
Gastspiele, Europa und Australien	6.000,00		
Gastspiel, Madrid	2.000,00		
Verein zur Förderung des zeitgenössischen Tanzes in Oberösterreich (ÖÖ)			
Kulturjahr Österreich – Ukraine, Bodies in Motion. Performing the Invisible, bilaterales Tanzprojekt	5.000,00		
Wenn es soweit ist – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur (W)			
Ganymed Goes Russia 2020	10.000,00		
Westbahntheater (T)			
Tournee, Schweiz, Südtirol	4.000,00		
Yellow Buoy (W)			
Gastspiel, Finnland	800,00		
Summe	307.230,00		
Einzelpersonen			
Braun Johanna (W)			
Performance, Lecture, Los Angeles	400,00		
Konferenz, Zürich	300,00		
Performance, Lecture, London	150,00		
Díaz-Palacios Helena (W)			
Einladung PerformerInnen aus Spanien	1.000,00		
Draeger Tobias Michael (W)			
Forschungsreise, Hamburg	1.250,00		
Heiss Sina Verena (ST)			
Recherche, Denver	500,00		
Heu Claudia (W)			
Forschungsprojekt, Workshop, New Mexico	500,00		
Lanner Sara (W)			
Performance, KünstlerInnen-austausch, China	1.000,00		
Performance, Workshop, Hamburg	400,00		
O'Connor Michael (W)			
Konferenz, Lissabon	400,00		
Riedl Carina (W)			
Transnationales Kulturprojekt, Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Österreich, Serbien, Slowakei, Türkei, Ungarn	1.500,00		
Schaitl Jasmin (W)			
Ausstellung, Performance, Workshop, Prag	500,00		
Präsentation, Performance, Workshop, Hamburg	300,00		
Senk Katharina (W)			
KünstlerInnenaustausch, Indien	5.500,00		
Steiner Emmy (W)			
KünstlerInnenaustausch, Südkorea	600,00		
Topcagic Aldina (ST)			
Performance, Belgien	1.000,00		
Performance, Bilbao	450,00		
Walk Brigitte (V)			
Recherche, Ausland	2.000,00		
Weninger Paul (W)			
Residenz, Saint Brieuc	600,00		
Festival, Lissabon	270,00		
Wieser Stefanie (W)			
Residenz, New York	1.500,00		
Summe		20.120,00	
Bildende Kunst, Fotografie			
Institutionen			
BLOCKFREI – Verein für Kunst und Kommunikation (W)			
Kulturjahr Österreich–Ukraine, The New Scene of Ukraine	15.000,00		
Kulturverein einundzwanzig (W)			
Into the City, Reisekosten internationaler KünstlerInnen	5.500,00		
Life Plus Celebration – Direkthilfe für HIV-Positive und an AIDS erkrankte Menschen (W)			
United in Diversity, Ausstellung	100.000,00		
Nomadenetappe – Kunst und Theorie (ÖÖ)			
Einladung britischer KünstlerInnen zur Parallel Vienna	1.000,00		
PhiloMENA – Plattform für Kunst und Architektur (W)			
Residenz und Ausstellung, KünstlerInnen aus Marokko, Tunesien	6.000,00		
rotor – Zentrum für zeitgenössische Kunst (ST)			
Kulturelle Freundschaft: Österreich–Ukraine, Ausstellung	20.000,00		
Eastern Sugar, EU-Projekt	15.000,00		
uniT (ST)			
Schools of Participation, EU-Projekt	10.000,00		
VC Artevents (W)			
Einladung internationaler KuratorInnen	10.500,00		

Verein K – Kunst, Kultur, Kommunikation (W)	
Visiting Critics	11.000,00
Verein zur Förderung des Kulturaustausches zwischen Österreich und China durch Künstler (W)	
Residenz für zwei Kunstschafter aus China	6.000,00
Künstlertausch, China	6.000,00
ZKM – Zentrum für Kunst und Medien (W)	
Ausstellungsteilnahme österreichischer Künstlerinnen, Karlsruhe	4.000,00
Summe	210.000,00

Einzelpersonen

Amorós Lozano Blanca (W)	
Residenz, Südafrika	1.000,00
Baciak Mirela (W)	
Residenz, Shanghai	700,00
Recherche, Ausstellung, Berlin, Wien	400,00
Bandion Wolfgang (W)	
Vorträge, Brüssel, Den Haag	1.000,00
Bennier Kerstin (W)	
Ausstellung, Recherche, Australien	900,00
Bernhard Luzius (W)	
Projekte, Ausstellung, Bogota	900,00
Vortragsreise, Residenz, Rumänien	600,00
Vortragsreisen, Bilbao, San Sebastian	500,00
Bettinelli Leonardo (W)	
Projekt, Kroatien	600,00
Blumenschein Stephan (OÖ)	
Bilateraler Kulturaustausch, Ausstellung	250,00
Christian-Zechner-Quehenberger Renate (W)	
Konferenz, Japan	800,00
Drexel Maria Margarethe (T)	
Künstlertausch, Mexiko	1.000,00
Dvorak Sophie (W)	
Residenz, Südkorea	1.200,00
Ehrenhofer Stephan (Ö/Deutschland)	
Ausstellung, Melbourne	1.500,00
Großkopf Lisa (W)	
Residenz, Arad/Israel	1.500,00
Residenz, Chongqing	1.000,00
Gruber Robert (W)	
Art Weekend, Belgrad	300,00
Hahn Daniela (W)	
Bilateraler KünstlerInnenaustausch mit Los Angeles	2.000,00
Hinrichsmeyer Laura Maximiliane (W)	
Ausstellung, München	200,00
Hörl Thomas (W)	
Künstlerische Intervention, Studio Visits, Vortrag, Reykjavik	500,00
Hügli-Seyer Regina (W)	
Recherche, Frankreich, Polen, Schweiz, Tschechien	2.000,00
Jin Ling (W)	
Residenz von vier chinesischen Künstlern in Wien	12.000,00
Jörg Kilian (W)	
Projekt, Indien	1.500,00

Kaburidis Eleni (W)	
Ausstellungsteilnahme KünstlerInnen aus Deutschland in Wien	1.000,00
Konrad Silvia (W)	
Ausstellung, Wien	1.000,00
Li Patrick Qiangang (W)	
Residenz, China	1.350,00
Noever Peter (W)	
Ausstellung, Los Angeles	5.000,00
Parizek Denise (W)	
Ausstellung, Belgrad, Budapest	6.000,00
Postl David (W)	
Ausstellung, Prag	500,00
Prenner Verena (NÖ)	
Projekt, Elfenbeinküste	3.000,00
Probst Ursula (W)	
Lecture-Performance, Vorträge, Myanmar, Vietnam	2.000,00
Vorträge, China	1.300,00
Reif Linda (W)	
Residenz, New York	700,00
Reinhart Patricia (Ö/Frankreich)	
Ausstellung, Venedig	500,00
Roseneder Wilhelm (W)	
Videopräsentation, Venedig	600,00
Schuster Lena Lieselotte (W)	
Ausstellung, Luzern	500,00
Spencer Najera Nicolas (W)	
Installation, Vortrag, Ausstellung, Chile	1.000,00
Toth Alexandra-Maria (W)	
Bilateraler KünstlerInnenaustausch, Wien	500,00
Projekt, Wien	300,00
Trinkl Daniela (W)	
Residenz, Leipzig	400,00
Waldén Karl Fredrik Andreas (W)	
Residenz, New York	700,00
Yordanova Martina (W)	
KuratorInnenprogramm, Belgrad	900,00
Summe	59.600,00

Film, Kino, Medienkunst

Institutionen

Akademie des Österreichischen Films (Ö)	
Europäische Kooperationen	10.000,00
Ars Electronica Linz (OÖ)	
European ARTificial Intelligence Lab, EU-Projekt	60.000,00
Cultural Frames – Verein zur Förderung unabhängiger Forschungs- und Kulturprojekte (W)	
Projekt, Venedig, Wien	900,00
EU-XXL – Kulturverein zur Förderung der europäischen Integration (W)	
Jour Fixes	5.000,00
Luster – Kunstprojekte (W)	
Gastspiel, Ausstellung, Tokio	1.000,00
Workshop, Präsentation, Kairo	600,00
OHO – Offenes Haus Oberwart (B)	
One and a Half Million Stops Over the Borders, EU-Projekt	12.400,00

qujOchÖ – Experimentelle Kunst- und Kulturarbeit (ÖÖ)

Projekt, Linz	4.000,00
Schmiede Hallein (S)	
Feral Lab-Netzwerk, EU-Projekt	10.000,00
TIM.theories in mind (W)	
Konferenzteilnahme, Gwangju	1.600,00
Summe	105.500,00

Einzelpersonen

Bekic Alban (W)	
Festival, Mexiko	800,00
Eckermann Sylvia (W)	
Recherche, Lecture-Performance, Künstleraustausch, Tel Aviv	500,00
Haas Elisabeth (W)	
Vorträge, New York	1.000,00
Hamann Miriam (W)	
Residenz, Trondheim	750,00
Kasper Heinz (ÖÖ)	
Performance, Indien	6.000,00
Kunyk Hannahlisa (Ö/Deutschland)	
Festival, Linz	200,00
Loschy Evelyn (W)	
Katalogpräsentation, Dublin	400,00
Merklein Veronika (W)	
Performance, Buchpräsentation, Dublin	400,00
Micoloi Caroline (W)	
Ausstellung, Frankreich	300,00
Schalk Sarah (ST)	
Trainingswoche, Vernetzungstreffen, Athen	400,00
Schmid Viktoria (W)	
Residenz, Rota	400,00
Schuda Susanne (W)	
Performance, Israel	450,00
Sharma Ritusangam (Ö/Großbritannien)	
Another Europe, Projekt	2.000,00
Strecker Lucie (W)	
KünstlerInnenaustausch, Äthiopien	800,00
Wagner Sophie Caroline (W)	
Festivalteilnahme, Dublin, London, Manchester, Norwich, Paris	1.000,00
Walkowiak Kay (W)	
Screening, Artist Talk, Hong Kong	1.000,00
Wallinger Michael (W)	
Workshop, Symposium, Berlin	500,00
Summe	16.900,00

Festspiele, Großveranstaltungen**Institutionen**

Crossing Europe Filmfestival (Ö)	
Crossing Europe Filmfestival	11.000,00
Festival der Regionen (ÖÖ)	
Centriphery, EU-Projekt	25.000,00
Mauthausen Komitee Österreich (W)	
Fest der Freude	13.300,00
Summe	49.300,00

Sonstiges

Artist-in-Residence-Programm (Ö)	
Artist-in-Residence-Programm für internationale Kunstschaffende	46.590,08
KulturKontakt AUSTRIA (W)	
Artist-in-Residence-Programm	293.000,00
VIDC – Kulturen in Bewegung (W)	
Afropolitan. A Multidisciplinary Platform for Contemporary Dialogue with Africa, EU-Projekt	12.000,00
Work SMart (W)	
Infoportal Mobilität	40.000,00
Summe	391.590,08

Festspiele, Großveranstaltungen

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Musik, Darstellende Kunst	13.538.470,00	13.631.100,00
Film, Kino, Medienkunst	799.000,00	554.000,00
Kulturinitiativen	770.000,00	657.000,00
Summe	15.107.470,00	14.842.100,00

Musik, Darstellende Kunst

Academia Allegro Vivo (NÖ)	15.000,00
Bregenzer Festspiele (V)	2.777.600,00
Carinthischer Sommer (K)	300.000,00
Flechtwerk (K)	10.000,00
Herbstgold Festival (B)	90.000,00
id/I (W)	
Sonic Territories	3.000,00
ImPulsTanz (W)	500.000,00
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik (T)	330.000,00
Internationale Stiftung Mozarteum (S)	
Dialogue Festival	15.000,00
Jazzfestival Saalfelden (S)	74.000,00
Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung (W)	
Yiddish Culture Festival Vienna	8.000,00
Klagenfurt Festival (K)	25.000,00
Klang 21 (S)	2.000,00
Klangspuren Schwaz (T)	120.000,00
Komödienspiele Porcia (K)	27.000,00
Kulturforum Donauland-Strudengau (OÖ)	
Donaufestwochen	8.000,00
Kulturverein Kammermusikfest Lockenhaus (B)	15.000,00
Lehár Festival Bad Ischl (OÖ)	30.000,00
LIVA – Linzer Veranstaltungsgesellschaft (OÖ)	
Brucknerfest, Klangwolke	100.000,00
NÖ Festival und Kino GmbH (NÖ)	
Klangraum Krems, Donaufestival, Glatt & Verkehrt	120.000,00
Orgelland Steiermark (ST)	5.000,00
Outreach (T)	13.000,00
Podium Festival Österreich (NÖ)	1.500,00
Popfest Wien (W)	27.000,00
Salzburger Festspiele (S)	6.720.000,00
Seefestspiele Mörbisch (B)	40.000,00
Schlossspiele Kobersdorf (B)	20.000,00
Sommerfestival Kittsee (B)	15.000,00
Styriarte (ST)	80.000,00
steirischer herbst (ST)	666.000,00
Szene Salzburg (S)	105.000,00
Tiroler Festspiele Erl (T)	1.000.000,00
Tiroler Volksschauspiele Telfs (T)	80.000,00
Trigonale (K)	65.000,00
unsafe sounds (W)	4.000,00
Veranstaltungs- und Festspiel Gesmbh Gmunden (OÖ)	23.000,00

Verein zur Abhaltung von Kammeroper- und Literaturfestivals in Retz (NÖ)	10.000,00
Wien Modern (W)	130.000,00
ZARGentur Projekt (ST)	
Springfestival	15.000,00
Zillertaler Mobiltheater (T)	42.000,00
Summe	13.631.100,00

Film, Kino, Medienkunst

Ars Electronica Linz (OÖ)	
Festival Ars Electronica	130.000,00
Crossing Europe Filmfestival (Ö)	
17. Crossing Europe Filmfestival	45.000,00
16. Crossing Europe Filmfestival, 2. Rate	5.000,00
Verein Forum Österreichischer Film (Ö)	
23. Diagonale, 1. Rate	210.000,00
22. Diagonale, 2. Rate	14.000,00
Viennale – Internationales Filmfestival Wien (Ö)	
57. Viennale	150.000,00
Summe	554.000,00

Kulturinitiativen

Festival der Regionen (OÖ)	
Festival der Regionen	150.000,00
Kulturvernetzung Niederösterreich (NÖ)	
Viertelfestival NÖ – Industrieviertel	170.000,00
Organisation X – Büro für Gestaltung und Veranstaltungsorganisation (ST)	
Festival La Strada	63.000,00
Szene Waldviertel (NÖ)	
Szene Waldviertel	100.000,00
Theaterland Steiermark (ST)	
Theaterfeste der Regionen 2019	150.000,00
Theaterfeste der Regionen 2020, 1. Rate	24.000,00
Summe	657.000,00

Soziales

Ausgaben im Überblick	2018	2019
Bildende Kunst	30.714,20	27.661,92
Künstlerinnen- und Künstlerhilfe	30.714,20	27.661,92
Darstellende Kunst	300.000,00	300.000,00
IG Freie Theaterarbeit / IG Netz (Ö)	300.000,00	300.000,00
Film, Kino	25.800,00	25.800,00
Künstlerinnen- und Künstlerhilfe	25.800,00	25.800,00
Literatur	1.284.393,00	1.411.777,00
Literar-Mechana / Sozialfonds für Schriftstellerinnen und Schriftsteller (Ö)	1.270.000,00	1.400.000,00
Künstlerinnen- und Künstlerhilfe	14.393,00	11.777,00
Summe	1.640.907,20	1.765.238,92

Beiräte und Jurys

Alle Angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr 2019. Ein Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sektion für Kunst und Kultur, eine Übersicht über die Förderungsprogramme und alle aktuellen Ausschreibungen sind online auf www.bmkoes.gv.at veröffentlicht.

Sektion für Kunst und Kultur, Beiräte und Jurys 2019

Sektion für Kunst und Kultur

Leitung Mag. Jürgen Meindl

Gruppe A Grundsatz Kunst-, Kulturpolitik und Förderwesen

Grundsatzangelegenheiten in der Kunst- und Kulturpolitik; Kunst- und Kulturstrategie einschließlich der strategischen und wirtschaftlichen Mittelzuweisung und Mittelverwendung; Förderstrategie; Rechtsangelegenheiten im Kunst- und Kulturbereich; Strategisches und operatives Projektmanagement, Budgetmanagement und Controlling

Leitung Mag. Lorenz Birklbauer, LL.M.

Abteilung 1 Auszeichnungsangelegenheiten, Sonderprojekte, Veranstaltungsmanagement, Digitalisierung

Kunst-Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement für Veranstaltungen im Sektionsbereich; Durchführung von Sonderprojekten; Artist-in-Residence; Angelegenheiten der Dokumentation und Präsentation des Kultur- und Wissenserbes; Koordination und Planung kultureller Informationssysteme; Mitwirkung an Vorhaben der EU in Angelegenheiten der Online-Zugänglichkeit und Weiterverwendung kulturellen Materials; Kulturstatistik

Leitung Charlotte Sucher

Jury Artist-in-Residence Bildende Kunst 1 Mag. Daniela Gregori | Séamus Kealy | Prof. Richard Kriesche

Jury Artist-in-Residence Bildende Kunst 2 Dr. Marina Gržinić | Mag. Ursula Maria Probst | Mag. Dr. Walter Seidl

Jury Artist-in-Residence Komposition Roland Freisitzer | Univ.-Prof. MMag. Julia Purgina | Mag. Andrea Sodomka

Jury Artist-in-Residence Kunst- und Kulturvermittlung Wolfgang Brunner | Mag. Beatrice Jaschke | Mag. Andreas Zimmermann

Jury Artist-in-Residence Literatur und Übersetzung Univ.-Prof. Dr. Johanna Borek | Erich Klein | Dr. Martin Pollack

Kurie Kunst (Trägerinnen und Träger des Österreichischen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst) em. Univ.-Prof. Mag. DI Wolf D. Prix, Vorsitzender

Kurie Inland em. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Cerha | em. Univ.-Prof. Valie Export | Univ.-Prof. Michael Haneke | Martha Jungwirth-Schmeller | Franz Koglmann | Prof. Peter Kubelka | Helmut Lang | Friederike Mayröcker | Mag. Olga Neuwirth | Peter Noever | Prof. Oswald Oberhuber (gestorben 17. November 2019) | Arvo Pärt | em. Univ.-Prof. Mag. Dr. Carl Pruscha | Prof. Gerhard Rühm | Mag. Eva Schlegel | em. Univ.-Prof. Kurt Schwertsik | Elfie Semotan

Kurie Ausland Dr. h.c. Marina Abramović | Ferran Adria Acosta | Nobuyoshi Araki | Prof. Georg Baselitz | Rebecca Horn | Michel Houellebecq | Anselm Kiefer | György Kurtág | Thom Mayne | Eric Owen Moss | Prof. Krzysztof Penderecki | Steve Reich | Univ.-Prof. Dr. Peter Sloterdijk | Kiki Smith | Patti Smith | Pierre Soulages

Abteilung 2 Musik und darstellende Kunst

Musik und darstellende Kunst; Förderung von Orchestern und Musikensembles, Konzertveranstaltern, Theatern, freien Theatergruppen, Festspielen und Einzelpersonen; Jahresprogrammförderungen; Produktions- und Projektkostenzuschüsse, Festspiele/Festivals, Fortbildungskostenzuschüsse, Reise- und Tourneekostenzuschüsse; Kompositionsförderungen; Verbreitungsförderung für Tonträger und Publikationen; Materialkostenzuschüsse für Komponistinnen, Komponisten und Musikverlage; Stipendien; Preise; Investitionsförderungen; Gutachten zur Künstlereigenschaft in Bezug auf Staatsbürgerschaftsangelegenheiten

Leitung MMag. Brigitte Winkler-Komar

Beirat für darstellende Kunst Elio Gervasi | Mag. Elisabeth Geyer | Theresa Luise Gindlstrasser | Markus Grüner-Musil (bis März 2019) | Dr. Petra Paterno | Mag. Martin Thomas Pesl | Mag. Cornelia Rainer | Klaus Rohrmoser | Mag. Katharina Schuster

Musikbeirat Hannah Crepaz | Jury Everhartz | Mag. Reinhard Fuchs | Margarethe Herbert | Zahra Mani, MA | Mag. Ute Pinter

Jury Großer Österreichischer Staatspreis Österreichischer Kunstsenat

Jury Staatsstipendium für Komposition (1/2019) Dr. Nina Polaschegg | MMag. Gerald Resch | MMag. Kai Röhrig

Jury Staatsstipendium für Komposition (2/2019) Hans Georg Gräwe | Univ.-Prof. Mag. PhD Volkmar Klien | Univ.-Prof. MMag. Julia Purgina | Dr. Philipp Stein

Jury Startstipendium für Musik Dr. Mag. Maria Gstättnner-Heckel, MAS | Mag. Peter Jakober | Clemens Wenger, MA

Jury Startstipendium für darstellende Kunst Mag. Angela Glechner | Anna Hein | Hanspeter Horner | Stephan Kasimir

Abteilung 3 Film

Filmförderung (Nachwuchs-, Dokumentar-, Animations-, Experimentalfilm und innovativer Spielfilm); Strukturförderungen für Programmkinos, sixpackfilm, Filmmuseum, Filmarchiv etc.; Angelegenheiten des Österreichischen Filminstituts; Vertretung Österreichs in internationalen Filmgremien (z. B. Creative Europe/EU, Eurimages/Europarat); Filmabkommen und Mitwirkung bei Filmwirtschaftsabkommen; audiovisuelle Angelegenheiten von WTO und GATS; Filmisches Erbe

Leitung Dr. Barbara Fränzen

Filmfestivalbeirat DI Herwig Bauer | Serge Dierickx | Dr. Peter Hofbauer

Filmbeirat Oliver Auspitz | Mag. Alexander Glehr | Mag. Barbara Kaufmann | Dariusz Krzeczek

Jury Startstipendium für Filmkunst Mag. Nina Kusturica | Elisabeth Scharang | Arman Tajmir-Riahi

Jury Outstanding Artist Award für Film Mag. Katrin Daschner | Mag. Gerald Kerkletz | Elisabeth Scharang

Jury Österreichischer Kunstpreis für Film Mag. Siegfried Fruhauf | Mag. Mara Mattuschka-Petrov | Eve Heller-Tscherkassky

Abteilung 4 Denkmalschutz und Kunstrückgabeangelegenheiten

Denkmalschutz, Denkmalpflege und Welterbe einschließlich legislativer und Förderungsangelegenheiten; Angelegenheiten des baukulturellen und archäologischen Erbes sowie der Kulturlandschaften; Angelegenheiten des Bundesdenkmalamtes; Vollziehung des Kunstrückgabegesetzes einschließlich der Feststellung der Rückgabeberechtigten und Anordnung der Übereignung von Kulturgütern; Geschäftsführung des Baukulturbeirates, der Kommission für Provenienzforschung, des Kunstrückgabebeirates und des beratenden Gremiums zur Leopold Museum-Privatstiftung; Angelegenheiten der im 2. Weltkrieg verschleppten Kulturgüter, des Kunstraubes und des internationalen Kulturgütertransfers

Leitung Dr. Christoph Bazil (bis 21. November 2019) | Dr. Elsa Brunner (ab 22. November 2019)

Kunstrückgabebeirat Univ.-Prof. DDr. h.c. Clemens Jabloner, Vorsitzender, Bundeskanzleramt | Rektorin Mag. Eva Blimlinger, stellvertretende Vorsitzende, Universitätenkonferenz (bis 22. Oktober 2019)

Mitglieder Dr. Ilsebill Barta, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort | Dr. M. Christian Ortner, Bundesministerium für Landesverteidigung | em. o. Univ.-Prof. Dr. Artur Rosenauer, Universitätenkonferenz | Mag. Dr. Franz-Philipp Sutter, Bundesministerium für Finanzen | Dr. Peter Zetter, Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz

Mitglied mit beratender Stimme Dr. Eberhard Schrutka-Rechtenstamm, Finanzprokurator

Ersatzmitglieder Dr. Reinhard Binder-Krieglstein, M.A.I.S., Bundeskanzleramt | Mag. Dr. Tomas Blazek, Bundesministerium für Finanzen | Hon.-Prof. Dr. Sonja Bydlinski, Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz | Dr. Christoph Hatschek, Bundesministerium für Landesverteidigung | Dr. Eva Ottilinger, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort | Prof. Dr. Bertrand Perz, Universitätenkonferenz | Mag. Elisabeth Pfeiffer, Finanzprokurator | o. Univ.-Prof. Dr. Michael V. Schwarz, Universitätenkonferenz

Geschäftsstelle gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Beirats Dr. Christoph Bazil, Leiter (bis 21. November 2019) | Mag. Hannah Leodolter | Dr. Heinz Schödl, stellvertretender Leiter | Dr. Pia Schölnberger | Christine Wurzinger

Kommission für Provenienzforschung *Wissenschaftliche Koordination* Rektorin Mag. Eva Blimlinger | *Administrative Leitung* Dr. Heinz Schödl | *Büro der Kommission* MMag. Alexandra Caruso | Mag. Lisa Frank | Mag. Anneliese Schallmeiner | Mag. Anita Stelzl-Gallian | *Sekretariat* Irene Skodler

Akademie der bildenden Künste Wien – Gemäldegalerie Konstantin Ferihumer, MA | *Albertina* Mag. Julia Eßl | *Heeresgeschichtliches Museum* Mag. Dr. Walter Kalina | *Kunsthistorisches Museum* Dr. Monika Löscher | *MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst* Mag. Leonhard Weidinger | *Naturhistorisches Museum* Dr. Katja Geiger, gefolgt von Dr. Thomas Mayer | Dario Alejandro Luger, MA | Mag. Marcus Rößner | *Österreichische Galerie Belvedere* Mag. Katinka Gratzer-Baumgärtner | Mag. Monika Mayer | *Österreichische Nationalbibliothek* Justus Düren | Mag. Margot Werner | *Technisches Museum Wien* Mag. Dr. Christian Klösch | *Weltmuseum Wien* Mag. Ildikó Cazan-Simányi

Beratendes Gremium zur Provenienzforschung im Leopold Museum Vorsitzender Bundesminister a.D. Dr. Nikolaus Michalek, nachfolgende Vorsitzende Botschafterin i.R. Dr. Eva Nowotny

Mitglieder Dr. Harald Dossi | Univ.-Prof. DDr. h.c. Clemens Jabloner | Dr. Manfred Kremser | Univ.-Prof. Dr. Franz-Stefan Meissel | Univ.-Prof. Dr. Helmut Ofner | em. o. Univ.-Prof. Dr. Theo Öhlinger | Dr. Ferdinand Trauttmansdorff

Geschäftsstelle des Gremiums Dr. Christoph Bazil, Leiter | Mag. Hannah Leodolter | Dr. Heinz Schödl, stellvertretender Leiter | Dr. Pia Schölnberger | Christine Wurzingler

Baukulturbeirat ao. Univ.-Prof. DI Dr. Christian Kühn, Vorsitzender, Plattform Baukulturpolitik, Technische Universität Wien, Abteilung Gebäudelehre und Entwerfen | Dr. Helmut Moser, stellvertretender Vorsitzender, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung | Mag. Ruth Pröckl, stellvertretende Vorsitzende, Bundeskanzleramt, Abteilung II/4

Mitglieder Mag. Marianne Bauer, Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz, Budget-, Bau- und Wirtschaftsangelegenheiten | DI Peter Bauer, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Bauingenieurwesen | Mag. Christa Bock, Bundesministerium für Finanzen, Abteilung II/4 | DI Sabine Christian, Österreichischer Städtebund | Mag. Nikolaus Drimmel, Österreichischer Gemeindebund | DI Roman Duskanich, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort |

DI Brigitte Eisl, Bundesimmobiliengesellschaft | Dr. Barbara Feller, Geschäftsführerin Architekturstiftung Österreich | Mag. Angelika Fitz, Architekturzentrum Wien | Arch. Daniel Fügenschuh, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Architektur | DI Nicole Haberler, MSc, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres | DI Dr. Renate Hammer, MAS, Plattform Baukulturpolitik | DI Beatrix Hoche-Donaubauer, Bundesdenkmalamt | Mag. Klaus Hartmann, Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport | DI Günther Klug, Bundesministerium für Landesverteidigung | Georg Mandl, BA, MBA, Bundesministerium für Inneres | Mag. Erika Plevnik, Österreichischer Behindertenrat | Mag. Andreas Reinalter, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, stellvertretender Leiter der Abteilung IV/A/1 | DI Robert Rosenberger, Wirtschaftskammer Österreich, Geschäftsstelle Bau der WKÖ, Geschäftsführer | DI Michael Roth, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik | Dr. Martina Schuster, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus | Dr. Reinhard Seiß, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Raumplanung | DI Dr. Thomas Spiegel, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Abteilung II/Infra 5 | Mag. Robert Temel, Plattform Baukulturpolitik

Ersatzmitglieder DI Dr. techn. Falko Ducia, MSc, ETH Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Fachbereich Bauingenieurwesen | Univ.-Prof. DI Hans Gangoly, Plattform Baukulturpolitik, Technische Universität Graz, Institut für Gebäudelehre | DI Ilse Göll, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik | DI Robert Großböck, Bundesministerium für Landesverteidigung | Katharina Handler, BSc (WU) MSc, Bundesministerium für Finanzen, Abteilung II/10 | DI Rupert Halbartschlager, Plattform Baukulturpolitik | Monika Harnisch, Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz, Abteilung Budget und Bau | Mag. Gerhard Jagersberger, MAS, Bundeskanzleramt, Abteilung II/6 | DI Winfried Lahme, Bundesimmobiliengesellschaft | DI Kurt Lambauer, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres | Dr. Karin Miller-Fahringer, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Abteilung IV/A/1 | DI Guido Mosser, Österreichischer Städtebund | DI Doris Ossberger, Österreichischer Behindertenrat, BSVÖ | Mag. Tristan Pöchacker, Österreichischer Gemeindebund | HR Sylvia Preinsperger, Bundesdenkmalamt | Mag. Bernhard Rihl, Plattform Baukulturpolitik | Katharina Ritter, Architekturzentrum Wien | Mag. Ursula Rosenbichler, Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport | Arch. DI Evelyn Rudnicki, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Architektur | Mag. Heidrun Schlögl, Architekturstiftung Österreich, Geschäftsführerin ORTE Architekturnetzwerk | DI Markus Schmoll, Bundesministerium für Inneres, Abteilung IV/3 Bauangelegenheiten und Raummanagement | DI Inge Schratten-ecker, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Österreichische Gesellschaft

für Umwelt und Technik | Mag. Michael Steibl, Wirtschaftskammer Österreich, Geschäftsstelle Bau der WKÖ | Ing. Martin Wallner, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort | DI Christian Wampera, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Abteilung II/Infra 5 | Univ.-Prof. DI Sibylla Zech, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Raumplanung

Vertreter der Bundesländer | DI (FH) Andrea Barth (Salzburg) | DI Markus Bogensberger (Steiermark) | DI Michael Diem (Wien) | DI Günther Hintermeier (Niederösterreich) | Dr. Verena Konrad (Vorrallberg) | DI Alfred Schwendinger (Oberösterreich) | DI Wolfgang Wallner (Burgenland) | DI Gerhard Wastian (Tirol) | DI Hartwig Wetschko (Kärnten)

Abteilung 5 Literatur und Verlagswesen, Büchereien

Förderung der Literatur einschließlich der Kinder- und Jugendliteratur; Vereine und Veranstaltungen; Literatur- und Kulturzeitschriften; Literaturstipendien; Verlagsförderung und Förderung von Kleinverlagen; Übersetzungsförderung; Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit; Redaktion des Kunstberichts; Bibliotheksförderung; öffentliches Büchereiwesen

Leitung Dr. Robert Stocker

Literaturbeirat | Dr. Thomas Eder | Dr. Karin Fleischanderl | Mag. Andrea Fredriksson-Zederbauer | Dr. Christa Gürtler | Dagmar Kaindl | Erich Klein | Dr. Brigitte Schwens-Harrant | Dr. Sylvia Treudl

Beirat Kinder- und Jugendliteratur | Klaus Nowak | Mag. Silke Rabus | Mag. Christina Ulm | Mag. Elisabeth Wildberger

Übersetzungsbeirat | Mag. Ute Eisinger | Dr. Waltraud Kolb | Univ.-Prof. DDr. Michael Rössner | Univ.-Doz. Mag. Dr. Velizar Sadovski | Dr. Monica Wenusch

Verlagsbeirat | Univ.-Prof. Mag. Dr. Klaus Amann | Walter Famler | Mag. Sabine Gruber | Wolfgang Huber-Lang | Dr. Heidi Lexe | Mag. Klaus Nüchtern | Mag. Harald Podoschek | Klaus Seuffer-Wasserthal

Bücherei-beirat | Klaudia Büchel | Christian Jahl | Dr. Evelyne Polt-Heinzl

Jury Startstipendium Mag. Gerhard Falschlehner | Nikolaus Scheibner | Cornelia Travnicek

Jury Projektstipendium Erich Klein | Dr. Manfred Müller | Dr. Evelyne Polt-Heinzl | Dr. Martina Schmidt

Jury Robert-Musil-Stipendium Literaturbeirat

Jury Dramatikerinnen- und Dramatikerstipendium Renate Aichinger | Andreas Jungwirth | Mag. Karla Mäder

Jury Outstanding Artist Award für Literatur Dr. Sebastian Fasthuber | Dr. Karin Fleischanderl | Dr. Christa Gürtler

Jury Österreichischer Kunstpreis für Literatur Univ.-Prof. Dr. Konstanze Fliedl | Günter Kaindlstorfer | Dr. Sylvia Treudl

Jury Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur Benedikt Föger | Walter Grond | Mag. Claudia Romeder | Mag. Dr. Daniela Strigl Privatdoz. | Univ.-Prof. Mag. Dr. Norbert Christian Wolf

Jury Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik Mag. Robert Huez | Mag. Annette Knoch | Mag. Klaus Nüchtern

Jury Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung Übersetzungsbeirat

Jury Ernst-Jandl-Preis für Lyrik Mag. Paul Jandl | Dr. Alfred Kolleritsch | Friederike Mayröcker | Dr. Thomas Poiss | Univ.-Prof. Dr. Klaus Reichert

Jury Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache Christoph Hein

Jury Buchprämien Dr. Lucas Cejpek | Mag. Silvana Cimenti | Mag. Barbara Mayer | Dr. Manfred Müller | Barbara Neuwirth

Jury Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis Mag. Severin Filek | Mag. Karin Haller | Mag. Magda Hassan | Mag. Barbara Mayer | Mag. Peter Rinnerthaler

Jury Mira-Lobe-Stipendium für Kinder- und Jugendliteratur Ingrid Ditzl | DI Jürgen Lagger | Mag. Julya Rabinowich

Jury Österreichischer Buchpreis Univ.-Prof. Mag. Dr. Pia Janke | Robert Renk | Mag. Dr. Christian Schacherreiter | Mag. Anne-Catherine Simon | Dr. Uwe Wittstock

Jury Österreichischer Buchhandlungspreis Mag. Zita Bereuter | Hans Jobst | Ursula Poznanski | Regina Rumpold-Kunz | Bernhard Spiessberger

Jury Die Schönsten Bücher Österreichs Sarah Bogner | Walter Havlicsek | Johannes Kößler | Pasha Rafiy | Nik Thoenen | Mag. Christine Zmöllnig

Gruppe B Beteiligungsmanagement

Strategische Planung der Ausrichtung der Bereiche Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Foto- und Medienkunst, Kulturinitiativen, Volkskultur und Museen sowie der großen Institutionen wie Salzburger Festspiele, Bundestheater und Bundesmuseen zur Schaffung und optimalen Entwicklung von Synergieeffekten; Beteiligungsmanagement betreffend Bundestheater, Bundesmuseen und sonstige ausgegliederte Rechtsträger im Kunst- und Kulturbereich

Leitung Mag. Theresia Niedermüller, MSc

Abteilung 6 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Medienkunst

Bildende Kunst; Architektur und Design; Mode; Fotografie; Medienkunst; Förderung von Vereinen, Institutionen, Galerien, Künstlerinnen und Künstlern; Angelegenheiten der Artothek und der Fotosammlung des Bundes, Kunst- und Fotoankäufe; Atelierprogramme Inland- und Ausland; Bundesausstellungen

Leitung Mag. Gudrun Schreiber

Beirat für bildende Kunst Mag. Judith Fegerl | Mag. Verena Gamper | Mag. Günther Holler-Schuster | Jasper Sharp, MA | Mag. Sofie Thorsen

Beirat für Architektur und Design Mag. Tulga Beyerle | Mag. Marina Hämmerle | Mag. Dieter Henke

Fotobeirat Mag. Ruth Horak | Univ.-Prof. Gabriele Rothemann | Prof. Günther Selichar

Beirat für Medienkunst und Jury Atelierstipendium Medienkunst Banff Centre
DI MMag. Wolfgang Fiel | Mag. Matthias Meinharter | Univ.-Prof. Mag. Dr. Felicitas
Thun-Hohenstein

**Jury Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst und Jury Outstanding Artist
Award für bildende Kunst** Mag. Verena Dengler | Mag. Verena Gamper | Mag. Leo
Schatzl

**Jury Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie und Jury Outstanding
Artist Award für künstlerische Fotografie** Mag. Susanne Gamauf | Prof. Michael
Mauracher | Maren Lübbke-Tidow

**Jury Österreichischer Kunstpreis für Medienkunst und Jury Outstanding Artist
Award für Medienkunst** Sylvia Eckermann | Mag. Peter Kozek | LIA (Ulrike Schitter)

Jury Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign Mag. Dr. Silke
Geppert | Yoshimitsu Kosai | Song Pham | Mag. Isabelle Steger

Jury Kunstankauf bildende Kunst Univ.-Prof. Doz. Mag. Veronika Dirnhofer | Univ.-Prof.
Mag. Martin Gostner | Mag. Tina Teufel

Jury Kunstankauf künstlerische Fotografie Dr. Christiane Kuhlmann | Dr. Susanne
Neuburger | Mag. Gabriele Spindler

Jury Österreichischer Hans-Hollein-Kunstpreis für Architektur Mag. Angelika Fitz |
Mag. Karoline Hollein | DDr. Christoph Thun-Hohenstein

Jury Margarete-Schütte-Lihotzky-Projektstipendium und Jury Tische-Stipendium
Mag. Eva Rubin | Mag. Dr. Karoline Streeruwitz | DI Roland Winkler

Jury Staatsstipendium für bildende Kunst, Fotografie, Medienkunst Mag. Kathrin
Bucher-Trantow | Dr. Susanne Neuburger | Mag. Julian Palacz

Jury Startstipendium für bildende Kunst, Fotografie, Medienkunst Dr. Antonia
Hoerschelmann | Dr. Petra Noll-Hammerstiel | Mag. Lisa Truttmann

Jury Startstipendium für Architektur und Design und Hans-Hollein-Projektstipendien
DI Michael Moser | DI Walter Prenner | Katharina Ritter

Jury Startstipendium für Mode Yasmina Haddad | Michael Steingruber, MA | Dr. Monica Titton | Simon Winkelmüller

Jury Staatspreis für Kunstkritik Mag. Hemma Schmutz | Thomas Trummer | Mag. Hans-Peter Wipplinger

Jury Staatspreis künstlerische Fotografie Dr. Monika Faber | Dr. Walter Moser | Mag. Urs Stahel

Jury Praterateliers Univ.-Prof. Mag. Ruth Schnell | Mag. Katja Stecher | Mag. Florian Steininger

Jury Ateliers Wattgasse/Westbahnstraße Severin Dünser | Mag. Nikolaus Gansterer | Mag. Ulrike Lienbacher

Jury Auslandateliers bildende Kunst und Fotografie Mag. Alexandra Grausam | Mag. Verena Kaspar-Eisert | Mag. Axel Köhne | Mag. Kai Maier-Rothe | Mag. Matthias Michalka

Abteilung 7 Kulturinitiativen, Museen, Volkskultur

Förderung der Kulturentwicklung und Kulturinitiativen, Förderung spartenübergreifender und interdisziplinärer Kunst- und Kulturprojekte sowie von Kunst- und Kulturprojekten im soziokulturellen Raum, Maßnahmen im Bereich Kulturmanagement; Volkskultur; Museumsförderungen

Leitung Mag. Karin Zizala

Kulturinitiativen-Beirat Daniela Gmachl | David Guttner | Mag. Suzie Heger | Mag. Heike Kaufmann | Dr. Wolfgang Kuzmits | MMag. Thomas Philipp | Arno Rabl

Museumsbeirat Dr. Danielle Engelberg-Spera | Dr. MMag. Andreas Rudigier | Helga Steinacher | Ing. Mag. Michael Weese

Jury für zeitgenössischen Zirkus Mag. Esther Holland-Merten | Mag. Caroline Stolpe | Werner Schrempf

Abteilung 8 Beteiligungsmanagement Bundestheater

Rechtliche und wirtschaftliche Aufsichtspflicht gegenüber der Bundestheater-Holding und der Hofmusikkapelle; Entwicklung strategischer Zielvorgaben und laufende Evaluierung der inhaltlichen Zielerreichung für diese Institutionen sowie deren Grundsatzangelegenheiten; Beteiligungs-, Performance- und Finanzcontrolling; Budget- und Verrechnungsangelegenheiten der Bundestheater-Holding und der Hofmusikkapelle; Salzburger Festspiele; Künstler-Sozialversicherungsfonds; Koordination parlamentarischer Anfragen für die Sektion

Leitung Mag. Theresia Niedermüller, MSc

Abteilung 9 Beteiligungsmanagement Bundesmuseen und sonstige Rechtsträger

Rechtliche und wirtschaftliche Aufsichtspflicht gegenüber den im Bundesmuseen-Gesetz 2002 genannten Einrichtungen, dem Museumsquartier und den Kulturstiftungen; Entwicklung strategischer Zielvorgaben und laufende Evaluierung der inhaltlichen Zielerreichung für diese Institutionen sowie deren Grundsatzangelegenheiten; Beteiligungs-, Performance- und Finanzcontrolling; Public Corporate Governance; Raum- und Liegenschaftsangelegenheiten für die angeführten Kulturinstitutionen

Leitung MMag. Dr. Doris Karner

Abteilung 10 Europäische und internationale Kulturpolitik

Wahrnehmung kultureller Angelegenheiten im Rahmen der EU, UNESCO und Europarat; EU-Programme Creative Europe und Europe for Citizens; Förderung von EU-Kulturprojekten und Projekten im Ausland; bilaterale Kulturabkommen; Kulturministerinnen- und Kulturministertreffen; Mobilitätsprogramme

Leitung Mag. Kathrin Kneissel, direkt der Sektionsleitung unterstellt

Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz

Mag. Jürgen Meindl ^V | Mag. Kathrin Kneissel ST | Pia Bayer ^M | Dr. Christoph Bazil ^M |
 Mag. Roman Berka, MAS ^M | Dr. Katharina Blaas-Pratscher ^B | Mag. Dr. Tomas Blazek ^M |
 Mag. Marion Böck ^M | Dr. Barbara Damböck ^E | Mag. Nicolaus Drimmel ^E | Mag. Josef
 Ecker ^M | Dr. Caroline Graf-Schimek ^E | Dr. Reinhold Hohengartner ^E | Dr. Wolfgang
 Huber ^M | Nils Jensen ^E | Dr. Thomas Juen ^E | Mag. Eva Jussel, MAS ^E | Mag. Heimo Kaindl ^E |
 Dr. Peter Kaluza ^E | Dr. Johannes Kehrer ^M | Dipl. Ing. Rudolf Kolbe ^E | Daniel Kosak ^M |

V Vorsitz
 ST Stellvertreterin
 M Mitglied
 E Ersatzmitglied
 B Beobachterin

Mag. Matthias Krampe ^M | Mag. Doris Kuca ^E | Alexander Kukulka ^M | Mag. Erika Napetschnig ^E | Isabelle Ourny ^M | Peter Payer ^E | Dr. Ursula Petrik ^E | Mag. Ruth Pröckl ^E | David Ruehm ^M | Prof. Gerhard Ruiss ^M | Mag. Claudia Scheutz ^M | Mag. Patrick Schnabl ^E | Mag. Gudrun Schreiber ^M | Dr. Stefan Schumann ^E | Matthias Stadler ^E | Dr. Julius Stieber ^M | Mag. Wolfgang Sturm ^E | Sandra Trimmel ^E | Mag. Claudia Voit ^M | Dr. Peter Waterhouse ^M | Mag. Max Wellan ^M

Österreichischer Kunstsenat

Dr. h.c. Josef Winkler, Präsident | HK Gruber, Vizepräsident | Univ.-Prof. Mag. Brigitte Kowanz, Vizepräsidentin | Prof. Mag. Siegfried Anzinger | em. Univ.-Prof. Christian Ludwig Attersee | Renate Bertlmann | Günter Brus | em. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Cerha | DI Elke Delugan-Meissl | Beat Furrer | ao. Univ.-Prof. Mag. Georg Friedrich Haas | Dr. h.c. Peter Handke | em. Univ.-Prof. Mag. Wilhelm Holzbauer (verstorben am 15. Juni 2019) | Friederike Mayröcker | em. Univ.-Prof. Mag. Gustav Peichl (verstorben am 17. November 2019) | em. Univ.-Prof. Mag. DI Wolf D. Prix | em. Univ.-Prof. Arnulf Rainer | Prof. Gerhard Rühm | em. Univ.-Prof. Kurt Schwertsik | Mag. Heinz Tesar | Mag. Erwin Wurm

Österreichisches Filminstitut

Projektkommission Geraldine Bajard, Bereich Regie ^H | Jakob Claussen, Bereich Produktion ^E | Mag. Ines Häufner, Bereich Drehbuch (bis 25. Jänner 2019) ^E | Mark Hirzberger-Taylor, Bereich Vermarktung ^E | Ewa Karlström, Bereich Produktion ^H | Annick Mahnert, Bereich Vermarktung ^H | Loredana Rehekampff, Bereich Drehbuch ^H | Erwin Wagenhofer, Bereich Regie ^E

H Hauptmitglied
E Ersatzmitglied

Aufsichtsrat Mag. Thomas Dürrer, Kulturgewerkschaft younion_Die Daseinsgewerkschaft, Leitender Referent HG VIII | Veronika Franz, Bereich Filmwesen | Dr. Barbara Fränzen, Bundeskanzleramt, Abteilung II/3, 1. stellvertretende Vorsitzende | Prof. Andreas Gruber, für das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, 3. stellvertretender Vorsitzender (bis 30. Juni 2019) | Univ.-Prof. Daniel Krausz, Wirtschaftskammer, Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie, Produzent (Dor Film Produktionsgesellschaft m.b.H.) | Mag. Marie Kreutzer, Bereich Drehbuch | MR Dr. Viktor Lebloch, Bundesministerium für Finanzen, Abteilung II/4 | Mag. Barbara Pichler, MA, Bereich Vermarktung | Mag. Thomas Pridnig, Bereich Produktion, Lotus-Film GmbH | Elisabeth Scharang, Bereich Regie | Dr. Rudolf Scholten, für das Bundeskanzleramt – Kunst und Kultur, Vorsitzender | Mag. Sylvia Vana, für das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, 3. stellvertretender Vorsitzender (ab 1. Juli 2019) | Dr. Gerhard Varga, Finanzprokurator, 2. stellvertretender Vorsitzender

Ständige Expertinnen und Experten (ohne Stimmrecht) Mag. Margit Maier, ORF, Programmwirtschaftliche Leiterin Film & Serien, Film/Fernseh-Abkommen | Mag. Wolfgang Schneider, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Leiter Abteilung Öffentlichkeitsarbeit (bis 17. Jänner 2019)

Direktion Mag. Roland Teichmann, Direktor | Mag. Iris Zappe-Heller, Stellvertretung des Direktors, Förderungsberatung, EURIMAGES, Beauftragte für Gender & Diversity | Eleonore Gstrein, Sekretariat, Archive | Gabriele Knittel, Office-Management | Iris Luttenfeldner, Office-Management (in Karenz) | Birgit Moldaschl, BA, stellvertretende Beauftragte für Gender & Diversity

Creative Europe Desk Austria – Media Esther Krausz, MA, Creative Europe Desk Austria – MEDIA | Mag. Martina Lattacher, Assistenz Creative Europe Desk Austria – MEDIA (bis 31. Juli 2019)

Projektteilung Birgit Bachler, Assistenz | Alessandro Chia, Internationale Abkommen, Allgemeine Rechtsfragen | Mag. Claudia Fischer, Verwertungsförderungen (Kinostarts und Festivalteilnahmen) | Gerhard Höninger, Koordination Rechnungswesen | Mag. Nina Hauser, Koordination Rechnungswesen | Mag. Lucia Schrenk, Referenzfilmförderung, Stoffentwicklung, Verwertungserlöse | Mag. Werner Zappe, Kalkulationshilfe

Publications Mag. Martina Kandl | Mag. Angelika Teuschl

Bildnachweise

- 3 Vizekanzler Werner Kogler © Philipp Podesser
- 3 Staatssekretärin Andrea Mayer © HBF, Peter Lechner
- 46 Albertina, Liechtenstein-Treppe © Albertina Wien
- 49 *Albrecht Dürer*, Ausstellungsansicht © Georg Molterer
- 50 *Maria Lassnig. Ways of Being*, Ausstellungsansicht © Robert Bodnar
- 53 NITSCH. *Räume aus Farbe*, Ausstellungsansicht © Robert Bodnar
- 55 Albertina, ARTivity-Club © Marko Mestrovic
- 58 Oberes Belvedere, vom Belvedere-Garten aus gesehen © Belvedere Wien, Foto: Lukas Schaller
- 60 *Stadt der Frauen. Künstlerinnen in Wien von 1900 bis 1938*, Ausstellungsansicht © Belvedere Wien, Foto: Johannes Stall
- 62 *Josef Bauer. Demonstration*, Ausstellungsansicht © Belvedere Wien, Foto: Johannes Stall
- 65 Kulturminister Gernot Blümel, Christian Ludwig Attersee und Stella Röllig bei der Ausstellungseröffnung *Attersee. Feuerstelle* © Belvedere Wien, Foto: eSeL.at, Lorenz Seidler
- 68 Kunsthistorisches Museum Wien, Außenansicht © KHM Museumsverband
- 71 *Ganymed in Love*, Premiere der Inszenierung von Jacqueline Kornmüller © KHM Museumsverband
- 72 *Caravaggio & Bernini. Entdeckung der Gefühle*, Ausstellungsansicht © KHM Museumsverband
- 74 *Mark Rothko*, Ausstellungsansicht © KHM Museumsverband
- 78 Österreichisches Theatermuseum, Außenansicht © KHM Museumsverband
- 81 *Die Spitze tanzt*, Ausstellungsansicht © KHM Museumsverband
- 82 *Aus dem Stegreif*, Ausstellungsansicht © KHM Museumsverband
- 84 Weltmuseum Wien, Außenansicht © KHM Museumsverband
- 87 *Die Eleganz der Hosokawa. Tradition einer Samurai-Familie*, Ausstellungsansicht © KHM Museumsverband
- 88 *Nepal Art Now. Zeitgenössische Kunst Nepals*, Ausstellungsansicht © KHM Museumsverband
- 92 MAK Säulenhalle © MAK, Foto: Katrin Wißkirchen
- 94 *Chinese Whispers. Neue Kunst aus der Sigg Collection*, Ausstellungsansicht © MAK, Foto: Georg Mayer
- 96 *Bugholz, vielschichtig. Thonet und das moderne Möbeldesign*, Ausstellungsansicht © MAK, Foto: Georg Mayer
- 98 *Klimawandel! Vom Massenkonsum zur nachhaltigen Qualitätsgesellschaft*, Ausstellungsansicht © MAK, Foto: Stefan Lux
- 100 *Diana Scherer, Interwoven. Exercises in Rootsystem Domestication*, Ausstellungsansicht © MAK, Foto: Stefan Lux
- 102 Carlos Cruz-Diez, *Promenade Chromatique Vienne*, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien - mumok © mumok, Carlos Cruz-Diez, Adagp, Paris, 2019; Foto: Markus Wörgötter
- 104 *Alfred Schmeller. Das Museum als Unruheherd*, Ausstellungsansicht © mumok, Foto: Niko Havranek
- 107 *Dorit Margreiter. Really!*, Ausstellungsansicht © mumok, Foto: Hannes Böck
- 108 mumok Scratch Lab © mumok, Foto: Niko Havranek
- 110 Naturhistorisches Museum Wien, Außenansicht © Naturhistorisches Museum Wien
- 113 *Der Mond. Sehnsucht, Kunst und Wissenschaft*, Ausstellungsansicht © Naturhistorisches Museum Wien
- 114 *Dahinschmelzen. Gletscher als Zeugen des Klimawandels*, Ausstellungsansicht © Naturhistorisches Museum Wien
- 116 Charity Event, Wiener Tafel © Naturhistorisches Museum Wien
- 118 *Nightwatch. Ein visuelles Zusammenspiel von Kunst und Astronomie*, Ausstellungsansicht © Naturhistorisches Museum Wien

- 120 Trojanisches Pferd, Greenpeace, Neuzugang © TMW, Foto: Michaela Stankovsky
- 122 *Hunger auf Kunst und Kultur*, TechLAB © TMW, Foto: Nick Mangafas
- 124 Werkzeugkoffer in Pink © TMW
- 126 *Einblicke und Rückblicke. Private Tondokumente zum Zweiten Weltkrieg*, Dokumente der Ausstellung © TMW, Mediathek
- 129 *Fly Me to the Moon*, Screenshot der Website zur Online-Ausstellung © TMW, Mediathek
- 130 MQ Libelle, Außenansicht © MQ, Foto: Hertha Hurnaus
- 132 Konzert der Wiener Symphoniker im Haupthof des MuseumsQuartiers Wien © MQ, Foto: Matthias Heschl
- 134 MuseumsQuartier Wien, Außenansicht © MQ, Foto: Alexander Eugen Koller
- 140 *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne*, Ausstellungsansicht © Leopold Museum, Wien, Foto: Lisa Rastl
- 143 *Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis*, Ausstellungsansicht © Leopold Museum, Wien, Foto: Leni Deinhardstein
- 146 *Oskar Kokoschka. Expressionist, Migrant, Europäer*, Ausstellungsansicht © Leopold Museum, Wien, Foto: Lisa Rastl
- 148 Friedrich Kiesler mit Katze Sing-Sing auf seinem *Metabolism Chart*, New York, 1947 © Friedrich Kiesler Stiftung, Foto: Ben Schnell
- 150 Yona Friedman, *Summer House*, Serpentine Galleries © Courtesy Fonds de Dotation Denise et Yona Friedman, Foto: Jean-Baptiste Decavèle
- 154 Lutz Bacher (1943–2019, New York), *Firearms*, Details der 58-teiligen Pigmentdruckserie © Stiftung Ludwig
- 158 *Arbeit ist unsichtbar*, Gasthaus zum Goldenen Pflug © Museum Arbeitswelt Steyr, Foto: Klaus Pichler
- 160 *Arbeit ist unsichtbar*, Kinderworkshop © Museum Arbeitswelt Steyr, Foto: Christof Zachl
- 162 *Zwischenräume*, Vitrine, Museum ERLAUF ERINNERT © Christian Rabl
- 164 Franz Reinelli, *Agaricus pleuropsis nova species et Agaricus omphalia cupularis*, Aquarell, vor 1806 © NHM Wien, Foto: Mario-Dominik Riedl
- 167 Detailansicht des Modells einer Zebraspringspinne © NHM Wien, Foto: C. Hörweg
- 168 *Lagernde k. k. Truppen in einem Dorf* von Franz Adam aus dem Heeresgeschichtlichen Museum wurde 2019 zur Restitution an die ErbInnen nach Viktor Ephrussi empfohlen. © Heeresgeschichtliches Museum Wien
- 173 Objekt aus der zu restituierenden Sammlung Wilhelm Hernfeld © Volkskundemuseum, Foto: Christa Knott
- 175 *Geometria*, Kupferstich, 1565 von Frans Floris, wurde mit Beschluss des Kunstrückgabebeirats vom 11. Jänner 2019 zusammen mit zwei weiteren Grafiken aus dem Bestand des Kupferstichkabinetts der Akademie der bildenden Künste Wien sowie einer Zeichnung aus der Albertina zur Restitution an die RechtsnachfolgerInnen nach Moritz Grünebaum empfohlen © Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien
- 178 Objekt aus der zu restituierenden Sammlung Wilhelm Hernfeld © Volkskundemuseum, Foto: Christa Knott
- 179 Objekt aus der zu restituierenden Sammlung Wilhelm Hernfeld © Volkskundemuseum, Foto: Christa Knott
- 182 Fokustag *Das Dorf geht an die Uni* © LandLuft
- 185 *Zukunftsland*, Architekturforum Linz, Ausstellungseröffnung © LandLuft
- 189 *Zukunftsland*, Einladungskarte © LandLuft, Foto: Georg Herder
- 191 U4, Station Friedensbrücke © BDA
- 192 Girls' Day im Bundesdenkmalamt © BDA
- 195 Millstatt, Sprungturm © Christian Brandstätter
- 196 Wiener Neustadt, Kasematten © BDA
- 197 Pürgg, Romanische Wandmalerei in der Johanneskapelle © BDA
- 198 St. Georgen, Passionskreuz von 1711 nach der Restaurierung © Klaus Wedenig
- 199 Graz, Dom, Restaurierung des Christophorus an der Nordwand des Langhauses © BDA

- 200 Matrei, Alte Prager Hütte © Deutscher Alpenverein, Jens Klatt
- 202 Bischofshofen, Buchbergkirche © BDA
- 205 Kartause Mauerbach, Workshop mit dem tschechischen Denkmalamt © BDA
- 206 Wien, Höhenstraße © BDA
- 208 Generalprobe *Chorsinfonie*, Theater Odeon © Moritz Schlosser
- 212 Österreichischer Buchpreis, Dorothee Hartinger und Philipp Hauß © Andy Wenzel
- 214 Ernst-Jandl-Preis für Lyrik, *Oswald Egger im Gespräch* © Aleksandra Pawloff
- 216 Bernhard Strobel, Outstanding Artist Award für Literatur © Luka Dostal
- 216 Maja Haderlap, Österreichischer Kunstpreis für Literatur © Arnold Pöschl
- 217 Kulturminister Alexander Schallenberg und Michel Houellebecq, Österreichischer Staatspreis für Europäische Literatur © Andy Wenzel
- 219 Norbert Gstrein, *Als ich jung war*, Buchcover, Österreichischer Buchpreis © Hanser Verlag
- 219 Angela Lehner, Österreichischer Buchpreis, Debüt © Andy Wenzel
- 222 Österreichische Nationalbibliothek, Josefsplatz, Warteschlange, Ausstellung *Ludwig van Beethoven. Menschenwelt und Götterfunken* © ÖNB
- 224 Führung für Kinder im Globenmuseum © ÖNB, Foto: Klaus Pichler
- 227 *Kaiser Maximilian I.*, Plakat © ÖNB
- 231 Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal © ÖNB, Foto: Johannes Hloch
- 232 *Österreich liest*, Plakat © BVÖ
- 236 Lesung Renate Habinger in der Stadtbibliothek Traiskirchen © Christa Majnek
- 236 Lesung Michael Roher in der Stadtbücherei Bruck a. d. Mur © Stadtbücherei Bruck a. d. Mur
- 237 Lesung Melanie Laibl in der Bücherei von St. Johann im Pongau © Bibliothek St. Johann
- 237 Lesung in der Stadtbücherei Amstetten © Stadtbücherei Amstetten
- 238 Ray © Ray
- 238 Kolik Film © Kolik Film
- 238 Camera Austria © Camera Austria
- 238 Derive © Derive
- 241 Eikon © Eikon
- 241 Manuskripte © Manuskripte
- 241 Wespennest © Wespennest
- 241 Lichtungen © Lichtungen
- 242 Klangforum Wien © Tina Herzl
- 244 Trio Artio, Jeunesse Musicale © Julia Wesely
- 246 Superar Orchester, Dirigent Andy Icochea Icochea © Claudia Prieler
- 247 PHACE – Ensemble für Neue Musik, Outstanding Artist Award für Musik © Markus Bruckner
- 248 Josh, Österreichischer Musikfonds © Carina Antl
- 250 Bernhard Lang, Österreichischer Kunstpreis für Musik © Harald Hoffmann
- 251 Kulturminister Alexander Schallenberg und Thomas Larcher, Großer Österreichischer Staatspreis © Andy Wenzel
- 253 Wiener Sängerknaben in der Hofmusikkapelle © Anna Weingant
- 255 Erwin Ortner und die Wiener Hofmusikkapelle © Andy Wenzel
- 264 Burgtheater, Außenansicht © Burgtheater, Foto: Georg Soulek
- 266 Georg Büchner, *Woyzeck*, Steven Scharf, Szenenfoto © Burgtheater, Foto: Reinhard Werner
- 268 Simon Stone nach Euripides, *Medea*, Steven Scharf (Lucas), Irina Sulaver (Anne-Marie-Lou), Wenzel Witura (Edgar), Caroline Peters (Anna), Christoph Luser (Christoph), Mavie Hörbiger (Clara), Szenenfoto © Burgtheater, Foto: Reinhard Werner
- 269 Gerhart Hauptmann, *Die Ratten*, Christoph Luser, Bernd Birkhahn, Stefan Hunstein, Sarah Viktoria Frick, Sven-Eric

- Bechtolf, Elisabeth Augustin, Marie-Luise Stockinger, Szenefoto © Burgtheater, Foto: Bernd Uhlig
- 270 Eugène Ionesco, *Die Stühle*, Michael Maertens (Der Alte), Maria Happel (Die Alte), Szenefoto © Burgtheater, Foto: Reinhard Werner
- 273 René Pollesch, *Deponie Highfield*, Martin Wuttke und Caroline Peters, Szenefoto © Burgtheater, Foto: Georg Soulek
- 274 Wiener Staatsoper, Außenansicht © Wiener Staatsoper, Foto: Michael Pöhn
- 276 Elisabeth Naske und Ela Baumann, *Was ist los bei den Enakos?*, Kinder der Opernschule, Szenefoto © Wiener Staatsoper, Foto: Michael Pöhn
- 279 Hector Berlioz, *Les Troyens*, Szenefoto © Wiener Staatsoper, Foto: Michael Pöhn
- 281 Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, *Die Frau ohne Schatten*, Camilla Nylund (Kaiserin), Szenefoto © Wiener Staatsoper, Foto: Michael Pöhn
- 283 Jubiläumskonzert vor der Wiener Staatsoper, 26. Mai 2019 © Wiener Staatsoper, Foto: Ashley Taylor
- 284 Volksoper Wien, Außenansicht © Volksoper Wien, Foto: Dimo Dimov
- 287 Emmerich Kálmán, *Die Csárdásfürstin*, Elissa Huber (Sylva Varescu) und Lucian Krasznec (Edwin), Szenefoto © Volksoper Wien, Foto: Barbara Pálffy
- 288 Leonard Bernstein, *Wonderful Town*, Olivia Delauré (Eileen), Sarah Schütz (Ruth), Szenefoto © Volksoper Wien, Foto: Barbara Pálffy
- 290 Thomas Adès, *Powder her Face*, Morgane Heyse (Maid) und Ursula Pfitzner (Duchess), Szenefoto © Volksoper Wien, Foto: Barbara Pálffy
- 293 Richard Wagner, *Der fliegende Holländer*, Megan Miller (Senta), Szenefoto © Volksoper Wien, Foto: Barbara Pálffy
- 294 Vesna Orlic, *Peter Pan*, Mila Schmidt, Keisuke Nejime, Timon Eis, Lorenzo Salvi, Szenefoto © Wiener Staatsballett, Foto: Ashley Taylor
- 296 William Forsythe, *Artifact Suite*, Nikisha Fogo und Jakob Feyferlik, Szenefoto © Wiener Staatsballett, Foto: Ashley Taylor
- 298 Vesna Orlic, *Peter Pan*, Keisuke Nejime und Robert Weithas, Szenefoto © Wiener Staatsballett, Foto: Ashley Taylor
- 301 Pierre Lacote, *Coppélia*, Alice Firenze und Denys Cherevychko, Szenefoto © Wiener Staatsballett, Foto: Ashley Taylor
- 302 Kostümwerkstätten der ART for ART © ART for ART Theaterservice, Foto: Stefan Liewehr
- 304 Dekorationswerkstätten der ART for ART © ART for ART Theaterservice, Foto: Stefan Liewehr
- 306 Katharina Illnar, D.ID, Dance Identity © Max Biskup
- 308 Hungry Sharks, *Zeitgeist*, Szenefoto © Jelena Jankovic
- 309 Theater Phoenix, *Er ist wieder da*, von Timur Vermes in einer Spielfassung von Harald Gebhartl, v.l.n.r.: David Fuchs, Felix Rank, Simon Jaritz, Szenefoto © Christian Herzenberger
- 310 klagenfurter ensemble, Peter Wagner, *Der 13. Gesang der Hölle*, v.l.n.r.: Rainer Paul, Georg Müller-Fang, Eveline Rabold, Gerhard Lehner, Christa und Gerald Schönfeldinger, Szenefoto © klagenfurter ensemble, Foto: Günter Jagoutz
- 311 Theater im Bahnhof, *Frauenturnen*, Szenefoto © Johannes Gellner
- 312 Staatstheater, *Schwindelfrei*, nach einem Buch von Uli Bree, Szenefoto © Iris und Alois Krug
- 314 Kosmos Theater, Magdalena Schrefel, *Sprengkörperballade*, v.l.n.r.: Alice Peterhans, Veronika Glatzner, Alexandra Sommerfeld, Szenefoto © Bettina Frenzel
- 315 toxic dreams, Yosi Wanunu, *The Bruno Kreisky Lookalike – A Sitcom in 10 Episodes*, Szenefoto © timtom
- 316 Florentina Holzinger, *TANZ*, Szenefoto © Eva Würdinger
- 317 Ingrid Lang, Outstanding Artist Award für darstellende Kunst © Foto: Andreas Jakwerth
- 318 Renate Bertlmann, *discordo ergo sum*, Biennale Venedig, Ausstellungsansicht © Foto: Sophie Thun

- 320 Thomas Feuerstein, *PROMETHEUS DELIVERED*, 2017–2019, Ausstellungsansicht, 15. Biennale de Lyon © Foto: Thomas Feuerstein
- 321 Ashley Hans Scheirl, Jakob Lena Knebl, *Where Water Comes Together With Other Water*, 2019, Ausstellungsansicht, 15. Biennale de Lyon © Foto: Blaise Adilon
- 322 Sylvie Fleury, *ÎÔ*, 2019, Kunstraum Dornbirn, Ausstellungsansicht © Foto: Darko Todorovic
- 324 Georg Petermichl, Outstanding Artist Award für künstlerische Fotografie © Foto: Georg Petermichl
- 324 Toni Schmale, Outstanding Artist Award für bildende Kunst © Foto: eSeL
- 324 Tatiana Lecomte, Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie © Foto: Bildrecht Wien
- 324 PPAG architects (Anna Popelka und Georg Poduschka), Hans-Hollein-Kunstpreis für Architektur © Foto: Anna Sophia Rußmann
- 324 House of the very Islands (Karin Krapfenbauer und Markus Pires Mata), Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign, v. l. n. r.: Miriam Hie, Markus Pires Mata, Karin Krapfenbauer © Foto: Thomas Lerch
- 324 Ashley Hans Scheirl, Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst © Foto: Christian Benesch
- 326 Heidrun Holzfeind, *Luca*, 2015, aus der Serie *Animals (fashion book)*, C-Prints, 45x65 cm, ungerahmt © Heidrun Holzfeind
- 327 Philip Patkowsch, o. t. (*flag 2*), 2017 © Artothek des Bundes, Foto: Liane Tschentscher, Philip Patkowsch
- 328 Lydia Nsiah, *To Forget*, Filmstill © sixpackfilm
- 330 Hannes Böck, Outstanding Artist Award für innovativen Film © Philipp Fleischmann
- 330 Ruth Kaaserer, Outstanding Artist Award für Dokumentarfilm © Lisa Truttman
- 330 Martina Kudláček, Österreichischer Kunstpreis für Film © Robert Newald
- 330 Thomas Feuerstein, Österreichischer Kunstpreis für Medienkunst © Elisabeth Thoman
- 330 Übermorgen (lizvlx/Hans Bernhard), Outstanding Artist Award für Medienkunst © Videonale Bonn
- 332 Startstipendiatinnen und -stipendiaten Film, v. l. n. r.: Franziska Kabisch, Mo Harawe, Manuela Molin, Malina Nwabuonwor, Rafael Haider © Cinema Next, Foto: Elodie Grethen
- 333 Sebastian Brameshuber, Crossing Europe, Local Artist Award © Christoph Thorwartl
- 336 Teatr Zora, Ad de Bont, *Hči kralja falotov / Die Tochter des Ganovenkönigs*, Szenefoto © SPD Rož 2019
- 339 Kulturlabor Stromboli, Ceren Oran, *Elefant aus dem Ei*, Szenefoto © Stromboli
- 341 *Vermessungsamt einst und jetzt – Schafherde*, Slovensko Prosvetno Društvo / Slowenischer Kulturverein Rož © SPD Rož 2018
- 343 Heart of Noise, Innsbruck, Outstanding Artist Award für Kulturinitiativen © Daniel Jarosch
- 344 Konvention zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes, 10-jähriges Jubiläum, Kulturminister Alexander Schallenberg und die Österreichische UNESCO-Kommissionspräsidentin Sabine Haag im Kreis von Rauchfangkehrerinnen und Rauchfangkehrern © Dragan Tatic
- 346 *Beleuchtung der Zeit*, Ensemble Platypus, Konzert © Brigitte Burgmann
- 348 danceWEB-Gala © Yako One
- 349 Future Clinic for Critical Care, *Dance the Accessible Ritual Tools*, Szenefoto © Emilia Milewska
- 352 Creative Europe-Projekt *Eastern Sugar*, Ilona Németh und Olja Triaška Stefanović, Fotoarbeit aus der Serie *Archiv*, 2017–2018 © Ilona Németh und Olja Triaška Stefanović
- 353 Creative Europe-Projekt *Eastern Sugar*, Ilona Németh, *Zuckerhüte*, 2017–2018 © Anton Lederer
- 354 Bundesminister Gernot Blümel und Erzpriester und Domdekan der Kathedrale Notre-Dame Patrick Chauvet bei der Besichtigung des Brandschadens © Andy Wenzel
- 358 Ars Electronica, *Another Farm, Modified Paradise. Dress – Out of the Box* © Florian Voggeneder

- 361 Carinthischer Sommer, Mirga Gražinytė-Tyla und das City of Birmingham Symphony Orchestra © Ferdinand Neumüller
- 363 Ars Electronica, Wu Juehui, *Bit Tower*, Installationsansicht, Marien Dom Linz © Ars Electronica
- 365 Sommerszene Salzburg, Doris Uhlich, *Unkraut* © Sommerszene Salzburg, Foto: Bernhard Müller
- 367 Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein bei der Eröffnung der Viennale © Andy Wenzel
- 368 Herbstgold-Festival Eisenstadt, Harri Stojka Express © Schloss Esterhazy

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst
und Sport, Sektion für Kunst und Kultur,
Concordiaplatz 2, 1010 Wien

Redaktion, Lektorat: Lorenz Birklbauer, Herbert Hofreither, Reinhold Hohengartner,
Sarah Klein, Theresia Niedermüller, Robert Stocker, Charlotte Sucher

Lithografie: Peter Doppelreiter

Gestaltung: BKA Design & Grafik

Umschlag-Bildelemente: Albertina, Liechtenstein-Treppe © Albertina Wien

Druck: Donau Forum Druck Ges.m.b.H.

Wien 2020

Die Redaktion dankt allen Beiträgerinnen und Beiträgern
für die gute Zusammenarbeit.

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



